

STATISTIK VON BADEN-WÜRTTEMBERG

BAND 44

Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57

I. Teil

Allgemeines,
Wohnungen, Wohnparteien und Mieten
in Baden-Württemberg
am 25. September 1956,
Wohnungsbedarf im Frühjahr 1957

Ergebnisse der Total- und der 10 vH-Erhebung sowie der
1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG
STUTTGART 1960

Vorwort

Der vorliegende Teil I des Bandes 44 gibt einen Gesamtüberblick über die methodischen Grundlagen, die begrifflichen Festlegungen, die Organisation und die Durchführung der Wohnungsstatistik 1956/57, die sich in eine Totalerhebung, eine 10 vH-Repräsentativerhebung und eine 1 vH-Zusatzerhebung im Interviewverfahren gliederte. Daran schließt sich eine ausführliche textliche Würdigung des umfangreichen Zahlenmaterials, das die Erhebung über den Bestand, die Art und Größe der Wohnungen, ferner über die Struktur der Haushalte und deren Unterbringung nach Wohnweise und Mietverhältnis sowie über andere soziologische Tatbestände erbracht hat.

Die Teile II und III des Bandes 44 der Schriftenreihe „Statistik von Baden-Württemberg“, die die wichtigsten Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57 in Tabellenform enthalten, sind bereits in den Jahren 1958 und 1959 erschienen.

Die Wohnungsstatistik 1956/57 ist in der von Oberregierungsrat Dr. Oelrich geleiteten Abteilung Sozialstatistik durch Dipl.-Ing. Kaeser unter Mitwirkung von Dipl.-Kfm. Gertrud Heß durchgeführt worden. Der vorliegende Teil I des Bandes 44 wurde in der Hauptsache von Dipl.-Kfm. Gertrud Heß bearbeitet.

Stuttgart, im November 1960.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Dr. Paul Jostock

Inhalt

I. Allgemeines zur Wohnungsstatistik 1956/57

| | Seite |
|--|-------|
| A. Begründung und Zweck der Wohnungsstatistik 1956/57 | 9 |
| B. Rechtsgrundlage | 9 |
| C. Umfang und Erhebungsmethode | 10 |
| 1. Die Totalerhebung | 11 |
| 2. Die zehnprozentige Repräsentativerhebung der Wohnungsstatistik am 25. September 1956 | 11 |
| 3. Die einprozentige Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik im Frühjahr 1957 | 11 |
| D. Organisation und Durchführung der Wohnungsstatistik 1956/57 | 12 |
| 1. Die Totalerhebung | 12 |
| 2. Die zehnprozentige Repräsentativerhebung der Wohnungsstatistik am 25. September 1956 | 13 |
| 3. Die einprozentige Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik im Frühjahr 1957 | 14 |
| E. Nebenaufgaben der Wohnungsstatistik 1956/57 | 16 |
| 1. Die Fortschreibung des Wohnungsbestandes | 16 |
| 2. Die Einrichtung einer Gebäudekartei | 17 |
| 3. Die Durchführung des Mikrozensus | 17 |
| 4. Das Verzeichnis der Heime und Anstalten der sozialen Hilfe | 17 |
| 5. Die Feststellung der Pendler nach Zielorten | 17 |
| F. Zählungsunterlagen, Erhebungseinheit und Aufbau der Erhebungspapiere | 17 |
| G. Die erfaßten Tatbestände und ihre Begriffsbestimmungen | 19 |
| H. Tabellenprogramm und Veröffentlichung der Ergebnisse | 25 |

II. Wichtigste Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57

| | Seite |
|--|-----------|
| A. Totalerhebung und 10 vH-Erhebung | |
| Wohnungen | |
| 1. Bestand und Struktur | 27 |
| a) Wohnwürdigkeit der Wohnungen | 27 |
| b) Räume und Größe der Normalwohnungen | 30 |
| c) Normalwohnungen nach Baualter, Gebäudeart, Besitzverhältnis, Größen- klasse, öffentlicher Förderung und Wiederaufbau | 34 |
| 2. Belegung der Normalwohnungen | 37 |
| Wohnparteien | |
| 1. Bestand und Struktur | 45 |
| a) Wohnparteien und ihre Personen | 45 |
| b) Unterbringung der Wohnparteien | 45 |
| c) Wohnparteien nach den Geschädigtengruppen | 47 |
| 2. Wohnparteien in Normalwohnungen | 50 |
| 3. Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen und in beschränkt bewohn- baren Normalwohnungen | 52 |
| 4. Wohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung sind | 54 |
| a) Einpersonenzohnparteien | 56 |
| b) Mehrpersonenzohnparteien | 58 |
| c) Wohnparteien von Geschädigten | 60 |
| Mieten | |
| 1. Mietaufkommen | 62 |
| 2. Mieten für normale Mietwohnungen nach Baualter und Gemeindegrößenklasse | 65 |
| 3. Mieten für normale reine Mietwohnungen nach Wohnungsgröße, Baualter und öffentlicher Förderung | 67 |
| 4. Mietpreisstufen normaler Mietwohnungen | 69 |
| B. 1 vH-Zusatzerhebung | |
| Wohnungsbedarf der Haushalte | 70 |

Anhang

Seite

I. Tabellen

75

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 im Frühjahr 1957 Nachweisungen für Baden-Württemberg und das Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

| | |
|---|---|
| E Z 1 a Die Haushalte, von denen Teile Wohnungswechsel anstreben, <i>nach derzeitigem Wohnverhältnis</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) | E 2 b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach gegenwärtigem Wohnverhältnis, <i>nach Einkommen und Personenzahl</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) |
| Wohnungswünsche | Wohnungsbedarf |
| E Z 1 b Die Haushalte, von denen Teile Wohnungswechsel anstreben, <i>nach derzeitigem Wohnverhältnis</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) | E 4 a/a Die Haushalte mit Wohnungsbedarf <i>nach der angestrebten Unterbringung</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) |
| Wohnungsbedarf | Wohnungswünsche |
| E Z 2 a Die Haushaltsteile mit Wohnungsbedarf <i>nach angestrebter Unterkunftsart</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) | E 4 a/b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf <i>nach der angestrebten Unterbringung</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) |
| Wohnungswünsche | Wohnungsbedarf |
| E Z 2 b Die Haushaltsteile mit Wohnungsbedarf <i>nach angestrebter Unterkunftsart</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) | E 5 a Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach derzeitigem Wohnverhältnis und nach <i>Gründen des beabsichtigten Wohnungswechsels</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) |
| Wohnungsbedarf | Wohnungswünsche |
| E 1 a Die Haushalte insgesamt sowie die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach <i>Personenzahl und gegenwärtigem Wohnverhältnis</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) | E 5 b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach derzeitigem Wohnverhältnis und nach <i>Gründen des beabsichtigten Wohnungswechsels</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) |
| Wohnungswünsche | Wohnungsbedarf |
| E 1 b Die Haushalte insgesamt sowie die Haushalte mit Wohnungsbedarf <i>nach Personenzahl und gegenwärtigem Wohnverhältnis</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) | E 6 a/a Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach <i>Haushaltstyp und derzeitiger Unterbringung</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) |
| Wohnungsbedarf | Wohnungswünsche |
| E 2 a Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach gegenwärtigem Wohnverhältnis, <i>nach Einkommen und Personenzahl</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) | E 6 a/b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf <i>nach Haushaltstyp und derzeitiger Unterbringung</i> in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland) |
| Wohnungswünsche | Wohnungsbedarf |

- E 6 b/a Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach *Haushaltstyp und angestrebter Unterbringung* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungswünsche

- E 6 b/b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach *Haushaltstyp und angestrebter Unterbringung* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungsbedarf

- E 10 a Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach angestrebten *Wohnbedingungen und zugestandener Miete* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungswünsche

- E 10 b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach angestrebten *Wohnbedingungen und zugestandener Miete* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungsbedarf

- E 11 a Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach angestrebten *Wohnbedingungen und nach der Höhe der veranschlagten Baukosten* (ohne Grundstückspreis) bzw. *des veranschlagten Kaufpreises* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungswünsche

- E 11 b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach angestrebten *Wohnbedingungen und nach der Höhe der veranschlagten Baukosten* (ohne Grundstückspreis) bzw. *des veranschlagten Kaufpreises* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungsbedarf

- C 1 Die Wohnungen nach *Gebäudeart und Wohnungsart* sowie nach *Ausstattungstypen und Besitzverhältnis* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

- C 2 Die Normalwohnungen nach *Ausstattungstypen, Raumzahl und Besitzverhältnis* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

- C 3 Die normalen Mietwohnungen und ihre *Mieten nach Ausstattungstypen und Wohnfläche* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

- C 4 Die Normalwohnungen nach *Raumzahl, Wohnfläche und Besitzverhältnis* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

- D 1 Die Haushalte nach *Haushaltsgröße, sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und nach Wohnverhältnis* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

- D 2 Die Belegung der Normalwohnungen mit Haushalten nach *Wohnverhältnis, Ausstattungstypen und Raumzahl der Wohnungen* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

- D 4 Die Haushalte mit eigener Normalwohnung nach *Einkommen, Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

- D 5 Die Haushalte ohne eigene Normalwohnung nach *Einkommen, Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

- D 6 Die Haushalte nach *Haushaltsgröße, Haushaltstyp und Wohnverhältnis* in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

II. Gesetz über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs

Seite

(Wohnungsstatistik 1956/57) vom 17. 5. 1956 . . . 105

III. Muster ausgewählter Erhebungspapiere . . . 106

1. Gebäudeliste

2. Haushaltungsliste

3. Anstaltsliste¹

4. Grundstücksverzeichnis

einschließlich Leitliste für die Ausgabe der verschiedenfarbigen Haushaltungslisten

5. Erhebungsblatt für die Durchführung des Interviews

¹ Original vierseitig; aus drucktechnischen Gründen entfallen die Seiten 2 und 3, die nur eine Fortsetzung von Abschnitt C „Verzeichnis des Personals und der ständigen Insassen der Anstalt“ auf Seite 1 darstellen.

Die Wohnungsstatistik 1956/57

I. Allgemeines zur Wohnungsstatistik 1956/57

A. Begründung und Zweck der Wohnungsstatistik 1956/57

Nach Beendigung des zweiten Weltkrieges wurde in der Bundesrepublik erstmals im Herbst 1950 eine Wohnungszählung durchgeführt. Die rege Bautätigkeit, die insbesondere nach Wirksamwerden des *Ersten Wohnungsbaugesetzes vom 24. April 1950* eingesetzt hatte, sowie die anhaltende Wanderungsbewegung, hervorgerufen durch die Bildung von Schwerpunkten im Verlauf der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, durch die Umsiedlungsmaßnahmen und durch den Zustrom von Sowjetzonenflüchtlingen, hatten jedoch die Wohnverhältnisse in wenigen Jahren so grundlegend verändert, daß das Material der Zählung von 1950 und die auf diesen Ergebnissen beruhenden Fortschreibungen nicht mehr den Erfordernissen der Bundes- und Landesdienststellen genügten. Um die für die Wohnungspolitik und die Verwaltung notwendigen Planungs- und Arbeitsunterlagen zu erhalten, wurde deshalb für Herbst 1956 eine neue Wohnungszählung anberaumt.

Mit dieser Erhebung wurde u. a. auch bezweckt, Kenntnisse darüber zu gewinnen, inwieweit sich die *Belegung der Wohnungen* seit 1950 aufgelockert hatte und ob die wohnungsmäßige Unterbringung der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge und der Sachgeschädigten entsprechend dem Bundesvertriebenen- bzw. Lastenausgleichsgesetz erfolgt war. Ferner sollte die Wohnungsstatistik 1956/57 einen Überblick geben über die *Eigentumsbildung*, die Entwicklung des Baues von Eigen- und Familienheimen sowie über die Versorgung der wirtschaftlich schwachen Bevölkerungskreise mit Wohnraum, deren Unterstützung und Förderung sich die Bundesregierung besonders angelegen sein ließ. Im Brennpunkt des Interesses standen im Hinblick auf die geplante *stufenweise Überführung der Wohnungszwangswirtschaft in die soziale Marktwirtschaft* auch Feststellungen über die *Mietensituation*. In diesem Zusammenhang sollten auch die Auswirkungen der gesetzlich zulässigen Mietpreiserhöhungen erfaßt werden, die im Oktober 1952 für die vor dem 1. April 1924 bezugsfertig gewordenen Wohnungen und im September 1955 für die bis zum 20. Juni 1948 bezugsfertig gewordenen Wohnungen festgelegt worden sind, um weitere Maßnahmen für die Auflockerung des Mietgefüges treffen zu können.

Die Wohnungszählung 1956/57 hatte nicht zuletzt auch zuverlässige Unterlagen zur Berechnung des noch vorhandenen *Wohnungsbedarfs* nach Größe und Struktur zu erbringen. Die bislang vorgenommenen Schätzungen des Bedarfs, nach welchen die öffentlichen Wohnbauförderungsmittel vom Bund auf die Länder und innerhalb dieser auf die Kreise verteilt wurden, schlossen die Gefahr nicht aus, am Bedarf vorbeizubauen und damit Fehlinvestitionen zu begehen. Außer dem rein rechnerischen Wohnungsdefizit, das sich aus der Gegenüberstellung des Bestandes an normalen Wohnungen und allen wohnungsbedürftigen Ein- und Mehrpersonenhaushalten ergibt, sollten außerdem durch eine einprozentige Zusatzerhebung im Interviewverfahren auch Anhaltspunkte über den echten Wohnungsbedarf gewonnen werden. Zweck dieser Repräsentativstatistik war es, in erster Linie die

individuellen Wohnungswünsche und Wohnbedürfnisse der Haushalte festzustellen, ebenso deren Einkommensverhältnisse und ihre Mietzahlungsbereitschaft zu ermitteln.

In Verbindung mit der Wohnungszählung sollten endlich für dringliche Verwaltungsaufgaben auch Feststellungen über *neue Einwohnerzahlen* getroffen werden.

B. Rechtsgrundlage

Die vielfältigen, an die amtliche Statistik gestellten Anforderungen auf dem Gebiete des Wohnungswesens führten letztlich zu dem vom Bundestag mit Zustimmung des Bundesrats beschlossenen *Gesetz über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse (Wohnungsstatistik 1956/57)* vom 17. Mai 1956 (veröffentlicht im BGBl. Teil I, Nr. 23 vom 23. Mai 1956, S. 427/428). Der Wortlaut des Gesetzes ist im Anhang Seite 105 abgedruckt. Von seiten der Landesregierung konnte auf den Erlaß eines besonderen Gesetzes, betreffend die Durchführung der Wohnungsstatistik 1956/57 in Baden-Württemberg, verzichtet werden, da allgemeine, in diese Richtung gehende Verordnungen bereits vorlagen. Nach § 2 der noch gültigen „Badischen Landesherrlichen Verordnung vom 8. Juli 1897, die Organisation der Landesstatistiken betreffend“ (veröffentlicht im Gesetzes- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden, Jahrgang 1897, Nr. XV, S. 159) und nach § 1 Abs. 2 Nr. 2 der ebenfalls noch wirksamen „Verordnung des Finanzministeriums über die Dienstordnung des Statistischen Landesamtes von Württemberg vom 18. September 1928“ (Reg.-Blatt für Württemberg, Jahrgang 1928, Nr. 27, S. 382) war die Pflicht der im badischen und im württembergischen Rechtskreis gelegenen Gemeinden zur Mitwirkung bei der Wohnungsstatistik 1956/57 rechtlich begründet. Die Durchführungsrichtlinien zur Wohnungsstatistik 1956/57 sind deshalb vom Statistischen Landesamt den beteiligten Verwaltungsdienststellen unmittelbar bekanntgegeben worden. Mit § 15 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg vom 25. Juli 1955 war den Verwaltungsbehörden die zur Durchführung des § 8 des Gesetzes über die Wohnungsstatistik 1956/57 notwendige Handhabe gegeben. Obwohl den Gemeinden und Gemeindeverbänden gemäß Artikel 71 Abs. 3 der Baden-Württembergischen Verfassung die Erledigung bestimmter öffentlicher Aufgaben durch Gesetz ohne Kostenerstattung übertragen werden konnte, wurde den Gemeinden seitens des Finanzministeriums ein Zuschuß von 0,30 DM je Wohnpartei – jedoch ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs – zugestanden.

Gemäß § 5 des *Bundesgesetzes über eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse (Wohnungsstatistik 1956/57)* vom 17. Mai 1956 regelte sich die Auskunftspflicht für die Wohnungsstatistik nach § 10 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953. Auskunftspflichtig waren demnach die Haushaltsvorstände, die Wohnungsinhaber und Grundstückseigentümer oder -verwalter oder deren Vertreter. Freiwillig war nach § 4, Nr. 2a, nur die Beantwortung der Fragen nach dem Einkommen (§ 5 [1]). Den zur Ausfüllung der Fragebogen Verpflichteten war die Geheimhaltung der gegebenen Auskünfte durch das Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke zugesichert. Sämtliche bekanntgewordenen Ein-

zeldaten durften nur zu statistischen Zwecken benutzt werden; außerdem waren die Erhebungsunterlagen nur den mit der Aufbereitung der Zählpapiere betrauten Bearbeitern zur Einsichtnahme zugänglich. Die gesetzlichen Bestimmungen über die Geheimhaltung galten uneingeschränkt für alle Auskünfte und für alle drei Zählungsteile.

C. Umfang und Erhebungsmethode

In früheren Jahren wurden Großzählungen als Totalerhebungen mittels Fragebogen durchgeführt, wobei stets die gesamte Bevölkerung, sämtliche Wohnungen, alle Arbeitsstätten usw. erfaßt worden sind. Teil- oder Repräsentativerhebungen waren wenig in Gebrauch; sie wurden selbst von bedeutenden Vertretern der Statistik abgelehnt, weil ihre Ergebnisse als unzuverlässig galten. Der Wandel setzte erst mit dem Ausbau der mathematischen Richtung in der Statistik ein. Das Interesse an einer Teil- oder Repräsentativerhebung stieg insbesondere mit dem Anwachsen der zu zählenden Massen und der Differenzierung der zu berücksichtigenden Tatbestände, wobei auch das Ansteigen der Kosten der Statistik von nicht unerheblicher Bedeutung sein dürfte. Heute drängt die Repräsentativmethode immer mehr in den Aufgabenkreis der Großzählungen vor. Das Repräsentativverfahren muß jedoch jeweils der gestellten Aufgabe angepaßt werden; eine allgemeingültige Form für die Durchführung derartiger Erhebungen läßt sich nicht festlegen.

Für die methodische und technische Ausrichtung der Wohnungsstatistik 1956/57 waren in erster Linie drei Gesichtspunkte maßgebend:

1. die Verbindung von Wohnungszählung und eingeschränkter Volkszählung,
2. die Vergleichsmöglichkeit mit dem Zählungswerk vom 13. September 1950,
3. die Kostenfrage.

Der erste Gesichtspunkt machte eine Totalerhebung unter Verwendung bevölkerungsstatistischer Begriffe notwendig; vor allem spielte der Begriff *Wohnbevölkerung* eine Rolle. Eine weitgehende Angleichung an die 1950 gebrauchten Begriffe, vor allem an die für die Wohnung und die Wohnpartei verwendeten, forderte der zweite Gesichtspunkt. Zu sachlicher Beschränkung auf ein vertretbares Mindestmaß sowie zu einem statistischen Erhebungsverfahren, das die Ermittlung der notwendigen Zahlen ohne allzu große Kosten ermöglichte, nötigte der dritte Gesichtspunkt. Aus all diesen Gründen wurde eine Kombination von Total- und Repräsentativerhebung für zweckmäßig erachtet, wobei im Rahmen der letzteren ein Teil der die Totalerhebung ergänzenden und vertiefenden Fragen nur an 10 vH der Wohnungen der Totalerhebung und ein weiterer Teil der Fragen nur an 10 vH der in diese Repräsentativerhebung einbezogenen Wohnungen (also nur für 1 vH aller Wohnungen) zu richten waren.

Während die allgemeine und die 10 vH-Erhebung am 25. September 1956 als Stichtagerhebungen stattfanden, wurde die 1 vH-Zusatzerhebung in Form einer persönlichen Befragung durch besonders für diesen Zweck geschulte Interviewer in den Monaten März bis Mai 1957 vorgenommen. Für die methodische Vorbereitung und Gesamtleitung der Wohnungsstatistik war das Statistische Bundesamt verantwortlich. Dieses hatte auch das Zählprogramm nach Abstimmung mit den zuständigen

Bundesministerien sowie den an der Wohnungsstatistik interessierten Organisationen und Verbänden festgelegt, nachdem im *Fachausschuß Wohnungs- und Baustatistik* die Statistischen Landesämter beratend hinzugezogen worden waren. Die Durchführung der Zählung in Baden-Württemberg sowie die Aufbereitung des ersten und zweiten Zählungsteils oblag dem Statistischen Landesamt. Die 1 vH-Zusatzerhebung wurde gemeinsam für alle Länder im Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Berlin, aufbereitet.

Der Erkenntniswert der Wohnungsstatistik 1956/57 ergibt sich nicht allein aus dem Umfang der Erhebung und den für die Ermittlung der geforderten Tatbestände angewendeten Methoden, sondern auch aus der Möglichkeit eines zeitlichen Vergleichs mit früheren Zählungsergebnissen. Durch eine weitgehende Übereinstimmung in den Erhebungseinheiten, den Erhebungsmerkmalen sowie deren Begriffsinhalten und nicht zuletzt auf Grund des gleichen Stichtags der Wohnungszählung vom 13. September 1950 und der Wohnungsstatistik vom 25. September 1956 ließ sich erstmals auf totaler Ebene ein Zählungsvergleich in gewissem Umfang anstellen. Die Vergleichbarkeit war für die Zahl der bewohnten und leerstehenden Wohnungen, für die Raumzahl der Normalwohnungen und für die Wohnparteien einschließlich der Zahl der Personen, jedoch ohne ständige Insassen und Personal von Anstalten, gegeben. Diese Tatsache gewinnt noch an Bedeutung dadurch, daß für die Wohnungszählung von 1950 nur sehr beschränkte Möglichkeiten zeitlicher Vergleiche mit den vorhergegangenen wohnungsstatistischen Erhebungen von 1918 und 1927 gegeben waren, da diese Erhebungen einmal nur auf Teilzählungen in den Gemeinden mit über 5000 bzw. 2000 Einwohnern abgehoben hatten und ihnen zum anderen Zählbegriffe zugrunde lagen, die 1950 infolge der veränderten Wohnungsmarktlage teilweise durch völlig neue Begriffe ersetzt oder ergänzt werden mußten.

1. Die Totalerhebung

Um den Anforderungen der Länder sowie der größeren und kleineren Verwaltungsbezirke nach weitgehend aufgegliederten regionalen Zahlen möglichst rasch zu genügen, blieb die Totalerhebung auf eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Tatbeständen beschränkt. In dieser allgemeinen Erhebung sollten sämtliche Wohnungen und Wohngelegenheiten, in denen mindestens eine Person ständig wohnte, erfaßt werden bei gleichzeitiger Feststellung ihrer Wohnwürdigkeit. Außerdem sollten die Normalwohnungen nach ihrer Größe, ihrem Baualter und nach dem Besitzverhältnis beurteilt werden. Die *Wohnparteien* (= Haushalte¹) in den Normalwohnungen interessierten ebenso sehr hinsichtlich ihrer Zahl und Größe wie nach dem Wohnverhältnis und der Zugehörigkeit zu einer Bevölkerungsgruppe. Gleichfalls sollten die Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen im Hinblick auf Größe und Zugehörigkeit zu einer Bevölkerungsgruppe nachgewiesen werden, wobei die Unterkunftsorte noch besonders zu berücksichtigen war. Für die normalen Mietwohnungen waren – getrennt nach den Baualtergruppen Altbau, Neubau und Neuestbau sowie nach Gemeindegrößenklassen – die Durchschnittsmieten je Wohnung und Raum zu berechnen.

¹ Nach dem Zählungstichtag vom 25. September 1956 hatte man sich auf Grund der Sachlage, daß die Begriffe *Haushalt* und *Haushaltung* bisher in wechselnder Bedeutung verwendet wurden, endgültig für die Definition *Haushalt* entschieden, soweit mit diesem Begriff wohnungsstatistische Aussagen verknüpft waren.

In dem bevölkerungsstatistischen Teil überschritt die Totalerhebung den für die Wohnungsstatistik erforderlichen Umfang insofern, als darüber hinaus nicht nur die Wohnbevölkerung, sondern noch einige weitere Tatbestände, die speziell für die Bevölkerungsstatistik von Interesse sind, ermittelt werden sollten. Dies brachte für die Wohnungszählung einige Erschwernisse, wie z. B. die zusätzliche Zählung der Anstaltsbevölkerung sowie der Personen mit zweitem Wohnsitz, deren Zahl für die Feststellung der Wohnbevölkerung wesentlich ist. Endlich war eine Gliederung der Wohnbevölkerung in bestimmte Bevölkerungsgruppen und Personenkreise (Vertriebene, Zugewanderte und übrige Personen) vorgesehen. Die Totalerhebung stellt den Typ einer Bestandsaufnahme an einem Stichtag dar. Maßgeblich für die ganze Befragung war der Zustand, wie er sich am 25. September 1956, 24 Uhr, darbot.

Erhebungstechnische Grundlage für die Totalerhebung bildeten die Haushaltungslisten in weißer und grüner Färbung, wobei die textliche Abfassung dieser Haushaltungslisten gleichlautend war, mit der Ausnahme, daß auf den weißen Haushaltungslisten (90 vH) einige wenige Fragen, die von den Ausfüllungspflichtigen nicht beantwortet werden mußten, besonders kenntlich gemacht waren.

Die Ergebnisse der Totalerhebung, die manuell mit Zählblättchen aufbereitet wurden, sind in den Liefertabellen für den Bund WS 2, 5, 6 und 11a enthalten. Sie wurden in möglichst großer Untergliederung in Teil II des Bandes 44 dieser Schriftenreihe veröffentlicht. Alle Totaltabellen sind auf Gemeindeebene nach dem Gebietsstand vom 25. September 1956 erstellt worden. Die bevölkerungsstatistischen Tabellen BS und BSa wurden bislang nicht veröffentlicht. In Band 51 dieser Schriftenreihe finden sich jedoch in der „Gemeindestatistik Baden-Württemberg 1958“ Angaben über die Wohnbevölkerung.

2. Die zehnprozentige Repräsentativerhebung der Wohnungsstatistik

In die Repräsentativerhebung — im folgenden kurz 10 vH-Erhebung genannt — waren nach einer gelenkten Auswahl 10 vH aller Wohnungen und Wohnparteien einbezogen. Durch die Beantwortung weniger zusätzlicher Fragen, die sich auf die Belegung der Wohnungen und Wohngelegenheiten mit Haushalten, auf die soziale Stellung des Haushaltsvorstandes und die überwiegende Einkommensquelle der Wohnpartei bezogen, sollten — ergänzend zu der Totalerhebung — spezielle Feststellungen über die Wohn- und Mietverhältnisse getroffen werden.

Besondere Bedeutung gewann die 10 vH-Erhebung durch die Verbindung mit der Totalerhebung. Durch eine große Anzahl von Kombinationen ergaben sich wichtige Erkenntnisse. Einzig die Angaben über die *Einkommensquellen der Haushalte* konnten nicht ohne weiteres in Verbindung mit den Ergebnissen der Totalerhebung gebracht werden; für die entsprechenden Nachweisungen sind Haushaltstypen gebildet worden, deren Gruppierung sinnvoll erschien.

Da die 10 vH-Erhebung keine selbständige Erhebung war, vielmehr als Teil der Totalerhebung nur durch einige Zusatzfragen ergänzt wurde, trägt sie ebenfalls den Charakter einer Bestandsaufnahme vom 25. September 1956, 24 Uhr. Durch diese Koppelung sollten einerseits der Auf-

bau eines speziellen Erhebungsapparates vermieden, andererseits die Kosten der Wohnungsstatistik 1956/57 ermäßigt werden.

Sämtliche Ergebnisse der 10 vH-Erhebung, die mittels Signierblätter unter Zuhilfenahme des Lochkartenverfahrens erstellt wurden, sind in den Liefertabellen für den Bund WS 3, 4, 7, 8, 9 und 9a, 10 sowie 11 enthalten. Die Ergebnisse für das Land, die Kreise und Kreiszusammenfassungen sind in Teil III des Bandes 44 dieser Schriftenreihe ausführlich wiedergegeben.

3. Die einprozentige Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik

In den Rahmen der 10 vH-Erhebung ließen sich aus erhebungstechnischen Gründen einige weitere Fragen zur Erfassung wichtiger wohnungsstatistischer Daten nicht einbeziehen, weshalb eine selbständige repräsentative Zusatzerhebung bei 1 vH aller Wohnungen vorgesehen wurde. An Hand dieser im Frühjahr 1957 im *Interviewverfahren* durchzuführenden Erhebung sollten Angaben über die gegenwärtige Unterbringung der Wohnparteien, über etwaige Wohnwünsche, Finanzierungsmöglichkeiten, Einkommensverhältnisse und Mietzahlungsbereitschaft u. a. m. gewonnen werden. Maßgeblich für den Aufbau und die Durchführung dieser ersten sozialwissenschaftlichen Untersuchung auf der Ebene der amtlichen Statistik war die Klärung folgender Zusammenhänge:

1. Umfang und Richtung des Wohnungsbedarfs,
2. Verhältnis zwischen Miete und Einkommen sowie zwischen Einkommenslage und wohnungsmäßiger Unterbringung der Haushalte und
3. Relation zwischen technischer sowie sanitärer Ausstattung der Wohnungen und der Mietbelastung des Haushalts unter Berücksichtigung der Wohnfläche, der Raumzahl und des Baualters der Wohnungen.

Die in die 1 vH-Zusatzerhebung einzubeziehenden Haushalte wurden durch Zufallsprinzip aus den in der 10 vH-Erhebung erfaßten Wohnungen ausgewählt. Befragt wurden alle in diesen Wohnungen lebenden Haushalte, also Wohnungsinhaber wie auch Untermieter. Die im Hinblick auf die Befragungsaktion geschulten Interviewer hatten die erforderlichen Angaben von diesen Wohnparteien im Laufe einer persönlichen Unterredung in Erfahrung zu bringen, wobei die ergänzenden Feststellungen innerhalb eines bestimmten Zeitraumes (März bis Mai 1957) zu treffen waren. Sämtliche Interviews sind nach einem einheitlichen Frageprogramm durchgeführt worden. Zur Verteilung kamen Erhebungsblätter, in welche vorher durch das Statistische Landesamt gewisse Angaben aus den (grünen) Haushaltungslisten der ausgewählten Haushalte übertragen worden waren. Die Erhebungsbogen wurden — abgesehen von einer Prüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit des Eintrags — gemäß § 6 des wohnungsstatistischen Gesetzes für das Bundesgebiet zentral beim Statistischen Bundesamt ausgewertet.

Im Gegensatz zu den Erhebungen vom 25. September 1956 handelte es sich bei der 1 vH-Zusatzerhebung nicht um eine Stichtagerhebung; die Durchführung der einzelnen Befragungen konnte sich vielmehr über einige Wochen hinziehen. Das Tabellenprogramm für die 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 wird in diesem Band wiedergegeben (Seite 75 ff.).

D. Organisation und Durchführung der Wohnungsstatistik 1956/57

I. Die Total-Erhebung

Auf Weisung des Statistischen Landesamts wurden zunächst bei den Landratsämtern und den kreisfreien Städten — unter Einschaltung der Städtischen Statistischen Ämter — Zählungsdienststellen mit einem ständigen Leiter nebst Vertreter eingerichtet. Der Leiter einer Zählungsdienststelle war persönlich für die Durchführung sämtlicher Maßnahmen verantwortlich. Zur besseren Erledigung des Zählgeschäfts hielten verschiedene Gemeinden — insbesondere die Großstädte — eine Gebäudevorerhebung für zweckdienlich. Diese Vorerhebungen, die schon in den Monaten Juni und Juli 1956 stattfanden, wurden teilweise auch nur partiell zur Feststellung und Beschreibung unbekannter Grundstücke durchgeführt.

Erste Aufgabe war die *Einteilung des Gemeindegebiets in Zählbezirke*. Nach den allgemeinen Richtlinien sollten die einzelnen Bezirke bis höchstens 40 Wohnungen umfassen. So sind in den 72 Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs mehr als 53 000 Zählbezirke gebildet worden. Für die Bewältigung des Zählgeschäftes war eine nahezu gleiche Anzahl von ehrenamtlichen Zählern eingesetzt. Die Zähler wurden in der Regel durch die Bürgermeisterämter bestellt, durch Beauftragte der kreisfreien Städte und Landkreise bzw. der Gemeinden unterrichtet und eingewiesen sowie mit einem Ausweis ausgestattet. Die Kreiszahlungsleiter und ihre Stellvertreter waren zuvor durch sachverständige Vertreter des Statistischen Landesamtes in die vielfältigen Aufgaben eingeführt und auf ihre Pflichten hingewiesen worden. Außerdem erhielten sie gedruckte *Anweisungen für die Zählerschulung*. Den Kreiszahlungsleitern oblag außer der Schulung der Gemeindezählungsleiter auch die Überwachung der Zählung in allen kreisangehörigen Gemeinden in bezug auf Vollständigkeit und Richtigkeit der Ausfüllung sämtlicher Erhebungspapiere. Mit der *Anweisung für die Gemeindebehörden* sind den Gemeindezählungsleitern ausführliche Richtlinien für die Vorbereitung der Erhebungen und ihre Durchführung sowie für die Prüfung der Erhebungspapiere neben einem verbindlichen Zeitplan für alle anfallenden Arbeiten ausgehändigt worden. Zur Erleichterung des Zählgeschäftes erhielt jeder Zähler ein *Zählbezirksbuch*, das genaue „Anweisungen für den Zähler“ und ein „Schlagwortverzeichnis“ enthielt.

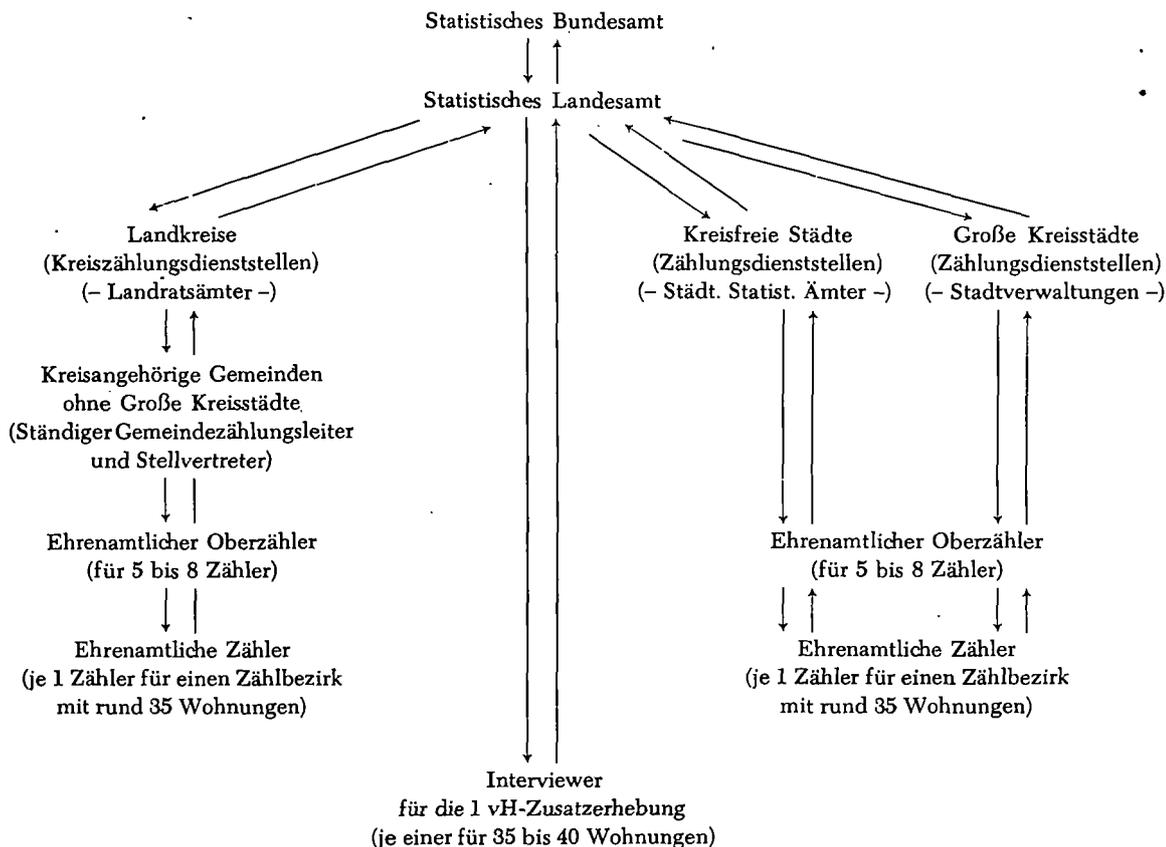
Als Handhabe bei seiner Arbeit wurde dem Zähler außerdem in Ergänzung des Zählbezirksbuches ein von der Gemeinde vorausgefülltes *Grundstücksverzeichnis* (Muster siehe Anhang) übergeben. Der Zähler hatte für jedes Grundstück, auf dem sich eine ständig benutzte Wohngelegenheit, ein leerstehendes Gebäude mit Wohnraum oder ein bezugsfertiges, aber noch nicht bezogenes Gebäude befand, eine *Gebäudeliste* (Muster siehe Anhang) auszugeben. Innerhalb dieser Gebäude war jedem Haushalt eine *Haushaltungsliste* (Muster siehe Anhang) auszuhändigen, wobei durch den Zähler die vom Grundstückseigentümer auf den Gebäudelisten gemachten Angaben über zweite und weitere Haushalte in den Wohnungen notfalls zu ergänzen waren. Für leerstehende Wohnungen hatte der Grundstückseigentümer eine Haushaltungsliste mit den Angaben über die Wohnung auszufüllen. Vor Abgabe der Haushaltungslisten trug der Zähler auf der Rückseite des Grundstücksverzeichnisses alle Wohnungen mit dem Namen des Wohnungsinhabers ein. Fiel der Name eines Wohnungsinhabers

auf eine grün schraffierte Zeile, so mußten an alle Haushalte, die in dieser Wohnung untergebracht waren, grüne Haushaltungslisten ausgegeben werden, die mit einer erweiterten Fragestellung die Grundlage der 10 vH-Erhebung bildeten. Befand sich auf dem Grundstück eine Anstalt, so war zur Erfassung der Insassen und des Personals dem Leiter der Anstalt eine *Anstaltsliste* (Muster siehe Anhang) zu übermitteln. Auch die wohnungslos in die Anstalt eingewiesenen Einzelpersonen und Mehrpersonenhaushalte wurden — jeder Haushalt für sich — auf Haushaltungslisten erfaßt. Grundstücke, die vollständig von ausländischen Streitkräften in Anspruch genommen waren, wurden nicht erhoben, ebensowenig die Wohnungen eines Gebäudes, die von ausländischen Streitkräften beansprucht waren. Dagegen wurde in den Wohnungen, die von Ausländern oder Angehörigen ausländischer Streitkräfte privatrechtlich gemietet waren, Haushaltungslisten an die darin wohnenden Haushalte verteilt. Von diesen Haushalten wurden lediglich Angaben über die Wohnung gefordert, Auskünfte über den Haushalt selbst waren dagegen nicht zu erteilen. Nach den Durchführungsrichtlinien waren auch die Angehörigen der Bundeswehr in die Erhebung einzubeziehen. Als Zählpapiere für die Erfassung der Einrichtungen und Angehörigen der deutschen Streitkräfte dienten in erster Linie die Gebäude- und Anstaltslisten. Auf Grund besonderer Vereinbarungen mußten die örtlichen Zählungsdienststellen sämtliche Zählpapiere an die Dienststellen der Bundeswehr abliefern, die dieselben jedoch nach Ausfüllung unmittelbar an das Statistische Landesamt sandten.

Um alle zur Wohnbevölkerung zählenden Personen ermitteln zu können, war es notwendig, auch sämtliche Personen zu erfassen, die in den von ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen (ehemals beschlagnahmten) Gebäuden Wohnungen oder Wohnraum (militärische Anlagen und Privatbesitz) hatten, sofern sie nicht Mitglieder der Streitkräfte oder Angehörige derselben waren. Diese Personen, worunter z. B. deutsches Haus- und Büropersonal, Kindermädchen, technisches Hilfspersonal, deutsche und nicht alliierte Wachmannschaften zu verstehen waren, mußten, wenn sie regelmäßig innerhalb des von den Streitkräften beanspruchten Areals übernachteten, mittels der „*Erhebungsbogen A und B*“ gemeldet werden. Gleiches galt für die Zählung der in Wohnungen, die im Eigentum ausländischer Missionen standen, lebenden Angestellten und Bediensteten, soweit sie nicht Angehörige dieser Missionen waren (*Erhebungsbogen C*). Verteilung und Einsammlung der ausgefüllten Erhebungsbogen A, B und C gehörten zum Aufgabenbereich der örtlichen Zählungsdienststellen.

Das *Grundstücksverzeichnis* diente letztlich auch zur Kontrolle der von den Zählern vor dem Stichtag ausgeteilten und nach dem 25. September 1956 wieder einzusammelnden Zählpapiere. Ferner bildete es die Grundlage für die Erstellung des *Gemeindebogens*, womit die Prüfung, ob die Zählung im gesamten Gemeindegebiet durchgeführt worden war, verbunden war. Jeder Zählungsleiter bestätigte durch seine Unterschrift die Vollständigkeit der Zählung sowie die ordnungsgemäße Prüfung sämtlicher Zählpapiere. Auf Grund dieses Vorgangs hatten die kreisangehörigen Gemeinden das erste Zählergebnis über die Wohnungen in Normal- und Notwohngebäuden sowie in Anstalten, jeweils unter Angabe

Organisation der Wohnungsstatistik 1956/57 in Baden-Württemberg



der darin befindlichen Ein- und Mehrpersonenhaushalte, als *Vorausbericht* an das zuständige Landratsamt zu melden. Die Landratsämter wiederum berichteten dem Statistischen Landesamt über die Ergebnisse ihres Aufsichtsbereiches; die kreisfreien Städte sowie die Großen Kreisstädte hatten unmittelbare Verbindung mit dem Statistischen Landesamt. Das Zählmaterial war dem Statistischen Landesamt kreisweise gesammelt und nach Zählbezirken geordnet abzuliefern. Den einzelnen Zählbezirksumschlägen sollten ein Doppel des Grundstücksverzeichnisses und ebenso für die darin aufgeführten bewohnten Grundstücke Gebäudelisten mit den zugehörigen Haushaltungs- und Anstaltslisten beigelegt werden. Für die jeweilige Zuordnung der Zählpapiere war ein für alle Zahlungsdienststellen verbindliches numerisches System ausgearbeitet worden, dem auch für die Kontrolle und Bearbeitung der Zählpapiere im Statistischen Landesamt große Bedeutung zukam.

Zu den bereits erwähnten Erhebungsunterlagen, den eigentlichen Zählpapieren, die von der Bevölkerung auszufüllen waren, den durch die Gemeindeverwaltungen aufzustellenden Grundstücksverzeichnissen und Gemeindebogen kam ergänzend noch ein Verzeichnis über die bis zum Stichtag ergangenen Abbruchverfügungen. Die listenmäßige Erfassung der bei den Bauämtern registrierten abbruchreifen bzw. einsturzgefährdeten Gebäude im Gemeindegebiet oblag ebenfalls den Zahlungsdienststellen, wobei die Bestätigung der zuständigen Baubehörde einzuholen war.

Der dienstliche Verkehr der kreisangehörigen Gemeindezählungsleiter blieb auf die Verbindung mit der zuständigen Kreiszahlungsstelle beschränkt. Die Landratsämter sowie die Zahlungsleiter der kreisfreien Städte und Großen Kreisstädte standen dagegen unmittelbar

mit dem Statistischen Landesamt in Verbindung. Von einer aktiven Einschaltung der Regierungspräsidien war abgesehen worden.

2. Die zehnprozentige Repräsentativerhebung der Wohnungsstatistik

Im Gegensatz zu einer Totalerhebung, deren Erkenntniswert im wesentlichen nur durch den Grad der Vollständigkeit und Richtigkeit beeinflusst wird, mit welchem die Tatbestände erfaßt und aufbereitet werden, haftet jeder Stichprobenerhebung zwangsläufig auch ein methodisch bedingter Fehler an. Nach den bei der Planung des Zahlungswerks 1956/57 für die durchzuführenden Repräsentativerhebungen im Hinblick auf die zu erwartenden Abweichungen angestellten Vorausberechnungen ist jedoch die Repräsentationsmasse so gewählt worden, daß der Fehlerbereich, innerhalb dessen die richtigen Werte liegen, möglichst eingengt und so das Gesamtergebnis in keiner Weise beeinträchtigt wurde.

Die Auswahl (vgl. S. 12) einer jeden 10. Wohnung (grüne Haushaltungslisten) erstreckte sich auf alle Gemeinden des Landes. Hierdurch wurde das jeweils mit einer „Klumpen“-Auswahl verbundene Fehlermoment ausgeschlossen. Als Fehlerquellen kamen somit nur sonstige systematische und zufallsbedingte Fehler in Betracht, die sich im einzelnen jedoch nicht beseitigen ließen. Allgemein wurde zwischen den Ergebnissen der Totalerhebung und denen der 10 vH-Erhebung eine gute Übereinstimmung erzielt. Eine in die maschinelle Aufbereitung eingeschaltete Auswahlkontrolle stellte außerdem auf Kreisebene sicher, daß genau 10 vH bestimmter Merkmalsgruppen in die Auswahlmasse kamen.

Diese arbeitstechnisch schwierige und zeitraubende

Abstimmung auf 10 vH der jeweiligen Totalmasse bezog sich auf folgende *Merkmalsgruppen*:

- Erstehende Normalwohnungen,
- Normalwohnungen mit Einpersonen-Untermieterhaushalt,
- Normalwohnungen mit Mehrpersonen-Untermieterhaushalt,
- Normalwohnungen ohne Untermieter,
- Einpersonenhaushalte außerhalb von Normalwohnungen²,
- Mehrpersonenhaushalte außerhalb von Normalwohnungen².

Hierdurch konnte die spätere Hochrechnung der Ergebnisse der Repräsentativerhebung zur Wohnungsstatistik 1956 auf ungefähre Totalzahlen wesentlich vereinfacht werden. Statt der Berechnung verschiedener Hochrechnungsfaktoren für die im einzelnen nachgewiesenen Tatbestände genügte die Multiplikation mit 10, d. h. das Anhängen einer Null.

Bei den nicht abgestimmten Merkmalsgruppen hielten sich die Differenzen zwischen den durch die Totalerhebung ermittelten Bestandszahlen und den entsprechend hochgerechneten — also verzehnfachten — Bestandszahlen der Repräsentativerhebung in engen Grenzen; sie beeinflussen insbesondere bei der Zugrundelegung von Verhältniszahlen das Gesamtergebnis nicht nennenswert. Gewisse Abweichungen zwischen den vergleichbaren Ergebnissen dürften wohl auf methodisch-systematische Fehler zurückzuführen sein, so z. B. der größere Anteil der Eigentümerwohnparteien (und der entsprechend geringere Anteil der Hauptmietparteien) in der 10 vH-Erhebung, woraus sich auch zum Teil die Unterschiede zwischen den Bestandszahlen an Normalwohnräumen erklären lassen, da die Eigentümerwohnungen durchschnittlich größer als die Mietwohnungen waren.

Bei der Hochrechnung der repräsentativ ermittelten absoluten Zahlen auf ungefähre Totalzahlen wird allgemein der Genauigkeitsgrad und die Aussagekraft für die Totalmasse um so größer, je dichter die Besetzung bei den jeweiligen Merkmalen (Tabellenfelder) ist (vgl. hierzu auch Seite 25). Aus diesem Grunde wurden auch die Ergebnisse der 10 vH-Erhebung in regionaler Hinsicht eingeschränkt, wofür eine vom Institut für Raumforschung, Bad Godesberg, im Benehmen mit der zuständigen Landesplanungsbehörde ausgearbeitete Aufstellung *regionaler Auswertungseinheiten*³ maßgeblich war. Hierbei sind sowohl die natur- und wirtschaftsräumlichen Zusammenhänge berücksichtigt als auch die Grenzen der Regierungs- bzw. Verwaltungsbezirke gewahrt worden. Soweit kreisfreie Städte oder Landkreise für sich allein 100 000 oder mehr Einwohner aufwiesen, sind sie einzeln aufgeführt, andernfalls mit einem Landkreis zusammengefaßt worden, so daß sich eine Gesamteinwohnerzahl von mehr als 100 000 ergab. Nur in einem Fall — Stockach und Überlingen — liegt die Zusammenfassung von Landkreisen wenig unter der Grenze von 100 000 Einwohnern. In den Fällen, in welchen die Zusammenfassung von zwei oder drei Landkreisen bzw. von kreisfreier Stadt mit ihrem umliegenden Landkreis geboten schien, wobei eine Verwaltungseinheit für sich allein schon mehr als 100 000 Einwohner aufwies, wurden sinnvoll ergänzend auch noch Einzelnachweisungen erbracht (z. B. für die Landkreise Heilbronn, Rastatt, Lahr und Rottweil).

² Das sind Notwohnungen und Unterkünfte außerhalb von Wohnungen.

³ Vergleiche auch Schaubild Nr. 250 in Band 44, III. Teil, S. 11.

3. Die einprozentige Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik

Die Auswahl der in die 1 vH-Zusatzerhebung einzubeziehenden Wohnungen wurde grundsätzlich nur unter den durch die 10 vH-Erhebung näher untersuchten Wohnungen bzw. wohnungslos in Anstalten eingewiesenen Haushalten (grüne Haushaltungslisten) getroffen. Aus zweckdienlichen Gründen blieb jedoch die Auswahl — ohne ihr hierdurch den Zufallscharakter zu nehmen — auf 412 vorbestimmte (Mikrozensus-) Gemeinden (12 vH aller Gemeinden) beschränkt. Diese nach strukturellen Gesichtspunkten ausgewählten Gemeinden, die sich auf 9 Stadtkreise und 63 Landkreise verteilten, waren dem Statistischen Landesamt durch das Statistische Bundesamt verbindlich benannt worden. Für die eigentliche *Auswahl* der zur Befragung vorgesehenen Fälle wurden die zur Durchführung der 10 vH-Erhebung ausgeschriebenen „Signierblätter“ herangezogen und die Wohnungen bzw. Haushalte nach einem bundeseinheitlichen Schlußziffernverfahren bestimmt. Hierfür mußten zunächst alle auf Signierblätter übertragenen grünen Haushaltungslisten durchnummeriert werden, und zwar wurden die Eintragungen in den Signierblättern für Gemeinden mit unter 50 000 Einwohnern fortlaufend über alle Zählbezirke hinweg paginiert, für die Gemeinden mit mehr als 50 000 Einwohnern, bei welchen die Entfernung der zu befragenden Wohnungen zueinander eine entscheidende Rolle spielte, wurden die Repräsentationsfälle dagegen nur aus einigen Zählbezirken ausgewählt. Während so in den größeren Gemeinden die von den Interviewern aufzusuchenden Wohnungen möglichst konzentriert wurden, blieben die zur Auswahl herangezogenen wohnungslos in Anstalten eingewiesenen Haushalte über alle Zählbezirke verteilt. Nach dem vom Statistischen Bundesamt ausgearbeiteten Schlußziffernverfahren waren sodann diejenigen Pagennummern auszuwählen bzw. kenntlich zu machen, die bestimmte vorgeschriebene Schlußziffern aufwiesen. Diese wiederum hingen von dem für jede Gemeinde errechneten sogenannten „Sekundären Auswahlatz“ ab. Der sekundäre Auswahlatz gab an, welcher Anteil der Untersuchungseinheiten (Wohnungen) jeweils in die Erhebung einzubeziehen war; bezogen auf die 10 vH-Erhebung war er in Prozent, bezogen auf die Gesamtzahl aller Wohnungen in Promille ausgerechnet. In den Fällen, in denen ein Auswahlatz über 100 errechnet wurde — was nur in ganz kleinen Gemeinden möglich war — reichten die grünen Haushaltungslisten für die Auswahl nicht aus, so daß aus den weißen Haushaltungslisten noch eine ergänzende Auswahl zu treffen war. Die dargestellte Zufallsauswahl führte dazu, daß die in ihren Wohnungen und Unterkünften erfaßten Haushalte einen repräsentativen Querschnitt der Gesamtheit darstellten.

Für die solchergestalt gemeindeweise ausgewählten Wohnungen und wohnungslos in Anstalten eingewiesenen Haushalte mußten aus den Zählbezirksumschlägen in numerischer Reihenfolge die zugehörigen Gebäude-, Anstalts- und Haushaltungslisten herausgesucht werden, damit die für die praktische Durchführung der Interviews notwendigen allgemeinen Angaben (über die genaue Lage der Wohnung sowie über den Namen des Haushalts u. a. m.) in *Anschriftenlisten* übertragen werden konnten. Hierbei waren jeweils alle in einer Wohnung lebenden Haushalte (Wohnungsinhaber und Untermieter) untereinander einzutragen. Bei dieser Vorarbeit für die Gemeinden mit 50 000 und mehr Einwohnern war

ferner darauf zu achten, daß die zu interviewenden wohnungslos eingewiesenen Wohnparteien nach Möglichkeit dem ihrer Unterkunft nächstgelegenen Interviewbezirk zugeordnet wurden. Jede Anschriftenliste sollte höchstens 35 Anschriften enthalten. Zugleich mit der Aufstellung der Anschriftenlisten mußte für das Interview mit der einzelnen Wohnpartei auch ein *Erhebungsblatt* (Muster siehe Anhang) vorausgefüllt werden. Außer den allgemeinen Zuordnungsmerkmalen der Haushalte (Gemeindekennziffer, Zählbezirk, Nr. der Haushaltsliste usw.) waren in hierfür besonders vorgesehene Signierkästchen verschlüsselte Angaben aus der zum Stichtag 25. September 1956 von dem Haushalt selbst ausgefüllten Haushaltsliste zu übertragen. Durch diese Signierziffern sollte einerseits dem Interviewer die Befragung insofern erleichtert werden, als er sich schon vor dem Interview ein allgemeines Bild über die Größe und wohnungsmäßige Unterbringung des Haushalts machen konnte. Andererseits konnten die Verschlüsselungen zu einem Vergleich auf Richtigkeit und Vollständigkeit gewisser Angaben in den Haushaltslisten mit den Ergebnissen der Interviewbefragung herangezogen werden, was zugleich auch ein Urteil über die Zuverlässigkeit der erteilten Antworten erlaubte. Dabei ergab sich, daß die bereits veröffentlichten Ergebnisse der Totalerhebung sowie der 10 vH-Erhebung als zutreffend angesehen werden dürfen, da wesentliche Fehler in dem Erhebungsmaterial beider Erhebungsteile nur in sehr geringem Umfang zutage getreten waren.

Die Auswahl der Interviewer traf das Statistische Landesamt an Hand der von den Bürgermeisterämtern der Mikrozensusgemeinden mittels Fragebogen gemeldeten Interessenten. Diese wurden einschließlich einer ausreichenden Zahl von Reserve-Interviewern zu Beginn des Frühjahrs 1957 — nach Schulungsbezirken gesondert — zu einer 1¹/₂tägigen Unterweisung an einen möglichst zentral zu ihren Wohnorten gelegenen Ort einberufen, wo sie nicht nur mit dem Fragenkomplex für die 1 vH-Zusatzerhebung und dem Ziel dieser Befragungskaktion, sondern vielmehr noch mit der allgemeinen Interviewertechnik eingehend vertraut gemacht wurden. Dabei wurden die Interviewer auch über die wichtigsten statistischen Grundbegriffe, die im Rahmen der Erhebung eine Rolle spielten — wie z. B. Haushalt, Wohnung, Wohnraum, Mietverhältnis, Familieneinkommen usw. — aufgeklärt. Zugleich erhielten sie einen Überblick über die derzeitigen wichtigsten Probleme des Wohnungs- und Bauwesens.

Besonderes Gewicht wurde hierbei auch auf die Belehrung über die Geheimhaltungspflicht nach §§ 10—14 des „Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke“ vom 3. September 1953 gelegt, um sicherzustellen, daß die Kenntnisse, die die Interviewer bei der Befragung von Haushalten im Rahmen der Wohnungsstatistik 1956/57 über die Verhältnisse der befragten Personen und ihrer Haushalte erlangten, nicht an andere als an die mit der Durchführung dieser Statistik bestimmten Personen bzw. Dienststellen weitergegeben wurden. Die Geheimhaltungspflicht besteht für alle Beteiligten auch noch nach Beendigung der Interviewertätigkeit.

Im Anschluß an die Schulung erhielt jeder Interviewer eine Interviewermappe mit der Anschriftenliste nebst dem dazugehörigen Erhebungsmaterial. Beigegeben war außerdem ein persönlich gehaltenes Anschreiben des Statistischen Landesamts für die Haushalte zur Ankündigung des Interviewerbesuches. Speziell ausgearbeitete

Richtlinien für die Interviewer, die auch Ratschläge für bestimmte Verhaltensweisen enthielten, vervollständigten die Unterlagen.

Nach einem Eingangsgespräch, bei welchem die Interviewer bereits alle Sachverhalte über Größe und Struktur der Haushalte erfassen sollten, waren jeweils alle Wohnparteien insbesondere danach zu fragen, ob sie einen *Wohnungswechsel* beabsichtigten. Wurde die Frage bejaht, so hatte der Interviewer im Verlaufe des Gesprächs zu ermitteln, welche Schritte zur Verwirklichung dieses Wohnungswunsches bereits unternommen worden waren. Nur wenn sich der Haushalt als Ganzes oder Teile desselben bereits ernstlich um eine neue oder andere Wohnung bemüht hatten, wurde bei der Auswertung der Angaben ein *Wohnungsbedarf* angenommen. Weitere Fragenkomplexe beschäftigten sich mit den für den beabsichtigten Wohnungswechsel vorliegenden Gründen und mit der Beschaffenheit der derzeit benutzten Wohnung. Außerdem war die angestrebte Wohnung hinsichtlich ihrer Lage, Größe und Raumzahl sowie ihrer Ausstattung mit technischen und sanitären Einrichtungen, ferner die finanzielle Möglichkeit und Bereitschaft des Haushalts zur Mietzahlung für diese angestrebte Wohnung Gegenstand der Befragung.

Ein besonderer Teil des Interviews befaßte sich mit den *Einkommensverhältnissen der Haushalte*, wobei erstmals der Versuch unternommen wurde, einen Überblick über das Haushaltsnettoeinkommen als die Summe aller von den Haushaltsmitgliedern in Geld oder Naturalien erzielten Einkünfte zu gewinnen. Obwohl es hier den Befragten freistand, ob und inwieweit sie Einkünfte erteilen wollten, stießen die Interviewer nur in wenigen Fällen auf grundsätzliche Ablehnung und Verweigerung der Antwort. Bei den Haushalten mit geringen und mittleren Einkommen bestand sogar vielfach eine große Bereitwilligkeit zur Auskunft. Problematisch hinsichtlich der Feststellung der Einzeleinkommen und ihrer Zusammenfassung zum Familien-(Haushalts-)einkommen wirkte sich jedoch die Tatsache aus, daß — insbesondere bei größeren Haushalten — der Haushaltsvorstand oder die Ehefrau, die das Interview gaben, nicht über die Einkommensverhältnisse aller Haushaltsmitglieder unterrichtet waren und deshalb nur ungenaue Angaben machen konnten. Bei den Selbständigen war naturgemäß die Ausfallsquote verhältnismäßig hoch. Vielfach vermochten die Auskunftspersonen auch keine Anhaltspunkte für eine Schätzung des Einkommens zu geben. Bei den Landwirten gelang eine Schätzung in jenen Fällen nicht, in denen über die Betriebsstruktur keine zuverlässigen Angaben vorlagen. Im Hinblick auf die Schwierigkeit der Erfassung sind jedoch die bei der Stichprobe aufgetretenen Ausfälle gering; die Angaben für die Arbeitnehmer- und Rentnerhaushalte reichen immerhin für eine Darstellung der Einkommensstruktur dieser Haushalte und für begründete Aussagen hinsichtlich der Mietbelastung von Mieterhaushalten aus. Die Kenntnis der Einkommensverhältnisse von Haushalten mit Wohnungsbedarf ließ bei der Aufbereitung außerdem ein Urteil darüber zu, ob der beim Interview angegebene Wohnungsbedarf im Einzelfalle angemessen und realisierbar war.

Die zahlreichen Fragen, mit denen sich die 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 befaßte, waren derart miteinander verknüpft, daß viele der Einzelfragen in einem von den Befragten auszufüllenden Erhebungsbogen kaum in zutreffender und befriedigender Weise

beantwortet worden wären. Die Richtigkeit des Eintrags wäre bei einem großen Teil der Fragen wahrscheinlich schon infolge mangelnden Verständnisses zweifelhaft gewesen. Die Art der Fragestellung setzte einen persönlichen Kontakt und das Eingehen auf die Einzelverhältnisse voraus, wie dies nur im Interviewverfahren möglich ist. Da der Erfolg des Interviews praktisch von der Reaktion des Befragten auf das Verhalten des Interviewers und auf die einzelnen Fragen abhängt, lag es im Geschick eines jeden Interviewers, die jeweils vorliegenden Tatbestände mit Hilfe der zahlreichen Einzelfragen im Gespräch herauszuarbeiten.

Auf Grund des vorgenannten Schlußziffernverfahrens betrug die Zahl der in Baden-Württemberg in die Repräsentation für die 1 vH-Zusatzerhebung einbezogenen Haushalte 23 769. Ihre Adressen waren in 834 Anschriftenlisten festgehalten. Aus Zweckmäßigkeitsgründen wurden jedoch nur 755 Bearbeitungsbezirke gebildet, wobei das gesamte Erhebungsmaterial in 676 Einzelmappen (mit je einer Anschriftenliste und höchstens 40 Interviewfällen) und 79 Doppelmappen zu verteilen war. Die Ausgabe von sogenannten Doppelmappen mit 2 Anschriftenlisten beschränkte sich in der Hauptsache auf kleinere Gemeinden, in welchen rund 40 Wohnungen aufzusuchen waren und nur ein Interviewer in Betracht kam. Grundsätzlich sollte jede Einzel- oder Doppelmappe von einem Interviewer bearbeitet werden. Von den zunächst 755 vorgesehenen Interviewern fielen zu Beginn der Befragungsaktion 122 (16 vH) aus mehrfachen Gründen aus. Nur in wenigen dieser Fälle war mit der Arbeit bereits begonnen worden. Nach Möglichkeit wurde ein benachbarter Interviewer als Ersatz für den Ausfall gewonnen, so daß in den Monaten März, April und Mai 1957 insgesamt 633 Interviewer, und zwar 552 Männer und 81 Frauen, um die Durchführung der Stichproben bemüht waren. Von diesen hatten sich 78 (12,3 vH) zur Bearbeitung von 2 Interviewbezirken bereit erklärt, 14 hatten 3 Bezirke und 1 Interviewer sogar 5 Bezirke übernommen. Trotz sorgfältiger Auswahl befanden sich unter den Interviewern auch einige, die die Befragungen nicht erfolgreich oder nicht termingemäß zu erledigen vermochten. Der Versuch, die notwendigen Berichtigungen, Ergänzungen und Nachinterviews auf schriftlichem Weg einzuholen, führte einerseits zu nicht befriedigenden Ergebnissen und war andererseits auch aus zeitlichen Gründen nicht immer durchführbar. Deshalb kamen in 95 Bezirken (12,6 vH) zwei und in 8 Bezirken sogar drei Interviewer zum Einsatz, ehe die Befragungsaktion abgeschlossen werden konnte. Da es sich als zweckmäßig erwies, die nach der ersten Prüfung in den von den örtlichen Interviewern ausgefüllten Erhebungsblättern festgestellten Beanstandungen hauptsächlich durch Amtsangehörige erledigen zu lassen, mußten letztlich noch 86 Interviewbezirke von Sachbearbeitern des Statistischen Landesamts bearbeitet werden. Durch den Einsatz dieser besonders geschulten Interviewer

ließ sich die Zahl der nicht auswertbaren Fälle und der Auskunftsverweigerungen noch erheblich verringern.

Nach Abschluß der Befragungsaktion lagen dem Statistischen Landesamt insgesamt 24 297 Erhebungsblätter (Muster siehe Anhang) vor. Danach waren 22 749 oder 93,6 vH der Interviews erfolgreich vorgenommen worden. Unter den 1513 (6,2 vH) erfolglos gebliebenen Interviews befanden sich in der Hauptsache Fälle, in welchen die zu befragenden Wohnparteien längere Zeit abwesend oder nicht erreichbar waren, und nur zu einem geringen Teil solche, die jegliche Auskunft verweigert hatten. Die Anzahl der Verweigerungsfälle, die trotz mehrmaligem Besuch des Haushalts — wofür aus psychologischen Gründen jeweils andere Interviewer eingesetzt wurden — nicht verringert werden konnte, betrug mit insgesamt 197 Fällen 12,7 vH der erfolglosen oder 0,81 vH aller Interviews. Über die zuständigen Regierungspräsidien wurde bei diesen Haushalten ein Bußgeldverfahren eingeleitet. Mit 35 Haushalten, die insbesondere auf dem Lande aus meist persönlichen Gründen nicht aufgesucht wurden, hat der Ausfall an Befragungseinheiten eine relativ unbedeutende (0,14 vH) Steigerung erfahren. Dagegen sind 528 zusätzliche Interviews zustande gekommen, indem die Interviewer bei ihren Besuchen mehrfach Haushalte angetroffen hatten, die ihnen vom Statistischen Landesamt mittels Anschriftenlisten nicht genannt worden waren. In der Mehrzahl dieser Fälle handelte es sich um Untermietparteien, die erst nach dem 25. September 1956 in die ausgewählte Wohnung eingezogen waren, und um Haushaltsteile (Personen), die am Zählungstichtag entweder nicht als selbständige Wohnpartei nachgewiesen worden waren oder die zwischenzeitlich erst durch Heirat einen selbständigen Haushalt gegründet hatten. Bezogen auf die Gesamtzahl aller erfolgreich vorgenommenen Interviews betrug der Anteil dieser zusätzlich erfolgten Befragungen 2,32 vH.

Sowohl bei der textlichen Darstellung der Ergebnisse als auch im Tabellenanhang werden hauptsächlich die Fälle (Wohnungen und Haushalte) mit auswertbaren Angaben berücksichtigt. Ihre absolute Zahl bestimmt sich jeweils dadurch, inwieweit im Verlaufe des Interviews die im besonderen gestellten Fragen erschöpfend beantwortet wurden. Hierbei dürfte die Differenz in der Anzahl der auswertbaren Fälle weniger auf Nachlässigkeit oder Ungeschick der Interviewer oder auf die infolge Abwesenheit des Haushalts unmögliche Durchführung des Interviews zurückzuführen sein, als vielmehr auf Unkenntnis des tatsächlichen Sachverhalts seitens der Befragten. Alle Erhebungsblätter nach einheitlichem Maßstab zu prüfen, und auszuwerten, war Aufgabe des Statistischen Bundesamts. Die tabellarischen Ergebnisse wurden im maschinellen Aufbereitungsverfahren nur für das Land insgesamt erstellt. Auf Bundesebene finden die Ländernachweisungen noch eine Ergänzung durch eine Darstellung der Verhältnisse in den einzelnen Gemeindegrößenklassen.

E. Nebenaufgaben der Wohnungsstatistik 1956/57

Wohl bei jeder Großzählung werden mit dem eigentlichen Erhebungszweck auch noch einige Nebenaufgaben verbunden. Von dieser Möglichkeit wird insbesondere dann Gebrauch gemacht, wenn sich die weitere Ausnutzung des Erhebungsmaterials ohne allzu große Kosten und Arbeitsbelastung sowie ohne Verletzung der Geheimhaltungspflicht ermöglichen läßt. So sollten auch

durch die Wohnungsstatistik 1956/57 einige zusätzliche Forderungen erfüllt werden, und zwar:

1. Die Fortschreibung des Wohnungsbestandes

Gemäß § 12 des Bundesgesetzes vom 27. Juli 1950 [Volkszählungsgesetz 1950, veröffentlicht im BGBl. S. 335] wurde die Fortschreibung des Wohnungsbestan-

des jeweils auf der Basis der Wohnungszählung vom 13. September 1950 unter Zuhilfenahme der Statistik der Baufertigstellungen sowie der Statistik der von den ausländischen Streitkräften beanspruchten und wieder freigegebenen Gebäude und Wohnungen vorgenommen. Nachdem die Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57 vorlagen, bildeten diese einen neuen Ausgangspunkt für die Fortschreibung. Dabei mußte die Fortschreibung der Normalwohnungen und die darin vorhandenen Räume (Küchen jeder Größe und Zimmer mit 6 und mehr qm Wohnfläche) zum 31. Dezember 1956 unter Absetzung der bereits im Zählungsergebnis 1956 enthaltenen Baufertigstellungen aus der Zeit vom 1. Januar bis 25. September 1956 vorgenommen werden.

Da mit der Wohnungsstatistik 1956/57 keine Gebäudezählung verbunden war, blieb für die Fortschreibung der Gebäude das Zählungsergebnis von 1950 maßgebend.

2. Die Einrichtung einer Gebäudekartei

Die Einrichtung einer Gebäudekartei beim Statistischen Landesamt war als Unterlage für künftige, die Wohnungen und Haushalte betreffende Stichprobenerhebung besonders im Hinblick auf die durch das wohnungsstatistische Gesetz vom 17. Mai 1956 bereits vorgesehenen weiteren repräsentativen Zusatzerhebungen in den Jahren 1959, 1961 und 1963 geplant worden. Ihre Aufstellung scheiterte jedoch an den für die Anlage und Fortführung erforderlichen hohen Kosten. Statt dessen wurden die Gebäudelisten der Wohnungsstatistik 1956/57 und die Zählkarten über die Baufertigstellungen archiviert, so daß ihre jeweilige Benutzung im Sinne einer Gebäudekartei möglich ist.

3. Die Durchführung des Mikrozensus

Für das Bundesgebiet war durch das Gesetz vom 16. März 1957 (BGBl. I S. 213) eine Repräsentativstatistik der Bevölkerung und des Erwerbslebens (Mikrozensus) angeordnet worden. Die erste Durchführung des Mikrozensus basierte auf der Auswahl des bei der einprozentigen Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 mitarbeitenden Interviewerstabes und auf dem Anschriftenmaterial, das eine einprozentige Auswahl aus allen vorhandenen Wohnungen enthielt. Bis zum Vorliegen neuer Unterlagen aus der kommenden Volkszählung 1961 dürfte das Urmaterial der Wohnungsstatistik 1956/57, insbesondere die Grundstücksverzeichnisse und Leitlisten, jeweils ergänzt durch die Zählkarten der Bautätigkeitsstatistik, auch weiterhin Verwendung für die stets neu vorzunehmende 1 vH-Auswahl beim Mikrozensus finden.

4. Das Verzeichnis der Heime und Anstalten der sozialen Hilfe

Auf Grund der vorliegenden Anstaltslisten konnte die seit langem angestrebte vollständige Erfassung der Heime und Anstalten der sozialen Hilfe vorgenommen werden. Nach einem vom Statistischen Bundesamt zusammengestellten „Katalog der Heime und Anstalten der sozialen Hilfe“ wurde zunächst eine „Adressenliste“ unter gleichzeitiger Angabe der Art der Anstalt und des Namens des Eigentümers, Pächters, Leiters oder Vorstandes der Anstalt sowie der Zahl des Personals und der Insassen am Stichtag 25. September 1956 zusammengestellt.

5. Die Feststellung der Pendler nach Zielorten

Bei der Ermittlung der Auspendler im Rahmen der bevölkerungsstatistischen Tabellen wurde beobachtet, daß von den Ausfüllungspflichtigen die entsprechenden Angaben in den Haushaltungslisten nicht mit der nötigen Sorgfalt vorgenommen worden waren. Dies konnte noch durch einen Vergleich der Ergebnisse aus der Wohnungsstatistik 1956/57 mit den Ergebnissen der Erhebung, die die Landesplanung im Jahre 1955 auf Grund der Erfassung aller lohnsteuerpflichtigen Einwohner durchgeführt hatte, bestätigt werden. Es wurde deshalb auch davon abgesehen, die an Hand der Haushaltungslisten ermittelten zu niedrigen Zahlen der Auspendler als Grundlage für die nur in Gemeinschaftsarbeit mit den Statistischen Landesämtern der unmittelbar benachbarten Länder Baden-Württembergs durchzuführende Auszählung der Einpendler nach Zielorten zu verwenden.

Ebenso könnten nur in Gemeinschaftsarbeit aller Länder nachträglich Ermittlungen über die rückkehrwilligen evakuierten Wohnparteien nach Zielgemeinden, in die sie zurückkehren wollen, vorgenommen werden.

F. Zählungsunterlagen, Erhebungseinheit und Aufbau der Erhebungspapiere

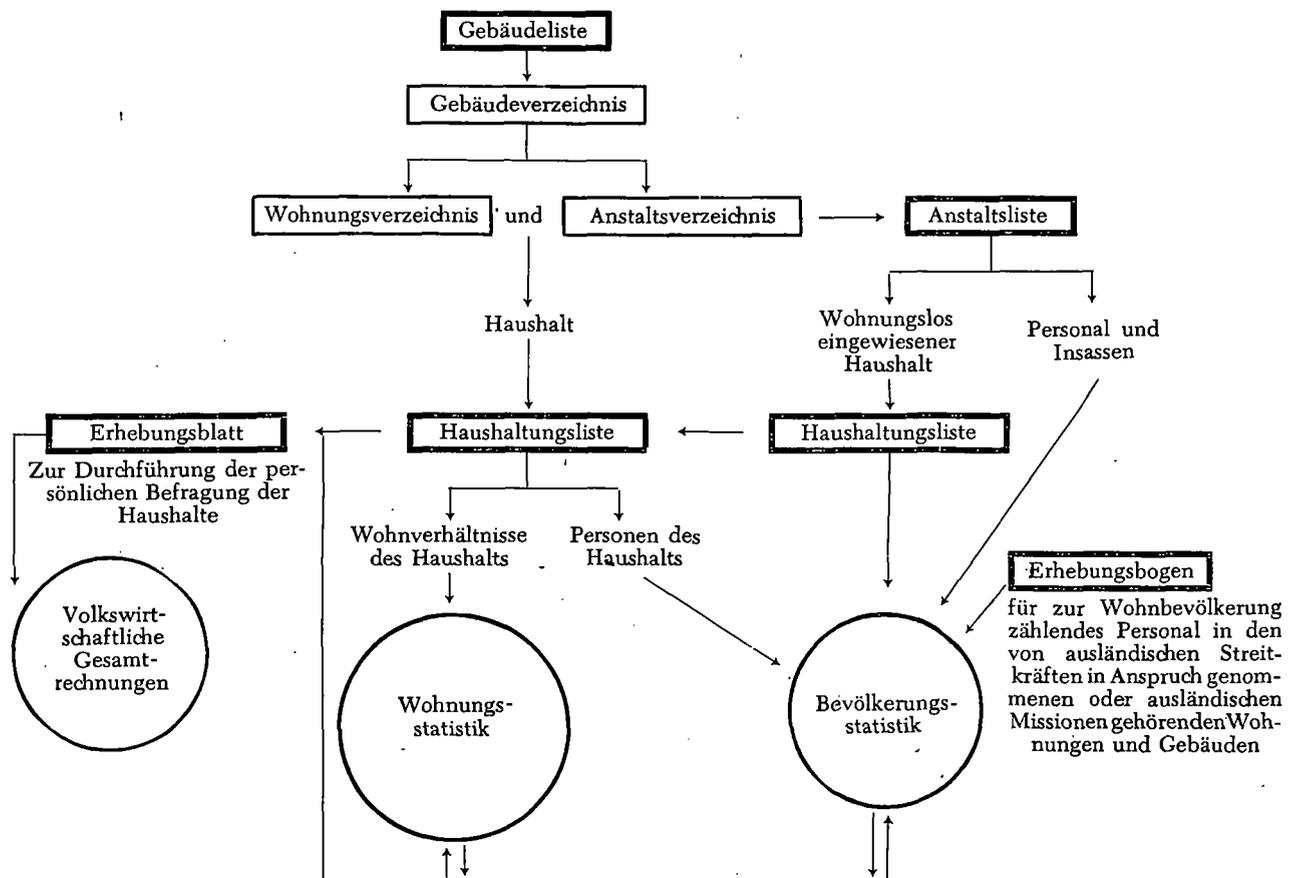
Vom Statistischen Landesamt erhielten die Gemeindeverwaltungen grundsätzlich eine Ausstattung mit folgenden Zählungsunterlagen:

| | | |
|----------------|--------|--|
| Drucksache Nr. | 1 | Gebäudeliste |
| „ | Nr. 2 | Haushaltungsliste (weiß und grün) |
| „ | Nr. 3 | Anstaltsliste |
| „ | Nr. 4 | Zählbezirksbuch |
| „ | Nr. 5 | Grundstücksverzeichnis einschließlich Leitliste für die Ausgabe der verschiedenfarbigen Haushaltungslisten |
| „ | Nr. 6 | Anweisung für die Zählerschulung |
| „ | Nr. 7 | Anweisung für die Gemeindebehörden |
| „ | Nr. 8 | Gemeindebogen |
| „ | Nr. 9 | Liste der abbruchreifen Gebäude im Gemeindegebiet |
| „ | Nr. 10 | Vorausbericht |

Hinzu kamen bei Bedarf noch die Drucksachen A, B und C: Erhebungsbogen für zur Wohnbevölkerung zählendes Personal in den von ausländischen Streitkräften in Anspruch genommenen oder ausländischen Missionen gehörenden Wohnungen und Gebäuden.

Da die Feststellungen über die Wohnungen und ihre Belegung mit Wohnparteien im Vordergrund des Interesses standen, war auch die Wohnung im bautechnischen Sinne Erhebungseinheit aller Zählungsteile der Wohnungsstatistik 1956/57. Befragt wurden sodann sämtliche in diesen Wohnungen lebenden Haushalte. Die zusätzliche Erhebung einiger bevölkerungsstatistischer Tatbestände sollte vor allem die Ermittlung der Wohnbevölkerung am 25. September 1956 ermöglichen. Um eine lückenlose Zählung aller vorbestimmten Erfassungsobjekte zu gewährleisten, mußten die Erhebungspapiere

Die Zählpapiere der Wohnungsstatistik 1956/57 nach ihrem Aufbau und dem Verwendungszweck der Ergebnisse



aufeinander abgestimmt sein. Danach ergab sich für die zur Durchführung der Erhebungen vom 25. September 1956 hauptsächlich verwendeten Erhebungspapiere folgender Aufbau:

- Die *Gebäudelisten* dienten zur Erfassung im einzelnen bezeichneter Grundstücksarten.
- Im *Gebäudeverzeichnis* der Gebäudeliste waren alle ständig bewohnten oder für Wohnzwecke bestimmten Gebäude, mit Ausnahme der von ausländischen Streitkräften voll in Anspruch genommenen Gebäude, aufzuführen. — Im Bau befindliche Gebäude mußten am Stichtag ebenfalls erfaßt werden, wenn sie bereits zum Teil bewohnt waren. Gleiche Richtlinien galten auch für leerstehende Gebäude mit Wohnraum, wie auch für fertiggestellte, aber noch nicht bezogene Neubauten. Ausfüllungspflichtig war der Grundstücks- bzw. Gebäudeeigentümer.
- Für jedes dieser Gebäude waren die darin befindlichen Wohnungen sowie Anstalten in das *Wohnungsverzeichnis* (zugleich „Anstaltsverzeichnis“) der Gebäudeliste einzutragen.
- Von dem jeweiligen Leiter, Vorstand, Eigentümer, Pächter oder Verwalter einer Anstalt mußte eine *Anstaltsliste*, die Angaben über Personal und ständige Insassen sowie über wohnungslos eingewiesene Haushalte enthielt, ausgefüllt werden. Mittels „Anstaltslisten“ wurden auch alle weiteren außerhalb von Wohnungen, z. B. in Hotels, Fremdenheim-

men und Massenunterkünften untergebrachten Personen gezählt.

- Für jede der im *Wohnungsverzeichnis* der Gebäudeliste vermerkte Wohnung waren die darin wohnhaften Haushalte namentlich einzutragen.
- An jeden der im *Wohnungsverzeichnis* (Gebäudeliste) und im „Verzeichnis der wohnungslos Eingewiesenen“ (*Anstaltsliste*) aufgeführten Haushalte war eine *Haushaltungsliste* auszugeben, in der sämtliche zum Haushalt zählende Personen zu vermerken sowie für die nach dem „Wohnungsverzeichnis“ in Wohnungen untergebrachten Haushalte Angaben über die von ihnen genutzte Wohnung bzw. den Wohnungsteil (gemietete Einzelräume) zu machen waren. Verantwortlich für den Eintrag war der Haushaltsvorstand.

Als Ergänzung findet sich im Anhang auch das Muster des für die Durchführung der persönlichen Befragungen von Haushalten (1 vH-Zusatzerhebung) im Frühjahr 1957 von den Interviewern verwendeten *Erhebungsblasses* (Drucksache Nr. 12).

Die Auswertung und Beurteilung der Zählungsergebnisse hat eine genaue Kenntnis der Erhebungsunterlagen zur Voraussetzung. Im Anhang werden deshalb Muster der wichtigsten Erhebungspapiere abgedruckt. Sie enthalten alle zu ihrer Ausfüllung und zu ihrem Verständnis notwendigen Angaben und Erläuterungen.

G. Die erfaßten Tatbestände und ihre Begriffsbestimmungen

Die in den Zählpapieren und Tabellen sowie in den folgenden Ausführungen angewandten Definitionen der Erhebungsmerkmale unterscheiden sich teilweise von den im allgemeinen Sprachgebrauch verwendeten Begriffen. Sie werden deshalb zum Zwecke des besseren Verständnisses näher erläutert.

Abgesehen von einigen wenigen unbedeutenden Änderungen wurden den Erhebungsmaßnahmen für die Wohnungsstatistik 1956/57 die gleichen Begriffsbestimmungen wie bei der Wohnungszählung 1950 zugrunde gelegt. Bei Begriffen, die gegenüber der letzten Wohnungszählung von 1950 eine Veränderung erfahren haben, wird besonders darauf hingewiesen.

Gebäude

Normalgebäude sind alle Gebäude, deren Bauausführung eine dauernde Benutzung zuläßt. Sie sind in massiver Bauweise ausgeführt. Zu den Normalgebäuden zählen auch Behelfsheime mit 30 und mehr qm Wohnfläche.

Wohngebäude sind Gebäude, die überwiegend Wohnzwecken dienen.

Massive Nichtwohngebäude sind in massiver Bauweise errichtete Gebäude, die überwiegend anderen als Wohnzwecken dienen, z. B. Schulen, Hotels, Anstalts-, Amts-, Verwaltungs-, Geschäfts- und Bürogebäude.

Notwohngebäude sind Behelfsheime mit weniger als 30 qm Wohnfläche, Stein- und Holzbaracken, Bretterbuden, Wohnlauben, Nissenhütten, Bunker, Wohnwagen, außer Dienst gestellte Schiffe, Waggons und sonstige Fahrzeuge sowie Gebäudereste (Ruinenkeller).

Einsturzgefährdete Gebäude sind Gebäude, für welche durch die Bauaufsichtsbehörde eine Abbruchverfügung ergangen ist.

Mehrfamilienhäuser sind alle Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen (z. B. Etagenmiethäuser). Hierzu rechnen nicht: Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen, Behelfsheime, Notwohngebäude und dergleichen mehr.

Einfamilienhäuser sind alle Wohngebäude mit 1 oder 2 Wohnungen. Hierzu zählen nicht: Bauernhäuser, Kleinsiedler- und Nebenerwerbsstellen, Behelfsheime und Notwohngebäude.

Bauernhäuser sind Gebäude, die in landwirtschaftlichen Betrieben zum ständigen Wohnen des Bauern (Leiters des landwirtschaftlichen Betriebes) bestimmt sind, gleichgültig, ob in diesen Gebäuden noch weiterer Wohnraum (z. B. Altenteilerwohnung, Landarbeiterwohnung) vorhanden ist oder nicht.

Kleinsiedlerstellen sind Einfamilienhäuser mit angemessener Landzulage und angemessenem Wirtschaftsraum, die nach Größe, Bodenbeschaffenheit und Einrichtung dazu bestimmt und geeignet sind, dem Siedler durch Selbstversorgung und aus vorwiegend gartenbaumaßiger Nutzung des Landes und der Kleintierhaltung eine Ergänzung seines Einkommens zu bieten.

Nebenerwerbsstellen sind kleinbäuerliche Anwesen, die nach Größe, Lage und Beschaffenheit dazu geeignet sind, dem Nebenerwerbsstellensiedler durch weitgehende Selbstversorgung seiner Familie aus dem Ertrag seines Bodens und der Kleintierhaltung sowie gegebenenfalls durch Einkünfte aus einer bescheidenen Marktleistung

eine wesentliche Ergänzung seines Einkommens zu bieten.

Behelfsheime sind in der Regel aus fabrikmäßig hergestellten Einzelbauteilen — also nicht in massiver Bauweise — errichtete Gebäude mit beschränkter Nutzungsdauer, selbst wenn sie durch Ummauerung oder ähnliche Maßnahmen winterfest gemacht wurden. Behelfsheime mit unter 30 qm Wohnfläche gelten als Notwohngebäude, solche mit 30 und mehr qm Wohnfläche als normale Wohngebäude.

Anstalten

Anstalten sind Hotels, Gasthöfe, gewerbliche Fremdenheime sowie Massenunterkünfte (wie Flüchtlings- und Arbeiterlager) und alle öffentlichen oder privaten Einrichtungen, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personenkreise zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen (wie z. B. Klöster, Altersheime, Waisen- und Krankenhäuser, Erholungsheime, Internate, Erziehungs- und Strafanstalten, Kasernen der Polizei und Bundeswehr).

Unterkünfte außerhalb von Wohnungen

Unterkünfte außerhalb von Wohnungen sind alle Anstalten wie Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime, Massenunterkünfte (Flüchtlingslager) und alle sonstigen öffentlichen und privaten Unterkünfte, sofern in ihnen Wohnparteien aus Wohnungsmangel bis zum Erlangen einer eigenen Wohnung untergebracht sind.

(Personal und Insassen von Anstalten sowie Dauer Gäste von Hotels, die keine eigene Wohnung anstreben, sind nicht als Wohnparteien in Unterkünften außerhalb von Wohnungen ausgewiesen.)

Besitzverhältnis

Nach dem Besitzverhältnis sind unterschieden:

Eigentümerwohnungen (darunter auch solche in Wohnungseigentum) und

Mietwohnungen (darunter auch solche in Dauerwohnrecht).

Wohnung

Eine *Wohnung* ist in der Regel die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushalts bestimmt ist und folgende Merkmale aufweist:

- a) eine bauplanmäßig vorgesehene Küche oder Kochnische,
- b) einen eigenen Wohnungseingang, unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen erreichbar.

Bei Mehrfamilien- bzw. Etagenmiethäusern ist jede abgeschlossene Etagenwohnung einschließlich der dazugehörigen, gegebenenfalls auch außerhalb des Abschlusses liegenden Einzelräume (z. B. Mansarde, separates Zimmer), als Ganzes eine Wohnung.

Liegen in einem Mehrfamilienhaus keine stockwerksweise abgeschlossenen Wohnungen vor, so gelten die Räume als Wohnung, die unter normalen (Vorkriegs-) Verhältnissen, zusammen mit der dazugehörigen Küche, von einem Haushalt bewohnt bzw. gemietet werden.

Einfamilien- und Bauernhäuser gelten in der Regel als eine Wohnung, zu der in Bauernhäusern auch Einzelwohnräume in dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden (z. B. Knechtekammer im Stallgebäude, Altenteilerzimmer in einem Anbau) zählen. Eine zweite (oder weitere) Wohnung liegt nur dann vor, wenn die dazugehörigen Räume im Stockwerk oder — beim Bauernhaus — in einem abgetrennten Gebäude zusammenliegen, eine vollausgebaute Küche umfassen und nicht nur vorübergehend zur Unterbringung eines eigenen Haushalts vorgesehen sind.

Normalwohnungen sind Wohnungen, die in Normalgebäuden liegen und nicht die Merkmale einer Notwohnung aufweisen.

Notwohnungen sind

alle in Notwohngebäuden liegenden Wohnungen,
alle Kellerwohnungen,

Dachgeschoßwohnungen, wenn sie nicht zum dauernden Wohngebrauch geeignet sind, sowie Mansardenwohnungen und

alle Wohnungen bzw. Wohngelegenheiten in Normalgebäuden, wenn sie weder eine Küche noch eine bauplanmäßig vorgesehene Kochnische aufweisen (mit Ausnahme der Wohnungen in Hotels, Gasthäusern und ähnlichen Anstalten, die vom Eigentümer oder Pächter bewohnt werden und die keine eigene Küche zu haben brauchen).

Zwischen den Notwohnungsbegriffen 1956 und 1950 besteht sowohl ein Unterschied in der Erfassung und Bewertung der Keller- als auch der Dachgeschoßwohnungen.

1956 gelten als „Kellerwohnungen“ alle Wohnungen, deren Fußboden mehr als 1 m unter der Erdoberfläche liegt; bei an Abhängen liegenden Gebäuden ist die Talseite des Gebäudes maßgebend. 1950 lag eine ebenso genaue Definition nicht vor; hierdurch dürfte jedoch die Vergleichbarkeit der Ergebnisse wegen der geringen Zahl von Kellerwohnungen nur wenig beeinflusst sein.

Da eine Dachgeschoßwohnung nicht grundsätzlich als Notwohnung gewertet werden kann, blieb sowohl 1950 als auch 1956 die Entscheidung, ob diese Wohnung zum dauernden Wohngebrauch im Sinne einer Normalwohnung geeignet ist, oder ob es sich um eine behelfsmäßige Wohngelegenheit handelt, dem Auskunftspflichtigen überlassen. Infolge der Hebung des Lebensstandards darf angenommen werden, daß sich die subjektiven Wertmaßstäbe in der Zeit zwischen den Zählungen weitgehend verändert haben, so daß 1956 manche Dachgeschoßwohnung als Notwohnung beurteilt wurde, die 1950 als normale Wohnung galt. Hierauf kann möglicherweise eine unterschiedliche Nachweisung begründet sein, was bei der relativ großen Zahl von Dachgeschoßwohnungen nicht unbeachtet bleiben darf. Für 1956 wurde ferner die Regelung neu getroffen, daß Mansardenräume, die nicht oder nicht mehr zu einer Wohnung gehören und vom Eigentümer direkt an Haushalte vermietet wurden, zu den Notwohnungen zählen (Mansardenwohnungen).

Beschränkt bewohnbare Normalwohnungen sind Wohnungen in einsturzgefährdeten Gebäuden und in Behelfsheimen mit 30 und mehr qm Wohnfläche.

Eigentümerwohnungen sind vom Eigentümer in seinem Gebäude bewohnte Wohnungen sowie Wohnungen, die im Eigentumsrecht erworben und als solche in das Grundbuch eingetragen sind.

Mietwohnungen sind Wohnungen, die sich nicht im Eigentum des Wohnungsinhabers befinden, also alle

Wohnungen mit Ausnahme der Eigentümerwohnungen. Hierbei ist es gleichgültig, ob für diese Wohnungen tatsächlich Miete bezahlt wird oder nicht.

Mietwohnungen mit Dauerwohnrecht sind Wohnungen, bei denen der Wohnrechtsanspruch des Inhabers im Grundbuch eingetragen ist.

Dienst- oder Werkswohnungen sind Mietwohnungen, die sich im Eigentum des Arbeitgebers des Wohnungsinhabers befinden und in der Regel den Arbeitnehmern zum Wohnen überlassen werden. Hierzu gehören jedoch nicht Wohnungen von Wohnungsbaugesellschaften, welche von Unternehmen gegründet wurden, um für Betriebsangehörige Wohnungen zu bauen.

Stiftswohnungen sind Mietwohnungen im Eigentum von Stiftungen, die an bevorrechtigte Bevölkerungsgruppen — in der Regel verbilligt — abgegeben werden.

Anstaltswohnungen sind Mietwohnungen, die zur Unterbringung eines zum Personal der Anstalt gehörenden Haushalts (z. B. des Anstaltseigentümers, Pächters, Arztes, Hausmeisters, Heizers usw.) bestimmt sind.

Als Anstaltswohnungen gelten auch Wohnungen in Wohnlagern, wenn sie die Merkmale einer Normalwohnung aufweisen und von für sich selbst wirtschaftenden Haushalten bewohnt sind. — Die Wohnung einer privaten Zimmervermieterin galt nicht als Anstalt, sondern als Wohnung, wobei sämtliche Räume, auch evtl. leerstehende, erfaßt wurden. —

In Hotels, Gasthöfen und dergleichen mehr ist die Wohnung des Inhabers oder Pächters usw., für die häufig die Merkmale einer Normalwohnung nicht zutreffen, weil beispielsweise nur die Hotelküche vorhanden ist, dennoch als Normalwohnung gezählt worden. Die zur Unterbringung der Gäste und des Personals vorhandenen Einzelräume wurden hierbei jedoch nicht erfaßt.

Berufs- oder Geschäftsmietwohnungen sind Mietwohnungen, die außer Wohnräumen auch gewerblich genutzte Räume enthalten bzw. solche Mietwohnungen, die nur gemeinsam mit Geschäftsräumen vermietet werden.

Zweckentfremdete Wohnungen, die ausschließlich gewerblichen Zwecken — als Büro, Werkstatt, Verkaufsstelle, Praxis oder dergleichen mehr — dienen und in denen keine Person ständig wohnte, wurden nicht erfaßt.

Wohnunwürdige Wohnungen sind außer den Notwohnungen auch solche Wohnungen, die nach Ansicht der Inhaber — welche einen Wohnungswechsel anstreben — zum dauernden Wohngebrauch ungeeignet erscheinen, weil sie schlecht heizbar, stark beschädigt, feucht sind oder sich in abgewohntem Zustand u. ä. befinden.

Baulter der Wohnung

Die Wohnungen wurden nach drei Baultergruppen zusammengefaßt:

Altbau, dazu gehören alle vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig gewordenen Wohnungen.

Neubau, dazu gehören alle in der Zeit vom 1. Juli 1918 bis zum 20. Juni 1948 bezugsfertig gewordenen Wohnungen,

Neuestbau, dazu gehören alle nach dem 20. Juni 1948 bezugsfertig gewordenen Wohnungen.

Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt worden sind, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wiederaufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr.

Bei Gebäuden, die nach 1939 errichtet sind, ist außerdem festgestellt worden, ob das Gebäude auf einem Grund errichtet worden ist, auf welchem früher bereits ein durch Kriegseinwirkung zerstörtes Gebäude gestanden hat (Wiederaufbau).

Bei Gebäuden, die nach dem 20. Juni 1948 errichtet sind, wurde gefragt, ob sie aus Mitteln des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues finanziert wurden (s. mit öffentlichen Mitteln gefördert).

Als mit *öffentlichen Mitteln gefördert* gelten alle Wohnungen, die ab 1950 bezugsfertig wurden, sofern für sie eine Richtsatzmiete bzw. bei eigengenutzten Wohnungen ein Mietwert entsprechend den Bestimmungen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues festgesetzt worden war.

Räume

Räume sind alle Küchen (unabhängig von der Größe) und alle Zimmer (auch zweckentfremdete, z. B. Praxisräume und Werkstätten in der Wohnung) mit 6 und mehr qm Wohnfläche.

Kochnischen, Badezimmer, Aborte, sonstige Nebenräume, Flure u. ä. gelten nicht als Räume.

Küche ist der bereits im Bauplan als Küche vorgesehene oder durch Um- bzw. Ausbau als Küche entstandene Raum. Hierzu zählt auch die Wohnküche. Nur behelfsmäßig zum Kochen eingerichtete Nebenräume oder Zimmer mit Kochgelegenheiten sowie behelfsmäßige Kochecken gelten nicht als Küchen. (Gehört zur Wohnung von Hotel- und Gasthofsinhabern, Anstaltsleitern u. a. m. keine besondere Küche, so gilt die Hotel- bzw. Gasthof- oder Anstaltsküche als Küche der Wohnung.)

Kochnische ist die zu einem Wohnraum gehörende Nische, die bauplanmäßig zum Kochen vorgesehen und eingerichtet bzw. nachträglich durch Umbau bzw. Ausbau entstanden ist.

Zimmer sind alle Wohnräume, außer der Küche, welche eine Lichtzufuhr (Fenster) aufweisen und durch Wände vom Fußboden bis zur Decke abgeschlossen sind. Mitgezählt wurden auch alle Wohnräume außerhalb des Glasabschlusses (wie z. B. Mansardenzimmer, Zimmer mit separatem Eingang) und die in einem Anbau oder Gartenhaus gelegenen Räume (z. B. Gesindekammern, Altenteilerzimmer).

Die Begriffsbestimmung des „Raumes“ blieb gegenüber 1950 inhaltlich unverändert, jedoch weicht die Form der Erfassung und die Klassifizierung der Räume 1956 von der Regelung 1950 ab. Grundsätzlich waren durch beide Erhebungen alle zu einer Wohnung gehörenden Küchen oder Kochnischen sowie sämtliche am Stichtag bewohnten und leerstehenden oder gewerblich genutzten Wohnräume zu erfassen. Darüber hinaus wurden 1950 auch die Nebenräume gezählt, die behelfsmäßig als (Not-)Küche benutzt oder als „notdürftig benutzbare Räume“ Wohnzwecken dienten. In der Klassifizierung nach Größen unterschied man 1950 Küchen bis 10 qm und über 10 qm, Räume unter 6 qm, von 6 qm bis 10 qm und über 10 qm Wohnfläche; 1956 wurden die Küchen überhaupt nicht nach ihrer Größe ermittelt und die Zimmer, Wohn- und Schlafkammern nur nach den Größenklassen „unter 6 qm“ sowie „6 und mehr qm“ Wohnfläche ausgezählt. Für die Vergleichbarkeit der Zählungsergebnisse von 1950 und 1956 kommt der unterschiedlichen Erfassung keine Bedeutung zu; im Hinblick auf die Normalwohnungen werden nur Küchen, ungeachtet ihrer

Größe, und alle Räume mit 6 und mehr qm Wohnfläche einander als „Räume“ gegenübergestellt.

Wohn- und Nutzfläche

Unter *Wohn- und Nutzfläche* ist die Gesamtfläche aller Räume (einschließlich Flur, Bad, WC, Speisekammer usw.) einer Wohnung zu verstehen, gleichgültig ob es sich um selbstgenutzte, untervermietete, gewerblich genutzte Räume und Nebenräume oder um außerhalb der Wohnung liegende *bewohnte* Boden- und Kellerräume handelt. Bei Räumen mit schrägen Wänden (Dachwohnungen) ist die unter der Schräge liegende Fläche nur halb gerechnet worden.

Miete

Die *Miete* ist der Betrag, der zwischen dem Hauptmieter und dem Gebäudeeigentümer für die Nutzung der Wohnung vereinbart wurde und der für den Monat August 1956 bzw. für den Stichmonat 1957 fällig war, gleichgültig ob er bezahlt wurde oder nicht.

Im Mietbetrag sind enthalten: die ortsüblichen Umlagen für Wasserverbrauch, Kanalisation, Müllabfuhr, Treppenbeleuchtung und Kaminreinigung, gleichgültig ob sie an den Gebäudeeigentümer oder an Dritte entrichtet werden.

Im Mietbetrag sind nicht enthalten: Beträge für die Benutzung von Möbeln, für den Betrieb der Zentralheizung, für die Warmwasserversorgung und für Schönheitsreparaturen.

(Wegen eines abwohnbaren Baukostenzuschusses vorübergehend verbilligte Miete war in voller Höhe einzutragen.)

Die Erfassung der Mieten 1950 und 1956 unterscheidet sich in mehrfacher Hinsicht:

1950 mußten für sämtliche Mietwohnungen Mietangaben vorliegen,

1956 wurde die Unterlassung des Eintrags in der Haushaltungsliste nicht zum Anlaß einer Rückfrage.

1950 war der Grundstücks- bzw. Gebäudeeigentümer, 1956 dagegen war der Wohnungsinhaber für die Mietangabe verantwortlich.

1956 sind im Gegensatz zu 1950 die Mieten für Notwohnungen nicht aufbereitet worden.

Die Berechnung der *Durchschnittsmieten* je Wohnung und Raum erfolgte maschinell; an Hand der Eintragungen in den Haushaltungslisten wurden die Mietwohnungen mit Mietangaben unterschieden nach:

Normalen Mietwohnungen (Totalerhebung), dazu gehören alle Mietwohnungen einschließlich der Dienst-, Werks- oder Stiftswohnungen, der Berufs- und Geschäftsmietwohnungen sowie der Mietwohnungen mit im Grundbuch eingetragenem Dauerwohnrecht, und

Normalen reinen Mietwohnungen (10 vH-Erhebung), dazu gehören alle Mietwohnungen ausschließlich der vorgenannten Mietwohnungstypen.

Die Untergliederung der *Mieten* nach dem Baualter der Wohnung entspricht bei der Total- und 10 vH-Erhebung den durch den ersten Bezugstermin der Wohnung gebildeten Baualtersgruppen:

Altbaumieten für alle vor dem 1. Juli 1918,

Neubaumieten für alle vom 1. Juli 1918 bis 20. Juni 1948,

Neuestbau-(Nachkriegs-)Mieten für alle nach dem 20. Juni 1948 bezugsfertig gewordenen Wohnungen.

Die Untergliederung der in die 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 einbezogenen Wohnungen entspricht den durch das Mietpreisrecht gebildeten Mietgruppen:

Altbaumieten für alle vor dem 1. April 1914,

Neubaumieten für alle vom 1. April 1914 bis 20. Juni 1948,

Neuestbau-(Nachkriegs-)Mieten für alle nach dem 20. Juni 1948 erstmals bezugsfertig gewordenen Wohnungen.

Baukosten (Kaufpreis)

Als *Baukosten* bzw. *Kaufpreis* ist der Betrag nachgewiesen, der nach den Vorstellungen des Haushalts für den Neubau bzw. Kauf eines Hauses aufgewendet werden kann. In den Baukosten sind jedoch die Kosten für den Erwerb und die Aufschließung des Grundstücks nicht enthalten.

Wohnverhältnis

Nach dem Wohnverhältnis sind die Haushalte in nachgenannte Gruppen eingeteilt:

Hauptmieter,
Eigentümer der Wohnung,
Eigentümer des Gebäudes und
Untermieter.

Wohnpartei

Wohnpartei (= Haushalt) ist jede Personengemeinschaft, die eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, das heißt, ihre Lebensbedürfnisse gemeinsam finanziert und insbesondere zusammenwohnt. Als Wohnpartei wird auch jede für sich allein wirtschaftende Einzelperson angesehen.

Hauptmietpartei ist jede Wohnpartei, die das Recht zur Nutzung einer Wohnung durch Mietvertrag mit dem Gebäudeeigentümer erworben hat. Hierbei ist es gleichgültig, ob für diese Wohnung tatsächlich Miete gezahlt wird oder nicht (z. B. bei Dienstwohnungen oder bei den an Verwandte des Gebäudeeigentümers kostenlos überlassenen Mietwohnungen); das sind also alle Inhaber von Mietwohnungen.

Wohnen in einer Wohnung mehrere Wohnparteien, die jede für sich einen Mietvertrag mit dem Gebäudeeigentümer abgeschlossen haben, dann wurde nur diejenige als Hauptmietpartei gezählt, die am längsten in der Wohnung wohnte. Alle übrigen Wohnparteien gelten als Untermietparteien

Eigentümerwohnparteien sind alle Wohnparteien, die als Eigentümer im eigenen Gebäude wohnen oder Wohnparteien, die das Eigentumsrecht an einer Wohnung erworben haben; das sind also alle Inhaber von Eigentümerwohnungen.

Untermietparteien sind alle zweiten und weiteren Wohnparteien in einer Wohnung (auch Einzelpersonen und Schlafgänger), die Teile dieser Wohnung vom Wohnungsinhaber überlassen erhielten. Hierbei ist es gleichgültig, ob eine Mietforderung gestellt wurde oder nicht.

Wohnparteien in Unterkünften außerhalb von Wohnungen sind Wohnparteien, die infolge Wohnungsnot als wohnungslos Eingewiesene in Anstalten (z. B. Hotels, Lager, Bunker usw.) untergebracht sind.

Das Personal und die ständigen Insassen der Anstalten (auch Dauergäste in Hotels, Pensionen u. ä.) sind

nicht als Wohnparteien in Unterkünften außerhalb von Wohnungen nachgewiesen.

Während 1950 der bevölkerungsstatistische Begriff der Haushaltung sich vom wohnungsstatistischen Begriff der Wohnpartei im wesentlichen durch die Erfassung der länger abwesenden Personen, die wohl zur „Wohnpartei“ der Wohnungszählung, nicht aber zur „Haushaltung“ der Volkszählung rechneten, unterschied, wurde bei der Erhebung 1956 unter wohnungsstatistischen Gesichtspunkten der Begriff der Haushaltung dem Begriff der Wohnpartei gleichgesetzt.

Personen in Wohnparteien

Personen in Wohnparteien sind alle zu einer Wohnpartei gehörenden Personen, gleichgültig ob sie anderswo noch einen weiteren Wohnsitz haben oder nicht, sofern sie nur in der Wohnung der Wohnpartei wohnberechtigt sind. Somit zählen hierzu nicht nur die vorübergehend, sondern auch die längere Zeit infolge Studium, Wehrdienst, Beruf, Krankheit, Untersuchungshaft — auch Kriegsgefangene — oder aus persönlichen Gründen abwesenden Personen eines Haushalts. Zu den Personen in Wohnparteien gehören nicht Personal und Insassen von Anstalten (z. B. Insassen von Altersheimen, Klöstern, Waisenhäusern und Strafanstalten, kasernierte Berufssoldaten, Hotelpersonal).

Die Zahl der *Personen in Wohnparteien* ist somit nicht identisch mit der Zahl der Wohnbevölkerung. Zur „Wohnbevölkerung“ einer Gemeinde zählen grundsätzlich alle Personen, die dort am Zählungstichtag ihren festen Wohnsitz hatten, und zwar ohne Rücksicht darauf, ob sie in Wohnungen, Anstalten, Lagern oder sonstigen Massenunterkünften wohnten, sowie alle zur deutschen Bevölkerung zählenden Personen in von ausländischen Streitkräften beanspruchten Wohnungen bzw. Wohnungsteilen. Nicht zur Wohnbevölkerung der Zählgemeinde gerechnet wurden die ständig oder für längere Zeit abwesenden Personen mit einem 2. Wohnsitz an ihrem Aufenthaltsort, von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, ausgenommen die Verheirateten, die am Familienwohnsitz erfaßt wurden, wenn der Familienwohnsitz und die Arbeitsgemeinde innerhalb Baden-Württembergs lag. Nicht zur Wohnbevölkerung rechneten außerdem die ausländischen und staatenlosen Angehörigen ausländischer Streitkräfte sowie diplomatischer und konsularischer Vertretungen.

Haushaltsvorstand ist jede für sich allein wirtschaftende Einzelperson, bei Mehrpersonenhaushalten jedoch diejenige Person, die den Haushalt nach außen vertritt (in der Regel der Vater bei Familien mit Kindern, der Mann bei kinderlos Verheirateten, die Mütter bei Familien, deren Vater nicht mehr lebt). Führt mehrere Familien oder Einzelpersonen einen gemeinsamen Haushalt, dann galt im Zweifelsfalle derjenige als Haushaltsvorstand, der die andere Familie bzw. Einzelperson in seinen Haushalt aufgenommen hatte.

Soziale Stellung: Maßgebend für die Einordnung einer Wohnpartei war die soziale Stellung des Haushaltsvorstandes. Es wurden unterschieden:

Erwerbstätige

davon Selbständige,

Beamte und Angestellte,

Arbeiter

Arbeitslose und Nichtberufstätige

Zu den Angestellten oder Arbeitern zählen auch Lehrlinge, Volontäre und Praktikanten. Zu den Arbeitslosen

und Nichtberufstätigen zählen auch Studenten, Schüler, selbständige Berufslose, Rentner usw.

Als *mithelfende Familienmitglieder* sind diejenigen Haushaltsvorstände bezeichnet, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem anderen Haushaltsmitglied als Selbständiger geleitet wird, mithelfen. Voraussetzung ist hierbei, daß für diese Personen kein arbeitsrechtliches Verhältnis besteht.

Als *nicht erwerbstätig* gilt ein Haushaltsvorstand, wenn er ohne Ausüben einer hauptberuflichen Erwerbstätigkeit ein Einkommen bezieht, das auf Rechtsansprüchen aus früherer Erwerbstätigkeit gegründet ist, z. B. als pensionierter Beamter oder als Sozialversicherungsrentner. Auch *Unterstützungsempfänger* werden in dieser Gruppe nachgewiesen (jedoch nicht Empfänger von Arbeitslosenhilfe und Arbeitslosengeld). Personen ohne eigene Erwerbsquelle sind ebenfalls den „nicht Erwerbstätigen“ zugerechnet. Arbeitslose, d. h. Personen, die in der Regel einem Beruf nachgehen, jedoch zur Zeit der Befragung keinen Arbeitsplatz innehatten, zählen nicht zu dieser Gruppe.

Gesamteinkommen des Haushalts

Das *Gesamteinkommen* des Haushalts besteht aus dem Einkommen des Haushaltsvorstands und dem Einkommen der übrigen Haushaltsmitglieder.

Nach der *überwiegenden* Einkommensquelle ist unterschieden:

Gesamteinkommen aus Erwerbstätigkeit;
Gesamteinkommen aus Renten, Pensionen, Versorgungs- und Unterhaltsleistungen (auch von privater Seite, wie z. B. Alimente, Unterhaltszahlung von geschiedenem Ehepartner) und Unterstützungen;

Gesamteinkommen aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalbesitz und dergleichen mehr (= „Sonstiges —“).

Haushaltsnettoeinkommen

Das *Haushaltsnettoeinkommen* umfaßt die Nettoeinkommen aller Einkommensbezieher eines Haushalts. Unter Nettoeinkommen ist die Gesamtheit aller Einkünfte aus selbständiger und (oder) nichtselbständiger Arbeit sowie aus sonstigen Einkommensquellen (Renten, Pensionen, Kapitaleinkünfte, Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, Deputate, Naturaleinkünfte aus der Bewirtschaftung eines eigenen Gartens u. ä.) abzüglich der Steuern und der Sozialversicherungsbeiträge (Arbeitnehmeranteile) zu verstehen, über die der Haushalt verfügt.

Wohnparteientyp

Zur Abschätzung des Wohnungsbedarfs der außerhalb von Normalwohnungen untergebrachten Wohnparteien wurden diese nach *Wohnparteientypen* unterschieden. Diese Typen wurden gebildet nach der *Personenzahl* der Wohnpartei (Ein- und Mehrpersonenhaushalte), dem *Familienstand* des Haushaltsvorstandes (ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden), dem *Alter* des Haushaltsvorstandes bzw. der Ehefrau (bis 45 Jahre, über 45 Jahre) sowie der *Einkommensquelle*, aus der der überwiegende Teil des Einkommens des gesamten Haushalts im Monat August 1956 stammte (Erwerbseinkommen — Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentliche und private Unterstützungen — Sonstige Einkommen, wie Vermietung, Verpachtung, Kapitalbesitz und dergleichen mehr). Nach diesen Gesichtspunkten wurden folgende Wohnparteientypen gebildet:

Ei

ledige, verwitwete und geschiedene Einzelpersonen bis 45 Jahre alt, überwiegend von Erwerbseinkommen lebend.

Männliche ledige, verwitwete und geschiedene Einzelpersonen über 45 Jahre alt, überwiegend von Erwerbseinkommen lebend.

Weibliche ledige, verwitwete und geschiedene Einzelpersonen über 45 Jahre alt, überwiegend von Erwerbseinkommen lebend.

Männliche ledige, verwitwete und geschiedene Einzelpersonen, überwiegend von Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen lebend.

Weibliche ledige, verwitwete und geschiedene Einzelpersonen, überwiegend von Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen lebend.

Verheiratete Einzelpersonen.

Sonstige Einzelpersonen, deren Einkommen überwiegend aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalbesitz u. ä. stammt.

Mehrpersonenwohnparteien

Ehepaare allein oder mit weiteren Personen, Frau bis 45 Jahre alt, überwiegend von Erwerbseinkommen lebend.

Ehepaare allein oder mit weiteren Personen, Frau bis 45 Jahre alt, überwiegend von Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen lebend.

Ehepaare allein oder mit weiteren Personen, Frau über 45 Jahre alt, überwiegend von Erwerbseinkommen lebend.

Ehepaare allein oder mit weiteren Personen, Frau über 45 Jahre alt, überwiegend von Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen lebend.

Väter mit Kindern (gleich welchen Alters), auch mit weiteren Personen, überwiegend von Erwerbseinkommen lebend.

Väter mit Kindern (gleich welchen Alters), auch mit weiteren Personen, überwiegend von Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen lebend.

Mütter mit Kindern (gleich welchen Alters), auch mit weiteren Personen, überwiegend von Erwerbseinkommen lebend.

Mütter mit Kindern (gleich welchen Alters), auch mit weiteren Personen, überwiegend von Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, öffentlichen und privaten Unterstützungen lebend.

Sonstige Mehrpersonenhaushalte, deren Einkommen überwiegend aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalbesitz u. ä. stammt.

Bevölkerungsgruppe

Die Zugehörigkeit der Wohnpartei sowie der Personen einer Wohnpartei zu einer der nachstehend aufgeführten Bevölkerungsgruppen richtet sich nach der Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes. Für Kinder unter 17 Jahren gilt bei ehelichen die Bevölkerungsgruppe des Vaters, bei unehelichen die der Mutter.

Vertriebene sind Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A oder B sowie Antragsteller auf einen solchen.

Sowjetzonenflüchtlinge sind Inhaber des Bundesvertriebenenausweises C.

Zugewanderte sind Personen, die nach dem 1. September 1939 aus Ost-Berlin oder der sowjetischen Besatzungszone in das Bundesgebiet zugezogen sind, sofern sie nicht Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A, B oder C oder Antragsteller auf den Ausweis A oder B sind.

Als „Bundesvertriebenenausweise (A, B oder C)“ gelten nur die auf Grund des Bundesvertriebenengesetzes vom 19. Mai 1953 ausgestellten Vertriebenenausweise (BGBl. I S. 201). Zu den „Antragstellern“ zählen nicht Personen, über deren Antrag bereits entschieden ist.

Wohnungsgeschädigte sind Personen, die am 1. September 1939 ihren Wohnsitz im Bundesgebiet, in West-Berlin oder im Saargebiet hatten und ihre Wohnung infolge Kriegseinwirkung verloren haben.

Pendler

Als *Pendler* gelten die Personen, die in einer anderen als ihrer Wohngemeinde berufstätig oder in der Ausbildung sind und am Arbeits- bzw. Ausbildungsort keinen zusätzlichen Wohnraum haben. Sie legen also täglich den Weg vom Wohnort zur Arbeitsstätte und von der Arbeitsstätte zum Wohnort zurück. Sie sind in der Gemeinde nachgewiesen, in der sie ihren ständigen Wohnsitz haben.

Wohnungswunsch und Wohnungsbedarf

Um ein Gesamtbild über den im Frühjahr 1957 bestehenden Wohnungsbedarf zu erhalten, sind sämtliche in die 1 vH-Stichprobe einbezogenen Wohnparteien nach eventuellen Wohnungswünschen bzw. nach Wohnungsbedarf befragt worden.

Ein *Wohnungswunsch* liegt vor, wenn ein Haushalt sein derzeitiges Wohnverhältnis zu verändern beabsichtigt. Dieser Wohnungswunsch konnte vom ganzen Haushalt in der am Befragungszeitpunkt festgestellten Zusammensetzung oder auch nur von einzelnen Haushaltsangehörigen (Teilhaushalt, auch mehrere) geäußert werden.

Wohnungsbedarf liegt vor, wenn bereits konkrete Schritte unternommen sind, eine andere Wohnung zu erhalten. Der Bedarf kann durch Vormerkung beim Wohnungsamt, Verhandlungen mit einem Wohnungs- oder Bauunternehmen, Kauf eines Bauplatzes, Abschluß eines Bausparvertrages, Aufgabe einer Anzeige, Nachfrage bei einer Wohnungsvermittlung und dergleichen mehr offenkundig gemacht sein.

Ausstattungsstyp der Wohnung

Im Verlauf der Interviews sind von den Haushalten sowohl Angaben über die Beschaffenheit der derzeit innegehabten Wohnung als auch die hinsichtlich der Ausstattung, Größe und Lage der gewünschten Wohnung gestellten Ansprüche aufgenommen worden.

Durch die Kombination bestimmter Ausstattungsmerkmale der Wohnungen (Heizungsart, Versorgungsanschlüsse, Art und Lage der Toilette, Bad, Warmwasserbereitung) ließ sich eine qualitative Gliederung des Wohnungsbestandes nach neun Ausstattungstypen (A bis J) ermöglichen. Die Wohnungen mit dem geringsten Wohnwert sind als Typ A, diejenigen mit dem höchsten Wohnwert als Typ J nachgewiesen. Der Ausstattungstyp S umfaßt jene Wohnungen, bei denen nicht sämtliche für eine derartige qualitative Typisierung erforderlichen Merkmale bekannt waren oder die sich auf Grund ihrer Ausstattung nicht in die neun Typen einordnen ließen.

Folgende Ausstattungstypen wurden gebildet:

- A + B Wohnungen mit Ofenheizung, Toilette außerhalb der Wohnung, jedoch kein WC, ohne Bad, ohne Anschluß an das öffentliche Wasserversorgungsnetz, mit oder ohne Anschluß an das öffentliche Stromversorgungsnetz.
- C Wohnungen mit Ofenheizung, Toilette außerhalb der Wohnung, jedoch kein WC, ohne Bad, mit Anschluß an die öffentlichen Versorgungsnetze für Wasser und Strom.
- D Wohnungen mit Ofenheizung, mit WC außerhalb der Wohnung, ohne Bad, mit Anschluß an die öffentlichen Versorgungsnetze für Wasser und Strom.
- E Wohnungen mit Ofenheizung, mit WC, ohne Bad, mit Anschluß an die öffentlichen Versorgungsnetze für Wasser und Strom.
- F + G Wohnungen mit Ofenheizung, mit WC, mit Bad, mit Anschluß an die öffentlichen Versorgungsnetze für Wasser und Strom.
- H + J Wohnungen mit Zentralheizung, mit WC, mit Bad, mit Anschluß an die öffentlichen Versorgungsnetze für Wasser und Strom.

Anschlüsse an öffentliche Versorgungsnetze

Als *Versorgungsanschlüsse* zählen nur die Anschlüsse an das öffentliche Wasser-, Strom- und Gasnetz.

Das Vorhandensein einer privaten Pumpanlage, eines Stromaggregats oder einer privaten Gasversorgung (z. B. aus Flaschen) u. ä. blieben außer Betracht.

Bademöglichkeit

Zu den Wohnungen mit Bad zählen auch die mit Duschaum; hierbei ist es gleichgültig, ob das Badezimmer oder der Duschaum mit einer Wanne ausgestattet ist oder nicht.

Wohnungen mit einem gemeinsamen Badezimmer oder Duschaum, also einer Bademöglichkeit, die mehreren Wohnungen des betreffenden Gebäudes gemeinsam zur Verfügung steht und sich in der Regel im Keller befindet, sind als Wohnungen ohne Bad (Typen A bis E) nachgewiesen.

In den Tabellen werden sowohl Badezimmer als auch Duschräume ausgewiesen. Bei der Aufbereitung wurde davon ausgegangen, daß in der Regel in einer Wohnung nur *ein* Badezimmer bzw. *ein* Duschaum anzutreffen ist. Befinden sich in einer Wohnung mehrere Badezimmer oder Duschräume, so ist immer nur einer dieser Räume erfaßt worden.

Ein Bad gilt als *zweckentfremdet*, wenn es zum Zeitpunkt der Erhebung als Abstellraum, Behelfsküche u. ä. benutzt wurde.

Unter *Bademöglichkeit im Hause* ist eine Bademöglichkeit zu verstehen, die außerhalb der Wohnung liegt. Dabei kann es sich sowohl um ein Badezimmer, das von mehreren Haushalten gemeinsam benutzt wird, als auch um eine behelfsmäßige Bademöglichkeit handeln (Badewanne in der Waschküche u. ä.).

Toilette

Bei der Erfassung der Toilette wurde davon ausgegangen, daß in der Regel in einer Wohnung nur *eine* Toilette vorhanden ist. Dabei wurde unterschieden einerseits zwischen Toiletten innerhalb und außerhalb des Wohnungsabschlusses, andererseits zwischen Toiletten

mit und ohne Wasserspülung. Hatte eine Wohnung mehrere Toiletten, so wurde die außerhalb des Bades befindliche erfaßt.

Beheizungseinrichtungen

Als Einrichtung zur Beheizung einer Wohnung kamen folgende Möglichkeiten in Betracht:

Zimmeröfen, wobei durch einen Ofen immer nur ein Raum der Wohnung beheizt wird;

Mehrraumöfen, wobei durch einen (Kachel-) Ofen, der zwischen den Räumen einer Wohnung eingebaut ist, mehrere Räume gleichzeitig (auch durch Luftkanäle) beheizt werden;

Etagenheizung als eine Heizquelle, die sich innerhalb einer Etagenwohnung befindet und mittels eines Röhrensystems die Räume dieser Wohnung beheizt;

Zentralheizung als eine zentrale Heizquelle, die sich außerhalb der Wohnung, aber innerhalb des Grundstücks befindet und mittels eines Röhrensystems die Räume der Wohnungen des Gebäudes beheizt;

Fernheizung als eine zentrale Heizquelle, die sich außerhalb des Grundstücks befindet und mittels eines Röhrensystems die Räume der Wohnungen mehrerer Gebäude gleichzeitig beheizt.

Wurden in einer Wohnung mehrere der genannten Beheizungseinrichtungen festgestellt, so ist nur eine in die Erhebungspapiere eingetragen worden, und zwar nach der Rangordnung: Fernheizung, Zentralheizung, Etagenheizung, Mehrraumöfen, Zimmeröfen.

Bei der *Heizungsart* der Wohnungen wird unterschieden zwischen ofenbeheizten und zentralbeheizten Wohnungen. Zu den ofenbeheizten Wohnungen zählen auch die Wohnungen mit Mehrraumöfen, zu den zentral-

beheizten Wohnungen auch die mit Fernheizung und Etagenheizung.

Beheizungsart

Als *Beheizungsart* ist das Material ausgewiesen, mit dem die Zimmer- bzw. die Mehrraumöfen sowie die Etagen-, Zentral- und Fernheizungen beheizt werden.

Gas und Strom waren als Beheizungsarten nur in den Fällen anzugeben, in denen die Beheizung der Räume ausschließlich durch Gas bzw. Strom erfolgte. Wurden in einer Wohnung mehrere Beheizungsarten festgestellt, so ist nur eine in die Erhebungspapiere eingetragen worden, und zwar nach der Rangordnung: Kohle (Koks), Holz (Torf), Gas, Öl, Strom.

Warmwasserversorgung

Die Versorgung einer Wohnung mit Warmwasser kann erfolgen durch:

Zuführung von einer zentralen Stelle außerhalb der Wohnung; ferner mittels

Durchlauferhitzer. Durchlauferhitzer sind durch Gas oder Strom beheizte Apparate, die zur schnellen Bereitung von heißem Wasser in Küchen, Badezimmern usw. dienen. Sie sind an das Wassernetz angeschlossen und geben sofort heißes Wasser ab, das während des Durchlaufs erhitzt wird; sowie durch

Boiler. Boiler sind gegen Wärmeverluste isolierte Warmwasserspeicher, die entweder selbst eine Wärmequelle enthalten oder bereits erwärmtes Wasser aufnehmen.

Bei dieser Feststellung war es gleichgültig, ob sich die Anlage zur Warmwasserbereitung zum Zeitpunkt der Erhebung in betriebsfähigem Zustand befand oder nicht.

H. Tabellenprogramm und Veröffentlichung der Ergebnisse

Das vom Statistischen Bundesamt ausgearbeitete bundeseinheitliche Tabellen- (Liefer-) programm sah für den wohnungsstatistischen Bereich insgesamt 31 Tabellen vor. 4 Tabellen umfaßten die im Rahmen der Totalerhebung ermittelten Tatbestände, 8 Tabellen bezogen sich auf die 10 vH-Erhebung und 19 Tabellen waren für die Darstellung der durch die Befragungsaktion (1 vH-Zusatzerhebung) gewonnenen Ergebnisse vorgesehen.

Alle Ergebnisse der *Totalerhebung* liegen gemeinde- und in Zusammenstellungen für die Kreise, die Regierungsbezirke und das Land vor. Die *Ergebnisse der 10 vH-Erhebung* sind — ausgenommen die Sondernachweisungen für Vertriebene und Geschädigte in den Tabellen WS 8, WS 9 und WS 9a, die nicht nach Regierungsbezirken aufbereitet wurden — für das Land, die Regierungsbezirke, die Gemeindegrößenklassen sowie für Kreise und Kreiszusammenfassungen bearbeitet worden. Während die Totalerhebung möglichst rasch einen generellen Überblick über die Lage am Wohnungsmarkt vermitteln sollte, war es die Aufgabe der 10 vH-Erhebung, die nötigen Unterlagen für spezielle Strukturuntersuchungen sowohl hinsichtlich des Wohnungsbestandes als auch im Hinblick auf die soziale Lage der Wohnparteien ohne eigene Normalwohnung zu erbringen. Aus diesem Grunde konnten die Nachweisungen auch in regionaler Gliederung auf die schon erwähnten Kreise und Kreiszusammenfassungen beschränkt werden. Außerdem wurde durch Raffung von Merkmalen, d. h. durch eine geringere Gliederungstiefe der Tabellen, nicht nur eine Verdichtung der Ergebnisse sowie eine bessere Übersicht-

lichkeit, sondern auch eine Erhöhung des Aussagegewerts erreicht. Hierdurch entsprechen die hochgerechneten Repräsentativergebnisse auch weitgehend absolut und relativ den vergleichbaren Totalergebnissen. Der Genauigkeitsgrad ist um so größer und der Aussagegewert für die Totalmasse um so stärker, je dichter die einzelnen Tabellenfelder (Merkmale) besetzt sind. Für die Ergebnisse der 10 vH-Erhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 besteht jedoch ein durch den Zufall bedingter Schwankungsbereich, innerhalb dessen die wirklichen Werte liegen. Seine Größe bestimmt sich nach der in einem Tabellenfeld aufgeführten Grundzahl.

Bei einem Sicherheitsgrad von 95,5 vH liegen die möglichen Zufallsfehler in nachstehenden Bereichen:

| Im Tabellenfeld nachgewiesene Grundzahl | Zufallsfehler in vH ± |
|--|--------------------------|
| 50 | 27 |
| 100 | 19 |
| 500 | 8 |
| 1 000 | 6 |
| 5 000 | 3 |
| 10 000 | 2 |
| 100 000 | 0,5 |

Demnach empfiehlt sich bei Tabellenfeldern, die mit weniger als 100 Fällen besetzt sind, eine Hochrechnung nicht mehr, da der wirkliche, aus 100 Fällen ermittelte Wert um 19 vH größer und auch kleiner sein kann als 1000. Auf ihre Nachweisung wurde jedoch nicht verzichtet, wenn durch das Verhältnis dieser kleineren Teil-

massen zu größeren ein gewisser Erkenntniswert gewonnen werden konnte.

In diesem Zusammenhang darf noch erwähnt werden, daß aus Gründen der Arbeitsvereinfachung und Kostenersparnis darauf verzichtet wurde, die Tabellen untereinander so abzustimmen, daß in allen Fällen einander entsprechende Tabellenfelder auch die gleichen Zahlenwerte aufweisen. Dies konnte um so eher geschehen, als die Abweichungen geringfügig sind und innerhalb der oben angeführten Grenzen der Zufallsfehler liegen. Der Wert der tabellarischen Nachweisungen wird dadurch in keiner Weise beeinträchtigt, da es hier — wie schon erwähnt — weniger auf die Ermittlung absoluter Zahlen als auf die Darstellung struktureller Daten ankommt.

Für die Aufbereitung des sachlich umfangreichen Frageprogramms der 1 vH-Zusatzerhebung zur Wohnungsstatistik ist ein bundeseinheitliches Tabellenprogramm ausgearbeitet worden. Durch die notwendige Beschränkung der vorgesehenen Auswertungen von Angaben über die Wohnparteien mit Wohnungswünschen und Wohnungsbedarf, über die Finanzierungsmöglichkeit und die Mietzahlungsbereitschaft der Haushalte, über die Ausstattung und Wohnfläche der ausgewählten Wohnungen, auf die Zahl der „auswertbaren Fälle“ müssen die Ergebnisse auf Landesebene wegen der geringen Masse der Stichprobe noch stark verdichtet werden, damit sich gut fundierte Aussagen machen lassen. Um ein Gesamtbild über die jeweils untersuchten Tatbestände zu erhalten, sind die Ergebnisse der Stichprobe mit dem reziproken Wert des Auswahlssatzes, also mit 100, auf ungefähre Totalzahlen hochzurechnen. Für die Aussagekraft der Ergebnisse gilt sinngemäß das, was für die Beurteilung der Ergebnisse der 10 vH-Erhebung angeführt wurde. So sind die Tabellenfelder, die mit weniger als 100 Erhebungsfällen besetzt sind, mit einem unverhältnismäßig großen Stichprobenfehler behaftet. Trotz des geringen Grades an Zuverlässigkeit werden jedoch auch die kleinen Zahlenwerte im Rahmen dieser Veröffentlichung nachgewiesen, weil sie zur Vervollständigung des jeweils erhobenen Tatbestandes als notwendig erschienen.

Die Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 werden im Anhang veröffentlicht. Durch Anfügung der entsprechenden Bundesergebnisse wird der Aussagewert der auf Landesebene erstellten Ergebnisse in gewisser Weise noch erhöht.

Über die wohnungsstatistischen Ergebnisse liegen außerdem folgende Veröffentlichungen vor:

Statistische Monatshefte Baden-Württemberg

Jahrgang V Heft 7 Juli 1957
Wohnungen und Wohnparteien am 25. September 1956
Endgültige Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57
(Totalerhebung)

Die regionalen Auswertungseinheiten für die Aufbereitung der 10 vH-Erhebung im Rahmen der Wohnungsstatistik 1956/57

Reg.-Bez. Nordwürttemberg

1. Stadtkreis Stuttgart
2. Stadtkreis Heilbronn und Landkreis Heilbronn
darunter
3. Landkreis Heilbronn
4. Stadtkreis Ulm und Landkreis Ulm
5. Landkreis Aalen
6. Landkreise Backnang und Schwäbisch Gmünd
7. Landkreis Böblingen

Jahrgang VI Heft 5 Mai 1958
Mietwohnungen und Mietaufkommen im August 1956
Endgültige Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57
(Totalerhebung)

Jahrgang VII Heft 8/9 August/September 1959
Die Wohnverhältnisse der Haushalte in Normalwohnungen
10 vH-Erhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Jahrgang VII Heft 10 Oktober 1959
Die Wohnparteien ohne eigene Normalwohnung
Weitere Ergebnisse der 10 vH-Erhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Jahrgang VIII Heft 1 Januar 1960
Wohnungswünsche und Wohnungsbedarf der Haushalte im Frühjahr 1957
Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Jahrgang VIII Heft 2 Februar 1960
Die Ausstattung der Wohnungen mit technischen und sanitären Einrichtungen im Frühjahr 1957
Weitere Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

Statistische Berichte des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

F II S 1 16. Juli 1957
Endgültige Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57
vom 25. September 1956
Wohnungen und Wohnparteien (Totalerhebung)

F II S 2 15. August 1957
Endgültige Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57
vom 25. September 1956
Wohnungen und Wohnparteien in den Stadtkreisen
und großen Kreisstädten (Totalerhebung)

F II O/S 3 1. Oktober 1958
Endgültige Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57
vom 25. September 1956
Wohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung sind (Ergebnisse der 10 vH-Erhebung)

Statistik von Baden-Württemberg

Band 44, Teil II Mai 1958
Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57 Totalerhebung am 25. September 1956 (Tabellen über Wohnungen, Wohnparteien und Mieten für das Land, die Regierungsbezirke, Kreise und Gemeinden)

Band 44, Teil III August 1959
Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57 10 vH-Erhebung am 25. September 1956 (Tabellen über Normalwohnungen und deren Belegung, Wohnparteien und deren Unterbringung sowie Mieten für das Land, die Regierungsbezirke und Kreise (Kreiszusammenfassungen).

8. Landkreise Crailsheim und Schwäbisch Hall
9. Landkreis Eßlingen
10. Landkreis Göppingen
11. Landkreis Heidenheim
12. Landkreise Künzelsau, Mergentheim und Öhringen
13. Landkreise Leonberg und Vaihingen
14. Landkreis Ludwigsburg
15. Landkreis Nürtingen
16. Landkreis Waiblingen

Reg.-Bez. Nordbaden

1. Stadtkreis Karlsruhe
2. Stadtkreis Heidelberg
3. Stadtkreis Mannheim
4. Stadtkreis Pforzheim und Landkreis Pforzheim
5. Landkreis Bruchsal
6. Landkreise Buchen und Tauberbischofsheim
7. Landkreis Heidelberg
8. Landkreis Karlsruhe
9. Landkreis Mannheim
10. Landkreise Mosbach und Sinsheim

Reg.-Bez. Südbaden

1. Stadtkreis Freiburg
2. Stadtkreis Baden-Baden und Landkreis Rastatt
darunter
3. Landkreis Rastatt
4. Landkreise Bühl und Kehl
5. Landkreise Donaueschingen und Villingen
6. Landkreise Emmendingen und Lahr
7. Landkreise Freiburg, Hochschwarzwald und Müllheim
8. Landkreis Konstanz
9. Landkreis Lörrach
10. Landkreise Offenburg und Wolfach
11. Landkreise Säckingen und Waldshut
12. Landkreise Stockach und Überlingen

Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern

1. Landkreise Balingen und Hechingen
2. Landkreise Biberach und Saulgau
3. Landkreise Calw, Freudenstadt und Horb
darunter
4. Landkreis Calw
5. Landkreise Ehingen, Münsingen und Sigmaringen
6. Landkreise Ravensburg, Tettnang und Wangen
7. Landkreis Reutlingen
8. Landkreise Rottweil und Tuttlingen
darunter
9. Landkreis Rottweil
10. Landkreis Tübingen

Gemeindegrößenklassen

- 1 = Gemeinden unter 2 000 Einwohnern
- 2 = Gemeinden mit 2 000 bis unter 5 000 Einwohnern
- 3 = Gemeinden mit 5 000 bis unter 10 000 Einwohnern
- 4 = Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern
- 5 = Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern
- 6 = Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern
- 7 = Gemeinden mit 100 000 bis unter 500 000 Einwohnern
- 8 = Gemeinden mit 500 000 und mehr Einwohnern

II. Wichtigste Ergebnisse der Wohnungsstatistik 1956/57**A. Totalerhebung und 10 vH-Erhebung****Wohnungen****1. Bestand und Struktur**

Am 25. September 1956 wurden in Baden-Württemberg anlässlich der Totalerhebung zur Wohnungsstatistik 1956/57 1 955 346 Wohnungen gezählt. Dieser Bestand war um 462 686 Wohnungen — das sind 30,9 vH — größer als der am 13. September 1950 ermittelte von 1 492 660 Wohnungen. Innerhalb dieser sechs Jahre hatte sich für die Regierungsbezirke Nordwürttemberg und Nordbaden eine nahezu gleich große Zuwachsrate von rund 36 vH ergeben. Für die südlichen Landesteile wurde dagegen mit 25 vH in Südbaden und mit nur 22,9 vH in Südwürttemberg-Hohenzollern eine wesentlich geringere Bestandserhöhung nachgewiesen. Vom Gesamtwohnungsbestand des Landes entfielen auf Nordwürttemberg 747 599 Wohnungen oder 38,2 vH, auf Nordbaden 450 423 oder 23 vH. Die restlichen Wohnungen verteilten sich mit einem Fünftel des Gesamtbestandes (401 841) auf Südbaden und mit rund 18 vH (355 483) auf Südwürttemberg-Hohenzollern. Damit lagen über sechs Zehntel aller gezählten Wohnungen in den nördlichen Landesteilen. Eine Untergliederung nach Stadt- und Landkreisen zeigt, daß die Zuwachsrate in den kreisfreien Städten (+ 37,4 vH) um nahezu drei Zehntel über der für die in den Landkreisen (+ 29,1 vH) errechneten lag. Bei den 9 kreisfreien Städten betrug der Zugang an Wohnungen seit 1950 127 855, bei den Landkreisen 324 831.

Im Herbst 1956 lebten in Baden-Württemberg 7 133 241 Personen. Gegenüber dem Bevölkerungsbestand von 6 430 225 Personen im Spätjahr 1950 war demnach ein Anwachsen der Bevölkerung um 10,9 vH (703 016 Personen) eingetreten. Aus der Tatsache, daß die Bevölkerungszunahme in der Zeitspanne zwischen dem 13. September 1950 und dem 25. September 1956 bedeutend geringer war als der Zuwachs an Wohnungen,

Tabelle 1

Der Bestand an Wohnungen am 25. September 1956 und am 13. September 1950 (Totalerhebung)

| Regierungs- bezirk Land | 1956 | | | 1950 | | |
|---|-------------------------------|----------------------|-------------------|-------------------------------|----------------------|-------------------|
| | Wohnun- gen ins- gesamt | davon | | Wohnun- gen ins- gesamt | davon | |
| | | Normal- wohnungen | Not- wohnungen | | Normal- wohnungen | Not- wohnungen |
| Nordwürttem- berg | 747 599 | 732 621 | 14 978 | 550 909 | 525 082 | 25 827 |
| Nordbaden ... | 450 423 | 440 780 | 9 643 | 331 155 | 318 871 | 12 284 |
| Südbaden ... | 401 841 | 396 896 | 4 945 | 321 457 | 312 583 | 8 874 |
| Südwürttem- berg-Hohen- zollern | 355 483 | 351 627 | 3 856 | 289 139 | 283 090 | 6 049 |
| Baden-Würt- temberg | 1 955 346 | 1 921 924 | 33 422 | 1 492 660 | 1 439 626 | 53 034 |

Anteile in vH

| | | | | | | |
|---|--------------|-------------|------------|--------------|-------------|------------|
| Nordwürttem- berg | 38,2 | 98,0 | 2,0 | 36,9 | 95,3 | 4,7 |
| Nordbaden ... | 23,0 | 97,9 | 2,1 | 22,2 | 96,3 | 3,7 |
| Südbaden ... | 20,6 | 98,8 | 1,2 | 21,5 | 97,2 | 2,8 |
| Südwürttem- berg-Hohen- zollern | 18,2 | 98,9 | 1,1 | 19,4 | 97,9 | 2,1 |
| Baden-Würt- temberg | 100,0 | 98,3 | 1,7 | 100,0 | 96,4 | 3,6 |

kann allgemein gefolgert werden, daß sich die wohnungsmäßige Unterbringung der Bevölkerung im Laufe der Jahre im Durchschnitt wesentlich verbessert hat.

a) Wohnwürdigkeit der Wohnungen

Unter den insgesamt gezählten 1 955 346 Wohnungen befanden sich am 25. September 1956 nur 33 422 oder 1,7 vH Notwohnungen. Die Zahl der Normalwohnungen belief sich auf 1 921 924 oder 98,3 vH. In der Verteilung dieser Normalwohnungen auf die 4 Regierungsbezirke ergab sich mit 732 621 Wohnungen in Nordwürttemberg, 440 780 in Nordbaden sowie 396 896 Wohnungen in Südbaden und 351 627 in Südwürttemberg-Hohenzollern nahezu das gleiche anteilige Verhältnis wie für die Wohnungen insgesamt. Gegenüber dem Zählungsergebnis von

Tabelle 2

Die Wohnungen nach ihrer Wohnwürdigkeit am 25. September 1956
(Totalerhebung)

| Regierungsbezirk Land | Wohnungen | | | | | | |
|---------------------------------|------------------|--------------------------|---------------------------|--|--|-------------------------------------|-------------------|
| | Insgesamt | davon Normalwohnungen | | | | | |
| | | Insgesamt | darunter | | | | |
| | | | leerstehende Wohnungen | Wohnungen in Behelfsheimen mit 30 u. m. qm Wohnfläche | Wohnungen in einsturz- gefährdeten Gebäuden | Wohnungen nur mit Kochnischen | Not- wohnungen |
| Nordwürttemberg | 747 599 | 732 621 | 4 804 | 2 063 | 1 099 | 24 822 | 14 978 |
| Nordbaden | 450 423 | 440 780 | 2 308 | 2 031 | 856 | 16 135 | 9 643 |
| Südbaden | 401 841 | 396 896 | 3 232 | 903 | 640 | 9 414 | 4 945 |
| Südwestfalen-Hohenzollern | 355 483 | 351 627 | 3 437 | 584 | 737 | 7 670 | 3 856 |
| Baden-Württemberg | 1 955 346 | 1 921 924 | 13 781 | 5 581 | 3 332 | 58 041 | 33 422 |

1950 hatte die Wohnungsstatistik vom 25. September 1956 im Landesdurchschnitt eine Zuwachsrate von 33,5 vH bei den Normalwohnungen erbracht. Während die Zunahme des Bestandes an Normalwohnungen in Nordwürttemberg mit 40 vH und in Nordbaden mit 38 vH am größten war, lag sie in den südlichen Landesteilen mit 27 vH in Südbaden und mit 24 vH in Südwestfalen-Hohenzollern nicht nur wesentlich niedriger, sondern auch weit unter dem Landesdurchschnitt.

Der Anteil der Normalwohnungen am jeweiligen Gesamtbestand lag in den beiden südlichen Landesteilen bei rund 99 vH, in den nördlichen Regierungsbezirken dagegen bei 98 vH. Dementsprechend war die Zahl der Notwohnungen sowohl in Nordwürttemberg (14 978) wie auch in Nordbaden (9 643) noch weit größer als in Südbaden (4 945) und in Südwestfalen-Hohenzollern (3 856).

Im Vergleich zum Zählungsergebnis 1950 hatte sich der Gesamtbestand an *Notwohnungen* (53 034) bis Herbst 1956 um nahezu vier Zehntel verringert, wobei der stärkste Rückgang in Südbaden mit 44 vH und der geringste in Nordbaden mit nur 22 vH verzeichnet wird. Drei Zehntel aller Notwohnungen finden sich noch in den kreisfreien Städten des Landes. Rechnet man zu den Notwohnungen noch die Normalwohnungen in Behelfsheimen mit 30 und mehr qm Wohnfläche (5 581) sowie die Wohnungen in einsturzgefährdeten Gebäuden (3 332) hinzu, so können 42 335 oder 2,20 vH aller am 25. September 1956 gezählten Wohnungen als „wohnunwürdig“ angesehen werden. Den höchsten Anteil an „wohnunwürdigen“ Wohnungen weist der Regierungsbezirk Nordwürttemberg auf, und zwar mit 45 vH dieser Wohnungskategorie, den geringsten der Regierungsbezirk Südwestfalen-Hohenzollern mit 12 vH aller „wohnunwürdigen“ Wohnungen. Erwartungsgemäß lagen erheblich

mehr wohnunwürdige Wohnungen in den kreisfreien Städten als in den Landkreisen.

Zu den *Normalwohnungen* zählten auch sämtliche Wohnungen, die an Stelle einer Küche nur über eine voll ausgebaute (bauplanmäßig vorgesehene) Kochnische verfügten, sofern sie die übrigen Merkmale einer Normalwohnung besaßen. Diese Kochnischen wurden zwar nicht als Raum gezählt, jedoch als vollwertiger Ersatz für eine Küche angesehen. 1950 wurden nur 23 298 Normalwohnungen mit Kochnische ermittelt, das waren 1,62 vH der Normalwohnungen. Bis 1956 hatte sich ihre Zahl auf 58 041 (3,02 vH) — somit um mehr als das Eineinhalbfache — erhöht. Hieraus läßt sich folgern, daß von den in der Zeitspanne zwischen den Zählungen fertiggestellten Normalwohnungen etwa jede achte Wohnung nur mit einer Kochnische ausgestattet wurde.

Obwohl der Prozentsatz der am Zählungstichtag 1956 leerstehenden Normalwohnungen von 0,72 vH noch immer unter dem „normalen“ Anteil der leerstehenden Wohnungen liegt, darf doch der Anstieg von 4 847 auf 13 781 in gewissem Sinne als Tatsache für die Verbesserung der Wohnverhältnisse angesehen werden. Da es sich bei diesen leerstehenden Normalwohnungen in der Hauptsache um Mietwohnungen handelt, kann sehr wohl gefolgert werden, daß das Angebot an Wohnungen heute doch immerhin schon so groß ist, daß persönliche Wünsche des Mieters Berücksichtigung finden und der gegenüber 1950 nahezu verdreifachte Bestand an Leerwohnungen nicht mehr ausschließlich auf kurzfristigen Mieterwechsel am Erhebungstichtag zurückzuführen ist.

Einen ersten Überblick über die Verteilung der Wohnungen auf das Land bietet die nebenstehende Graphik, die zugleich einen regionalen Vergleich der Wohnungsdichte zuläßt. Unter *Wohnungsdichte* wird hier die Verhältniszahl verstanden, die Aufschluß darüber gibt, wie-

Tabelle 3

Die Wohndichte in Baden-Württemberg 1950 und 1956

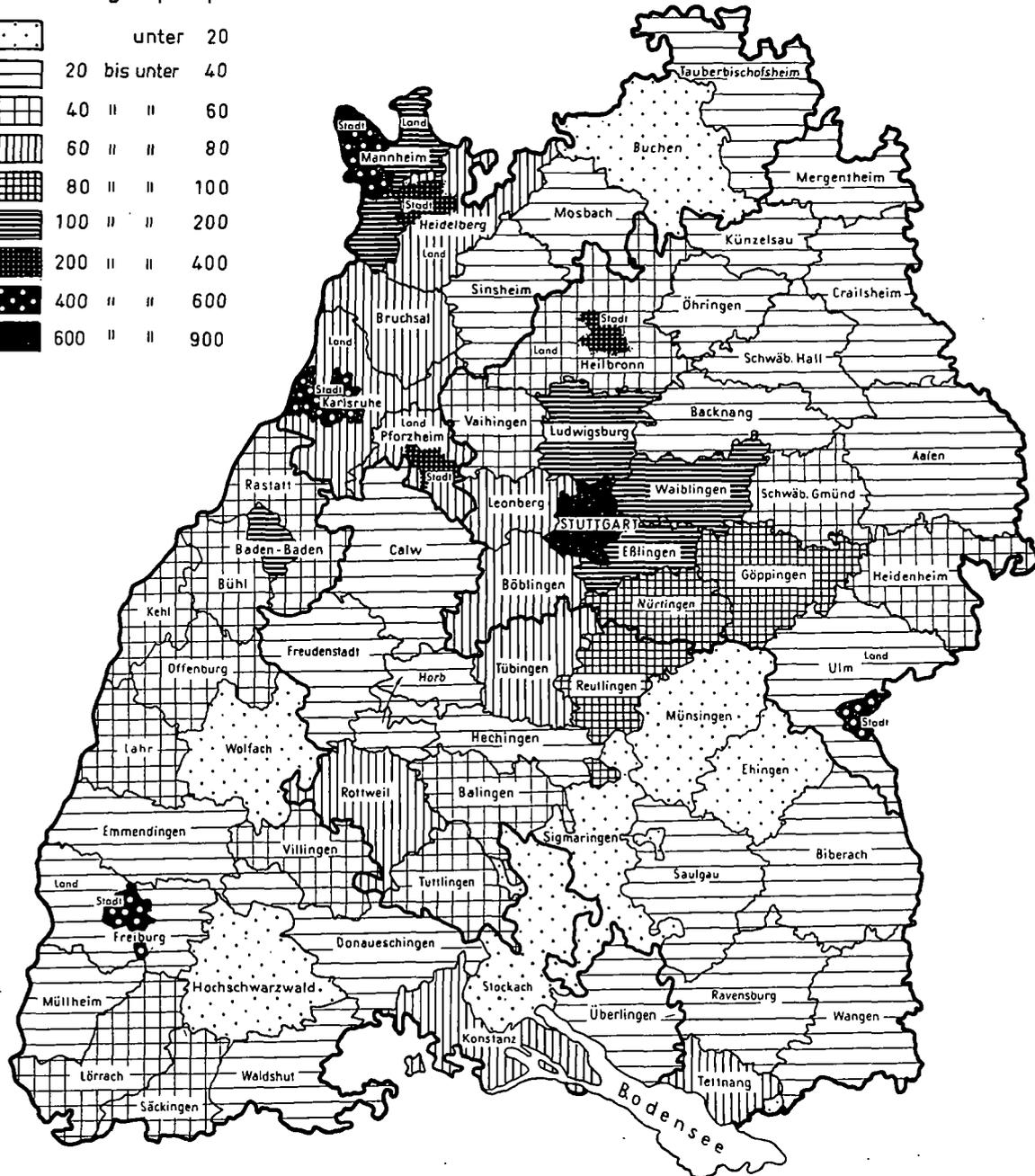
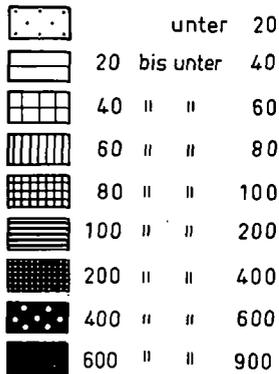
| Regierungsbezirk Land | Fläche ¹⁾ qkm | Wohnungen | | | | | | Wohnbevölkerung und Bevölkerungsdichte am | | | | | |
|-------------------------------|-----------------------------|-----------|------------|---------------------------|------------|------------------------|--------------------------|---|------------|-------------|------------|----------------------------|------------|
| | | Insgesamt | pro qkm | Normal- wohnun- gen | pro qkm | Not- wohnun- gen | pro ²⁾ qkm | 13. 9. 1950 | | 25. 9. 1956 | | 31. 12. 1958 ²⁾ | |
| | | | | | | | | Insgesamt | pro qkm | Insgesamt | pro qkm | Insgesamt | pro qkm |
| Nordwürttemberg | 1950 | 549 828 | 52,0 | 524 014 | 49,5 | 25 814 | 2,5 | 2 440 066 | 231 | 2 756 786 | 261 | 2 891 320 | 273 |
| | 1956 | 747 599 | 70,6 | 732 621 | 69,2 | 14 978 | 1,4 | | | | | | |
| Nordbaden | 1950 | 332 236 | 64,9 | 319 939 | 62,5 | 12 297 | 2,4 | 1 467 782 | 287 | 1 576 070 | 308 | 1 633 008 | 319 |
| | 1956 | 450 423 | 87,9 | 440 780 | 86,0 | 9 643 | 1,9 | | | | | | |
| Südbaden | 1950 | 321 457 | 32,3 | 312 583 | 31,4 | 8 874 | 0,9 | 1 338 664 | 134 | 1 500 771 | 151 | 1 561 779 | 157 |
| | 1956 | 401 841 | 40,4 | 396 896 | 39,9 | 4 945 | 0,5 | | | | | | |
| Südwestfalen- Hohenzollern | 1950 | 289 139 | 28,6 | 283 090 | 28,0 | 6 049 | 0,6 | 1 183 713 | 117 | 1 299 614 | 129 | 1 346 902 | 133 |
| | 1956 | 355 483 | 35,2 | 351 627 | 34,8 | 3 856 | 0,4 | | | | | | |
| Baden- Württemberg | 1950 | 1 492 660 | 41,8 | 1 439 626 | 40,3 | 53 034 | 1,5 | 6 430 225 | 180 | 7 133 241 | 200 | 7 433 007 | 208 |
| | 1956 | 1 955 346 | 54,7 | 1 921 924 | 53,8 | 33 422 | 0,9 | | | | | | |

¹⁾ Gebietsstand vom 31. 12. 1958. — ²⁾ Fortgeschriebene Ergebnisse.

Wohnungsdichte in den Stadt- und Landkreisen Baden-Württembergs

am 25. September 1956

Wohnungen pro qkm

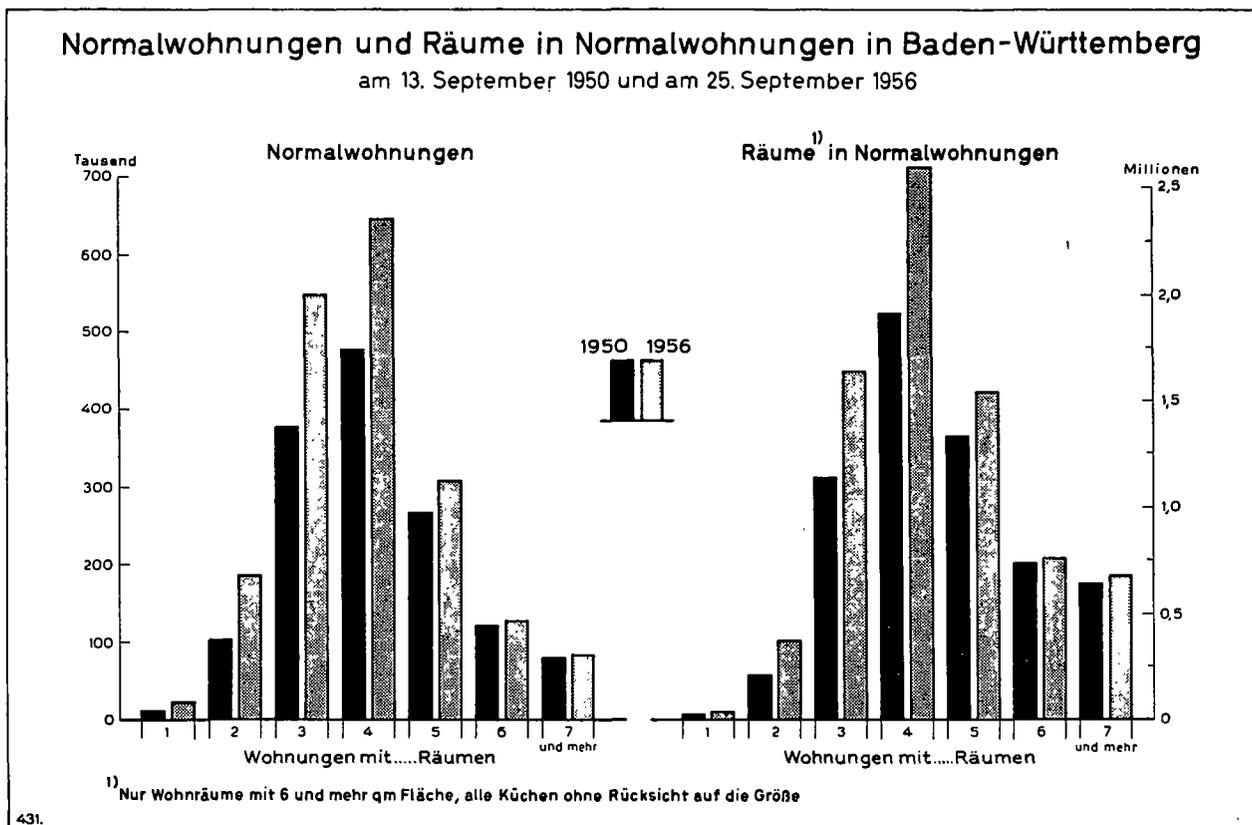


436.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

viele Wohnungen jeweils auf 1 qkm entfallen. Während im Landesdurchschnitt 1956 54,7 Wohnungen auf 1 qkm kommen, weist der Regierungsbezirk Nordbaden mit 87,9 Wohnungen je qkm die weitaus höchste Wohnungsdichte auf. An zweiter Stelle folgt der Regierungsbezirk Nordwürttemberg mit 70,6, ferner Südbaden mit 40,4 und an letzter Stelle Südwürttemberg-Hohenzollern mit 35,2

Wohnungen je qkm. Die gleiche Reihenfolge ergibt sich auch bei Berechnung der auf 1 qkm entfallenden Normalwohnungen. Mit durchschnittlich 53,8 Normalwohnungen je qkm liegt Baden-Württemberg etwas über dem Bundesdurchschnitt von 51,9. Gegenüber den Vergleichsziffern von 1950 hat sich die Wohnungsdichte — bezogen auf die Normalwohnungen — je qkm innerhalb des Lan-



des ebenfalls in recht unterschiedlichem Ausmaß vergrößert. Obwohl der Zugang an Normalwohnungen in den nördlichen Landesteilen relativ nahezu gleich groß war (+ 39,5 vH in Nordwürttemberg und + 38,2 vH in Nordbaden), ergab sich im Regierungsbezirk Nordbaden eine etwas stärkere Verdichtung von 62,5 Normalwohnungen je qkm im Jahr 1950 auf 86,0 vH im Jahr 1956. Demgegenüber verzeichnet Nordwürttemberg einen Anstieg von 49,5 auf 69,2 Normalwohnungen je qkm, Südbaden eine Veränderung der Wohnungsdichte von 31,4 auf 39,9. In Südwürttemberg-Hohenzollern wirkte sich der Zugang an Normalwohnungen seit 1950 im Hinblick auf die Wohnungsdichte von 28,0 auf 34,8 am geringsten aus.

b) Räume und Größe der Normalwohnungen

Für die Beurteilung der Situation am Wohnungsmarkt ist es unerlässlich, die Größe der Wohnungen und damit auch ihre Belegungsmöglichkeit zu untersuchen. In der Totalerhebung am 25. September 1956 war die Woh-

nungsgröße nach der Raumzahl bestimmt. Gemäß den Richtlinien für die Ausfüllung der Haushaltungslisten hatten die Haushalte, sofern mehrere sich in eine Wohnung teilten, jeweils die von ihnen tatsächlich bewohnten Räume, die Wohnungsinhaber dagegen stets die Räume der gesamten Wohnung zu vermerken. Gefragt wurde nach Kochnischen und Küchen sowie nach Zimmern, wobei auch die außerhalb des Wohnungsabschlusses liegenden Kammern einzubeziehen waren. Die Wohn- und Schlafräume sollten hierbei jedoch getrennt nach den Größenklassen „unter 6 qm“ und „6 und mehr qm“ Wohnfläche angegeben werden. Somit waren im Vergleich zu der Erhebung von 1950 längst nicht so subtile Unterscheidungen in der Erfassung des Wohnraums getroffen worden, daß Aussagen über Notküchen, vorübergehend leerstehende Zimmer oder nur notdürftig benutzbare Räume gemacht werden können. Aus diesem Grunde läßt sich auch ein einwandfreier Vergleich der Zählungsergebnisse von 1950 und 1956 für die verschiedenen Arten von Räumen nicht ohne weiteres durchführen. Als

Tabelle 4

**Die Räume in Normalwohnungen am 25. September 1956 und am 13. September 1950
(Totalerhebung)**

| Regierungsbezirk Land | 25. September 1956 | | | | 13. September 1950 | | | | |
|-----------------------------------|--------------------|----------------------|--|------------------------------|--------------------|------------------|--|------------------------------|--|
| | Räume insgesamt | davon | | außerdem Koch- nischen | Räume insgesamt | davon | | außerdem Koch- nischen | |
| | | Küchen | Zimmer mit 6 u. m. qm Wohnfläche | | | Küchen | Zimmer mit 6 u. m. qm Wohnfläche | | |
| Nordwürttemberg | 2 915 628 | 710 975 | 2 204 651 | 27 020 | 2 223 737 | 515 106 | 1 708 631 | 10 486 | |
| Nordbaden | 1 567 402 | 427 092 | 1 140 310 | 18 000 | 1 207 050 | 315 815 | 891 235 | 3 894 | |
| Südbaden | 1 608 564 | 389 178 | 1 217 386 | 9 908 | 1 307 784 | 309 352 | 998 432 | 2 160 | |
| Südwürttemberg-Hohenzollern | 1 495 564 | 345 673 | 1 149 891 | 8 203 | 1 232 996 | 280 053 | 952 943 | 4 591 | |
| Baden-Württemberg | 7 585 156 | 1 872 918 | 5 712 238 | 63 132 | 5 971 567 | 1 420 326 | 4 551 241 | 21 131 | |
| | | Anteile in vH | | | | | | | |
| Nordwürttemberg | 38,4 | 24,4 | 75,6 | 42,8 | 37,2 | 23,2 | 76,8 | 49,5 | |
| Nordbaden | 20,7 | 27,2 | 72,8 | 28,5 | 20,2 | 26,2 | 73,8 | 18,4 | |
| Südbaden | 21,2 | 24,2 | 75,8 | 15,7 | 21,9 | 23,7 | 76,3 | 10,4 | |
| Südwürttemberg-Hohenzollern | 19,7 | 23,1 | 76,9 | 13,0 | 20,7 | 22,7 | 77,3 | 21,7 | |
| Baden-Württemberg | 100,0 | 24,7 | 75,3 | 100,0 | 100,0 | 23,8 | 76,2 | 100,0 | |

„Räume“ werden im folgenden nur die Küchen, ungeachtet ihrer Größe, sowie die Zimmer, Wohn- und Schlafkammern mit 6 und mehr qm Wohnfläche ausgewiesen.

Die Totalzählung am 25. September 1956 ergab, daß die *Normalwohnungen* 7 585 156 Räume umfaßten, das sind 1 613 589 Räume oder 27 vH mehr als 1950 (5 971 567 Räume), dabei ist der Anteil der Küchen an allen Räumen von 24 vH im Jahre 1950 auf 25 vH im Jahr 1956 gestiegen. Im Landesdurchschnitt umfaßte eine Normalwohnung im Herbst 1956 3,95 Räume gegenüber 4,15 im Jahre 1950. Diese Durchschnittswerte lassen schon erkennen, daß die Zahl der Wohnräume weniger stark gestiegen ist, als die Zahl der Wohnungen (+ 27,0 vH gegenüber + 33,5 vH). Ähnliche Veränderungen liegen in allen Regierungsbezirken vor. Für das Bundesgebiet läßt sich eine gleichlaufende Entwicklung nachweisen. Die Zahl der Räume je Normalwohnung sank in der Zeitspanne von 1950 bis 1956 im Durchschnitt von 4,1 auf 3,8.

Eine Unterscheidung der Normalwohnungen nach Wohnungsgrößen führt zu dem Schluß, daß die *Zunahme des Wohnungsbestandes um so größer ist, je kleiner die Wohnungen sind*. Gegenüber 1950 haben sich in der Gliederung des Wohnungsbestandes nach der Raumzahl der Wohnungen beachtliche Veränderungen ergeben. Besonders auffallend ist der unverhältnismäßig starke Zugang bei den Einraumwohnungen, die 1956 mit 24 946 Wohnungen gegenüber 11 128 Wohnungen im Jahr 1950 um 124 vH — also um mehr als das Doppelte — angestiegen sind. Damit hat sich der Anteil dieser Kleinst-

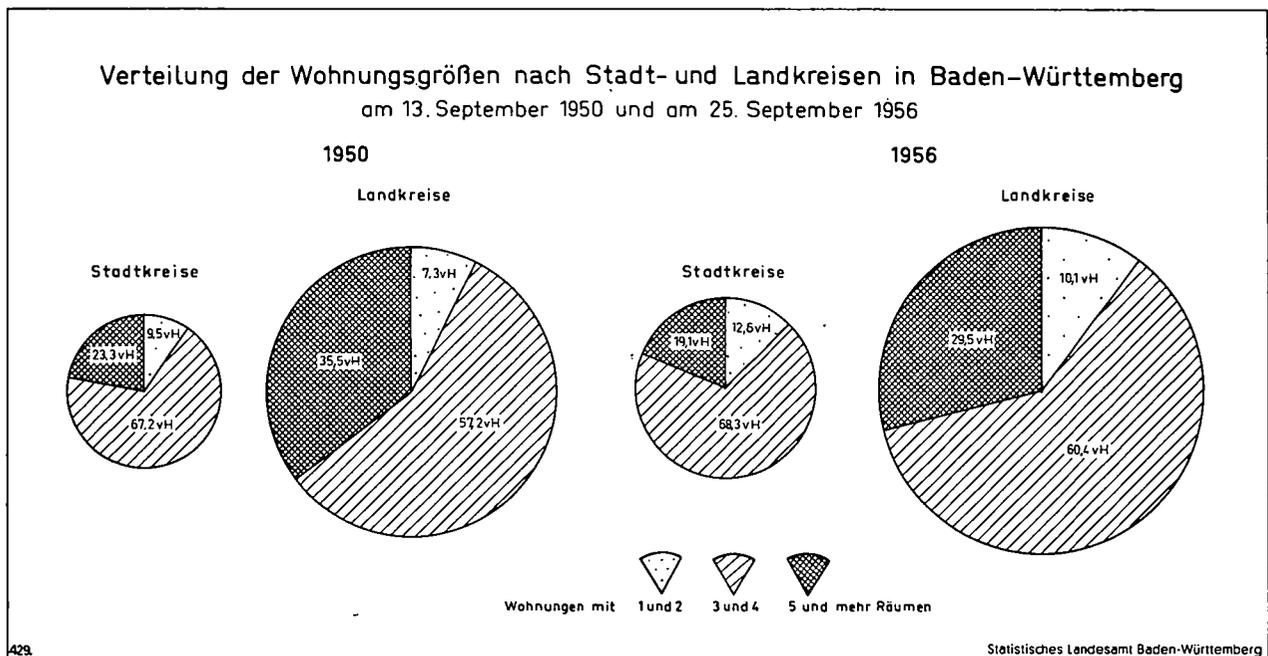
wohnungen am Gesamtbestand der Normalwohnungen von 0,8 auf 1,3 vH erhöht. Nicht ganz so groß (80 086 oder 79,6 vH) war der Zugang an Zwei-Raumwohnungen, die 1950 mit 100 486 7,0 vH des Gesamtbestandes, am 25. September 1956 dagegen 180 572 oder 9,4 vH ausmachten. Daß sich auch der Bestand an Dreiraumwohnungen in den zwischen den Zählungen liegenden Jahren überdurchschnittlich um 45,7 vH von 377 055 auf 549 516 Wohnungen erhöht hat, bestätigt die allgemein festgestellte *Tendenz zur kleinen und kleinsten Wohnung*, die nicht nur durch den Wunsch zahlreicher Einzelpersonenwohnparteien aus einem Untermieterverhältnis in eine eigene Wohnung zu ziehen, sondern vielmehr noch durch die hohen Mieten für größere Wohnungen bestimmt sein dürfte. Etwas über dem Landesdurchschnitt (33,5 vH) lag noch die Zuwachsrate für die Vierraumwohnungen mit 35,1 vH, während sie bei den Fünfraumwohnungen nur 15,4 vH und bei den noch größeren Wohnungen sogar nur noch 2,9 vH erreichte. In entsprechendem Maße änderte sich der Anteil der mittleren Wohnungen (3 und 4 Räume) an den Normalwohnungen insgesamt von 59,5 vH auf 62,3 vH, während sich der Anteil der Großwohnungen (5 und mehr Räume) von 32,7 vH auf 27,0 vH verringerte. Diese Entwicklung erklärt auch die schon erwähnte Tatsache, daß die Zahl der Räume weniger stark gestiegen ist als die Zahl der Wohnungen. Entscheidenden Einfluß darauf haben auch die *Maßnahmen für den öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau gehabt*, durch welchen besonders die Mittel- und Kleinwohnungen gefördert wurden. In gleicher

Tabelle 5

Die Normalwohnungen nach der Größe der Wohnung am 13. September 1950 und am 25. September 1956
(Totalerhebung)

| Regierungsbezirk Land | Jahr | Wohnungen insgesamt | davon mit ... Räumen ¹⁾ | | | | | | |
|--|------|------------------------|------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|------------|
| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 und mehr |
| Zahl der Wohnungen | | | | | | | | | |
| Nordwürttemberg | 1950 | 524 014 | 4 320 | 25 857 | 127 649 | 187 339 | 101 006 | 45 450 | 32 393 |
| | 1956 | 732 621 | 10 174 | 55 119 | 200 143 | 271 418 | 119 774 | 45 329 | 30 664 |
| Nordbaden | 1950 | 319 939 | 2 557 | 40 377 | 110 552 | 92 404 | 42 235 | 18 462 | 13 352 |
| | 1956 | 440 780 | 6 953 | 73 445 | 161 612 | 120 566 | 46 733 | 18 617 | 12 854 |
| Südbaden | 1950 | 312 583 | 3 190 | 22 196 | 76 646 | 102 115 | 61 292 | 28 851 | 18 293 |
| | 1956 | 396 896 | 4 831 | 33 423 | 107 176 | 131 578 | 69 830 | 29 971 | 20 087 |
| Südwestfalen-Hohenzollern ... | 1950 | 283 090 | 1 061 | 12 056 | 62 208 | 97 475 | 62 296 | 29 569 | 18 425 |
| | 1956 | 351 627 | 2 988 | 18 585 | 80 585 | 124 488 | 71 767 | 31 945 | 21 269 |
| Baden-Württemberg | 1950 | 1 439 626 | 11 128 | 100 486 | 377 055 | 479 333 | 266 629 | 122 332 | 82 463 |
| | 1956 | 1 921 924 | 24 946 | 180 572 | 549 516 | 648 050 | 308 104 | 125 862 | 84 874 |
| Anteil der Wohnungsgrößen in vH | | | | | | | | | |
| Nordwürttemberg | 1950 | 100,0 | 0,8 | 4,9 | 24,4 | 35,7 | 19,3 | 8,7 | 6,2 |
| | 1956 | 100,0 | 1,4 | 7,5 | 27,3 | 37,0 | 16,4 | 6,2 | 4,2 |
| Nordbaden | 1950 | 100,0 | 0,8 | 12,6 | 34,5 | 28,9 | 13,2 | 5,8 | 4,2 |
| | 1956 | 100,0 | 1,6 | 16,7 | 36,7 | 27,3 | 10,6 | 4,2 | 2,9 |
| Südbaden | 1950 | 100,0 | 1,0 | 7,1 | 24,5 | 32,7 | 19,6 | 9,2 | 5,9 |
| | 1956 | 100,0 | 1,2 | 8,4 | 27,0 | 33,1 | 17,6 | 7,6 | 5,1 |
| Südwestfalen-Hohenzollern ... | 1950 | 100,0 | 0,4 | 4,3 | 22,0 | 34,4 | 22,0 | 10,4 | 6,5 |
| | 1956 | 100,0 | 0,9 | 5,3 | 22,9 | 35,4 | 20,4 | 9,1 | 6,0 |
| Baden-Württemberg | 1950 | 100,0 | 0,8 | 7,0 | 26,2 | 33,3 | 18,5 | 8,5 | 5,7 |
| | 1956 | 100,0 | 1,3 | 9,4 | 28,6 | 33,7 | 16,0 | 6,6 | 4,4 |
| Anteil der Gebiete in vH | | | | | | | | | |
| Nordwürttemberg | 1950 | 36,4 | 38,8 | 25,7 | 33,9 | 39,1 | 37,9 | 37,1 | 39,3 |
| | 1956 | 38,1 | 40,8 | 30,5 | 36,4 | 41,9 | 38,9 | 36,0 | 36,1 |
| Nordbaden | 1950 | 22,2 | 23,0 | 40,2 | 29,3 | 19,3 | 15,8 | 15,1 | 16,2 |
| | 1956 | 22,9 | 27,9 | 40,7 | 29,4 | 18,6 | 15,2 | 14,8 | 15,1 |
| Südbaden | 1950 | 21,7 | 28,7 | 22,1 | 20,3 | 21,3 | 23,0 | 23,6 | 22,2 |
| | 1956 | 20,7 | 19,3 | 18,5 | 19,5 | 20,3 | 22,6 | 23,8 | 23,7 |
| Südwestfalen-Hohenzollern ... | 1950 | 19,7 | 9,5 | 12,0 | 16,5 | 20,3 | 23,3 | 24,2 | 22,3 |
| | 1956 | 18,3 | 12,0 | 10,3 | 14,7 | 19,2 | 23,3 | 25,4 | 25,1 |
| Baden-Württemberg | 1950 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |
| | 1956 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

¹⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen ohne Rücksicht auf die Größe.



Richtung dürften wohl auch, wenn auch in geringem Ausmaß Falscheintragungen hinsichtlich der Raumgröße in den Haushaltungslisten gewirkt haben, insofern die Bevölkerung aus subjektiven Gründen einen Teil der Räume in der Gruppe „unter 6 qm Fläche“ auswies, obwohl sie tatsächlich „mehr als 6 qm Fläche“ besitzen. Bei der Betrachtung der Ergebnisse bleibt jedoch zu berücksichtigen, daß die Untererfassung der Räume wegen ihrer relativen Geringfügigkeit keinen wesentlichen Einfluß hat, insbesondere nicht bei einem Vergleich der Ergebnisse von 1956 mit denen von 1950, da seinerzeit im Hinblick auf die totale Wohnraumbewirtschaftung die Neigung zur „Verkleinerung“ der Wohnungen als nahezu gleich stark wie 1956 unterstellt werden muß. Mit größter Wahrscheinlichkeit streuen die fehlerhaften Angaben über alle Wohnungsgrößen; ihre Wirkung schlägt jedoch zugunsten der Kleinwohnungen und zum Nachteil der Großwohnungen aus, während sie sich in den mittleren Größenklassen ausgleichen dürfte.

Im Hinblick auf die Verteilung der Normalwohnungen auf Stadt und Land nach den gleichen Größenordnungen ergibt sich von 1950 bis 1956 eine durchaus gleichlaufende Entwicklung, wenn auch mit graduellen Unterschieden. Der Rückgang an großen Wohnungen in den Regierungsbezirken Nordwürttemberg und Nordbaden ist in den überwiegend ländlich orientierten Kreisen besonders auffällig und findet seine Begründung wohl darin, daß besonders in Bauerhäusern, die 1950 noch in starkem Maße mit Flüchtlingen belegt waren, die ehemals beschlagnahmten Räume nicht mehr zu Wohnzwecken benutzt, sondern als Vorrats-, Speicher- und landwirtschaftliche Lagerräume verwendet werden. Diese Aussage findet gewissermaßen eine Bestätigung durch die Feststellung, daß in den Regierungsbezirken Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern, wo verhältnismäßig wenig Flüchtlinge angesiedelt worden waren, nur in zwei Landkreisen ein auffallend starker Rückgang an großen Wohnungen zu verzeichnen ist. Auch dem Sinken der durchschnittlichen Raumzahl je Normalwohnung im Landesdurchschnitt von 4,15 auf 3,95 Räume ist diese Entwicklung in beinahe allen Kreisen entsprechend. Der Rückgang beträgt in den nördlichen Regierungsbezirken 6 vH der

durchschnittlichen Größe vom 13. September 1950, in den südlichen Landesteilen dagegen nur 3 vH. Hier finden sich auch die größten Wohnungen. Während die Normalwohnungen in Südwürttemberg-Hohenzollern im Durchschnitt 4,25 und in Südbaden 4,05 Räume umfassen, blieb die durchschnittliche Wohnungsgröße in Nordwürttemberg auf 3,98 Räume beschränkt. Am kleinsten werden die Wohnungen in Nordbaden gebaut, wo sich die Wohnungsinhaber mit 3,56 Räumen, also im Durchschnitt mit einer Küche und zweieinhalb Zimmer, begnügen.

Eine Untergliederung der Normalwohnungen in Wohnungsgrößenklassen läßt erkennen, daß die kleinen Wohnungen (1 und 2 Räume) mit 84,1 vH am stärksten zugenommen haben. Über dem Landesdurchschnitt von 33,5 vH liegt auch die Zuwachsrate bei den mittleren Wohnungen (3 und 4 Räume), die 39,8 vH ausmacht, während sie bei den Großwohnungen (5 und mehr Räume) nur 10,0 vH erreichte. Dementsprechend erhöhte sich auch der Anteil der kleinen Wohnungen an den Normalwohnungen von 7,7 vH im Jahre 1950 (111 614) auf 10,7 vH im Jahre 1956 (205 518) und derjenige der mittleren Wohnungen sogar von 59,5 vH (856 388) auf 62,3 vH (1 197 566), welche die allgemein bevorzugte Wohnungsgröße darstellen. Dagegen ist der Anteil der großen Wohnungen von 32,8 vH (471 624) auf 27,0 vH (518 840) gesunken. Diese Entwicklung wurde nicht zuletzt durch die Maßnahmen für den Bau öffentlich geförderter sozialer Wohnungen, die vordringlich auf die Errichtung von Mittel- und Kleinwohnungen abstellten, begünstigt.

Unter den Regierungsbezirken verzeichnen die nördlichen Landesteile einen überdurchschnittlichen Zugang an Kleinwohnungen. Während sich in Nordwürttemberg die Zahl der Wohnungen mit 1 und 2 Räumen in den Jahren zwischen den Zählungen von 30 177 auf 65 293 erhöht und damit mehr als verdoppelt (+ 116,4 vH) hat und die entsprechende Zuwachsrate in Nordbaden mit 87,3 vH (80 398 Wohnungen 1956) ebenfalls über dem Landesdurchschnitt liegt, wurden in den südlichen Landesteilen weit weniger Kleinwohnungen erstellt. Die Bestandserhöhung dieser Wohnungskategorie beläuft sich in Südwürttemberg-Hohenzollern nur auf 64,5 vH (21 573 Wohnungen 1956) und sinkt in Südbaden sogar

Tabelle 6

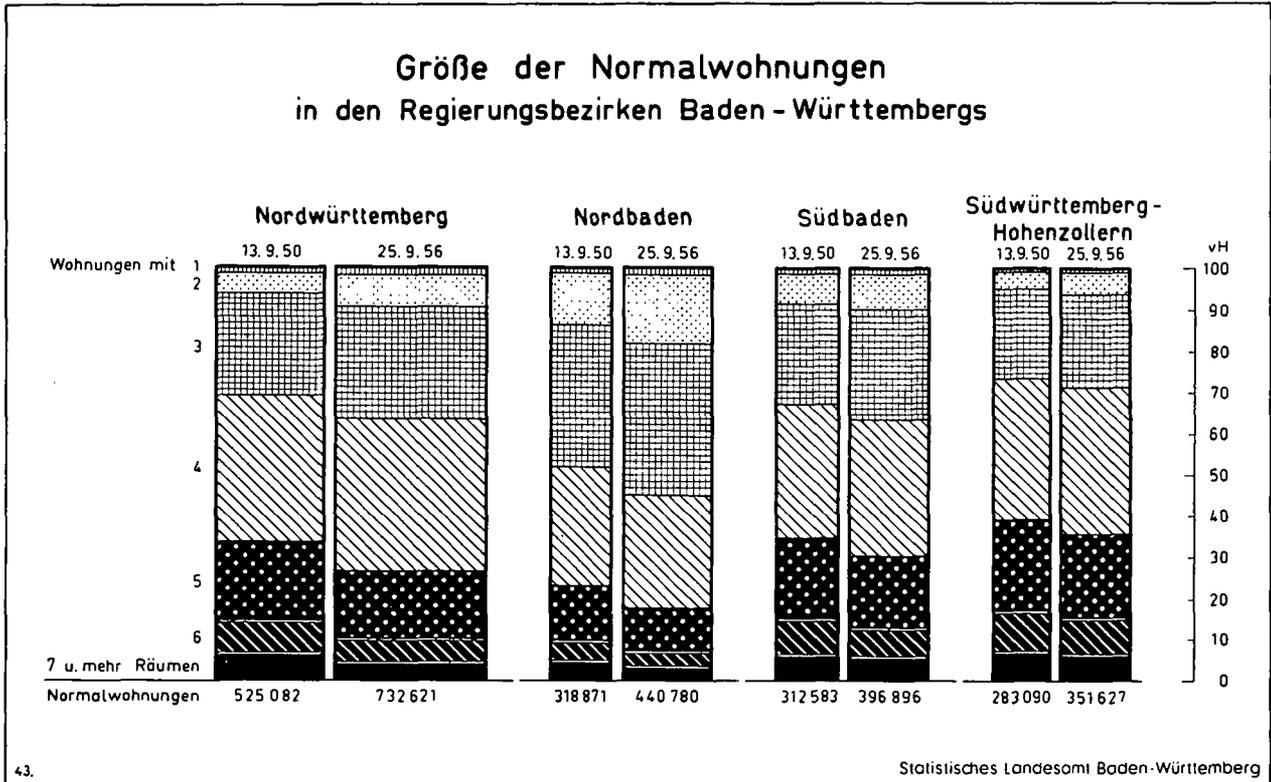
**Die Normalwohnungen nach der Wohnungsgröße in den Stadt- und Landkreisen von Baden-Württemberg
am 13. September 1950 und am 25. September 1956
(Totalerhebung)**

| Kreise Regierungsbezirke Land | 1950 | | | | 1956 | | | |
|--|------------------------|--------------------------------------|----------------|----------------|------------------------|--------------------------------------|------------------|----------------|
| | Wohnungen insgesamt | davon mit . . . Räumen ¹⁾ | | | Wohnungen insgesamt | davon mit . . . Räumen ¹⁾ | | |
| | | 1 und 2 | 3 und 4 | 5 und mehr | | 1 und 2 | 3 und 4 | 5 und mehr |
| Stuttgart Stadtkreis | 117 046 | 5 981 | 79 873 | 31 192 | 165 220 | 14 215 | 115 664 | 35 341 |
| Heilbronn „ | 15 377 | 1 096 | 10 727 | 3 554 | 23 278 | 2 334 | 16 384 | 4 560 |
| Ulm „ | 15 554 | 775 | 10 396 | 4 383 | 22 896 | 2 205 | 15 310 | 5 381 |
| Aalen Landkreis | 23 156 | 1 353 | 10 383 | 11 420 | 32 391 | 2 880 | 17 671 | 11 840 |
| Backnang „ | 15 858 | 1 013 | 8 388 | 6 457 | 21 756 | 2 138 | 12 985 | 6 633 |
| Böblingen „ | 19 462 | 1 383 | 12 246 | 5 833 | 31 043 | 2 918 | 20 856 | 7 289 |
| Craillshaus „ | 12 213 | 607 | 5 213 | 6 393 | 15 286 | 1 151 | 7 378 | 6 757 |
| Eßlingen „ | 30 544 | 1 557 | 19 539 | 9 448 | 44 285 | 3 714 | 29 739 | 10 832 |
| Göppingen „ | 36 934 | 2 081 | 21 670 | 13 183 | 50 075 | 4 347 | 32 057 | 13 671 |
| Heidenheim „ | 19 604 | 1 051 | 11 171 | 7 382 | 27 275 | 1 996 | 17 344 | 7 935 |
| Heilbronn „ | 31 319 | 2 454 | 19 103 | 9 762 | 42 823 | 4 882 | 27 420 | 10 521 |
| Künzelsau „ | 5 655 | 384 | 2 289 | 2 982 | 7 207 | 662 | 3 388 | 3 157 |
| Leonberg „ | 14 381 | 955 | 9 159 | 4 267 | 21 211 | 1 996 | 13 996 | 5 219 |
| Ludwigsburg „ | 39 638 | 2 408 | 25 446 | 11 784 | 56 163 | 5 210 | 37 737 | 13 216 |
| Mergentheim „ | 7 620 | 333 | 3 145 | 4 142 | 9 431 | 766 | 4 413 | 4 252 |
| Nürtingen „ | 22 954 | 1 142 | 14 033 | 7 779 | 31 845 | 2 879 | 20 883 | 8 083 |
| Öhringen „ | 8 345 | 524 | 3 798 | 4 023 | 10 751 | 1 103 | 5 566 | 4 092 |
| Schwäbisch Gmünd „ | 16 869 | 824 | 8 136 | 7 909 | 23 444 | 1 564 | 13 650 | 8 230 |
| Schwäbisch Hall „ | 10 889 | 640 | 4 891 | 5 358 | 13 978 | 1 198 | 7 096 | 5 684 |
| Ulm „ | 14 451 | 644 | 6 053 | 7 754 | 18 653 | 1 158 | 9 720 | 7 775 |
| Vaihingen „ | 14 389 | 1 144 | 9 261 | 3 984 | 19 256 | 2 220 | 12 728 | 4 308 |
| Waiblingen „ | 31 756 | 1 828 | 20 068 | 9 860 | 44 354 | 3 757 | 29 586 | 11 011 |
| Nordwürttemberg | 524 014 | 30 177 | 314 988 | 178 849 | 732 621 | 65 293 | 471 561 | 195 767 |
| Karlsruhe Stadtkreis | 47 723 | 4 087 | 32 070 | 11 566 | 64 522 | 6 535 | 44 644 | 13 343 |
| Heidelberg „ | 25 774 | 3 236 | 16 239 | 6 299 | 33 490 | 5 711 | 21 239 | 6 540 |
| Mannheim „ | 57 592 | 11 436 | 39 667 | 6 489 | 84 019 | 19 096 | 56 399 | 8 524 |
| Pforzheim Landkreis | 12 130 | 1 271 | 8 480 | 2 379 | 20 965 | 3 082 | 14 849 | 3 034 |
| Bruchsal „ | 21 778 | 1 938 | 14 746 | 5 094 | 30 939 | 6 425 | 19 783 | 4 731 |
| Buchen „ | 11 686 | 806 | 5 098 | 5 782 | 14 492 | 1 823 | 7 042 | 5 627 |
| Heidelberg „ | 25 725 | 4 271 | 15 642 | 5 812 | 37 246 | 9 008 | 22 666 | 5 572 |
| Karlsruhe „ | 29 777 | 3 235 | 19 960 | 6 582 | 40 714 | 6 565 | 27 093 | 7 056 |
| Mannheim „ | 31 899 | 6 579 | 19 822 | 5 498 | 43 427 | 10 471 | 27 332 | 5 624 |
| Mosbach „ | 10 806 | 926 | 5 394 | 4 486 | 13 970 | 1 937 | 7 212 | 4 821 |
| Pforzheim „ | 14 074 | 1 735 | 10 418 | 1 921 | 17 778 | 2 639 | 12 968 | 2 171 |
| Sinsheim „ | 16 600 | 2 402 | 9 291 | 4 907 | 20 636 | 4 637 | 11 870 | 4 129 |
| Tauberbischofsheim „ | 14 375 | 1 012 | 6 129 | 7 234 | 18 582 | 2 469 | 9 081 | 7 032 |
| Nordbaden | 319 939 | 42 934 | 202 956 | 74 049 | 440 780 | 80 398 | 282 178 | 78 204 |
| Freiburg Stadtkreis | 24 566 | 2 074 | 15 098 | 7 394 | 35 053 | 3 532 | 22 937 | 8 584 |
| Baden-Baden „ | 8 790 | 821 | 5 616 | 2 353 | 11 756 | 1 236 | 7 444 | 3 076 |
| Bühl Landkreis | 16 500 | 1 663 | 9 036 | 5 801 | 19 920 | 2 049 | 11 723 | 6 148 |
| Donaueschingen „ | 13 190 | 812 | 7 129 | 5 249 | 16 335 | 1 201 | 9 503 | 5 631 |
| Emmendingen „ | 20 762 | 2 072 | 12 720 | 5 970 | 25 133 | 2 364 | 15 922 | 6 847 |
| Freiburg „ | 14 078 | 1 369 | 8 100 | 4 609 | 17 151 | 1 911 | 10 021 | 5 219 |
| Hochschwarzwald „ ¹⁾ | 8 599 | 551 | 4 110 | 3 938 | 9 967 | 824 | 4 986 | 4 157 |
| Kehl „ | 9 783 | 570 | 5 854 | 3 339 | 14 036 | 1 240 | 8 638 | 4 158 |
| Konstanz „ | 29 648 | 1 859 | 17 108 | 10 681 | 37 965 | 3 159 | 23 490 | 11 318 |
| Lahr „ | 17 685 | 1 559 | 10 632 | 5 494 | 21 352 | 2 105 | 13 227 | 6 020 |
| Lörrach „ | 26 433 | 2 168 | 15 721 | 8 544 | 32 728 | 3 454 | 20 381 | 8 893 |
| Müllheim „ | 10 305 | 815 | 5 657 | 3 833 | 12 966 | 1 392 | 7 348 | 4 226 |
| Offenburg „ | 19 142 | 1 362 | 11 148 | 6 632 | 24 335 | 2 063 | 14 465 | 7 807 |
| Rastatt „ | 23 351 | 3 382 | 15 499 | 4 470 | 31 006 | 4 439 | 21 057 | 5 510 |
| Säckingen „ | 11 963 | 708 | 6 561 | 4 694 | 15 257 | 1 339 | 8 958 | 4 960 |
| Stockach „ | 9 745 | 518 | 4 425 | 4 802 | 11 402 | 763 | 5 731 | 4 908 |
| Überlingen „ | 11 368 | 648 | 4 790 | 5 930 | 13 749 | 1 024 | 6 344 | 6 381 |
| Villingen „ | 14 034 | 937 | 8 354 | 4 743 | 18 892 | 1 885 | 11 630 | 5 377 |
| Waldshut „ | 12 199 | 859 | 5 809 | 5 531 | 15 291 | 1 335 | 8 035 | 5 921 |
| Wolfach „ | 10 462 | 639 | 5 394 | 4 429 | 12 602 | 939 | 6 914 | 4 749 |
| Südbaden | 312 583 | 25 386 | 178 761 | 108 436 | 396 896 | 38 254 | 238 754 | 119 888 |
| Balingen Landkreis | 21 244 | 898 | 13 229 | 7 117 | 27 054 | 1 428 | 17 353 | 8 273 |
| Biberach „ | 19 820 | 618 | 8 557 | 10 645 | 23 517 | 1 191 | 11 017 | 11 309 |
| Calw „ | 25 301 | 1 752 | 15 933 | 7 616 | 30 716 | 2 547 | 19 474 | 8 695 |
| Ehingen „ | 8 539 | 335 | 3 482 | 4 722 | 9 706 | 505 | 4 325 | 4 876 |
| Freudenstadt „ | 12 106 | 671 | 6 748 | 4 687 | 15 353 | 1 066 | 8 667 | 5 620 |
| Hechingen „ | 11 220 | 554 | 7 214 | 3 452 | 13 735 | 776 | 8 552 | 4 407 |
| Horb „ | 9 851 | 478 | 5 911 | 3 462 | 11 413 | 780 | 6 893 | 3 740 |
| Münsingen „ | 8 568 | 353 | 4 730 | 3 485 | 9 900 | 499 | 5 504 | 3 897 |
| Ravensburg „ | 19 345 | 818 | 9 179 | 9 348 | 23 987 | 1 514 | 12 135 | 10 338 |
| Reutlingen „ | 30 385 | 1 584 | 20 181 | 8 620 | 41 016 | 2 637 | 27 769 | 10 610 |
| Rottweil „ | 27 114 | 1 288 | 17 340 | 8 486 | 33 430 | 2 054 | 21 916 | 9 460 |
| Saulgau „ | 14 461 | 445 | 5 768 | 8 248 | 16 418 | 698 | 6 858 | 8 862 |
| Sigmaringen „ | 9 907 | 383 | 4 526 | 4 998 | 11 963 | 759 | 6 119 | 5 085 |
| Tettnang „ | 10 930 | 493 | 5 834 | 4 603 | 16 059 | 948 | 9 124 | 5 987 |
| Tübingen „ | 23 199 | 1 077 | 14 029 | 8 093 | 29 513 | 1 809 | 17 904 | 9 800 |
| Tutlingen „ | 17 607 | 879 | 11 210 | 5 718 | 21 660 | 1 105 | 13 847 | 6 708 |
| Wangen „ | 13 493 | 691 | 5 812 | 6 990 | 16 187 | 1 257 | 7 616 | 7 314 |
| Südwestwürttemberg-Hohenzollern | 283 090 | 13 117 | 159 683 | 110 290 | 351 627 | 21 573 | 205 073 | 124 981 |
| Baden-Württemberg | 1 439 326 | 111 614 | 856 388 | 471 624 | 1 921 924 | 205 518 | 1 197 566 | 518 840 |

¹⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen ohne Rücksicht auf die Größe.

auf 50,7 vH (38 254). Gleichmaßen läßt sich auch im Hinblick auf den Bau von Mittelwohnungen ein weitaus stärkerer Zugang in den nördlichen (45,5 vH) als in den

südlichen Regierungsbezirken (31,1 vH) nachweisen, wq bei die Zuwachsrate zwischen 49,7 vH in Nordwürttemberg und 28,4 vH in Südwürttemberg-Hohenzollern



schwankt. Auf die Regierungsbezirke *Nordwürttemberg* und *Nordbaden* entfallen insgesamt 753 739 Wohnungen oder 62,9 vH aller Drei- und Vierraumwohnungen. Im Gegensatz zu den bisher aufgezeigten Veränderungen des Wohnungsbestandes innerhalb der Regierungsbezirke verzeichnen die südlichen Landesteile im Hinblick auf den Bestand von Großwohnungen einen überdurchschnittlichen Zugang an Wohnungen mit 5 und mehr Räumen (12,0 vH). Hierbei dürfte insbesondere die Errichtung von Bauernhäusern von ausschlaggebender Bedeutung sein.

Betrachtet man die Verteilung der Normalwohnungen nach Größenklassen auf Stadt und Land, so läßt sich von 1950 bis 1956 bezüglich der Wohnungsgröße eine durch-

aus gleichlaufende Entwicklung beobachten, wenn auch gewisse graduelle Unterschiede in den einzelnen Stadt- und Landkreisen hervortreten.

c) Normalwohnungen nach Baualter, Gebäudeart, Besitzverhältnis, Größenklasse, öffentlicher Förderung und Wiederaufbau

Auch der Tabelle WS 3 liegt die Normalwohnung als Zählereinheit zugrunde; sie gibt durch die Kombination verschiedener Merkmale nicht nur Aufschluß über das Baualter und die Größe der Wohnungen (nach der Raumzahl), sondern bringt auch wichtige Erkenntnisse hinsichtlich der Gebäudearten und Besitzverhältnisse. Fer-

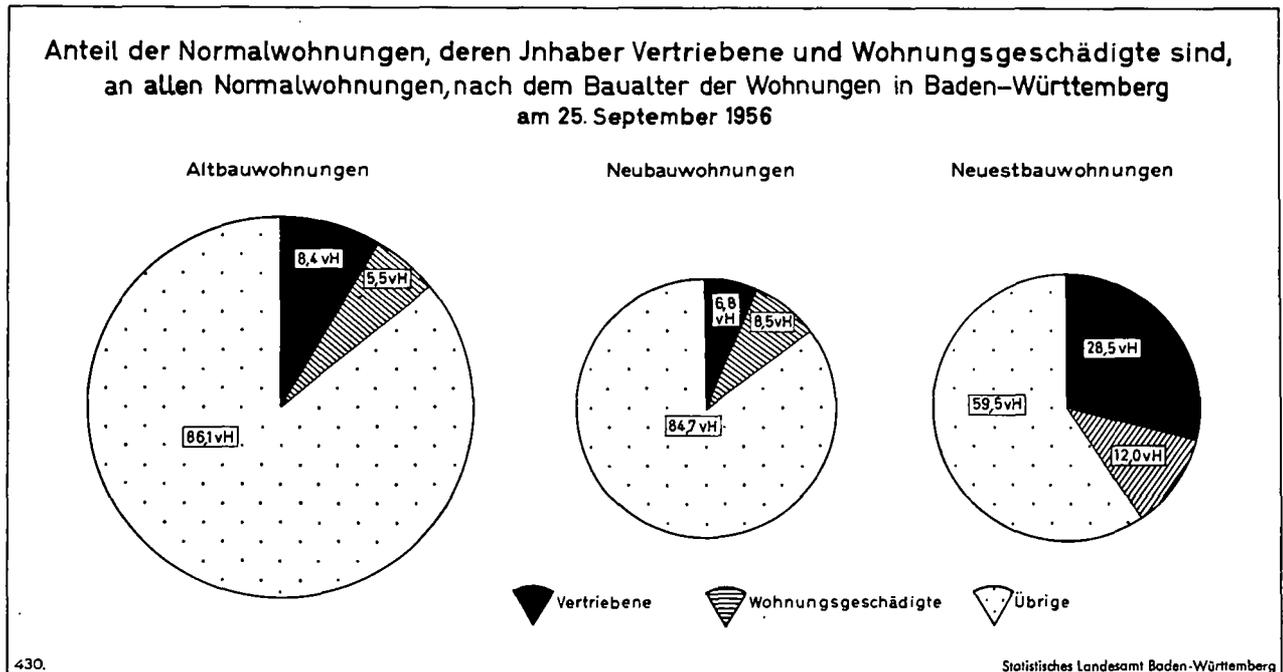


Tabelle 7

Die Normalwohnungen nach Besitzverhältnis, Gebäudeart und Baualter am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegrößenklasse | Land | Regierungsbezirk | Baualter | Normalwohnungen | | | Von den Normalwohnungen liegen in | | | | | | | | | | | | |
|--|------|------------------|------------------|------------------|-----------------------------------|------------------|--------------------------------------|---|--|-------------|------------------------------------|----------------------------|---------------|-------------|------------------------------------|--|--|--|--|
| | | | | insgesamt | davon | | Bauernhäuser und Nebenerwerbsstellen | Wohngebäuden mit | | | | massiven Nichtwohngebäuden | | | | | | | |
| | | | | | Eigentümerwohnungen ¹⁾ | Mietwohnungen | | 1 und 2 Wohnungen ¹⁾ (Einfamilienhäuser) | 3 u. mehr Wohnungen (Mehrfamilienhäuser) | insgesamt | darunter Eigentümerwohnungen in vH | | | insgesamt | darunter Eigentümerwohnungen in vH | | | | |
| Gemeinden mit ... Einwohnern unter 2 000 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | Altbau | 367 460 | 252 430 | 115 030 | 199 290 | 82,0 | 136 290 | 59,8 | 24 910 | 22,7 | 6 970 | 26,5 | | | | | |
| | | | Neubau | 83 640 | 51 610 | 32 030 | 23 690 | 77,1 | 51 710 | 61,1 | 8 760 | 20,3 | 1 480 | 26,4 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 85 610 | 46 920 | 38 690 | 10 840 | 65,0 | 62 840 | 59,9 | 10 450 | 17,8 | 1 430 | 25,0 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 536 710 | 350 960 | 185 750 | 233 820 | 80,7 | 250 840 | 60,1 | 42 120 | 21,1 | 9 930 | 26,3 | | | | | |
| 2 000 bis unter 5 000 | | | Altbau | 183 220 | 101 850 | 81 370 | 44 960 | 75,9 | 99 140 | 59,2 | 34 400 | 22,2 | 4 720 | 30,7 | | | | | |
| | | | Neubau | 70 200 | 37 620 | 32 580 | 5 680 | 74,5 | 52 950 | 58,2 | 10 430 | 21,3 | 1 140 | 29,0 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 80 460 | 36 300 | 44 160 | 5 220 | 50,8 | 57 600 | 54,2 | 16 670 | 12,8 | 970 | 27,8 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 333 880 | 175 770 | 158 110 | 55 860 | 73,4 | 209 690 | 57,6 | 61 500 | 19,5 | 6 830 | 30,0 | | | | | |
| 5 000 bis unter 10 000 | | | Altbau | 101 800 | 45 420 | 56 380 | 11 820 | 70,6 | 54 870 | 53,6 | 32 560 | 21,4 | 2 550 | 27,5 | | | | | |
| | | | Neubau | 49 740 | 21 990 | 27 750 | 1 430 | 57,3 | 35 890 | 52,9 | 11 800 | 17,4 | 620 | 24,2 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 57 660 | 21 520 | 36 140 | 2 780 | 37,8 | 34 830 | 51,8 | 19 540 | 12,2 | 510 | 11,8 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 209 200 | 88 930 | 120 270 | 16 030 | 63,8 | 125 590 | 52,9 | 63 900 | 17,9 | 3 680 | 24,7 | | | | | |
| 10 000 bis unter 20 000 | | | Altbau | 57 140 | 21 460 | 35 680 | 3 570 | 69,5 | 26 110 | 50,5 | 25 800 | 20,8 | 1 660 | 26,5 | | | | | |
| | | | Neubau | 37 210 | 15 500 | 21 710 | 600 | 65,0 | 24 090 | 56,0 | 11 950 | 13,0 | 570 | 12,3 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 41 880 | 12 850 | 29 030 | 1 700 | 33,5 | 20 360 | 49,3 | 19 290 | 11,0 | 530 | 22,6 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 136 230 | 49 810 | 86 420 | 5 870 | 58,6 | 70 560 | 52,0 | 57 040 | 15,8 | 2 760 | 22,8 | | | | | |
| 20 000 bis unter 50 000 | | | Altbau | 93 180 | 27 780 | 65 380 | 3 630 | 63,6 | 31 370 | 48,2 | 55 330 | 17,7 | 2 830 | 19,8 | | | | | |
| | | | Neubau | 54 610 | 17 810 | 36 800 | 330 | 54,6 | 28 900 | 50,6 | 24 690 | 11,9 | 690 | 10,1 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 53 660 | 12 710 | 40 950 | 840 | 48,8 | 19 570 | 49,7 | 32 750 | 7,6 | 500 | 18,0 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 201 430 | 58 300 | 143 130 | 4 800 | 60,4 | 79 840 | 49,4 | 112 770 | 13,5 | 4 020 | 17,9 | | | | | |
| 50 000 bis unt. 100 000 | | | Altbau | 42 340 | 11 410 | 30 930 | 1 590 | 66,7 | 11 350 | 49,2 | 28 260 | 16,1 | 1 140 | 5,3 | | | | | |
| | | | Neubau | 34 930 | 11 810 | 23 320 | 310 | 67,7 | 18 800 | 54,2 | 17 420 | 13,1 | 400 | 5,0 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 44 840 | 10 790 | 34 050 | 110 | 36,4 | 12 700 | 58,7 | 31 270 | 9,9 | 760 | 26,3 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 122 110 | 33 810 | 88 300 | 2 010 | 65,2 | 40 850 | 54,2 | 76 950 | 13,1 | 2 300 | 12,2 | | | | | |
| 100 000 bis unt. 500 000 | | | Altbau | 93 300 | 14 660 | 78 640 | 2 150 | 54,4 | 13 720 | 40,3 | 76 040 | 10,3 | 1 390 | 10,1 | | | | | |
| | | | Neubau | 59 890 | 12 750 | 47 140 | 180 | 44,4 | 21 280 | 45,0 | 37 920 | 8,0 | 510 | 9,8 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 63 900 | 9 810 | 54 090 | 100 | 40,0 | 12 020 | 51,3 | 51 050 | 6,8 | 730 | 16,4 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 217 090 | 37 220 | 179 870 | 2 430 | 53,1 | 47 020 | 45,2 | 165 010 | 8,7 | 2 630 | 11,8 | | | | | |
| 500 000 und mehr | | | Altbau | 61 740 | 12 010 | 49 730 | 1 070 | 64,5 | 9 930 | 50,6 | 49 700 | 12,5 | 1 040 | 10,6 | | | | | |
| | | | Neubau | 54 270 | 15 160 | 39 110 | 150 | 33,3 | 19 180 | 54,1 | 34 380 | 13,5 | 560 | 17,9 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 49 220 | 9 810 | 39 410 | 330 | 51,5 | 7 730 | 57,4 | 40 070 | 12,7 | 1 090 | 11,9 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 165 230 | 36 980 | 128 250 | 1 550 | 58,7 | 36 840 | 53,8 | 124 150 | 12,8 | 2 690 | 12,6 | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | Altbau | 1 000 160 | 487 020 | 513 140 | 268 080 | 79,7 | 382 780 | 55,9 | 327 000 | 16,6 | 22 300 | 23,8 | | | | | |
| | | | Neubau | 444 490 | 184 050 | 260 440 | 32 370 | 74,9 | 250 800 | 55,2 | 155 350 | 12,9 | 5 970 | 19,8 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 477 230 | 160 710 | 316 520 | 21 920 | 54,7 | 227 650 | 54,8 | 221 090 | 10,2 | 6 570 | 20,7 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 1 921 880 | 831 780 | 1 090 100 | 322 370 | 77,5 | 861 230 | 55,4 | 703 440 | 13,8 | 34 840 | 22,5 | | | | | |
| Nordwürttemberg | | | Altbau | 339 710 | 162 870 | 176 840 | 81 250 | 79,3 | 133 690 | 57,5 | 117 860 | 17,1 | 6 910 | 21,1 | | | | | |
| | | | Neubau | 182 190 | 76 990 | 105 200 | 11 850 | 73,8 | 102 370 | 57,0 | 65 650 | 14,6 | 2 320 | 13,4 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 210 750 | 72 700 | 138 050 | 10 590 | 56,1 | 97 270 | 55,6 | 99 760 | 12,2 | 3 130 | 17,9 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 732 650 | 312 560 | 420 090 | 103 690 | 76,3 | 333 330 | 56,8 | 283 270 | 14,8 | 12 360 | 18,9 | | | | | |
| Nordbaden | | | Altbau | 216 090 | 85 930 | 130 160 | 35 840 | 74,6 | 82 630 | 55,2 | 94 140 | 13,8 | 3 480 | 17,2 | | | | | |
| | | | Neubau | 103 560 | 35 520 | 68 040 | 3 880 | 75,0 | 54 230 | 51,2 | 44 470 | 10,5 | 980 | 16,3 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 121 150 | 34 570 | 86 580 | 5 110 | 37,8 | 50 310 | 53,2 | 64 350 | 8,6 | 1 380 | 25,4 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 440 800 | 156 020 | 284 780 | 44 830 | 70,4 | 187 170 | 53,5 | 202 960 | 11,4 | 5 840 | 19,0 | | | | | |
| Südbaden | | | Altbau | 235 720 | 114 980 | 120 740 | 75 380 | 78,8 | 81 090 | 52,8 | 72 130 | 15,1 | 7 120 | 26,8 | | | | | |
| | | | Neubau | 83 870 | 31 980 | 51 890 | 7 300 | 70,4 | 45 570 | 51,1 | 29 870 | 10,5 | 1 330 | 31,6 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 77 190 | 24 230 | 52 960 | 3 030 | 66,3 | 37 880 | 50,6 | 35 210 | 8,0 | 1 070 | 23,4 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 396 780 | 171 190 | 225 590 | 85 710 | 77,6 | 164 540 | 51,8 | 137 010 | 12,3 | 9 520 | 27,1 | | | | | |
| Südwürt.-Hohenzollern | | | Altbau | 208 640 | 123 240 | 85 400 | 75 610 | 83,5 | 85 370 | 57,0 | 42 870 | 23,6 | 4 790 | 28,0 | | | | | |
| | | | Neubau | 74 870 | 39 560 | 35 310 | 9 340 | 79,7 | 48 630 | 59,9 | 15 560 | 17,5 | 1 340 | 21,6 | | | | | |
| | | | Neuestbau | 68 140 | 29 210 | 38 930 | 3 190 | 65,8 | 42 190 | 58,6 | 21 770 | 10,1 | 990 | 20,2 | | | | | |
| | | | Insgesamt | 351 650 | 192 010 | 159 640 | 88 140 | 82,4 | 176 190 | 58,2 | 80 200 | 18,8 | 7 120 | 25,7 | | | | | |

¹⁾ Einschließlich Behelfsheime von 30 und mehr qm und Kleinsiedlerstellen. — ²⁾ Wohnungen, die vom Eigentümer in seinem Gebäude bewohnt werden, sowie Wohnungen, die im Eigentumsrecht erworben sind.

ner ergibt sich daraus ein Überblick über die Auswirkungen der Förderungsmaßnahmen für den öffentlichen sozialen Wohnungsbau sowie über den Wiederaufbau. Da es sich hierbei um Ergebnisse handelt, die im Rahmen der 10 vH-Erhebung zur Wohnungstatistik 1956/57 gewonnen wurden, soll nochmals auf den schon erwähnten Vorbehalt bezüglich der Aussagekraft, insbesondere kleinerer Zahlenwerte, hingewiesen werden (s. Seite 25). Gleiches gilt auch für die folgenden Repräsentativ-Tabellen. Die damit zusammenhängenden Ausführungen beschränken sich jeweils auf die wichtigsten Resultate der Wohnungstatistik, wie auch die Textübersichten in mög-

lich gedrängter Form geboten werden, um nicht allzuviel Raum für die Darstellung zu beanspruchen. Im übrigen bleibt es dem Interessenten überlassen, die umfangreichen Tabellen (Teil II und Teil III) für seine Zwecke auszuwerten.

Die Gliederung der Normalwohnungen (1 921 880) nach *Baualtersgruppen* ergab, daß mehr als die Hälfte aller erfaßten Wohnungen aus der Bauperiode vor dem 1. Juli 1918 stammte. Diesen 1 000 160 Altbauwohnungen standen 444 490 Neubauwohnungen und 477 230 Neuestbauwohnungen, also Wohnungen, die nach dem 20. Juni 1948 erstellt worden sind, gegenüber. Anteils-

mäßig liegt der Wohnungsbestand aus der Zeit nach dem 1. Juli 1918 bis 20. Juni 1948 mit nur 23,1 vH unter dem Bauerfolg der Jahre nach der Währungsreform bis zum Zählungstichtag im Herbst 1956 (24,8 vH).

Bringt man die Zahl der Neu- und Neuestbauwohnungen ins Verhältnis zu den Mietwohnungen einerseits und zu den Eigentümerwohnungen andererseits, so verteilen sich die Neu- und Neuestbauwohnungen zu 62,6 vH auf Mietwohnungen und zu 37,4 vH auf Eigentümerwohnungen. Daß mehr als die Hälfte aller Mietwohnungen auf diese Baualtersgruppe entfallen, dürfte auf die sehr viel stärkeren Kriegszerstörungen in den Großstädten mit ihrer hohen Quote an Mietwohnungen zurückzuführen sein. In Großstädten liegt der Vomhundertsatz der nach 1948 errichteten Mietwohnungen nicht nur über dem für die kleineren Gemeinden errechneten Wert, sondern auch erheblich über dem Landesdurchschnitt. In den Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern kommen über 60 vH des Wohnungsbestandes auf Altbauwohnungen; anteilmäßig am stärksten sind die Nachkriegswohnungen in den Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern vertreten (37 vH).

Eine Unterscheidung der Wohnungen nach der Art der Gebäude, in welchen sie liegen, ergibt, daß 861 230 Wohnungen, das sind 44,8 vH des Gesamtbestandes, in Einfamilienhäusern gezählt worden sind. 703 440 Wohnungen oder 36,6 vH befinden sich in Mehrfamilienhäusern, das heißt in Wohngebäuden mit drei und mehr Wohnungen. Auf die Gruppe der Wohnungen in Bauernhäusern und Nebenerwerbsstellen kommen etwa 16,8 vH des Wohnungsbestandes. Rechnet man diese 322 370 Wohnungen zu den Wohnungen in Einfamilienhäusern hinzu, so zeigt sich, daß über drei Fünftel aller erfaßten Normalwohnungen in Gebäuden liegen, deren Bewohner mehr oder minder stark durch Erwerbs- und Besitzverhältnisse mit Grund und Boden verbunden sind. Sowohl innerhalb als auch von Gemeindegrößenklasse zu Gemeindegrößenklasse ergeben sich durch die unterschiedlichen Wohnformen beachtliche Abstufungen. Charakteristisch für die Struktur des Wohnungsbestandes in Baden-Württemberg sind einerseits der beträchtliche Bestand an Wohnungen in Einfamilienhäusern und andererseits die große Anzahl der Eigentümerwohnungen. Die Relation von Eigentümerwohnungen (832 390) zu Mietwohnungen (1 089 490), die im Landesdurchschnitt 1 zu 1,3 beträgt, streut innerhalb der Gemeindegrößen-

klassen und damit auch von Regierungsbezirk zu Regierungsbezirk.

Die Wohnform in den kleinen Gemeinden wird zu 90 vH durch die Wohnungen in Bauernhäusern und Nebenerwerbsstellen und durch die große Anzahl von Einfamilienhäusern bestimmt. Von den Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern an macht sich das Übergewicht der Mehrfamilienhäuser bemerkbar, deren Anteil dann in den Großstädten drei Viertel des Gesamtbestandes an Normalwohnungen ausmacht.

Unterscheidet man die Wohnungen nach dem Besitzverhältnis, so schwankt der Anteil von Mietwohnungen zwischen den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern und der größten Gemeinde von 20 vH bis 60 vH. Von den 322 370 gezählten Wohnungen in Bauernhäusern und Nebenerwerbsstellen kommen 249 800, also über 77,5 vH des Gesamtbestandes, als Eigentümerwohnungen in Betracht. Etwas mehr als die Hälfte der 477 260 in Einfamilienhäusern gelegenen Wohnungen werden von den Eigentümern selbst beansprucht. Von den Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (703 440) sind den Eigentümern 96 870 oder 13,8 vH für den Eigengebrauch vorbehalten. Auffallend ist die verhältnismäßig große Zahl der Eigentümerwohnungen in massiven Nichtwohngebäuden (7 850), die über ein Fünftel des Bestandes von insgesamt 34 840 Wohnungen beträgt (s. Tabelle 7).

Für die Eigentümerwohnungen wurde das Ausmaß des Wohnungseigentums und für die Mietwohnungen der Umfang der Wohnungen mit Dauerwohnrecht zusätzlich ermittelt, und zwar ebenfalls in der Kombination mit dem Baualter und der Wohnungsgröße. Im Herbst 1956 befanden sich von den insgesamt gezählten 831 780 Eigentümerwohnungen 9 190 oder 1,1 vH in Wohnungseigentum; für 1,4 vH oder 15 300 Wohnungen der allgemein erfaßten Mietwohnungen (1 090 100) bestand ein Dauerwohnrecht. Die niedrigen Quoten zeigen, daß in der Praxis noch nicht allzu viel Gebrauch von den vorerwähnten Möglichkeiten einer wohnungsmäßigen Sicherung gemacht wurde. Es bleibt abzuwarten, ob die fortschreitende Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft auf die gegebenen Verhältnisse einen ausschlaggebenden Einfluß ausüben wird.

Abschließend soll noch darauf hingewiesen werden, daß durch die Wohnungstatistik 1956/57 auch der Umfang der am Zählungstichtag vorhandenen öffentlich

Tabelle 8

Die Normalwohnungen nach Gebäudeart am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegrößenklasse Land Regierungsbezirk | Normal- wohnungen insgesamt | Von den Normalwohnungen liegen in | | | | | |
|--|-----------------------------------|--|--|--|--|--|--|
| | | Bauernhäusern und Nebenerwerbsstellen | | Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen ¹⁾ (Einfamilienhäuser) | | Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen (Mehrfamilienhäuser) | |
| | | Insgesamt | Anteil in vH der Normal- wohnungen | Insgesamt | Anteil in vH der Normal- wohnungen | Insgesamt | Anteil in vH der Normal- wohnungen |
| Gemeinden mit . . . Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 536 710 | 233 690 | 43,5 | 250 890 | 46,8 | 42 280 | 7,9 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 333 880 | 55 840 | 16,7 | 209 930 | 62,9 | 61 290 | 18,4 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 209 200 | 16 020 | 7,7 | 125 520 | 60,0 | 63 990 | 30,6 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 136 230 | 5 950 | 4,4 | 70 410 | 51,7 | 57 100 | 41,9 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 201 430 | 4 870 | 2,4 | 79 800 | 39,6 | 112 670 | 55,9 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 122 110 | 2 020 | 1,7 | 40 840 | 33,5 | 76 950 | 63,0 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 217 090 | 2 430 | 1,1 | 47 010 | 21,7 | 165 020 | 76,0 |
| 500 000 und mehr | 165 230 | 1 550 | 0,9 | 36 830 | 22,3 | 124 160 | 75,1 |
| Baden-Württemberg | 1 921 880 | 322 370 | 16,8 | 861 230 | 44,8 | 703 440 | 36,6 |
| Nordwürttemberg | 732 650 | 103 470 | 14,1 | 333 260 | 45,5 | 283 190 | 38,7 |
| Nordbaden | 440 800 | 44 830 | 10,2 | 187 310 | 42,5 | 202 940 | 46,0 |
| Südbaden | 396 780 | 85 860 | 21,6 | 164 520 | 41,5 | 137 070 | 34,6 |
| Südwestwürttemberg-Hohenzollern | 351 650 | 88 210 | 25,1 | 176 140 | 50,1 | 80 240 | 22,8 |

¹⁾ Einschl. Behelfsheime von 30 und mehr qm Wohnfläche und in Kleinsiedlerstellen.

geförderten Wohnungen und die Zahl der infolge Wiederaufbau gewonnenen Wohnungen ermittelt worden ist. An öffentlich geförderten Wohnungen bestanden in Baden-Württemberg 203 660, das sind 10,6 vH aller gezählten Wohnungen. Von den Neu- und Neuestbauwohnungen waren 99 450 auf früher bebautem Grund, auf dem ein durch Kriegseinwirkung zerstörtes Gebäude gestanden hatte, errichtet worden. Der Anteil dieser durch Wiederaufbau gewonnenen Wohnungen an allen Wohnungen, die seit dem 1. Juli 1918 erbaut worden sind, beträgt 10,8 vH; bezogen auf den Gesamtbestand der Normalwohnungen errechnet sich daraus nur eine Quote von 5,2 vH.

2. Belegung der Normalwohnungen

In der Tabelle WS 4, die von allen 10 vH-Tabellen den größten Umfang und die zahlreichsten Einzeldaten aufweist, wird die Belegung der Wohnungen mit Wohnparteien und Personen am 25. September 1956 nachgewiesen; ferner sind daraus die Belegungsdichteziffern, die zur Beurteilung des eventuellen Wohnungsbedarfs geeignet sind, zu ersehen. Darüber hinaus vermag diese Tabelle je nach der verschiedenen Kombination der Merkmale, sowohl in regionaler als auch in sachlicher Hinsicht noch weitere interessante Aufschlüsse zu geben. Die daran anknüpfenden Ausführungen beziehen sich hauptsächlich auf das Landesergebnis.

Untersucht man zunächst — ohne weitere Untergliederung — die Belegung der Wohnungen mit Personen, so ergibt sich, daß am 25. September 1956 nahezu sechs Zehntel (58,5 vH, 1 123 430) aller Normalwohnungen mit 3 bis 5 Personen belegt waren. Etwas mehr als ein Fünftel (21,0 vH, 403 610) der Wohnungen war von 2 Personen und stark ein Achtel (12,9 vH, 248 350) von 6 und mehr Personen bewohnt. In 6,9 vH (132 810) aller Normalwohnungen lebten Einzelpersonen. Bringt man die Personen je Wohnung in Beziehung zu der Wohnungsgröße, so ergibt sich folgendes: 40,7 vH aller von Einzelpersonen bewohnten Wohnungen hatten 1 oder 2 Räume, 74 vH aller von 2 Personen belegten Wohnungen umfaßten 2 und 3 Räume, unter den von 3 Personen bewohnten Wohnungen befand sich ein nahezu gleich großer Anteil (72,7 vH) von Zwei- und Dreiraumwohnungen. In 40,3 vH aller Wohnungen mit 4 Personen entsprach die Raumzahl der Zahl der Personen; mit 22,8 vH und 21,1 vH war jedoch der Anteil der Wohnungen mit 3 bzw. 5 Räumen, in welche sich 4 Personen teilten, nahezu gleich groß. Erst bei den von 5 und 6 Personen bewohnten Wohnungen überwiegen auch die Wohnungen mit 4 und 5 Räumen (61,7 vH und 56,9 vH). Erwartungsgemäß sind die Wohnungen mit 6 und mehr Räumen hauptsächlich von Großfamilien mit 7 und mehr Personen belegt (44,9 vH). Somit läßt sich mit zunehmender Zahl der in einer Wohnung lebenden Personen auch eine konstante Zunahme des Anteils der größeren Wohnungen feststellen, wobei die Grö-

Tabelle 9

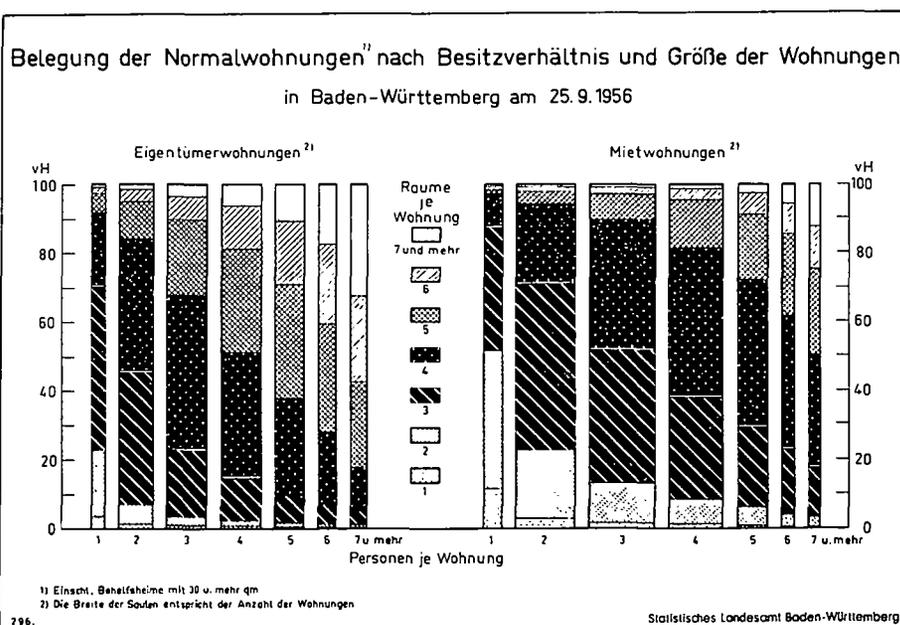
Die Belegung der Normalwohnungen mit Personen nach Besitzverhältnis und Größe der Wohnung am 25. September 1956 (10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Personen je Wohnung | Normalwohnungen | | | | | | | Durchschnittl. Zahl der Räume je Wohnung | |
|---|------------------|-------------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|--|------------|
| | Insgesamt | davon mit . . . Räumen | | | | | | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | | 7 u. mehr |
| | | in vH der Normalwohnungen insgesamt | | | | | | | |
| Eigentümerwohnungen¹⁾ | | | | | | | | | |
| 1 Person . . . | 53 700 | 3,2 | 20,0 | 47,6 | 21,6 | 5,9 | 1,2 | 0,5 | 3,1 |
| 2 Personen . . | 151 070 | 0,6 | 6,2 | 38,8 | 38,8 | 11,3 | 3,1 | 1,2 | 3,7 |
| 3 Personen . . | 177 560 | 0,3 | 2,4 | 19,7 | 45,6 | 22,0 | 6,9 | 3,1 | 4,2 |
| 4 Personen . . | 174 090 | 0,3 | 1,3 | 12,8 | 36,5 | 30,3 | 12,8 | 6,0 | 4,6 |
| 5 Personen . . | 127 640 | 0,1 | 1,0 | 8,0 | 28,0 | 33,6 | 18,5 | 10,8 | 5,0 |
| 6 Personen . . | 75 320 | 0,2 | 0,8 | 5,7 | 20,8 | 32,0 | 23,0 | 17,5 | 5,3 |
| 7 und mehr Personen . . | 73 010 | 0,1 | 0,5 | 3,9 | 12,7 | 25,2 | 25,3 | 32,3 | 6,1 |
| Insgesamt . . | 832 390 | 0,5 | 3,5 | 19,1 | 33,1 | 23,7 | 11,9 | 8,2 | 4,5 |
| Mietwohnungen | | | | | | | | | |
| 0 Personen . . | 13 680 | 1,5 | 11,7 | 36,0 | 32,7 | 11,2 | 3,8 | 3,1 | 3,7 |
| 1 Person . . . | 79 110 | 11,7 | 41,0 | 35,9 | 9,1 | 1,8 | 0,3 | 0,2 | 2,5 |
| 2 Personen . . | 252 540 | 2,8 | 20,3 | 48,5 | 23,5 | 3,8 | 0,7 | 0,4 | 3,1 |
| 3 Personen . . | 289 910 | 1,3 | 11,8 | 39,1 | 38,3 | 7,7 | 1,2 | 0,6 | 3,5 |
| 4 Personen . . | 232 490 | 0,9 | 7,5 | 30,2 | 43,2 | 14,1 | 3,1 | 1,0 | 3,8 |
| 5 Personen . . | 121 740 | 0,6 | 5,3 | 23,4 | 42,8 | 19,5 | 6,1 | 2,3 | 4,0 |
| 6 Personen . . | 54 340 | 0,5 | 3,8 | 19,2 | 38,1 | 24,4 | 8,6 | 5,4 | 4,3 |
| 7 und mehr Personen . . | 45 680 | 0,5 | 2,8 | 14,6 | 32,4 | 25,1 | 12,5 | 12,1 | 4,8 |
| Insgesamt . . | 1 089 490 | 2,2 | 13,5 | 35,3 | 33,9 | 10,7 | 2,9 | 1,5 | 3,5 |
| Normalwohnungen insgesamt | | | | | | | | | |
| 0 Personen . . | 13 680 | 1,5 | 11,7 | 36,0 | 32,7 | 11,2 | 3,8 | 3,1 | 3,7 |
| 1 Person . . . | 132 810 | 8,2 | 32,5 | 40,6 | 14,2 | 3,5 | 0,7 | 0,3 | 2,8 |
| 2 Personen . . | 403 610 | 2,0 | 15,1 | 44,8 | 29,2 | 6,6 | 1,6 | 0,7 | 3,3 |
| 3 Personen . . | 467 470 | 1,0 | 8,2 | 31,7 | 41,0 | 13,1 | 3,4 | 1,6 | 3,8 |
| 4 Personen . . | 406 580 | 0,6 | 4,8 | 22,8 | 40,3 | 21,1 | 7,3 | 3,1 | 4,1 |
| 5 Personen . . | 249 380 | 0,4 | 3,1 | 15,5 | 35,2 | 26,7 | 12,5 | 6,6 | 4,5 |
| 6 Personen . . | 129 660 | 0,3 | 2,1 | 11,3 | 28,1 | 28,8 | 17,0 | 12,4 | 4,9 |
| 7 und mehr Personen . . | 118 690 | 0,3 | 1,3 | 8,0 | 20,3 | 25,2 | 20,4 | 24,5 | 5,6 |
| Insgesamt . . | 1 921 880 | 1,5 | 9,1 | 28,3 | 33,6 | 16,3 | 6,8 | 4,4 | 4,0 |

¹⁾ Wohnungen, die vom Eigentümer in seinem Gebäude bewohnt werden, sowie Wohnungen, die im Eigentumsrecht erworben sind.

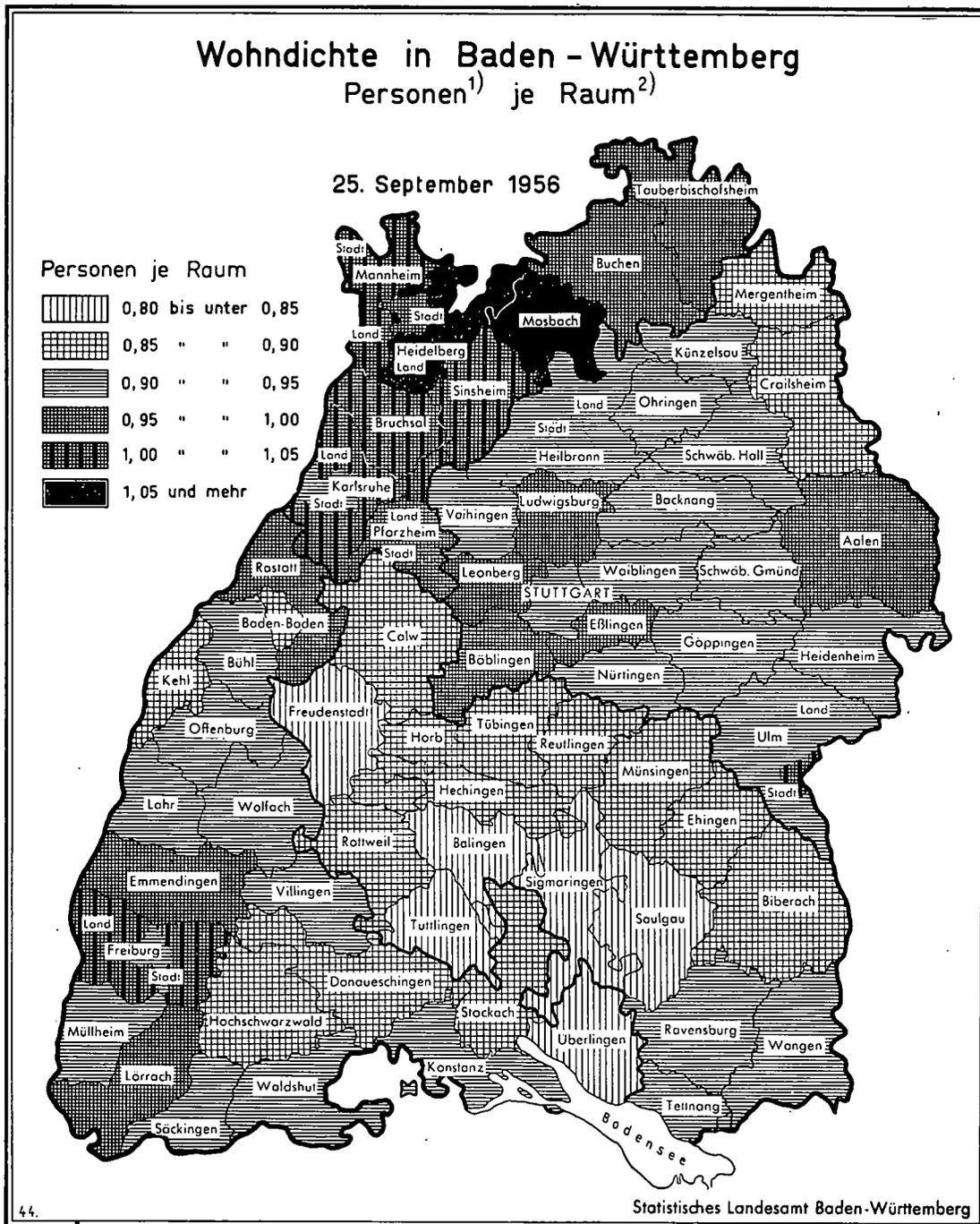
ßenverhältnisse bei den Eigentümerwohnungen durchweg günstiger sind als bei den Mietwohnungen.

Ein Überblick über die Belegung von Wohnungen und Räumen läßt sich durch die Berechnung von Verhältniszahlen geben. Hierbei interessieren sowohl die tatsächlichen Belegungsziffern, wobei die Wohnparteien zu den Wohnungen und die Personen zu den Räumen, in welchen sie wohnen, in Beziehung gebracht werden, als auch



die mehr theoretischen Berechnungen, bei welchen alle gezählten Wohnparteien bzw. Personen nur der Zahl der Wohnungen sowie deren Räume gegenübergestellt werden, die im statistischen Sinne als normale Wohnungen anzusehen sind. Wie die Tabelle 10 zeigt, hat sowohl die

den einzelnen Wohnungsgrößenklassen keineswegs entsprechen, läßt sich an Hand folgender Wohndichtezeffern, die sich durch die Gegenüberstellung von Personen und Räumen je Wohnung ergeben, nachweisen. Am 25. September 1956 umfaßten in Baden-Württemberg die in



¹⁾ Personen in Wohnparteien ohne Personal und Insassen von Anstalten. — ²⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen ohne Rücksicht auf die Größe.

tatsächliche als auch die theoretische Belegung der Normalwohnungen mit Wohnparteien seit 1950 eine wesentliche Auflockerung erfahren, was auch im Rückgang der durchschnittlichen Zahl der Personen je Raum zum Ausdruck kommt.

Daß sich die durchschnittlichen Belegungsdichten in

Normalwohnungen lebenden Wohnparteien 6 920 300 Haushaltsmitglieder. Diesen Personen standen 7 613 640 Räume (Küchen und Räume mit 6 und mehr qm Wohnfläche) zur Verfügung. Demnach nahm eine Wohnpartei, die durchschnittlich aus drei Personen bestand, 3,96 Räume in Anspruch. Für das Land ergibt sich hieraus,

Tabelle 10

Die Belegungsdichten in Baden-Württemberg

| Regierungs- bezirk Land | Wohnparteien insgesamt | | | | Wohnparteien in Normalwohnungen | | | |
|--|-----------------------------------|----------------|---|----------------|------------------------------------|----------------|---|----------------|
| | Parteien je Normal- wohnung | | Personen ¹⁾ je Raum ²⁾ | | Parteien je Normal- wohnung | | Personen ¹⁾ je Raum ²⁾ | |
| | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 |
| Nordwürttem- berg | 1,59 | 1,27 | 1,09 | 0,93 | 1,45 | 1,22 | 1,04 | 0,91 |
| Nordbaden | 1,55 | 1,25 | 1,21 | 1,00 | 1,44 | 1,19 | 1,17 | 0,98 |
| Südbaden | 1,30 | 1,17 | 1,02 | 0,92 | 1,23 | 1,14 | 1,00 | 0,91 |
| Südwest- falen-Hohenzollern | 1,31 | 1,15 | 0,96 | 0,86 | 1,25 | 1,12 | 0,94 | 0,85 |
| Baden-Würt- temberg | 1,46 | 1,22 | 1,07 | 0,93 | 1,36 | 1,18 | 1,04 | 0,91 |

¹⁾ Personen in Wohnparteien ohne Personal und Insassen von Anstalten. —
²⁾ Räume in Normalwohnungen.

daß jeder Person in einer Normalwohnung etwas mehr als 1 Raum (1,10) zukam. In den entsprechenden Durchschnittswerten für die einzelnen Gemeindegrößenklassen spiegeln sich sowohl die wirtschaftliche Struktur als auch die unterschiedlichen Wohngepflogenheiten innerhalb dieser Bereiche wider, wobei besonders zutage tritt, daß gegenüber den überwiegend landwirtschaftlich genutzten Gebieten die industriellen Bereiche mit ihren vermehrten Arbeitsmöglichkeiten weitaus ungünstigere Wohnverhältnisse aufweisen. Im Hinblick auf die einzelnen Regierungsbezirke lassen die *Wohndichteziffern* erkennen, daß in den südlichen Gebieten mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 3,18 (Südwestfalen-Hohenzollern) und 3,20 Personen (Südbaden) 1,19 bzw. 1,10 Räume je Person zur Verfügung stehen. In Nordwürttemberg mit einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von nur 2,93 Personen beträgt die Wohndichte 1,10 Räume je Person, während sie sich in Nordbaden mit einer Haushaltsgröße von 2,84 Personen auf nur 1,03 Räume je Person beläuft. Dementsprechend variiert auch die Wohndichte, wenn man die Zahl der Personen je Raum berechnet, zwischen 0,84 in Südwestfalen-Hohenzollern und 0,97 in Nordbaden. Für Südbaden und Nordwürttemberg ist mit 0,91 Personen je Raum das gleiche Wohndichteverhältnis wie für das Land insgesamt ermittelt worden. Beim Vergleich und der Beurteilung dieser Dichtezahlen ist jedoch zu beachten, daß es sich um Mittelwerte für die Wohnparteien insgesamt handelt, die von etlichen Haushalten nicht erreicht, von anderen aber auch überschritten werden.

Besonders deutlich zeigt sich die Streuung der Wohndichte, wenn die Wohnparteien nach der Zahl der ihnen angehörenden Personen und der Zahl der von diesen

Haushalten benutzten Räume aufgliedert werden. Eine derartige Gegenüberstellung besagt, daß mit steigender Personenzahl je Wohnpartei auch eine Steigerung der Zahl der benutzten Räume einhergeht. Gleichzeitig wird durch die Verhältniszahlen offenkundig, daß *die größeren Haushalte im Durchschnitt beengter wohnen als die kleineren*. Dies wird auch durch die Tatsache erhärtet, daß die durchschnittliche Personenzahl je Raum mit wachsender Haushaltsgröße regelmäßig ansteigt.

Die relativ wenigen Wohnungen, die von Einzelpersonen bewohnt werden, umfassen durchschnittlich 2,8 Räume. Bis zu einer Belegung der Wohnungen mit vier Personen entfällt im Durchschnitt auf jede Person mehr als ein Raum, wogegen bei einer Belegung mit fünf und mehr Personen dem einzelnen Haushaltsmitglied stets weniger als ein Raum zur Verfügung steht (s. Tab. 9).

Darüber hinaus ermöglicht die Tabelle WS 4 noch Einblicke in die Belegung der Wohnungen mit Haushalten, wobei sowohl Aussagen hinsichtlich der Gemeindegrößenklassen als auch im Hinblick auf die Gebäudearten gemacht werden können.

Auffallend ist der große Anteil (82 vH) der Wohnungen, die allein von einem Haushalt, also ohne Untermietparteien, bewohnt werden, nämlich 1 584 120 Normalwohnungen. Im Landesdurchschnitt waren im Herbst 1956 von 100 Normalwohnungen nur noch 18 Wohnungen von zwei und mehr Haushalten belegt. Eine Untersuchung der Wohnverhältnisse in Eigentümer- und Mietwohnungen zeigt, daß von 100 Hauptmietern nur 16 ihre Wohnung mit Untermietern teilten; dagegen hatten von 100 Eigentümern 19 einen oder mehrere Untermieter in ihre Wohnung aufgenommen. Innerhalb des Landes streuen diese Verhältniszahlen bei den Mietwohnungen ebenso wie bei den Eigentümerwohnungen beträchtlich. *Mit dem Anwachsen der Gemeindegröße steigt auch die Zahl der Untermietverhältnisse*. Während in den rein ländlichen Gebieten von 100 Wohnungen nur jede zehnte von zwei und mehr Haushalten belegt war, hatte in den Großstädten nahezu jeder vierte Inhaber einer Normalwohnung Wohnungsteile an weitere Haushalte vermietet. Dies beweist, daß trotz der intensiven Bautätigkeit der letzten Jahre die Wohnverhältnisse in den Städten immer noch ungünstiger liegen als in den mittelgroßen und kleinen Gemeinden des Landes (s. Tab. 12).

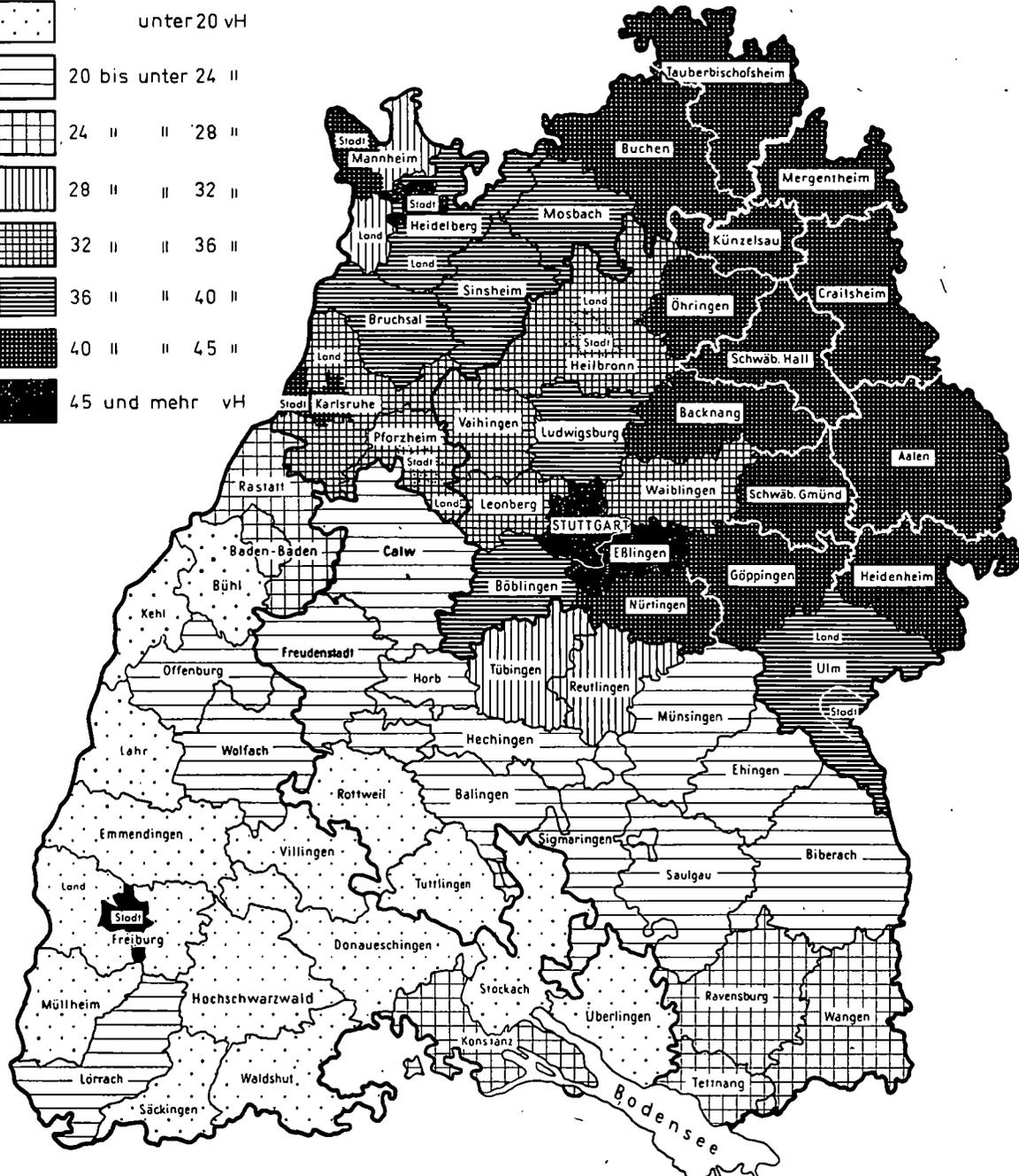
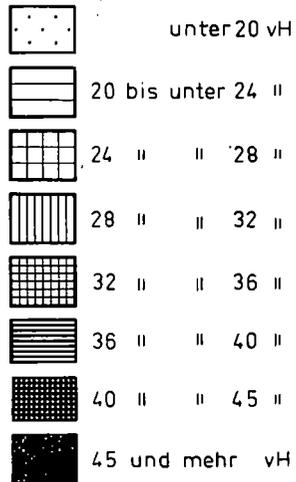
Wohnungen mit zwei und mehr Haushalten finden sich am häufigsten in den nördlichen Regierungsbezirken. Dort übersteigt bei den Eigentümer- wie auch bei den Mietwohnungen die Zahl der Wohnungen mit Untermietparteien den für das Land errechneten Durchschnitt. So

Tabelle 11

Die Belegung der Normalwohnungen mit Wohnparteien und Personen am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegrößenklasse Land Regierungsbezirk | Normal- wohnungen | Räume | Räume je Wohnung | Wohn- parteien | Personen | Personen je Wohn- partei | Wohn- partei je Wohnung | Personen je Raum | Räume je Person |
|--|----------------------|------------------|---------------------|-------------------|------------------|--------------------------------|-------------------------------|---------------------|--------------------|
| Gemeinden mit . . . Einwohnern | | | | | | | | | |
| unter 2 000 | 536 710 | 2 270 950 | 4,23 | 595 610 | 2 087 790 | 3,47 | 1,11 | 0,91 | 1,10 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 333 880 | 1 307 250 | 3,92 | 384 600 | 1 201 110 | 3,12 | 1,15 | 0,92 | 1,09 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 209 200 | 812 810 | 3,89 | 246 600 | 736 990 | 2,99 | 1,18 | 0,91 | 1,10 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 136 230 | 539 830 | 3,96 | 163 700 | 478 620 | 2,92 | 1,20 | 0,89 | 1,13 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 201 430 | 799 390 | 3,97 | 253 550 | 706 590 | 2,79 | 1,26 | 0,88 | 1,13 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 122 110 | 469 270 | 3,84 | 153 970 | 428 270 | 2,77 | 1,26 | 0,91 | 1,10 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 217 090 | 775 260 | 3,57 | 282 970 | 730 100 | 2,58 | 1,30 | 0,94 | 1,06 |
| 500 000 und mehr | 165 230 | 638 880 | 3,87 | 223 280 | 572 830 | 2,57 | 1,35 | 0,90 | 1,12 |
| Baden-Württemberg | 1 921 880 | 7 613 640 | 3,96 | 2 304 080 | 6 920 300 | 3,00 | 1,20 | 0,91 | 1,10 |
| Nordwürttemberg | 732 650 | 2 927 610 | 3,99 | 909 270 | 2 659 800 | 2,93 | 1,24 | 0,91 | 1,10 |
| Nordbaden | 440 800 | 1 571 790 | 3,57 | 537 830 | 1 527 690 | 2,84 | 1,22 | 0,97 | 1,03 |
| Südbaden | 396 780 | 1 609 090 | 4,06 | 457 970 | 1 465 460 | 3,20 | 1,15 | 0,91 | 1,10 |
| Südwestfalen-Hohenzollern | 351 650 | 1 505 150 | 4,28 | 399 010 | 1 287 350 | 3,18 | 1,13 | 0,84 | 1,19 |

Belegung der Normalwohnungen mit 2 und mehr Haushalten am 13. September 1950



Belegung der Normalwohnungen mit 2 und mehr Haushalten

am 25. September 1956

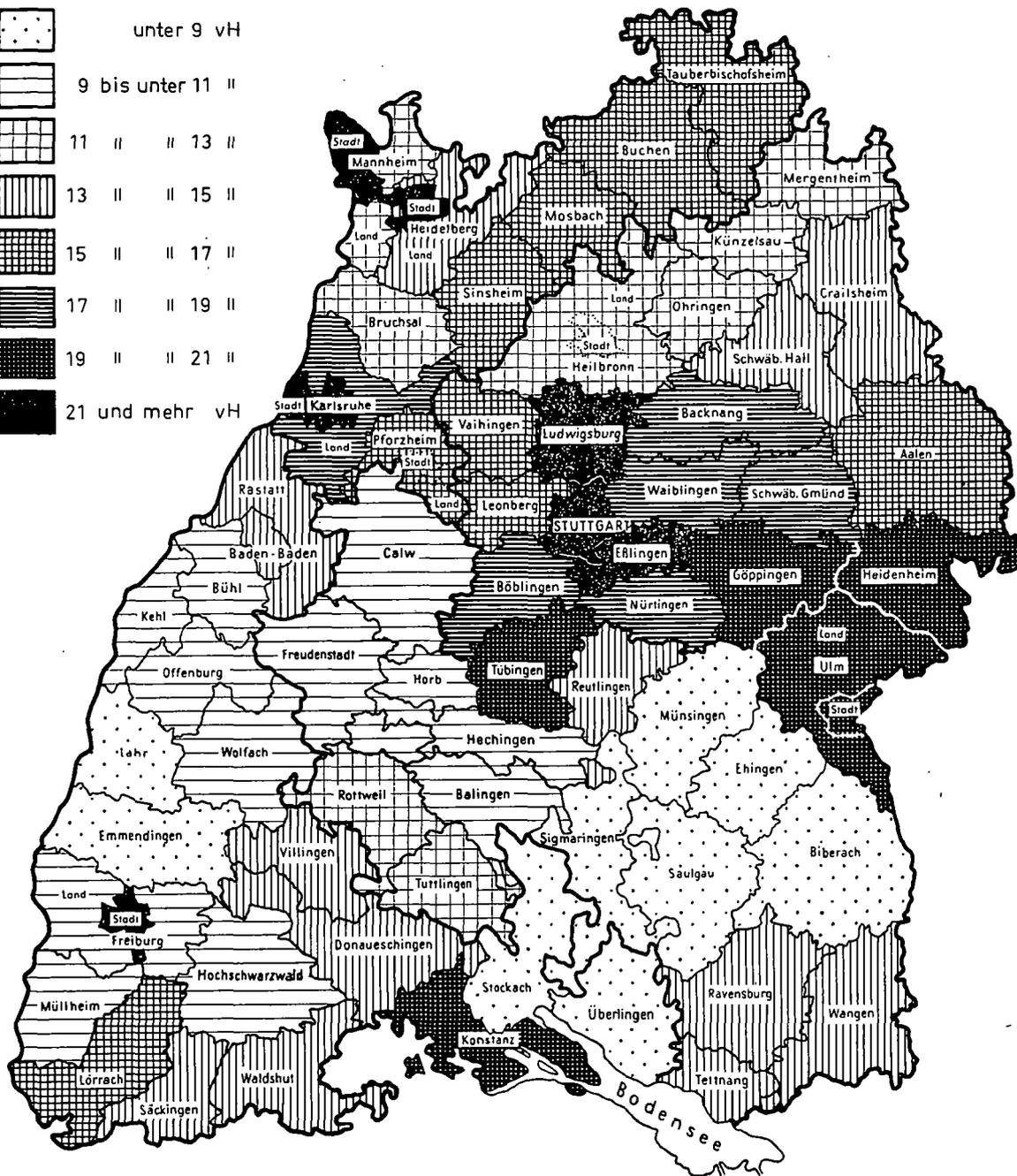
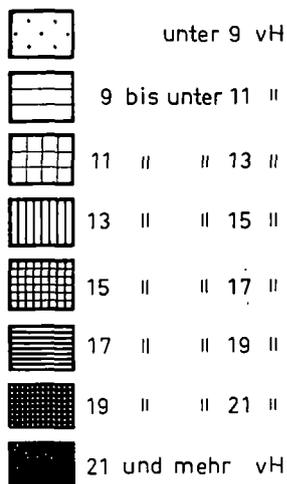


Tabelle 14

**Kreiszahlen zur Wohnungsstatistik
(Total-**

| Kreis Regierungsbezirk Land | Normalwohnungen | | Räume ¹⁾ in Normalwohnungen | | Wohnparteien | | Personen ²⁾ in Wohnparteien | | darunter Einpersen- wohnparteien | |
|------------------------------------|------------------|------------------|---|------------------|------------------|------------------|---|------------------|--|----------------|
| | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 |
| | Stuttgart | 117 046 | 165 220 | 475 068 | 637 596 | 198 160 | 227 972 | 491 450 | 582 224 | 59 727 |
| Heilbronn | 15 377 | 23 278 | 59 739 | 87 395 | 23 303 | 28 219 | 64 470 | 80 327 | 5 014 | 5 292 |
| Ulm | 15 554 | 22 896 | 63 784 | 88 595 | 25 338 | 31 067 | 68 985 | 88 941 | 6 213 | 6 562 |
| Aalen | 23 156 | 32 391 | 108 344 | 138 372 | 37 304 | 39 342 | 125 689 | 131 687 | 6 255 | 6 120 |
| Backnang | 15 858 | 21 756 | 69 634 | 88 367 | 24 012 | 26 363 | 75 667 | 81 812 | 4 368 | 4 485 |
| Böblingen | 19 462 | 31 043 | 78 309 | 119 872 | 31 120 | 38 704 | 93 634 | 114 712 | 6 048 | 7 186 |
| Crailsheim | 12 213 | 15 286 | 59 217 | 69 349 | 19 376 | 18 191 | 62 011 | 61 654 | 3 399 | 2 611 |
| Eßlingen | 30 544 | 44 285 | 125 942 | 173 168 | 50 381 | 59 339 | 143 901 | 169 562 | 10 724 | 12 911 |
| Göppingen | 36 934 | 50 075 | 157 535 | 199 780 | 58 694 | 63 001 | 168 638 | 185 575 | 12 307 | 11 701 |
| Heidenheim | 19 604 | 27 275 | 84 765 | 110 673 | 31 174 | 34 620 | 91 709 | 103 606 | 6 460 | 6 496 |
| Heilbronn | 32 387 | 42 823 | 131 859 | 164 858 | 46 710 | 48 755 | 143 482 | 152 603 | 8 225 | 7 474 |
| Künzelsau | 5 655 | 7 207 | 27 148 | 32 495 | 9 165 | 8 438 | 30 274 | 29 964 | 1 729 | 1 208 |
| Leonberg | 14 381 | 21 211 | 58 579 | 82 835 | 21 679 | 27 095 | 64 647 | 79 251 | 4 198 | 5 341 |
| Ludwigsburg | 39 638 | 56 163 | 162 198 | 218 176 | 63 669 | 73 521 | 182 851 | 210 828 | 13 795 | 15 194 |
| Mergentheim | 7 620 | 9 431 | 38 398 | 43 499 | 12 564 | 10 869 | 41 244 | 38 755 | 2 429 | 1 582 |
| Nürtingen | 22 954 | 31 845 | 96 107 | 124 207 | 35 813 | 39 101 | 106 990 | 116 930 | 6 570 | 6 977 |
| Öhringen | 8 345 | 10 751 | 39 275 | 45 957 | 13 274 | 12 234 | 42 169 | 42 174 | 2 337 | 1 723 |
| Schwäbisch Gmünd | 16 869 | 23 444 | 77 652 | 99 306 | 27 565 | 29 098 | 86 058 | 92 404 | 5 270 | 4 950 |
| Schwäbisch Hall | 10 889 | 13 978 | 51 609 | 61 666 | 16 723 | 18 628 | 55 170 | 55 972 | 2 933 | 2 746 |
| Ulm | 14 451 | 18 653 | 70 710 | 82 841 | 21 938 | 22 474 | 74 714 | 77 226 | 3 225 | 2 859 |
| Vaihingen | 14 389 | 19 256 | 57 117 | 72 727 | 20 742 | 22 520 | 63 493 | 68 317 | 3 564 | 3 816 |
| Waiblingen | 31 756 | 44 354 | 130 748 | 173 892 | 47 103 | 55 208 | 138 685 | 160 573 | 9 465 | 11 090 |
| Nordwürttemberg | 525 082 | 732 621 | 2 223 737 | 2 915 626 | 835 807 | 932 759 | 2 415 931 | 2 725 097 | 184 255 | 193 593 |
| Karlsruhe | 47 723 | 64 522 | 184 679 | 242 938 | 76 175 | 86 330 | 196 727 | 220 729 | 20 497 | 23 300 |
| Heidelberg | 25 774 | 33 490 | 99 280 | 121 541 | 43 536 | 46 827 | 113 512 | 119 397 | 12 924 | 14 286 |
| Mannheim | 57 592 | 84 019 | 191 860 | 273 902 | 91 791 | 109 510 | 242 819 | 283 370 | 20 823 | 25 434 |
| Pforzheim | 12 130 | 20 965 | 45 825 | 73 948 | 20 219 | 28 167 | 54 133 | 71 513 | 4 529 | 5 582 |
| Bruchsal | 21 778 | 30 939 | 83 836 | 107 184 | 32 007 | 35 585 | 103 698 | 109 793 | 3 928 | 4 819 |
| Buchen | 11 686 | 14 492 | 54 734 | 62 422 | 18 971 | 17 570 | 66 415 | 60 861 | 2 267 | 2 480 |
| Heidelberg | 25 725 | 37 246 | 95 046 | 125 446 | 39 362 | 43 477 | 126 108 | 132 883 | 5 507 | 6 619 |
| Karlsruhe | 29 777 | 40 714 | 112 315 | 145 159 | 43 922 | 49 497 | 141 466 | 149 427 | 5 665 | 7 071 |
| Mannheim | 31 899 | 43 427 | 111 599 | 143 982 | 44 835 | 50 517 | 135 260 | 145 706 | 6 864 | 8 248 |
| Mosbach | 10 806 | 13 970 | 47 546 | 57 251 | 17 459 | 18 053 | 61 415 | 60 594 | 2 027 | 2 385 |
| Pforzheim | 14 074 | 17 778 | 49 731 | 61 117 | 18 765 | 20 867 | 55 946 | 59 561 | 2 891 | 3 653 |
| Sinzheim | 15 532 | 20 636 | 61 514 | 72 974 | 23 659 | 23 589 | 78 821 | 74 111 | 3 205 | 3 671 |
| Tauberbischofsheim | 14 375 | 18 582 | 69 085 | 79 538 | 22 507 | 21 757 | 80 661 | 75 405 | 2 850 | 2 923 |
| Nordbaden | 318 871 | 440 780 | 1 207 050 | 1 567 402 | 493 208 | 549 746 | 1 456 981 | 1 563 350 | 93 977 | 110 471 |
| Freiburg | 24 566 | 35 053 | 100 073 | 136 225 | 42 023 | 46 222 | 107 138 | 125 479 | 13 465 | 12 608 |
| Baden-Baden | 8 790 | 11 756 | 34 722 | 46 196 | 14 001 | 14 847 | 35 405 | 39 207 | 4 383 | 3 957 |
| Bühl | 16 500 | 19 920 | 67 686 | 79 966 | 20 246 | 22 102 | 71 892 | 75 031 | 2 644 | 2 678 |
| Donaueschingen | 13 190 | 16 335 | 57 278 | 68 402 | 15 953 | 18 356 | 54 879 | 61 018 | 2 403 | 2 896 |
| Emmendingen | 20 762 | 25 133 | 82 675 | 99 835 | 24 555 | 27 390 | 88 042 | 95 097 | 3 467 | 3 531 |
| Freiburg | 14 078 | 17 151 | 57 660 | 68 884 | 16 587 | 18 933 | 64 641 | 69 491 | 1 950 | 2 161 |
| Hochschwarzwald ³⁾ | 8 599 | 9 967 | 39 057 | 44 341 | 10 672 | 11 347 | 39 011 | 39 065 | 1 752 | 1 728 |
| Kehl | 9 763 | 14 036 | 40 955 | 56 190 | 12 357 | 15 765 | 42 373 | 49 210 | 1 595 | 2 339 |
| Konstanz | 29 648 | 37 965 | 126 234 | 154 240 | 41 102 | 47 859 | 122 749 | 139 654 | 9 039 | 10 452 |
| Lahr | 17 685 | 21 352 | 71 508 | 84 523 | 21 587 | 23 844 | 72 737 | 76 535 | 3 274 | 3 776 |
| Lörrach | 26 433 | 32 728 | 109 356 | 129 318 | 33 399 | 39 873 | 107 051 | 122 542 | 6 212 | 7 614 |
| Müllheim | 10 305 | 12 966 | 44 252 | 53 654 | 13 338 | 14 811 | 46 771 | 50 189 | 2 163 | 2 326 |
| Offenburg | 19 142 | 24 335 | 80 257 | 100 039 | 24 397 | 27 386 | 84 063 | 92 521 | 3 768 | 3 983 |
| Rastatt | 23 351 | 31 006 | 85 027 | 112 249 | 29 284 | 35 198 | 94 428 | 108 317 | 4 142 | 5 166 |
| Säckingen | 11 963 | 15 257 | 52 079 | 63 277 | 15 105 | 18 181 | 50 487 | 59 206 | 2 486 | 3 097 |
| Stockach | 9 745 | 11 402 | 45 082 | 50 901 | 11 271 | 12 325 | 41 353 | 43 352 | 1 417 | 1 492 |
| Überlingen | 11 368 | 13 749 | 53 896 | 62 933 | 14 174 | 15 413 | 51 284 | 52 556 | 2 194 | 2 431 |
| Villingen | 14 034 | 18 892 | 58 751 | 75 037 | 18 241 | 23 059 | 60 504 | 70 622 | 3 241 | 4 600 |
| Waldshut | 12 199 | 15 291 | 55 205 | 66 479 | 15 027 | 18 205 | 54 870 | 61 714 | 2 278 | 2 992 |
| Wolfach | 10 462 | 12 602 | 46 031 | 53 875 | 12 645 | 13 991 | 47 920 | 50 150 | 1 787 | 1 998 |
| Südbaden | 312 583 | 396 896 | 1 307 784 | 1 606 564 | 405 964 | 465 107 | 1 337 598 | 1 480 956 | 73 660 | 81 825 |
| Balingen | 21 244 | 27 054 | 89 885 | 111 914 | 28 182 | 30 841 | 83 471 | 92 809 | 5 472 | 5 117 |
| Biberach | 19 820 | 23 517 | 94 076 | 108 133 | 26 005 | 25 910 | 90 266 | 91 453 | 4 466 | 3 565 |
| Calw | 25 301 | 30 716 | 102 957 | 123 234 | 32 772 | 34 957 | 101 582 | 107 356 | 6 016 | 6 415 |
| Ehingen | 8 539 | 9 706 | 41 443 | 46 238 | 10 872 | 10 834 | 39 238 | 39 604 | 1 574 | 1 392 |
| Freudenstadt | 12 106 | 15 353 | 52 364 | 65 696 | 15 451 | 17 089 | 51 362 | 55 189 | 2 477 | 2 808 |
| Hechingen | 11 220 | 13 735 | 46 352 | 56 891 | 13 609 | 15 306 | 44 490 | 48 472 | 2 052 | 2 226 |
| Horb | 9 851 | 11 413 | 41 577 | 47 203 | 11 779 | 12 080 | 40 234 | 40 451 | 1 671 | 1 654 |
| Münsingen | 8 568 | 9 900 | 37 708 | 42 830 | 10 593 | 10 534 | 37 203 | 36 895 | 1 454 | 1 446 |
| Ravensburg | 19 345 | 23 987 | 90 079 | 107 069 | 26 616 | 29 014 | 90 270 | 96 033 | 4 779 | 5 181 |
| Reutlingen | 30 385 | 41 016 | 122 595 | 163 489 | 41 475 | 48 542 | 120 933 | 143 683 | 8 547 | 8 970 |
| Rottweil | 27 114 | 33 430 | 112 139 | 135 184 | 33 565 | 37 680 | 103 538 | 115 588 | 5 848 | 6 133 |
| Saulgau | 14 461 | 16 418 | 70 898 | 78 683 | 17 771 | 18 079 | 62 311 | 63 461 | 2 641 | 2 616 |
| Sigmaringen | 9 907 | 11 963 | 46 482 | 53 062 | 12 189 | 13 037 | 41 974 | 43 538 | 1 869 | 1 966 |
| Tettnang | 10 930 | 16 059 | 49 768 | 70 512 | 15 473 | 19 581 | 52 179 | 64 993 | 2 777 | 3 579 |
| Tübingen | 23 199 | 29 513 | 97 793 | 122 840 | 33 654 | 37 814 | 99 863 | 108 402 | 8 364 | 9 881 |
| Tutlingen | 17 607 | 21 660 | 73 540 | 89 550 | 21 702 | 24 708 | 65 448 | 71 625 | 4 113 | 4 634 |
| Wangen | 13 493 | 16 187 | 63 340 | 73 036 | 18 233 | 18 317 | 65 030 | 66 127 | 3 083 | 2 670 |
| Südwürttemberg-Hohenzollern | 283 090 | 351 627 | 1 232 996 | 1 495 564 | 369 941 | 404 323 | 1 189 392 | 1 285 679 | 67 203 | 70 253 |
| Baden-Württemberg | 1 439 626 | 1 921 924 | 5 971 567 | 7 585 156 | 2 104 920 | 2 351 935 | 6 399 902 | 7 055 082 | 419 095 | 456 142 |

¹⁾ Küchen, ohne Rücksicht auf die Größe, und Wohnräume mit 6 und mehr qm Wohnfläche. — ²⁾ Personen in Wohnparteien ohne Personal und Insassen

Tabelle 14

1956/57 vom 25. September 1956
(erhebung)

| Personen ^{*)} je Raum | | Personen ^{*)} je Normalwohnung | | Wohnparteien je Normalwohnung | | Personen ^{*)} je Wohnpartei | | Einpersonen- wohnparteien in vH aller Wohnparteien | | Räume ¹⁾ je Normalwohnung | | Kreis Regierungsbezirk Land | |
|-----------------------------------|----------------|--|----------------|----------------------------------|----------------|---|----------------|---|----------------|---|----------------|-----------------------------------|------------|
| 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | | |
| 1,03 | 0,91 | 4,20 | 3,32 | 1,69 | 1,38 | 2,48 | 2,55 | 30,14 | 28,63 | 4,06 | 3,86 | Stuttgart | Stadtkreis |
| 1,08 | 0,92 | 4,19 | 3,45 | 1,52 | 1,21 | 2,77 | 2,85 | 21,52 | 18,75 | 3,88 | 3,75 | Heilbronn | „ |
| 1,08 | 1,00 | 4,44 | 3,88 | 1,63 | 1,36 | 2,72 | 2,86 | 24,52 | 21,12 | 4,10 | 3,87 | Ulm | „ |
| 1,16 | 0,95 | 5,43 | 4,07 | 1,61 | 1,21 | 3,37 | 3,35 | 16,77 | 15,56 | 4,68 | 4,27 | Aalen | Landkreis |
| 1,09 | 0,93 | 4,77 | 3,78 | 1,51 | 1,21 | 3,15 | 3,10 | 18,19 | 17,01 | 4,39 | 4,06 | Backnang | „ |
| 1,20 | 0,96 | 4,81 | 3,70 | 1,60 | 1,25 | 3,01 | 2,96 | 19,43 | 18,57 | 4,02 | 3,88 | Böblingen | „ |
| 1,05 | 0,89 | 5,08 | 4,03 | 1,59 | 1,19 | 3,20 | 3,39 | 17,54 | 14,35 | 4,85 | 4,54 | Crailsheim | „ |
| 1,14 | 0,98 | 4,71 | 3,83 | 1,65 | 1,34 | 2,86 | 2,86 | 21,29 | 21,76 | 4,12 | 3,91 | Eßlingen | „ |
| 1,07 | 0,93 | 4,57 | 3,71 | 1,59 | 1,26 | 2,87 | 2,95 | 20,97 | 18,57 | 4,27 | 3,99 | Göppingen | „ |
| 1,08 | 0,94 | 4,68 | 3,80 | 1,59 | 1,27 | 2,94 | 2,99 | 20,72 | 18,76 | 4,32 | 4,06 | Heidenheim | „ |
| 1,09 | 0,93 | 4,43 | 3,56 | 1,44 | 1,14 | 3,07 | 3,13 | 17,61 | 15,33 | 4,07 | 3,85 | Heilbronn | „ |
| 1,12 | 0,92 | 5,35 | 4,16 | 1,62 | 1,17 | 3,30 | 3,55 | 18,87 | 14,32 | 4,80 | 4,51 | Künzelsau | „ |
| 1,10 | 0,96 | 4,50 | 3,74 | 1,51 | 1,28 | 2,98 | 2,92 | 19,36 | 19,71 | 4,07 | 3,91 | Leonberg | „ |
| 1,13 | 0,97 | 4,61 | 3,75 | 1,61 | 1,31 | 2,87 | 2,87 | 21,67 | 20,67 | 4,09 | 3,88 | Ludwigsburg | „ |
| 1,07 | 0,89 | 5,41 | 4,11 | 1,65 | 1,15 | 3,28 | 3,57 | 19,33 | 14,56 | 5,04 | 4,61 | Mergentheim | „ |
| 1,11 | 0,94 | 4,66 | 3,67 | 1,56 | 1,23 | 2,99 | 2,99 | 18,35 | 17,84 | 4,19 | 3,90 | Nürtingen | „ |
| 1,07 | 0,92 | 5,05 | 3,92 | 1,59 | 1,14 | 3,18 | 3,45 | 17,61 | 14,08 | 4,71 | 4,27 | Öhringen | „ |
| 1,11 | 0,93 | 5,10 | 3,94 | 1,63 | 1,24 | 3,12 | 3,18 | 19,12 | 17,01 | 4,60 | 4,24 | Schwäbisch Gmünd | „ |
| 1,07 | 0,91 | 5,07 | 4,00 | 1,54 | 1,19 | 3,30 | 3,37 | 17,54 | 16,51 | 4,74 | 4,41 | Schwäbisch Hall | „ |
| 1,06 | 0,93 | 5,17 | 4,14 | 1,52 | 1,20 | 3,41 | 3,44 | 14,70 | 12,72 | 4,89 | 4,44 | Ulm | „ |
| 1,11 | 0,94 | 4,41 | 3,55 | 1,44 | 1,17 | 3,06 | 3,03 | 17,18 | 16,94 | 3,97 | 3,78 | Vaihingen | „ |
| 1,06 | 0,92 | 4,37 | 3,62 | 1,48 | 1,24 | 2,94 | 2,91 | 20,09 | 20,09 | 4,12 | 3,92 | Waiblingen | „ |
| 1,09 | 0,93 | 4,60 | 3,72 | 1,59 | 1,27 | 2,89 | 2,92 | 22,05 | 20,75 | 4,24 | 3,98 | Nordwürttemberg | |
| 1,07 | 0,91 | 4,12 | 3,42 | 1,60 | 1,34 | 2,58 | 2,56 | 26,91 | 26,99 | 3,87 | 3,77 | Karlsruhe | Stadtkreis |
| 1,14 | 0,98 | 4,40 | 3,57 | 1,69 | 1,40 | 2,61 | 2,55 | 29,69 | 30,51 | 3,85 | 3,63 | Heidelberg | „ |
| 1,27 | 1,03 | 4,22 | 3,37 | 1,59 | 1,30 | 2,65 | 2,59 | 22,69 | 23,23 | 3,33 | 3,26 | Mannheim | „ |
| 1,18 | 0,97 | 4,46 | 3,41 | 1,67 | 1,25 | 2,68 | 2,73 | 22,40 | 21,33 | 3,78 | 3,53 | Pforzheim | „ |
| 1,24 | 1,02 | 4,76 | 3,55 | 1,47 | 1,15 | 3,24 | 3,09 | 12,27 | 13,54 | 3,85 | 3,46 | Bruchsal | Landkreis |
| 1,21 | 0,97 | 5,68 | 4,20 | 1,62 | 1,21 | 3,50 | 3,46 | 11,95 | 14,11 | 4,68 | 4,31 | Buchen | „ |
| 1,33 | 1,06 | 4,90 | 3,57 | 1,53 | 1,17 | 3,20 | 3,06 | 13,99 | 15,22 | 3,69 | 3,37 | Heidelberg | „ |
| 1,26 | 1,03 | 4,75 | 3,67 | 1,48 | 1,22 | 3,22 | 3,02 | 12,90 | 14,29 | 3,77 | 3,57 | Karlsruhe | „ |
| 1,21 | 1,01 | 4,24 | 3,36 | 1,41 | 1,16 | 3,02 | 2,88 | 15,31 | 16,33 | 3,50 | 3,32 | Mannheim | „ |
| 1,29 | 1,06 | 5,68 | 4,34 | 1,62 | 1,29 | 3,52 | 3,36 | 11,61 | 13,21 | 4,40 | 4,10 | Mosbach | „ |
| 1,12 | 0,97 | 3,98 | 3,35 | 1,33 | 1,17 | 2,98 | 2,85 | 15,41 | 17,51 | 3,53 | 3,44 | Pforzheim | „ |
| 1,28 | 1,02 | 5,07 | 3,59 | 1,52 | 1,14 | 3,33 | 3,14 | 13,55 | 15,56 | 3,96 | 3,54 | Sinsheim | „ |
| 1,17 | 0,95 | 5,61 | 4,06 | 1,57 | 1,17 | 3,58 | 3,47 | 12,66 | 13,43 | 4,81 | 4,28 | Tauberbischofsheim | „ |
| 1,21 | 1,00 | 4,57 | 3,55 | 1,55 | 1,25 | 2,95 | 2,84 | 19,05 | 20,09 | 3,79 | 3,56 | Nordbaden | |
| 1,07 | 0,92 | 4,36 | 3,58 | 1,71 | 1,32 | 2,55 | 2,71 | 32,04 | 27,28 | 4,07 | 3,89 | Freiburg | Stadtkreis |
| 1,02 | 0,85 | 4,03 | 3,34 | 1,59 | 1,26 | 2,53 | 2,64 | 31,30 | 26,65 | 3,95 | 3,93 | Baden-Baden | „ |
| 1,06 | 0,94 | 4,36 | 3,77 | 1,23 | 1,11 | 3,55 | 3,39 | 13,06 | 12,12 | 4,10 | 4,01 | Bühl | Landkreis |
| 0,96 | 0,89 | 4,16 | 3,74 | 1,21 | 1,12 | 3,44 | 3,32 | 15,06 | 15,78 | 4,34 | 4,19 | Donauschingen | „ |
| 1,06 | 0,95 | 4,24 | 3,78 | 1,18 | 1,09 | 3,59 | 3,47 | 14,12 | 12,89 | 3,98 | 3,97 | Emmendingen | „ |
| 1,12 | 1,01 | 4,59 | 4,05 | 1,18 | 1,10 | 3,90 | 3,67 | 11,76 | 11,41 | 4,10 | 4,02 | Freiburg | „ |
| 1,00 | 0,88 | 4,54 | 3,92 | 1,24 | 1,14 | 3,66 | 3,44 | 16,42 | 15,23 | 4,54 | 4,45 | Hochschwarzwald ¹⁾ | „ |
| 1,03 | 0,88 | 4,34 | 3,51 | 1,27 | 1,12 | 3,43 | 3,12 | 12,91 | 14,84 | 4,19 | 4,00 | Kehl | „ |
| 0,97 | 0,91 | 4,14 | 3,68 | 1,39 | 1,26 | 2,99 | 2,92 | 21,99 | 21,84 | 4,26 | 4,06 | Konstanz | „ |
| 1,02 | 0,91 | 4,11 | 3,58 | 1,22 | 1,12 | 3,37 | 3,21 | 15,17 | 15,84 | 4,04 | 3,96 | Lahr | „ |
| 0,98 | 0,95 | 4,05 | 3,74 | 1,26 | 1,22 | 3,21 | 3,07 | 18,60 | 19,10 | 4,14 | 3,95 | Lörrach | „ |
| 1,06 | 0,94 | 4,54 | 3,87 | 1,29 | 1,14 | 3,51 | 3,39 | 16,22 | 15,70 | 4,29 | 4,14 | Müllheim | „ |
| 1,05 | 0,92 | 4,39 | 3,80 | 1,27 | 1,13 | 3,45 | 3,38 | 15,44 | 14,54 | 4,19 | 4,11 | Offenburg | „ |
| 1,11 | 0,96 | 4,04 | 3,49 | 1,25 | 1,14 | 3,22 | 3,08 | 14,14 | 14,68 | 3,64 | 3,62 | Rastatt | „ |
| 0,97 | 0,94 | 4,22 | 3,88 | 1,26 | 1,19 | 3,34 | 3,26 | 16,46 | 17,03 | 4,35 | 4,15 | Säckingen | „ |
| 0,92 | 0,85 | 4,24 | 3,80 | 1,16 | 1,08 | 3,67 | 3,52 | 12,57 | 12,11 | 4,63 | 4,46 | Stockach | „ |
| 0,95 | 0,84 | 4,51 | 3,82 | 1,25 | 1,12 | 3,62 | 3,41 | 15,48 | 15,77 | 4,74 | 4,58 | Überlingen | „ |
| 1,03 | 0,94 | 4,31 | 3,74 | 1,30 | 1,22 | 3,32 | 3,06 | 17,77 | 19,95 | 4,19 | 3,97 | Villingen | „ |
| 0,99 | 0,93 | 4,50 | 4,04 | 1,23 | 1,19 | 3,65 | 3,39 | 15,16 | 16,44 | 4,53 | 4,35 | Waldshut | „ |
| 1,04 | 0,93 | 4,58 | 3,98 | 1,21 | 1,11 | 3,79 | 3,58 | 14,13 | 14,28 | 4,40 | 4,28 | Wolfach | „ |
| 1,02 | 0,92 | 4,28 | 3,73 | 1,30 | 1,17 | 3,29 | 3,18 | 18,14 | 17,59 | 4,18 | 4,05 | Südbaden | |
| 0,93 | 0,83 | 3,93 | 3,43 | 1,33 | 1,14 | 2,96 | 3,01 | 19,42 | 16,59 | 4,23 | 4,14 | Balingen | Landkreis |
| 0,96 | 0,85 | 4,55 | 3,89 | 1,31 | 1,10 | 3,47 | 3,53 | 17,17 | 13,76 | 4,75 | 4,60 | Biberach | „ |
| 0,99 | 0,87 | 4,01 | 3,50 | 1,30 | 1,14 | 3,10 | 3,07 | 18,36 | 18,35 | 4,07 | 4,01 | Calw | „ |
| 0,96 | 0,86 | 4,60 | 4,08 | 1,27 | 1,12 | 3,61 | 3,66 | 14,48 | 12,85 | 4,85 | 4,76 | Ehingen | „ |
| 0,98 | 0,84 | 4,24 | 3,59 | 1,28 | 1,11 | 3,32 | 3,23 | 16,03 | 16,43 | 4,33 | 4,28 | Freudenstadt | „ |
| 0,96 | 0,85 | 3,97 | 3,53 | 1,21 | 1,11 | 3,27 | 3,17 | 15,08 | 14,54 | 4,13 | 4,14 | Hechingen | „ |
| 0,97 | 0,86 | 4,08 | 3,54 | 1,20 | 1,06 | 3,42 | 3,35 | 14,19 | 13,69 | 4,22 | 4,14 | Horb | „ |
| 0,99 | 0,86 | 4,34 | 3,73 | 1,24 | 1,06 | 3,51 | 3,50 | 13,73 | 13,73 | 4,40 | 4,33 | Münsingen | „ |
| 1,00 | 0,80 | 4,67 | 4,00 | 1,38 | 1,21 | 3,39 | 3,31 | 17,96 | 17,86 | 4,66 | 4,46 | Ravensburg | „ |
| 0,99 | 0,88 | 3,98 | 3,50 | 1,36 | 1,18 | 2,92 | 2,96 | 20,61 | 18,48 | 4,03 | 3,99 | Reutlingen | „ |
| 0,92 | 0,86 | 3,82 | 3,46 | 1,24 | 1,13 | 3,08 | 3,07 | 17,42 | 16,28 | 4,14 | 4,04 | Rottweil | „ |
| 0,88 | 0,81 | 4,31 | 3,87 | 1,23 | 1,10 | 3,51 | 3,51 | 14,86 | 14,47 | 4,90 | 4,79 | Saulgau | „ |
| 0,90 | 0,82 | 4,24 | 3,64 | 1,23 | 1,09 | 3,44 | 3,34 | 15,33 | 15,08 | 4,69 | 4,44 | Sigmaringen | „ |
| 1,05 | 0,92 | 4,77 | 4,05 | 1,42 | 1,22 | 3,37 | 3,32 | 17,95 | 18,28 | 4,55 | 4,39 | Tettnang | „ |
| 1,02 | 0,88 | 4,30 | 3,67 | 1,45 | 1,28 | 2,97 | 2,87 | 24,85 | 26,13 | 4,22 | 4,16 | Tübingen | „ |
| 0,89 | 0,80 | 3,72 | 3,31 | 1,23 | 1,14 | 3,02 | 2,90 | 18,95 | 18,76 | 4,18 | 4,13 | Tuttlingen | „ |
| 1,03 | 0,91 | 4,82 | 4,09 | 1,35 | 1,13 | 3,57 | 3,61 | 16,91 | 14,58 | 4,89 | 4,51 | Wangen | „ |
| 0,96 | 0,86 | 4,20 | 3,66 | 1,31 | 1,15 | 3,22 | 3,18 | 18,17 | 17,38 | 4,36 | 4,25 | Südwestfalen-Lippe | |
| 1,07 | 0,93 | 4,45 | 3,67 | 1,46 | 1,22 | 3,04 | 3,00 | 19,91 | 19,39 | 4,15 | 3,95 | Baden-Württemberg | |

von Anstalten. — ¹⁾ Früher Landkreis Neustadt.

Tabelle 12

Die Normalwohnungen nach dem Besitzverhältnis und der Belegung mit Wohnparteien am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegrößenklasse Land Regierungsbezirk | Normalwohnungen | | | | | | | | |
|--|-------------------------|-----------------------------------|----------------|----------------|-----------------------|----------------|----------------|-----------------------|------------|
| | Insgesamt ¹⁾ | davon sind | | | | | Mietwohnungen | | |
| | | Eigentümerwohnungen ²⁾ | | | davon sind belegt mit | | Insgesamt | davon sind belegt mit | |
| | | Insgesamt | 2 und mehr | | 1 Wohnpartei | 2 und mehr | | 1 Wohnpartei | 2 und mehr |
| | Wohnparteien | Wohnparteien | Wohnparteien | | | | | | |
| Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | | | |
| unter 2 000 | 536 710 | 350 980 | 309 070 | 41 910 | 185 730 | 166 810 | 14 690 | | |
| 2 000 bis unter 5 000 | 333 880 | 175 900 | 145 130 | 30 770 | 157 980 | 140 790 | 14 940 | | |
| 5 000 bis unter 10 000 | 209 200 | 89 070 | 70 780 | 18 290 | 120 130 | 104 840 | 13 600 | | |
| 10 000 bis unter 20 000 | 136 230 | 49 850 | 38 080 | 11 770 | 86 380 | 73 180 | 11 740 | | |
| 20 000 bis unter 50 000 | 201 430 | 58 490 | 41 060 | 17 430 | 142 940 | 116 160 | 25 180 | | |
| 50 000 bis unter 100 000 | 122 110 | 33 840 | 23 850 | 9 990 | 88 270 | 71 370 | 16 200 | | |
| 100 000 bis unter 500 000 | 217 090 | 37 280 | 25 830 | 11 450 | 179 810 | 136 790 | 41 910 | | |
| 500 000 und mehr | 165 980 | 36 980 | 22 930 | 14 050 | 128 250 | 97 350 | 30 160 | | |
| Baden-Württemberg | 1 921 880 | 832 390 | 676 730 | 155 660 | 1 089 490 | 907 390 | 168 420 | | |
| Nordwürttemberg | 732 650 | 312 880 | 238 880 | 74 000 | 419 770 | 343 240 | 71 710 | | |
| Nordbaden | 440 800 | 156 200 | 124 620 | 31 580 | 284 600 | 230 750 | 51 660 | | |
| Südbaden | 396 780 | 171 220 | 146 390 | 24 830 | 225 560 | 194 060 | 28 380 | | |
| Südwestfalen-Hohenzollern | 351 650 | 192 090 | 166 840 | 25 250 | 159 560 | 139 340 | 16 770 | | |

¹⁾ Einschließlich leerstehender Wohnungen. — ²⁾ Wohnungen, die vom Eigentümer in seinem Gebäude bewohnt werden, sowie Wohnungen, die im Eigentumsrecht erworben sind.

lebten in Nordwürttemberg am Stichtag in jeder fünften Wohnung zwei oder mehr Haushalte. Etwas aufgelockerter erweisen sich die Wohnverhältnisse in Nordbaden, wo sich der Anteil der mehrfach belegten Wohnungen auf 19 vH beziffert. Demgegenüber liegt der Anteil der Wohnungen, die nicht von einem Haushalt allein bewohnt sind, in Südbaden und in Südwestfalen-Hohenzollern mit je 14 vH unter dem Landesdurchschnitt. Allgemein sind die Eigentümerwohnungen in stärkerem Maße mit Untermietparteien (19 vH) belegt als die Mietwohnungen (16 vH), was auf die Tatsache zurückzuführen ist, daß Eigentümerwohnungen im Verhältnis zu Mietwohnungen durchschnittlich größer sind bzw. von einem kleineren Haushalt bewohnt werden.

Diese Feststellung gilt sowohl für das Land als auch für die Regierungsbezirke, in denen der Anteil der Eigentümerwohnungen mit Untermietverhältnissen zwischen 24 vH in Nordwürttemberg und 13 vH in Südwestfalen-Hohenzollern schwankt. Dagegen streuen die von zwei und mehr Haushalten in Anspruch genommenen Mietwohnungen anteilmäßig zwischen 18 vH in Nordbaden und 11 vH in Südwestfalen-Hohenzollern.

Hinsichtlich der Gebäudearten läßt sich erkennen, daß von den in Mehrfamilienhäusern liegenden Wohnungen jede fünfte mit mehr als einer Wohnpartei belegt ist. Im Gegensatz zu den Einfamilienhäusern, in welchen noch in jeder sechsten Wohnung zwei oder mehr Haushalte leben, teilt in Bauernhäusern und Nebenerwerbsstellen nur jeder neunte Wohnungsinhaber seine Wohnung mit weiteren Wohnparteien. Bemerkenswert ist auch, daß der Anteil der allein in einer Wohnung lebenden Haushalte mit steigender Haushaltsgröße regelmäßig wächst und daß der Anteil der nur von einer Wohnpartei bewohnten Wohnungen mit steigender Wohnungsgröße abnimmt. Die regionalen Nachweisungen für die Regierungsbezirke und die Gemeindegrößenklassen bestätigen die bereits aufgezeigten Strukturunterschiede innerhalb des Landes. Allgemein läßt sich sagen, daß mit steigender Gemeindegröße die Mehrfachbelegung der Wohnungen zunimmt, daß in den Großstädten jedoch die Untermietverhältnisse von Einzelpersonen überwiegen, hingegen in den kleineren Gemeinden in stärkerem Umfange Mehrpersonenhaushalte zusätzlich eingewiesen oder als Untermieter aufgenommen worden sind.

Tabelle 13

Die Normalwohnungen nach Gebäudeart und Belegung mit Wohnparteien am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegrößenklasse Land Regierungsbezirk | Normalwohnungen | | Von den Normalwohnungen liegen in | | | | | | | | | |
|--|------------------|--|--------------------------------------|--|--|---|--|--|---|--|--|--|
| | Insgesamt | darunter mit 2 und mehr Wohnparteien belegt vH | Bauernhäuser und Nebenerwerbsstellen | | | Wohngebäuden mit 1 und 2 Wohnungen ¹⁾ (Einfamilienhäusern) | | | Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen (Mehrfamilienhäusern) | | | |
| | | | Insgesamt | darunter mit 2 und mehr Wohnparteien belegt vH | Anteil an Normalwohnungen insgesamt vH | Insgesamt | darunter mit 2 und mehr Wohnparteien belegt vH | Anteil an Normalwohnungen insgesamt vH | Insgesamt | darunter mit 2 und mehr Wohnparteien belegt vH | Anteil an Normalwohnungen insgesamt vH | |
| | | | | | | | | | | | | |
| Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | | | | | | |
| unter 2 000 | 536 710 | 10,6 | 233 690 | 10,2 | 43,5 | 250 890 | 10,8 | 46,8 | 42 260 | 10,1 | 7,9 | |
| 2 000 bis unter 5 000 | 333 880 | 13,7 | 55 840 | 14,2 | 16,7 | 209 930 | 14,5 | 62,9 | 61 290 | 10,8 | 18,4 | |
| 5 000 bis unter 10 000 | 209 200 | 15,2 | 16 020 | 11,8 | 7,7 | 125 520 | 16,5 | 60,0 | 63 990 | 13,9 | 30,6 | |
| 10 000 bis unter 20 000 | 136 230 | 17,3 | 5 950 | 13,1 | 4,4 | 70 410 | 19,3 | 51,7 | 57 100 | 15,3 | 41,9 | |
| 20 000 bis unter 50 000 | 201 430 | 21,2 | 4 870 | 17,5 | 2,4 | 79 800 | 23,4 | 39,6 | 112 670 | 20,0 | 55,9 | |
| 50 000 bis unter 100 000 | 122 110 | 21,5 | 2 020 | 20,8 | 1,7 | 40 840 | 24,0 | 33,5 | 76 950 | 20,4 | 63,0 | |
| 100 000 bis unter 500 000 | 217 090 | 24,6 | 2 430 | 20,2 | 1,1 | 47 010 | 25,3 | 21,7 | 165 020 | 24,6 | 76,0 | |
| 500 000 und mehr | 165 230 | 26,8 | 1 550 | 29,7 | 0,9 | 36 830 | 29,6 | 22,3 | 124 160 | 26,1 | 75,1 | |
| Baden-Württemberg | 1 921 880 | 16,9 | 322 370 | 11,4 | 16,8 | 861 230 | 16,6 | 44,8 | 703 440 | 19,9 | 36,6 | |
| Nordwürttemberg | 732 650 | 19,9 | 103 470 | 15,4 | 14,1 | 333 260 | 20,0 | 45,5 | 283 190 | 21,6 | 38,7 | |
| Nordbaden | 440 800 | 18,9 | 44 830 | 16,1 | 10,2 | 187 310 | 16,7 | 42,5 | 202 940 | 21,6 | 46,0 | |
| Südbaden | 396 780 | 13,4 | 85 860 | 9,2 | 21,6 | 164 520 | 13,4 | 41,5 | 137 070 | 16,4 | 34,6 | |
| Südwestfalen-Hohenzollern | 351 650 | 12,0 | 88 210 | 6,3 | 25,1 | 176 140 | 13,1 | 50,1 | 80 240 | 15,6 | 22,8 | |

¹⁾ Einschließlich Behelfsheimen von 30 und mehr qm und in Kleinsiedlerstellen.

Wohnparteien

1. Bestand und Struktur

Die nachfolgenden Darlegungen stützen sich auf die Ergebnisse in den WS-Tabellen 5 und 6. Um einen Gesamtüberblick über den Bestand an Wohnparteien, ihre Unterbringung sowie ihre Gliederung nach Geschädigtengruppen und über die Veränderungen seit 1950 zu erhalten, werden zunächst nur die Wohnparteien insgesamt betrachtet.

a) Wohnparteien und ihre Personen

Am 25. September 1956 wurden 2 351 935 Wohnparteien ermittelt; das sind 247 015 Wohnparteien oder 11,7 vH mehr als am 13. September 1950 in Baden-Württemberg lebten (2 104 920). Nahezu drei Viertel aller gezählten Haushalte (1 734 774) wohnten in den Landkreisen; der Rest verteilte sich auf die kreisfreien Städte (617 161 Wohnparteien oder 26,2 vH). Die Wohnparteien insgesamt umfaßten 7 055 082 Personen. Somit betrug die Zuwachsrate gegenüber 1950 (6 399 902) 655 180 oder 9,3 vH. Im Vergleich der Bundesländer untereinander zählt Baden-Württemberg zu den Ländern mit der größten Zunahme an Wohnparteien; für das Bundesgebiet insgesamt kann nur eine Zunahme von 7,6 vH nachgewiesen werden.

Die Tabelle 14 auf Seite 42/43 vermittelt auf Kreis-

ebene einen Überblick über den Bestand an Wohnparteien 1950 und 1956 und seine Veränderungen.

Der Anteil der verschiedenen Wohnparteiengrößen an der Gesamtzahl der in Baden-Württemberg jeweils gezählten Wohnparteien hat sich von 1950 auf 1956 kaum nennenswert verschoben. In der folgenden Gegenüberstellung der Anteilsverhältnisse von 1950 und 1956 wird diese allgemeine Entwicklungstendenz bestätigt.

| Wohnparteien | 1950 | 1956 |
|-------------------------|------|------|
| mit 1 Person | 19,9 | 19,4 |
| mit 2 Personen | 23,4 | 24,4 |
| mit 3 Personen | 22,4 | 22,3 |
| mit 4 Personen | 17,0 | 17,2 |
| mit 5 und mehr Personen | 17,3 | 16,7 |

Die Größe der Wohnparteien ist in den Jahren 1950 bis 1956 im Landesdurchschnitt von 3,04 Personen je Wohnpartei auf 3,00 zurückgegangen. Damit kommt die für Baden-Württemberg im Herbst 1956 errechnete durchschnittliche Wohnparteiengröße dem Bundesdurchschnitt gleich. Auf die Landkreise entfallen anteilmäßig mehr Personen als Wohnparteien, und zwar 77,2 vH (Wohnparteien nur 73,8 vH) gegenüber 22,8 vH in den kreisfreien Städten (Wohnparteien nur 26,2 vH). Diese Tatsache findet ihre Bestätigung

in der durchschnittlichen Wohnparteiengröße von 3,14 Personen in den Landkreisen, die somit nicht unerheblich über der für die kreisfreien Städte berechneten von 2,61 Personen liegt. In diesen Zahlen kommen sowohl der größere Anteil an Großfamilien auf dem Lande als auch der in den Städten weitaus stärkere Anteil an Einpersonenzohnparteien zum Ausdruck. Während im Landesdurchschnitt 19,4 vH aller Wohnparteien Einzelpersonen waren, betrug ihr Anteil in den kreisfreien Städten mit ihren besseren Fortbildungs- und Arbeitsbedingungen 26,3 vH, in den Landkreisen dagegen nur 16,9 vH. Nahezu die Hälfte aller Wohnparteien (46,7 vH) bestand aus 2- und 3-Personenhaushalten.

b) Unterbringung der Wohnparteien

Von den 2 351 935 Wohnparteien wohnten am 25. September 1956 98 vH (2 303 945) in Normalwohnungen. Damit lag der Anteil dieser Wohnparteien, der 1950 etwa 96 vH aus-

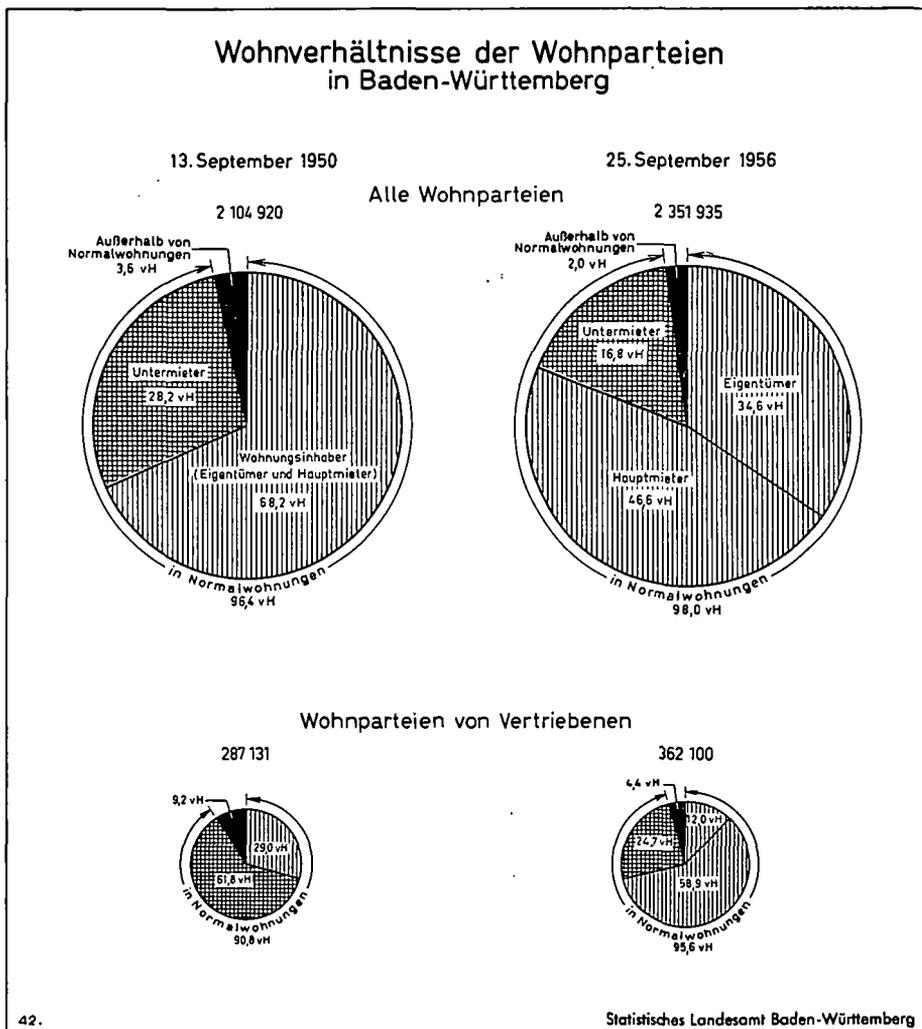


Tabelle 15

Die Wohnparteien nach Art der Unterbringung und Größe
(Totalerhebung)

| Unterbringungsart Mietverhältnis | 25. September 1956 | | | | | | | 13. September 1950 | | Personen je Wohnpartei am | | Anteil in vH aller Wohn- parteien am | |
|---|--------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--|--------------------|------------------------|---------------------------------|----------------|---|----------------|
| | Wohnparteien | | | | | | Personen ins- gesamt ¹⁾ | Wohn- parteien | Personen ¹⁾ | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 | 25. 9. 1956 | 13. 9. 1950 |
| | Ins- gesamt | davon mit | | | | | | | | | | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 und mehr | | | | | | | |
| Wohnparteien insgesamt | 2 351 935 | 456 142 | 573 838 | 525 538 | 404 287 | 392 130 | 7 055 082 | 2 104 920 | 6 399 902 | 3,00 | 3,04 | 100 | 100 |
| davon | | | | | | | | | | | | | |
| in Normalwohnungen | 2 303 945 | 447 707 | 599 449 | 515 848 | 396 983 | 383 958 | 6 911 564 | 2 029 317 | 6 184 335 | 3,00 | 3,05 | 98,0 | 96,4 |
| als Eigentümer | 812 234 | 865 527 | 185 861 | 176 626 | 158 066 | 205 154 | 2 823 162 | 1 434 795 | 4 940 015 | 3,48 | 3,44 | 34,6 | 68,2 |
| als Hauptmieter | 1 095 809 | 122 278 | 298 750 | 290 335 | 215 910 | 168 638 | 3 408 306 | 594 522 | 1 244 320 | 1,72 | 2,09 | 46,6 | 28,2 |
| als Untermieter | 395 802 | 238 902 | 74 838 | 48 887 | 23 007 | 10 168 | 682 096 | | | | | 16,8 | |
| außerhalb von Normal- wohnungen | 47 990 | 8 435 | 14 389 | 9 690 | 7 304 | 8 172 | 143 518 | 75 603 | 215 567 | 2,99 | 2,85 | 2,0 | 3,6 |
| davon | | | | | | | | | | | | | |
| in Notwohnungen in Normalgebäuden | 11 463 | 2 540 | 4 062 | 2 447 | 1 369 | 1 045 | 29 542 | | | 2,58 | | 0,5 | |
| in Notwohngebäuden | 23 846 | 2 594 | 7 418 | 4 810 | 4 028 | 4 996 | 77 480 | | | 3,25 | | 1,0 | |
| in Unterküften außerhalb von Wohnungen | 12 681 | 3 301 | 2 909 | 2 433 | 1 907 | 2 131 | 36 496 | 13 639 | 29 437 | 2,88 | 2,16 | 0,5 | 0,6 |

¹⁾ Personen in Wohnparteien ohne Personal und Insassen von Anstalten.

machte, über dem für den Bundesdurchschnitt errechneten von 96,3 vH. In Notwohnungen lebten am Stichtag 47 990 Wohnparteien oder 2,04 vH (Bundesgebiet 3,2 vH) und als wohnungslos eingewiesene Wohnparteien in Unterküften außerhalb von Wohnungen sind 12 681 oder 0,54 vH (Bundesgebiet 0,5 vH) gezählt worden.

Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Wohnparteien in Normalwohnungen seit 1950 (2 104 920) nur um 199 025 oder 11,7 vH gestiegen ist, während sich innerhalb der gleichen Zeitspanne die Zahl der Normalwohnungen um 482 298 oder 33,5 vH erhöht hat. Somit erfuhr die wohnungsmäßige Unterbringung der Bevölkerung im Ver-

Tabelle 16

Die Unterbringungsverhältnisse der Wohnparteien in Baden-Württemberg am 13. Sept. 1950 und am 25. Sept. 1956
(Totalerhebung)

| Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes | Stichtag | Wohnparteien insgesamt | | Von den Wohnparteien waren untergebracht | | | | | | | | |
|---|-------------|---------------------------|-------|--|------|-----------|------|-------------------------------------|------|-----------|-----|--|
| | | Anzahl | vH | in Normalwohnungen | | | | außerhalb von Normalwohnungen | | | | |
| | | | | insgesamt | | davon als | | insgesamt | | davon als | | |
| | | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 13. 9. 1950 | 287 131 | 13,6 | 260 802 | 90,8 | 83 208 | 31,9 | 177 594 | 68,1 | 26 329 | 9,2 | |
| | 25. 9. 1956 | 382 100 | 15,4 | 346 178 | 95,6 | 256 788 | 74,2 | 89 390 | 25,8 | 15 922 | 4,4 | |
| Nichtvertriebene | 13. 9. 1950 | 1 817 789 | 86,4 | 1 788 515 | 97,3 | 1 351 587 | 76,4 | 416 928 | 23,6 | 49 274 | 2,7 | |
| | 25. 9. 1956 | 1 989 835 | 84,6 | 1 957 767 | 98,4 | 1 651 355 | 84,3 | 306 412 | 15,7 | 32 068 | 1,6 | |
| Insgesamt | 13. 9. 1950 | 2 104 920 | 100,0 | 2 029 317 | 96,4 | 1 434 795 | 70,7 | 594 522 | 29,3 | 75 603 | 3,6 | |
| | 25. 9. 1956 | 2 351 935 | 100,0 | 2 303 945 | 98,0 | 1 908 143 | 82,8 | 395 802 | 17,2 | 47 990 | 2,0 | |
| Regierungsbezirk Nordwürttemberg | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 13. 9. 1950 | 151 747 | 18,2 | 136 710 | 90,1 | 37 315 | 27,3 | 99 395 | 72,7 | 15 037 | 9,9 | |
| | 25. 9. 1956 | 179 984 | 19,3 | 171 174 | 95,1 | 122 231 | 71,4 | 48 943 | 28,6 | 8 810 | 4,9 | |
| Nichtvertriebene | 13. 9. 1950 | 682 480 | 81,8 | 660 599 | 96,8 | 485 174 | 73,4 | 175 425 | 26,6 | 21 881 | 3,2 | |
| | 25. 9. 1956 | 752 775 | 80,7 | 738 045 | 98,0 | 605 586 | 82,1 | 132 459 | 17,9 | 14 730 | 2,0 | |
| Insgesamt | 13. 9. 1950 | 834 227 | 100,0 | 797 309 | 95,6 | 522 489 | 65,5 | 274 820 | 34,5 | 36 918 | 4,4 | |
| | 25. 9. 1956 | 932 759 | 100,0 | 909 219 | 97,5 | 727 817 | 80,0 | 181 402 | 20,0 | 23 540 | 2,5 | |
| Regierungsbezirk Nordbaden | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 13. 9. 1950 | 67 835 | 13,7 | 62 351 | 91,9 | 17 976 | 28,8 | 44 375 | 71,2 | 5 484 | 8,1 | |
| | 25. 9. 1956 | 80 099 | 14,6 | 76 445 | 95,4 | 56 145 | 73,4 | 20 300 | 26,6 | 3 654 | 4,6 | |
| Nichtvertriebene | 13. 9. 1950 | 426 953 | 86,3 | 415 500 | 97,3 | 301 244 | 72,5 | 114 256 | 27,5 | 11 453 | 2,7 | |
| | 25. 9. 1956 | 469 647 | 85,4 | 461 346 | 98,2 | 382 327 | 82,9 | 79 019 | 17,1 | 8 301 | 1,8 | |
| Insgesamt | 13. 9. 1950 | 494 788 | 100,0 | 477 851 | 96,6 | 319 220 | 66,8 | 158 631 | 33,2 | 16 937 | 3,4 | |
| | 25. 9. 1956 | 549 746 | 100,0 | 537 791 | 97,8 | 438 472 | 81,5 | 99 319 | 18,5 | 11 955 | 2,2 | |
| Regierungsbezirk Südbaden | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 13. 9. 1950 | 33 661 | 8,3 | 30 740 | 91,3 | 14 090 | 45,8 | 16 650 | 54,2 | 2 921 | 8,7 | |
| | 25. 9. 1956 | 50 246 | 10,8 | 48 454 | 96,4 | 38 722 | 79,9 | 9 732 | 20,1 | 1 792 | 3,6 | |
| Nichtvertriebene | 13. 9. 1950 | 372 303 | 91,7 | 363 089 | 97,5 | 297 371 | 81,9 | 65 718 | 18,1 | 9 214 | 2,5 | |
| | 25. 9. 1956 | 414 861 | 89,2 | 409 500 | 98,7 | 354 942 | 86,7 | 54 558 | 13,3 | 5 361 | 1,3 | |
| Insgesamt | 13. 9. 1950 | 405 964 | 100,0 | 393 829 | 97,0 | 311 461 | 79,1 | 82 368 | 20,9 | 12 135 | 3,0 | |
| | 25. 9. 1956 | 465 107 | 100,0 | 457 954 | 98,5 | 393 664 | 86,0 | 64 290 | 14,0 | 7 153 | 1,5 | |
| Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 13. 9. 1950 | 33 888 | 9,2 | 31 001 | 91,5 | 13 827 | 44,6 | 17 174 | 55,4 | 2 887 | 8,5 | |
| | 25. 9. 1956 | 51 771 | 12,8 | 50 105 | 96,8 | 39 690 | 79,2 | 10 415 | 20,8 | 1 666 | 3,2 | |
| Nichtvertriebene | 13. 9. 1950 | 336 053 | 90,8 | 329 327 | 98,0 | 267 798 | 81,3 | 61 529 | 18,7 | 6 726 | 2,0 | |
| | 25. 9. 1956 | 352 552 | 87,2 | 348 876 | 99,0 | 308 500 | 88,4 | 40 376 | 11,6 | 3 676 | 1,0 | |
| Insgesamt | 13. 9. 1950 | 369 941 | 100,0 | 360 328 | 97,4 | 281 625 | 78,2 | 78 703 | 21,8 | 9 613 | 2,6 | |
| | 25. 9. 1956 | 404 323 | 100,0 | 398 981 | 98,7 | 348 190 | 87,3 | 50 791 | 12,7 | 5 342 | 1,3 | |

¹⁾ Eigentümer und Hauptmieter.

laufe dieser sechs Jahre eine wesentliche Auflockerung, indem insbesondere ein Großteil der Untermieter eine eigene Wohnung gefunden hat. Unterscheidet man die Wohnparteien in Normalwohnungen nach dem Wohnverhältnis, so waren 1956 35,3 vH (812 234) Eigentümer der Wohnung oder des Gebäudes, 47,6 vH (1 095 909) bewohnten die Wohnung als Hauptmieter und 17,1 vH (395 802) hatten als Untermieter gemeinsam mit weiteren Wohnparteien Unterkunft in einer Normalwohnung gefunden. Die beachtliche Verbesserung der Wohnverhältnisse wird durch die Tatsache, daß 1950 noch 29 vH aller Wohnparteien in Normalwohnungen Untermieter waren, unterstrichen. Für die einzelnen Regierungsbezirke lassen sich recht unterschiedliche Wohnverhältnisse nachweisen. Während in den stärker industrialisierten nördlichen Landesteilen der Anteil der Untermieter in Nordwürttemberg mit 20 vH und in Nordbaden mit 18 vH höher ist als in Südbaden (14 vH) und in Südwürttemberg-Hohenzollern (13 vH), ist demgegenüber in den mehr landwirtschaftlich ausgerichteten südlichen Landesteilen ein höherer Anteil von Eigentümerwohnparteien festzustellen.

Trotz der noch relativ starken Belegung von Lagern hat sich die Zahl der Wohnparteien außerhalb von Nor-

malwohnungen seit 1950 wesentlich verringert. Waren 1950 noch 75 603 Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen in Notwohnungen oder als wohnungslos Eingewiesene in Lagern untergebracht, so wohnten 1956 nur noch 47 990 Wohnparteien nicht in einer Normalwohnung. Der Rückgang, der im Gesamtdurchschnitt 37 vH ausmacht, liegt bei den Wohnparteien von Vertriebenen mit 39 vH etwas höher.

c) Wohnparteien nach den Geschädigtengruppen

Besonderes wohnungspolitisches Interesse beansprucht die Ermittlung des Anteils der Wohnparteien der Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlinge, Zugewanderten und Wohnungsgeschädigten an der Gesamtzahl der Wohnparteien. Mit den Tabellen 18 und 18a wird ein Gesamtüberblick über den Anteil der vorgenannten Geschädigtengruppen am Gesamtbestand der Wohnparteien geboten, wobei die Wohnparteien nach solchen in Normalwohnungen und solchen außerhalb von Normalwohnungen unterschieden sind.

Hiernach ergibt sich, daß auf Regierungsbezirksebene die *anteilmäßige Streuung der Wohnparteien* von Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlingen und Zugewanderten,

Tabelle 17

Die Unterbringung der Wohnparteien nach der Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes am 25. September 1956 (Totalerhebung)

| Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes | Wohnparteien insgesamt | | Von den Wohnparteien waren untergebracht | | | | | | | | | |
|---|------------------------|--------------|--|-------------|----------------|-------------|------------------|-------------|-------------------------------|-------------|---------------|------------|
| | | | in Normalwohnungen | | | | | | außerhalb von Normalwohnungen | | | |
| | | | Insgesamt | | davon als | | Untermieter | | | | | |
| Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | |
| Geschädigte | 656 131 | 27,9 | 628 895 | 95,8 | 89 178 | 14,2 | 383 198 | 60,9 | 156 521 | 24,9 | 27 236 | 4,2 |
| davon waren | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 382 100 | 55,2 | 346 178 | 95,6 | 43 624 | 12,6 | 213 184 | 61,6 | 89 390 | 25,8 | 15 922 | 4,4 |
| Sowjetzonenflüchtlinge | 18 733 | 2,8 | 17 242 | 92,0 | 1 171 | 6,8 | 11 770 | 68,3 | 4 301 | 24,9 | 1 491 | 8,0 |
| Zugewanderte | 71 343 | 10,9 | 66 174 | 92,8 | 3 418 | 5,2 | 33 316 | 50,3 | 29 440 | 44,5 | 5 169 | 7,2 |
| Sonstige Wohnungsgeschädigte | 203 955 | 31,1 | 199 301 | 97,7 | 40 963 | 20,6 | 124 948 | 62,7 | 33 390 | 16,7 | 4 654 | 2,3 |
| Nichtgeschädigte | 1 695 804 | 72,1 | 1 675 050 | 98,8 | 723 058 | 43,2 | 712 711 | 42,5 | 239 281 | 14,3 | 20 754 | 1,2 |
| Wohnparteien insgesamt ... | 2 351 935 | 100,0 | 2 303 945 | 98,0 | 812 234 | 35,3 | 1 095 909 | 47,6 | 395 802 | 17,1 | 47 990 | 2,0 |
| Regierungsbezirk Nordwürttemberg | | | | | | | | | | | | |
| Geschädigte | 312 908 | 33,5 | 298 304 | 95,3 | 44 713 | 15,0 | 172 263 | 57,7 | 81 328 | 27,3 | 14 604 | 4,7 |
| davon waren | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 179 984 | 57,5 | 171 174 | 95,1 | 22 863 | 13,4 | 99 388 | 58,0 | 48 943 | 28,6 | 8 810 | 4,9 |
| Sowjetzonenflüchtlinge | 8 248 | 2,6 | 7 303 | 88,5 | 485 | 6,6 | 4 780 | 65,5 | 2 038 | 27,9 | 945 | 11,5 |
| Zugewanderte | 33 767 | 10,8 | 30 816 | 91,3 | 1 514 | 4,9 | 14 269 | 46,3 | 15 033 | 48,8 | 2 951 | 8,7 |
| Sonstige Wohnungsgeschädigte | 90 909 | 29,1 | 89 011 | 97,9 | 19 851 | 22,3 | 53 846 | 60,5 | 15 314 | 17,2 | 1 898 | 2,1 |
| Nichtgeschädigte | 619 851 | 66,5 | 610 915 | 98,6 | 260 581 | 42,7 | 250 280 | 41,0 | 100 074 | 16,3 | 8 936 | 1,4 |
| Wohnparteien insgesamt ... | 932 759 | 100,0 | 909 219 | 97,5 | 305 294 | 33,6 | 422 523 | 46,5 | 181 402 | 19,9 | 23 540 | 2,5 |
| Regierungsbezirk Nordbaden | | | | | | | | | | | | |
| Geschädigte | 189 318 | 30,8 | 182 781 | 96,1 | 20 422 | 12,5 | 103 009 | 63,3 | 39 350 | 24,2 | 6 537 | 3,9 |
| davon waren | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 80 099 | 47,3 | 76 445 | 95,4 | 9 192 | 12,0 | 46 953 | 61,4 | 20 300 | 26,6 | 3 654 | 4,6 |
| Sowjetzonenflüchtlinge | 4 378 | 2,6 | 4 185 | 95,6 | 253 | 6,0 | 2 890 | 69,1 | 1 042 | 24,9 | 193 | 4,4 |
| Zugewanderte | 15 285 | 9,0 | 14 552 | 95,2 | 689 | 4,7 | 7 879 | 54,2 | 5 984 | 41,1 | 733 | 4,8 |
| Sonstige Wohnungsgeschädigte | 69 556 | 41,1 | 67 599 | 97,2 | 10 288 | 15,2 | 45 287 | 67,0 | 12 024 | 17,8 | 1 957 | 2,8 |
| Nichtgeschädigte | 380 428 | 69,2 | 375 010 | 98,6 | 130 923 | 34,9 | 184 118 | 49,1 | 59 969 | 16,0 | 5 418 | 1,4 |
| Wohnparteien insgesamt ... | 549 746 | 100,0 | 537 791 | 97,8 | 151 345 | 28,1 | 287 127 | 53,4 | 99 319 | 18,5 | 11 955 | 2,2 |
| Regierungsbezirk Südbaden | | | | | | | | | | | | |
| Geschädigte | 93 143 | 20,0 | 89 658 | 96,3 | 11 210 | 12,5 | 59 448 | 66,3 | 19 000 | 21,2 | 3 485 | 3,7 |
| davon waren | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 50 246 | 54,0 | 48 454 | 96,4 | 4 494 | 9,3 | 34 228 | 70,6 | 9 732 | 20,1 | 1 792 | 3,6 |
| Sowjetzonenflüchtlinge | 3 665 | 3,9 | 3 456 | 94,3 | 248 | 7,2 | 2 498 | 72,3 | 710 | 20,5 | 209 | 5,7 |
| Zugewanderte | 12 932 | 13,9 | 11 964 | 92,5 | 658 | 5,5 | 6 580 | 55,0 | 4 728 | 39,5 | 968 | 7,5 |
| Sonstige Wohnungsgeschädigte | 26 300 | 28,2 | 25 784 | 98,0 | 5 810 | 22,5 | 16 142 | 62,6 | 3 832 | 14,9 | 516 | 2,0 |
| Nichtgeschädigte | 371 964 | 80,0 | 368 296 | 99,0 | 156 648 | 42,5 | 166 358 | 45,2 | 45 290 | 12,3 | 3 668 | 1,0 |
| Wohnparteien insgesamt ... | 465 107 | 100,0 | 457 954 | 98,5 | 167 858 | 36,7 | 225 806 | 49,3 | 64 290 | 14,0 | 7 153 | 1,5 |
| Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | |
| Geschädigte | 80 762 | 20,0 | 78 152 | 96,8 | 12 831 | 16,4 | 48 478 | 62,0 | 18 843 | 21,6 | 2 610 | 3,2 |
| davon waren | | | | | | | | | | | | |
| Vertriebene | 51 771 | 64,1 | 50 105 | 96,8 | 7 075 | 14,1 | 32 615 | 65,1 | 10 415 | 20,8 | 1 666 | 3,2 |
| Sowjetzonenflüchtlinge | 2 442 | 3,0 | 2 298 | 94,1 | 185 | 8,1 | 1 802 | 69,7 | 511 | 22,2 | 144 | 5,9 |
| Zugewanderte | 9 359 | 11,6 | 8 842 | 94,5 | 557 | 6,3 | 4 588 | 51,9 | 3 697 | 41,8 | 517 | 5,5 |
| Sonstige Wohnungsgeschädigte | 17 190 | 21,3 | 16 907 | 98,4 | 5 014 | 29,7 | 9 673 | 57,2 | 2 220 | 13,1 | 283 | 1,6 |
| Nichtgeschädigte | 323 561 | 80,0 | 320 829 | 99,2 | 174 906 | 54,5 | 111 975 | 34,9 | 33 948 | 10,6 | 2 732 | 0,8 |
| Wohnparteien insgesamt ... | 404 323 | 100,0 | 398 981 | 98,7 | 187 737 | 47,1 | 160 453 | 40,2 | 50 791 | 12,7 | 5 342 | 1,3 |

Tabelle 18

Die Wohnparteien nach Geschädigtengruppen¹⁾ am 25. September 1956

— Wohnparteien in Normalwohnungen —

(Totalerhebung)

| Kreis | Regierungsbezirk | Land | Wohnparteien insgesamt | darunter sind nach der Eigenschaft des Haushaltsvorstandes | | | | | | | |
|-----------------------------|------------------|------|---------------------------|--|---|------------------------|---|--------------|---|---------------------|---|
| | | | | Vertriebene | | Sowjetzonenflüchtlinge | | Zugewanderte | | Wohnungsgeschädigte | |
| | | | | Anzahl | in vH der Wohn- parteien insgesamt | Anzahl | in vH der Wohn- parteien insgesamt | Anzahl | in vH der Wohn- parteien insgesamt | Anzahl | in vH der Wohn- parteien insgesamt |
| Stuttgart | Stadtkreis | | 223 277 | 25 827 | 11,6 | 2 343 | 1,0 | 10 477 | 4,7 | 41 692 | 18,7 |
| Heilbronn | " | | 27 661 | 2 958 | 10,7 | 280 | 1,0 | 957 | 3,5 | 7 301 | 26,4 |
| Ulm | " | | 28 199 | 3 764 | 13,3 | 372 | 1,3 | 1 123 | 4,0 | 6 775 | 24,0 |
| Aalen | Landkreis | | 38 570 | 9 758 | 25,3 | 258 | 0,7 | 1 351 | 3,5 | 1 409 | 3,7 |
| Backnang | " | | 25 689 | 5 449 | 21,2 | 152 | 0,6 | 912 | 3,6 | 1 312 | 5,1 |
| Böblingen | " | | 37 614 | 9 598 | 25,5 | 215 | 0,6 | 1 171 | 3,1 | 3 114 | 8,3 |
| Crailsheim | " | | 17 726 | 3 144 | 17,7 | 101 | 0,6 | 348 | 2,0 | 1 686 | 9,5 |
| Eßlingen | " | | 58 226 | 13 211 | 22,7 | 453 | 0,8 | 2 061 | 3,5 | 2 623 | 4,5 |
| Göppingen | " | | 61 810 | 13 189 | 21,3 | 482 | 0,8 | 1 531 | 2,5 | 2 630 | 4,3 |
| Heidenheim | " | | 33 762 | 8 262 | 24,5 | 329 | 1,0 | 1 263 | 3,7 | 1 161 | 3,4 |
| Heilbronn | " | | 47 044 | 7 683 | 16,3 | 280 | 0,6 | 920 | 2,0 | 3 792 | 8,1 |
| Künzelsau | " | | 8 255 | 1 901 | 23,0 | 42 | 0,5 | 176 | 2,1 | 468 | 5,7 |
| Leonberg | " | | 26 235 | 5 347 | 20,4 | 244 | 0,9 | 937 | 3,6 | 1 584 | 6,0 |
| Ludwigsburg | " | | 70 911 | 14 701 | 20,7 | 702 | 1,0 | 2 577 | 3,6 | 3 452 | 4,9 |
| Mergentheim | " | | 10 696 | 2 016 | 18,8 | 63 | 0,6 | 231 | 2,2 | 556 | 5,2 |
| Nürtingen | " | | 38 279 | 9 570 | 25,0 | 179 | 0,5 | 793 | 2,1 | 1 430 | 3,7 |
| Ohringen | " | | 12 072 | 2 455 | 20,3 | 62 | 0,5 | 269 | 2,2 | 792 | 6,6 |
| Schwäbisch Gmünd | " | | 28 390 | 7 751 | 27,3 | 117 | 0,4 | 688 | 2,4 | 1 060 | 3,7 |
| Schwäbisch Hall | " | | 16 271 | 3 199 | 19,7 | 100 | 0,6 | 435 | 2,7 | 1 049 | 6,4 |
| Ulm | " | | 22 196 | 5 359 | 24,1 | 89 | 0,4 | 348 | 1,6 | 863 | 3,9 |
| Vaihingen | " | | 22 185 | 4 473 | 20,2 | 98 | 0,4 | 507 | 2,3 | 1 222 | 5,5 |
| Waiblingen | " | | 54 151 | 11 563 | 21,4 | 342 | 0,6 | 1 741 | 3,2 | 3 040 | 5,6 |
| Nordwürttemberg | | | 909 219 | 171 174 | 18,8 | 7 303 | 0,8 | 30 816 | 3,4 | 89 011 | 9,8 |
| Karlsruhe | Stadtkreis | | 84 587 | 10 823 | 12,8 | 936 | 1,1 | 3 295 | 3,9 | 14 404 | 17,0 |
| Heidelberg | " | | 46 315 | 6 166 | 13,3 | 523 | 1,1 | 1 771 | 3,8 | 3 643 | 7,9 |
| Mannheim | " | | 106 522 | 8 794 | 8,3 | 1 095 | 1,0 | 3 700 | 3,5 | 25 357 | 23,8 |
| Pforzheim | " | | 25 530 | 3 031 | 11,9 | 307 | 1,2 | 831 | 3,3 | 9 016 | 35,3 |
| Bruchsal | Landkreis | | 35 018 | 4 036 | 11,5 | 134 | 0,4 | 454 | 1,3 | 2 792 | 8,0 |
| Buchen | " | | 17 267 | 4 290 | 24,8 | 85 | 0,5 | 188 | 1,1 | 781 | 4,5 |
| Heidelberg | " | | 42 656 | 7 201 | 16,9 | 283 | 0,7 | 873 | 2,0 | 2 164 | 5,1 |
| Karlsruhe | " | | 48 222 | 8 517 | 17,7 | 163 | 0,3 | 637 | 1,3 | 2 255 | 4,7 |
| Mannheim | " | | 49 604 | 6 297 | 12,7 | 238 | 0,5 | 1 265 | 2,6 | 2 760 | 5,6 |
| Mosbach | " | | 17 110 | 4 071 | 23,8 | 98 | 0,6 | 291 | 1,7 | 1 042 | 6,1 |
| Pforzheim | " | | 20 448 | 2 746 | 13,4 | 94 | 0,5 | 403 | 2,0 | 1 381 | 6,8 |
| Sinsheim | " | | 23 157 | 5 670 | 24,5 | 91 | 0,4 | 275 | 1,2 | 955 | 4,1 |
| Tauberbischofsheim | " | | 21 355 | 4 803 | 22,5 | 138 | 0,6 | 569 | 2,7 | 1 049 | 4,9 |
| Nordbaden | | | 537 791 | 76 445 | 14,2 | 4 185 | 0,8 | 14 552 | 2,7 | 67 599 | 12,6 |
| Freiburg | Stadtkreis | | 45 548 | 4 296 | 9,4 | 518 | 1,1 | 1 555 | 3,4 | 7 406 | 16,3 |
| Baden-Baden | " | | 14 678 | 1 224 | 8,3 | 161 | 1,1 | 626 | 4,3 | 1 268 | 8,6 |
| Bühl | Landkreis | | 21 887 | 1 620 | 7,4 | 93 | 0,4 | 295 | 1,3 | 767 | 3,5 |
| Donauschingen | " | | 18 172 | 2 379 | 13,1 | 101 | 0,6 | 471 | 2,6 | 849 | 4,7 |
| Emmendingen | " | | 27 064 | 2 663 | 9,8 | 146 | 0,5 | 474 | 1,8 | 1 043 | 3,9 |
| Freiburg | " | | 18 653 | 1 571 | 8,4 | 135 | 0,7 | 336 | 1,8 | 927 | 5,0 |
| Hochschwarzwald*) | " | | 10 850 | 974 | 9,0 | 51 | 0,5 | 216 | 2,0 | 368 | 3,4 |
| Kehl | " | | 15 653 | 1 318 | 8,4 | 122 | 0,8 | 309 | 2,0 | 1 799 | 11,5 |
| Konstanz | " | | 46 907 | 5 259 | 11,2 | 438 | 0,9 | 1 703 | 3,6 | 1 943 | 4,1 |
| Lahr | " | | 23 468 | 2 487 | 10,6 | 145 | 0,6 | 413 | 1,8 | 894 | 3,8 |
| Lörrach | " | | 39 148 | 4 782 | 12,2 | 328 | 0,8 | 1 242 | 3,2 | 1 279 | 3,3 |
| Müllheim | " | | 14 611 | 1 420 | 9,7 | 86 | 0,6 | 333 | 2,3 | 774 | 5,3 |
| Offenburg | " | | 27 161 | 2 890 | 10,6 | 200 | 0,7 | 640 | 2,4 | 1 158 | 4,3 |
| Rastatt | " | | 34 513 | 3 245 | 9,4 | 231 | 0,7 | 768 | 2,2 | 2 130 | 6,2 |
| Säckingen | " | | 17 828 | 2 478 | 13,9 | 124 | 0,7 | 560 | 3,1 | 536 | 3,0 |
| Stockach | " | | 12 173 | 1 485 | 12,2 | 52 | 0,4 | 142 | 1,2 | 343 | 2,8 |
| Überlingen | " | | 15 197 | 1 708 | 11,2 | 124 | 0,8 | 336 | 2,2 | 663 | 4,4 |
| Villingen | " | | 22 734 | 3 081 | 13,6 | 132 | 0,6 | 855 | 3,8 | 626 | 2,8 |
| Waldshut | " | | 17 884 | 2 272 | 12,7 | 189 | 1,1 | 454 | 2,5 | 470 | 2,6 |
| Wolfach | " | | 13 825 | 1 302 | 9,4 | 80 | 0,6 | 236 | 1,7 | 541 | 3,9 |
| Südbaden | | | 457 954 | 48 454 | 10,6 | 3 456 | 0,8 | 11 964 | 2,6 | 25 784 | 5,6 |
| Balingen | Landkreis | | 30 371 | 4 427 | 14,6 | 166 | 0,5 | 552 | 1,8 | 848 | 2,8 |
| Biberach | " | | 25 317 | 2 786 | 11,0 | 118 | 0,5 | 403 | 1,6 | 714 | 2,8 |
| Calw | " | | 34 699 | 3 276 | 9,4 | 183 | 0,5 | 916 | 2,6 | 1 957 | 5,6 |
| Ehingen | " | | 10 639 | 1 457 | 13,7 | 59 | 0,6 | 139 | 1,3 | 247 | 2,3 |
| Freudenstadt | " | | 16 875 | 1 781 | 10,6 | 124 | 0,7 | 353 | 2,1 | 1 443 | 8,6 |
| Hechingen | " | | 14 870 | 2 163 | 14,5 | 88 | 0,6 | 192 | 1,3 | 290 | 2,0 |
| Horb | " | | 11 989 | 1 283 | 10,7 | 72 | 0,6 | 119 | 1,0 | 330 | 2,8 |
| Münsingen | " | | 10 467 | 1 303 | 12,4 | 66 | 0,6 | 126 | 1,2 | 347 | 3,3 |
| Ravensburg | " | | 28 447 | 3 722 | 13,1 | 159 | 0,6 | 604 | 2,1 | 978 | 3,4 |
| Reutlingen | " | | 47 708 | 7 307 | 15,3 | 346 | 0,7 | 1 431 | 3,0 | 2 203 | 4,6 |
| Rottweil | " | | 37 340 | 4 233 | 11,3 | 180 | 0,5 | 903 | 2,4 | 1 088 | 2,9 |
| Saulgau | " | | 17 979 | 2 360 | 13,1 | 68 | 0,4 | 259 | 1,4 | 491 | 2,7 |
| Sigmaringen | " | | 12 924 | 1 777 | 13,7 | 58 | 0,4 | 215 | 1,7 | 362 | 2,8 |
| Tettngau | " | | 19 229 | 2 594 | 13,5 | 158 | 0,8 | 640 | 3,3 | 2 749 | 14,3 |
| Tübingen | " | | 37 531 | 3 567 | 9,5 | 256 | 0,7 | 1 063 | 2,8 | 1 631 | 4,3 |
| Tutlingen | " | | 24 530 | 3 663 | 14,9 | 117 | 0,5 | 649 | 2,6 | 679 | 2,8 |
| Wangen | " | | 18 066 | 2 406 | 13,3 | 80 | 0,4 | 278 | 1,5 | 550 | 3,0 |
| Südwürttemberg-Hohenzollern | | | 398 981 | 50 105 | 12,6 | 2 298 | 0,6 | 8 842 | 2,2 | 16 907 | 4,2 |
| Baden-Württemberg | | | 2 303 945 | 346 178 | 15,0 | 17 242 | 0,7 | 66 174 | 2,9 | 199 301 | 8,7 |

1) Nach der Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes. — *) Früher Neustadt.

Tabelle 18a

Die Wohnparteien nach Geschädigtengruppen¹⁾ am 25. September 1956

— Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen —

(Totalerhebung)

| Kreis | Regierungsbezirk | Land | Wohnparteien insgesamt | darunter sind nach der Eigenschaft des Haushaltsvorstandes | | | | | | | |
|-------------------------------|------------------|------|---------------------------|--|---|------------------------|---|--------------|---|---------------------|---|
| | | | | Vertriebene | | Sowjetzonenflüchtlinge | | Zugewanderte | | Wohnungsgeschädigte | |
| | | | | Anzahl | in vH der Wohn- parteien insgesamt | Anzahl | in vH der Wohn- parteien insgesamt | Anzahl | in vH der Wohn- parteien insgesamt | Anzahl | in vH der Wohn- parteien insgesamt |
| Stuttgart | Stadtkreis | | 4 695 | 1 033 | 22,0 | 155 | 3,3 | 630 | 13,4 | 717 | 15,3 |
| Heilbronn | " | " | 558 | 59 | 10,6 | 1 | 0,2 | 25 | 4,5 | 188 | 33,7 |
| Ulm | " | " | 2 868 | 1 169 | 40,8 | 286 | 10,0 | 878 | 30,6 | 175 | 6,1 |
| Aalen | Landkreis | | 772 | 355 | 46,0 | 4 | 0,5 | 43 | 5,6 | 25 | 3,2 |
| Backnang | " | " | 674 | 381 | 56,5 | 28 | 4,2 | 89 | 13,2 | 25 | 3,7 |
| Böblingen | " | " | 1 090 | 396 | 36,3 | 22 | 2,0 | 108 | 9,9 | 76 | 7,0 |
| Crailsheim | " | " | 465 | 193 | 41,5 | 11 | 2,4 | 38 | 8,2 | 47 | 10,1 |
| Eßlingen | " | " | 1 113 | 460 | 41,3 | 10 | 0,9 | 68 | 6,1 | 65 | 5,8 |
| Göppingen | " | " | 1 191 | 461 | 38,7 | 16 | 1,3 | 57 | 4,8 | 51 | 4,3 |
| Heidenheim | " | " | 858 | 379 | 44,2 | 53 | 6,2 | 135 | 15,7 | 15 | 1,7 |
| Heilbronn | " | " | 1 711 | 614 | 35,9 | 131 | 7,7 | 348 | 20,3 | 129 | 7,5 |
| Künzelsau | " | " | 183 | 100 | 54,6 | 1 | 0,5 | 6 | 3,3 | 11 | 6,0 |
| Leonberg | " | " | 860 | 326 | 37,9 | 44 | 5,1 | 89 | 10,3 | 47 | 5,5 |
| Ludwigsburg | " | " | 2 610 | 1 315 | 50,4 | 151 | 5,8 | 254 | 9,7 | 89 | 3,4 |
| Mergentheim | " | " | 173 | 70 | 40,5 | 3 | 1,7 | 7 | 4,0 | 12 | 6,9 |
| Nürtingen | " | " | 822 | 376 | 45,7 | 5 | 0,6 | 22 | 2,7 | 40 | 4,9 |
| Öhringen | " | " | 162 | 64 | 39,5 | — | — | 3 | 1,9 | 13 | 8,0 |
| Schwäbisch Grmünd | " | " | 708 | 282 | 39,8 | 2 | 0,3 | 51 | 7,2 | 29 | 4,1 |
| Schwäbisch Hall | " | " | 357 | 130 | 36,4 | 1 | 0,3 | 20 | 5,6 | 18 | 5,0 |
| Ulm | " | " | 278 | 113 | 40,6 | 6 | 2,2 | 5 | 1,8 | 22 | 7,9 |
| Vaihingen | " | " | 335 | 129 | 38,5 | 1 | 0,3 | 12 | 3,6 | 29 | 8,7 |
| Waiblingen | " | " | 1 057 | 405 | 38,3 | 14 | 1,3 | 63 | 6,0 | 75 | 7,1 |
| Nordwürttemberg | | | 23 540 | 8 810 | 37,4 | 945 | 4,0 | 2 951 | 12,5 | 1 898 | 8,1 |
| Karlsruhe | Stadtkreis | | 1 743 | 435 | 25,0 | 52 | 3,0 | 148 | 8,5 | 324 | 18,6 |
| Heidelberg | " | " | 512 | 96 | 18,8 | 17 | 3,3 | 42 | 8,2 | 42 | 8,2 |
| Mannheim | " | " | 2 988 | 319 | 10,7 | 42 | 1,4 | 200 | 6,7 | 763 | 25,5 |
| Pforzheim | " | " | 637 | 109 | 17,1 | 17 | 2,7 | 74 | 11,6 | 271 | 42,5 |
| Bruchsal | Landkreis | | 567 | 139 | 24,5 | 2 | 0,4 | 22 | 3,9 | 127 | 22,4 |
| Buchen | " | " | 303 | 165 | 54,5 | 1 | 0,3 | 5 | 1,7 | 22 | 7,3 |
| Heidelberg | " | " | 821 | 302 | 36,8 | 10 | 1,2 | 77 | 9,4 | 67 | 8,2 |
| Karlsruhe | " | " | 1 275 | 650 | 51,0 | 23 | 1,8 | 55 | 4,3 | 79 | 6,2 |
| Mannheim | " | " | 913 | 186 | 20,4 | 2 | 0,2 | 28 | 3,1 | 87 | 9,5 |
| Mosbach | " | " | 943 | 818 | 86,7 | 12 | 1,3 | 7 | 0,7 | 53 | 5,6 |
| Pforzheim | " | " | 419 | 105 | 25,0 | 3 | 0,7 | 38 | 9,1 | 50 | 11,9 |
| Sinsheim | " | " | 432 | 194 | 44,9 | 6 | 1,4 | 26 | 6,0 | 33 | 7,6 |
| Tauberbischofsheim | " | " | 402 | 136 | 33,8 | 6 | 1,5 | 11 | 2,7 | 39 | 9,7 |
| Nordbaden | | | 11 955 | 3 654 | 30,6 | 193 | 1,6 | 733 | 6,1 | 1 957 | 16,4 |
| Freiburg | Stadtkreis | | 674 | 125 | 18,5 | 33 | 4,9 | 86 | 12,8 | 97 | 14,4 |
| Baden-Baden | " | " | 169 | 28 | 16,6 | 10 | 5,9 | 24 | 14,2 | 17 | 10,1 |
| Bühl | Landkreis | | 215 | 35 | 16,3 | — | — | 4 | 1,9 | 8 | 3,7 |
| Donauschingen | " | " | 184 | 53 | 28,8 | 4 | 2,2 | 19 | 10,3 | 11 | 6,0 |
| Emmendingen | " | " | 326 | 116 | 35,6 | 6 | 1,8 | 26 | 8,0 | 26 | 8,0 |
| Freiburg | " | " | 280 | 53 | 18,9 | 9 | 3,2 | 61 | 21,8 | 21 | 7,5 |
| Hochschwarzwald ²⁾ | " | " | 497 | 161 | 32,4 | —18 | —3,6 | 206 | 41,4 | 6 | 1,2 |
| Kehl | " | " | 112 | 30 | 26,8 | 5 | 4,5 | 12 | 10,7 | 15 | 13,4 |
| Konstanz | " | " | 952 | 202 | 21,2 | 25 | 2,6 | 79 | 8,3 | 82 | 8,6 |
| Lahr | " | " | 376 | 124 | 33,0 | 14 | 3,7 | 58 | 14,9 | 40 | 10,6 |
| Lörrach | " | " | 725 | 169 | 23,3 | 18 | 2,5 | 81 | 11,2 | 47 | 6,5 |
| Müllheim | " | " | 200 | 32 | 16,0 | — | — | 9 | 4,5 | 33 | 16,5 |
| Offenburg | " | " | 225 | 44 | 19,6 | 5 | 2,2 | 18 | 8,0 | 11 | 4,9 |
| Rastatt | " | " | 685 | 241 | 35,2 | 22 | 3,2 | 145 | 21,2 | 27 | 3,9 |
| Säckingen | " | " | 353 | 101 | 28,6 | 22 | 6,2 | 71 | 20,1 | 8 | 2,3 |
| Stockach | " | " | 152 | 45 | 29,6 | 1 | 0,7 | 3 | 2,0 | 10 | 6,6 |
| Überlingen | " | " | 216 | 59 | 27,3 | 4 | 1,9 | 14 | 6,5 | 14 | 6,5 |
| Villingen | " | " | 325 | 67 | 20,6 | 2 | 0,6 | 17 | 5,2 | 14 | 4,3 |
| Waldshut | " | " | 321 | 64 | 19,9 | 9 | 2,8 | 33 | 10,3 | 17 | 5,3 |
| Wolfach | " | " | 166 | 43 | 25,9 | 2 | 1,2 | 4 | 2,4 | 12 | 7,2 |
| Südbaden | | | 7 153 | 1 792 | 25,1 | 209 | 2,9 | 968 | 13,5 | 516 | 7,2 |
| Balingen | Landkreis | | 470 | 208 | 44,3 | 31 | 6,6 | 58 | 12,3 | 32 | 6,8 |
| Biberach | " | " | 593 | 197 | 33,2 | 12 | 2,0 | 88 | 14,8 | 10 | 1,7 |
| Calw | " | " | 258 | 61 | 23,6 | 1 | 0,4 | 23 | 8,9 | 36 | 14,0 |
| Ehingen | " | " | 195 | 52 | 26,7 | 2 | 1,0 | 7 | 3,6 | 8 | 4,1 |
| Freudenstadt | " | " | 214 | 51 | 23,8 | 7 | 3,3 | 14 | 6,5 | 19 | 8,9 |
| Hechingen | " | " | 436 | 170 | 39,0 | 30 | 6,9 | 96 | 22,0 | 5 | 1,1 |
| Horb | " | " | 91 | 22 | 24,2 | — | — | 6 | 6,6 | 5 | 5,5 |
| Münsingen | " | " | 67 | 20 | 29,9 | 1 | 1,5 | 2 | 3,0 | 4 | 6,0 |
| Ravensburg | " | " | 567 | 156 | 27,5 | 11 | 1,9 | 47 | 8,3 | 14 | 2,5 |
| Reutlingen | " | " | 834 | 364 | 43,6 | 24 | 2,9 | 101 | 12,1 | 32 | 3,8 |
| Rottweil | " | " | 340 | 84 | 24,7 | 6 | 1,8 | 26 | 7,6 | 21 | 6,2 |
| Saulgau | " | " | 100 | 23 | 23,0 | — | — | 1 | 1,0 | 5 | 5,0 |
| Sigmaringen | " | " | 113 | 38 | 33,6 | 9 | 8,0 | 1 | 0,9 | 10 | 8,8 |
| Tettmang | " | " | 352 | 74 | 21,0 | 1 | 0,3 | 12 | 3,4 | 58 | 16,5 |
| Tübingen | " | " | 283 | 54 | 19,1 | 5 | 1,8 | 14 | 4,9 | 9 | 3,2 |
| Tuttlingen | " | " | 178 | 41 | 23,0 | 1 | 0,6 | 12 | 6,7 | 5 | 2,8 |
| Wangen | " | " | 261 | 51 | 20,3 | 3 | 1,2 | 9 | 3,6 | 10 | 4,0 |
| Südwürttemberg-Hohenzollern | | | 5 342 | 1 666 | 31,2 | 144 | 2,7 | 517 | 9,7 | 283 | 5,3 |
| Baden-Württemberg | | | 47 990 | 15 922 | 33,2 | 1 491 | 3,1 | 5 169 | 10,8 | 4 654 | 9,7 |

¹⁾ Nach der Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes. — ²⁾ Früher Neustadt

bezogen auf die Gesamtzahl der Wohnparteien, weit weniger stark ist als die Zahlen der Wohnungsgeschädigten streuen. Letztere haben einen Schwankungsbereich von 4,3 vH in Südwürttemberg-Hohenzollern und 12,6 vH in Nordbaden. Erst ein Vergleich auf Kreisebene vermag jedoch Aufschluß über die Streuung der Wohnparteien von Geschädigten innerhalb Baden-Württembergs zu geben. Sowohl die in Normalwohnungen lebenden als auch die noch in Notwohnungen und sonstigen Unterkünften wohnhaften Haushalte verteilen sich in recht unterschiedlicher Weise auf die einzelnen Stadt- und Landkreise. Setzt man die Geschädigten in Vergleich zu dem jeweiligen Bestand an Haushalten, so variieren alle

zollern ihr Anteil nur 20,0 vH ausmacht. Erwartungsgemäß liegt die Quote der Wohnparteien von Geschädigten in den kreisfreien Städten mit 35,6 vH erheblich über der für die Landkreise ermittelten von durchschnittlich 24,0 vH. Von den Stadtkreisen weist Pforzheim mit 56,6 vH den höchsten, Baden-Baden mit 22,3 vH den geringsten Anteil an Geschädigten nach. Der Streuungsbereich in den Landkreisen liegt zwischen 12,8 vH (Bühl) und 38,0 vH (Böblingen). Der für Baden-Württemberg errechnete Anteil der Wohnparteien von Geschädigten insgesamt an allen Wohnparteien (27,9 vH) lag vergleichsweise unter dem Bundesdurchschnitt von 33,9 vH.

Tabelle 19

Die Wohnparteien in Normalwohnungen nach Wohnverhältnis, Wohnparteiengröße und Geschädigtengruppe¹⁾ am 25. September 1956

| Wohnverhältnis | Insgesamt | | | | davon Wohnparteien mit ... Personen | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|------------------|--------------|------------------|--------------|-------------------------------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | Wohnparteien | | mit Personen | | 1 | | 2 | | 3 | | 4 | | 5 und mehr | |
| | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH |
| Vertriebene | | | | | | | | | | | | | | |
| Eigentümerwohnparteien | 43 824 | 12,6 | 163 695 | 15,8 | 1 208 | 2,0 | 8 073 | 9,3 | 11 600 | 14,5 | 10 942 | 17,7 | 11 801 | 21,2 |
| Hauptmietparteien | 213 164 | 61,6 | 714 776 | 68,8 | 13 210 | 21,3 | 55 394 | 63,8 | 57 086 | 71,3 | 45 963 | 74,3 | 41 511 | 74,8 |
| Untermietparteien | 89 390 | 25,8 | 159 934 | 15,4 | 47 529 | 76,7 | 23 381 | 26,9 | 11 343 | 14,2 | 4 930 | 8,0 | 2 207 | 4,0 |
| Vertriebene insgesamt | 346 178 | 100,0 | 1 038 405 | 100,0 | 61 947 | 100,0 | 86 848 | 100,0 | 80 029 | 100,0 | 61 835 | 100,0 | 55 519 | 100,0 |
| Wohnungsgeschädigte | | | | | | | | | | | | | | |
| Eigentümerwohnparteien | 40 863 | 20,5 | 137 274 | 24,6 | 4 197 | 9,9 | 10 620 | 18,7 | 9 378 | 21,7 | 7 931 | 25,8 | 8 837 | 33,7 |
| Hauptmietparteien | 124 948 | 62,7 | 367 107 | 65,7 | 17 252 | 40,7 | 39 069 | 68,8 | 30 555 | 70,8 | 21 435 | 69,6 | 18 637 | 63,5 |
| Untermietparteien | 33 390 | 16,8 | 54 404 | 9,7 | 20 924 | 49,4 | 7 063 | 12,5 | 3 236 | 7,5 | 1 426 | 4,6 | 741 | 2,8 |
| Wohnungsgeschädigte insges. . | 199 301 | 100,0 | 558 785 | 100,0 | 42 373 | 100,0 | 56 752 | 100,0 | 43 169 | 100,0 | 30 792 | 100,0 | 26 215 | 100,0 |
| Nichtgeschädigte | | | | | | | | | | | | | | |
| Eigentümerwohnparteien | 727 647 | 41,4 | 2 522 193 | 47,5 | 81 122 | 23,6 | 167 188 | 40,2 | 155 648 | 39,6 | 139 193 | 45,7 | 184 516 | 61,0 |
| Hauptmietparteien | 757 797 | 43,1 | 2 324 423 | 43,7 | 91 816 | 26,7 | 204 287 | 49,1 | 202 694 | 51,6 | 148 512 | 48,8 | 110 488 | 36,6 |
| Untermietparteien | 273 022 | 15,5 | 467 758 | 8,8 | 170 449 | 49,7 | 44 394 | 10,7 | 34 308 | 8,8 | 16 655 | 5,5 | 7 216 | 2,4 |
| Nichtgeschädigte insgesamt .. | 1 758 466 | 100,0 | 5 314 374 | 100,0 | 343 387 | 100,0 | 415 849 | 100,0 | 392 650 | 100,0 | 304 360 | 100,0 | 302 220 | 100,0 |

¹⁾ Nach der Bevölkerungsgruppe des Haushaltsvorstandes.

Geschädigtengruppen beträchtlich. Der Anteil der in Normalwohnungen lebenden Vertriebenen streut von 8,3 vH (Mannheim) bis 27,3 vH (Schwäbisch Gmünd), die Quote der Sowjetzonenflüchtlinge von 0,3 vH (Karlsruhe-Land) bis 1,3 vH (Ulm) und die der Zugewanderten von 1,0 vH (Horb) bis 4,7 vH (Stuttgart). Daß die Anteile der Wohnungsgeschädigten in Normalwohnungen innerhalb der Kreise zwischen 2,0 vH (Hechingen) und 35,3 vH (Pforzheim-Stadt) schwanken, bringt den regional verschiedenen großen Grad an Kriegszerstörungen zum Ausdruck. Der Schwankungsbereich ist bei den außerhalb von Normalwohnungen untergebrachten Haushalten verständlicherweise noch größer.

Nach der Erhebung im Herbst 1956 hatten 27,9 vH aller in Baden-Württemberg ansässigen Wohnparteien — das sind 656 131 Haushalte — ihre Wohnung infolge Kriegsschaden oder Vertreibung verloren. Nahezu drei Viertel der Geschädigten lebte in den nördlichen Landes- teilen, wobei 312 908 (47,7 vH) Haushalte in Nordwürttemberg und 169 318 (25,8 vH in Nordbaden) ihr Unterkommen hatten. Mit nur 80 762 Wohnparteien (12,3 vH) wies der Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern die geringste Anzahl geschädigter Haushalte nach, die somit noch unter der für Südbaden errechneten Quote von 14,2 vH (93 143) lag.

Bezogen auf die Gesamtheit aller Wohnparteien zählen in Nordwürttemberg von je 100 Wohnparteien 33,5 zu den Geschädigten, in Nordbaden 30,8, während sowohl in Südbaden als auch in Südwürttemberg-Hohen-

Weitaus am stärksten vertreten sind unter den Geschädigten insgesamt die Gruppe der Vertriebenen (55,2 vH), der über die Hälfte aller geschädigten Wohnparteien angehören, und die Wohnungsgeschädigten mit 31,1 vH, während den Zugewanderten (10,9 vH) und den Sowjetzonenflüchtlingen (2,8 vH) verhältnismäßig weniger Gewicht zukommt. In der Untergliederung nach Geschädigtengruppen ergibt sich, daß 15,4 vH aller am 25. September 1956 in Baden-Württemberg gezählten Haushalte Vertriebene, 8,7 vH Wohnungsgeschädigte, 3,0 vH Zugewanderte und 0,8 vH Sowjetzonenflüchtlinge waren.

2. Wohnparteien in Normalwohnungen

Die folgende Auswertung beruht auf den im Rahmen der Totalerhebung (WS 2 und 5) und der 10 vH-Erhebung gewonnenen Ergebnissen (Tabelle WS 7 und 8), wobei berücksichtigt werden muß, daß die repräsentative Auswertung mit einem Zufallsfehler behaftet sein kann, der je nach der Größe der in einem Tabellenfeld ausgewiesenen Grundzahl verschieden groß ist (vgl. Ausführung S. 25).

In den am 25. September 1956 erfaßten 1 921 880 Normalwohnungen lebten 2 304 080 Wohnparteien als Eigentümer, Hauptmieter und Untermieter. In den nördlichen Regierungsbezirken kamen auf 1 173 450 Normalwohnungen, das sind 61 vH des Bestandes, 1 447 100 Wohnparteien oder 63 vH aller Haushalte. Mehr als ein Drittel aller Wohnparteien entfiel auf die süd-

lichen Regierungsbezirke, und zwar 20 vH (457 970 Haushalte) auf Südbaden und 17 vH (399 010 Haushalte) auf Südwürttemberg-Hohenzollern. Im Landesdurchschnitt standen 120 Wohnparteien 100 Normalwohnungen gegenüber.

Da über die Belegung der Normalwohnungen mit Wohnparteien bereits im Abschnitt A/2 ausführlich gesprochen wurde, können sich die weiteren Ausführungen auf die Veröffentlichung von Belegungsziffern und speziellen Wohndichteberechnungen beschränken. Bei der Berechnung von *Belegungsziffern* tritt die unterschiedliche Beanspruchung der Wohnungen durch Wohnparteien innerhalb des Landes besonders in Erscheinung. Mit 1,24 bzw. 1,22 Wohnparteien je Wohnung weisen die Regierungsbezirke Nordwürttemberg und Nordbaden eine überdurchschnittliche Belegung der Normalwohnungen mit Haushalten auf. Demgegenüber kamen in Südbaden 1,15 und in Südwürttemberg-Hohenzollern 1,13 Haushalte auf eine Normalwohnung. Die für die einzelnen Gemeindegrößenklassen nachgewiesenen Belegungsziffern bringen die sehr viel stärkere Wohndichte in den Großstädten gegenüber den ländlichen Gebieten zum Ausdruck.

Eine Auszählung der rund 1,91 Millionen *Inhaber von Normalwohnungen* nach dem Verhältnis von Haushaltsgröße zur Raumzahl der Wohnung ergibt, daß mehr als

1 Million Eigentümerwohn- und Hauptmietparteien oder 53 vH aller Wohnungsinhaber über Wohnungen mit mehr als einem Raum je Person verfügten. 472 730 Wohnungsinhaber (25 vH) lebten am Stichtag in Wohnungen, die nach der Raumzahl der Wohnparteiengröße entsprachen, so daß auf jedes Haushaltsmitglied ein Raum entfiel. Der Anteil der Inhaber von Eigentümer- und Mietwohnungen, die in Wohnungen mit weniger als einem Raum je Person wohnten, übersteigt ein Fünftel des Gesamtbestandes (426 370 Wohnparteien).

Bei einem Vergleich der *Wohnverhältnisse in Eigentümerwohnungen mit denen in Mietwohnungen* fällt auf, daß von den insgesamt gezählten 832 390 Eigentümerwohnparteien über 60 vH (518 980) jeweils Wohnungen mit mehr als einem Raum je Person innehatten, dagegen war von den erfaßten 1 075 810 Hauptmietern nicht einmal die Hälfte (490 120) Inhaber einer Wohnung mit mehr Räumen, als die Zahl der Personen ausmachte. Die bessere raummäßige Unterbringung der Wohnparteien in Eigentümerwohnungen erweist sich außerdem noch durch die Tatsache, daß nur stark ein Sechstel aller Eigentümerwohnparteien (146 080) in Wohnungen mit weniger als einem Raum je Person lebt. Im Gegensatz hierzu sind noch 280 290 Wohnparteien, also mehr als ein Viertel aller Hauptmieter, auf Wohnungen dieser Größenordnung angewiesen.

Tabelle 20

Die Wohnparteien in Normalwohnungen in Baden-Württemberg nach der Größe der Wohnpartei und den zur Verfügung stehenden Räumen am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Personen je Wohnpartei | Wohnparteien | | | | | | |
|--|------------------|-------------------------------------|-------------|----------------|-----------------|------------------|-------------|
| | Ins-gesamt | davon haben zur Verfügung je Person | | | | | |
| | | weniger als 1 Raum | 1 Raum | | mehr als 1 Raum | | |
| Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | | |
| Wohnparteien insgesamt | | | | | | | |
| 1 Person ... | 448 660 | 24 920 | 5,5 | 217 790 | 48,6 | 205 950 | 45,9 |
| 2 Personen ... | 560 030 | 58 970 | 10,5 | 106 840 | 19,1 | 394 120 | 70,4 |
| 3 Personen ... | 515 090 | 97 080 | 18,9 | 163 840 | 31,8 | 254 070 | 49,3 |
| 4 Personen ... | 398 900 | 145 480 | 36,5 | 149 060 | 37,4 | 104 360 | 26,1 |
| 5 Personen ... | 210 830 | 125 480 | 59,5 | 49 730 | 23,6 | 35 620 | 16,9 |
| 6 Personen ... | 95 700 | 69 100 | 72,2 | 14 940 | 15,6 | 11 660 | 12,2 |
| 7 und mehr Personen ... | 74 870 | 57 640 | 77,0 | — | — | 17 230 | 23,0 |
| Insgesamt .. | 2 304 080 | 578 670 | 25,1 | 702 400 | 30,5 | 1 023 010 | 44,4 |
| darunter Wohnungsinhaber (Eigentümer und Hauptmieter) | | | | | | | |
| 1 Person ... | 209 710 | 40 | 0 | 15 160 | 7,2 | 194 510 | 92,8 |
| 2 Personen ... | 485 510 | 10 160 | 2,1 | 83 360 | 17,2 | 391 990 | 80,7 |
| 3 Personen ... | 466 770 | 51 980 | 11,1 | 160 990 | 34,5 | 253 800 | 54,4 |
| 4 Personen ... | 375 160 | 122 190 | 32,6 | 148 670 | 39,6 | 104 300 | 27,8 |
| 5 Personen ... | 203 640 | 118 400 | 58,1 | 49 630 | 24,4 | 35 610 | 17,5 |
| 6 Personen ... | 93 570 | 66 890 | 71,6 | 14 920 | 15,9 | 11 660 | 12,5 |
| 7 und mehr Personen ... | 73 840 | 56 610 | 76,7 | — | — | 17 230 | 23,3 |
| Insgesamt .. | 1 908 200 | 426 370 | 22,3 | 472 730 | 24,8 | 1 009 100 | 52,9 |
| darunter Eigentümerwohnparteien | | | | | | | |
| 1 Person ... | 90 230 | — | — | 3 270 | 3,6 | 86 960 | 96,4 |
| 2 Personen ... | 189 920 | 1 600 | 0,8 | 16 450 | 8,7 | 171 870 | 90,5 |
| 3 Personen ... | 182 740 | 7 860 | 4,2 | 41 250 | 22,6 | 133 830 | 73,2 |
| 4 Personen ... | 182 090 | 28 890 | 17,8 | 60 510 | 37,3 | 72 890 | 44,9 |
| 5 Personen ... | 104 320 | 41 930 | 40,2 | 33 550 | 32,2 | 28 840 | 27,6 |
| 6 Personen ... | 55 270 | 32 930 | 59,6 | 12 300 | 22,2 | 10 040 | 18,2 |
| 7 und mehr Personen ... | 47 820 | 33 070 | 69,2 | — | — | 14 750 | 30,8 |
| Insgesamt .. | 832 390 | 146 080 | 17,6 | 167 330 | 20,1 | 518 980 | 62,3 |
| Untermietparteien | | | | | | | |
| 1 Person ... | 238 950 | 24 880 | 10,4 | 202 630 | 84,8 | 11 440 | 4,8 |
| 2 Personen ... | 74 520 | 48 810 | 65,5 | 23 580 | 31,6 | 2 130 | 2,9 |
| 3 Personen ... | 48 320 | 45 100 | 93,3 | 2 950 | 6,1 | 270 | 0,6 |
| 4 Personen ... | 23 740 | 23 290 | 98,1 | 390 | 1,6 | 60 | 0,3 |
| 5 Personen ... | 7 190 | 7 080 | 98,5 | 100 | 1,4 | 10 | 0,1 |
| 6 Personen ... | 2 130 | 2 110 | 99,1 | 20 | 0,9 | — | — |
| 7 und mehr Personen ... | 1 030 | 1 030 | 100,0 | — | — | — | — |
| Insgesamt .. | 395 880 | 152 300 | 38,5 | 229 670 | 58,0 | 13 910 | 3,5 |

Tabelle 20a

Die Wohnparteien von Vertriebenen in Normalwohnungen in Baden-Württemberg nach der Größe der Wohnpartei und den zur Verfügung stehenden Räumen am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Personen je Wohnpartei | Wohnparteien | | | | | | |
|--|----------------|-------------------------------------|-------------|----------------|-----------------|---------------|-------------|
| | Ins-gesamt | davon haben zur Verfügung je Person | | | | | |
| | | weniger als 1 Raum | 1 Raum | | mehr als 1 Raum | | |
| Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | | |
| Wohnparteien insgesamt | | | | | | | |
| 1 Person ... | 61 100 | 4 270 | 7,0 | 43 380 | 71,0 | 13 470 | 22,0 |
| 2 Personen ... | 85 240 | 19 190 | 22,5 | 27 100 | 31,8 | 38 950 | 45,7 |
| 3 Personen ... | 77 400 | 23 200 | 30,0 | 30 940 | 40,0 | 23 260 | 30,0 |
| 4 Personen ... | 60 760 | 33 160 | 54,6 | 21 760 | 35,8 | 5 840 | 9,6 |
| 5 Personen ... | 31 350 | 26 300 | 83,9 | 3 730 | 11,9 | 1 320 | 4,2 |
| 6 Personen ... | 13 350 | 12 310 | 92,2 | 710 | 5,3 | 330 | 2,5 |
| 7 und mehr Personen ... | 9 050 | 8 570 | 94,7 | — | — | 480 | 5,3 |
| Insgesamt .. | 338 250 | 127 000 | 37,6 | 127 600 | 37,7 | 83 650 | 24,7 |
| darunter Wohnungsinhaber (Eigentümer und Hauptmieter) | | | | | | | |
| 1 Person ... | 14 150 | 10 | 0,1 | 2 560 | 18,1 | 11 580 | 81,8 |
| 2 Personen ... | 61 970 | 2 510 | 4,0 | 20 820 | 33,6 | 38 640 | 62,4 |
| 3 Personen ... | 66 530 | 12 850 | 19,3 | 30 470 | 45,8 | 23 210 | 34,9 |
| 4 Personen ... | 55 700 | 28 160 | 50,5 | 21 700 | 39,0 | 5 840 | 10,5 |
| 5 Personen ... | 29 810 | 24 760 | 83,1 | 3 730 | 12,5 | 1 320 | 4,4 |
| 6 Personen ... | 12 940 | 11 900 | 92,0 | 710 | 5,5 | 330 | 2,5 |
| 7 und mehr Personen ... | 8 790 | 8 310 | 94,5 | — | — | 480 | 5,5 |
| Insgesamt .. | 249 890 | 88 500 | 35,4 | 79 990 | 32,0 | 81 400 | 32,6 |
| darunter Eigentümerwohnparteien | | | | | | | |
| 1 Person ... | 1 400 | — | — | 150 | 10,7 | 1 250 | 89,3 |
| 2 Personen ... | 7 900 | 60 | 0,8 | 1 400 | 17,7 | 6 440 | 81,5 |
| 3 Personen ... | 11 490 | 1 220 | 10,6 | 4 210 | 36,6 | 6 060 | 52,8 |
| 4 Personen ... | 11 090 | 3 940 | 35,5 | 5 040 | 45,5 | 2 110 | 19,0 |
| 5 Personen ... | 6 800 | 4 520 | 66,5 | 1 560 | 22,9 | 720 | 10,6 |
| 6 Personen ... | 3 280 | 2 670 | 81,4 | 380 | 11,6 | 230 | 7,0 |
| 7 und mehr Personen ... | 2 130 | 1 840 | 86,4 | — | — | 290 | 13,6 |
| Insgesamt .. | 44 090 | 14 250 | 32,3 | 12 740 | 28,9 | 17 100 | 38,8 |
| Untermietparteien | | | | | | | |
| 1 Person ... | 46 950 | 4 260 | 9,1 | 40 800 | 86,9 | 1 890 | 4,0 |
| 2 Personen ... | 23 270 | 16 680 | 71,7 | 6 280 | 27,0 | 310 | 1,3 |
| 3 Personen ... | 10 870 | 10 350 | 95,2 | 470 | 4,3 | 50 | 0,5 |
| 4 Personen ... | 5 060 | 5 000 | 98,8 | 60 | 1,2 | — | — |
| 5 Personen ... | 1 540 | 1 540 | 100,0 | — | — | — | — |
| 6 Personen ... | 410 | 410 | 100,0 | — | — | — | — |
| 7 und mehr Personen ... | 260 | 260 | 100,0 | — | — | — | — |
| Insgesamt .. | 88 360 | 38 500 | 43,6 | 47 610 | 53,9 | 2 250 | 2,5 |

Daß die Hauptmieter im Vergleich zu den Wohnungseigentümern weitaus beengter leben, läßt sich durch Gegenüberstellung der für die Wohnungsinhaber insgesamt und der für die Eigentümerwohnparteien im einzelnen errechneten Werte erkennen. Von den Eigentümerwohnparteien haben etwas mehr als ein Viertel der Haushalte mit fünf und mehr Personen, von den Hauptmietparteien nur etwa 7 vH dieser Haushalte Wohnungen mit mehr als einem Raum je Person belegt. Für die weitaus stärkere Belegung der Mietwohnungen dürften vor allem wirtschaftliche Gründe maßgebend sein, insofern den größeren Haushalten für die raummäßig benötigten Wohnungen eine erhebliche Mietbelastung erwächst.

Im Herbst 1956 wurden in den Normalwohnungen insgesamt 238 950 *Einzeluntermieter* und 156 930 *Untermietparteien* mit zwei und mehr Personen gezählt. Die große Anzahl von Einpersonenzohnparteien ist bestimmend für den hohen Anteil (58 vH) der Untermietparteien mit einem Raum je Person. Äußerst gering ist dagegen die Zahl der Mietabschlüsse (13 910), durch welche den Untermietparteien mehr als ein Raum je Person vom Wohnungsinhaber abgetreten wurde. Durch den Nachweis von insgesamt 152 300 Wohnparteien, das sind rund 38 vH aller Untermietverhältnisse, mit weniger als einem Raum je Person wird die Raumnot der Untermieter gekennzeichnet.

Unter den in Normalwohnungen wohnhaften *Haushalten von Vertriebenen* lebten nur 24,7 vH in Wohnungen mit mehr als einem Raum je Person; der Anteil derjenigen Wohnparteien, bei denen die Zahl der Räume der Zahl der Haushaltsmitglieder entsprach, bezifferte sich auf 37,7 vH. Mit 37,6 vH war die für die Wohnparteien, die weniger als einen Raum je Person zur Verfügung hatten, errechnete Quote gleich groß. Im Vergleich zu den nicht geschädigten Wohnparteien besteht bei den Vertriebenen eine sehr viel größere Wohnraumnot, und dies sowohl bei den Wohnungsinhabern als auch bei den Untermietparteien.

Auf Grund der Wohndichte lassen sich wohl einige Rückschlüsse auf die Zahl der Wohnparteien ziehen, die einer besseren wohnungsmäßigen Unterbringung bedürfen oder eine solche anstreben; wieviele dieser Haushalte tatsächlich als echte Wohnungsbedarfsträger am Wohnungsmarkt in Erscheinung treten, kann dem Tabellenmaterial allerdings nicht entnommen werden. Die vorliegenden Ergebnisse finden jedoch durch die im Rahmen der 1 vH-Zusatzerhebung zusätzlich gewonnene Kenntnisse über den Wohnungsbedarf der in die Repräsentation einbezogenen Haushalte eine sinnvolle Ergänzung (vgl. S. 70).

3. Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen und in beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen

Die Zahl der im Erhebungsmonat 1956 in Notwohnungen und Unterküften außerhalb von Wohnungen, in Behelfsheimen mit 30 und mehr qm Wohnfläche sowie in einsturzgefährdeten Gebäuden lebenden Wohnparteien bezifferte sich auf insgesamt 57 943. Demnach wohnten noch 175 013 Personen in Unterküften, die zum überwiegenden Teil auf Grund ihres baulichen Zustandes als wohnunwürdig anzusehen sind. Von diesen Wohnparteien teilten sich 9 953 (17,2 vH) in 8 913 beschränkt bewohnbare Normalwohnungen, während 11 463 Haushalte (19,8 vH) eine in Normalgebäuden gelegene Notwohnung besaßen; 12 681 (21,8 vH) waren als wohnungslos Eingewiesene in Lagern untergebracht und 23 846 (41,2 vH) hatten in Notwohngebäuden oder in Gebäuderesten (Ruinenkeller) u. a. m. ihr Unterkommen gefunden.

In der regionalen Verteilung dieser nur notdürftig benutzbaren Wohnungen und Unterküfte sowie der darin wohnenden Haushalte ergeben sich beachtliche Unterschiede. Anteilsmäßig am stärksten waren die Notwohnungen und ebenso die beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen in Nordwürttemberg (44,8 vH bzw. 35,5 vH) und in Nordbaden (28,9 vH bzw. 32,4 vH) vertreten. Den geringsten Anteil am Gesamtbestand dieser Wohnungskategorien stellte der Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern (11,5 vH bzw. 14,8 vH), wogegen die Quoten für den Regierungsbezirk Südbaden (14,8 vH bzw. 17,3 vH) etwas höher lagen. Nahezu übereinstimmend hiermit sind die regionalen Anteilswerte, die sich für die in diesen Notwohnungen und beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen lebenden Haushalte ergeben. Erwartungsgemäß weisen auch hier die Regierungsbezirke Nordwürttemberg (45,2 vH bzw. 38,3 vH) und Nordbaden (28,5 vH bzw. 31,1 vH) die größten Quoten, die Regierungsbezirke Südbaden (14,8 vH bzw. 16,4 vH) und Südwürttemberg-Hohenzollern (11,5 vH bzw. 14,2 vH) eine sehr viel geringere Beteiligung am Gesamtbestand dieser Haushalte nach. Von den wohnungslos eingewiesenen Haushalten finden sich nahezu sechs Zehntel (59,7 vH) in Nordwürttemberg. Bemerkenswert ist, daß sich im Regierungsbezirk Südbaden etwas mehr wohnungslos Eingewiesene aufhalten als im Regierungsbezirk Nordbaden, wofür die jeweilige Aufnahmekapazität der noch vorhandenen Lager maßgebend sein dürfte. Auf den Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern entfallen anteilmäßig (9,9 vH) die wenigsten Wohnparteien dieser Haushaltskategorie.

Tabelle 21

Die Belegung der Normalwohnungen mit Wohnparteien und Personen am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegroßenklasse Land Regierungsbezirk | Normal- wohnungen | Räume | Räume je Wohnung | Wohnparteien | Personen | Personen je Wohn- partei | Wohn- partei je Wohnung | Personen je Raum | Räume je Person |
|--|----------------------|------------------|---------------------|------------------|------------------|--------------------------------|-------------------------------|---------------------|--------------------|
| Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | | | |
| unter 2 000 | 536 710 | 2 270 950 | 4,23 | 595 610 | 2 067 790 | 3,47 | 1,11 | 0,91 | 1,10 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 333 880 | 1 307 250 | 3,92 | 384 600 | 1 201 110 | 3,12 | 1,15 | 0,92 | 1,09 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 209 200 | 812 810 | 3,89 | 246 600 | 736 990 | 2,99 | 1,18 | 0,91 | 1,10 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 136 230 | 539 830 | 3,96 | 163 700 | 478 620 | 2,92 | 1,20 | 0,89 | 1,13 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 201 430 | 799 390 | 3,97 | 253 350 | 706 590 | 2,79 | 1,26 | 0,88 | 1,13 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 122 110 | 469 270 | 3,84 | 153 970 | 428 270 | 2,77 | 1,26 | 0,91 | 1,10 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 217 090 | 775 260 | 3,57 | 282 970 | 730 100 | 2,58 | 1,30 | 0,94 | 1,06 |
| 500 000 und mehr | 165 230 | 638 880 | 3,87 | 223 280 | 572 830 | 2,57 | 1,35 | 0,90 | 1,12 |
| Baden-Württemberg | 1 921 880 | 7 613 640 | 3,96 | 2 304 080 | 6 920 300 | 3,00 | 1,20 | 0,91 | 1,10 |
| Nordwürttemberg | 732 650 | 2 927 610 | 3,99 | 909 270 | 2 659 800 | 2,93 | 1,24 | 0,91 | 1,10 |
| Nordbaden | 440 800 | 1 571 790 | 3,57 | 537 830 | 1 527 690 | 2,84 | 1,22 | 0,97 | 1,03 |
| Südbaden | 396 780 | 1 609 090 | 4,06 | 457 970 | 1 465 460 | 3,20 | 1,15 | 0,91 | 1,10 |
| Südwürttemberg-Hohenzollern | 351 650 | 1 505 150 | 4,28 | 399 010 | 1 267 350 | 3,18 | 1,13 | 0,84 | 1,19 |

Tabelle 22

**Die Wohnparteien und Personen insgesamt sowie Wohnparteien und Personen,
die in wohnunwürdigen Verhältnissen leben, am 25. September 1956**

(Totalerhebung)

| Kreis Regierungsbezirk Land | Wohnparteien | | | | | | | | Personen | | | | | | | |
|------------------------------------|--------------|---|--------------|-------------------|---------------|---|---------------|------------|---|---------------|-------------------|----------------|---|---------------|------------|--|
| | Insgesamt | darunter in | | | | | | Insgesamt | darunter in | | | | | | | |
| | | beschränkt bewohnbaren Normal- wohnungen | | Not- wohnungen | | Unterkünften außerhalb von Wohnungen | | | beschränkt bewohnbaren Normal- wohnungen | | Not- wohnungen | | Unterkünften außerhalb von Wohnungen | | | |
| | | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | | |
| Stuttgart | Stadtkreis | 227 972 | 583 | 0,3 | 3 325 | 1,5 | 1 370 | 0,6 | 582 224 | 1 608 | 0,3 | 9 149 | 1,6 | 3 784 | 0,6 | |
| Heilbronn | " | 28 219 | 148 | 0,5 | 491 | 1,7 | 67 | 0,2 | 80 327 | 412 | 0,5 | 1 328 | 1,7 | 192 | 0,2 | |
| Ulm | " | 31 067 | 192 | 0,6 | 535 | 1,7 | 2 333 | 7,5 | 88 941 | 598 | 0,7 | 1 489 | 1,7 | 6 628 | 7,5 | |
| Aalen | Landkreis | 39 342 | 133 | 0,3 | 688 | 1,8 | 84 | 0,2 | 131 687 | 516 | 0,4 | 2 214 | 1,7 | 186 | 0,1 | |
| Backnang | " | 26 363 | 176 | 0,7 | 330 | 1,3 | 344 | 1,3 | 81 812 | 566 | 0,7 | 1 131 | 1,4 | 1 122 | 1,4 | |
| Böblingen | " | 38 704 | 80 | 0,2 | 777 | 2,0 | 313 | 0,8 | 114 712 | 263 | 0,2 | 2 194 | 1,9 | 867 | 0,8 | |
| Craillshaus | " | 18 191 | 65 | 0,4 | 346 | 1,9 | 119 | 0,7 | 61 654 | 237 | 0,4 | 992 | 1,6 | 365 | 0,6 | |
| Eßlingen | " | 59 339 | 578 | 1,0 | 843 | 1,4 | 270 | 0,5 | 169 562 | 1 689 | 1,0 | 2 876 | 1,7 | 530 | 0,3 | |
| Göppingen | " | 63 001 | 203 | 0,3 | 1 051 | 1,7 | 140 | 0,2 | 185 575 | 594 | 0,3 | 3 205 | 1,7 | 504 | 0,3 | |
| Heidenheim | " | 34 620 | 85 | 0,3 | 614 | 1,8 | 244 | 0,7 | 103 606 | 260 | 0,3 | 1 996 | 1,9 | 865 | 0,8 | |
| Heilbronn | " | 48 755 | 234 | 0,5 | 736 | 1,5 | 975 | 2,0 | 152 603 | 744 | 0,5 | 2 331 | 1,5 | 2 720 | 1,8 | |
| Künzelsau | " | 8 438 | 30 | 0,4 | 183 | 2,2 | — | — | 29 964 | 93 | 0,3 | 503 | 1,7 | — | — | |
| Leonberg | " | 27 095 | 89 | 0,3 | 560 | 2,1 | 300 | 1,1 | 79 251 | 331 | 0,4 | 1 775 | 2,2 | 957 | 1,2 | |
| Ludwigsburg | " | 73 521 | 191 | 0,3 | 1 825 | 2,5 | 785 | 1,1 | 210 828 | 598 | 0,3 | 5 897 | 2,8 | 2 456 | 1,2 | |
| Mergentheim | " | 10 869 | 47 | 0,4 | 173 | 1,6 | — | — | 38 755 | 163 | 0,4 | 542 | 1,4 | — | — | |
| Nürtingen | " | 39 101 | 63 | 0,2 | 732 | 1,9 | 90 | 0,2 | 116 930 | 186 | 0,2 | 2 338 | 2,0 | 157 | 0,1 | |
| Öhringen | " | 12 234 | 40 | 0,3 | 162 | 1,3 | — | — | 42 174 | 157 | 0,4 | 453 | 1,1 | — | — | |
| Schwäbisch Gmünd | " | 29 098 | 525 | 1,8 | 676 | 2,3 | 32 | 0,1 | 92 404 | 1 438 | 1,6 | 2 061 | 2,2 | 69 | 0,1 | |
| Schwäbisch Hall | " | 16 628 | 39 | 0,2 | 335 | 2,0 | 22 | 0,1 | 55 972 | 114 | 0,2 | 1 022 | 1,8 | 30 | 0,1 | |
| Ulm | " | 22 474 | 80 | 0,4 | 275 | 1,2 | 3 | 0,0 | 77 226 | 294 | 0,4 | 888 | 1,1 | 18 | 0,0 | |
| Vaihingen | " | 22 520 | 43 | 0,2 | 301 | 1,3 | 34 | 0,2 | 68 317 | 139 | 0,2 | 971 | 1,4 | 90 | 0,1 | |
| Waiblingen | " | 55 208 | 190 | 0,3 | 1 009 | 1,8 | 48 | 0,1 | 160 573 | 607 | 0,4 | 2 961 | 1,8 | 91 | 0,1 | |
| Nordwürttemberg | | 932 759 | 3 814 | 0,4 | 15 967 | 1,7 | 7 573 | 0,8 | 2 725 097 | 11 607 | 0,4 | 48 316 | 1,8 | 21 631 | 0,8 | |
| Karlsruhe | Stadtkreis | 86 330 | 483 | 0,6 | 1 391 | 1,6 | 352 | 0,4 | 220 729 | 1 536 | 0,7 | 4 405 | 2,0 | 1 081 | 0,5 | |
| Heidelberg | " | 46 827 | 76 | 0,2 | 421 | 0,9 | 91 | 0,2 | 119 397 | 198 | 0,2 | 842 | 0,7 | 181 | 0,2 | |
| Mannheim | " | 109 510 | 851 | 0,8 | 2 228 | 2,0 | 760 | 0,7 | 283 370 | 2 523 | 0,9 | 5 813 | 2,1 | 1 122 | 0,4 | |
| Pforzheim | " | 26 167 | 233 | 0,9 | 487 | 1,9 | 150 | 0,6 | 71 513 | 641 | 0,9 | 1 271 | 1,8 | 429 | 0,6 | |
| Bruchsal | Landkreis | 35 585 | 61 | 0,2 | 529 | 1,5 | 38 | 0,1 | 109 793 | 199 | 0,2 | 1 639 | 1,5 | 118 | 0,1 | |
| Buchen | " | 17 570 | 28 | 0,2 | 288 | 1,6 | 15 | 0,1 | 60 861 | 89 | 0,1 | 896 | 1,5 | 29 | 0,0 | |
| Heidelberg | " | 43 477 | 214 | 0,5 | 718 | 1,7 | 103 | 0,2 | 132 883 | 672 | 0,5 | 2 321 | 1,8 | 243 | 0,2 | |
| Karlsruhe | " | 49 497 | 246 | 0,5 | 1 037 | 2,1 | 238 | 0,5 | 149 427 | 805 | 0,5 | 3 436 | 2,3 | 709 | 0,5 | |
| Mannheim | " | 50 517 | 173 | 0,3 | 909 | 1,8 | 4 | 0,0 | 145 706 | 539 | 0,4 | 2 804 | 1,9 | 4 | 0,0 | |
| Mosbach | " | 18 053 | 100 | 0,6 | 886 | 4,9 | 57 | 0,3 | 60 594 | 335 | 0,6 | 2 918 | 4,8 | 190 | 0,3 | |
| Pforzheim | " | 20 867 | 41 | 0,2 | 384 | 1,8 | 35 | 0,2 | 59 561 | 110 | 0,2 | 1 021 | 1,7 | 40 | 0,1 | |
| Sinsheim | " | 23 589 | 69 | 0,3 | 374 | 1,6 | 58 | 0,2 | 74 111 | 242 | 0,3 | 1 128 | 1,5 | 210 | 0,3 | |
| Tauberbischofsheim | " | 21 757 | 521 | 2,4 | 402 | 1,8 | — | — | 75 405 | 1 735 | 2,3 | 1 304 | 1,7 | — | — | |
| Nordbaden | | 549 746 | 3 096 | 0,6 | 10 054 | 1,8 | 1 901 | 0,4 | 1 563 350 | 9 624 | 0,6 | 29 798 | 1,9 | 4 356 | 0,3 | |
| Freiburg | Stadtkreis | 46 222 | 404 | 0,9 | 480 | 1,0 | 194 | 0,4 | 125 479 | 1 174 | 0,9 | 1 592 | 1,3 | 654 | 0,5 | |
| Baden-Baden | " | 14 847 | 19 | 0,1 | 128 | 0,9 | 41 | 0,3 | 39 207 | 54 | 0,1 | 331 | 0,8 | 143 | 0,4 | |
| Bühl | Landkreis | 22 102 | 84 | 0,4 | 215 | 1,0 | — | — | 75 031 | 350 | 0,5 | 674 | 0,9 | — | — | |
| Donauschingen | " | 18 356 | 50 | 0,3 | 128 | 0,7 | 58 | 0,3 | 61 018 | 183 | 0,3 | 386 | 0,6 | 201 | 0,3 | |
| Emmendingen | " | 27 390 | 31 | 0,1 | 191 | 0,7 | 135 | 0,5 | 95 097 | 110 | 0,1 | 634 | 0,7 | 428 | 0,5 | |
| Freiburg | " | 18 933 | 50 | 0,3 | 194 | 1,0 | 86 | 0,5 | 69 491 | 165 | 0,2 | 602 | 0,9 | 299 | 0,4 | |
| Hochschwarzwald ¹⁾ | " | 11 347 | 8 | 0,1 | 81 | 0,7 | 416 | 3,7 | 39 065 | 43 | 0,1 | 220 | 0,6 | 1 299 | 3,3 | |
| Kehl | " | 15 765 | 70 | 0,4 | 87 | 0,6 | 25 | 0,2 | 49 210 | 239 | 0,5 | 279 | 0,6 | 95 | 0,2 | |
| Konstanz | " | 47 859 | 163 | 0,3 | 791 | 1,7 | 161 | 0,3 | 139 654 | 515 | 0,4 | 2 549 | 1,8 | 507 | 0,4 | |
| Lahr | " | 23 844 | 55 | 0,2 | 233 | 1,0 | 143 | 0,6 | 76 535 | 194 | 0,3 | 822 | 1,1 | 488 | 0,6 | |
| Lörrach | " | 39 873 | 140 | 0,4 | 610 | 1,5 | 115 | 0,3 | 122 542 | 545 | 0,5 | 1 835 | 1,5 | 370 | 0,3 | |
| Müllheim | " | 14 811 | 59 | 0,4 | 200 | 1,4 | — | — | 50 189 | 200 | 0,4 | 625 | 1,2 | — | — | |
| Offenburg | " | 27 386 | 90 | 0,3 | 213 | 0,8 | 12 | 0,0 | 92 521 | 344 | 0,4 | 717 | 0,8 | 60 | 0,1 | |
| Rastatt | " | 35 198 | 115 | 0,3 | 276 | 0,8 | 409 | 1,2 | 108 317 | 379 | 0,3 | 776 | 0,7 | 1 373 | 1,3 | |
| Säckingen | " | 18 181 | 52 | 0,3 | 215 | 1,2 | 138 | 0,8 | 59 206 | 175 | 0,3 | 771 | 1,3 | 520 | 0,9 | |
| Stockach | " | 12 325 | 41 | 0,3 | 152 | 1,2 | — | — | 43 352 | 189 | 0,4 | 465 | 1,1 | — | — | |
| Überlingen | " | 15 413 | 55 | 0,4 | 213 | 1,4 | 3 | 0,0 | 52 556 | 194 | 0,4 | 638 | 1,2 | 11 | 0,0 | |
| Villingen | " | 23 059 | 46 | 0,2 | 324 | 1,4 | 1 | 0,0 | 70 622 | 147 | 0,2 | 939 | 1,3 | 1 | 0,0 | |
| Waldshut | " | 18 205 | 65 | 0,4 | 313 | 1,7 | 8 | 0,0 | 61 714 | 258 | 0,4 | 1 023 | 1,7 | 10 | 0,0 | |
| Wolfach | " | 13 991 | 35 | 0,3 | 166 | 1,2 | — | — | 50 150 | 126 | 0,3 | 479 | 1,0 | — | — | |
| Südbaden | | 465 107 | 1 632 | 0,4 | 5 208 | 1,1 | 1 945 | 0,4 | 1 480 956 | 5 564 | 0,4 | 16 357 | 1,1 | 6 459 | 0,4 | |
| Balingen | Landkreis | 30 841 | 57 | 0,2 | 285 | 0,9 | 185 | 0,6 | 92 809 | 198 | 0,2 | 816 | 0,9 | 542 | 0,6 | |
| Biberach | " | 25 910 | 213 | 0,8 | 361 | 1,4 | 232 | 0,9 | 91 453 | 661 | 0,7 | 1 159 | 1,3 | 852 | 0,9 | |
| Calw | " | 34 957 | 89 | 0,3 | 238 | 0,7 | 20 | 0,1 | 107 356 | 289 | 0,3 | 691 | 0,6 | 63 | 0,1 | |
| Ehingen | " | 10 834 | 54 | 0,5 | 195 | 1,8 | — | — | 39 604 | 179 | 0,5 | 654 | 1,7 | — | — | |
| Freudenstadt | " | 17 089 | 68 | 0,4 | 183 | 1,1 | 31 | 0,2 | 55 189 | 207 | 0,4 | 602 | 1,1 | 113 | 0,2 | |
| Hechingen | " | 15 306 | 85 | 0,6 | 115 | 0,8 | 321 | 2,1 | 48 472 | 282 | 0,6 | 349 | 0,7 | 972 | 2,0 | |
| Horb | " | 12 080 | 41 | 0,3 | 89 | 0,7 | 2 | 0,0 | 40 451 | 109 | 0,3 | 235 | 0,6 | 2 | 0,0 | |
| Münsingen | " | 10 534 | 16 | 0,2 | 67 | 0,6 | — | — | 36 895 | 47 | 0,1 | 234 | 0,6 | — | — | |
| Ravensburg | " | 29 014 | 104 | 0,4 | 483 | 1,7 | 84 | 0,3 | 96 033 | 358 | 0,4 | 1 454 | 1,5 | 274 | 0,3 | |
| Reutlingen | " | 48 542 | 99 | 0,2 | 509 | 1,1 | 325 | 0,7 | 143 683 | 347 | 0,2 | 1 601 | 1,1 | 1 085 | 0,8 | |
| Rottweil | " | 37 680 | 80 | 0,2 | 303 | 0,8 | 37 | 0,1 | 115 588 | 275 | 0,2 | 870 | 0,8 | 100 | 0,1 | |
| Saulgau | " | 18 079 | 61 | 0,3 | 100 | 0,6 | — | — | 63 461 | 189 | 0,3 | 299 | 0,5 | — | — | |
| Sigmaringen | " | 13 037 | 32 | 0,2 | 97 | 0,7 | 16 | 0,1 | 43 538 | 100 | 0,2 | 335 | 0,8 | 26 | 0,1 | |
| Tettnang | " | 19 581 | 232 | 1,2 | 352 | 1,8 | — | — | 64 993 | 829 | 1,3 | 1 189 | 1,8 | — | — | |
| Tübingen | " | 37 814 | 57 | 0,2 | 283 | 0,8 | — | — | 108 402 | 183 | 0,2 | 751 | 0,7 | — | — | |
| Tutlingen | " | 24 708 | 39 | 0,2 | 170 | 0,7 | 8 | 0,0 | 71 625 | 144 | 0,2 | 499 | 0,7 | 17 | 0,0 | |
| Wangen | " | 18 317 | 84 | 0,5 | 250 | 1,4 | 1 | 0,0 | 66 127 | 303 | 0,5 | 813 | 1,2 | 4 | 0,0 | |
| Südwürttemberg-Hohenzollern | | 404 323 | 1 411 | 0,4 | 4 080 | 1,0 | 1 262 | 0,3 | 1 285 679 | 4 700 | 0,4 | 12 551 | 1,0 | 4 050 | 0,3 | |
| Baden-Württemberg | | 2 351 935 | 9 953 | 0,4 | 35 309 | 1,5 | 12 681 | 0,5 | 7 055 082 | 31 495 | 0,5 | 107 022 | 1,5 | 36 496 | 0,5 | |

¹⁾ Früher Neustadt.

Von besonderem Interesse ist eine Gegenüberstellung der Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen in den Jahren 1950 und 1956, wobei ein Vergleich der in beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen lebenden Haushalte nicht durchführbar ist, weil diese Wohnungs- bzw. Haushaltsgruppe 1950 nicht erfaßt wurde. Die Zahl der in Notwohnungen und Unterkünften außerhalb von Wohnungen (also ohne Wohnparteien in beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen) untergebrachten Haushalte hat sich innerhalb der Erhebungsstichtage von 47 990 auf 38 037 und damit um 20,7 vH ermäßigt.

Aus nachfolgender Übersicht ergibt sich, daß die Hauptmasse dieser Wohnparteien sowohl 1950 als auch 1956 aus Zweipersonen-Haushalten bestand, wobei der Anteil dieser Haushaltsgröße im Verlauf der 6 Jahre sogar von 23,6 vH auf 30,0 vH weiterhin gestiegen ist. Eine geringfügige Erhöhung der Anteilsquote kann auch für die Haushalte mit 5 und mehr Personen aufgezeigt werden. Dagegen haben alle übrigen Haushaltsgrößenklassen durchweg eine Verringerung erfahren; am stärksten sind anteilmäßig die Einpersonenzohnparteien von 22,3 vH im Jahre 1950 auf 17,6 vH im Jahre 1956 gesunken.

Die Größe der Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen¹⁾ am 25. September 1956 (Totalerhebung)

| Personen je Wohnpartei | Anteile in vH | |
|-------------------------------------|---------------|--------------|
| | 1950 | 1956 |
| 1 Person | 22,3 | 17,6 |
| 2 Personen | 23,6 | 30,0 |
| 3 Personen | 21,6 | 20,2 |
| 4 Personen | 15,8 | 15,2 |
| 5 und mehr Personen | 16,7 | 17,0 |
| Wohnparteien insgesamt | 100,0 | 100,0 |

¹⁾ Ohne Wohnparteien in beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen.

Im Herbst 1956 wurde eine durchschnittliche Haushaltsgröße der Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen von 2,99 Personen festgestellt, die somit unter der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 3,18 Personen lag, die für die in Baden-Württemberg lebenden Haushalte insgesamt (ohne Personal und Insassen von Anstalten) errechnet wurde. Im Vergleich zur durchschnittlichen Haushaltsgröße der Wohnparteien in Normalwohnungen von 3,66 Personen umfaßt der Haushalt außerhalb von Normalwohnungen verständlicherweise bedeutend weniger Personen. Hierbei fällt jedoch auf, daß die in den südlichen Landesteilen außerhalb von Normalwohnungen untergebrachten Haushalte überdurchschnittlich groß sind. Während in Südbaden im Durchschnitt 3,19 Personen und in Südwürttemberg-Hohenzollern 3,11 Personen zu einem solchen Haushalt zählen, beträgt die durchschnittliche Wohnparteiengröße in Nordwürttemberg 2,97 Personen und in Nordbaden sogar nur 2,86 Personen.

Bei einem Landesdurchschnitt von 2,88 Personen bewegt sich die durchschnittliche Wohnparteiengröße der wohnungslos Eingewiesenen zwischen 2,29 Personen im Regierungsbezirk Nordbaden und 3,32 Personen im Regierungsbezirk Südbaden. Für die Wohnparteien in Notwohnungen errechnet sich bei einem Landesdurchschnitt von 3,03 Personen ein Schwankungsbereich von 2,96 Personen im Regierungsbezirk Nordbaden bis 3,14 Personen im Regierungsbezirk Südbaden. Dagegen war die durchschnittliche Wohnparteiengröße der in beschränkt bewohnbaren Normalwohnungen lebenden Haushalte mit 3,16 etwas größer. Innerhalb des Landes ergibt sich auch

eine stärkere Streuung, indem der Durchschnittshaushalt in Nordwürttemberg aus 3,04 Personen, der in Südbaden jedoch aus 3,41 Personen besteht.

Abschließend sei bemerkt, daß die hier angeführten Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen keineswegs der Zahl der Wohnparteien, die als sogenannte Wohnungsbedarfsträger in Frage kommen, gleichgesetzt werden dürfen. Obwohl die Verbesserung der wohnungsmäßigen Unterbringung gerade dieses Personenkreises als vordringlich angesehen werden muß, bleibt zu berücksichtigen, daß zahlreiche dieser Haushalte keinen Wohnungswechsel beabsichtigen bzw. anstreben, andererseits auch von seiten der in Normalwohnungen als zweiter oder weiterer Haushalt lebenden Wohnparteien ein nicht unbeträchtlicher Wohnungsanspruch geltend gemacht wird.

4. Wohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung sind

Im folgenden sollen nunmehr die Wohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung sind, und sämtliche Untermietparteien näher untersucht werden. Die Ausführungen stützen sich auf die mittels der 10 vH-Erhebung gewonnenen Ergebnisse, wobei nach Einpersonenzohn- und Mehrpersonenzohnparteien, letztere sogar nach der Wohnparteiengröße untergliedert, unterschieden wurde. Zusätzlich sollen auch die Wohnparteien von Geschädigten, jedoch ohne Zugewanderte, behandelt werden.

Die Wohnverhältnisse der beiden großen Wohnparteiengruppen werden nicht nur hinsichtlich der Unterbringung als Untermieter in Normalwohnungen und als Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen (Notwohnungen, Anstalten, Lager u. a. m.) dargestellt, sondern auch entsprechend den soziologischen Merkmalen, die für diese Wohnparteiengruppen zutreffen. So wurden zum Beispiel die Einzelpersonen wie auch die Mehrpersonenzohnparteien danach unterschieden, ob sie überwiegend von Erwerbs-, Renten-, oder sonstigem Einkommen lebten. Bei den Einpersonenzohnparteien war außerdem von besonderem Interesse eine Auszählung nach dem Familienstand, weil deren Ergebnisse im Zusammenhang mit dem Alter und Geschlecht der Wohnparteien gewisse Rückschlüsse auf die mutmaßlichen Wohnungswünsche

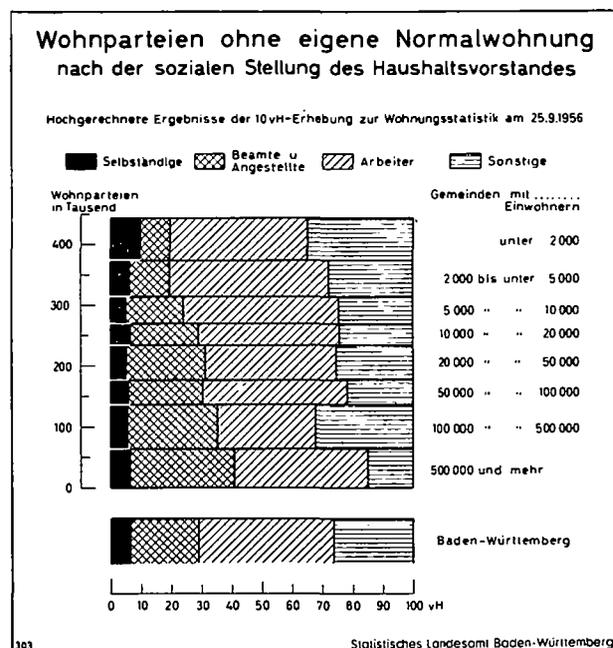


Tabelle 23

Die Wohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, nach Wohnparteiengröße und Unterkunftsart am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegrößenklasse | Insgesamt | | | | Von den Wohnparteien waren | | | | | | | | | |
|------------------------------|--------------|------------------|----------------|------------|--------------------------------|------------|--|------------------------------------|--------------------------------|------------------------------------|--|------------------------------------|--------------|------------------------------------|
| | Wohnparteien | | Personen | | Untermieter in Normalwohnungen | | Wohnparteien außerh. von Normalwohnungen | | Untermieter in Normalwohnungen | | Wohnparteien außerh. von Normalwohnungen | | | |
| | Land | Regierungsbezirk | Anzahl | vH | Anzahl | vH | insgesamt | darunter Einperson- wohn- parteien | insgesamt | darunter Einperson- wohn- parteien | insgesamt | darunter Einperson- wohn- parteien | insgesamt | darunter Einperson- wohn- parteien |
| | | | | | | | | | | | | | | |
| Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | | | | | | | | |
| unter 2 000 | | | 70 720 | 15,93 | 159 110 | 18,99 | 63 130 | 27 730 | 7 590 | 1 200 | 89,27 | 39,21 | 10,73 | 1,70 |
| 2 000 bis unter 5 000 | | | 59 090 | 13,31 | 120 320 | 14,36 | 52 970 | 28 350 | 6 120 | 820 | 89,64 | 47,98 | 10,36 | 1,39 |
| 5 000 bis unter 10 000 | | | 45 280 | 10,20 | 87 650 | 10,46 | 38 990 | 23 700 | 6 290 | 860 | 86,11 | 52,34 | 13,89 | 1,90 |
| 10 000 bis unter 20 000 | | | 34 700 | 7,81 | 65 630 | 7,83 | 28 930 | 18 770 | 5 770 | 750 | 83,37 | 54,09 | 16,63 | 2,16 |
| 20 000 bis unter 50 000 | | | 58 610 | 13,20 | 100 420 | 11,98 | 53 520 | 36 140 | 5 090 | 1 080 | 91,32 | 61,66 | 8,68 | 1,84 |
| 50 000 bis unter 100 000 | | | 39 210 | 8,83 | 76 680 | 9,15 | 32 560 | 19 810 | 6 650 | 1 190 | 83,04 | 50,52 | 16,96 | 3,03 |
| 100 000 bis unter 500 000 | | | 72 930 | 16,42 | 127 220 | 15,18 | 66 990 | 42 460 | 5 940 | 1 450 | 91,86 | 58,22 | 8,14 | 1,99 |
| 500 000 und mehr | | | 63 490 | 14,30 | 100 970 | 12,05 | 58 790 | 41 990 | 4 700 | 1 140 | 92,60 | 66,14 | 7,40 | 1,80 |
| Baden-Württemberg | | | 444 030 | 100 | 838 000 | 100 | 395 880 | 238 950 | 48 150 | 8 490 | 89,16 | 53,81 | 10,84 | 1,91 |
| Nordwürttemberg | | | 205 010 | 46,17 | 381 780 | 45,56 | 181 440 | 111 390 | 23 570 | 4 040 | 88,50 | 54,33 | 11,50 | 1,97 |
| Nordbaden | | | 111 330 | 25,07 | 219 840 | 26,23 | 99 320 | 54 260 | 12 010 | 2 270 | 89,21 | 48,74 | 10,79 | 2,04 |
| Südbaden | | | 71 510 | 16,11 | 134 750 | 16,08 | 64 310 | 40 210 | 7 200 | 1 190 | 89,93 | 56,23 | 10,07 | 1,66 |
| Südwestfalen-Lippe | | | 56 180 | 12,65 | 101 630 | 12,13 | 50 810 | 33 090 | 5 370 | 990 | 90,44 | 58,90 | 9,56 | 1,76 |

dieser Haushalte zulassen. Ferner wurden, um den noch möglichen Bevölkerungszuwachs und den damit verbundenen Wohnungsbedarf abschätzen zu können, bei den Ehepaaren Angaben über das Alter der Ehefrau ausgewertet. Unter den Mehrpersonenhaushalten wurden auch die sogenannten „unvollständigen“ Familien, das heißt Väter oder Mütter mit Kindern, im einzelnen nachgewiesen. Für die Eingruppierung der Wohnparteien nach ihrer Zugehörigkeit zu einer bestimmten Bevölkerungsgruppe oder nach der sozialen Stellung war jeweils die Eigenschaft des Haushaltvorstandes maßgebend.

Wegen der erhebungstechnischen Besonderheiten und der Aussagekraft dieser auf Totalzahlen hochgerechneten, also verzehnfachten Ergebnisse, wird auf frühere Ausführungen verwiesen. Grundsätzlich sei jedoch bemerkt,

daß die ermittelten Zahlen über die Wohnparteien ohne eigene Normalwohnung keineswegs dem derzeitigen Wohnungsbedarf dieser Haushaltstypen gleichgesetzt werden dürfen. Weder alle Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen, die auf Grund der baulichen Gegebenheiten als unzureichend untergebracht angesehen werden können, noch sämtliche Untermietparteien stellen Wohnungssuchende dar, da nicht alle Mehrpersonenhaushalte eine eigene Normalwohnung anstreben und ebenso zahlreiche Einzelpersonen dem Untermietverhältnis den Vorzug geben.

Im September 1956 sind in Baden-Württemberg 444 030 Wohnparteien mit 838 000 Personen ermittelt worden, die über keine eigene Normalwohnung verfügten. Von diesen lebten 395 880 Wohnparteien (89 vH)

Tabelle 24

Die Einpersonenhaushalte, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, nach Unterkunftsart und sozialer Stellung sowie nach Gemeindegrößenklassen am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegrößenklasse | Insgesamt | Davon waren | | | | | Sonstige (Arbeitslose und Nichtberufstätige) |
|--|----------------|--------------------------------|---|---------------|------------------------|---------------|--|
| | | Untermieter in Normalwohnungen | außerhalb von Normalwohnungen untergebracht | Selbständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | |
| Einpersonenhaushalte insgesamt | 247 440 | 238 950 | 8 490 | 10 160 | 65 610 | 94 690 | 76 980 |
| Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 28 930 | 27 730 | 1 200 | 1 430 | 3 730 | 10 220 | 13 550 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 29 170 | 28 350 | 820 | 970 | 4 900 | 13 440 | 9 860 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 24 560 | 23 700 | 860 | 880 | 5 790 | 11 100 | 6 790 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 19 520 | 18 770 | 750 | 780 | 5 390 | 8 390 | 4 960 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 37 220 | 36 140 | 1 080 | 1 340 | 10 730 | 14 190 | 10 960 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 21 000 | 19 810 | 1 190 | 890 | 6 150 | 8 750 | 5 210 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 43 910 | 42 460 | 1 450 | 1 820 | 13 130 | 10 820 | 18 140 |
| 500 000 und mehr | 43 130 | 41 990 | 1 140 | 2 050 | 15 790 | 17 780 | 7 510 |
| Anteil der Gemeindegrößenklassen in vH | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte insgesamt | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 11,7 | 11,6 | 14,2 | 14,1 | 5,7 | 10,8 | 17,6 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 11,8 | 11,9 | 9,7 | 9,5 | 7,5 | 14,2 | 12,8 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 9,9 | 9,9 | 10,1 | 8,7 | 8,8 | 11,7 | 8,8 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 7,9 | 7,9 | 8,8 | 7,7 | 8,2 | 8,9 | 6,4 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 15,0 | 15,1 | 12,7 | 13,2 | 16,3 | 15,0 | 14,2 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 8,5 | 8,3 | 14,0 | 8,7 | 9,4 | 9,2 | 6,8 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 17,8 | 17,8 | 17,1 | 17,9 | 20,0 | 11,4 | 23,6 |
| 500 000 und mehr | 17,4 | 17,5 | 13,4 | 20,2 | 24,1 | 18,8 | 9,8 |
| Anteil der Unterkunftsarten und Sozialgruppen in vH | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte insgesamt | 100 | 96,6 | 3,4 | 4,1 | 26,5 | 38,3 | 31,1 |
| Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 100 | 95,9 | 4,1 | 5,0 | 12,9 | 35,3 | 46,8 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 100 | 97,2 | 2,8 | 3,3 | 16,8 | 46,1 | 33,8 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 100 | 96,5 | 3,5 | 3,6 | 23,6 | 45,2 | 27,6 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 100 | 96,2 | 3,8 | 4,0 | 27,6 | 43,0 | 25,4 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 100 | 97,1 | 2,9 | 3,6 | 28,8 | 38,1 | 29,5 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 100 | 94,3 | 5,7 | 4,2 | 29,3 | 41,7 | 24,8 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 100 | 96,7 | 3,3 | 4,2 | 29,9 | 24,6 | 41,3 |
| 500 000 und mehr | 100 | 97,4 | 2,6 | 4,8 | 36,6 | 41,2 | 17,4 |

als Untermieter in Normalwohnungen; die übrigen Haushalte (48 150) waren noch in Notwohnungen untergebracht oder als Wohnungslose in „Anstalten“ eingewiesen, zu welchen auch die verschiedensten Lager zählten. Nahezu die Hälfte (46 vH) der Wohnparteien ohne eigene Wohnung fand sich in Nordwürttemberg (205 010 Haushalte), ein Viertel in Nordbaden (11 330 Haushalte). Für Südwürttemberg-Hohenzollern lag die entsprechende Quote mit 13 vH (56 180 Haushalte) etwas unter dem für Südbaden ermittelten Anteil von 16 vH (71 510 Haushalte). Das Verhältnis zwischen den Wohnparteien in Normalwohnungen und den Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen glich in den beiden nördlichen Regierungsbezirken dem Landesdurchschnitt. Von 100 Haushalten ohne eigene Wohnung waren in Nordwürttemberg und in Nordbaden je 11 in Notwohnungen, Anstalten oder Lagern untergebracht. Demgegenüber überstieg der Anteil der als Untermieter in Normalwohnungen lebenden Haushalte in Südbaden und in Südwürttemberg-Hohenzollern die für das Land errechnete Verhältniszahl geringfügig; hier hatten nur noch 10 vH der Haushalte eine Unterkunft außerhalb von Normalwohnungen.

Eine Aufteilung derjenigen Wohnparteien, die im Herbst 1956 nicht Inhaber von Normalwohnungen waren, auf die einzelnen Gemeindegrößenklassen läßt erkennen, daß 136 420 Haushalte, das sind mehr als 30 vH aller gezählten Wohnparteien, in den Großstädten (Gemeinden mit 100 000 und mehr Einwohnern) lebten. Auf die Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern entfielen rund 71 000 Wohnparteien (17 vH). Gleich stark besetzt waren die Gemeindegrößenklassen von 2 000 bis unter 5 000 Einwohnern und von 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern, wo jeweils rund 59 000 Haushalte (13 vH) gezählt worden sind. Bemerkenswert ist, daß sich in den Gemeinden mit 10 000 bis unter 20 000 Einwohnern (rund 35 000 Haushalte oder 8 vH) sowie in den Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern (rund 39 000 Haushalte oder 9 vH) die geringste Zahl an Haushalten ohne eigene Wohnung findet. Die Struktur der Wohnparteien innerhalb der einzelnen Gemeindegrößenklassen ist recht verschieden. Während in den Großstädten die Einpersonenhaushalte und unter diesen wieder die jüngeren Einzelpersonen (Studenten, Schüler usw.) als typische Untermieter überwiegen, wohnen in

den kleinen Gemeinden in der Mehrzahl Haushalte mit zwei und mehr Personen.

a) Einpersonenvohnparteien

Unter den Ende 1956 erfaßten 440 030 Wohnparteien ohne eigene Normalwohnung befanden sich 56 vH Einpersonenvohnparteien. Von diesen 247 440 Einzelpersonen waren nahezu 97 vH Untermieter in Normalwohnungen; 8 490 Einpersonenhaushalte hatten ihre Unterkunft außerhalb von Normalwohnungen. Typisch für die Einpersonenvohnparteien, die über keine eigene Wohnung verfügen, ist einerseits das Untermietverhältnis und andererseits der Familienstand der darin einbezogenen Personen. Der Anteil der Ledigen, Verwitweten und Geschiedenen betrug 95 vH. Die Zahl der verheirateten Einzelpersonen, die aus vielfachen Gründen — überwiegend wohl aus Wohnungsmangel am Ort des Arbeitsplatzes — von der Familie getrennt lebten, belief sich auf 13 170 (5 vH). Am Zählungstichtag stand die Mehrzahl der ledigen, verwitweten und geschiedenen Einzelpersonen ohne eigene Normalwohnung im berufstätigen Alter. In der Unterscheidung nach der überwiegenden Einkommensquelle ergab sich, daß nicht ganz zwei Drittel der Einpersonenhaushalte (157 920) Erwerbseinkommen hatten und daß über drei Zehntel der Wohnparteien (74 150) Renten oder öffentliche und private Unterstützungen bezogen. Verschwindend klein war die Zahl der Parteien, die von sonstigen Einkommen, das aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalbesitz u. a. m. stammt, lebten; sie bezifferte sich auf 2200 und machte damit noch nicht einmal 1 vH aller erfaßten Einpersonenhaushalte aus.

Eine Aufgliederung der in Normalwohnungen lebenden Untermieter nach den Merkmalsgruppen der Wohnungsstatistik 1956/57 läßt erkennen, daß sich die alleinstehenden Untermieter auf die verschiedenen Wohnparteiendtypen gleichermaßen verteilen wie die Wohnparteien insgesamt. Überwiegend von Erwerbseinkommen lebten 154 130 Untermietparteien (65 vH); Versorgungsleistungen kamen 70 360 Haushalten (29 vH) zugute, während rund 14 000 Personen (6 vH) als Verheiratete und als Bezieher sonstiger Einkommen ausgewiesen wurden. Eine Untergliederung der Erwerbstätigen nach dem Alter zeigt, daß bei diesem Wohnparteiendtyp zu mehr als drei Viertel die Jahrgänge unter

Tabelle 25

Die Einpersonenvohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, nach Wohnparteiendtyp und sozialer Stellung am 25. September 1956 (10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Wohnparteiendtyp | Grundzahlen | | | | Anteil der Wohnparteiendtypen in vH | | | | Anteil der Sozialgruppen in vH | | | |
|---|----------------|------------------------|----------|--|-------------------------------------|------------------------|----------|--|--------------------------------|------------------------|----------|--|
| | Selbstständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | Sonstige (Arbeitslose und Nichtberufstätige) | Selbstständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | Sonstige (Arbeitslose und Nichtberufstätige) | Selbstständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | Sonstige (Arbeitslose und Nichtberufstätige) |
| Einpersonenvohnparteien insgesamt .. | 10 160 | 65 610 | 94 690 | 76 980 | 100 | 100 | 100 | 100 | 4,1 | 26,5 | 38,3 | 31,1 |
| Ledige, verwitwete, geschiedene | | | | | | | | | | | | |
| Einzelpersonen | 9 180 | 60 230 | 88 200 | 74 480 | 90,4 | 91,8 | 93,2 | 96,7 | 4,0 | 25,9 | 38,0 | 32,1 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 8 900 | 59 600 | 87 860 | 1 560 | 96,9 | 99,0 | 99,6 | 2,1 | 5,6 | 37,8 | 55,6 | 1,0 |
| bis 45 Jahre alt | 3 500 | 43 700 | 62 720 | 830 | 39,3 | 73,3 | 71,4 | 53,2 | 3,2 | 39,4 | 56,6 | 0,8 |
| über 45 Jahre alt | 5 400 | 15 900 | 25 140 | 730 | 60,7 | 26,7 | 28,6 | 46,8 | 11,4 | 33,7 | 53,3 | 1,6 |
| Männer | 3 250 | 7 950 | 16 010 | 300 | 60,2 | 50,0 | 63,7 | 41,1 | 11,8 | 28,9 | 58,2 | 1,1 |
| Frauen | 2 150 | 7 950 | 9 130 | 430 | 39,8 | 50,0 | 36,3 | 58,9 | 10,9 | 40,4 | 46,5 | 2,2 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ¹⁾ leben | 280 | 630 | 340 | 72 900 | 3,1 | 1,0 | 0,4 | 97,9 | 0,4 | 0,8 | 0,5 | 98,3 |
| Männer | 120 | 290 | 120 | 22 430 | 42,9 | 46,0 | 35,3 | 30,8 | 0,5 | 1,3 | 0,5 | 97,7 |
| Frauen | 160 | 340 | 220 | 50 470 | 57,1 | 54,0 | 64,7 | 69,2 | 0,3 | 0,7 | 0,4 | 98,6 |
| Parteien, die von sonstigen Einkommen ²⁾ leben | 50 | 380 | 500 | 1 270 | 0,5 | 0,6 | 0,5 | 1,7 | 2,3 | 17,3 | 22,7 | 57,7 |
| Verheiratete Einzelpersonen | 930 | 5 000 | 5 990 | 1 250 | 9,1 | 7,6 | 6,3 | 1,6 | 7,0 | 38,0 | 45,5 | 9,5 |

¹⁾ Einschließlich Versorgungsleistungen sowie öffentlicher und privater Unterstützungen. — ²⁾ Überwiegend aus Vermietung, Verpachtung und Kapitalbesitz.

45 Jahre vertreten sind. Bei den über 45 Jahre alten Berufstätigen kamen auf 58 Männer 42 Frauen. Im Gegensatz hierzu fanden sich unter den Rentnern weit mehr Frauen als Männer. Daß im September 1956 unter 100 Empfängern von Versorgungsbezügen 69 Frauen waren, ist nicht zuletzt durch den großen Anteil der nicht mehr erwerbsfähigen Kriegerwitwen bedingt.

Eine Untergliederung der 8 490 Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen nach Wohnparteiarten läßt wegen der geringen Besetzung der Tabellenfelder selbst auf Landesebene keine endgültigen Aussagen zu. Gegenüber den Wohnparteien in Normalwohnungen sind jedoch bei den im Herbst 1956 noch in Notwohnungen, Anstalten und Lagern untergebrachten Einzelpersonen die Erwerbstätigen und die Rentner gleich stark vertreten (jeweils 45 vH).

Von den 247 440 Einpersonenzohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, lebten 12 vH in Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern, dagegen 35 vH in Großstädten. Die stärkste Konzentration fand sich demnach in den Städten, in denen auch unter völlig normalen Wohnverhältnissen ein erheblicher Teil von Alleinstehenden in Untermiete wohnt. Im Zusammenhang hiermit und in bezug auf den mutmaßlichen

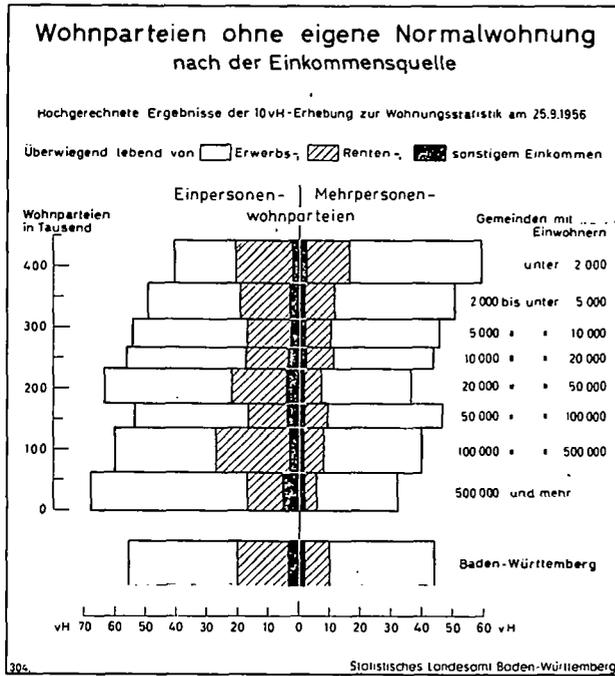
Wohnungsbedarf dieser Haushalte interessiert die Aufgliederung nach der sozialen Stellung. Bei den Einpersonenzohnparteien überwogen die Arbeiter (38 vH); dieser Gruppe von insgesamt 94 690 Personen sind auch die Lehrlinge zugerechnet worden. Daß die Nichtberufstätigen beinahe ein Drittel der erfaßten Einpersonenzohnparteien ohne eigene Wohnung ausmachten, ist auf die relativ große Zahl von Studenten und Schülern zurückzuführen, die gemeinsam mit den Rentnern und Arbeitslosen ausgewiesen wurden. Verhältnismäßig gering vertreten waren die Selbständigen (4 vH), während die alleinstehenden Beamten und Angestellten mit mehr als einem Viertel am Bestand der untersuchten Haushalte ohne eigene Wohnung beteiligt waren. Ausschlaggebend für die starke Belegung dieser Gruppe war die große Zahl der Beamten und Angestellten, die aus Wohnungsmangel einen zweiten Wohnsitz inne hatten. In den Großstädten wohnten mehr als zwei Fünftel der erfaßten Beamten und Angestellten und nicht ganz zwei Fünftel der Selbständigen. Die besseren Arbeitsmöglichkeiten für Fachkräfte in den Städten drücken sich in der hohen Quote der Arbeiter (30 vH) aus, anteilsteigernd wirkten bei den Nichtberufstätigen (33 vH) in den Großstädten die Studierenden an Hoch- und Fachschulen.

Tabelle 26

Die Mehrpersonenzohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, nach Unterkunftsart, Wohnparteiart und Wohnparteiengröße am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Wohnparteiart | Insgesamt | | Davon mit ... Personen | | | | | | | |
|---|-----------|-------|------------------------|----------------|--------|----------------|--------|----------------|------------|----------------|
| | | | 2 | | 3 | | 4 | | 5 und mehr | |
| | Anzahl | in vH | Anzahl | in vH d. Sp. 1 | Anzahl | in vH d. Sp. 1 | Anzahl | in vH d. Sp. 1 | Anzahl | in vH d. Sp. 1 |
| Untermietparteien in Normalwohnungen | | | | | | | | | | |
| Mehrpersonenzohnparteien insgesamt | 156 930 | 100 | 74 570 | 47,5 | 48 330 | 30,8 | 23 690 | 15,1 | 10 340 | 6,6 |
| Ehepaare allein oder mit weiteren Personen ¹⁾ | 124 950 | 79,6 | 51 860 | 41,5 | 41 870 | 33,5 | 21 800 | 17,5 | 9 420 | 7,5 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 109 620 | 87,7 | 39 770 | 36,3 | 39 910 | 36,4 | 20 990 | 19,1 | 8 950 | 8,2 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 92 030 | 84,0 | 30 010 | 32,6 | 35 720 | 38,8 | 18 710 | 20,3 | 7 590 | 8,3 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 17 590 | 16,0 | 9 760 | 55,5 | 4 190 | 23,8 | 2 280 | 13,0 | 1 360 | 7,7 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 15 330 | 12,3 | 12 090 | 78,9 | 1 960 | 12,8 | 810 | 5,3 | 470 | 3,0 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 2 020 | 13,2 | 1 610 | 30,2 | 670 | 33,2 | 410 | 20,3 | 330 | 16,3 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 13 310 | 86,8 | 11 480 | 86,2 | 1 290 | 9,7 | 400 | 3,0 | 140 | 1,1 |
| Väter mit Kindern ³⁾ , auch mit weiteren Personen ¹⁾ | 3 620 | 2,3 | 2 580 | 71,3 | 800 | 22,1 | 160 | 4,4 | 80 | 2,2 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 1 960 | 54,1 | 1 420 | 72,4 | 420 | 21,4 | 60 | 3,1 | 60 | 3,1 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 1 660 | 45,9 | 1 160 | 69,9 | 380 | 22,9 | 100 | 6,0 | 20 | 1,2 |
| Mütter mit Kindern ³⁾ , auch mit weiteren Personen ¹⁾ | 22 480 | 14,3 | 14 960 | 66,6 | 5 180 | 23,0 | 1 660 | 7,4 | 680 | 3,0 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 12 170 | 54,1 | 8 560 | 70,3 | 2 690 | 22,1 | 650 | 5,4 | 270 | 2,2 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 10 310 | 45,9 | 6 400 | 62,1 | 2 490 | 24,1 | 1 010 | 9,8 | 410 | 4,0 |
| Sonstige Mehrpersonenzohnparteien | 5 880 | 3,8 | 5 170 | 87,9 | 480 | 8,2 | 70 | 1,2 | 160 | 2,7 |
| Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen | | | | | | | | | | |
| Mehrpersonenzohnparteien insgesamt | 39 660 | 100 | 11 700 | 29,5 | 9 720 | 24,5 | 8 550 | 21,6 | 9 690 | 24,4 |
| Ehepaare allein oder mit weiteren Personen ¹⁾ | 30 380 | 76,6 | 7 430 | 24,7 | 7 450 | 24,5 | 7 190 | 23,7 | 8 310 | 27,4 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 25 070 | 82,5 | 5 010 | 20,0 | 6 240 | 24,9 | 6 620 | 26,4 | 7 200 | 28,7 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 16 890 | 67,4 | 2 550 | 15,1 | 4 130 | 24,5 | 5 000 | 29,6 | 5 210 | 30,8 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 8 180 | 32,6 | 2 460 | 30,1 | 2 110 | 25,8 | 1 620 | 19,8 | 1 990 | 24,3 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 5 310 | 17,5 | 2 420 | 45,6 | 1 210 | 22,8 | 570 | 10,7 | 1 110 | 20,9 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 1 400 | 26,4 | 240 | 17,1 | 270 | 19,3 | 310 | 22,2 | 580 | 41,4 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 3 910 | 73,6 | 2 180 | 55,8 | 940 | 24,0 | 260 | 6,6 | 530 | 13,6 |
| Väter mit Kindern ³⁾ , auch mit weiteren Personen ¹⁾ | 570 | 1,4 | 280 | 49,1 | 140 | 24,6 | 90 | 15,8 | 60 | 10,5 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 320 | 56,1 | 110 | 34,4 | 110 | 34,4 | 60 | 18,7 | 40 | 12,5 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 250 | 43,9 | 170 | 68,0 | 30 | 12,0 | 30 | 12,0 | 20 | 8,0 |
| Mütter mit Kindern ³⁾ , auch mit weiteren Personen ¹⁾ | 6 780 | 17,1 | 2 850 | 42,0 | 1 970 | 29,1 | 1 130 | 16,7 | 830 | 12,2 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 2 860 | 42,2 | 1 320 | 46,2 | 850 | 29,7 | 400 | 14,0 | 290 | 10,1 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 3 920 | 57,8 | 1 530 | 39,0 | 1 120 | 28,6 | 730 | 18,6 | 540 | 13,8 |
| Sonstige Mehrpersonenzohnparteien | 1 930 | 4,9 | 1 140 | 59,1 | 160 | 8,3 | 140 | 7,2 | 490 | 25,4 |
| Wohnparteien insgesamt | | | | | | | | | | |
| Mehrpersonenzohnparteien insgesamt | 196 590 | 100 | 86 270 | 43,9 | 58 050 | 29,5 | 32 240 | 16,4 | 20 030 | 10,2 |
| Ehepaare allein oder mit weiteren Personen ¹⁾ | 155 330 | 79,0 | 59 290 | 38,2 | 49 320 | 31,7 | 28 990 | 18,7 | 17 730 | 11,4 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 134 690 | 86,7 | 44 780 | 33,2 | 46 150 | 34,3 | 27 610 | 20,5 | 16 150 | 12,0 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 108 920 | 80,9 | 32 560 | 29,9 | 39 850 | 36,6 | 23 710 | 21,8 | 12 800 | 11,7 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 25 770 | 19,1 | 12 220 | 47,4 | 6 300 | 24,5 | 3 900 | 15,1 | 3 350 | 13,0 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 20 640 | 13,3 | 14 510 | 70,3 | 3 170 | 15,4 | 1 380 | 6,7 | 1 580 | 7,6 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 3 420 | 16,6 | 850 | 24,9 | 940 | 27,5 | 720 | 21,0 | 910 | 26,6 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 17 220 | 83,4 | 13 660 | 79,3 | 2 230 | 13,0 | 660 | 3,8 | 670 | 3,9 |
| Väter mit Kindern ³⁾ , auch mit weiteren Personen ¹⁾ | 4 190 | 2,1 | 2 860 | 68,3 | 940 | 22,4 | 250 | 6,0 | 140 | 3,3 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 2 280 | 54,4 | 1 530 | 67,1 | 530 | 23,2 | 120 | 5,3 | 100 | 4,4 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 1 910 | 45,6 | 1 330 | 69,6 | 410 | 21,5 | 130 | 6,8 | 40 | 2,1 |
| Mütter mit Kindern ³⁾ , auch mit weiteren Personen ¹⁾ | 29 260 | 14,9 | 17 810 | 60,9 | 7 150 | 24,4 | 2 790 | 9,5 | 1 510 | 5,2 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 15 030 | 51,4 | 9 880 | 65,7 | 3 540 | 23,6 | 1 050 | 7,0 | 560 | 3,7 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 14 230 | 48,6 | 7 930 | 55,7 | 3 610 | 25,4 | 1 740 | 12,2 | 950 | 6,7 |
| Sonstige Mehrpersonenzohnparteien | 7 810 | 4,0 | 6 310 | 80,8 | 640 | 8,2 | 210 | 2,7 | 650 | 8,3 |

¹⁾ Ohne Wohnparteien, deren Gesamteinkommen überwiegend aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalbesitz usw. stammt. — ²⁾ Einschließlich Versorgungsleistungen sowie öffentlicher und privater Unterstützungen. — ³⁾ Kinder gleich welchen Alters.



b) Mehrpersonenwohnparteien

Am Zählungstichtag verfügten in Baden-Württemberg 196 590 Mehrpersonenhaushalte über keine eigene Normalwohnung. Bei vier Fünfteln dieser Wohnparteien handelte es sich um Untermieter in Normalwohnungen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Wohnparteien, die ohne Normalwohnung waren, ist nicht ganz so groß wie bei den Einpersonenzohnparteien. Den 156 930 Untermietern standen 39 660 Familien in Notwohnungen, Anstalten und Lagern gegenüber; es wohnte also noch jeder fünfte der erfaßten wohnungslosen Haushalte außerhalb von Normalwohnungen. Von den Einzelpersonen und von den Mehrpersonenhaushalten lebten 12 vH bzw. 21 vH in Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern

und 35 vH bzw. 25 vH in Großstädten. Offensichtlich fanden die Mehrpersonenzohnparteien auf dem Lande bessere Unterkommensmöglichkeiten — als Untermieter in den im Durchschnitt größeren Wohnungen — als in den Städten. Auch die verhältnismäßig niedrigeren Mieten in ländlichen Gemeinden dürften für die Wahl des Wohnsitzes der wohnungslosen Mehrpersonenzohnparteien maßgebend gewesen sein.

Eine Unterscheidung der Mehrpersonenzohnparteien nach Wohnparteiart zeigt das zahlenmäßige Übergewicht der Ehepaare, die allein oder mit weiteren Personen zusammenleben (79 vH). Von diesen 155 330 Haushalten bestritten nahezu 87 vH am Zählungstichtag ihren Lebensunterhalt überwiegend aus Erwerbseinkommen. Mit nur 20 640 Wohnparteien war der Anteil der Rentner und Unterstützungsempfänger bei den Ehepaaren verhältnismäßig klein (13 vH). Unter den im Erwerbsleben stehenden Ehepaaren befanden sich mehr als vier Fünftel Haushalte mit Frauen im Alter unter 45 Jahren. Bei den im Erwerbsleben stehenden jüngeren Ehepaaren ohne Kinder (32 560 Zweipersonenzohnparteien) dürfte es sich zum großen Teil um Jungverheiratete handeln, die wegen Wohnungsmangel noch in der elterlichen Wohnung lebten. Die größeren Familien ohne eigene Normalwohnung setzten sich hauptsächlich aus Haushalten mit drei Personen zusammen. Der Anteil dieser Haushaltskategorie betrug mehr als ein Drittel aller gezählten erwerbstätigen jüngeren Ehepaare.

Beachtlich ist die Anzahl der Ehepaare mit Frauen, die das 45. Lebensjahr überschritten haben. Anteilsmäßig war dieser Haushaltstyp unter den im Berufsleben stehenden Wohnparteien mit 19 vH vertreten. Nicht ganz die Hälfte dieser erwerbstätigen älteren Ehepaare (12 220) führte einen kinderlosen Haushalt. Naturgemäß herrschen bei den Wohnparteien, die von Renten, Pensionen oder Unterstützung leben, die älteren Familien vor und unter diesen wieder die Ehepaare ohne weiteren Anhang. In der Aufgliederung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes waren bei den älteren Ehepaaren gegen-

Tabelle 27

Die Mehrpersonenzohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, nach Wohnparteiart und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Wohnparteiart | Grundzahlen | | | | Anteil der Wohnparteiarten in vH | | | | Anteil der Sozialgruppen in vH | | | |
|---|----------------|------------------------|----------|--|----------------------------------|------------------------|----------|--|--------------------------------|------------------------|----------|--|
| | Selbstständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | Sonstige (Arbeitslose und Nichtberufstätige) | Selbstständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | Sonstige (Arbeitslose und Nichtberufstätige) | Selbstständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | Sonstige (Arbeitslose und Nichtberufstätige) |
| Mehrpersonenzohnparteien insgesamt | 17 810 | 34 100 | 103 980 | 40 700 | 100 | 100 | 100 | 100 | 9,1 | 17,3 | 52,9 | 20,7 |
| Ehepaare allein oder mit weiteren Personen ¹⁾ | 15 790 | 28 180 | 90 110 | 21 250 | 88,7 | 82,6 | 86,7 | 52,2 | 10,2 | 18,1 | 58,0 | 13,7 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 15 640 | 27 850 | 89 890 | 1 310 | 99,1 | 98,8 | 99,8 | 6,2 | 11,6 | 20,7 | 66,7 | 1,0 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 11 700 | 23 290 | 73 360 | 570 | 74,8 | 83,6 | 81,6 | 43,5 | 10,7 | 21,4 | 67,4 | 0,5 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 3 940 | 4 560 | 16 530 | 740 | 25,2 | 16,4 | 18,4 | 56,5 | 15,3 | 17,7 | 64,1 | 2,9 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 150 | 330 | 220 | 19 940 | 0,9 | 1,2 | 0,2 | 93,8 | 0,7 | 1,6 | 1,1 | 96,6 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 50 | 120 | 150 | 3 100 | 33,3 | 36,4 | 68,2 | 15,5 | 1,5 | 3,5 | 4,4 | 90,6 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 100 | 210 | 70 | 16 840 | 66,7 | 63,6 | 31,8 | 84,5 | 0,6 | 1,2 | 0,4 | 97,8 |
| Väter mit Kindern ³⁾ , auch mit weiteren Personen ¹⁾ | 300 | 1 250 | 1 390 | 1 250 | 1,7 | 3,7 | 1,3 | 3,1 | 7,2 | 29,8 | 33,2 | 29,8 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 300 | 490 | 1 380 | 110 | 100 | 39,2 | 99,3 | 8,8 | 13,2 | 21,5 | 60,5 | 4,8 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | — | 760 | 10 | 1 140 | — | 60,8 | 0,7 | 91,2 | — | 39,8 | 0,5 | 59,7 |
| Mütter mit Kindern ³⁾ , auch mit weiteren Personen ¹⁾ | 1 220 | 3 380 | 9 500 | 15 160 | 6,8 | 9,9 | 9,1 | 37,2 | 4,2 | 11,5 | 32,5 | 51,8 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 1 130 | 3 270 | 9 290 | 1 340 | 92,6 | 96,7 | 97,8 | 8,8 | 7,5 | 21,8 | 61,8 | 8,9 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 90 | 110 | 210 | 13 820 | 7,4 | 3,3 | 2,2 | 91,2 | 0,6 | 0,8 | 1,5 | 97,1 |
| Sonstige Mehrpersonenzohnparteien | 500 | 1 290 | 2 980 | 3 040 | 2,8 | 3,8 | 2,9 | 7,5 | 6,4 | 16,5 | 38,2 | 38,9 |

¹⁾ Ohne Wohnparteien, deren Gesamteinkommen überwiegend aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalbesitz usw. stammt. — ²⁾ Einschließlich Versorgungsleistungen sowie öffentlicher und privater Unterstützungen. — ³⁾ Kinder gleich weichen Alters.

über den jüngeren die Selbständigen stärker vertreten; gleichwohl überwogen auch in dieser Gruppe die Arbeiter. Bei den von Erwerbseinkommen lebenden Wohnparteien waren die größeren Haushalte zahlreicher.

Von Interesse für die Sozialpolitik dürfte die Gruppe der sogenannten „unvollständigen“ Familien, das heißt der Väter oder Mütter mit Kindern sein. Mit insgesamt 33 450 Wohnparteien belief sich ihr Anteil an allen wohnungslosen Mehrpersonenwohnparteien auf 17 vH. Unter diesen befanden sich 29 260 Mütter mit Kindern. Daß dieser Wohnparteiartyp überwiegt (87 vH), ist wohl nicht zuletzt eine Folge der Kriegsverluste. Bei den unvollständigen Familien waren die Erwerbstätigen häufiger als die Rentempfänger.

Nach der Größenordnung der Haushalte setzten sich drei Viertel aller Mehrpersonenhaushalte ohne eigene Normalwohnung aus Familien mit zwei oder drei Personen zusammen. Der Anteil der Zweipersonenwohnparteien war bei allen Wohnparteiartypen im Untermietverhältnis durchweg größer als bei den Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen. Da bei den Haushalten dieser Größenordnung die Ehepaare — und unter diesen wieder die jüngeren, die vom Erwerbseinkommen leben — überwogen, besteht hier wohl der dringlichste Wohnungsbedarf. Zu berücksichtigen ist außerdem, daß die Zahl der Wohnungssuchenden dieses Typs durch Zuwanderung und Eheschließung einerseits und durch Geburtenzugänge andererseits weiterhin zunehmen wird.

Gewisse Rückschlüsse auf den Wohnungsbedarf lassen sich auch aus der Verteilung der erfaßten Wohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, auf die Gemeindegrößenklassen des Landes ziehen. Von den Mehrpersonenwohnparteien insgesamt wohnte etwa ein Viertel in den Großstädten, wogegen in den kleinen Landgemeinden (bis 2 000 Einwohner) mehr als ein

Fünftel der Haushalte ohne eigene Wohnung Unterkunft gefunden hatte. Die gesonderte Auswertung nach der sozialen Stellung des Haushaltsvorstandes führte zu dem Ergebnis, daß 43 vH der Beamten- und Angestelltenwohnparteien und 23 vH der Selbständigen in der Großstadt lebten. Der Anteil der Selbständigen im Untermietverhältnis und in Unterkünften außerhalb von Normalwohnungen lag in den Gemeinden mit weniger als 2 000 Einwohnern bei 30 vH und somit über der für Arbeiterhaushalte errechneten Quote von 21 vH. Nur wenig höher ist der Anteil der Arbeiterwohnparteien (22 vH), die in den Großstädten noch keine eigene Nor-

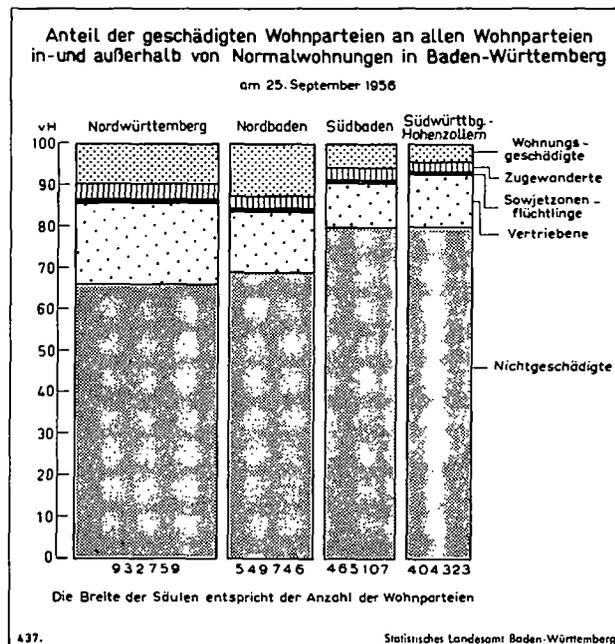


Tabelle 28

Die Mehrpersonenwohnparteien, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, nach Unterkunftsart und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes sowie nach Gemeindegrößenklassen am 25. September 1956 (10 vH-Erhebung — Hoch gerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegrößenklasse | Insgesamt | Davon waren | | | | | Sonstige (Arbeitslose und Nichtberufstätige) |
|--|----------------|--------------------------------|---|---------------|------------------------|----------------|--|
| | | Untermieter in Normalwohnungen | außerhalb von Normalwohnungen untergebracht | Selbständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | |
| Mehrpersonenwohnparteien insgesamt | 196 590 | 156 930 | 39 660 | 17 810 | 34 100 | 103 980 | 40 700 |
| Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 41 790 | 35 400 | 6 390 | 5 400 | 3 270 | 21 900 | 11 220 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 29 920 | 24 620 | 5 300 | 2 700 | 2 940 | 17 650 | 6 630 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 20 720 | 15 290 | 5 430 | 1 390 | 2 830 | 12 150 | 4 350 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 15 180 | 10 160 | 5 020 | 1 390 | 2 440 | 7 800 | 3 550 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 21 390 | 17 380 | 4 010 | 1 600 | 4 540 | 11 320 | 3 930 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 18 210 | 12 750 | 5 460 | 1 310 | 3 460 | 10 010 | 3 430 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 29 020 | 24 530 | 4 490 | 2 100 | 8 520 | 12 950 | 5 450 |
| 500 000 und mehr | 20 360 | 16 800 | 3 560 | 1 920 | 6 100 | 10 200 | 2 140 |
| Anteil der Gemeindegrößenklassen in vH | | | | | | | |
| Mehrpersonenwohnparteien insgesamt | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 21,3 | 22,6 | 16,1 | 30,3 | 9,6 | 21,1 | 27,6 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 15,2 | 15,7 | 13,4 | 15,2 | 8,6 | 17,0 | 16,3 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 10,5 | 9,7 | 13,7 | 7,8 | 8,3 | 11,7 | 10,7 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 7,7 | 6,5 | 12,6 | 7,8 | 7,2 | 7,5 | 8,7 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 11,1 | 11,1 | 10,1 | 9,0 | 13,3 | 10,9 | 9,6 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 9,3 | 8,1 | 13,8 | 7,3 | 10,1 | 9,6 | 8,4 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 14,8 | 15,6 | 11,3 | 11,8 | 25,0 | 12,4 | 13,4 |
| 500 000 und mehr | 10,3 | 10,7 | 9,0 | 10,8 | 17,9 | 9,8 | 5,3 |
| Anteil der Unterkunftsarten und Sozialgruppen in vH | | | | | | | |
| Mehrpersonenwohnparteien insgesamt | 100 | 79,8 | 29,2 | 9,1 | 17,3 | 52,9 | 20,7 |
| Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 100 | 84,7 | 15,3 | 12,9 | 7,8 | 52,4 | 26,9 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 100 | 82,3 | 17,7 | 9,0 | 9,8 | 59,0 | 22,2 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 100 | 73,8 | 26,2 | 6,7 | 13,7 | 58,6 | 21,0 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 100 | 66,9 | 33,1 | 9,1 | 16,1 | 51,4 | 23,4 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 100 | 81,3 | 18,7 | 7,5 | 21,2 | 52,9 | 18,4 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 100 | 70,0 | 30,0 | 7,2 | 19,0 | 55,0 | 18,8 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 100 | 84,5 | 15,5 | 7,2 | 29,4 | 44,6 | 18,8 |
| 500 000 und mehr | 100 | 82,5 | 17,5 | 9,4 | 30,0 | 50,1 | 10,5 |

Tabelle 29

Die Wohnparteien der Geschädigtengruppe¹⁾, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, nach Unterkunftsart und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes sowie nach Gemeindegrößenklassen am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Gemeindegrößenklasse | Insgesamt | Davon waren | | | | | Sonstige (Arbeitslose und Nicht- berufstätige) |
|--|-----------|--|--|--------------|---------------------------|----------|---|
| | | Untermieter in Normal- wohnungen | außerhalb von Normal- wohnungen untergebracht | Selbständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | |
| Alle Wohnparteien | | | | | | | |
| Wohnparteien insgesamt | 142 040 | 122 410 | 19 630 | 6 880 | 24 280 | 58 900 | 51 980 |
| Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 26 120 | 23 100 | 3 020 | 830 | 1 630 | 10 640 | 13 020 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 21 200 | 18 570 | 2 630 | 820 | 1 860 | 9 980 | 8 740 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 15 050 | 12 500 | 2 550 | 480 | 1 840 | 7 160 | 5 570 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 11 220 | 8 880 | 2 340 | 650 | 1 830 | 4 790 | 3 950 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 15 580 | 13 820 | 1 760 | 770 | 3 060 | 6 690 | 5 060 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 14 890 | 11 480 | 3 410 | 1 010 | 2 870 | 6 640 | 4 370 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 19 520 | 17 380 | 2 140 | 1 300 | 5 120 | 5 570 | 7 530 |
| 500 000 und mehr | 18 460 | 16 680 | 1 780 | 1 220 | 6 070 | 7 430 | 3 740 |
| Darunter Mehrpersonenwohnparteien | | | | | | | |
| Wohnparteien insgesamt | 71 410 | 54 340 | 17 070 | 3 930 | 8 970 | 35 590 | 22 920 |
| Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 16 180 | 13 530 | 2 650 | 570 | 800 | 7 960 | 6 850 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 11 190 | 8 840 | 2 350 | 380 | 740 | 6 130 | 3 940 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 7 630 | 5 460 | 2 170 | 280 | 610 | 4 330 | 2 410 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 5 710 | 3 580 | 2 130 | 400 | 630 | 2 850 | 1 830 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 6 990 | 5 390 | 1 600 | 420 | 1 000 | 3 630 | 1 940 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 7 880 | 4 910 | 2 970 | 570 | 1 220 | 4 050 | 2 040 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 8 750 | 7 050 | 1 700 | 690 | 2 080 | 3 310 | 2 670 |
| 500 000 und mehr | 7 080 | 5 580 | 1 500 | 620 | 1 890 | 3 330 | 1 240 |
| Anteil der Wohnparteien insgesamt nach Unterkunftsarten und Sozialgruppen in vH | | | | | | | |
| Wohnparteien insgesamt | 100 | 86,2 | 13,8 | 4,8 | 17,1 | 41,5 | 36,6 |
| Davon in Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | |
| unter 2 000 | 100 | 88,4 | 11,6 | 3,2 | 6,2 | 40,7 | 49,9 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 100 | 87,6 | 12,4 | 2,9 | 8,8 | 47,1 | 41,2 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 100 | 83,1 | 16,9 | 3,2 | 12,2 | 47,6 | 37,0 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 100 | 79,1 | 20,9 | 5,8 | 16,3 | 42,7 | 35,2 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 100 | 88,7 | 11,3 | 5,0 | 19,6 | 42,9 | 32,5 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 100 | 77,1 | 22,9 | 6,8 | 19,3 | 44,6 | 29,3 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 100 | 89,0 | 11,0 | 6,7 | 26,2 | 28,5 | 38,6 |
| 500 000 und mehr | 100 | 90,4 | 9,6 | 6,6 | 32,9 | 40,2 | 20,3 |

¹⁾ Vertriebene — einschließlich Sowjetzonenflüchtlinge, aber ohne Zugewanderte — und Wohnungsgeschädigte.

malwohnung besaßen. Von den überwiegend von Renten und Unterstützungen lebenden Haushalten hatte weniger als ein Fünftel ein Unterkommen in den Großstädten gefunden; dagegen wohnte stark ein Viertel von ihnen auf dem Lande. Bei diesen Wohnparteien handelt es sich wohl vielfach um sogenannte „Altenteiler“, die zwar einen eigenen Haushalt führen, jedoch bei ihren Kindern, die den landwirtschaftlichen Betrieb übernommen haben, wohnen. Von nicht geringer Bedeutung sind für diesen Personenkreis auch die in den ersten Nachkriegsjahren erfolgten Einweisungen von Vertriebenen, die inzwischen in das Rentenalter gekommen sind und ihre Wohnung nicht mehr wechseln wollten oder konnten. Im Gegensatz hierzu wurden den im Erwerbsleben stehenden jüngeren Familien im Rahmen der Flüchtlingsumsiedlung Arbeitsplätze und damit auch Wohnungen vermittelt.

c) Wohnparteien von Geschädigten

Werden die Wohnparteien ohne eigene Normalwohnung noch nach der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Bevölkerungsgruppe unterschieden, so zeigt sich, daß fast ein Drittel (142 040) der untersuchten Haushalte zu den „Geschädigten“, das heißt zu den Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlingen und sonstigen Wohnungsgeschädigten, insbesondere Ausgebombten, gehört. Im Vergleich zu den Einzelpersonen sind die geschädigten Mehrpersonenwohnparteien zahlreicher vertreten: Auf 100 Familien ohne eigene Normalwohnung kamen 36 Geschädigte, auf 100 Einzelpersonen knapp 29.

Unter den geschädigten Wohnparteien befanden sich nahezu gleich viel Einpersonenhaushalte (70 630) wie Mehrpersonenhaushalte (71 410). Während von den alleinstehenden Vertriebenen, Sowjetzonenflüchtlingen

Tabelle 30

Die Einpersonenvohnparteien der Geschädigtengruppe¹⁾, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, nach Wohnparteiotyp und sozialer Stellung am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Wohnparteiotyp | Insgesamt | | Anteil in vH der Spalte 1 | | | |
|---|-----------|------|---------------------------|---------------------------|----------|---|
| | Anzahl | vH | Selbständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | Sonstige (Arbeitslose und Nicht- berufstätige) |
| Einpersonenvohnparteien insgesamt | 70 630 | 100 | 4,2 | 21,7 | 33,0 | 41,1 |
| Darunter | | | | | | |
| Ledige, verwitwete, geschiedene Einzelpersonen | 66 050 | 93,5 | 3,9 | 21,1 | 32,3 | 42,7 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 37 810 | 57,2 | 6,6 | 36,4 | 56,0 | 1,0 |
| bis 45 Jahre alt | 23 350 | 61,8 | 3,7 | 39,0 | 56,9 | 0,4 |
| über 45 Jahre alt | 14 460 | 38,2 | 11,4 | 32,1 | 54,6 | 1,9 |
| Männer | 7 880 | 54,5 | 11,2 | 26,8 | 60,5 | 1,5 |
| Frauen | 6 580 | 45,5 | 11,6 | 38,4 | 47,6 | 2,4 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ²⁾ leben | 28 240 | 42,8 | 0,3 | 0,8 | 0,4 | 98,5 |
| Männer | 5 610 | 19,9 | 0,9 | 1,4 | 0,5 | 97,2 |
| Frauen | 22 630 | 80,1 | 0,1 | 0,6 | 0,4 | 98,9 |
| Parteien, die von sonstigen Einkommen ³⁾ leben | 450 | 0,6 | 4,5 | 4,4 | 11,1 | 80,0 |
| Verheiratete Einzelpersonen | 4 130 | 5,9 | 8,7 | 32,2 | 47,2 | 11,9 |

¹⁾ Vertriebene — einschließlich Sowjetzonenflüchtlinge, aber ohne Zugewanderte — und Wohnungsgeschädigte. — ²⁾ Einschließlich Versorgungsleistungen sowie öffentlicher und privater Unterstützungen. — ³⁾ Überwiegend aus Vermietung, Verpachtung und Kapitalbesitz.

und Wohnungsgeschädigten nur noch 3 vH in Unterkünften außerhalb von Normalwohnungen lebten und damit dasselbe Verhältnis in der Unterbringung dieser Einzelfamilien wie bei den Wohnparteien insgesamt bestand, lag der Anteil der in Notwohnungen, Lagern und Anstalten wohnhaften Mehrpersonenwohnparteien bei den Geschädigten höher (24 vH) als bei den wohnungslosen Familien insgesamt (20 vH). Am Stichtag waren von den Geschädigten Haushalten mit zwei und mehr Personen 54 340 Untermieter in Normalwohnungen, und 17 070 wohnten in Notunterkünften.

Von den geschädigten Einpersonenzohnparteien entfiel auf die Gruppe der Selbständigen der geringste Teil (4 vH), auf die Arbeiter ein Drittel und auf die Beamten und Angestellten stark ein Fünftel; der Anteil der „Sonstigen“, das heißt der arbeitslosen und nichtberufstätigen Einpersonenzohnparteien betrug zwei Fünftel. Mit 43 vH lag die Quote der Rentner und Unterstützungsempfänger bei den geschädigten Alleinstehenden beträchtlich höher als bei den Einpersonenzohnparteien insgesamt, die am 25. September 1956 nicht Inhaber einer Normalwohnung waren (30 vH).

Eine wesentlich andere Struktur wiesen die Mehrpersonenzohnparteien von Geschädigten auf. Bei diesem Wohnparteiotyp stellten die Arbeiter die Hälfte aller Haushalte. An zweiter Stelle folgten mit 32 vH die sonstigen Mehrpersonenzohnparteien. Während der Anteil der Beamten und Angestellten 13 vH betrug, waren die Selbständigen mit knapp 6 vH beteiligt. Diese Größenordnung entspricht derjenigen, die für die Mehrpersonenzohnparteien insgesamt nachgewiesen wurde, jedoch mit dem Unterschied, daß bei den Geschädigten die Nichtberufstätigen wesentlich stärker vertreten waren (32 vH gegenüber 21 vH). In der Gliederung nach Wohnparteiotypen bildeten bei den geschädigten Mehrpersonenzohnparteien die überwiegend von Erwerbseinkommen lebenden Ehepaare mit Frauen im Alter bis 45 Jahre die größte Gruppe (38 vH). Die ebenfalls noch im Berufsleben stehenden Ehepaare mit über 45 Jahre alten Frauen dagegen waren mit 19 vH vertreten. Der Anteil der Mütter mit Kindern lag etwas unter einem Fünftel des Gesamtbestandes. Die Zahl der Rentner und Unterstützungsempfänger war sowohl bei der letztgenannten Gruppe (54 vH) als auch bei den älteren Ehepaaren (46 vH) besonders hoch. Für eine familiengerechte Unter-

bringung dieses Personenkreises dürften wohl vordringlich Mittel der öffentlichen Hand erforderlich sein.

Mieten

Anlässlich der Wohnungsstatistik 1956/57 sind seit der Zählung 1950 erstmals auch wieder umfangreiche preisstatische Daten für die Beurteilung des Wohnungsmarktes zusammengestellt worden, wobei besonders die Mietverhältnisse in Normalwohnungen ins Auge gefaßt wurden. Für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1950 und 1956 ergeben sich jedoch auf Grund der unterschiedlichen Erhebungsmethoden und andersartiger Erhebungsmassen gewisse Schwierigkeiten. Unmittelbar vergleichen lassen sich nur Teilergebnisse der Tabellen WZ 19 (1950) mit solchen aus der Totalerhebung in WS 11 a (1956). Obwohl bei der Wohnungszählung 1950 und der Wohnungsstatistik 1956/57 die Definitionen hinsichtlich der Mieten übereinstimmten, bestand doch insofern ein beachtlicher Unterschied, als 1950 die Miete vom Hauseigentümer für alle Hauptmietparteien, 1956 dagegen vom Hauptmieter selbst für die gesamte Wohnung angegeben werden mußte. Hierbei war es gleichgültig, ob die für den Stichmonat August erfragte Miete tatsächlich gezahlt worden oder schuldig geblieben war. Damit die Vergleichbarkeit der einzelnen Mietangaben gewährleistet war, mußten auch sämtliche zum Zeitpunkt der Erhebung wegen eines amortisierbaren Baukostenzuschusses oder eines Mieterdarlehens verbilligten Mieten in voller Höhe aufgeführt werden; ferner war zu beachten, daß der Mietbetrag ohne Einrechnung irgendwelcher zeitlich begrenzter, für die Erwerbung von Eigentum zu leistenden zusätzlichen Forderungen angegeben wurde. Außer Betracht kamen auch sämtliche Nebenkosten, die beispielsweise für die Benutzung von Möbeln oder anderer Einrichtungsgegenstände zu zahlen sind; ebenso blieben die Zuschläge, die für die gewerbliche Nutzung oder Untervermietung von seitens der Hauseigentümer erhoben werden, unberücksichtigt. Aus Gründen der Vergleichbarkeit der jeweiligen Mietangaben wurden jedoch alle außer der genannten Miete vom Hauptmieter noch gesondert an den Vermieter bzw. direkt an die Versorgungsbetriebe zu zahlenden Beträge für Wasserverbrauch, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenbeleuchtung und Kaminreinigung

Tabelle 31

Die Mehrpersonenzohnparteien der Geschädigtengruppe¹⁾, die nicht Inhaber einer Normalwohnung waren, nach Wohnparteiotyp und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes am 25. September 1956
(10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Wohnparteiotyp | Insgesamt | | Anteil in vH der Spalte 1 | | | |
|---|-----------|------|---------------------------|------------------------|----------|--|
| | Anzahl | vH | Selbständige | Beamte und Angestellte | Arbeiter | Sonstige (Arbeitslose und Nichtberufstätige) |
| Mehrpersonenzohnparteien insgesamt | 71 410 | 100 | 5,5 | 12,6 | 49,8 | 32,1 |
| Ehepaare allein oder mit weiteren Personen ²⁾ | 53 190 | 74,5 | 6,1 | 13,0 | 56,7 | 24,2 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 40 570 | 76,3 | 7,9 | 16,5 | 74,1 | 1,5 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 27 180 | 67,0 | 6,9 | 16,7 | 75,6 | 0,6 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 13 390 | 33,0 | 9,9 | 16,2 | 70,8 | 3,1 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ³⁾ leben | 12 620 | 23,7 | 0,4 | 1,6 | 0,5 | 97,5 |
| Frauen bis 45 Jahre alt | 1 180 | 9,4 | — | 5,1 | 3,4 | 91,5 |
| Frauen über 45 Jahre alt | 11 440 | 90,6 | 0,4 | 1,2 | 0,3 | 98,1 |
| Väter mit Kindern ⁴⁾ , auch mit weiteren Personen ²⁾ | 1 400 | 2,0 | 4,3 | 7,9 | 42,8 | 45,0 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 830 | 59,3 | 7,2 | 13,3 | 72,3 | 7,2 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ³⁾ leben | 570 | 40,7 | — | — | — | 100 |
| Mütter mit Kindern ⁴⁾ , auch mit weiteren Personen ²⁾ | 13 310 | 18,6 | 2,9 | 10,7 | 27,5 | 58,9 |
| Parteien, die von Erwerbseinkommen leben | 6 080 | 45,7 | 5,9 | 23,0 | 59,4 | 11,7 |
| Parteien, die von Renten, Pensionen ³⁾ leben | 7 230 | 54,3 | 0,3 | 0,4 | 0,7 | 98,6 |
| Sonstige Mehrpersonenzohnparteien | 3 510 | 4,9 | 6,6 | 14,8 | 33,9 | 44,7 |

¹⁾ Vertriebene — einschließlich Sowjetzonenflüchtlinge, aber ohne Zugewanderte — und Wohnungsgeschädigte. — ²⁾ Ohne Wohnparteien, deren Gesamteinkommen überwiegend aus Vermietung, Verpachtung, Kapitalbesitz usw. stammt. — ³⁾ Einschließlich Versorgungsleistungen sowie öffentlicher und privater Unterstützungen. — ⁴⁾ Kinder gleich welchen Alters; auch mit weiteren Personen zusammenlebend.

erhoben. Diese Nebenleistungen des Mieters waren bei der Auswertung dem Mietbetrag zuzuschlagen, so daß letztlich für alle Mietwohnungen Angaben über die reine Miete einschließlich der Nebenleistungen vorlagen.

Tabelle 32

**Der Bestand an normalen Mietwohnungen
am 25. September 1956 und am 13. September 1950
(Totalerhebung)**

| Regierungsbezirk Land | Mietwohnungen insgesamt | | | darunter mit Mietangaben | | |
|------------------------------------|-------------------------|--------------|-------------------------------------|--------------------------|--------------|-----------------------------------|
| | Anzahl | vH | in vH aller Normal- wohnungen | Anzahl | vH | in vH aller Miet- wohnungen |
| Stand am 25. September 1956 | | | | | | |
| Nordwürttemberg | 422 523 | 38,6 | 57,7 | 379 134 | 38,9 | 89,7 |
| Nordbaden | 287 127 | 26,2 | 65,1 | 258 853 | 26,6 | 90,2 |
| Südbaden | 225 806 | 20,6 | 56,9 | 197 873 | 20,3 | 87,6 |
| Südwestfalen- Hohenzollern | 160 453 | 14,6 | 45,6 | 138 651 | 14,2 | 86,4 |
| Baden-Württemberg | 1 095 909 | 100,0 | 57,0 | 974 511 | 100,0 | 88,9 |
| Stand am 13. September 1950 | | | | | | |
| Nordwürttemberg | 279 192 | 36,8 | 53,3 | 255 201 | 37,3 | 91,4 |
| Nordbaden | 192 366 | 25,4 | 60,1 | 176 952 | 25,9 | 92,0 |
| Südbaden | 165 802 | 21,9 | 53,0 | 146 510 | 21,4 | 88,4 |
| Südwestfalen- Hohenzollern | 120 418 | 15,9 | 42,5 | 105 292 | 15,4 | 87,4 |
| Baden-Württemberg | 757 778 | 100,0 | 52,6 | 683 955 | 100,0 | 90,3 |

Zur Vermeidung zweifelhafter Mietnotierungen war von den Inhabern einer Dienst-, Werks- oder Stiftswohnung die Angabe des Mietwertes ihrer Wohnung nicht gefordert worden. Gleiches galt auch für die Inhaber sonstiger mietfreier Wohnungen, die wegen eines mit dem Eigentümer bestehenden Verwandtschaftsverhältnisses oder wegen Übernahme bestimmter Dienstleistungen unentgeltlich benutzt werden können.

Hinsichtlich des Erkenntniswertes der in der Folge berechneten Durchschnittsmieten darf nicht unberücksichtigt bleiben, daß 1956 — im Gegensatz zu 1950 — die Mietwohnungen nur mittelbar erfaßt worden sind. Die Erhebung beschränkte sich vielmehr auf die Zählung der Normalwohnungen (1 921 924 Normalwohnungen einschließlich der leerstehenden 13 781) ohne Unterscheidung nach dem Wohnverhältnis mit 2 303 945 darin wohnenden Wohnparteien, getrennt nach dem Wohnverhältnis in Eigentümer, Hauptmieter und Untermieter. Durch die Gegenüberstellung von Wohnungen und Wohnungsinhabern — 1 908 143 Eigentümer und Hauptmieter — ließ sich sodann die Zahl der bewohnten Wohnungen ermitteln (Differenz = leerstehende Wohnungen).

Da allgemein unterstellt wurde, daß es sich bei den leerstehenden Wohnungen um Mietwohnungen handelt, wurden diese der Zahl der Hauptmietparteien hinzugegerechnet. Der Gesamtbestand an Mietwohnungen ist hierdurch allerdings geringfügig überhöht worden. Für 974 511 oder 88,9 vH aller 1956 erfaßten Mietwohnungen liegen brauchbare Mietangaben vor. Tatsächlich dürfte jedoch der Anteil der Mietwohnungen mit Mietangaben an allen Mietwohnungen aus vorerwähnten Gründen etwas höher sein. Daß der Prozentsatz der Mietwohnungen mit Mietangaben 1950 mit 90,3 vH größer als der für 1956 errechnete ist, ist auch durch den Verzicht auf Rückfragen bei fehlenden Mietangaben bedingt. Der Anteil der Mietwohnungen mit Mietangaben genügt jedoch, um allgemein ein der Wirklichkeit nahekommendes Bild der Mietverhältnisse in Baden-Württemberg zu vermitteln. Bei einem Vergleich von Durchschnittsraummierten einzelner Wohnungsgrößenklassen, Baualtersgruppen oder verschie-

dener Gemeinden sollte jedoch der Anteil der Mietwohnungen mit Mietangaben an allen Mietwohnungen Berücksichtigung finden, da der jeweilige Repräsentationsgrad die Ergebnisse natürlicherweise beeinflusst. Zu beachten ist weiterhin, daß im Rahmen der Totalerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 die Mietwerte der normalen Mietwohnungen (mit Mietangaben) insgesamt, also einschließlich der Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und Wohnungen mit Dauerwohnrecht, im Rahmen der 10vH-Erhebung jedoch nur die Mietwerte der normalen reinen Mietwohnungen (Begriffserläuterung siehe S. 21) erfaßt worden sind. In allen Miettabellen sind die Wohnungen sowohl nach dem Baualter als auch nach Gemeindegrößenklassen gegliedert. Außerdem ermöglicht die Repräsentationsstatistik noch Aussagen hinsichtlich der Wohnungsgrößen (Zahl der Räume) bzw. Mietpreisstufen sowie der öffentlichen Förderung; die Totalerhebung gibt zusätzlich Aufschluß über die Wohnungsortsklassen.

I. Mietaufkommen

Die Tatsache, daß nicht für alle normalen Mietwohnungen Mietangaben gemacht wurden und somit 1950 und 1956 das effektive Mietaufkommen aller Mietwohnungen nicht ermittelt werden konnte, hat wegen des relativ geringen Ausfalls an Mietnachweisungen für die Beurteilung der jeweiligen Mietsituation wenig Bedeutung. Auch für die Berechnung der Anteile der einzelnen Verwaltungsbezirke, der Gemeindegrößenklassen und Baualtersgruppen am Gesamtmietaufkommen des Landes kommt dieser Feststellung keine Bedeutung zu; dies um so weniger, als der Anteil der Mietwohnungen mit Mietangaben bei den großen regionalen Einheiten nahezu gleich groß ist. Bei den Regierungsbezirken schwankt er 1956 zwischen 86,4 vH in Südwestfalen-Hohenzollern (87,4 vH 1950) und 90,2 vH in Nordbaden (92,0 vH 1950).

Auf Grund der von den Hauptmietern in den Haushaltungslisten eingetragenen monatlichen Mietverpflichtungen ergibt sich für das Land im Monat August 1956 ein Mietaufkommen von insgesamt 54,4 Mill. DM. Dieser Betrag macht nahezu das Doppelte des für den Vergleichsmonat 1950 ermittelten Mietaufwandes aus, der sich auf 28,6 Mill. DM belief. Mit 23,0 Mill. DM wurden in Nordwürttemberg 42 vH der Gesamtmieteinnahmen aufgebracht, in Nordbaden 14,7 Mill. DM, das ist etwas mehr als ein Viertel des Gesamtbetrages. Der Regierungsbezirk Südbaden ist mit 10,2 Mill. DM oder 19 vH und Südwestfalen-Hohenzollern sogar nur mit 6,6 Mill. DM oder 12 vH am Mietaufkommen des Landes beteiligt.

Gleich dem unterschiedlichen Zuwachs an Mietwohnungen in den einzelnen Regierungsbezirken schwankt auch die Zunahme der Mieteinnahmen zwischen 94 vH in Nordbaden und 76 vH in Südwestfalen-Hohenzollern.

Bei der Beurteilung der durch die Zählungen festgestellten Mietsummen ist zu beachten, daß in den Jahren 1952 und 1955 Mieterhöhungen gesetzlich zugestanden worden sind. Sie betrafen nach der „Verordnung P. R. 72/57 über einen allgemeinen Mietzuschlag bei Wohnraum des Althausbesitzes vom 27. September 1952 (BGBl. Nr. 40 Teil I/1952 vom 25. September 1952 S. 648)“ für alle vor dem 1. April 1924 erbauten Wohnungen von Oktober 1952 an bis 10 vH und von August 1955 an auf Grund des „Ersten Bundesmietengesetzes

Tabelle 33

**Mietaufkommen, Wohnungs- und Raummiete der normalen Mietwohnungen mit Mietangabe
im August 1956 und 1950
(Totalerhebung)**

| Regierungsbezirk Land | Normale Mietwohnungen mit Mietangaben | darin ... Räume | Räume je Wohnung | Monatliches Mietaufkommen in DM | | |
|--|---|--------------------|---------------------|---------------------------------|---------------|---------------|
| | | | | insgesamt | je Wohnung | je Raum |
| Stand im August 1956 | | | | | | |
| Nordwürttemberg | 379 134 | 1 368 486 | 3,61 | 22 984 269 | 60,62 | 16,80 |
| Nordbaden | 258 853 | 848 338 | 3,28 | 14 678 479 | 56,71 | 17,30 |
| Südbaden | 197 873 | 711 435 | 3,60 | 10 182 712 | 51,46 | 14,31 |
| Südwestfalen-Hohenzollern | 138 651 | 521 669 | 3,76 | 6 583 816 | 47,48 | 12,62 |
| Baden-Württemberg | 974 511 | 3 449 926 | 3,54 | 54 429 276 | 55,85 | 15,78 |
| Stand im August 1950 | | | | | | |
| Nordwürttemberg | 255 201 | 975 055 | 3,82 | 11 854 031 | 46,45 | 12,16 |
| Nordbaden | 176 952 | 610 351 | 3,45 | 7 549 572 | 42,66 | 12,37 |
| Südbaden | 146 510 | 548 410 | 3,74 | 5 461 616 | 37,28 | 9,96 |
| Südwestfalen-Hohenzollern | 105 292 | 409 255 | 3,89 | 3 686 365 | 35,01 | 9,00 |
| Baden-Württemberg | 683 955 | 2 543 071 | 3,72 | 28 551 584 | 47,74 | 11,22 |
| Veränderungen 1956 gegenüber 1950 in vH | | | | | | |
| Nordwürttemberg | + 48,6 | + 40,3 | - 5,5 | + 93,9 | + 30,5 | + 38,5 |
| Nordbaden | + 46,3 | + 39,0 | - 4,9 | + 19,6 | + 32,9 | + 39,9 |
| Südbaden | + 35,1 | + 29,7 | - 3,7 | + 86,4 | + 38,0 | + 43,7 |
| Südwestfalen-Hohenzollern | + 31,7 | + 27,5 | - 3,3 | + 78,6 | + 35,6 | + 40,2 |
| Baden-Württemberg | + 42,5 | + 35,7 | - 4,8 | + 90,6 | + 33,8 | + 40,6 |

(Gesetz über Maßnahmen auf dem Gebiete des Mietpreisrechts vom 27. Juli 1955 — BGBl. 1955 I, S. 458)“ je nach der Ausstattung der Wohnungen bis zu weiteren 15 vH bis 20 vH. Den Eigentümern von Wohnungen, die in der Zeit vom 1. April 1924 bis 20. Juni 1948 erstellt worden sind, wurde von August 1955 an ebenfalls eine Mietpreiserhöhung um 10 vH bis 20 vH zugebilligt. In welchem Umfang die Hausbesitzer von dieser Möglichkeit einer Mietheraufsetzung Gebrauch machten, läßt sich aus dieser Mieterhebung nicht feststellen. So war der Anstieg des Mietaufkommens letztlich eine zwangsläufige Folge der Zunahme an Wohnungen bei gleichzeitiger Erhöhung der Mieten.

Eine Unterscheidung der *Mietwohnungen mit Mietangaben nach Altersklassen* ergibt, daß von den insgesamt gezählten Wohnungen 1956

- 445 536 Wohnungen oder 45,7 vH vor dem 1. Juli 1918,
- 230 716 Wohnungen oder 23,7 vH zwischen dem 1. Juli 1918 und dem 20. Juni 1948 und
- 298 259 Wohnungen oder 30,6 vH nach dem 20. Juni 1948

erstmalig bezugsfertig geworden sind. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Zählung von 1950 läßt deutlich die Verschiebung in der altersmäßigen Zusammensetzung des Wohnungsbestandes erkennen, die infolge der nach dem Währungschnitt einsetzenden verstärkten Bautätigkeit hervorgerufen wurde. Im Jahr 1950 stammten vergleichsweise noch drei Fünftel der insgesamt nachgewiesenen normalen Mietwohnungen aus Althausbesitz, und für nahezu ein Drittel des Bestandes lag der erste Bezugstermin zwischen dem 1. Juli 1918 und dem 20. Juni 1948. Der Anteil der in Baden-Württemberg nach der Währungsreform fertiggestellten Mietwohnungen betrug am 13. September 1950 etwa 6 vH. Als Folge der seit dem Jahr 1950 verstärkten Bautätigkeit verschob sich von 1950 zu 1956 allgemein das Verhältnis der Baualtersgruppen zugunsten der Neuestbauwohnungen.

Auffallend ist bei dieser Gruppierung der Wohnungen nach dem Baualter die unterschiedliche *Zusammensetzung des Wohnungsbestandes im Norden und Süden*

des Landes. Von den Hauptmietern wurden am Stichtag 1956 in Südbaden 103 464 und in Südwestfalen-Hohenzollern 71 640 Mietwohnungen mit Mietangaben, somit mehr als die Hälfte des jeweiligen Gesamtbestandes, als Altbauten klassifiziert. In Nordbaden entspricht der Anteil der Altbauwohnungen mit 116 192 Hauptmietverträgen dem für Baden-Württemberg errechneten Verhältnis von 45 vH; anteilmäßig finden sich in Nordwürttemberg die wenigsten Wohnbauten aus der Zeit vor dem 1. Juli 1918. Der infolge der starken Kriegsschäden reduzierte Bestand von 154 240 Altbauwohnungen liegt um ein Zehntel unter dem Landesdurchschnitt. Während die Neuestbauten in Südbaden mit 48 606 Wohnungen und in Südwestfalen-Hohenzollern mit 36 722 etwa ein Viertel des Bestandes an Mietwohnungen im jeweiligen Gebiet ausmachen, zählen in Nordwürttemberg 130 620 Wohnungen und in Nordbaden 82 311 Wohnungen, also ein Drittel aller Mietwohnungen, zu dieser Baualtersgruppe.

Untergliedert man die für August 1956 ermittelten Mieteinnahmen nach dem Baualter der Wohnungen, so ist das *Mietaufkommen für Altbau- und Neuestbauwohnungen nahezu gleich hoch*. Aus Althausbesitz fließen 21,6 Mill. DM oder 39 vH der Mieten insgesamt, aus der Vermietung von Neuestbauten werden 19,9 Mill. DM oder 37 vH gezogen. Die Einnahmen aus Neubaubesitz beziffern sich auf 13,4 Mill. DM und betragen damit nur etwa ein Viertel des Gesamtaufwandes. Damit sind — wie auch das Schaubild auf S. 65 zeigt — gegenüber der Zählung vom 13. September 1950 nennenswerte Verschiebungen in der Verteilung der Mieteinnahmen auf die Baualtersgruppen eingetreten.

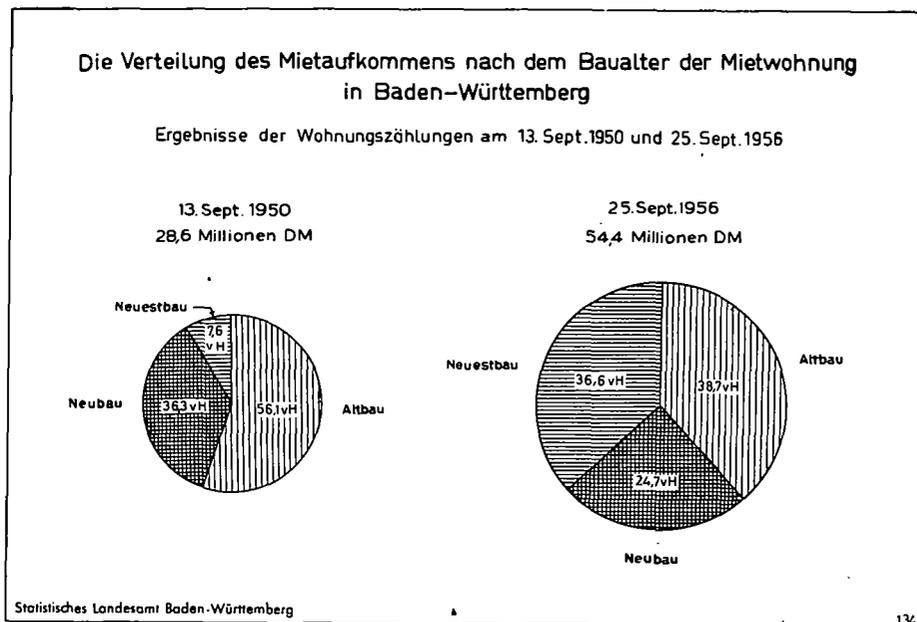
Für Wohnungen, die vor dem 1. Juli 1918 erstellt worden sind, ergab sich eine *Raummiete* von 13,31 DM, für die in der Zeit zwischen dem 1. Juli 1918 und dem 20. Juni 1948 erbauten eine Raummiete von 15,91 DM, die durch die Raummiete von 19,48 DM für die nach der Währungsreform bezugsfertig gewordenen Wohnungen noch übertroffen wird. Die Unterschiede erklären sich zum Teil aus der verschiedenen Ausstattung und dem Neubaucharakter der Wohnungen; zum andern sind sie auch dadurch bedingt, daß die Wohnungsmieten größtenteils noch der

Tabelle 34

**Mietaufkommen, Wohnungs- und Raummiete der Mietwohnungen mit Mietangaben nach dem Baualter
in den Kreisen im August 1956
(Totalerhebung)**

| Land Kreis Regierungsbezirk | Normale Mietwohnungen mit Mietangaben | | | Monatliche Miete in DM für | | | | | | | | |
|---|--|---------------|--|------------------------------|------------|------------------------------------|---------|---|---------|---------------------------|---------|-------|
| | Insgesamt | mit Räumen | monat- liches Miet- auf- kommen in DM | Normalwohnungen insgesamt | | Wohnungen, die bezugsfertig wurden | | | | | | |
| | | | | je Woh- nung | je Raum | vor dem 1. Juli 1918 | | zwischen dem 1. Juli 1918 und 20. Juni 1948 | | nach dem 20. Juni 1948 | | |
| | | | | je Woh- nung | je Raum | je Woh- nung | je Raum | je Woh- nung | je Raum | je Woh- nung | je Raum | |
| Regierungsbezirk Nordwürttemberg | | | | | | | | | | | | |
| Stuttgart | Stadtkreis | 121 866 | 448 974 | 10 046 883 | 82,44 | 22,38 | 74,87 | 20,10 | 82,84 | 21,77 | 91,46 | 25,98 |
| Heilbronn | " | 14 701 | 51 011 | 866 138 | 58,92 | 16,98 | 43,24 | 12,86 | 55,40 | 16,06 | 69,34 | 19,59 |
| Ulm | " | 17 208 | 63 897 | 1 076 837 | 62,58 | 16,85 | 54,45 | 14,48 | 62,77 | 16,34 | 68,50 | 19,08 |
| Aalen | Landkreis | 13 868 | 50 239 | 583 435 | 42,07 | 11,61 | 35,50 | 9,69 | 41,38 | 10,66 | 49,77 | 14,35 |
| Backnang | " | 8 774 | 30 371 | 403 856 | 46,03 | 13,30 | 37,56 | 11,09 | 43,14 | 12,17 | 56,71 | 16,22 |
| Böblingen | " | 11 972 | 40 542 | 633 178 | 52,89 | 15,62 | 43,49 | 12,83 | 49,29 | 14,07 | 60,80 | 18,25 |
| Crailsheim | " | 5 019 | 18 241 | 208 845 | 41,61 | 11,45 | 34,21 | 9,36 | 41,65 | 11,41 | 50,21 | 13,93 |
| Eßlingen | " | 23 884 | 87 090 | 1 359 238 | 56,91 | 15,61 | 50,42 | 13,57 | 54,16 | 14,49 | 67,08 | 19,21 |
| Göppingen | " | 24 808 | 89 473 | 1 180 478 | 47,58 | 13,19 | 40,85 | 11,18 | 45,45 | 12,29 | 61,11 | 17,70 |
| Heidenheim | " | 13 069 | 47 726 | 624 375 | 47,78 | 13,08 | 41,29 | 11,21 | 44,80 | 11,93 | 54,61 | 15,27 |
| Heilbronn | " | 14 922 | 50 403 | 607 067 | 40,98 | 12,04 | 34,36 | 10,30 | 39,49 | 11,57 | 49,87 | 14,61 |
| Künzelsau | " | 2 236 | 7 953 | 90 824 | 40,62 | 11,42 | 35,71 | 10,03 | 45,60 | 11,56 | 44,66 | 13,01 |
| Leonberg | " | 8 709 | 30 259 | 478 245 | 54,91 | 15,81 | 42,88 | 12,81 | 55,53 | 15,44 | 67,05 | 19,04 |
| Ludwigsburg | " | 29 465 | 106 655 | 1 649 313 | 55,98 | 15,46 | 47,77 | 13,52 | 55,61 | 14,26 | 66,10 | 18,87 |
| Mergentheim | " | 3 412 | 12 622 | 159 828 | 46,84 | 12,66 | 37,50 | 10,14 | 55,76 | 14,41 | 56,08 | 15,55 |
| Nürtingen | " | 11 668 | 41 105 | 524 195 | 44,93 | 12,75 | 40,48 | 11,56 | 42,91 | 11,90 | 53,09 | 15,17 |
| Öhringen | " | 3 471 | 11 869 | 138 610 | 39,93 | 11,68 | 33,83 | 10,17 | 41,48 | 11,69 | 49,64 | 14,11 |
| Schwäbisch Gmünd | " | 11 057 | 41 689 | 500 899 | 45,30 | 12,02 | 40,45 | 10,53 | 43,24 | 11,10 | 52,98 | 14,66 |
| Schwäbisch Hall | " | 5 770 | 20 817 | 243 468 | 42,20 | 11,70 | 36,85 | 10,36 | 46,63 | 12,25 | 50,33 | 14,09 |
| Ulm | " | 6 038 | 22 032 | 228 729 | 37,88 | 10,38 | 32,14 | 8,66 | 35,62 | 9,80 | 46,16 | 12,89 |
| Vaihingen | " | 6 896 | 21 930 | 260 667 | 38,93 | 11,89 | 33,50 | 10,48 | 38,73 | 11,43 | 48,91 | 14,61 |
| Waiblingen | " | 20 521 | 73 588 | 1 119 161 | 54,54 | 15,21 | 42,99 | 12,17 | 52,93 | 14,60 | 69,13 | 19,12 |
| Nordwürttemberg | | 379 134 | 1 368 486 | 22 984 269 | 60,82 | 60,80 | 51,98 | 14,38 | 62,59 | 16,76 | 69,41 | 19,76 |
| Regierungsbezirk Nordbaden | | | | | | | | | | | | |
| Karlsruhe | Stadtkreis | 52 795 | 192 003 | 3 669 058 | 69,50 | 19,11 | 59,98 | 16,38 | 72,38 | 18,65 | 82,50 | 24,34 |
| Heidelberg | " | 25 758 | 89 850 | 1 743 211 | 67,68 | 19,40 | 62,96 | 17,85 | 70,34 | 19,54 | 78,26 | 24,16 |
| Mannheim | " | 65 294 | 205 398 | 4 321 992 | 66,19 | 21,04 | 50,48 | 15,95 | 75,03 | 23,13 | 76,54 | 25,08 |
| Pforzheim | " | 16 361 | 54 823 | 1 109 381 | 67,81 | 20,24 | 54,82 | 15,51 | 65,56 | 18,50 | 75,77 | 23,94 |
| Bruchsal | Landkreis | 11 153 | 34 844 | 445 337 | 39,93 | 12,78 | 32,79 | 10,47 | 36,00 | 11,43 | 50,80 | 16,37 |
| Buchen | " | 4 612 | 15 419 | 173 370 | 37,59 | 11,24 | 32,27 | 9,39 | 37,18 | 10,94 | 43,62 | 13,54 |
| Heidelberg | " | 17 078 | 50 478 | 655 241 | 38,37 | 12,98 | 32,16 | 10,95 | 37,36 | 12,36 | 49,34 | 16,78 |
| Karlsruhe | " | 17 171 | 54 390 | 671 082 | 39,08 | 12,34 | 34,16 | 10,84 | 37,88 | 11,70 | 47,29 | 15,04 |
| Mannheim | " | 22 703 | 68 080 | 935 907 | 41,22 | 13,75 | 34,89 | 11,72 | 40,73 | 13,09 | 52,75 | 18,00 |
| Mosbach | " | 4 851 | 17 245 | 208 961 | 43,08 | 12,12 | 35,49 | 9,36 | 39,78 | 11,95 | 53,23 | 15,79 |
| Pforzheim | " | 7 032 | 21 511 | 234 626 | 33,37 | 10,91 | 29,00 | 9,48 | 32,87 | 10,40 | 41,35 | 13,85 |
| Sinsheim | " | 7 432 | 21 795 | 244 487 | 32,90 | 11,22 | 28,97 | 9,91 | 33,46 | 11,11 | 40,18 | 13,77 |
| Tauberbischofsheim | " | 6 613 | 22 500 | 265 826 | 40,20 | 11,81 | 31,57 | 9,38 | 40,48 | 11,14 | 53,03 | 15,78 |
| Nordbaden | | 258 853 | 848 336 | 14 678 479 | 56,71 | 17,30 | 47,00 | 14,23 | 60,99 | 17,90 | 67,26 | 21,40 |
| Regierungsbezirk Südbaden | | | | | | | | | | | | |
| Freiburg | Stadtkreis | 26 579 | 98 612 | 2 001 418 | 75,30 | 20,30 | 76,59 | 19,67 | 72,30 | 19,30 | 75,91 | 22,30 |
| Baden-Baden | " | 8 305 | 31 011 | 578 151 | 69,61 | 18,64 | 66,45 | 17,82 | 70,39 | 17,79 | 82,24 | 23,78 |
| Bühl | Landkreis | 6 566 | 22 420 | 276 996 | 42,19 | 12,35 | 37,52 | 11,16 | 42,18 | 12,07 | 53,49 | 15,41 |
| Donauschingen | " | 7 304 | 26 673 | 289 002 | 39,57 | 10,84 | 33,66 | 9,20 | 40,52 | 11,19 | 51,79 | 14,11 |
| Emmendingen | " | 10 908 | 38 177 | 449 494 | 41,21 | 11,77 | 35,67 | 10,36 | 43,40 | 12,11 | 53,10 | 14,89 |
| Freiburg | " | 5 586 | 18 830 | 224 186 | 40,13 | 11,91 | 33,91 | 10,26 | 42,10 | 11,92 | 53,05 | 15,53 |
| Hochschwarzwald ¹⁾ | " | 4 573 | 17 143 | 193 578 | 42,33 | 11,29 | 37,30 | 10,01 | 43,83 | 11,39 | 59,33 | 15,98 |
| Kehl | " | 5 017 | 17 490 | 227 487 | 45,34 | 13,01 | 40,03 | 11,36 | 46,02 | 12,79 | 56,23 | 17,01 |
| Konstanz | " | 22 220 | 84 374 | 1 246 286 | 56,09 | 14,77 | 50,24 | 12,80 | 55,33 | 14,59 | 69,80 | 19,83 |
| Lahr | " | 9 066 | 31 441 | 377 508 | 41,64 | 12,01 | 38,17 | 11,17 | 43,16 | 11,79 | 53,36 | 15,38 |
| Lörrach | " | 20 013 | 71 703 | 964 195 | 48,18 | 13,45 | 38,94 | 10,98 | 51,58 | 13,77 | 65,63 | 18,89 |
| Müllheim | " | 5 249 | 18 616 | 241 105 | 45,93 | 12,95 | 40,29 | 11,84 | 46,28 | 11,85 | 62,92 | 17,11 |
| Offenburg | " | 11 671 | 41 561 | 575 404 | 49,30 | 13,84 | 43,38 | 12,25 | 48,86 | 13,17 | 60,98 | 17,59 |
| Rastatt | " | 14 851 | 49 056 | 735 673 | 49,54 | 15,00 | 37,03 | 11,55 | 40,44 | 11,57 | 73,19 | 22,13 |
| Säckingen | " | 7 955 | 28 932 | 371 709 | 46,73 | 12,85 | 38,90 | 10,73 | 46,43 | 12,25 | 63,54 | 18,08 |
| Stockach | " | 3 632 | 13 226 | 138 764 | 38,21 | 10,49 | 33,32 | 9,21 | 40,71 | 11,01 | 50,97 | 13,88 |
| Überlingen | " | 5 059 | 18 477 | 247 419 | 48,91 | 13,39 | 40,27 | 11,11 | 56,72 | 15,23 | 63,98 | 17,54 |
| Villingen | " | 10 450 | 36 953 | 505 303 | 48,35 | 13,67 | 40,27 | 11,17 | 45,98 | 12,62 | 62,57 | 18,69 |
| Waldshut | " | 7 459 | 27 301 | 328 555 | 44,05 | 12,04 | 36,86 | 10,24 | 42,45 | 11,26 | 58,00 | 15,85 |
| Wolfach | " | 5 410 | 19 439 | 210 479 | 38,91 | 10,83 | 33,96 | 9,57 | 37,73 | 10,12 | 50,78 | 14,23 |
| Südbaden | | 197 873 | 711 435 | 10 182 712 | 51,46 | 14,31 | 45,20 | 12,55 | 51,57 | 13,90 | 64,69 | 18,62 |
| Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | |
| Balingen | Landkreis | 9 465 | 35 740 | 412 775 | 43,61 | 11,55 | 39,14 | 10,52 | 41,16 | 10,77 | 52,93 | 13,84 |
| Biberach | " | 7 990 | 30 911 | 344 271 | 43,09 | 11,14 | 36,03 | 9,01 | 42,85 | 10,81 | 58,93 | 16,77 |
| Calw | " | 11 398 | 40 801 | 467 655 | 41,03 | 11,46 | 37,38 | 10,58 | 41,29 | 11,24 | 53,01 | 14,54 |
| Ehingen | " | 3 122 | 11 995 | 121 225 | 38,83 | 10,11 | 33,92 | 8,91 | 43,23 | 10,84 | 52,02 | 13,49 |
| Freudenstadt | " | 5 764 | 21 155 | 297 235 | 51,57 | 14,05 | 43,63 | 11,83 | 49,48 | 13,35 | 62,49 | 17,24 |
| Hechingen | " | 3 781 | 14 742 | 166 101 | 43,93 | 11,27 | 37,19 | 9,92 | 45,82 | 11,79 | 55,97 | 13,36 |
| Horb | " | 3 002 | 11 045 | 116 407 | 38,78 | 10,54 | 34,78 | 9,61 | 43,82 | 11,38 | 47,69 | 12,83 |
| Münsingen | " | 2 286 | 8 450 | 82 664 | 36,16 | 9,78 | 32,54 | 8,80 | 37,32 | 9,88 | 45,55 | 12,54 |
| Ravensburg | " | 11 752 | 45 309 | 586 107 | 49,87 | 12,94 | 43,43 | 11,31 | 51,63 | 13,17 | 62,90 | 16,46 |
| Reutlingen | " | 19 083 | 70 468 | 999 873 | 52,40 | 14,19 | 45,76 | 12,47 | 52,60 | 14,07 | 61,83 | 16,72 |
| Rottweil | " | 15 899 | 58 839 | 757 385 | 47,64 | 12,92 | 42,25 | 11,43 | 45,64 | 12,37 | 61,58 | 16,79 |
| Saulgau | " | 5 163 | 20 535 | 200 109 | 38,76 | 9,74 | 34,05 | 8,60 | 42,14 | 10,19 | 52,50 | 13,43 |
| Sigmaringen | " | 3 776 | 14 450 | 152 215 | 40,31 | 10,53 | 34,05 | 9,06 | 48,88 | 12,12 | 53,42 | 14,10 |
| Tettnang | " | 8 794 | 33 312 | 513 542 | 58,40 | 15,42 | 44,49 | 11,54 | 57,39 | 14,98 | 66,41 | 17,85 |
| Tübingen | " | 12 591 | 49 382 | 753 345 | 59,83 | 15,26 | 53,25 | 13,57 | 64,15 | 16,03 | 68,75 | 17,86 |
| Tuttlingen | " | 8 436 | 31 574 | 369 157 | 43,76 | 11,69 | 38,50 | 10,45 | 44,18 | 11,40 | 53,65 | 14,24 |
| Wangen | " | 6 349 | 23 161 | 243 750 | 38,39 | 10,52 | 33,75 | 9,22 | 38,54 | 10,52 | 52,06 | 14,45 |
| Südwürttemberg-Hohenzollern | | 138 651 | 521 669 | 6 583 816 | 47,48 | 12,62 | 40,65 | 10,84 | 48,90 | 12,79 | 59,64 | 15,96 |
| Baden-Württemberg | | 974 511 | 3 449 926 | 54 429 276 | 55,85 | 15,78 | 47,28 | 13,31 | 58,18 | 15,91 | 66,85 | 19,48 |

1) Früher Landkreis Neustadt.



Die Durchschnittsmieten steigen nicht nur innerhalb einer Baualtersgruppe von der kleinsten bis zur größten Gemeindegrößenklasse an, sondern verändern sich auch innerhalb einer Gemeindegrößenklasse von den Altbauten zu den Nachkriegsbauten. Während in den Großstädten die Mieten im Durchschnitt annähernd gleich hoch sind, bzw. sich gleichmäßig erhöht haben, sind in einzelnen Landkreisen doch erhebliche Strukturänderungen aufgetreten, insofern die städtische Bauweise übernommen, d. h. besser ausgestattete Wohnungen erstellt werden mußten. Somit ist die Mietsteigerung nicht nur ein Ausdruck des allgemein gestiegenen Preisniveaus, sondern auch durch den Wunsch der Bevölkerung nach größerem Wohnkomfort bedingt.

Bewirtschaftung unterliegen. Der allgemeine Anstieg gegenüber 1950 ist außer auf den Zugang an teuren Nachkriegswohnungen auch auf die schon erwähnte gesetzliche Erhöhung der Altbaukosten zurückzuführen.

Vergleicht man die je Regierungsbezirk und Baualtersgruppe ausgewiesenen Raummieten, so liegen hier die gleichen Verhältnisse wie bei den Wohnungsmieten vor. Bei den Altbauten schwanken die Beträge zwischen 10,84 DM (Südwestfalen-Hohenzollern) und 14,38 DM (Nordwestfalen). Sehr viel stärker streuen noch die für Neubauten errechneten Raummieten. Mit 17,90 DM entfällt auf die Hauptmieter in Nordwestfalen der höchste Satz, während er sich im Regierungsbezirk Südwestfalen-Hohenzollern auf nur 12,79 DM beläuft, also um rund 40 vH niedriger liegt. Innerhalb des Landes kommt der Mietenabstand bei den nach dem 20. Juni 1948 erstellten Wohnungen dem für die Altbauwohnungen ermittelten gleich. Auch in dieser Baualtersgruppe sind die Mieten in Nordwestfalen am teuersten (21,40 DM) und in Südwestfalen-Hohenzollern am billigsten (15,96 DM). Als Folge der preisrechtlichen Bestimmungen für die Festsetzung von Neu- und Neuestbaumieten nähern sich in diesen Wohnungsgruppen die je Regierungsbezirk berechneten Werte dem für das Land ausgewiesenen Durchschnittswert. Ebenso kommt den Vorschriften für die Errichtung öffentlich geförderter Wohnungen ein nivellierender Einfluß zu. Daß die durchschnittlichen Miethöhen im wesentlichen vom Baualter und damit auch von der Ausstattung sowie von der Gemeindegrößenklasse bestimmt werden, geht aus der Tabelle 34 hervor.

Druck des allgemein gestiegenen Preisniveaus, sondern auch durch den Wunsch der Bevölkerung nach größerem Wohnkomfort bedingt.

2. Mieten für normale Mietwohnungen nach Baualter und Gemeindegrößenklassen

Stellt man dem Mietaufwand von insgesamt 54 429 276 DM die Gesamtzahl der normalen Mietwohnungen mit Mietangaben gegenüber, so ergibt sich im Landesdurchschnitt für den Monat August 1956 eine *Mietbelastung in Höhe von 55,85 DM je Wohnung*. Die für die einzelnen Regierungsbezirke errechneten durchschnittlichen Mietsätze streuen entsprechend der Struktur des Landes beträchtlich. Mit 60,62 DM Miete je Wohnung in Nordwestfalen und 56,71 DM in Nordwestfalen übersteigen diese Mietleistungen den Landesdurchschnitt beachtlich. Im Gegensatz hierzu beläuft sich der für die Durchschnittswohnung errechnete Mietzins in Südwestfalen nur auf 51,46 DM. Noch günstiger liegen die Mietverhältnisse in Südwestfalen-Hohenzollern, wo vom Mieter durchschnittlich 47,48 DM gefordert werden. Diese allgemeine Feststellung darf jedoch nicht zu dem Trugschluß führen, daß in den zuletzt genannten Gebieten durchweg alle Mietverhältnisse günstiger liegen als in den beiden nördlichen Landesteilen. Wie stark die Größe einer Gemeinde auf die Miethöhe einwirkt, wird aus der Tabelle über die Mietsituation innerhalb der Gemeindegrößenklassen ersichtlich. *Je kleiner eine Wohn-gemeinde ist, desto niedriger stellen sich im allgemeinen*

Tabelle 35

Die normalen Mietwohnungen mit Mietangaben nach dem Baualter und Mietbetrag im August 1956 (Totalerhebung)

| Bezeichnung | Von den Wohnungen wurden bezugsfertig | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------------|------------|-----------|--------------------|---|------------|-----------|--------------------|------------------------|------------|-----------|--------------------|
| | vor dem 1. Juli 1918 | | | | Zwischen dem 1. Juli 1918 und 20. Juni 1948 | | | | nach dem 20. Juni 1948 | | | |
| | Nord-württemberg | Nord-baden | Süd-baden | Süd-württ.-Hohenz. | Nord-württemberg | Nord-baden | Süd-baden | Süd-württ.-Hohenz. | Nord-württemberg | Nord-baden | Süd-baden | Süd-württ.-Hohenz. |
| Mietwohnungen mit Mietangaben | 154 240 | 116 192 | 103 464 | 71 640 | 94 274 | 60 350 | 45 803 | 30 289 | 130 620 | 82 311 | 48 606 | 36 722 |
| Mietaufkommen insgesamt (DM) | 8 017 157 | 5 461 144 | 4 676 597 | 2 912 485 | 5 900 168 | 3 680 815 | 2 361 963 | 1 481 224 | 9 066 944 | 5 536 520 | 3 144 152 | 2 190 107 |
| Miete je Wohnung (DM) | 51,98 | 47,00 | 45,20 | 40,65 | 62,59 | 60,99 | 51,57 | 48,90 | 69,41 | 67,26 | 64,89 | 59,64 |
| Miete je Raum (DM) ... | 14,38 | 14,23 | 12,55 | 10,84 | 16,76 | 17,90 | 13,90 | 12,79 | 19,76 | 21,40 | 18,62 | 15,96 |

Tabelle 36

Die Mietwohnungen und das Mietaufkommen nach Gemeindegrößenklassen am 25. September 1956 und am 13. September 1950
(Totalerhebung)

| Gemeinden mit ... Einwohnern Land | Normalwohnungen mit Mietangaben | | | | | | | | | |
|--|---------------------------------|---------------|------------------|---------------|---------------------|---------------|----------------|---------------|---------------|---------------|
| | Wohnungen | | Räume | | Mietaufkommen in DM | | | | | |
| | Anzahl | vH | Anzahl | vH | insgesamt | vH | je Wohnung | je Raum | | |
| Stand am 25. September 1956 | | | | | | | | | | |
| unter 2 000 . | 139 690 | 14,3 | 472 227 | 13,7 | 4 709 070 | 8,7 | 33,71 | 9,97 | | |
| 2 000 bis unter 5 000 . | 132 054 | 13,6 | 450 292 | 13,0 | 5 351 201 | 9,8 | 40,52 | 11,88 | | |
| 5 000 bis unter 20 000 . | 195 311 | 20,0 | 696 644 | 20,2 | 9 657 984 | 17,8 | 49,45 | 13,88 | | |
| 20 000 bis unter 50 000 . | 131 511 | 13,5 | 493 290 | 14,3 | 7 640 902 | 14,0 | 58,10 | 15,49 | | |
| 50 000 bis unter 100 000 . | 83 653 | 8,6 | 302 636 | 8,8 | 5 287 577 | 9,7 | 63,21 | 17,47 | | |
| 100 000 und mehr | 292 292 | 30,0 | 1 034 837 | 30,0 | 21 782 562 | 40,0 | 74,52 | 21,05 | | |
| Baden-Württemberg ... | 974 511 | 100 | 3 449 926 | 100 | 54 429 276 | 100 | 55,85 | 15,73 | | |
| Stand am 13. September 1950 | | | | | | | | | | |
| unter 2 000 . | 107 870 | 15,8 | 387 258 | 15,2 | 2 809 974 | 9,8 | 26,05 | 7,26 | | |
| 2 000 bis unter 5 000 . | 97 339 | 14,2 | 348 365 | 13,7 | 2 886 857 | 10,1 | 29,66 | 8,29 | | |
| 5 000 bis unter 20 000 . | 133 040 | 19,5 | 500 785 | 19,7 | 4 983 138 | 17,4 | 37,31 | 9,91 | | |
| 20 000 bis unter 50 000 . | 87 128 | 12,7 | 341 282 | 13,4 | 3 733 454 | 13,1 | 42,85 | 10,94 | | |
| 50 000 bis unter 100 000 . | 48 254 | 7,1 | 185 222 | 7,3 | 2 307 475 | 8,1 | 47,82 | 12,46 | | |
| 100 000 und mehr | 210 324 | 30,7 | 780 159 | 30,7 | 11 850 686 | 41,5 | 56,34 | 15,19 | | |
| Baden-Württemberg ... | 683 955 | 100 | 2 543 071 | 100 | 28 551 584 | 100 | 41,74 | 11,23 | | |
| Veränderung 1956 gegenüber 1950 in vH | | | | | | | | | | |
| unter 2 000 . | + 31 820 | + 29,5 | + 84 969 | + 21,9 | + 1 899 096 | + 67,6 | + 7,66 | + 29,4 | + 2,71 | + 37,3 |
| 2 000 bis unter 5 000 . | + 34 715 | + 35,7 | + 101 927 | + 29,3 | + 2 464 344 | + 85,4 | + 10,86 | + 36,6 | + 3,59 | + 43,3 |
| 5 000 bis unter 20 000 . | + 62 271 | + 46,8 | + 195 859 | + 39,1 | + 4 694 826 | + 94,6 | + 12,14 | + 32,5 | + 3,95 | + 39,9 |
| 20 000 bis unter 50 000 . | + 44 383 | + 50,9 | + 152 008 | + 44,5 | + 3 907 448 | + 104,7 | + 15,25 | + 35,6 | + 4,55 | + 41,6 |
| 50 000 bis unter 100 000 . | + 35 399 | + 73,4 | + 117 414 | + 63,4 | + 2 980 102 | + 129,1 | + 15,39 | + 32,2 | + 5,01 | + 40,2 |
| 100 000 und mehr | + 81 968 | + 39,0 | + 254 678 | + 32,6 | + 9 931 876 | + 83,8 | + 18,18 | + 32,3 | + 5,86 | + 38,6 |
| Baden-Württemberg ... | + 290 556 | + 42,5 | + 906 855 | + 35,7 | + 25 877 692 | + 90,6 | + 14,11 | + 33,8 | + 4,55 | + 40,5 |

die Mietforderungen, umgekehrt steigt der Mietzins mit dem Anwachsen der Gemeindegröße. In den mehr landwirtschaftlich orientierten und dünner besiedelten Regierungsbezirken Südwürttemberg-Hohenzollern und Südbaden werden die Wohnungen verhältnismäßig billig abgegeben. Die ungleich stärkere Siedlungsdichte in Nordwürttemberg und Nordbaden — hervorgerufen durch industrielle Ballungen — verursacht eine erhebliche Mietpreissteigerung. Somit hängt die Mietstreuung innerhalb des Landes entscheidend davon ab, wie sich Groß- und Mittelstädte auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilen.

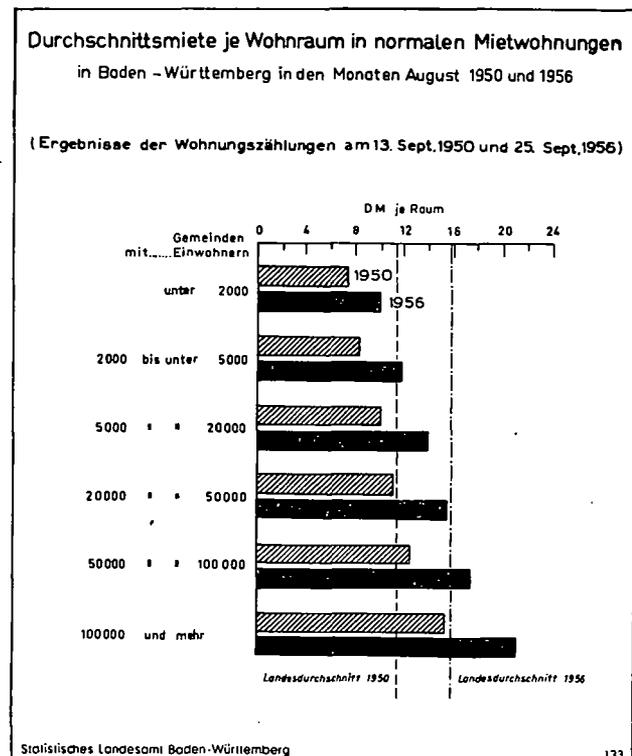
Beim Vergleich der je Regierungsbezirk ausgewiesenen Ergebnisse bleibt neben der Verteilung der Gemeinden auf die Gemeindegrößenklassen auch die Zusammensetzung des Wohnungsbestandes nach den für die Mietbildung entscheidenden Baualtergruppen zu berücksichtigen. Danach haben die Hauptmieter

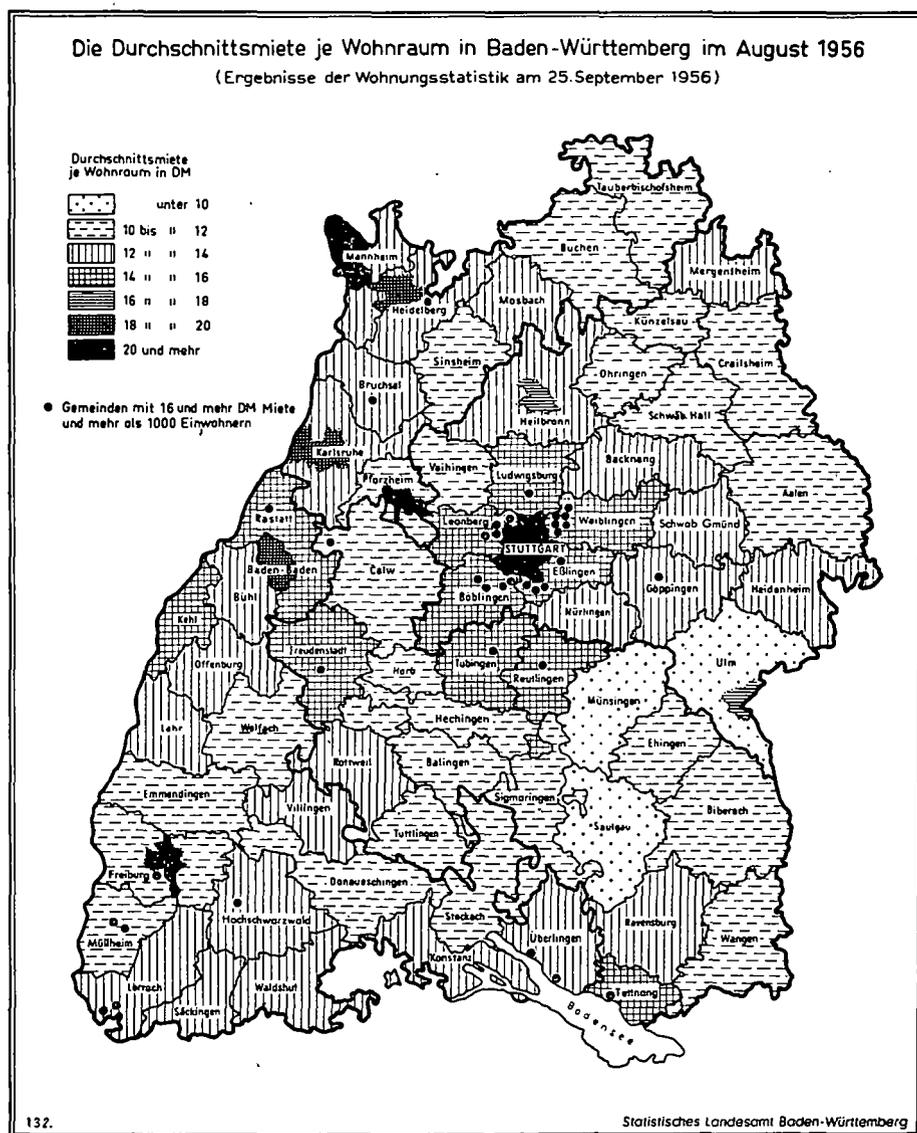
- in Wohnungen, die vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig wurden (Altbauwohnungen) 47,28 DM,
- in Wohnungen, die zwischen dem 1. Juli 1918 und 20. Juni 1948 bezugsfertig wurden (Neubauwohnungen) 58,18 DM,
- in Wohnungen, die nach dem 20. Juni 1948 bezugsfertig wurden (Neuestbauwohnungen) 66,85 DM

Miete aufzubringen. Beträgt der Mietenabstand im Landesdurchschnitt zwischen einer Alt- und Neubauwohnung 10,90 DM, so liegt der Mietzins einer Neubauwohnung um 19,57 DM oder 41 vH höher als der für eine Altbauwohnung zu entrichtende Betrag. Die Miete der Neuestbauten stellt sich um 8,67 DM, also um etwa 15 vH teurer als die Miete für Neubauwohnungen.

Eine Gegenüberstellung der Zählungsergebnisse von 1950 und 1956 läßt erkennen, daß die Mietaufwendungen für eine Normalwohnung von 41,74 DM auf 55,85 DM angewachsen sind. Damit hat sich im Landesdurchschnitt und im Durchschnitt aller gezählten Mietwohnungen mit Mietangaben der Mietsatz um ein Drittel erhöht.

Noch deutlicher unterscheiden sich die für die einzelnen Wohnungskategorien errechneten Durchschnittsmieten in der Gegenüberstellung der je Wohnraum errechneten Beträge. Diesen Durchschnittsraummierten kommt für die Beurteilung der Wohnungsmarktlage bzw. der Mietsituation beim zeitlichen und örtlichen Vergleich eine größere Aussagekraft als den Wohnungsmieten zu, weil durch die Berechnung des Mietaufwandes je Wohnraum der Unterschied der Wohnungsgrößen (nach der





Baualtersgruppen als auch im Hinblick auf den Merkmalsinhalt unterscheidet, lassen sich unmittelbare Vergleiche nicht anstellen.

Bemerkenswert ist, daß die durchschnittliche Miete der Einraumwohnungen höher liegt als die der Zweiraumwohnungen, was offensichtlich auf die in den Städten neu erstellten Komfortwohnungen (z. B. Appartements für Junggesellen) zurückzuführen ist. Gegenüber der Zweiraumwohnung stellte sich eine Dreiraumwohnung schon erheblich teurer. Für eine Wohnung mit Küche und zwei Wohnräumen mußten im Landesdurchschnitt 13,33 DM oder 40,7 vH mehr aufgewendet werden als für eine Zweiraumwohnung. Mit der Zahl der Räume steigt die Miete stetig an. Der Unterschiedsbetrag ist absolut am größten zwischen den Mietforderungen für eine Wohnung mit 6 Räumen und einer mit 7 Räumen (33,38 DM oder 31,9 vH), relativ am geringsten zwischen den 5- und 6-Raumwohnungen (22,68 DM oder 27,7 vH).

Daß die Mieten der Wohnungen im umgekehrten Verhältnis zum Baualter ansteigen, ist offenkundig. Im Gesamtdurchschnitt lagen die Mieten der Altbauwohnungen sämtlicher Größenklassen unter dem für die jeweilige Wohnungsgruppe errechneten Durchschnittsbetrag. Niedriger stellten sich auf Landesebene auch die Neubauwohnungen mit 1 Raum bis zu 4 Räumen, während die in der Zeitspanne vor 1918 bis 1948 erbauten Großwohnungen (5 und mehr Räume) doch schon beachtlich teurer kamen. Die Mietspanne zwischen Neubau- und Neuestbauwohnungen, die im Durchschnitt aller Wohnungen dieser Baualtersgruppen 9,78 DM oder 17,5 vH betrug, schwankt je nach der Größe der Wohnungen zwischen 14,10 DM oder 26,6 vH bei den Mittelwohnungen (3 und 4 Räume) und 15,17 DM oder 13,2 vH bei den Großwohnungen (5 und mehr Räume).

Besonders aufschlußreich sind noch die Durchschnittsbeträge, die sich aus der Kombination von Wohnungsgröße und Gemeindegrößenklasse ergeben. Im Hinblick auf die bevorzugten Mittelwohnungen läßt sich außerdem noch bemerken, daß der Mietpreis für eine Dreiraumwohnung, der im Landesdurchschnitt 46,05 DM ausmachte, innerhalb der Gemeindegrößenklasse 1 (unter 2 000 Einwohner) und 8 (500 000 und mehr Einwohner) zwischen 30,44 DM und 63,56 DM, der für eine Vierraumwohnung bei einem Durchschnittsmietbetrag von 62,82 DM zwischen 39,49 DM und 83,19 DM

Zahl der Räume) ausgeschaltet wird; sie sind von ausschlaggebender Bedeutung für die Aufstellung des Ortsklassenverzeichnisses. Bezogen auf die Küchen und Räume mit 6 und mehr qm Wohnfläche belief sich im Gesamtdurchschnitt die Miete je Raum im August 1956 auf 15,78 DM, gegenüber 11,23 DM im Herbst 1950.

Entsprechend der die Mietbildung bestimmenden Zusammensetzung des Wohnungsbestandes nach Größe und Baualter schwanken auch diese Mietnachweisungen in den einzelnen Regierungsbezirken nicht unbeträchtlich. Die höchste durchschnittliche Raummiete findet sich in Nordbaden mit 17,30 DM, es folgen Nordwürttemberg mit 16,80 DM, Südbaden mit 14,31 DM und Südwürttemberg-Hohenzollern mit 12,62 DM je Raum.

3. Mieten für normale reine Mietwohnungen nach Wohnungsgröße, Baualter und öffentlicher Förderung

In Ergänzung der Totalergebnisse gibt die 10 vH-Erhebung noch einen Überblick über die Mietabstufung hinsichtlich der Größe der Wohnungen (Zahl der Räume). Aus der Tabelle 37 läßt sich ersehen, welchen *Einfluß Baualter und Zahl der Wohnräume auf die Höhe des Mietbetrages* haben.

Da sich die Zählung 1950 sowohl im Hinblick auf die

Tabelle 37

**Durchschnittlicher monatlicher Mietbetrag je normale reine Mietwohnung¹⁾²⁾ in DM
nach Baualter und Wohnungsgröße im August 1956
(10 vH-Erhebung)**

| Baualter Öffentliche Förderung | Insgesamt | Davon mit ... Räumen | | | | | | |
|---|--------------|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 und mehr |
| durchschnittliche monatliche Wohnungsmiete von ... DM | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | |
| Altbauwohnungen | 46,52 | 28,04 | 28,07 | 37,78 | 51,88 | 71,02 | 97,75 | 128,29 |
| Neubauwohnungen | 56,64 | 31,50 | 31,30 | 44,53 | 61,86 | 84,63 | 109,21 | 150,59 |
| Neuestbauwohnungen | 66,42 | 44,80 | 41,45 | 58,13 | 76,26 | 101,00 | 123,70 | 165,33 |
| darunter öffentlich geförderte Wohnungen .. | 63,23 | 40,63 | 42,44 | 57,42 | 71,77 | 88,36 | 93,47 | 126,64 |
| Wohnungen insgesamt | 55,29 | 33,43 | 32,76 | 46,09 | 62,82 | 81,87 | 104,55 | 137,93 |
| Regierungsbezirk Nordwürttemberg | | | | | | | | |
| Altbauwohnungen | 51,17 | 28,96 | 31,21 | 41,13 | 55,98 | 75,35 | 99,34 | 130,79 |
| Neubauwohnungen | 62,24 | 33,59 | 35,66 | 47,34 | 65,86 | 90,27 | 126,43 | 154,20 |
| Neuestbauwohnungen | 69,02 | 48,31 | 41,87 | 57,26 | 77,23 | 106,64 | 139,21 | 197,93 |
| darunter öffentlich geförderte Wohnungen .. | 62,43 | 42,39 | 40,64 | 54,95 | 69,70 | 88,23 | 98,45 | 132,86 |
| Wohnungen insgesamt | 60,26 | 36,25 | 35,76 | 48,42 | 66,74 | 88,53 | 113,39 | 145,28 |
| Regierungsbezirk Nordbaden | | | | | | | | |
| Altbauwohnungen | 46,16 | 26,77 | 27,30 | 39,30 | 57,53 | 80,66 | 109,53 | 140,52 |
| Neubauwohnungen | 55,70 | 30,40 | 30,32 | 46,52 | 66,31 | 94,06 | 117,58 | 174,38 |
| Neuestbauwohnungen | 66,95 | 44,33 | 42,70 | 62,76 | 87,35 | 110,60 | 131,59 | 189,82 |
| darunter öffentlich geförderte Wohnungen .. | 65,31 | 41,71 | 44,85 | 62,18 | 83,17 | 95,09 | 96,61 | 205,00 |
| Wohnungen insgesamt | 55,20 | 32,99 | 32,79 | 49,45 | 69,51 | 90,81 | 115,00 | 152,33 |
| Regierungsbezirk Südbaden | | | | | | | | |
| Altbauwohnungen | 44,62 | 28,56 | 26,90 | 34,53 | 47,70 | 68,12 | 98,40 | 137,74 |
| Neubauwohnungen | 51,18 | 31,87 | 27,39 | 40,06 | 55,38 | 73,85 | 94,79 | 148,68 |
| Neuestbauwohnungen | 64,18 | 38,72 | 39,46 | 56,36 | 73,64 | 94,44 | 105,37 | 144,00 |
| darunter öffentlich geförderte Wohnungen .. | 64,15 | 33,37 | 42,17 | 57,56 | 73,59 | 91,44 | 96,58 | 154,00 |
| Wohnungen insgesamt | 51,22 | 30,96 | 29,97 | 41,99 | 57,11 | 74,10 | 98,12 | 139,91 |
| Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern | | | | | | | | |
| Altbauwohnungen | 40,21 | 26,91 | 25,41 | 32,22 | 41,57 | 56,41 | 78,60 | 98,98 |
| Neubauwohnungen | 49,20 | 27,20 | 28,01 | 37,45 | 49,60 | 70,35 | 86,81 | 119,14 |
| Neuestbauwohnungen | 58,88 | 33,84 | 35,64 | 47,67 | 62,91 | 81,87 | 96,73 | 105,67 |
| darunter öffentlich geförderte Wohnungen .. | 60,12 | 35,53 | 37,22 | 49,96 | 64,07 | 81,29 | 81,91 | 96,80 |
| Wohnungen insgesamt | 47,41 | 28,20 | 28,07 | 37,21 | 50,74 | 65,85 | 83,85 | 105,13 |

¹⁾ Ohne Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und ohne Wohnungen mit Dauerwohnrecht. — ²⁾ Nur Wohnungen mit Mietangaben.

streut. Der Schwankungsbereich beträgt jeweils mehr als das Doppelte; hierbei dürfte in erster Linie der Anteil der Nachkriegsbauten, der in den Städten größer als auf dem Lande ist, von Einfluß sein.

Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Feststellung, daß der für die im Rahmen des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues erstellten Zweiraumwohnungen ermittelte Mietbetrag (42,44 DM) über dem Durchschnittsbetrag der übrigen Wohnungen dieser Größenordnung liegt (41,45 DM). Daß es sich hierbei nicht um eine repräsentativ bedingte Differenz handelt, läßt sich an Hand des nach Gemeindegrößenklassen gegliederten Erhebungsmaterials ersehen, wonach für die öffentlich geförderten Klein- und Kleinstwohnungen durchweg höhere Mieten als für die nicht sozial gebundenen Wohnungen gezahlt werden müssen. Diese Tat-

sache findet ihre Erklärung darin, daß in den Jahren bis 1955 die veranschlagten reinen Baukosten je cbm umbauten Raums bei den Wohnbauten des öffentlich geförderten, sozialen Wohnungsbaus infolge einer besseren Ausstattung (z. B. mit Bad) erheblich über den entsprechenden Werten für den gesamten Wohnungsbau lagen; eine Erfahrung, die auch durch die Bautätigkeitsstatistik bestätigt wird.

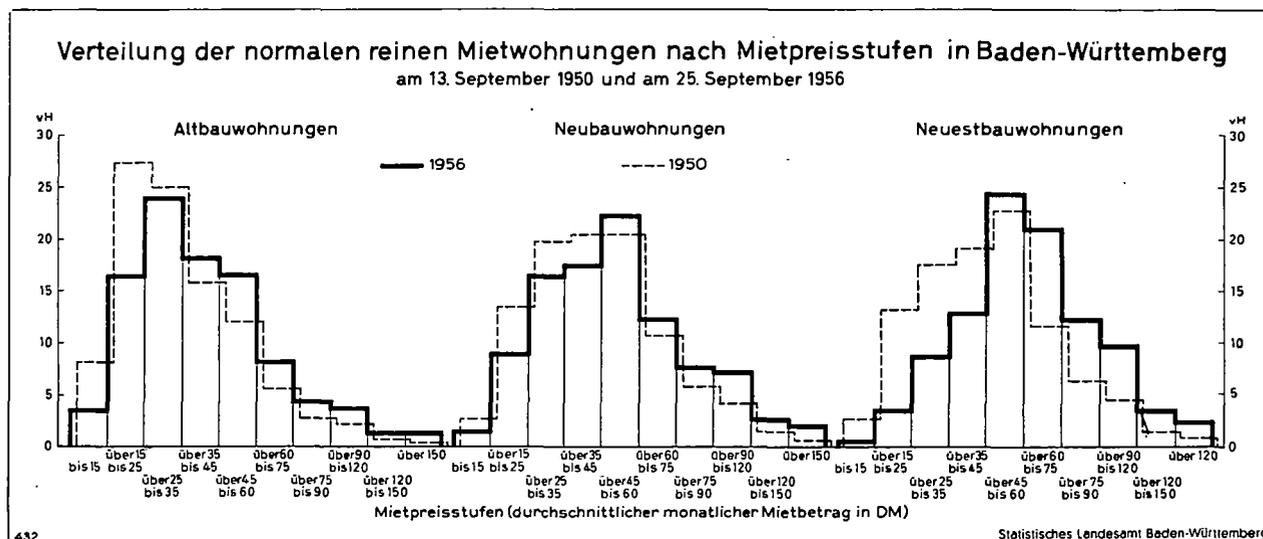
Über das Land streuend unterscheiden sich die für die öffentlich geförderten Wohnungen zu zahlenden Mieten von den Mietforderungen für die übrigen Wohnungen der gleichen Größengruppe weit stärker in den kleinen Gemeindegrößenklassen, während sich in den Großstädten die Mieten angleichen. Mit graduellen Unterschieden findet sich in allen Bundesländern die gleiche Differenzierung, die wiederum am stärksten in den kleineren

Tabelle 38

**Durchschnittlicher monatlicher Mietbetrag je normale reine Mietwohnung¹⁾²⁾ in DM nach Gemeindegrößenklasse und Wohnungsgröße im August 1956
(10 vH-Erhebung)**

| Gemeindegrößenklasse | Wohnungen insgesamt | Davon mit ... Räumen | | | | | | |
|---------------------------------|---------------------|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 und mehr |
| In Gemeinden mit ... Einwohnern | | | | | | | | |
| unter 2 000 | 32,89 | 19,60 | 22,75 | 30,44 | 39,49 | 46,53 | 54,17 | 57,83 |
| 2 000 bis unter 5 000 | 40,33 | 23,86 | 25,67 | 38,06 | 47,65 | 58,98 | 75,34 | 94,91 |
| 5 000 bis unter 10 000 | 46,45 | 28,61 | 28,38 | 39,97 | 53,39 | 67,96 | 85,57 | 108,20 |
| 10 000 bis unter 20 000 | 52,29 | 29,71 | 31,80 | 44,56 | 57,01 | 70,14 | 88,98 | 126,02 |
| 20 000 bis unter 50 000 | 57,18 | 34,09 | 34,80 | 46,17 | 60,73 | 78,31 | 104,43 | 130,43 |
| 50 000 bis unter 100 000 | 62,76 | 37,32 | 40,96 | 51,77 | 67,68 | 91,51 | 107,48 | 145,07 |
| 100 000 bis unter 500 000 | 66,51 | 40,13 | 40,93 | 56,12 | 77,38 | 101,45 | 135,24 | 179,00 |
| 500 000 und mehr | 79,54 | 51,56 | 50,04 | 63,56 | 83,19 | 112,75 | 154,58 | 199,00 |
| Baden-Württemberg | 55,29 | 33,43 | 32,76 | 46,09 | 62,82 | 81,87 | 104,55 | 137,93 |

¹⁾ Ohne Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs-, Geschäftsmietwohnungen und ohne Wohnungen mit Dauerwohnrecht. — ²⁾ Nur Wohnungen mit Mietangaben.



Ländern und in solchen mit einer hohen Flüchtlingsaufnahmequote ist.

4. Mietpreisstufen normaler reiner Mietwohnungen

Die normalen reinen Mietwohnungen wurden sowohl 1950 als auch 1956 nach zehn Mietpreisstufen geordnet und gleichermaßen auch noch nach dem Baualter unterschieden.

Danach lag im August 1950 der Schwerpunkt innerhalb der Mietpreisstufen von mehr als 15 DM bis 45 DM; auf diese Mietpreisgruppen entfielen mehr als sechs Zehntel (62,3 vH oder 324 848) aller erfaßten normalen Mietwohnungen mit Mietangaben. Unter den übrigen Mietwohnungen befanden sich nur wenige (6,2 vH oder 32 507), für die eine geringere Miete (bis 15 DM) aufzubringen war, wogegen der Anteil der Wohnungen mit

einer höheren Mietbelastung über drei Zehntel (31,5 vH oder 79 777) des Bestandes ausmachten. Mit 119 003 Wohnungen war die Mietpreisstufe von mehr als 45 DM bis 75 DM relativ stark besetzt (22,9 vH). Nach dem Baualter gegliedert, mußten für 68,2 vH (221 256) der Altbauwohnungen, 53,8 vH (87 166) der Neubauwohnungen und 49,9 vH (16 426) der Neuestbauwohnungen Mieten zwischen 15 DM und 45 DM bezahlt werden.

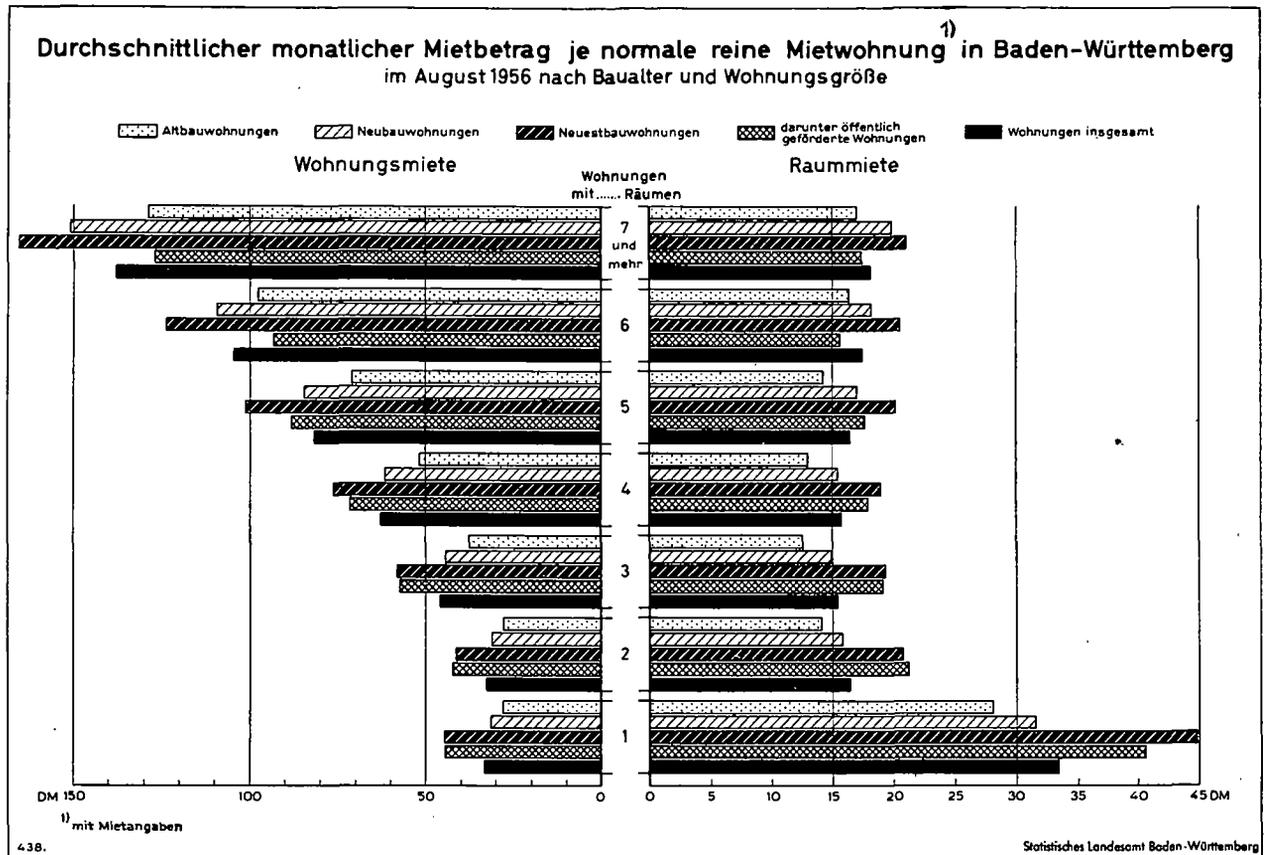
Während der sechs Jahre zwischen den beiden wohnungsstatistischen Erhebungen hat sich in der Mietschichtung eine erhebliche Veränderung vollzogen. So umfaßten im August 1956 die Mietpreisstufen von mehr als 15 DM bis 45 DM nur noch 45,1 vH (376 840) der in die Untersuchung einbezogenen Mietwohnungen. Desgleichen ist auch für jede der drei Baualtergruppen ein merklicher Rückgang in der anteilmäßigen Besetzung dieser Mietklassen zu verzeichnen. Innerhalb dieser Preisspanne

Tabelle 39

Die normalen reinen Mietwohnungen¹⁾ mit Mietangaben nach Mietpreisstufen 1950 und 1956 nach Baualtergruppen (10 vH-Erhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Baualter | Wohnungen insgesamt | Davon mit einem monatlichen Mietpreis von ... DM bis ... DM | | | | | | | | | |
|--|---------------------|---|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------------------|----------------------|---------------|
| | | bis 15 | mehr als 15 bis 25 | mehr als 25 bis 35 | mehr als 35 bis 45 | mehr als 45 bis 60 | mehr als 60 bis 75 | mehr als 75 bis 90 | mehr als 90 bis 120 | mehr als 120 bis 150 | mehr als 150 |
| Grundzahlen 1950 | | | | | | | | | | | |
| Altbau | 324 580 | 27 041 | 88 841 | 81 180 | 51 235 | 39 063 | 18 036 | 9 052 | 6 722 | 2 340 | 1 070 |
| Neubau | 161 843 | 4 558 | 22 008 | 32 065 | 33 093 | 33 118 | 17 350 | 9 509 | 6 776 | 2 212 | 1 154 |
| Neuestbau | 32 949 | 908 | 4 358 | 5 787 | 6 281 | 7 569 | 3 867 | 2 016 | 1 436 | 461 | 266 |
| Insgesamt | 519 372 | 32 507 | 115 207 | 119 032 | 90 609 | 79 750 | 39 253 | 20 577 | 14 934 | 5 013 | 2 490 |
| Grundzahlen 1956 | | | | | | | | | | | |
| Altbau | 371 220 | 14 030 | 62 140 | 89 830 | 68 730 | 62 360 | 30 300 | 17 300 | 14 820 | 5 890 | 5 820 |
| Neubau | 203 440 | 3 310 | 18 330 | 33 860 | 36 310 | 45 620 | 25 650 | 15 850 | 14 550 | 5 730 | 4 230 |
| Neuestbau | 264 270 | 1 510 | 9 560 | 23 570 | 34 510 | 64 890 | 55 950 | 32 670 | 26 070 | 9 410 | 6 130 |
| Insgesamt | 838 930 | 18 850 | 90 030 | 147 260 | 139 550 | 172 870 | 111 900 | 65 820 | 55 440 | 21 030 | 16 180 |
| Anteile 1956 in vH der Wohnungen insgesamt | | | | | | | | | | | |
| Altbau | 100 | 3,8 | 16,7 | 24,2 | 18,5 | 16,8 | 8,2 | 4,7 | 4,0 | 1,6 | 1,5 |
| Neubau | 100 | 1,6 | 9,0 | 16,6 | 17,9 | 22,4 | 12,6 | 7,8 | 7,2 | 2,8 | 2,1 |
| Neuestbau | 100 | 0,6 | 3,6 | 8,9 | 13,0 | 24,5 | 21,2 | 12,4 | 9,9 | 3,6 | 2,3 |
| Insgesamt | 100 | 2,3 | 10,7 | 17,6 | 16,6 | 20,6 | 13,3 | 7,9 | 6,6 | 2,5 | 1,9 |
| Anteile 1956 in vH der jeweiligen Mietpreisstufen | | | | | | | | | | | |
| Altbau | 44,3 | 74,4 | 69,0 | 61,0 | 49,3 | 36,1 | 27,1 | 26,3 | 26,7 | 28,0 | 36,0 |
| Neubau | 24,2 | 17,6 | 20,4 | 23,0 | 26,0 | 26,4 | 22,9 | 24,1 | 26,3 | 27,3 | 26,1 |
| Neuestbau | 31,5 | 8,0 | 10,6 | 16,0 | 24,7 | 37,5 | 50,0 | 49,6 | 47,0 | 44,7 | 37,9 |
| Insgesamt | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 | 100 |

¹⁾ Ohne Dienst-, Werks-, Stifts-, Berufs- und Geschäftsmietwohnungen und ohne Wohnungen mit Dauerwohnrecht — 1950 auch ohne Dachgeschoßwohnungen und ohne Wohnungen, deren Miete infolge Kriegsschäden ermäßigt war.



liegen nur noch 59,4 vH (220 700) der Altbauwohnungen, 43,7 vH (88 500) der Neubauwohnungen und 25,5 vH (67 640) der Neuestbauwohnungen. Während bei den Wohnungen in Alt- und Neubauten eine nicht allzu große Schwerpunktverlagerung festzustellen ist, hat sich der Anteil der in Neuestbauten gelegenen Mietwohnungen mit einer *Miete von mehr als 15 DM bis 45 DM* doch beachtlich zugunsten der *Mietpreisspanne von mehr als 45 DM bis 75 DM* verschoben. Auf diese Gruppe entfallen nun stark ein Drittel (33,9 vH oder 284 770) aller im Herbst 1956 erfaßten Mietwohnungen mit Mietangaben.

Der *Einfluß der Neuestbauwohnungen auf das Mietpreisgefüge* wird besonders offensichtlich im Vergleich der je Mietpreisstufe errechneten Anteilssätze der drei Baualtersgruppen. Für die im Rahmen der 10 vH-Erhebung 1956 untersuchten 838 930 Mietwohnungen mit Mietangaben ergibt sich im Landesdurchschnitt ein Verhältnis von 44,3 vH Altbauwohnungen zu 24,2 vH Neu-

bau- und 31,5 vH Neuestbauwohnungen. Erwartungsgemäß überwiegen die Altbauwohnungen bei den billigeren Wohnungen; ihr Anteil beträgt bei den Wohnungen mit einer durchschnittlichen Monatsmiete bis 45 DM 63,4 vH. Unter den Wohnungen mit einer Mietspanne von *mehr als 60 DM bis 90 DM* finden sich zur Hälfte Neuestbauwohnungen, unter den Wohnungen mit mehr als 90 DM Monatsmiete beläuft sich ihr Anteil dagegen nur noch auf 43,2 vH, weil auf diese Mietpreisgruppen bereits eine höhere Quote von Neuestbauten entfällt. In der Besetzung der Mietpreisstufen haben die Neubauwohnungen die geringste anteilmäßige Streuung, deren Anteil an den Wohnungen mit weniger als 15 DM Miete 17,6 vH ausmacht und bis zu den teuersten Wohnungen (über 120 DM) auf 26,7 vH ansteigt.

In diesem Zusammenhang darf noch erwähnt werden, daß der Anteil der teuren Wohnungen von Gemeindegrößenklasse zu Gemeindegrößenklasse ansteigt.

B. 1 vH-Zusatzerhebung

Zur Abrundung der Ausführungen über die im Rahmen der Total- und 10 vH-Erhebung zur Wohnungsstatistik 1956/57 gewonnenen Zahlenwerte sollen aus der Fülle der im Verlauf der Befragungsaktion (1 vH-Zusatzerhebung) im Frühjahr 1957 ermittelten Ergebnisse noch einige Daten hervorgehoben werden. Im Hinblick auf das große Interesse, das den möglichen Berechnungen des noch bestehenden Wohnungsbedarfs zukommt, beschränkt sich die Interpretation auf den von seiten der in die 1 vH-Zusatzerhebung einbezogenen Haushalte geäußerten Wohnungswunsch bzw. Wohnungsbedarf, zumal dieser Problemkreis im Abschnitt I verschiedentlich schon angeschnitten wurde. Hinsichtlich der Aussagekraft der

im folgenden veröffentlichten Ergebnisse darf auf die in Abschnitt D Seite 14 gegebenen Hinweise und Erläuterungen verwiesen werden. Im Gegensatz zu den im Anhang gebrachten Einzeltabellen über die Ergebnisse aus der 1 vH-Zusatzerhebung liegen der textlichen Darstellung bereits auf Totalzahlen hochgerechnete — also mit 100 vervielfachte — Ergebnisse zugrunde.

Wohnungsbedarf der Haushalte

Im Frühjahr 1957 strebten in Baden-Württemberg von insgesamt 2,35 Millionen Wohnparteien 371 000 Haushalte einen Wechsel ihrer derzeitigen wohnungsmäßigen Un-

Tabelle 40

Die Wohnparteien mit Wohnungswünschen und Wohnungsbedarf⁴⁾ im Frühjahr 1957
(1 vH-Zusatzerhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Wohnungswunsch Wohnungsbedarf | Wohnparteien ¹⁾ insgesamt | | Davon wollten eine | | | | | | | | |
|--|---|------|---------------------------|------|-----------------|--|------|-----------------|-------------------------------|--------|-----------------|
| | | | Mietwohnung ²⁾ | | | Wohnung im eigenen Haus oder Eigentumswohnung ³⁾ | | | sonstige andere Unterkunft | | |
| | Anzahl | vH | Anzahl | vH | vH von Sp. 1 | Anzahl | vH | vH von Sp. 1 | Anzahl | vH | vH von Sp. 1 |
| Wohnparteien mit Wohnungswünschen darunter Wohnparteien mit Wohnungsbedarf ⁴⁾ | 371 000 | 100 | 261 800 | 100 | 70,6 | 99 100 | 100 | 26,7 | 10 100 | 100 | 2,7 |
| | 247 300 | 66,7 | 153 500 | 58,6 | 62,1 | 85 800 | 86,6 | 34,7 | (8 000) | (79,2) | (3,2) |

¹⁾ Ganze Haushalte und Haushaltsteile. — ²⁾ In Miethaus und Wohnheim. — ³⁾ Zusammenfassend auch als Eigentümerwohnungen bezeichnet. — ⁴⁾ Wohnparteien, die bereits Schritte zur Verwirklichung der Wohnungswünsche unternommen haben.

terbringung an. Dieser Kreis der Haushalte umschloß sowohl Inhaber von Normalwohnungen als auch Untermieter in Normalwohnungen, Wohnparteien in Notwohnungen und Anstalten. Außer den Wohnparteien, die unverändert in ihrer Zusammensetzung in eine andere Wohnung wechseln wollten, sind in dieser Zahl auch Wohnparteierteile enthalten, die unabhängig von dem anderen Haushalt eine Wohnung benötigten oder wünschten. Dabei konnte es sich sowohl um Personen handeln, die bereits eine eigene Familie hatten, aber noch bei den Eltern lebten als auch um solche, die erst einen selbständigen Haushalt gründen wollten. Der Anteil dieser Wohnparteierteile betrug an allen Wohnparteien mit Wohnungsänderungsabsichten 5,6 vH; insgesamt bezifferten sich diese Teilhaushalte auf 20 900.

Bezieht man die Zahl der durch die Interviewbefragung ermittelten Wohnungswünsche auf die Gesamtheit aller im September 1956 in Baden-Württemberg gezählten Wohnparteien, so hatten von 100 Haushalten 15,8 die Absicht, ihre derzeitig benutzte Wohnung oder Unterkunft zu wechseln. Von diesen hegten 5,3 Haushalte vorerst nur den Wunsch nach einer Änderung der Wohnungslage, 10,5 Wohnparteien hatten sich dagegen schon in unterschiedlicher Weise um eine befriedigende andere bzw. neue Wohnung bemüht.

Die nun folgenden Ausführungen über die Gründe, die die Haushalte für einen Wohnungswechsel geltend machen und die gestellten Ansprüche auf Größe, Ausstattung und Lage der gewünschten Wohnung sowie ihre finanzielle Möglichkeit und Bereitschaft zur Mietzahlung beziehen sich nur auf die Haushalte mit Wohnungsbedarf. Wohnungsbedarf im Sinne der Wohnungstatistik 1956/57 lag nur dann vor, wenn der Haushalt bereits Schritte zur Verwirklichung des vorgebrachten Wohnungswunsches unternommen hatte. Als solche wurden Vormerkungen beim Wohnungsamt oder einer Wohnungsvermittlung ebenso wie Verhandlungen mit Architekten oder Wohnungsunternehmern und gleichermaßen auch abgeschlossene Bau- und Wohnungssparverträge angesehen.

Im Landesdurchschnitt lag demnach für gut zwei Drittel der erfaßten Haushalte mit Wohnungswünschen, also für 247 300 Haushalte, Wohnungsbedarf vor. Von diesen strebten mehr als sechs Zehntel (153 500) nach einer Mietwohnung, während sich stark ein Drittel der Haushalte (85 800) mit Wohnungsbedarf für eine Wohnung im eigenen Haus oder eine Eigentumswohnung aussprach. Mit 3 vH der sogenannten Bedarfsfälle war der Anteil derjenigen, die sich als Untermieter mit einem Wohnungsteil oder mit Anstaltsunterbringung begnügten, äußerst gering (8 000). Es kann unterstellt werden, daß die Bauwilligen, das heißt die Bewerber um eine Eigentümerwohnung im allgemeinen rascher in den Besitz der gewünschten Wohnung kommen werden als die

Reflektanten auf eine Mietwohnung, die ihre subjektiven Wünsche noch in Einklang mit den Baumaßnahmen der Hausbesitzer bringen müssen.

Untersucht man die Gründe, die die Wohnparteien zu einem Wohnungswechsel veranlaßten, so zeigt sich, daß das Bestreben nach einer *Hebung des Lebens- und damit auch des Wohnstandards* im Vordergrund steht. In nicht wenigen Fällen gaben die Haushalte auch mehrere Gründe für einen Umzug an: Einerseits wurden Forderungen in bezug auf Größe und Ausstattung der Wohnung gestellt, andererseits Wünsche hinsichtlich der Lage sowie der Entfernung von der Arbeitsstätte geäußert.

Von 100 Wohnparteien mit Wohnungsbedarf strebten nach:

| | |
|---|------|
| einer besser ausgestatteten Mietwohnung | 40,5 |
| einer größeren Mietwohnung | 38,8 |
| einer eigenen Mietwohnung | 20,7 |
| einer günstiger gelegenen Mietwohnung | 7,8 |
| einer kleineren oder billigeren Mietwohnung | 2,5 |
| einer Eigentumswohnung | 3,7 |
| einem eigenen Haus | 31,0 |

bezeichneten ihre derzeitige Wohnung (Unterkunft) als wohnunwürdig 18,0

beabsichtigten:

| | |
|--------------------------------|-----|
| Eheschließung | 3,5 |
| Haushaltszusammenführung | 2,4 |
| Rückkehr in die Heimatgemeinde | 0,3 |

Bemerkenswert ist der große Anteil der Wohnparteien, die eine besser ausgestattete Wohnung anstrebten (40,5 vH); nicht ganz so stark waren die Haushalte vertreten, die eine größere Mietwohnung benötigen (38,8 vH). Besonders ausgeprägt ist erwartungsgemäß auch der Wunsch nach einem eigenen Haus (31,0 vH), der sich in der Hauptsache bei Wohnungsinhabern findet, deren jetzige Wohnung nicht mehr den heutigen Wohnansprüchen genügt. Der Bedarf nach einer eigenen Wohnung ist überwiegend von den noch in Untermiete lebenden Wohnparteien geltend gemacht worden. Entgegen der Erwartung wurden Gründe anderer Art, wie Eheschließung, Haushaltszusammenführung oder Rückkehr in die Heimatgemeinde, nur in beschränktem Maße vorgebracht. Verschwindend gering war auch die Zahl der Haushalte, die angaben, daß sie auf eine kleinere oder billigere Wohnung Wert legten (3 vH). Bei diesen Wohnparteien dürfte es sich in der Hauptsache um Resthaushalte, zum Beispiel Eltern nach dem Wegzug verheirateter Kinder, handeln. Beachtlich hoch ist der Anteil jener Haushalte, die ihre derzeitige Wohnung oder den benützten Wohnungsteil als wohnunwürdig bezeich-

neten (18 vH). Da es sich hier überwiegend um Wohnungsinhaber (Hauptmieter und Eigentümer) von Normalwohnungen handelte, kann diese Auffassung objektiv wohl nicht immer zu Recht bestehen.

Von den 247 300 Haushalten und Haushaltsteilen mit Wohnungsbedarf waren 110 600 oder 45 vH noch nicht Inhaber einer Normalwohnung. Unter den Wohnungsinhabern (136 700) befanden sich zu neun Zehntel Hauptmietparteien (124 200), die sowieso stark die Hälfte aller Bedarfsträger ausmachen. Etwa 16 vH dieser Eigentümerwohn- und Hauptmietparteien teilten ihre Wohnung mit einem oder mehreren Untermietern. Anteilsmäßig hatten nahezu die doppelte Anzahl von Untermietparteien (68 700) als Wohnparteien in Notwohnungen (35 000) Wohnungsbedarf geäußert.

| Von 100 Wohnparteien ¹ mit waren | Wohnungsbedarf vH |
|---|-------------------|
| Eigentümer einer Normalwohnung | 5,1 |
| Hauptmieter einer Normalwohnung | 50,2 |
| Untermieter in einer Normalwohnung | 27,8 |
| Wohnparteien in Notwohnungen | 14,1 |
| Sonstige Wohnparteien ² | (2,8) |
| Insgesamt | 100 |

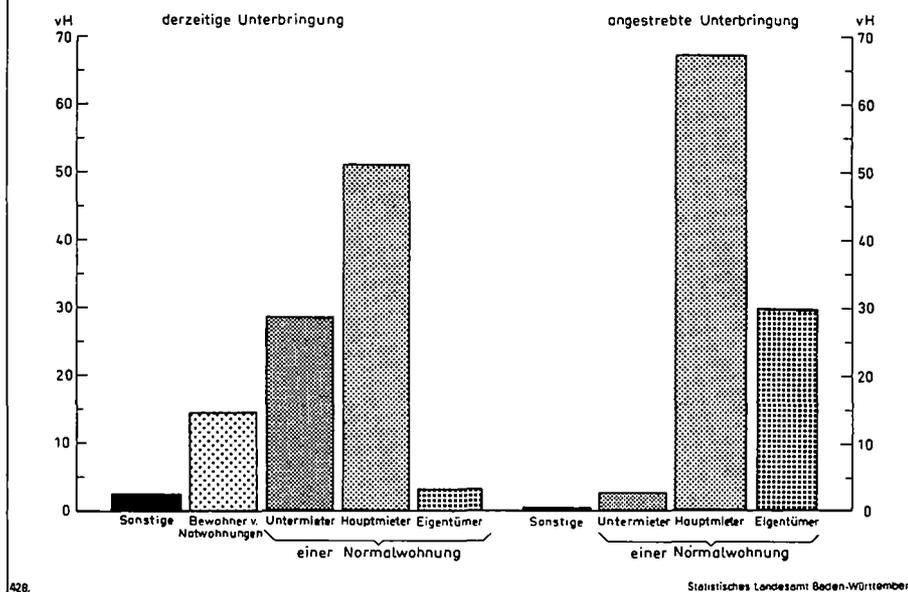
¹ Ganze Haushalte und Haushaltsteile.

² In Unterküften außerhalb von Wohnungen.

Überträgt man die aus der 1 vH-Zusatzerhebung nach dem Stand vom Frühjahr 1957 gewonnenen Ergebnisse auf die Tatbestände der Totalerhebung von Herbst 1956, so ergibt sich, daß in Baden-Württemberg etwa jede sechste Wohnpartei in irgendeiner Weise mit ihrer derzeitigen Normalwohnung nicht zufrieden war. Im Hinblick auf das derzeitige Besitzverhältnis der Haushalte beabsichtigten 18 vH aller Hauptmieter eine Veränderung, während von den Eigentümerwohnparteien insgesamt nur 2 vH eine andere Wohnung wünschten; mehr als ein Viertel sämtlicher Untermieter bemühten sich um eine eigene Wohnung. Unterscheidet man die Haushalte mit Wohnungsbedarf nach der Größe der Wohnparteien, so zeigt sich, daß die Wohnparteien mit drei Personen am stärksten, die mit fünf und mehr Personen dagegen am schwächsten vertreten waren. Verständlicherweise liegt der Anteil der Einzelpersonen mit Wohnungsbedarf noch unter dem für die Großfamilien errechneten Wert.

| Von 100 Wohnparteien mit Wohnungsbedarf bestanden aus | vH |
|---|------|
| 1 Person | 13,0 |
| 2 Personen | 23,2 |
| 3 Personen | 27,6 |
| 4 Personen | 19,4 |
| 5 und mehr Personen | 16,8 |

Derzeitige und angestrebte Unterbringung der Haushalte mit Wohnungsbedarf in Baden-Württemberg im Frühjahr 1957



Durch eine Gegenüberstellung der Haushalte mit Wohnungswünschen zu denen mit Wohnungsbedarf wird ersichtlich, daß die größeren Wohnparteien die Verwirklichung ihres Wohnungswunsches weit intensiver betreiben als die kleineren Haushalte.

Zum Zeitpunkt der Stichprobe wohnten von den Einpersonenzohnparteien mit Wohnungsbedarf nahezu sieben Achtel in Untermiete. 13 vH der Alleinstehenden lebten in Notwohnungen. Von den Wohnparteien mit drei Personen waren bereits 70 vH Inhaber von Normalwohnungen, während sich nur noch 30 vH in Untermiete befanden. Mit der Größe der Wohnpartei stieg auch der Anteil an Wohnungsinhabern; er bezifferte sich bei den Haushalten mit fünf und mehr Personen auf mehr als neun Zehntel.

Von 100 Wohnparteien unterschiedlicher Größe mit Wohnungsbedarf wollten künftig in einer Normalwohnung wohnen als

| | Wohnparteien mit ... Personen | | | | |
|-------------|-------------------------------|-------|-------|-------|-----------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 u. mehr |
| Eigentümer | (13,2) | 26,3 | 39,0 | 43,6 | 46,0 |
| Hauptmieter | 65,8 | 72,8 | 60,4 | 56,2 | 54,0 |
| Untermieter | (21,0) | (0,9) | (0,6) | (0,2) | — |

Ein Fünftel der Alleinstehenden bevorzugte auch weiterhin das Untermietverhältnis; demgegenüber erstrebte ein Achtel dieses Haushaltstyps eine Eigentümerwohnung. Das Bemühen um eine Eigentümerwohnung nimmt mit dem Anwachsen der Wohnparteiengröße zu. Von den Haushalten mit fünf und mehr Personen wollten mehr als zwei Fünftel der Befragten Wohnungseigentum erwerben.

An erster Stelle steht der Wunsch nach einer Mietwohnung. Diese Tatsache ist um so bemerkenswerter, als weit über die Hälfte dieser Wohnungen in einem Ein- oder Zweifamilienhaus gelegen sein soll. Hiernach müßte zur Befriedigung des angezeigten Wohnungsbedarfs eine erhebliche Anzahl dieser Wohngebäude als reine Miethäuser gebaut werden.

Von 100 Wohnparteien¹ mit Wohnungsbedarf

| wollten wohnen in | vH |
|--|------|
| einem Ein- oder Zweifamilienhaus | 56,0 |
| einem Mehrfamilienhaus | 25,8 |
| einem nicht näher bestimmten Normalgebäude | 18,2 |
| einer Anstalt ² | (.) |
| Insgesamt | 100 |

¹ Ganze Haushalte und Haushaltsteile.² Die Nachweisungen liegen unter 10 Fällen (hochgerechnet 1000).

Nur stark ein Viertel der gewünschten Wohnungen sollte in Mehrfamilienhäusern — das sind Wohngebäude mit drei und mehr Wohnungen — liegen. Mit einem Fünftel ist der Anteil der Wohnparteien, die keine Vorstellung über die Art des Gebäudes besaßen, in welchem die gewünschte Wohnung liegen sollte, unvermutet groß. Über die von wenigen Wohnparteien bevorzugte Anstaltsunterbringung können wegen der geringen Repräsentation keine weiteren Aussagen gemacht werden.

In diesem Zusammenhang interessiert auch die Größe der angestrebten Wohnung sowie das Baualter des Gebäudes, in welchem sie liegen sollte.

Von 100 Wohnparteien, die bereits Schritte zur Erlangung einer Mietwohnung unternommen hatten, wollten eine Wohnung mit

| | vH |
|-------------------|------|
| 1 bis 2 Räumen | 7,7 |
| 3 Räumen | 34,6 |
| 4 Räumen | 44,6 |
| 5 und mehr Räumen | 12,6 |
| ohne Angaben | 0,5 |

Die Beantwortung der Frage nach der Raumzahl der angestrebten Wohnung läßt erkennen, daß mehr als zwei Fünftel der Hauptmieter künftig eine Vierraumwohnung für ausreichend erachteten. Für eine Wohnung mit drei Räumen sprachen sich rund 35 vH der Haushalte mit Wohnungsbedarf aus, während große Wohnungen mit fünf und mehr Räumen, wohl wegen der zu hohen Mietbelastung, nur von etwa 13 vH der Wohnparteien gesucht wurden.

Von den angestrebten Mietwohnungen sollten 41 vH in Neubauten (nach der Währungsreform vom 20. Juni 1948 erbaut) und 31 vH in Altbauten liegen. Für 28 vH der Haushalte war es gleichgültig, aus welcher Bauperiode

die gesuchte Wohnung stammt. Allgemein läßt sich sagen, daß der Anteil an gewünschten Wohnungen im Neubau mit steigender Wohnungsgröße anwächst.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Beurteilung des von seiten der Haushalte geltend gemachten Bedarfs sind die Angaben über die tragbare Mietbelastung sowie über die Höhe der mutmaßlichen Baukosten bzw. den Kaufpreis für das eigene Haus.

Von 100 Wohnparteien, die bereits Schritte zur Erlangung einer Mietwohnung unternommen hatten, veranschlagten ihre künftig zu zahlende Monatsmiete auf:

| | vH |
|--------------------------|------|
| unter 40 DM | 6,0 |
| 40 bis unter 50 DM | 6,4 |
| 50 bis unter 60 DM | 10,4 |
| 60 bis unter 70 DM | 14,5 |
| 70 bis unter 80 DM | 13,7 |
| 80 bis unter 90 DM | 14,8 |
| 90 bis unter 100 DM | 6,2 |
| 100 bis unter 120 DM | 11,1 |
| 120 bis unter 160 DM | 7,9 |
| 160 und mehr DM | 2,5 |
| hatten keine Vorstellung | 6,5 |

So glaubten 12 vH der Haushalte eine ansprechende Wohnung für eine Wohnungsmiete unter 50 DM zu erhalten, wogegen nahezu vier Zehntel der an einer Mietwohnung Interessierten einen Mietzins zwischen 50 DM und 80 DM veranschlagt hatten. Über ein Fünftel der Befragten hielt eine Miete zwischen 80 DM bis 100 DM zur Realisierung des Wohnungswunsches für ausreichend. Nahezu die gleiche Anzahl von Wohnparteien war zu einer Mietzahlung von 100 DM und mehr bereit. Keine Vorstellung über die Miethöhe der neuen oder anderen Wohnung besaßen 7 vH der Haushalte. Daß die erklärte Mietzahlungsbereitschaft mehrfach in keinem Verhältnis zur angestrebten Wohnungsgröße und -ausstattung stand, darf nicht unerwähnt bleiben. Aus dieser Tatsache lassen sich gewisse Maßgaben für die Ausrichtung der künftigen Wohnungspolitik ableiten. Unter den Bedarfsfällen fanden sich sowohl Wohnparteien mit günstigen Einkommensverhältnissen, die nur einen sehr kleinen Teil des Haushaltseinkommens für Miete ausgeben wollten, als auch solche, deren Bedarf so dringend war, daß sie bereit waren, eine große finanzielle Belastung in Kauf zu nehmen.

Tabelle 41

Die Wohnparteien¹⁾ mit Wohnungsbedarf²⁾ nach dem Einkommen im Frühjahr 1957
(1 vH-Zusatzerhebung — Hochgerechnete Ergebnisse)

| Monatliches Gesamtneoeinkommen der Wohnparteien in DM | Wohnparteien mit Wohnungsbedarf ³⁾ | | | | | | | |
|--|---|------------|-----------------------------|--------------|-------------|--------------------------|--------------|-------------|
| | insgesamt | | davon waren | | | | | |
| | | | bereits | | | noch nicht ⁴⁾ | | |
| | Anzahl | vH | Inhaber einer Normalwohnung | | | | | |
| Anzahl | | | vH | vH von Sp. 1 | Anzahl | vH | vH von Sp. 1 | |
| unter 200 | 10 100 | 4,4 | (2 700) | (2,2) | (26,7) | (7 400) | (7,0) | (73,3) |
| 200 bis unter 300 | 18 400 | 8,0 | (5 900) | (4,8) | (32,1) | 12 500 | 11,8 | 67,9 |
| 300 bis unter 400 | 38 200 | 16,6 | 15 500 | 12,5 | 40,6 | 22 700 | 21,3 | 59,4 |
| 400 bis unter 500 | 36 900 | 16,0 | 18 300 | 14,7 | 49,6 | 18 600 | 17,5 | 50,4 |
| 500 bis unter 600 | 30 700 | 13,3 | 17 400 | 14,0 | 56,7 | 13 300 | 12,5 | 43,3 |
| 600 bis unter 700 | 28 200 | 12,2 | 16 200 | 13,0 | 57,4 | 12 000 | 11,3 | 42,6 |
| 700 und mehr | 42 800 | 18,6 | 31 900 | 25,7 | 74,5 | 10 900 | 10,2 | 25,5 |
| Ohne Angaben | 25 200 | 10,9 | 16 300 | 13,1 | 64,7 | (8 900) | (8,4) | (35,3) |
| Insgesamt | 230 500 | 100 | 124 200 | 100 | 53,9 | 106 300 | 100 | 46,1 |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit auswertbaren Angaben. — ²⁾ Untermieter und Wohnparteien außerhalb von Normalwohnungen. — ³⁾ Wohnparteien, die bereits Schritte zur Verwirklichung der Wohnungswünsche unternommen haben.

Von 100 Wohnparteien, die bereits Schritte zur Erlangung eines Eigenheims unternommen hatten, veranschlagten die Baukosten bzw. den Kaufpreis des Wohngebäudes (ohne Grundstücks- und Aufschließungskosten) auf

| | vH |
|--|------|
| unter 30 000 DM | 13,7 |
| 30 000 bis unter 40 000 DM | 25,8 |
| 40 000 bis unter 50 000 DM | 18,6 |
| 50 000 bis unter 60 000 DM | 6,8 |
| 60 000 bis unter 70 000 DM | 5,6 |
| 70 000 bis unter 80 000 DM | 2,0 |
| 80 000 bis unter 90 000 DM | 1,6 |
| 90 000 und mehr DM | 1,4 |
| Keine Angaben bzw. keine Vorstellung | 24,5 |

Mit 25 vH der Wohnparteien, die ein eigenes Haus beziehen wollten, war der Anteil der Haushalte, die keine Angaben über die Höhe der veranschlagten Baukosten machten oder die noch keine Vorstellung über deren Höhe hatten, recht groß. Ein Siebtel der in die Erhebung einbezogenen Bau- und Kaufwilligen wollte höchstens 30 000 DM aufwenden, je ein Viertel der Haushalte rechnete mit Baukosten von 30 000 DM bis unter 40 000 DM und zwischen 40 000 DM und 60 000 DM. Bei etwas mehr als einem Zehntel der untersuchten Wohnparteien lagen Kostenvoranschläge in Höhe von 60 000 DM und mehr vor.

Besondere Bedeutung kommt aus vorerwähnten Gründen auch den auf freiwilliger Basis gegebenen Auskünften über das *Familieneinkommen* der befragten Haushalte zu. Aus der Gegenüberstellung von monatlichem Gesamtnettoeinkommen der Haushalte und monatlicher Mietbelastung lassen sich wertvolle Erkenntnisse für die im einzelnen noch zumutbare Mietbelastung und damit auch für die Neuordnung des allgemeinen Mietgefüges ableiten.

In Tabelle 41 wird ein Überblick über die *Einkommensschichtung der Wohnparteien mit Wohnungsbedarf* gegeben, getrennt nach Haushalten, die bereits Inhaber einer Normalwohnung sind und solchen, die erstmals eine eigene Wohnung anstreben.

Während bei den Haushalten ohne eigene Wohnung der Anteil der Wohnparteien mit einem monatlichen Gesamtnettoeinkommen bis zu 400 DM zwei Fünftel

betrug, zählte bei den Hauptmietern und Eigentümern von Normalwohnungen nur knapp ein Fünftel zu dieser Einkommensgruppe. Etwa gleich stark vertreten mit je rund 30 vH waren bei den genannten Bedarfsgruppen die Haushalte mit Einkommen zwischen 400 DM und 600 DM. Mehr als 600 DM Einkommen ließen sich für rund 40 vH der Wohnungsinhaber nachweisen, dagegen nur für 22 vH der Haushalte ohne eigene Normalwohnung. Allgemein verfügten die Untermieter sowie die außerhalb von Normalwohnungen untergebrachten Haushalte über ein niedrigeres Durchschnittseinkommen als die Inhaber von Normalwohnungen.

Mit diesen Feststellungen dürfte der Forderung nach Unterlagen über das Ausmaß des subjektiven Wohnungsbedarfs im Rahmen des Möglichen Genüge getan sein. Im übrigen bleibt es dem Leser vorbehalten, in Verbindung mit dem weiteren Tabellenmaterial aus der 1 vH-Zusatzerhebung (s. Anhang) zusätzliche Erkenntnisse zu gewinnen.

Es sei abschließend noch gestattet, auf die Vielzahl der durch diese Stichprobenerhebung angeschnittenen Fragenkomplexe hinzuweisen, die aus begrifflichen Gründen im einzelnen hier nicht besprochen werden können. So gibt das Tabellenmaterial über die Befragungsaktion 1957 u. a. auch Aufschluß über:

1. Die Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungsart sowie nach Ausstattungstyp und Besitzverhältnis.
2. Die Normalwohnungen nach Ausstattungstyp, Raumzahl und Besitzverhältnis, getrennt nach Miet- und Eigentümerwohnungen.
3. Die normalen Mietwohnungen und ihre Mieten, Ausstattungstyp und Wohnfläche sowie Raumzahl und Besitzverhältnis.
4. Die Haushalte nach Haushaltsgröße, sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und Wohnverhältnis.
5. Die Belegung der Normalwohnungen nach dem Wohnverhältnis, nach Ausstattungstyp und Raumzahl der Wohnungen.
6. Die Haushalte mit eigener Normalwohnung nach Haushaltsgröße, Einkommen und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes.
7. Die Haushalte ohne eigene Normalwohnung nach Haushaltsgröße, Einkommen und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes.

Anhang

I. Tabellen

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 im Frühjahr 1957

Nachweisungen für Baden-Württemberg und das Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Tabelle E Z 1a

Die Haushalte, von denen Teile Wohnungswechsel anstreben, nach derzeitigem Wohnverhältnis in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungswünsche

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Wohnverhältnis | Haus- halte ins- gesamt | Davon wird Wohnungswechsel angestrebt von je | | | | | Haus- halts- teile ins- gesamt |
|----------------|----------------------------------|--|---|---|---|---|--|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
| | | Haushaltsteilen | | | | | |

Baden-Württemberg

| | | | | | | | |
|--|------------|------------|-----------|----------|----------|----------|------------|
| In Normalwohnungen als Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung .. mit anderen Haushalten in der Wohnung | 61 | 58 | 6 | — | — | — | 64 |
| Hauptmieter der Wohnung allein in der Wohnung .. mit anderen Haushalten in der Wohnung | 4 | 4 | — | — | — | — | 4 |
| Untermieter | 90 | 75 | 28 | — | 4 | — | 107 |
| Haushalte in Notwohnungen | 10 | 8 | 4 | — | — | — | 12 |
| Wohnungslos Eingewiesene | 7 | 7 | — | — | — | — | 7 |
| Ohne Angabe der Art | 10 | 9 | 2 | — | — | — | 11 |
| Insgesamt | 186 | 165 | 40 | — | 4 | — | 209 |

Bundesgebiet

| | | | | | | | |
|--|--------------|--------------|------------|-----------|----------|----------|--------------|
| In Normalwohnungen als Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung .. mit anderen Haushalten in der Wohnung | 275 | 258 | 30 | 6 | — | — | 294 |
| Hauptmieter der Wohnung allein in der Wohnung .. mit anderen Haushalten in der Wohnung | 54 | 53 | 2 | — | — | — | 55 |
| Untermieter | 699 | 614 | 164 | 6 | 4 | — | 788 |
| Haushalte in Notwohnungen | 86 | 77 | 16 | 3 | — | — | 96 |
| Wohnungslos Eingewiesene | 111 | 103 | 16 | — | — | — | 119 |
| Ohne Angabe der Art | 152 | 130 | 42 | — | — | 5 | 177 |
| Insgesamt | 1 391 | 1 248 | 272 | 15 | 4 | 5 | 1 544 |

Tabelle E Z 2a

Die Haushaltsteile mit Wohnungsbedarf nach angestrebter Unterkunftart in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungswünsche

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Angestrebte Unterbringung | Haushaltsteile | | | | | |
|---------------------------|----------------|---|---|---|---|---|
| | ins- gesamt | davon aus Haushalten, von denen ... Haushaltsteile Wohnungsbedarf haben | | | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |

Baden-Württemberg

| | | | | | | |
|-------------------------------------|------------|------------|-----------|----------|----------|----------|
| Mietwohnung in einem Miethaus | 149 | 114 | 31 | — | 4 | — |
| Mietwohnung in einem Wohnheim | — | — | — | — | — | — |
| Eigentumswohnung | 8 | 7 | 1 | — | — | — |
| Eigenes Haus | 46 | 39 | 7 | — | — | — |
| davon: | | | | | | |
| Ein- oder Zweifamilienhaus .. | 41 | 35 | 6 | — | — | — |
| darunter: Siedlerstellen | 6 | 4 | 2 | — | — | — |
| Mehrfamilienhaus | 3 | 2 | 1 | — | — | — |
| ohne Angabe der Art | 2 | 2 | — | — | — | — |
| Untermiete | 4 | 3 | 1 | — | — | — |
| Anstaltsunterbringung | 1 | 1 | — | — | — | — |
| Noch keine Vorstellung | 1 | 1 | — | — | — | — |
| Insgesamt | 209 | 165 | 40 | — | 4 | — |

Bundesgebiet

| | | | | | | |
|-------------------------------------|--------------|--------------|------------|-----------|----------|----------|
| Mietwohnung in einem Miethaus | 1 208 | 959 | 231 | 10 | 4 | 4 |
| Mietwohnung in einem Wohnheim | 6 | 4 | 2 | — | — | — |
| Eigentumswohnung | 29 | 27 | 2 | — | — | — |
| Eigenes Haus | 246 | 206 | 34 | 5 | — | 1 |
| davon: | | | | | | |
| Ein- oder Zweifamilienhaus .. | 216 | 181 | 29 | 5 | — | 1 |
| darunter: Siedlerstellen | 28 | 22 | 5 | 1 | — | — |
| Mehrfamilienhaus | 11 | 7 | 4 | — | — | — |
| ohne Angabe der Art | 19 | 18 | 1 | — | — | — |
| Untermiete | 17 | 15 | 2 | — | — | — |
| Anstaltsunterbringung | 27 | 26 | 1 | — | — | — |
| Noch keine Vorstellung | 11 | 11 | — | — | — | — |
| Insgesamt | 1 544 | 1 248 | 272 | 15 | 4 | 5 |

Tabelle E Z 1b

Die Haushalte, von denen Teile Wohnungswechsel anstreben, nach derzeitigem Wohnverhältnis in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungsbedarf

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Wohnverhältnis | Haus- halte ins- gesamt | Davon wird Wohnungswechsel angestrebt von je | | | | | Haus- halts- teile ins- gesamt |
|----------------|----------------------------------|--|---|---|---|---|--|
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
| | | Haushaltsteilen | | | | | |

Baden-Württemberg

| | | | | | | | |
|--|------------|------------|-----------|----------|----------|----------|------------|
| In Normalwohnungen als Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung .. mit anderen Haushalten in der Wohnung | 46 | 44 | 4 | — | — | — | 48 |
| Hauptmieter der Wohnung allein in der Wohnung .. mit anderen Haushalten in der Wohnung | 3 | 3 | — | — | — | — | 3 |
| Untermieter | 61 | 54 | 14 | — | — | — | 68 |
| Haushalte in Notwohnungen | 5 | 4 | 2 | — | — | — | 6 |
| Wohnungslos Eingewiesene | 5 | 5 | — | — | — | — | 5 |
| Ohne Angabe der Art | 7 | 6 | 2 | — | — | — | 8 |
| Insgesamt | 131 | 120 | 22 | — | — | — | 142 |

Bundesgebiet

| | | | | | | | |
|--|------------|------------|------------|-----------|----------|----------|--------------|
| In Normalwohnungen als Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung .. mit anderen Haushalten in der Wohnung | 189 | 179 | 16 | 6 | — | — | 201 |
| Hauptmieter der Wohnung allein in der Wohnung .. mit anderen Haushalten in der Wohnung | 34 | 33 | 2 | — | — | — | 35 |
| Untermieter | 443 | 397 | 88 | 6 | — | — | 491 |
| Haushalte in Notwohnungen | 50 | 45 | 10 | — | — | — | 55 |
| Wohnungslos Eingewiesene | 80 | 74 | 12 | — | — | — | 86 |
| Ohne Angabe der Art | 107 | 93 | 26 | — | — | 5 | 124 |
| Insgesamt | 915 | 832 | 156 | 12 | — | 5 | 1 005 |

Tabelle E Z 2b

Die Haushaltsteile mit Wohnungsbedarf nach angestrebter Unterkunftart in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungsbedarf

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Angestrebte Unterbringung | Haushaltsteile | | | | | |
|---------------------------|----------------|---|---|---|---|---|
| | ins- gesamt | davon aus Haushalten, von denen ... Haushaltsteile Wohnungsbedarf haben | | | | |
| | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |

Baden-Württemberg

| | | | | | | |
|-------------------------------------|------------|------------|-----------|----------|----------|----------|
| Mietwohnung in einem Miethaus | 87 | 74 | 13 | — | — | — |
| Mietwohnung in einem Wohnheim | — | — | — | — | — | — |
| Eigentumswohnung | 8 | 7 | 1 | — | — | — |
| Eigenes Haus | 42 | 35 | 7 | — | — | — |
| davon: | | | | | | |
| Ein- oder Zweifamilienhaus .. | 39 | 33 | 6 | — | — | — |
| darunter: Siedlerstellen | 5 | 3 | 2 | — | — | — |
| Mehrfamilienhaus | 3 | 2 | 1 | — | — | — |
| ohne Angabe der Art | — | — | — | — | — | — |
| Untermiete | 4 | 3 | 1 | — | — | — |
| Anstaltsunterbringung | 1 | 1 | — | — | — | — |
| Noch keine Vorstellung | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 142 | 120 | 22 | — | — | — |

Bundesgebiet

| | | | | | | |
|-------------------------------------|--------------|------------|------------|-----------|----------|----------|
| Mietwohnung in einem Miethaus | 726 | 594 | 121 | 7 | — | 4 |
| Mietwohnung in einem Wohnheim | 2 | 1 | — | — | — | — |
| Eigentumswohnung | 24 | 22 | 2 | — | — | — |
| Eigenes Haus | 209 | 174 | 29 | 5 | — | 1 |
| davon: | | | | | | |
| Ein- oder Zweifamilienhaus .. | 190 | 158 | 26 | 5 | — | 1 |
| darunter: Siedlerstellen | 24 | 18 | 5 | 1 | — | — |
| Mehrfamilienhaus | 8 | 5 | 3 | — | — | — |
| ohne Angabe der Art | 11 | 11 | — | — | — | — |
| Untermiete | 17 | 15 | 2 | — | — | — |
| Anstaltsunterbringung | 27 | 26 | 1 | — | — | — |
| Noch keine Vorstellung | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 1 005 | 832 | 156 | 12 | — | 5 |

Tabelle E 1a und E 1b

Die Haushalte insgesamt sowie die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach Personenzahl und gegenwärtigem Wohnverhältnis in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

 Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
 (Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Derzeitige Haushaltsgröße | a) Haushalte insgesamt, b) darunter: Haushalte mit Wohnungsbedarf | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten waren untergebracht | | | | | | | | | |
|-----------------------------------|---|-----------------------|--|-----------------------|---------------------------------------|--------|--------|---------|-----------------|-----------|-----------------|---|
| | | | in Normalwohnungen | | | | | | als Untermieter | insgesamt | in Notwohnungen | in Unterkünften außerhalb von Wohnungen |
| | | | als Eigentümer der Wohnung | | als Hauptmieter der Wohnung | | | | | | | |
| allein in der Wohnung | mit anderen Haushalten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haushalten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haushalten in der Wohnung | | | | | | | |
| Wohnungswünsche | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | |
| Haushalte mit 1 Person | a) | 4 094 | 500 | 314 | 678 | 355 | 1 909 | 3 756 | 328 | 10 | | |
| | b) | 518 | 1 | 2 | 46 | 25 | 380 | 454 | 58 | 6 | | |
| Haushalte mit 2 Personen | a) | 5 214 | 1 375 | 387 | 2 018 | 478 | 603 | 4 861 | 342 | 11 | | |
| | b) | 820 | 15 | 5 | 335 | 63 | 259 | 677 | 132 | 11 | | |
| Haushalte mit 3 Personen | a) | 5 138 | 1 570 | 270 | 2 362 | 277 | 400 | 4 879 | 248 | 11 | | |
| | b) | 922 | 17 | 2 | 491 | 45 | 220 | 775 | 137 | 10 | | |
| Haushalte mit 4 Personen | a) | 3 919 | 1 408 | 186 | 1 778 | 176 | 196 | 3 744 | 159 | 16 | | |
| | b) | 669 | 18 | 2 | 418 | 36 | 100 | 574 | 80 | 15 | | |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | a) | 3 889 | 1 951 | 181 | 1 389 | 102 | 73 | 3 696 | 175 | 18 | | |
| | b) | 533 | 35 | 5 | 339 | 15 | 27 | 421 | 95 | 17 | | |
| Haushalte insgesamt | a) | 22 618 | 11 625 | 1 047 | 7 840 | 582 | 410 | 21 504 | 1 001 | 113 | | |
| | b) | 3 059 | 219 | 32 | 1 921 | 81 | 150 | 2 403 | 548 | 108 | | |
| Haushalte | a) | 22 254 | 6 804 | 1 338 | 8 225 | 1 388 | 3 181 | 20 936 | 1 252 | 66 | | |
| | b) | 3 462 | 86 | 16 | 1 629 | 184 | 986 | 2 901 | 502 | 59 | | |
| Personen | a) | 68 230 | 25 217 | 3 689 | 26 752 | 3 428 | 5 509 | 64 595 | 3 393 | 242 | | |
| | b) | 10 659 | 373 | 58 | 5 782 | 511 | 2 108 | 8 832 | 1 601 | 226 | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | |
| Haushalte mit 1 Person | a) | 28 970 | 2 095 | 1 785 | 4 481 | 2 980 | 12 299 | 23 640 | 3 224 | 106 | | |
| | b) | 4 437 | 19 | 21 | 456 | 312 | 2 771 | 3 579 | 803 | 55 | | |
| Haushalte mit 2 Personen | a) | 39 335 | 6 653 | 3 034 | 15 616 | 4 049 | 6 064 | 35 418 | 3 858 | 61 | | |
| | b) | 7 606 | 95 | 36 | 2 636 | 636 | 2 582 | 5 985 | 1 569 | 52 | | |
| Haushalte mit 3 Personen | a) | 35 944 | 7 588 | 2 065 | 16 522 | 2 366 | 4 267 | 32 808 | 3 066 | 70 | | |
| | b) | 8 270 | 118 | 21 | 3 758 | 514 | 2 234 | 6 645 | 1 563 | 62 | | |
| Haushalte mit 4 Personen | a) | 28 723 | 7 216 | 1 556 | 12 119 | 1 402 | 2 221 | 24 514 | 2 157 | 52 | | |
| | b) | 5 885 | 100 | 17 | 3 120 | 316 | 1 161 | 4 714 | 1 124 | 47 | | |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | a) | 25 844 | 10 948 | 1 798 | 9 053 | 959 | 1 051 | 23 809 | 1 950 | 85 | | |
| | b) | 4 505 | 168 | 20 | 2 438 | 247 | 547 | 3 420 | 1 011 | 74 | | |
| Haushalte insgesamt | a) | 154 816 | 34 500 | 10 238 | 57 791 | 11 756 | 25 902 | 140 187 | 14 255 | 374 | | |
| | b) | 30 703 | 500 | 115 | 12 408 | 2 025 | 9 295 | 24 343 | 6 070 | 290 | | |
| Personen | a) | 470 789 | 132 808 | 30 938 | 184 722 | 29 166 | 51 872 | 429 506 | 40 128 | 1 155 | | |
| | b) | 93 585 | 1 986 | 345 | 43 224 | 5 771 | 22 253 | 73 579 | 19 031 | 975 | | |
| Wohnungsbedarf | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | |
| Haushalte mit 1 Person | a) | 4 094 | 500 | 314 | 678 | 355 | 1 909 | 3 756 | 328 | 10 | | |
| | b) | 300 | 1 | 1 | 23 | 11 | 224 | 260 | 37 | 3 | | |
| Haushalte mit 2 Personen | a) | 5 214 | 1 375 | 387 | 2 018 | 478 | 603 | 4 861 | 342 | 11 | | |
| | b) | 535 | 7 | 3 | 204 | 35 | 190 | 439 | 87 | 9 | | |
| Haushalte mit 3 Personen | a) | 5 138 | 1 570 | 270 | 2 362 | 277 | 400 | 4 879 | 248 | 11 | | |
| | b) | 637 | 14 | 2 | 330 | 30 | 165 | 541 | 90 | 6 | | |
| Haushalte mit 4 Personen | a) | 3 919 | 1 408 | 186 | 1 778 | 176 | 196 | 3 744 | 159 | 16 | | |
| | b) | 446 | 10 | — | 288 | 24 | 81 | 383 | 54 | 9 | | |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | a) | 3 889 | 1 951 | 181 | 1 389 | 102 | 73 | 3 696 | 175 | 18 | | |
| | b) | 387 | 32 | 4 | 229 | 14 | 22 | 301 | 74 | 12 | | |
| Haushalte insgesamt | a) | 22 618 | 11 625 | 1 047 | 7 840 | 582 | 410 | 21 504 | 1 001 | 113 | | |
| | b) | 2 231 | 198 | 27 | 1 300 | 78 | 124 | 1 725 | 430 | 76 | | |
| Haushalte | a) | 22 254 | 6 804 | 1 338 | 8 225 | 1 388 | 3 181 | 20 936 | 1 252 | 66 | | |
| | b) | 2 305 | 64 | 10 | 1 054 | 114 | 682 | 1 924 | 342 | 39 | | |
| Personen | a) | 68 230 | 25 217 | 3 689 | 26 752 | 3 428 | 5 509 | 64 595 | 3 393 | 242 | | |
| | b) | 7 296 | 295 | 40 | 3 793 | 343 | 1 547 | 6 018 | 1 127 | 151 | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | |
| Haushalte mit 1 Person | a) | 26 970 | 2 095 | 1 785 | 4 481 | 2 980 | 12 299 | 23 640 | 3 224 | 106 | | |
| | b) | 2 403 | 9 | 10 | 202 | 121 | 1 583 | 1 925 | 447 | 31 | | |
| Haushalte mit 2 Personen | a) | 39 335 | 6 653 | 3 034 | 15 616 | 4 049 | 6 064 | 35 418 | 3 858 | 61 | | |
| | b) | 4 540 | 59 | 24 | 1 402 | 306 | 1 719 | 3 510 | 989 | 41 | | |
| Haushalte mit 3 Personen | a) | 35 944 | 7 588 | 2 065 | 16 522 | 2 366 | 4 267 | 32 808 | 3 066 | 70 | | |
| | b) | 5 314 | 85 | 14 | 2 168 | 294 | 1 641 | 4 202 | 1 088 | 44 | | |
| Haushalte mit 4 Personen | a) | 28 723 | 7 216 | 1 556 | 12 119 | 1 402 | 2 221 | 24 514 | 2 157 | 52 | | |
| | b) | 3 868 | 73 | 10 | 1 914 | 198 | 874 | 3 069 | 761 | 38 | | |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | a) | 25 844 | 10 948 | 1 798 | 9 053 | 959 | 1 051 | 23 809 | 1 950 | 85 | | |
| | b) | 3 071 | 135 | 18 | 1 569 | 153 | 408 | 2 283 | 731 | 57 | | |
| Haushalte insgesamt | a) | 150 425 | 65 779 | 10 666 | 50 967 | 5 382 | 5 760 | 138 554 | 11 362 | 509 | | |
| | b) | 17 494 | 822 | 110 | 8 904 | 857 | 2 229 | 12 922 | 4 235 | 337 | | |
| Haushalte | a) | 154 816 | 34 500 | 10 238 | 57 791 | 11 756 | 25 902 | 140 187 | 14 255 | 374 | | |
| | b) | 19 198 | 361 | 76 | 7 255 | 1 072 | 6 225 | 14 989 | 3 996 | 211 | | |
| Personen | a) | 470 789 | 132 808 | 30 938 | 184 722 | 29 166 | 51 872 | 429 506 | 40 128 | 1 155 | | |
| | b) | 60 391 | 1 496 | 250 | 26 070 | 3 264 | 15 669 | 46 749 | 12 908 | 734 | | |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit auswertbaren Angaben.

Tabelle E 2a Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach gegenwärtigem Wohnverhältnis, nach Einkommen und Personenzahl in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungswünsche

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße | Haushalte | | | | | | | | | | | | | | | | | ohne Angabe des Einkommens |
|--|---------------|---|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------|-----------------------|--------------|--------------|----------------------------|
| | insgesamt | davon | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | mit einem monatlichen Gesamtnettoeinkommen von ... bis unter ... DM | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | unter 200 | 200 bis unter 300 | 300 bis unter 400 | 400 bis unter 500 | 500 bis unter 600 | 600 bis unter 700 | 700 bis unter 800 | 800 bis unter 900 | 900 bis unter 1 000 | 1 000 bis unter 1 250 | 1 250 bis unter 1 500 | 1 500 bis unter 1 750 | 1 750 bis unter 2 000 | 2 000 und mehr | Haus-halte ins-gesamt | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eigentümer der jetzigen Normalwohnung | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Haushalte mit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 3 | 1 | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | — | |
| 2 Personen | 20 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 1 | — | — | 2 | 1 | — | — | — | 20 | — | | |
| 3 Personen | 19 | — | — | 3 | 4 | 1 | 1 | — | — | 1 | 1 | 1 | — | — | 12 | 7 | | |
| 4 Personen | 20 | — | — | 3 | 3 | 3 | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | 11 | 9 | | |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 40 | — | 1 | 1 | 6 | 5 | 4 | 1 | 5 | 3 | 3 | 1 | 2 | — | 33 | 7 | | |
| Personen .. | 251 | — | 7 | 6 | 37 | 29 | 24 | 7 | 35 | 20 | 18 | 5 | 15 | — | 208 | 43 | | |
| Insgesamt Haushalte .. | 102 | 5 | 5 | 10 | 16 | 12 | 7 | 2 | 5 | 6 | 5 | 2 | 3 | — | 79 | 23 | | |
| Personen .. | 431 | 9 | 14 | 33 | 67 | 50 | 30 | 11 | 35 | 27 | 23 | 8 | 19 | — | 331 | 100 | | |
| Hauptmieter der jetzigen Normalwohnung | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 71 | 21 | 15 | 7 | 7 | 1 | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | 58 | 13 | | |
| 2 Personen | 398 | 16 | 28 | 75 | 60 | 67 | 41 | 25 | 16 | 7 | 7 | 1 | 3 | — | 348 | 50 | | |
| 3 Personen | 536 | 3 | 23 | 81 | 90 | 86 | 71 | 42 | 31 | 19 | 21 | 3 | 2 | — | 475 | 61 | | |
| 4 Personen | 454 | 2 | 11 | 59 | 77 | 75 | 62 | 32 | 28 | 22 | 28 | 5 | 5 | 1 | 408 | 46 | | |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 354 | 1 | 7 | 26 | 49 | 39 | 43 | 36 | 24 | 25 | 26 | 7 | 7 | — | 293 | 61 | | |
| Personen .. | 2 002 | 6 | 37 | 133 | 273 | 221 | 244 | 221 | 130 | 143 | 155 | 40 | 48 | — | 1 668 | 334 | | |
| Insgesamt Haushalte .. | 1 813 | 43 | 84 | 248 | 283 | 272 | 218 | 136 | 99 | 73 | 83 | 16 | 17 | 1 | 9 | 1 582 | 231 | |
| Personen .. | 6 293 | 76 | 221 | 769 | 978 | 918 | 788 | 526 | 367 | 302 | 345 | 71 | 80 | 4 | 34 | 5 479 | 814 | |
| Untermieter in Normalwohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 380 | 59 | 91 | 114 | 47 | 19 | 7 | 2 | 3 | 3 | 1 | — | — | — | 346 | 34 | | |
| 2 Personen | 259 | 20 | 33 | 46 | 47 | 31 | 35 | 15 | 5 | 4 | 1 | — | — | — | 237 | 22 | | |
| 3 Personen | 220 | 1 | 13 | 52 | 43 | 37 | 39 | 7 | 7 | 1 | 2 | — | — | — | 202 | 18 | | |
| 4 Personen | 100 | — | 5 | 26 | 17 | 15 | 15 | 5 | 3 | 2 | 2 | — | 1 | — | 91 | 9 | | |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 27 | — | — | — | 7 | 4 | 5 | 2 | 3 | 3 | — | — | — | — | 24 | 3 | | |
| Personen .. | 150 | — | — | — | 38 | 24 | 27 | 12 | 17 | 15 | — | — | — | — | 133 | 17 | | |
| Insgesamt Haushalte .. | 986 | 80 | 142 | 238 | 161 | 106 | 101 | 31 | 21 | 13 | 6 | — | 1 | — | 900 | 86 | | |
| Personen .. | 2 108 | 102 | 216 | 466 | 376 | 276 | 281 | 85 | 63 | 37 | 17 | — | 4 | — | 1 923 | 185 | | |
| Haushalte in Notwohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 58 | 19 | 15 | 13 | 5 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 53 | 5 | | |
| 2 Personen | 132 | 13 | 18 | 29 | 19 | 23 | 12 | 2 | 3 | 2 | 1 | — | — | — | 122 | 10 | | |
| 3 Personen | 137 | 2 | 8 | 35 | 22 | 24 | 19 | 8 | 2 | 1 | — | 1 | — | — | 122 | 15 | | |
| 4 Personen | 80 | 1 | 2 | 15 | 19 | 16 | 8 | 7 | — | 4 | 2 | — | — | — | 74 | 6 | | |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 95 | — | 3 | 10 | 17 | 14 | 10 | 3 | 4 | 3 | 9 | 2 | 1 | — | 76 | 19 | | |
| Personen .. | 548 | — | 16 | 53 | 100 | 78 | 61 | 21 | 22 | 17 | 53 | 11 | 7 | — | 439 | 109 | | |
| Insgesamt Haushalte .. | 502 | 35 | 46 | 102 | 82 | 77 | 49 | 20 | 10 | 10 | 12 | 3 | 1 | — | 447 | 55 | | |
| Personen .. | 1 601 | 55 | 99 | 289 | 285 | 260 | 174 | 77 | 35 | 40 | 63 | 14 | 7 | — | 1 398 | 203 | | |
| Haushalte in Unterkünften außerhalb von Wohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 6 | 3 | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | — | | |
| 2 Personen | 11 | 3 | 2 | 1 | 1 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 11 | — | | |
| 3 Personen | 10 | — | — | 2 | 1 | 2 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | 7 | 3 | | |
| 4 Personen | 15 | 1 | — | 4 | 5 | 1 | 2 | — | — | 1 | — | — | — | — | 14 | 1 | | |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 17 | — | — | 1 | 4 | 3 | 3 | 2 | 1 | — | 3 | — | — | — | 17 | — | | |
| Personen .. | 108 | — | — | 5 | 25 | 19 | 17 | 12 | 7 | — | 23 | — | — | — | 108 | — | | |
| Insgesamt Haushalte .. | 59 | 7 | 3 | 10 | 11 | 8 | 8 | 3 | 1 | 1 | 3 | — | — | — | 55 | 4 | | |
| Personen .. | 226 | 13 | 5 | 31 | 50 | 33 | 32 | 15 | 7 | 4 | 23 | — | — | — | 213 | 13 | | |
| Haushalte insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 518 | 103 | 123 | 136 | 59 | 24 | 9 | 3 | 4 | 3 | 2 | — | — | — | 466 | 52 | | |
| 2 Personen | 820 | 56 | 84 | 154 | 130 | 126 | 91 | 42 | 24 | 15 | 10 | 1 | 3 | — | 738 | 82 | | |
| 3 Personen | 922 | 6 | 44 | 173 | 160 | 150 | 131 | 58 | 40 | 22 | 24 | 5 | 2 | — | 818 | 104 | | |
| 4 Personen | 669 | 4 | 18 | 107 | 121 | 110 | 87 | 45 | 31 | 29 | 32 | 5 | 7 | 1 | 598 | 71 | | |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 533 | 1 | 11 | 38 | 83 | 65 | 65 | 44 | 37 | 34 | 41 | 10 | 10 | — | 443 | 90 | | |
| Personen .. | 3 059 | 6 | 60 | 197 | 473 | 371 | 373 | 273 | 211 | 195 | 249 | 56 | 70 | — | 2 556 | 503 | | |
| Insgesamt Haushalte .. | 3 462 | 170 | 280 | 608 | 553 | 475 | 383 | 192 | 136 | 103 | 109 | 21 | 22 | 1 | 10 | 3 063 | 399 | |
| Personen .. | 10 659 | 255 | 555 | 1 588 | 1 756 | 1 537 | 1 305 | 714 | 507 | 410 | 471 | 93 | 110 | 4 | 39 | 9 344 | 1 315 | |

Außerdem ohne Angabe der Wohnungen bzw. des Mietverhältnisses oder der Personenzahl

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|---|
| Haushalte | 39 | 2 | 9 | 9 | 7 | 4 | 2 | 1 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | 36 | 3 |
|-----------------|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|---|

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

noch Tabelle E 2a Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach gegenwärtigem Wohnverhältnis, nach Einkommen und Personenzahl in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungswünsche

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße | Haushalte | | | | | | | | | | | | | | | ohne Angabe des Einkommens |
|---|---------------|---|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|---------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------|-----------------------|----------------------------|
| | insgesamt | davon | | | | | | | | | | | | | | |
| | | mit einem monatlichen Gesamtnettoeinkommen von ... bis unter ... DM | | | | | | | | | | | | | | |
| | unter 200 | 200 bis 300 | 300 bis 400 | 400 bis 500 | 500 bis 600 | 600 bis 700 | 700 bis 800 | 800 bis 900 | 900 bis 1 000 | 1 000 bis 1 250 | 1 250 bis 1 500 | 1 500 bis 1 750 | 1 750 bis 2 000 | 2 000 und mehr | Haus-halte ins-gesamt | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eigentümer der jetzigen Normalwohnung | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Haushalte mit | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 40 | 15 | 5 | 4 | 2 | 2 | 4 | 1 | — | — | — | — | — | — | 33 | 7 |
| 2 Personen | 131 | 15 | 9 | 27 | 17 | 16 | 13 | 2 | 3 | 2 | 2 | — | 2 | — | 108 | 23 |
| 3 Personen | 139 | 1 | 8 | 25 | 17 | 16 | 13 | 4 | 5 | 6 | 5 | 3 | 1 | 1 | 105 | 34 |
| 4 Personen | 117 | 1 | 2 | 11 | 16 | 18 | 11 | 11 | 7 | 5 | 6 | 1 | 2 | 1 | 92 | 25 |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 188 | 1 | 6 | 9 | 19 | 25 | 17 | 12 | 13 | 8 | 14 | 5 | 7 | 7 | 143 | 45 |
| 5 und mehr Pers. Personen .. | 1 144 | 6 | 38 | 48 | 113 | 154 | 96 | 70 | 83 | 48 | 88 | 38 | 51 | — | 39 | 872 |
| Insgesamt Haushalte .. | 615 | 33 | 30 | 76 | 71 | 77 | 58 | 30 | 28 | 21 | 27 | 9 | 12 | 1 | 8 | 134 |
| Insgesamt Personen .. | 2 331 | 58 | 93 | 225 | 264 | 308 | 209 | 131 | 132 | 90 | 131 | 51 | 66 | 4 | 42 | 527 |
| Hauptmieter der jetzigen Normalwohnung | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 768 | 238 | 184 | 112 | 70 | 44 | 12 | 10 | 4 | 3 | 9 | 3 | 1 | — | 2 | 672 |
| 2 Personen | 3 272 | 178 | 319 | 837 | 556 | 470 | 300 | 176 | 94 | 49 | 71 | 18 | 12 | 3 | 11 | 2 894 |
| 3 Personen | 4 272 | 53 | 165 | 680 | 850 | 697 | 528 | 325 | 190 | 115 | 133 | 31 | 10 | 8 | 8 | 3 793 |
| 4 Personen | 3 436 | 13 | 92 | 427 | 599 | 577 | 439 | 279 | 223 | 139 | 182 | 44 | 24 | 6 | 10 | 3 054 |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 2 685 | 4 | 52 | 183 | 363 | 365 | 298 | 255 | 219 | 164 | 233 | 96 | 35 | 16 | 19 | 2 302 |
| 5 und mehr Pers. Personen .. | 15 123 | 24 | 288 | 983 | 1 979 | 2 030 | 1 676 | 1 445 | 1 235 | 922 | 1 346 | 588 | 228 | 108 | 118 | 12 970 |
| Insgesamt Haushalte .. | 14 433 | 486 | 792 | 2 039 | 2 438 | 2 153 | 1 577 | 1 045 | 730 | 470 | 628 | 192 | 82 | 33 | 50 | 12 715 |
| Insgesamt Personen .. | 48 995 | 829 | 1 953 | 6 117 | 8 107 | 7 413 | 5 628 | 3 898 | 2 889 | 1 924 | 2 624 | 896 | 379 | 162 | 206 | 43 025 |
| Untermieter in Normalwohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 2 771 | 800 | 534 | 637 | 287 | 129 | 56 | 30 | 13 | 5 | 14 | 4 | — | 1 | 2 | 2 512 |
| 2 Personen | 2 582 | 275 | 362 | 535 | 412 | 334 | 234 | 88 | 55 | 23 | 14 | 1 | 1 | — | — | 2 334 |
| 3 Personen | 2 234 | 43 | 159 | 601 | 474 | 370 | 222 | 82 | 45 | 13 | 13 | 2 | — | — | — | 2 024 |
| 4 Personen | 1 161 | 11 | 83 | 284 | 271 | 171 | 114 | 51 | 25 | 17 | 17 | 3 | 1 | — | — | 1 048 |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 547 | 3 | 15 | 119 | 125 | 86 | 50 | 39 | 18 | 17 | 14 | 3 | 1 | — | — | 490 |
| 5 und mehr Pers. Personen .. | 2 972 | 15 | 78 | 623 | 675 | 472 | 279 | 217 | 96 | 97 | 75 | 19 | 7 | — | — | 2 653 |
| Insgesamt Haushalte .. | 9 295 | 1 132 | 1 153 | 2 176 | 1 569 | 1 090 | 676 | 290 | 156 | 75 | 72 | 13 | 3 | 1 | 2 | 8 408 |
| Insgesamt Personen .. | 22 253 | 1 538 | 2 145 | 5 269 | 4 292 | 3 063 | 1 925 | 873 | 454 | 255 | 224 | 43 | 13 | 1 | 2 | 20 097 |
| Haushalte in Notwohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 803 | 336 | 180 | 118 | 54 | 23 | 14 | 2 | 3 | 1 | 3 | — | — | — | 1 | 735 |
| 2 Personen | 1 569 | 179 | 241 | 371 | 254 | 178 | 108 | 53 | 23 | 13 | 6 | 2 | 1 | — | — | 1 428 |
| 3 Personen | 1 563 | 39 | 128 | 373 | 330 | 259 | 159 | 63 | 36 | 15 | 20 | 4 | 1 | — | — | 1 427 |
| 4 Personen | 1 124 | 21 | 82 | 212 | 232 | 163 | 118 | 60 | 49 | 42 | 31 | 5 | 3 | — | — | 1 020 |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 1 011 | 7 | 34 | 142 | 200 | 139 | 104 | 66 | 63 | 39 | 68 | 21 | 7 | 5 | 3 | 898 |
| 5 und mehr Pers. Personen .. | 5 905 | 39 | 180 | 781 | 1 114 | 809 | 637 | 375 | 370 | 239 | 451 | 143 | 48 | 37 | 19 | 5 242 |
| Insgesamt Haushalte .. | 6 070 | 582 | 665 | 1 216 | 1 070 | 760 | 503 | 244 | 174 | 110 | 128 | 32 | 12 | 5 | 7 | 5 508 |
| Insgesamt Personen .. | 19 031 | 934 | 1 554 | 3 808 | 3 594 | 2 613 | 1 816 | 912 | 723 | 479 | 650 | 179 | 65 | 37 | 30 | 17 194 |
| Haushalte in Unterkünften außerhalb von Wohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 55 | 17 | 16 | 8 | 4 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 49 |
| 2 Personen | 52 | 9 | 14 | 5 | 6 | 10 | 5 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 50 |
| 3 Personen | 62 | 7 | 7 | 12 | 16 | 8 | 3 | 3 | — | — | 2 | — | — | — | — | 58 |
| 4 Personen | 47 | 2 | 4 | 12 | 14 | 6 | 4 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 45 |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 74 | — | 2 | 17 | 19 | 9 | 7 | 4 | 3 | 2 | 5 | 1 | 1 | — | — | 70 |
| 5 und mehr Pers. Personen .. | 442 | — | 11 | 93 | 108 | 52 | 43 | 26 | 19 | 12 | 36 | 7 | 9 | — | — | 416 |
| Insgesamt Haushalte .. | 290 | 35 | 43 | 54 | 59 | 35 | 21 | 9 | 4 | 3 | 7 | 1 | 1 | — | — | 272 |
| Insgesamt Personen .. | 975 | 64 | 92 | 195 | 228 | 122 | 80 | 41 | 23 | 16 | 42 | 7 | 9 | — | — | 919 |
| Haushalte insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 4 437 | 1 406 | 899 | 879 | 417 | 200 | 88 | 43 | 20 | 9 | 26 | 7 | 1 | 1 | 5 | 4 001 |
| 2 Personen | 7 606 | 656 | 945 | 1 575 | 1 245 | 1 006 | 660 | 320 | 175 | 87 | 93 | 21 | 16 | 3 | 12 | 6 814 |
| 3 Personen | 8 270 | 143 | 467 | 1 891 | 1 687 | 1 350 | 925 | 477 | 276 | 149 | 173 | 40 | 12 | 8 | 9 | 7 407 |
| 4 Personen | 5 885 | 48 | 263 | 946 | 1 132 | 935 | 686 | 402 | 305 | 204 | 236 | 53 | 30 | 7 | 12 | 5 259 |
| 5 und mehr Pers. Haushalte .. | 4 505 | 15 | 109 | 470 | 726 | 624 | 476 | 376 | 316 | 230 | 334 | 126 | 51 | 21 | 29 | 3 903 |
| 5 und mehr Pers. Personen .. | 25 586 | 84 | 595 | 2 528 | 3 989 | 3 517 | 2 731 | 2 133 | 1 803 | 1 318 | 1 996 | 795 | 343 | 145 | 176 | 22 153 |
| Insgesamt Haushalte .. | 30 703 | 2 268 | 2 683 | 5 561 | 5 207 | 4 115 | 2 835 | 1 618 | 1 092 | 679 | 862 | 247 | 110 | 40 | 67 | 27 384 |
| Insgesamt Personen .. | 93 585 | 3 423 | 5 837 | 15 414 | 16 485 | 13 519 | 9 658 | 5 855 | 4 221 | 2 764 | 3 671 | 1 176 | 532 | 204 | 280 | 83 039 |

Außerdem ohne Angabe der Wohnungen bzw. des Mietverhältnisses oder der Personenzahl

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|-----|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|---|---|---|---|-----|----|
| Haushalte | 416 | 43 | 50 | 90 | 68 | 36 | 24 | 12 | 7 | 5 | 6 | 1 | — | 1 | — | 343 | 73 |
|-----------------|-----|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|---|---|---|---|-----|----|

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

Tabelle E 2b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach gegenwärtigem Wohnverhältnis, nach Einkommen und Personenzahl in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

| Haushaltsgröße | | Wohnungsbedarf | | | | | | | | | | | | | | | ohne Angabe des Einkommens | |
|---|-----------------|---|--|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------|--------------|----------------------------|-----------------------|
| | | Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | (Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.) | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | Haushalte | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | davon | | | | | | | | | | | | | | DM | 2 000 und mehr | Haus-halte ins-gesamt |
| | | ins-gesamt | mit einem monatlichen Gesamtnettoeinkommen von . . . bis unter . . . | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | unter 200 | 200 bis unter 300 | 300 bis unter 400 | 400 bis unter 500 | 500 bis unter 600 | 600 bis unter 700 | 700 bis unter 800 | 800 bis unter 900 | 900 bis unter 1 000 | 1 000 bis unter 1 250 | 1 250 bis unter 1 500 | 1 500 bis unter 1 750 | 1 750 bis unter 2 000 | 2 000 und mehr | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eigentümer der jetzigen Normalwohnung | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Haushalte mit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 2 | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | |
| 2 Personen | 10 | 2 | 1 | — | 2 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 10 | — | — | |
| 3 Personen | 16 | — | — | 2 | 3 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 16 | — | 6 | |
| 4 Personen | 10 | — | — | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 | — | 3 | |
| 5 und mehr Pers. | 36 | — | 1 | 1 | 6 | 4 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | 36 | — | 7 | |
| | 225 | — | 7 | 6 | 37 | 23 | 24 | 7 | 30 | 13 | 18 | 5 | 7 | — | 225 | — | 43 | |
| | 74 | 2 | 3 | 6 | 13 | 8 | 7 | 2 | 4 | 5 | 2 | 1 | — | — | 74 | — | 16 | |
| Insgesamt | Personen | 335 | 4 | 10 | 22 | 58 | 36 | 30 | 11 | 30 | 18 | 23 | 8 | 7 | — | 5 | 262 | 73 |
| Hauptmieter der jetzigen Normalwohnung | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 34 | 11 | 9 | 3 | 3 | 2 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 30 | 4 | |
| 2 Personen | 239 | 11 | 16 | 47 | 28 | 40 | 30 | 16 | 7 | 4 | 5 | — | 2 | — | 2 | 208 | 31 | |
| 3 Personen | 360 | 1 | 17 | 50 | 62 | 55 | 50 | 33 | 22 | 11 | 15 | 1 | 1 | — | 3 | 321 | 39 | |
| 4 Personen | 292 | 2 | 8 | 31 | 43 | 50 | 46 | 19 | 21 | 13 | 23 | 4 | 3 | 1 | 1 | 265 | 27 | |
| 5 und mehr Pers. | 243 | — | 6 | 18 | 34 | 19 | 28 | 25 | 16 | 17 | 20 | 6 | 6 | — | 2 | 197 | 46 | |
| | 1 376 | — | 32 | 93 | 184 | 111 | 160 | 149 | 88 | 96 | 122 | 35 | 41 | — | 11 | 1 122 | 254 | |
| | 1 168 | 25 | 56 | 149 | 170 | 166 | 155 | 94 | 66 | 45 | 63 | 11 | 12 | 1 | 8 | 1 021 | 147 | |
| Insgesamt | Personen | 4 136 | 44 | 156 | 464 | 601 | 558 | 555 | 357 | 252 | 189 | 269 | 54 | 60 | 4 | 28 | 3 591 | 545 |
| Untermieter in Normalwohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 224 | 32 | 54 | 64 | 30 | 11 | 7 | 2 | 1 | 2 | — | — | — | — | — | 203 | 21 | |
| 2 Personen | 190 | 17 | 25 | 31 | 34 | 21 | 25 | 12 | 4 | 3 | 1 | — | — | — | — | 173 | 17 | |
| 3 Personen | 165 | 1 | 8 | 36 | 35 | 28 | 35 | 6 | 7 | 1 | — | — | — | — | — | 158 | 7 | |
| 4 Personen | 81 | — | 3 | 23 | 14 | 12 | 12 | 4 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | 74 | 7 | |
| 5 und mehr Pers. | 22 | — | — | — | 6 | 4 | 4 | 2 | 3 | 2 | — | — | — | — | — | 21 | 1 | |
| | 124 | — | — | — | 33 | 24 | 22 | 12 | 17 | 10 | — | — | — | — | — | 118 | 6 | |
| | 682 | 50 | 90 | 154 | 119 | 76 | 83 | 26 | 18 | 9 | 3 | — | — | — | — | 629 | 53 | |
| Insgesamt | Personen | 1 547 | 69 | 140 | 326 | 292 | 209 | 232 | 72 | 59 | 25 | 9 | — | 4 | — | 1 437 | 110 | |
| Haushalte in Notwohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 37 | 9 | 13 | 8 | 3 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 34 | 3 | |
| 2 Personen | 87 | 7 | 12 | 21 | 14 | 12 | 6 | 1 | 3 | 2 | 1 | — | — | — | — | 79 | 8 | |
| 3 Personen | 90 | 2 | 3 | 24 | 14 | 19 | 12 | 5 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | 83 | 7 | |
| 4 Personen | 54 | 1 | 2 | 9 | 14 | 11 | 6 | 5 | — | 3 | 2 | — | — | — | — | 53 | 1 | |
| 5 und mehr Pers. | 74 | — | 2 | 7 | 15 | 11 | 9 | 2 | 3 | 2 | 8 | 2 | — | — | — | 61 | 13 | |
| | 430 | — | 11 | 36 | 90 | 61 | 56 | 14 | 16 | 12 | 48 | 11 | — | — | — | 355 | 75 | |
| | 342 | 19 | 32 | 69 | 60 | 53 | 33 | 13 | 9 | 8 | 11 | 3 | — | — | — | 310 | 32 | |
| Insgesamt | Personen | 1 127 | 33 | 65 | 194 | 219 | 186 | 128 | 51 | 29 | 31 | 58 | 14 | — | — | 1 008 | 119 | |
| Haushalte in Unterküften außerhalb von Wohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 3 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | — | |
| 2 Personen | 9 | 3 | 2 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | |
| 3 Personen | 6 | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 6 | — | |
| 4 Personen | 9 | — | — | 2 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 9 | — | |
| 5 und mehr Pers. | 12 | — | — | — | 3 | 2 | 1 | 2 | 1 | — | 3 | — | — | — | — | 12 | — | |
| | 76 | — | — | — | 16 | 12 | 6 | 12 | 7 | — | 23 | — | — | — | — | 76 | — | |
| | 39 | 5 | 3 | 4 | 7 | 4 | 4 | 3 | 1 | 1 | 3 | — | — | — | — | 35 | 4 | |
| Insgesamt | Personen | 151 | 8 | 5 | 13 | 30 | 18 | 15 | 15 | 7 | 4 | 23 | — | — | — | 138 | 13 | |
| Haushalte insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 300 | 54 | 78 | 75 | 36 | 13 | 9 | 3 | 2 | — | — | — | — | — | — | 272 | 28 | |
| 2 Personen | 535 | 40 | 56 | 101 | 79 | 75 | 63 | 29 | 14 | 10 | 8 | — | 2 | — | 2 | 479 | 56 | |
| 3 Personen | 637 | 4 | 28 | 113 | 114 | 103 | 99 | 45 | 31 | 14 | 17 | 3 | 1 | — | 3 | 575 | 62 | |
| 4 Personen | 446 | 3 | 13 | 67 | 76 | 76 | 65 | 29 | 24 | 18 | 26 | 4 | 4 | 1 | 1 | 407 | 39 | |
| 5 und mehr Pers. | 387 | — | 9 | 26 | 64 | 40 | 46 | 32 | 27 | 23 | 34 | 9 | 7 | — | 3 | 320 | 67 | |
| | 2 231 | — | 50 | 135 | 360 | 231 | 268 | 194 | 158 | 131 | 211 | 51 | 48 | — | 16 | 1 853 | 378 | |
| | 2 305 | 101 | 184 | 382 | 369 | 307 | 282 | 138 | 98 | 67 | 85 | 16 | 14 | 1 | 9 | 2 053 | 252 | |
| Insgesamt | Personen | 7 296 | 158 | 376 | 1 019 | 1 200 | 1 007 | 960 | 506 | 377 | 267 | 382 | 76 | 71 | 4 | 33 | 6 436 | 860 |

Außerdem ohne Angabe der Wohnungsart bzw. des Mietverhältnisses oder der Personenzahl

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|---|
| Haushalte | 26 | 2 | 6 | 6 | 5 | 1 | 2 | 1 | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 25 | 1 |
|-----------|----|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|---|

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

noch Tabelle E 2b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach gegenwärtigem Wohnverhältnis, nach Einkommen und Personenzahl in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungsbedarf

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße | Haushalte | | | | | | | | | | | | | | | Haus- halte ins- gesamt | ohne Angabe des Ein- kom- mens |
|--|----------------|---|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|--------------------------------|----------------------|------------|----------------------------------|--|
| | ins- gesamt | davon | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | mit einem monatlichen Gesamtnettoeinkommen von ... bis unter ... DM | | | | | | | | | | | | | | | |
| | unter 200 | 200 bis unter 300 | 300 bis unter 400 | 400 bis unter 500 | 500 bis unter 600 | 600 bis unter 700 | 700 bis unter 800 | 800 bis unter 900 | 900 bis unter 1 000 | 1 000 bis unter 1 250 | 1 250 bis unter 1 500 | 1 500 bis unter 1 750 | 1 750 bis unter 2 000 | 2 000 und mehr | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Eigentümer der jetzigen Normalwohnung | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 19 | 6 | 3 | 3 | — | — | 4 | 1 | — | — | — | — | — | — | 17 | 2 | |
| 2 Personen | 83 | 8 | 5 | 19 | 11 | 8 | 11 | 2 | 2 | 1 | 2 | — | 1 | — | 70 | 13 | |
| 3 Personen | 99 | — | 7 | 16 | 12 | 11 | 9 | 3 | 1 | 3 | 4 | 3 | 1 | 1 | 71 | 28 | |
| 4 Personen | 83 | — | 2 | 10 | 8 | 14 | 9 | 6 | 5 | 4 | 5 | 1 | 1 | — | 66 | 17 | |
| 5 und mehr Pers. .. | 153 | 1 | 6 | 8 | 15 | 19 | 15 | 9 | 11 | 6 | 12 | 5 | 5 | — | 118 | 35 | |
| Haushalte .. | 932 | 6 | 38 | 43 | 92 | 119 | 86 | 51 | 72 | 36 | 76 | 38 | 31 | — | 34 | 722 | |
| Personen .. | 437 | 15 | 23 | 56 | 46 | 52 | 48 | 21 | 19 | 14 | 23 | 9 | 8 | 1 | 7 | 342 | |
| Insgesamt | 1 746 | 28 | 80 | 172 | 182 | 224 | 175 | 89 | 99 | 63 | 112 | 51 | 40 | 4 | 37 | 1 356 | |
| Hauptmieter der jetzigen Normalwohnung | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 323 | 93 | 70 | 45 | 35 | 18 | 9 | 3 | 3 | 1 | 5 | 3 | — | — | 1 | 284 | |
| 2 Personen | 1 708 | 86 | 164 | 339 | 271 | 247 | 168 | 94 | 49 | 26 | 39 | 10 | 7 | 2 | 7 | 1 509 | |
| 3 Personen | 2 462 | 18 | 94 | 377 | 504 | 401 | 314 | 186 | 123 | 56 | 81 | 17 | 5 | 6 | 6 | 2 187 | |
| 4 Personen | 2 112 | 11 | 63 | 260 | 358 | 361 | 263 | 182 | 136 | 86 | 114 | 26 | 18 | 6 | 5 | 1 889 | |
| 5 und mehr Pers. .. | 1 722 | 2 | 38 | 115 | 228 | 224 | 183 | 165 | 155 | 98 | 149 | 63 | 32 | 10 | 16 | 1 478 | |
| Haushalte .. | 9 761 | 12 | 211 | 613 | 1 246 | 1 242 | 1 038 | 944 | 878 | 559 | 871 | 370 | 210 | 73 | 99 | 8 366 | |
| Personen .. | 8 327 | 210 | 429 | 1 136 | 1 396 | 1 249 | 937 | 630 | 466 | 267 | 388 | 119 | 62 | 23 | 35 | 7 347 | |
| Insgesamt | 29 334 | 375 | 1 143 | 3 507 | 4 767 | 4 399 | 3 377 | 2 421 | 1 892 | 1 124 | 1 653 | 548 | 311 | 116 | 152 | 25 785 | |
| Untermieter in Normalwohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 1 583 | 446 | 291 | 356 | 175 | 81 | 40 | 21 | 7 | 3 | 7 | 4 | — | — | 2 | 1 433 | |
| 2 Personen | 1 719 | 184 | 232 | 356 | 276 | 233 | 171 | 63 | 34 | 14 | 9 | — | 1 | — | — | 1 573 | |
| 3 Personen | 1 641 | 36 | 100 | 437 | 348 | 285 | 179 | 68 | 40 | 9 | 8 | 2 | — | — | — | 1 512 | |
| 4 Personen | 874 | 8 | 51 | 215 | 207 | 132 | 89 | 39 | 20 | 13 | 11 | 3 | 1 | — | — | 789 | |
| 5 und mehr Pers. .. | 408 | 3 | 9 | 88 | 99 | 66 | 33 | 31 | 14 | 15 | 11 | 2 | 1 | — | — | 372 | |
| Haushalte .. | 2 229 | 15 | 46 | 459 | 533 | 368 | 190 | 173 | 74 | 87 | 56 | 13 | 7 | — | — | 2 021 | |
| Personen .. | 6 225 | 677 | 683 | 1 452 | 1 105 | 797 | 512 | 222 | 115 | 54 | 46 | 11 | 3 | — | 2 | 5 679 | |
| Insgesamt | 15 669 | 969 | 1 305 | 3 698 | 3 132 | 2 298 | 1 465 | 680 | 349 | 197 | 149 | 35 | 13 | — | 2 | 14 292 | |
| Haushalte in Notwohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 447 | 182 | 103 | 69 | 33 | 12 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 415 | |
| 2 Personen | 989 | 100 | 146 | 239 | 179 | 109 | 69 | 35 | 18 | 9 | 4 | 1 | — | — | — | 909 | |
| 3 Personen | 1 068 | 20 | 79 | 256 | 233 | 180 | 113 | 39 | 28 | 13 | 12 | 3 | 1 | — | — | 977 | |
| 4 Personen | 761 | 12 | 45 | 144 | 168 | 108 | 80 | 39 | 41 | 31 | 27 | 4 | 2 | — | 1 | 700 | |
| 5 und mehr Pers. .. | 731 | 4 | 20 | 99 | 157 | 99 | 78 | 48 | 45 | 28 | 52 | 14 | 5 | 3 | 2 | 652 | |
| Haushalte .. | 4 235 | 21 | 107 | 540 | 865 | 570 | 477 | 264 | 266 | 172 | 338 | 95 | 31 | 22 | 11 | 3 779 | |
| Personen .. | 3 996 | 318 | 393 | 807 | 768 | 508 | 349 | 159 | 135 | 81 | 98 | 22 | 8 | 3 | 4 | 3 653 | |
| Insgesamt | 12 908 | 511 | 819 | 2 431 | 2 619 | 1 772 | 1 283 | 607 | 553 | 353 | 493 | 122 | 42 | 22 | 16 | 11 743 | |
| Haushalte in Unterküften außerhalb von Wohnungen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 31 | 11 | 10 | 3 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 28 | |
| 2 Personen | 41 | 6 | 13 | 4 | 5 | 7 | 4 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 40 | |
| 3 Personen | 44 | 5 | 3 | 8 | 11 | 5 | 3 | 3 | — | — | 2 | — | — | — | — | 40 | |
| 4 Personen | 38 | 1 | 3 | 10 | 11 | 5 | 3 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | 36 | |
| 5 und mehr Pers. .. | 57 | — | — | 14 | 15 | 7 | 4 | 3 | 2 | 2 | 5 | 1 | 1 | — | — | 54 | |
| Haushalte .. | 337 | — | — | 76 | 83 | 40 | 24 | 18 | 13 | 12 | 36 | 7 | 9 | — | — | 318 | |
| Personen .. | 211 | 23 | 29 | 39 | 44 | 26 | 14 | 8 | 3 | 3 | 7 | 1 | 1 | — | — | 198 | |
| Insgesamt | 734 | 42 | 57 | 151 | 172 | 91 | 53 | 33 | 17 | 16 | 42 | 7 | 9 | — | — | 690 | |
| Haushalte insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 Person | 2 403 | 738 | 477 | 476 | 245 | 111 | 62 | 25 | 13 | 4 | 15 | 7 | — | 4 | 2 177 | 226 | |
| 2 Personen | 4 540 | 384 | 560 | 957 | 742 | 604 | 423 | 195 | 103 | 50 | 54 | 11 | 9 | 2 | 7 | 4 101 | |
| 3 Personen | 5 314 | 79 | 283 | 1 094 | 1 108 | 882 | 618 | 299 | 192 | 81 | 107 | 25 | 7 | 5 | 7 | 4 787 | |
| 4 Personen | 3 868 | 32 | 164 | 639 | 750 | 620 | 444 | 267 | 203 | 135 | 157 | 34 | 22 | 7 | 6 | 3 480 | |
| 5 und mehr Pers. .. | 3 071 | 10 | 73 | 324 | 514 | 415 | 313 | 254 | 227 | 149 | 229 | 85 | 44 | 13 | 24 | 2 674 | |
| Haushalte .. | 17 494 | 54 | 402 | 1 731 | 2 819 | 2 339 | 1 815 | 1 450 | 1 303 | 866 | 1 377 | 523 | 288 | 95 | 144 | 15 206 | |
| Personen .. | 19 196 | 1 243 | 1 557 | 3 490 | 3 359 | 2 632 | 1 860 | 1 040 | 738 | 419 | 562 | 162 | 82 | 27 | 48 | 17 219 | |
| Insgesamt | 60 391 | 1 925 | 3 504 | 9 959 | 10 872 | 8 784 | 6 353 | 3 830 | 2 910 | 1 753 | 2 449 | 763 | 415 | 142 | 207 | 53 866 | |

Außerdem ohne Angabe der Wohnungsart bzw. des Mietverhältnisses oder der Personenzahl

| | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|-----------------|-----|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|---|---|---|---|-----|----|
| Haushalte | 274 | 30 | 26 | 63 | 46 | 24 | 20 | 11 | 5 | 2 | 5 | 1 | — | 1 | — | 234 | 40 |
|-----------------|-----|----|----|----|----|----|----|----|---|---|---|---|---|---|---|-----|----|

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

Tabelle E 4a/a

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach
der angestrebten Unterbringung in Baden-Württemberg
und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)**

Wohnungswünsche

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen
mit 100 zu vervielfachen.)

| Angestrebtes Wohnverhältnis | Haushalte und Haushaltsteile | | | | |
|--|------------------------------|----------------------------|------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| | insgesamt | davon wollen wohnen in | | | |
| | | Ein- oder Zweifamilienhaus | Mehrfamilienhaus | Normalgebäude ohne Angabe der Art | Unterkünften außerhalb von Wohnungen |
| Baden-Württemberg | | | | | |
| Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung | 101 | 58 | 31 | 12 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 9 | 4 | 5 | — | — |
| ohne Angabe | 7 | 3 | 1 | 3 | — |
| Eigentümer des Gebäudes allein in der Wohnung | 704 | 661 | 19 | 24 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 85 | 81 | 2 | 2 | — |
| ohne Angabe | 85 | 54 | 5 | 26 | — |
| Hauptmieter in einem üblichen Miethaus allein in der Wohnung | 2 207 | 958 | 819 | 430 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 80 | 25 | 37 | 18 | — |
| ohne Angabe | 326 | 81 | 63 | 182 | — |
| Hauptmieter in einem Wohnheim | 5 | — | 3 | 2 | — |
| Untermieter | 79 | — | — | 79 | — |
| Anstaltsunterbringung | 1 | — | — | — | 1 |
| Ohne Angabe ²⁾ | 21 | — | — | 21 | — |
| Insgesamt | 3 710 | 1 925 | 985 | 799 | 1 |

Bundesgebiet

| | | | | | |
|--|---------------|---------------|---------------|--------------|-----------|
| Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung | 557 | 332 | 157 | 68 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 43 | 30 | 10 | 3 | — |
| ohne Angabe | 44 | 17 | 9 | 18 | — |
| Eigentümer des Gebäudes allein in der Wohnung | 4 658 | 4 328 | 146 | 184 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 580 | 536 | 16 | 28 | — |
| ohne Angabe | 609 | 386 | 20 | 223 | — |
| Hauptmieter in einem üblichen Miethaus allein in der Wohnung | 22 363 | 8 323 | 10 842 | 3 198 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 578 | 197 | 293 | 88 | — |
| ohne Angabe | 2 461 | 815 | 691 | 1 155 | — |
| Hauptmieter in einem Wohnheim | 99 | 16 | 44 | 39 | — |
| Untermieter | 441 | — | — | 441 | — |
| Anstaltsunterbringung | 27 | — | — | — | 27 |
| Ohne Angabe ²⁾ | 203 | — | — | 203 | — |
| Insgesamt | 32 663 | 14 760 | 12 228 | 5 648 | 27 |

¹⁾ Ganze Haushalte und Haushaltsteile mit Wohnungsbedarf. — ²⁾ Bzw. keine bestimmte Vorstellung.

Tabelle E 4a/b

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach
der angestrebten Unterbringung in Baden-Württemberg
und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)**

Wohnungsbedarf

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen
mit 100 zu vervielfachen.)

| Angestrebtes Wohnverhältnis | Haushalte und Haushaltsteile | | | | |
|--|------------------------------|----------------------------|------------------|-----------------------------------|--------------------------------------|
| | insgesamt | davon wollen wohnen in | | | |
| | | Ein- oder Zweifamilienhaus | Mehrfamilienhaus | Normalgebäude ohne Angabe der Art | Unterkünften außerhalb von Wohnungen |
| Baden-Württemberg | | | | | |
| Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung | 79 | 47 | 24 | 8 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 7 | 3 | 4 | — | — |
| ohne Angabe | 5 | 2 | 1 | 2 | — |
| Eigentümer des Gebäudes allein in der Wohnung | 633 | 593 | 19 | 21 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 77 | 74 | 2 | 1 | — |
| ohne Angabe | 57 | 40 | 4 | 13 | — |
| Hauptmieter in einem üblichen Miethaus allein in der Wohnung | 1 358 | 566 | 530 | 262 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 49 | 13 | 23 | 13 | — |
| ohne Angabe | 128 | 47 | 31 | 50 | — |
| Hauptmieter in einem Wohnheim | — | — | — | — | — |
| Untermieter | 79 | — | — | 79 | — |
| Anstaltsunterbringung | 1 | — | — | — | 1 |
| Ohne Angabe ²⁾ | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 2 473 | 1 385 | 638 | 449 | 1 |

Bundesgebiet

| | | | | | |
|--|---------------|--------------|--------------|--------------|-----------|
| Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung | 396 | 229 | 120 | 47 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 36 | 27 | 7 | 2 | — |
| ohne Angabe | 27 | 11 | 6 | 10 | — |
| Eigentümer des Gebäudes allein in der Wohnung | 3 910 | 3 634 | 135 | 141 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 516 | 478 | 15 | 23 | — |
| ohne Angabe | 409 | 276 | 17 | 116 | — |
| Hauptmieter in einem üblichen Miethaus allein in der Wohnung | 13 175 | 4 755 | 6 533 | 1 887 | — |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 318 | 104 | 162 | 52 | — |
| ohne Angabe | 1 183 | 353 | 393 | 437 | — |
| Hauptmieter in einem Wohnheim | 37 | 4 | 19 | 14 | — |
| Untermieter | 441 | — | — | 441 | — |
| Anstaltsunterbringung | 27 | — | — | — | 27 |
| Ohne Angabe ²⁾ | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 20 475 | 9 871 | 7 407 | 3 170 | 27 |

¹⁾ Ganze Haushalte und Teilhaushalte mit Wohnungsbedarf. — ²⁾ Bzw. keine bestimmte Vorstellung.

Tabelle E 5a und E 5b

Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach derzeitigem Wohnverhältnis und nach Gründen des beabsichtigten Wohnungswechsels in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Wohnverhältnis | Zahl der Haushalte insgesamt | Angestrebter Wohnungswechsel, weil | | | | | | | | | | | | sonstige Gründe vorliegen | keine Gründe angegeben | | | | |
|---|------------------------------|------------------------------------|------------------|----------------------------|---------------------|----------------------|-----------------------|----------------------------------|--------------------------------|-----------------------------------|---------------|--------------------------|----------------------------|---------------------------|------------------------|----------------|------------------|------------------|------------------|
| | | eigenes Haus | Eigentumswohnung | selbstständige Mietwohnung | größere Mietwohnung | kleinere Mietwohnung | billigere Mietwohnung | besser ausgestattete Mietwohnung | günstiger gelegene Mietwohnung | gegenwärtige Wohnung unwürdig ist | Eheschließung | Haushaltszusammenführung | Rückkehr in Heimatgemeinde | | | gewünscht wird | | beabsichtigt ist | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | gewünscht wird | beabsichtigt ist | gewünscht wird | beabsichtigt ist |
| Wohnungswünsche | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| In Normalwohnungen als Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung | 150 | 88 | 8 | 14 | 23 | 1 | — | 24 | 10 | 15 | 18 | 3 | 1 | — | 7 | | | | |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 20 | 11 | 4 | 2 | — | — | — | — | 1 | 3 | 1 | — | — | — | — | | | | |
| Hauptmieter der Wohnung allein in der Wohnung | 1 736 | 492 | 58 | 81 | 692 | 24 | 40 | 742 | 167 | 263 | 46 | 15 | 4 | 2 | 65 | | | | |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 196 | 44 | 7 | 9 | 51 | 21 | 17 | 81 | 17 | 31 | 5 | 3 | 3 | — | 6 | | | | |
| Untermieter | 993 | 143 | 22 | 586 | 473 | 2 | 8 | 479 | 76 | 120 | 119 | 50 | 4 | 1 | 41 | | | | |
| Haushalte in Notwohnungen | 513 | 82 | 15 | 44 | 273 | 3 | 9 | 279 | 48 | 223 | 8 | 9 | 1 | — | 21 | | | | |
| Wohnungslos Eingewiesene | 59 | 8 | 2 | 23 | 19 | — | — | 19 | 13 | 48 | — | 3 | — | — | — | | | | |
| Ohne Angabe der Art | 43 | 6 | 1 | 22 | 19 | 1 | 2 | 20 | 3 | 6 | 6 | 1 | 1 | — | 2 | | | | |
| Insgesamt | 3 710 | 874 | 117 | 781 | 1 550 | 52 | 76 | 1 644 | 335 | 709 | 203 | 84 | 14 | 3 | 142 | | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| In Normalwohnungen als Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung | 795 | 436 | 30 | 80 | 115 | 7 | 1 | 122 | 61 | 139 | 86 | 16 | 6 | 3 | 31 | | | | |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 170 | 73 | 13 | 23 | 31 | 2 | 3 | 33 | 11 | 25 | 21 | 6 | — | 1 | 11 | | | | |
| Hauptmieter der Wohnung allein in der Wohnung | 13 194 | 2 826 | 271 | 517 | 5 925 | 232 | 259 | 6 315 | 1 268 | 2 580 | 268 | 158 | 97 | 6 | 398 | | | | |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 2 121 | 330 | 37 | 196 | 722 | 244 | 120 | 1 020 | 166 | 451 | 67 | 22 | 20 | 2 | 80 | | | | |
| Untermieter | 9 415 | 1 105 | 173 | 4 529 | 4 790 | 31 | 85 | 4 859 | 896 | 1 583 | 616 | 374 | 87 | 7 | 353 | | | | |
| Haushalte in Notwohnungen | 6 247 | 1 008 | 106 | 543 | 3 289 | 31 | 81 | 3 353 | 605 | 2 961 | 168 | 73 | 69 | 2 | 186 | | | | |
| Wohnungslos Eingewiesene | 296 | 19 | 3 | 95 | 130 | — | 1 | 131 | 37 | 190 | 4 | 10 | 2 | — | 6 | | | | |
| Ohne Angabe der Art | 425 | 48 | 11 | 185 | 203 | 6 | 12 | 212 | 43 | 78 | 28 | 12 | 6 | — | 17 | | | | |
| Insgesamt | 32 663 | 5 845 | 644 | 6 168 | 15 205 | 553 | 562 | 16 045 | 3 087 | 8 007 | 1 258 | 671 | 287 | 21 | 1 082 | | | | |
| Wohnungsbedarf | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| In Normalwohnungen als Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung | 112 | 77 | 7 | 9 | 14 | 1 | — | 15 | 5 | 7 | 10 | 2 | 1 | — | 1 | | | | |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 13 | 8 | 4 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | | | | |
| Hauptmieter in der Wohnung allein in der Wohnung | 1 122 | 432 | 44 | 54 | 381 | 13 | 17 | 403 | 96 | 165 | 21 | 10 | 1 | 1 | 24 | | | | |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 120 | 41 | 6 | 8 | 25 | 9 | 10 | 40 | 10 | 12 | — | 1 | 3 | — | — | | | | |
| Untermieter | 687 | 125 | 19 | 379 | 325 | — | 6 | 328 | 43 | 80 | 47 | 36 | 3 | 1 | 25 | | | | |
| Haushalte in Notwohnungen | 350 | 72 | 9 | 31 | 188 | — | 6 | 190 | 31 | 151 | 4 | 8 | — | — | 9 | | | | |
| Wohnungslos Eingewiesene | 39 | 6 | 1 | 17 | 15 | — | — | 15 | 7 | 25 | — | 2 | — | — | — | | | | |
| Ohne Angabe der Art | 30 | 6 | 1 | 16 | 11 | — | — | 11 | 2 | 4 | 5 | 1 | — | — | 2 | | | | |
| Insgesamt | 2 473 | 767 | 91 | 512 | 959 | 23 | 39 | 1 002 | 194 | 445 | 87 | 60 | 8 | 2 | 61 | | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| In Normalwohnungen als Eigentümer der Wohnung allein in der Wohnung | 562 | 386 | 23 | 53 | 61 | 3 | — | 64 | 39 | 66 | 44 | 8 | 4 | 3 | 6 | | | | |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 111 | 62 | 10 | 14 | 18 | — | — | 18 | 5 | 10 | 13 | 4 | — | — | 4 | | | | |
| Hauptmieter der Wohnung allein in der Wohnung | 7 746 | 2 340 | 192 | 350 | 3 162 | 96 | 111 | 3 325 | 749 | 1 344 | 113 | 118 | 75 | 4 | 140 | | | | |
| mit anderen Haushalten in der Wohnung | 1 127 | 266 | 29 | 95 | 384 | 86 | 49 | 494 | 102 | 215 | 18 | 15 | 15 | 1 | 26 | | | | |
| Untermieter | 6 310 | 911 | 129 | 2 984 | 3 264 | 16 | 49 | 3 298 | 602 | 1 033 | 272 | 279 | 69 | 4 | 192 | | | | |
| Haushalte in Notwohnungen | 4 120 | 812 | 68 | 382 | 2 170 | 18 | 47 | 2 204 | 385 | 1 849 | 81 | 57 | 55 | 2 | 95 | | | | |
| Wohnungslos Eingewiesene | 216 | 15 | 1 | 73 | 106 | — | — | 106 | 25 | 134 | — | 7 | 1 | — | 5 | | | | |
| Ohne Angabe der Art | 283 | 42 | 7 | 117 | 140 | 3 | 7 | 145 | 28 | 46 | 17 | 10 | 3 | — | 10 | | | | |
| Insgesamt | 20 475 | 4 834 | 459 | 4 068 | 9 305 | 222 | 263 | 9 654 | 1 933 | 4 697 | 558 | 498 | 222 | 14 | 478 | | | | |

¹⁾ Ganze Haushalte und Haushaltsteile mit Wohnungsbedarf.

Tabelle E 6a/a

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach Haushaltstyp und derzeitiger Unterbringung
in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)**

Wohnungswünsche

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße Haushaltstyp | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten wohnen als | | | | | | | |
|--|---------------------|--------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---|---|
| | | Eigentümer einer Normalwohnung | | Hauptmieter einer Normalwohnung | | Untermieter in einer Normalwohnung | Bewohner von Notwohnungen | Bewohner von sonstigen Unterkünften außerhalb von Wohnungen | Keine Angabe bzw. keine bestimmte Vorstellung |
| | | allein in der Wohnung | mit anderen Haushalten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haushalten in der Wohnung | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 533 | 1 | 2 | 46 | 25 | 380 | 58 | 6 | 15 |
| Haushalte mit 2 Personen | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Ehepaare | 622 | 10 | 5 | 260 | 49 | 189 | 94 | 8 | 7 |
| Elternteil nur mit Kind unter 18 Jahren | 85 | 1 | — | 23 | 6 | 39 | 14 | 1 | 1 |
| Elternteil mit Kind oder mit sonstiger Person | 82 | 2 | — | 36 | 5 | 17 | 17 | 2 | 3 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 36 | 1 | — | 11 | 3 | 14 | 7 | — | — |
| Sonstige Haushalte | 6 | 1 | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 831 | 15 | 5 | 335 | 63 | 259 | 132 | 11 | 11 |
| Haushalte mit 3 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 656 | 9 | 1 | 336 | 30 | 184 | 90 | 2 | 4 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 130 | 5 | — | 80 | 6 | 14 | 20 | 3 | 2 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 38 | 3 | — | 21 | 3 | 4 | 6 | 1 | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 33 | — | — | 18 | 2 | 7 | 5 | — | 1 |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 57 | — | 1 | 27 | 3 | 9 | 13 | 4 | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 10 | — | — | 6 | 1 | 1 | 1 | — | 1 |
| Sonstige Haushalte | 5 | — | — | 3 | — | 1 | 1 | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — |
| Insgesamt | 930 | 17 | 2 | 491 | 45 | 220 | 137 | 10 | 8 |
| Haushalte mit 4 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 450 | 8 | 1 | 278 | 21 | 85 | 46 | 9 | 2 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 152 | 8 | — | 102 | 10 | 11 | 18 | 2 | 1 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 7 | 1 | 1 | 2 | — | 1 | — | 1 | 1 |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 12 | — | — | 5 | 1 | 1 | 4 | 1 | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 46 | — | — | 29 | 3 | 2 | 10 | 2 | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 5 | 1 | — | 1 | 1 | — | 2 | — | — |
| Sonstige Haushalte | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 673 | 18 | 2 | 418 | 36 | 100 | 80 | 15 | 4 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 281 | 5 | 2 | 181 | 10 | 19 | 52 | 11 | 1 |
| Haushalte Personen | 1 580 | 31 | 10 | 1 007 | 53 | 106 | 299 | 69 | 5 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 214 | 29 | 3 | 134 | 3 | 7 | 33 | 5 | — |
| Haushalte Personen | 1 270 | 183 | 22 | 779 | 18 | 39 | 195 | 34 | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 2 | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — |
| Haushalte Personen | 10 | — | — | 5 | — | 5 | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 2 | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — |
| Haushalte Personen | 11 | — | — | — | — | — | 6 | 5 | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 32 | — | — | 21 | 2 | — | 9 | — | — |
| Haushalte Personen | 178 | — | — | 120 | 10 | — | 48 | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 10 | 5 | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 5 | — | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 534 | 35 | 5 | 339 | 15 | 27 | 95 | 17 | 1 |
| Haushalte Personen | 3 064 | 219 | 32 | 1 921 | 81 | 150 | 548 | 108 | 5 |
| Ohne Angabe der Personenzahl | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

noch: Tabelle E 6a/a

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach Haushaltstyp und derzeitiger Unterbringung
in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)**

Wohnungswünsche

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße Haushaltstyp | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten wohnen als | | | | | | | |
|---|------------------------|--------------------------------------|--|---------------------------------------|--|---|--------------------------------------|---|---|
| | | Eigentümer einer Normalwohnung | | Hauptmieter einer Normalwohnung | | Untermieter in einer Normal- wohnung | Bewohner von Notwoh- nungen | Bewohner von son- stigen Unter- künften außer- halb von Woh- nungen | Keine Angabe bzw. keine bestimmte Vorstel- lung |
| | | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 4 548 | 19 | 21 | 456 | 312 | 2 771 | 803 | 55 | 111 |
| Haushalte mit 2 Personen | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Ehepaare | 5 585 | 77 | 28 | 2 002 | 455 | 1 821 | 1 096 | 33 | 73 |
| Elternteil nur mit Kind unter 18 Jahren | 878 | 4 | 1 | 214 | 59 | 390 | 198 | 5 | 7 |
| Elternteil mit Kind oder sonstiger Person | 756 | 7 | 6 | 265 | 81 | 217 | 155 | 9 | 16 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 347 | 4 | 1 | 106 | 29 | 113 | 79 | 4 | 11 |
| Sonstige Haushalte | 148 | 3 | — | 48 | 12 | 40 | 41 | 1 | 3 |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 2 | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — |
| Insgesamt | 7 716 | 95 | 36 | 2 636 | 636 | 2 582 | 1 569 | 52 | 110 |
| Haushalte mit 3 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 5 698 | 68 | 13 | 2 471 | 284 | 1 735 | 1 040 | 25 | 62 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 1 215 | 30 | 3 | 677 | 100 | 169 | 215 | 11 | 10 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 301 | 8 | 2 | 173 | 14 | 44 | 54 | 2 | 4 |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 345 | 4 | 1 | 107 | 30 | 101 | 87 | 10 | 5 |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 681 | 6 | 2 | 285 | 73 | 168 | 134 | 11 | 12 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 91 | 2 | — | 31 | 12 | 23 | 21 | 1 | 1 |
| Sonstige Haushalte | 31 | — | — | 14 | 1 | 3 | 11 | 2 | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 2 | — | — | — | — | 1 | 1 | — | — |
| Insgesamt | 8 364 | 118 | 21 | 3 758 | 514 | 2 234 | 1 563 | 62 | 94 |
| Haushalte mit 4 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 3 872 | 43 | 7 | 1 994 | 194 | 867 | 703 | 30 | 34 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 1 464 | 49 | 7 | 866 | 81 | 193 | 250 | 8 | 10 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 31 | 2 | 1 | 16 | — | 6 | 4 | 1 | 1 |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 125 | — | 1 | 34 | 5 | 38 | 44 | 2 | 1 |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 406 | 4 | 1 | 192 | 31 | 52 | 119 | 5 | 2 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 23 | 1 | — | 11 | 4 | 4 | 3 | — | — |
| Sonstige Haushalte | 12 | 1 | — | 7 | 1 | 1 | 1 | 1 | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 5 933 | 100 | 17 | 3 120 | 316 | 1 161 | 1 124 | 47 | 48 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 2 365 | 47 | 6 | 1 199 | 125 | 368 | 557 | 48 | 15 |
| Haushalte mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 13 113 | 282 | 32 | 6 607 | 685 | 1 973 | 3 177 | 278 | 79 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 1 781 | 108 | 13 | 1 051 | 100 | 131 | 353 | 19 | 6 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 10 479 | 672 | 83 | 6 096 | 578 | 741 | 2 154 | 124 | 31 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 7 | 2 | — | 4 | — | 1 | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 36 | 10 | — | 21 | — | 5 | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 54 | — | 1 | 20 | 5 | 12 | 15 | 1 | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 298 | — | 6 | 111 | 28 | 65 | 83 | 5 | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 292 | 9 | — | 151 | 17 | 30 | 79 | 5 | 1 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 1 618 | 49 | — | 836 | 90 | 159 | 451 | 28 | 5 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 19 | 2 | — | 7 | — | 5 | 5 | — | — |
| Sonstige Haushalte | 105 | 10 | — | 37 | — | 29 | 29 | — | — |
| Sonstige Haushalte | 8 | — | — | 5 | — | — | 2 | 1 | — |
| Sonstige Haushalte | 47 | — | — | 29 | — | — | 11 | 7 | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 5 | — | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 4 527 | 168 | 20 | 2 438 | 247 | 547 | 1 011 | 74 | 22 |
| Ohne Angabe der Personenzahl | 25 701 | 1 023 | 121 | 13 742 | 1 381 | 2 972 | 5 905 | 442 | 115 |
| Ohne Angabe der Personenzahl | 31 | — | — | — | — | — | — | — | 31 |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

Tabelle E 6a/b

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach Haushaltstyp und derzeitiger Unterbringung
in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)**

Wohnungsbedarf

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße Haushaltstyp | Haus- halte ins- gesamt | Von den Haushalten wohnen als | | | | | | | |
|---|----------------------------------|--------------------------------------|--|---------------------------------------|--|--|--------------------------------------|---|---|
| | | Eigentümer einer Normalwohnung | | Hauptmieter einer Normalwohnung | | Unter- mieter in einer Normal- wohnung | Bewohner von Notwoh- nungen | Bewohner von son- stigen Unter- künften außer- halb von Wohn- ungen | Keine Angabe bzw. keine bestimmte Vorstel- lung |
| | | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 310 | 1 | 1 | 23 | 11 | 224 | 37 | 3 | 10 |
| Haushalte mit 2 Personen | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Ehepaare | 410 | 5 | 3 | 161 | 31 | 137 | 62 | 7 | 4 |
| Elternteil nur mit Kind unter 18 Jahren | 60 | 1 | — | 14 | 3 | 28 | 12 | 1 | 1 |
| Elternteil mit Kind oder sonstiger Person | 51 | 1 | — | 24 | — | 14 | 10 | 1 | 1 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 19 | — | — | 4 | 1 | 11 | 3 | — | — |
| Sonstige Haushalte | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 541 | 7 | 3 | 204 | 35 | 190 | 87 | 9 | 6 |
| Haushalte mit 3 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 464 | 7 | 1 | 229 | 21 | 141 | 61 | 1 | 3 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 87 | 5 | — | 52 | 2 | 11 | 14 | 2 | 1 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 22 | 2 | — | 11 | 3 | 2 | 4 | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 24 | — | — | 13 | 1 | 5 | 4 | — | 1 |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 35 | — | 1 | 17 | 3 | 5 | 6 | 3 | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 6 | — | — | 5 | — | — | — | — | 1 |
| Sonstige Haushalte | 4 | — | — | 3 | — | 1 | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — |
| Insgesamt | 643 | 14 | 2 | 330 | 30 | 165 | 90 | 6 | 6 |
| Haushalte mit 4 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 305 | 6 | — | 176 | 13 | 71 | 31 | 6 | 2 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 100 | 4 | — | 65 | 7 | 9 | 13 | 1 | 1 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 5 | — | — | 2 | — | 1 | — | 1 | 1 |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 8 | — | — | 3 | 1 | — | 3 | 1 | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 28 | — | — | 20 | 2 | — | 6 | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 3 | — | — | 1 | 1 | — | 1 | — | — |
| Sonstige Haushalte | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 450 | 10 | — | 268 | 24 | 81 | 54 | 9 | 4 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 190 | 5 | 1 | 110 | 9 | 15 | 44 | 6 | — |
| Haushalte .. Personen .. | 1 076 | 31 | 5 | 613 | 48 | 85 | 257 | 37 | — |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 169 | 26 | 3 | 103 | 3 | 6 | 23 | 5 | — |
| Haushalte .. Personen .. | 1 001 | 162 | 22 | 595 | 18 | 34 | 136 | 34 | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 2 | — | — | 1 | — | 1 | — | — | — |
| Haushalte .. Personen .. | 10 | — | — | 5 | — | 5 | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 | — |
| Haushalte .. Personen .. | 5 | — | — | — | — | — | — | 5 | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 22 | — | — | 13 | 2 | — | 7 | — | — |
| Haushalte .. Personen .. | 124 | — | — | 77 | 10 | — | 37 | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte .. Personen .. | 10 | 5 | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte .. Personen .. | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte .. Personen .. | 5 | — | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 387 | 32 | 4 | 229 | 14 | 22 | 74 | 12 | — |
| Haushalte .. Personen .. | 2 231 | 198 | 27 | 1 300 | 76 | 124 | 430 | 76 | — |
| Ohne Angabe der Personenzahl | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

noch Tabelle E 6a/b

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach Haushaltstyp und derzeitiger Unterbringung
in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)**

Wohnungsbedarf

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße Haushaltstyp | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten wohnen als | | | | | | Keine Angabe bzw. keine bestimmte Vorstellung | |
|---|------------------------|--------------------------------------|--|---------------------------------------|--|---|--------------------------------------|--|---|
| | | Eigentümer einer Normalwohnung | | Hauptmieter einer Normalwohnung | | Untermieter in einer Normal- wohnung | Bewohner von Notwoh- nungen | | Bewohner von son- stigen Unter- künften außer- halb von Woh- nungen |
| | | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 2 483 | 9 | 10 | 202 | 121 | 1 583 | 447 | 31 | 80 |
| Haushalte mit 2 Personen | 3 375 | 50 | 19 | 1 080 | 217 | 1 242 | 689 | 25 | 53 |
| Alleinstehende Ehepaare | 525 | 4 | — | 108 | 25 | 241 | 138 | 4 | 5 |
| Elternteil nur mit Kind unter 18 Jahren | 457 | 3 | 4 | 149 | 44 | 143 | 96 | 8 | 10 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 187 | 1 | 1 | 47 | 14 | 71 | 43 | 3 | 7 |
| Sonstige Haushalte | 72 | 1 | — | 18 | 6 | 21 | 23 | 1 | 2 |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | — | — | 1 | — | — | — |
| Insgesamt | 4 617 | 59 | 24 | 1 402 | 306 | 1 719 | 989 | 41 | 77 |
| Haushalte mit 3 Personen | 3 738 | 48 | 8 | 1 434 | 169 | 1 301 | 722 | 15 | 41 |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 738 | 23 | 3 | 388 | 52 | 111 | 149 | 9 | 3 |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 184 | 5 | 1 | 102 | 7 | 30 | 36 | 1 | 2 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 223 | 4 | 1 | 61 | 19 | 65 | 62 | 7 | 4 |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 421 | 4 | 1 | 158 | 42 | 115 | 82 | 10 | 9 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 52 | 1 | — | 18 | 4 | 16 | 11 | 1 | 1 |
| Sonstige Haushalte | 19 | — | — | 9 | 1 | 3 | 5 | 1 | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — |
| Insgesamt | 5 374 | 85 | 14 | 2 168 | 294 | 1 641 | 1 068 | 44 | 60 |
| Haushalte mit 4 Personen | 2 591 | 33 | 4 | 1 232 | 125 | 656 | 489 | 25 | 27 |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 941 | 36 | 5 | 524 | 49 | 142 | 169 | 7 | 9 |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 18 | 1 | — | 8 | — | 5 | 2 | 1 | 1 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 85 | — | — | 21 | 2 | 31 | 29 | 1 | 1 |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 248 | 2 | 1 | 117 | 19 | 36 | 69 | 3 | 1 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 15 | — | — | 7 | 3 | 3 | 2 | — | — |
| Sonstige Haushalte | 9 | 1 | — | 5 | — | 1 | 1 | 1 | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 3 907 | 73 | 10 | 1 914 | 198 | 874 | 761 | 38 | 39 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 1 593 | 36 | 5 | 732 | 80 | 281 | 413 | 35 | 11 |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 8 868 | 222 | 27 | 4 071 | 433 | 1 508 | 2 349 | 199 | 59 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 1 244 | 92 | 12 | 715 | 64 | 90 | 251 | 15 | 5 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 7 346 | 564 | 77 | 4 183 | 376 | 522 | 1 520 | 98 | 26 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 5 | — | — | 4 | — | 1 | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 26 | — | — | 21 | — | 5 | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 39 | — | 1 | 14 | 3 | 10 | 10 | 1 | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 212 | — | 6 | 76 | 16 | 53 | 56 | 5 | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 184 | 6 | — | 94 | 6 | 22 | 51 | 5 | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 1 005 | 31 | — | 519 | 32 | 117 | 278 | 28 | — |
| Sonstige Haushalte | 14 | 1 | — | 5 | — | 4 | 4 | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 76 | 5 | — | 26 | — | 24 | 21 | — | — |
| Sonstige Haushalte | 7 | — | — | 4 | — | — | 2 | 1 | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 41 | — | — | 23 | — | — | 11 | 7 | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 5 | — | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 3 087 | 135 | 18 | 1 569 | 153 | 408 | 731 | 57 | 16 |
| Ohne Angabe der Personenzahl | 17 579 | 822 | 110 | 8 904 | 857 | 2 229 | 4 235 | 337 | 85 |
| Ohne Angabe der Personenzahl | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 2 |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

Tabelle E 6b/a

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach Haushaltstyp und angestrebter Unterbringung
in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland).**

Wohnungswünsche

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße Haushaltstyp | Haushalte ins- gesamt | Von den Haushalten wollen wohnen als | | | | | | | |
|---|-----------------------------|--------------------------------------|--|---------------------------------------|--|---|--------------------------------------|---|---|
| | | Eigentümer einer Normalwohnung | | Hauptmieter einer Normalwohnung | | Untermieter in einer Normal- wohnung | Bewohner von Notwoh- nungen | Bewohner von son- stigen Unter- künften außer- halb von Woh- nungen | Keine Angabe bzw. keine bestimmte Vorstel- lung |
| | | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 533 | 44 | 5 | 400 | 16 | 65 | — | — | 3 |
| Haushalte mit 2 Personen | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Ehepaare | 622 | 124 | 17 | 457 | 16 | 4 | — | — | 4 |
| Elternteil nur mit Kind unter 18 Jahren | 85 | 10 | 2 | 69 | 3 | — | — | — | 1 |
| Elternteil mit Kind oder mit sonstiger Person | 82 | 9 | 2 | 66 | 5 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 36 | 3 | — | 32 | — | 1 | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 6 | 1 | 1 | 4 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 831 | 147 | 22 | 628 | 24 | 5 | — | — | 5 |
| Haushalte mit 3 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 656 | 202 | 15 | 420 | 12 | 3 | — | — | 4 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 130 | 41 | 3 | 82 | 4 | — | — | — | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 38 | 10 | 1 | 25 | 1 | 1 | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 33 | 5 | 1 | 25 | 2 | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 57 | 11 | 3 | 41 | 2 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 10 | 2 | 1 | 7 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 5 | 1 | 1 | 3 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 930 | 272 | 25 | 604 | 21 | 4 | — | — | 4 |
| Haushalte mit 4 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 450 | 137 | 8 | 295 | 4 | 1 | — | — | 5 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 152 | 52 | 5 | 93 | — | — | — | — | 2 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 7 | 4 | — | 2 | 1 | — | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 12 | 2 | — | 10 | — | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 46 | 8 | — | 37 | 1 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 5 | 1 | — | 3 | 1 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 673 | 204 | 13 | 441 | 7 | 1 | — | — | 7 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 281 | 73 | 12 | 194 | 2 | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 1 580 | 427 | 65 | 1 077 | 11 | — | — | — | — |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 214 | 107 | 5 | 98 | 4 | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 1 270 | 645 | 27 | 575 | 23 | — | — | — | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 10 | 5 | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 2 | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 11 | — | — | 6 | 5 | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 32 | 5 | — | 25 | 1 | — | — | — | 1 |
| Haushalte Personen | 178 | 26 | — | 142 | 5 | — | — | — | 5 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 10 | 5 | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 5 | 5 | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 534 | 188 | 17 | 320 | 8 | — | — | — | 1 |
| Haushalte Personen | 3 064 | 1 113 | 92 | 1 810 | 44 | — | — | — | 5 |
| Ohne Angabe der Personenzahl | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

noch Tabelle E 6b/a

Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach Haushaltstyp und angestrebter Unterbringung
in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungswünsche

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße Haushaltstyp | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten wollen wohnen als | | | | | | | |
|---|------------------------|--------------------------------------|--|---------------------------------------|--|---|--------------------------------------|---|---|
| | | Eigentümer einer Normalwohnung | | Hauptmieter einer Normalwohnung | | Untermieter in einer Normal- wohnung | Bewohner von Notwoh- nungen | Bewohner von son- stigen Unter- künften außer- halb von Woh- nungen | Keine Angabe bzw. keine bestimmte Vorstel- lung |
| | | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haus- halten in der Wohnung | | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 4 548 | 295 | 34 | 3 684 | 143 | 337 | — | — | 55 |
| Haushalte mit 2 Personen | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Ehepaare | 5 585 | 745 | 86 | 4 613 | 72 | 30 | — | — | 39 |
| Elternteil nur mit Kind unter 18 Jahren | 878 | 62 | 10 | 781 | 38 | 5 | — | — | 2 |
| Elternteil mit Kind oder mit sonstiger Person | 756 | 71 | 17 | 624 | 31 | 7 | — | — | 6 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 347 | 20 | 1 | 310 | 9 | 6 | — | — | 1 |
| Sonstige Haushalte | 148 | 21 | 1 | 115 | 10 | — | — | — | 1 |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 7 716 | 920 | 115 | 6 424 | 160 | 48 | — | — | 49 |
| Haushalte mit 3 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 5 698 | 1 147 | 125 | 4 326 | 61 | 15 | — | — | 24 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 1 215 | 256 | 16 | 920 | 17 | 4 | — | — | 2 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 301 | 52 | 6 | 235 | 5 | 1 | — | — | 2 |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 345 | 37 | 10 | 281 | 14 | 1 | — | — | 2 |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 681 | 92 | 15 | 534 | 34 | 2 | — | — | 4 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 91 | 11 | 2 | 74 | 3 | — | — | — | 1 |
| Sonstige Haushalte | 31 | 6 | 2 | 21 | 1 | 1 | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 2 | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 |
| Insgesamt | 8 364 | 1 601 | 176 | 6 392 | 135 | 24 | — | — | 36 |
| Haushalte mit 4 Personen | | | 101 | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 3 872 | 952 | — | 2 751 | 35 | 7 | — | — | 26 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 1 464 | 395 | 52 | 997 | 12 | 1 | — | — | 7 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 31 | 12 | — | 17 | 1 | — | — | — | 1 |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 125 | 14 | 1 | 107 | 3 | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 406 | 61 | 10 | 314 | 19 | 1 | — | — | 1 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 23 | 8 | — | 14 | 1 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 12 | 4 | — | 8 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 5 933 | 1 446 | 164 | 4 208 | 71 | 9 | — | — | 35 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 2 365 | 634 | 63 | 1 641 | 24 | 1 | — | — | 2 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 13 113 | 3 609 | 349 | 9 006 | 131 | 5 | — | — | 13 |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 1 781 | 636 | 39 | 1 068 | 24 | 3 | — | — | 11 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 10 479 | 3 844 | 226 | 6 187 | 140 | 19 | — | — | 63 |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 7 | 4 | — | 2 | — | — | — | — | 1 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 36 | 21 | — | 10 | — | — | — | — | 5 |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 54 | 10 | 1 | 41 | 2 | — | — | — | — |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 298 | 53 | 5 | 229 | 11 | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 292 | 65 | 1 | 211 | 10 | — | — | — | 5 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 1 618 | 358 | 6 | 1 169 | 55 | — | — | — | 30 |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 19 | 6 | — | 13 | — | — | — | — | — |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 105 | 31 | — | 74 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 8 | 1 | — | 7 | — | — | — | — | — |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 47 | 6 | — | 41 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 5 | 5 | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 4 527 | 1 357 | 104 | 2 983 | 60 | 4 | — | — | 19 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 25 701 | 7 927 | 586 | 16 716 | 337 | 24 | — | — | 111 |
| Ohne Angabe der Personenzahl | 31 | 5 | — | 24 | — | 2 | — | — | — |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

Tabelle E 6b/b

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach Haushaltstyp und angestrebter Unterbringung
in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)**

Wohnungsbedarf

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße Haushaltstyp | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten wollen wohnen als | | | | | | | |
|--|---------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---|---|
| | | Eigentümer einer Normalwohnung | | Hauptmieter einer Normalwohnung | | Untermieter in einer Normalwohnung | Bewohner von Notwohnungen | Bewohner von sonstigen Unterkünften außerhalb von Wohnungen | Keine Angabe bzw. keine bestimmte Vorstellung |
| | | allein in der Wohnung | mit anderen Haushalten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haushalten in der Wohnung | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 310 | 37 | 4 | 198 | 6 | 65 | — | — | — |
| Haushalte mit 2 Personen | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Ehepaare | 410 | 105 | 16 | 276 | 9 | 4 | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kind unter 18 Jahren | 60 | 8 | 1 | 48 | 3 | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kind oder mit sonstiger Person | 51 | 8 | 1 | 39 | 3 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 19 | 3 | — | 15 | — | 1 | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 541 | 124 | 18 | 379 | 15 | 5 | — | — | — |
| Haushalte mit 3 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 464 | 168 | 13 | 271 | 9 | 3 | — | — | — |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 87 | 35 | 3 | 48 | 1 | — | — | — | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 22 | 9 | 1 | 10 | 1 | 1 | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 24 | 4 | — | 18 | 2 | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 35 | 10 | 3 | 21 | 1 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 6 | 2 | 1 | 3 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 4 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 643 | 229 | 22 | 374 | 14 | 4 | — | — | — |
| Haushalte mit 4 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 305 | 124 | 6 | 171 | 3 | 1 | — | — | — |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 100 | 47 | 5 | 48 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 5 | 3 | — | 1 | 1 | — | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 8 | 2 | — | 6 | — | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 28 | 8 | — | 20 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 3 | 1 | — | 1 | 1 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 450 | 185 | 11 | 248 | 5 | 1 | — | — | — |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 190 | 59 | 12 | 117 | 2 | — | — | — | — |
| Personen | 1 076 | 344 | 65 | 656 | 11 | — | — | — | — |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 169 | 95 | 5 | 86 | 3 | — | — | — | — |
| Personen | 1 001 | 575 | 27 | 382 | 17 | — | — | — | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Personen | 10 | 5 | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 1 | — | — | — | 1 | — | — | — | — |
| Personen | 5 | — | — | — | 5 | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 22 | 4 | — | 17 | 1 | — | — | — | — |
| Personen | 124 | 21 | — | 98 | 5 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 2 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Personen | 10 | 5 | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Personen | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| Personen | 5 | 5 | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 387 | 161 | 17 | 202 | 7 | — | — | — | — |
| Personen | 2 231 | 955 | 92 | 1 146 | 38 | — | — | — | — |
| Ohne Angabe der Personenzahl | — | — | — | — | — | — | — | — | — |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

noch Tabelle E 6b/b Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach Haushaltstyp und angestrebter Unterbringung in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Wohnungsbedarf

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße Haushaltstyp | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten wollen wohnen als | | | | | | | |
|--|---------------------|--------------------------------------|---------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------------|------------------------------------|---------------------------|---|---|
| | | Eigentümer einer Normalwohnung | | Hauptmieter einer Normalwohnung | | Untermieter in einer Normalwohnung | Bewohner von Notwohnungen | Bewohner von sonstigen Unterkünften außerhalb von Wohnungen | Keine Angabe bzw. keine bestimmte Vorstellung |
| | | allein in der Wohnung | mit anderen Haushalten in der Wohnung | allein in der Wohnung | mit anderen Haushalten in der Wohnung | | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 2 483 | 228 | 27 | 1 824 | 70 | 334 | — | — | — |
| Haushalte mit 2 Personen | | | | | | | | | |
| Alleinstehende Ehepaare | 3 376 | 579 | 76 | 2 653 | 37 | 30 | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kind unter 18 Jahren | 525 | 53 | 9 | 433 | 25 | 5 | — | — | — |
| Elternteil mit Kind oder mit sonstiger Person | 457 | 55 | 13 | 371 | 11 | 7 | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 187 | 15 | 1 | 161 | 4 | 6 | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 72 | 13 | — | 54 | 5 | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 4 617 | 715 | 99 | 3 673 | 82 | 48 | — | — | — |
| Haushalte mit 3 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 3 738 | 918 | 112 | 2 654 | 39 | 15 | — | — | — |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 736 | 212 | 14 | 497 | 9 | 4 | — | — | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 184 | 42 | 5 | 134 | 2 | 1 | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 223 | 31 | 8 | 174 | 9 | 1 | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 421 | 71 | 15 | 315 | 18 | 2 | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 52 | 10 | 2 | 40 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 19 | 2 | 2 | 13 | 1 | 1 | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | — | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 5 374 | 1 286 | 158 | 3 828 | 78 | 24 | — | — | — |
| Haushalte mit 4 Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 2 591 | 786 | 86 | 1 689 | 23 | 7 | — | — | — |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 941 | 337 | 46 | 550 | 7 | 1 | — | — | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 18 | 9 | — | 8 | 1 | — | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 85 | 13 | — | 71 | 1 | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 248 | 51 | 10 | 179 | 7 | 1 | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 15 | 7 | — | 7 | 1 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 9 | 3 | — | 6 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 3 907 | 1 206 | 142 | 2 510 | 40 | 9 | — | — | — |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | | | | | | | | | |
| Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 1 593 | 496 | 60 | 1 017 | 19 | 1 | — | — | — |
| Haushalte Personen | 8 868 | 2 825 | 334 | 5 601 | 103 | 5 | — | — | — |
| Ehepaare mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 1 244 | 538 | 37 | 648 | 18 | 3 | — | — | — |
| Haushalte Personen | 7 346 | 3 236 | 215 | 3 772 | 104 | 19 | — | — | — |
| Sonstige Ehepaare mit sonstigen Personen | 5 | 4 | — | 1 | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 28 | 21 | — | 5 | — | — | — | — | — |
| Elternteil nur mit Kindern unter 18 Jahren | 39 | 10 | 1 | 26 | 2 | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 212 | 53 | 5 | 143 | 11 | — | — | — | — |
| Elternteil mit Kindern ohne oder mit sonstigen Personen | 184 | 47 | 1 | 130 | 6 | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 1 005 | 259 | 6 | 707 | 33 | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte miteinander verwandter Personen | 14 | 4 | — | 10 | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 76 | 21 | — | 55 | — | — | — | — | — |
| Sonstige Haushalte | 7 | 1 | — | 6 | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 41 | 6 | — | 35 | — | — | — | — | — |
| Haushalte ohne oder mit nur mangelnden Angaben über Stellung zum Haushaltsvorstand | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte Personen | 5 | 5 | — | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 3 087 | 1 101 | 99 | 1 838 | 45 | 4 | — | — | — |
| Haushalte Personen | 17 579 | 6 426 | 560 | 10 318 | 251 | 24 | — | — | — |
| Ohne Angabe der Personenzahl | 2 | — | — | 2 | — | — | — | — | — |

¹⁾ Nur ganze Haushalte mit Wohnungsbedarf.

Tabelle E 10a und 10b

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach ange
in Baden-Württemberg und im Bundes**

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind

| Zukünftige Miete je Monat DM | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten | | | | | | | | | |
|------------------------------------|------------------------|--------------------|--------------|-------------------|--------------|--------------|-------------------|--------------|--------------|-------------------|--------------|
| | | 1 | | | 2 | | | 3 | | | |
| | | in Altbau | in Neubau | gleich- gültig | in Altbau | in Neubau | gleich- gültig | in Altbau | in Neubau | gleich- gültig | in Altbau |

**Wohnungswünsche
Baden-Württemberg**

Hauptmieter

| | | | | | | | | | | | |
|---|--------------|----------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|------------|------------|
| unter 30 | 46 | 1 | 1 | 1 | 18 | 3 | 5 | 12 | — | 2 | 3 |
| 30 bis unter 40 | 109 | 1 | — | 1 | 18 | 8 | 13 | 31 | 5 | 12 | 11 |
| 40 bis unter 50 | 153 | — | 2 | — | 12 | 5 | 10 | 47 | 16 | 20 | 19 |
| 50 bis unter 60 | 255 | — | 3 | 1 | 14 | 10 | 7 | 49 | 38 | 29 | 47 |
| 60 bis unter 70 | 351 | — | — | 1 | 9 | 15 | 7 | 46 | 67 | 43 | 55 |
| 70 bis unter 80 | 362 | — | 2 | — | 2 | 5 | 1 | 35 | 68 | 39 | 76 |
| 80 bis unter 90 | 360 | 1 | — | — | 1 | 4 | 2 | 27 | 59 | 34 | 46 |
| 90 bis unter 100 | 154 | — | — | — | — | 1 | — | 7 | 23 | 7 | 23 |
| 100 bis unter 120 | 263 | — | — | — | 1 | 2 | — | 6 | 30 | 12 | 26 |
| 120 bis unter 140 | 133 | — | — | — | — | 1 | 1 | 1 | 8 | 4 | 9 |
| 140 bis unter 160 | 87 | — | — | — | — | — | — | 2 | 3 | — | 2 |
| 160 bis unter 180 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — |
| 180 bis unter 200 | 21 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 200 und mehr ohne Angabe ²⁾ | 32 | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| 231 | — | — | — | 2 | 3 | 7 | 12 | 11 | 22 | 37 | 20 |
| Insgesamt | 2 553 | 3 | 8 | 7 | 78 | 61 | 58 | 274 | 340 | 239 | 339 |

Bundesgebiet

Hauptmieter

| | | | | | | | | | | | |
|---|---------------|------------|------------|------------|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| unter 30 | 752 | 47 | 24 | 23 | 292 | 75 | 88 | 106 | 23 | 27 | 26 |
| 30 bis unter 40 | 1 533 | 36 | 32 | 24 | 315 | 152 | 131 | 410 | 121 | 133 | 88 |
| 40 bis unter 50 | 2 495 | 12 | 52 | 14 | 240 | 259 | 156 | 579 | 361 | 282 | 247 |
| 50 bis unter 60 | 3 420 | 5 | 28 | 25 | 143 | 254 | 122 | 572 | 702 | 429 | 425 |
| 60 bis unter 70 | 4 712 | 4 | 38 | 9 | 75 | 305 | 111 | 481 | 1 272 | 535 | 469 |
| 70 bis unter 80 | 3 814 | 2 | 21 | 3 | 20 | 135 | 43 | 216 | 1 053 | 351 | 354 |
| 80 bis unter 90 | 2 511 | 1 | 12 | 1 | 9 | 62 | 15 | 100 | 569 | 183 | 179 |
| 90 bis unter 100 | 1 116 | — | 1 | — | 1 | 21 | — | 18 | 183 | 58 | 71 |
| 100 bis unter 120 | 1 490 | — | 8 | 1 | 2 | 33 | 3 | 23 | 229 | 57 | 81 |
| 120 bis unter 140 | 711 | — | — | — | — | 7 | 1 | 11 | 58 | 18 | 34 |
| 140 bis unter 160 | 351 | — | — | — | — | 2 | — | 6 | 25 | 2 | 10 |
| 160 bis unter 180 | 78 | — | — | — | — | — | 1 | — | 3 | — | 3 |
| 180 bis unter 200 | 63 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 4 |
| 200 und mehr ohne Angabe ²⁾ | 177 | 1 | — | 2 | — | — | 2 | 2 | 2 | 3 | 5 |
| 2 013 | — | 12 | 10 | 25 | 98 | 101 | 106 | 181 | 252 | 244 | 135 |
| Insgesamt | 25 236 | 120 | 226 | 127 | 1 195 | 1 406 | 779 | 2 706 | 4 853 | 2 325 | 2 131 |

**Wohnungsbedarf
Baden-Württemberg**

Hauptmieter

| | | | | | | | | | | | |
|---|--------------|----------|----------|----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|------------|------------|
| unter 30 | 25 | — | — | — | 12 | 1 | 3 | 7 | — | 1 | 1 |
| 30 bis unter 40 | 67 | — | — | — | 11 | 5 | 10 | 16 | 3 | 10 | 6 |
| 40 bis unter 50 | 99 | — | 1 | — | 7 | 3 | 5 | 32 | 11 | 17 | 10 |
| 50 bis unter 60 | 160 | — | 2 | 1 | 11 | 4 | 5 | 28 | 27 | 21 | 29 |
| 60 bis unter 70 | 222 | — | — | — | 4 | 7 | 4 | 29 | 40 | 33 | 38 |
| 70 bis unter 80 | 211 | — | — | — | 2 | 2 | 1 | 23 | 38 | 22 | 49 |
| 80 bis unter 90 | 227 | — | — | — | — | 2 | 1 | 20 | 35 | 21 | 29 |
| 90 bis unter 100 | 95 | — | — | — | — | 1 | — | 5 | 13 | 6 | 15 |
| 100 bis unter 120 | 170 | — | — | — | — | — | — | 5 | 18 | 6 | 18 |
| 120 bis unter 140 | 79 | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 6 | 4 | 6 |
| 140 bis unter 160 | 42 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| 160 bis unter 180 | 10 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| 180 bis unter 200 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 200 und mehr ohne Angabe ²⁾ | 19 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 100 | — | — | — | 1 | 1 | 5 | 5 | 6 | 10 | 18 | 7 |
| Insgesamt | 1 535 | — | 3 | 2 | 48 | 31 | 35 | 171 | 201 | 159 | 212 |

Bundesgebiet

Hauptmieter

| | | | | | | | | | | | |
|---|---------------|-----------|------------|-----------|------------|------------|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| unter 30 | 388 | 21 | 8 | 11 | 153 | 41 | 44 | 63 | 14 | 11 | 13 |
| 30 bis unter 40 | 850 | 15 | 17 | 11 | 174 | 89 | 73 | 235 | 62 | 77 | 51 |
| 40 bis unter 50 | 1 425 | 3 | 24 | 8 | 133 | 142 | 89 | 334 | 219 | 171 | 148 |
| 50 bis unter 60 | 2 063 | 4 | 13 | 14 | 89 | 145 | 72 | 357 | 408 | 270 | 267 |
| 60 bis unter 70 | 2 890 | 2 | 17 | 6 | 35 | 173 | 70 | 317 | 766 | 348 | 295 |
| 70 bis unter 80 | 2 340 | 1 | 8 | 2 | 17 | 81 | 32 | 130 | 674 | 222 | 210 |
| 80 bis unter 90 | 1 539 | — | 5 | — | 7 | 37 | 10 | 70 | 332 | 120 | 110 |
| 90 bis unter 100 | 662 | — | 1 | — | — | 13 | — | 11 | 109 | 46 | 39 |
| 100 bis unter 120 | 904 | — | 3 | — | — | 18 | 2 | 20 | 135 | 30 | 52 |
| 120 bis unter 140 | 401 | — | — | — | — | 5 | 1 | 4 | 32 | 11 | 20 |
| 140 bis unter 160 | 183 | — | — | — | — | — | — | 1 | 11 | 1 | 7 |
| 160 bis unter 180 | 42 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 | 2 |
| 180 bis unter 200 | 29 | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 1 |
| 200 und mehr ohne Angabe ²⁾ | 87 | 1 | — | 1 | — | — | 1 | 1 | 2 | 2 | 4 |
| 910 | — | 5 | 4 | 10 | 42 | 46 | 42 | 81 | 117 | 116 | 71 |
| Insgesamt | 14 713 | 52 | 100 | 63 | 650 | 790 | 437 | 1 625 | 2 881 | 1 426 | 1 290 |

¹⁾ Ganze Haushalte und Haushaltsteile mit auswertbaren Angaben, die eine Normalwohnung als Hauptmieter anstreben. — ²⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr

strebten Wohnbedingungen und zugestanderener Mietsgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

der Wohnungsstatistik 1956/57

nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| streben ... Räume ¹⁾ an | | | | | | | | | | | ohne Angabe | Zukünftige Miets je Monat DM |
|------------------------------------|--------------|------------|--------------|--------------|-----------|------------|--------------|------------|-----------|--------------|-------------|---------------------------------|
| 4 | | 5 | | | 6 | | | 7 und mehr | | | | |
| in Neubau | gleichgültig | in Altbau | in Neubau | gleichgültig | in Altbau | in Neubau | gleichgültig | in Altbau | in Neubau | gleichgültig | | |
| Wohnungswünsche | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | |
| Hauptmieter | | | | | | | | | | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | unter 30 |
| 2 | 1 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 30 bis unter 40 |
| 5 | 14 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | 40 bis unter 50 |
| 22 | 17 | 8 | 2 | 2 | — | — | 2 | — | — | — | 4 | 50 bis unter 60 |
| 63 | 30 | 3 | 5 | 2 | 1 | 2 | — | — | — | — | 2 | 60 bis unter 70 |
| 62 | 45 | 9 | 5 | 6 | 2 | 3 | 1 | — | — | — | 1 | 70 bis unter 80 |
| 99 | 46 | 15 | 14 | 7 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | 1 | 80 bis unter 90 |
| 55 | 26 | 4 | 5 | 2 | — | — | 1 | — | — | — | — | 90 bis unter 100 |
| 85 | 49 | 10 | 25 | 10 | 3 | 2 | 1 | — | — | — | 1 | 100 bis unter 120 |
| 39 | 21 | 6 | 25 | 8 | 2 | 3 | 2 | 1 | 1 | — | 1 | 120 bis unter 140 |
| 23 | 5 | 5 | 14 | 5 | 3 | 1 | — | 1 | 2 | 1 | — | 140 bis unter 160 |
| 1 | — | 1 | 7 | 1 | — | 1 | 2 | — | — | — | — | 160 bis unter 180 |
| 5 | — | 3 | 5 | 2 | — | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | 180 bis unter 200 |
| 2 | 4 | 1 | 6 | 3 | 2 | 5 | 3 | 1 | 1 | 2 | 1 | 200 und mehr |
| 18 | 41 | 5 | 11 | 11 | 2 | 2 | 1 | 1 | — | — | 25 | ohne Angabe ²⁾ |
| 481 | 299 | 76 | 124 | 59 | 16 | 22 | 16 | 5 | 5 | 4 | 39 | Insgesamt |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | |
| Hauptmieter | | | | | | | | | | | | |
| 1 | 5 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | 12 | unter 30 |
| 30 | 18 | 14 | 1 | 2 | — | 1 | — | — | — | — | 25 | 30 bis unter 40 |
| 112 | 119 | 28 | 8 | 8 | — | — | — | — | — | — | 18 | 40 bis unter 50 |
| 350 | 227 | 55 | 32 | 16 | 2 | 1 | 3 | — | — | — | 29 | 50 bis unter 60 |
| 854 | 345 | 65 | 73 | 36 | 3 | 7 | 3 | — | 1 | — | 26 | 60 bis unter 70 |
| 991 | 383 | 72 | 103 | 33 | 8 | 9 | 4 | 1 | 1 | — | 11 | 70 bis unter 80 |
| 883 | 244 | 51 | 132 | 37 | 6 | 9 | 6 | 2 | 1 | — | 9 | 80 bis unter 90 |
| 456 | 137 | 26 | 101 | 28 | 2 | 9 | 2 | — | — | — | 2 | 90 bis unter 100 |
| 509 | 174 | 47 | 211 | 76 | 6 | 17 | 9 | 1 | — | 1 | 2 | 100 bis unter 120 |
| 240 | 69 | 25 | 153 | 42 | 5 | 24 | 9 | 4 | 7 | 3 | 1 | 120 bis unter 140 |
| 112 | 23 | 12 | 87 | 26 | 5 | 19 | 11 | 3 | 5 | 1 | 2 | 140 bis unter 160 |
| 14 | 4 | 4 | 25 | 8 | 1 | 4 | 2 | — | 4 | 1 | 1 | 160 bis unter 180 |
| 14 | 3 | 4 | 14 | 8 | 2 | 3 | 3 | 1 | 5 | 1 | — | 180 bis unter 200 |
| 16 | 11 | 8 | 39 | 14 | 9 | 19 | 10 | 4 | 14 | 12 | 4 | 200 und mehr |
| 222 | 210 | 34 | 51 | 51 | 6 | 14 | 7 | 1 | 3 | 6 | 244 | ohne Angabe ²⁾ |
| 4 804 | 1 972 | 448 | 1 030 | 385 | 55 | 136 | 69 | 17 | 41 | 25 | 386 | Insgesamt |
| Wohnungsbedarf | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | |
| Hauptmieter | | | | | | | | | | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | unter 30 |
| 2 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 | 30 bis unter 40 |
| 4 | 9 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 40 bis unter 50 |
| 13 | 6 | 7 | 1 | 2 | — | — | 2 | — | — | — | 1 | 50 bis unter 60 |
| 41 | 17 | 2 | 2 | 2 | — | 2 | — | — | — | — | 1 | 60 bis unter 70 |
| 32 | 27 | 5 | 1 | 6 | 1 | 1 | 1 | — | — | — | — | 70 bis unter 80 |
| 63 | 33 | 8 | 8 | 5 | 1 | — | 1 | — | — | — | — | 80 bis unter 90 |
| 33 | 16 | 2 | 3 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | 90 bis unter 100 |
| 53 | 38 | 7 | 16 | 5 | 1 | 2 | 1 | — | — | — | — | 100 bis unter 120 |
| 17 | 15 | 3 | 16 | 2 | 2 | 2 | 2 | 1 | 1 | — | — | 120 bis unter 140 |
| 14 | 4 | 4 | 7 | 4 | 3 | 1 | — | — | 2 | 1 | — | 140 bis unter 160 |
| 1 | — | — | 5 | — | — | — | 2 | — | — | — | — | 160 bis unter 180 |
| 3 | — | 1 | 1 | 1 | — | 1 | 1 | — | 1 | — | — | 180 bis unter 200 |
| 1 | 1 | 1 | 4 | 2 | 2 | 3 | 2 | — | 1 | 2 | — | 200 und mehr |
| 11 | 18 | 2 | 6 | 5 | 1 | — | — | — | — | — | 4 | ohne Angabe ²⁾ |
| 288 | 184 | 44 | 70 | 35 | 11 | 12 | 12 | 1 | 5 | 3 | 8 | Insgesamt |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | |
| Hauptmieter | | | | | | | | | | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | unter 30 |
| 13 | 2 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 30 bis unter 40 |
| 64 | 12 | 5 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | 14 | 40 bis unter 50 |
| 204 | 60 | 14 | 4 | 6 | — | — | — | — | — | — | 6 | 50 bis unter 60 |
| 506 | 140 | 32 | 18 | 7 | 2 | 1 | 3 | — | — | — | 17 | 60 bis unter 70 |
| 572 | 228 | 38 | 45 | 21 | 1 | 4 | 2 | — | 1 | — | 15 | 70 bis unter 80 |
| 572 | 249 | 45 | 59 | 21 | 4 | 2 | 3 | 1 | 1 | — | 6 | 80 bis unter 90 |
| 537 | 187 | 28 | 74 | 26 | 2 | 4 | 2 | 2 | 1 | — | 5 | 90 bis unter 100 |
| 259 | 84 | 13 | 62 | 18 | 1 | 4 | — | — | — | — | 2 | 100 bis unter 120 |
| 309 | 117 | 29 | 135 | 37 | 3 | 7 | 6 | — | — | — | 1 | 120 bis unter 140 |
| 133 | 41 | 10 | 94 | 24 | 4 | 10 | 5 | 3 | 3 | 1 | — | 140 bis unter 160 |
| 50 | 16 | 8 | 46 | 16 | 4 | 11 | 6 | 1 | 4 | 1 | — | 160 bis unter 180 |
| 8 | 1 | 1 | 15 | 5 | 1 | 2 | 2 | — | 2 | 1 | — | 180 bis unter 200 |
| 6 | 1 | 1 | 6 | 5 | 1 | 1 | 1 | — | 5 | — | — | 200 und mehr |
| 10 | 5 | 4 | 17 | 8 | 4 | 9 | 6 | 3 | 3 | 6 | — | ohne Angabe ²⁾ |
| 114 | 104 | 20 | 29 | 23 | 3 | 3 | 3 | — | 2 | 2 | 73 | |
| 2 785 | 1 227 | 251 | 605 | 218 | 30 | 58 | 39 | 10 | 22 | 11 | 143 | Insgesamt |

qm Fläche sowie alle Küchen ohne Rücksicht auf die Größe. — ²⁾ Bzw. keine Vorstellung.

**Die Haushalte mit Wohnungsbedarf¹⁾ nach angestrebten Wohnbedingungen
bzw. des veranschlagten Kaufpreises in Baden-Württemberg**

 Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind

| Baukosten bzw. Kaufpreis 1 000 DM | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten | | | | | | | | | |
|---|------------------------|---------------------|------------------|-------------------|---------------------|------------------|-------------------|---------------------|------------------|-------------------|--------------|
| | | 1 | | | 2 | | | 3 | | | da |
| | | zentral- beheizt | ofen- beheizt | gleich- gültig | zentral- beheizt | ofen- beheizt | gleich- gültig | zentral- beheizt | ofen- beheizt | gleich- gültig | |
| Wohnungswünsche | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | |
| unter 30 | 115 | — | — | — | 2 | — | — | 20 | — | — | 55 |
| 30 bis unter 40 | 212 | — | — | — | 1 | — | — | 23 | — | — | 86 |
| 40 bis unter 50 | 146 | — | — | — | — | — | — | 11 | — | — | 40 |
| 50 bis unter 60 | 54 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 17 |
| 60 bis unter 70 | 45 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 5 |
| 70 bis unter 80 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 2 |
| 80 bis unter 90 | 13 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 90 bis unter 100 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 100 bis unter 120 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 120 bis unter 140 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 140 bis unter 160 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 160 bis unter 180 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 180 bis unter 200 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 200 und mehr | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| ohne Angabe ²⁾ | 251 | 1 | — | 2 | 2 | — | — | 12 | 1 | 3 | 78 |
| Insgesamt | 863 | 1 | — | 2 | 5 | — | — | 69 | 3 | 3 | 285 |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | |
| unter 30 | 1 034 | 1 | — | — | 13 | 4 | — | 189 | 14 | 4 | 437 |
| 30 bis unter 40 | 1 199 | — | 1 | 1 | 10 | 2 | — | 120 | 18 | 4 | 432 |
| 40 bis unter 50 | 739 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | — | 57 | 11 | 2 | 199 |
| 50 bis unter 60 | 307 | — | — | — | — | — | — | 11 | 5 | 1 | 57 |
| 60 bis unter 70 | 157 | — | — | — | 1 | — | — | 5 | 5 | — | 12 |
| 70 bis unter 80 | 63 | — | — | 1 | 1 | — | — | 1 | 1 | — | 4 |
| 80 bis unter 90 | 71 | — | 1 | — | — | — | — | 3 | 1 | — | 3 |
| 90 bis unter 100 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| 100 bis unter 120 | 34 | — | — | — | 2 | — | — | 1 | — | — | 3 |
| 120 bis unter 140 | 18 | — | — | — | 1 | — | — | 2 | 1 | — | 1 |
| 140 bis unter 160 | 7 | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — |
| 160 bis unter 180 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 180 bis unter 200 | 4 | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — |
| 200 und mehr | 16 | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | 2 |
| ohne Angabe ²⁾ | 2 105 | 6 | — | 5 | 20 | 5 | 1 | 222 | 25 | 12 | 660 |
| Insgesamt | 5 774 | 8 | 3 | 8 | 49 | 11 | 1 | 615 | 84 | 23 | 1 811 |
| Wohnungsbedarf | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | |
| unter 30 | 105 | — | — | — | 2 | — | — | 18 | — | — | 51 |
| 30 bis unter 40 | 198 | — | — | — | 1 | — | — | 20 | — | — | 83 |
| 40 bis unter 50 | 143 | — | — | — | — | — | — | 11 | — | — | 39 |
| 50 bis unter 60 | 52 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 17 |
| 60 bis unter 70 | 43 | — | — | — | — | — | — | 1 | 1 | — | 5 |
| 70 bis unter 80 | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 80 bis unter 90 | 12 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 90 bis unter 100 | 3 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 100 bis unter 120 | 5 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 120 bis unter 140 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 140 bis unter 160 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 160 bis unter 180 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 180 bis unter 200 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 200 und mehr | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| ohne Angabe ²⁾ | 188 | 1 | — | 2 | 2 | — | — | 12 | — | 3 | 58 |
| Insgesamt | 767 | 1 | — | 2 | 5 | — | — | 64 | 2 | 3 | 256 |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | |
| unter 30 | 907 | — | — | — | 12 | 4 | — | 173 | 10 | 4 | 381 |
| 30 bis unter 40 | 1 098 | — | 1 | 1 | 9 | 1 | — | 106 | 17 | 4 | 402 |
| 40 bis unter 50 | 682 | 1 | 1 | — | 1 | — | — | 55 | 9 | 2 | 189 |
| 50 bis unter 60 | 281 | — | — | — | — | — | — | 11 | 5 | 1 | 49 |
| 60 bis unter 70 | 145 | — | — | — | 1 | — | — | 5 | 4 | — | 12 |
| 70 bis unter 80 | 58 | — | — | 1 | 1 | — | — | 1 | 1 | — | 3 |
| 80 bis unter 90 | 68 | — | 1 | — | — | — | — | 3 | 1 | — | 2 |
| 90 bis unter 100 | 16 | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | 1 |
| 100 bis unter 120 | 33 | — | — | — | 2 | — | — | 1 | — | — | 3 |
| 120 bis unter 140 | 18 | — | — | — | 1 | — | — | 2 | 1 | — | 1 |
| 140 bis unter 160 | 7 | — | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — |
| 160 bis unter 180 | 4 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 180 bis unter 200 | 4 | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | — |
| 200 und mehr | 14 | — | — | — | — | — | — | 2 | — | — | 2 |
| ohne Angabe ²⁾ | 1 507 | 6 | — | 3 | 15 | 3 | — | 162 | 15 | 8 | 479 |
| Insgesamt | 4 835 | 7 | 3 | 5 | 42 | 8 | — | 523 | 66 | 19 | 1 524 |

¹⁾ Ganze Haushalte und Haushaltsteile mit auswertbaren Angaben, die ein eigenes Haus anstreben. — ²⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle

Tabelle E 11 a und E 11 b

**und nach der Höhe der veranschlagten Baukosten (ohne Grundstückspreis)
und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)**

der Wohnungsstatistik 1956/57
nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| streben ... Räume ^{*)} an | | | | | | | | | | | | Baukosten bzw. Kaufpreis 1 000 DM | |
|------------------------------------|------------------|-------------------|---------------------|------------------|-------------------|---------------------|------------------|-------------------|---------------------|------------------|-------------------|---|---|
| 4 | | | 5 | | | 6 | | | 7 und mehr | | | | ohne Angabe |
| von | ofen- beheizt | gleich- gültig | zentral- beheizt | ofen- beheizt | gleich- gültig | zentral- beheizt | ofen- beheizt | gleich- gültig | zentral- beheizt | ofen- beheizt | gleich- gültig | | |
| Wohnungswünsche | | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | — | — | 20 | 2 | 2 | 7 | 2 | 1 | 2 | — | — | — | unter 30 |
| 7 | 6 | — | 59 | 6 | 1 | 13 | 5 | 1 | — | 2 | — | 2 | 30 bis unter 40 |
| 8 | 2 | — | 35 | 7 | 6 | 15 | 6 | — | 9 | 3 | 3 | 1 | 40 bis unter 50 |
| 10 | 1 | — | 10 | 4 | — | 1 | 3 | — | 3 | 2 | 1 | — | 50 bis unter 60 |
| 4 | — | — | 10 | 7 | 2 | 1 | 8 | 1 | 2 | 1 | 2 | — | 60 bis unter 70 |
| 1 | — | — | 4 | 3 | — | 1 | 1 | — | — | 3 | — | — | 70 bis unter 80 |
| 1 | — | — | 4 | — | — | 2 | — | — | 1 | 4 | — | — | 80 bis unter 90 |
| — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 1 | — | — | 90 bis unter 100 |
| 1 | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 2 | — | — | 100 bis unter 120 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 120 bis unter 140 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 140 bis unter 160 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 160 bis unter 180 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 180 bis unter 200 |
| 11 | 11 | — | 44 | 7 | 8 | 9 | 9 | 3 | 2 | 4 | 2 | 42 | 200 und mehr ohne Angabe ^{*)} |
| 45 | 20 | — | 187 | 37 | 19 | 51 | 35 | 6 | 20 | 22 | 8 | 45 | Insgesamt |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | |
| 43 | 8 | — | 195 | 39 | 4 | 39 | 14 | 4 | 9 | 5 | — | 12 | unter 30 |
| 84 | 18 | — | 260 | 84 | 11 | 81 | 33 | 5 | 13 | 11 | 2 | 9 | 30 bis unter 40 |
| 68 | 6 | — | 128 | 78 | 13 | 53 | 56 | 5 | 26 | 22 | 4 | 7 | 40 bis unter 50 |
| 40 | 9 | — | 40 | 47 | 6 | 9 | 36 | 2 | 13 | 25 | 2 | 4 | 50 bis unter 60 |
| 17 | 2 | — | 19 | 19 | 4 | 3 | 32 | 1 | 8 | 26 | 3 | — | 60 bis unter 70 |
| 7 | 1 | — | 6 | 14 | 1 | 2 | 7 | — | 2 | 14 | — | 1 | 70 bis unter 80 |
| 6 | — | — | 7 | 15 | 2 | 3 | 10 | 1 | 1 | 17 | — | 1 | 80 bis unter 90 |
| 1 | — | — | 1 | 2 | — | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 90 bis unter 100 |
| 2 | 1 | — | 3 | 5 | — | — | 3 | — | — | 10 | 2 | 2 | 100 bis unter 120 |
| 1 | — | — | 1 | 2 | — | 1 | 2 | — | — | 4 | — | — | 120 bis unter 140 |
| 1 | — | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 1 | 1 | — | — | 140 bis unter 160 |
| — | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 | 1 | 1 | — | — | 160 bis unter 180 |
| — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 180 bis unter 200 |
| 3 | — | — | — | 3 | — | 2 | 3 | — | — | 1 | — | — | 200 und mehr ohne Angabe ^{*)} |
| 120 | 41 | — | 331 | 124 | 43 | 87 | 56 | 14 | 21 | 43 | 8 | 261 | |
| 393 | 86 | — | 992 | 434 | 84 | 291 | 256 | 34 | 96 | 183 | 22 | 300 | Insgesamt |
| Wohnungsbedarf | | | | | | | | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | — | — | 19 | 1 | 2 | 6 | 1 | 1 | 2 | — | — | — | unter 30 |
| 6 | 6 | — | 53 | 6 | 1 | 12 | 5 | 1 | — | 2 | — | 2 | 30 bis unter 40 |
| 8 | 2 | — | 34 | 7 | 5 | 15 | 6 | — | 9 | 3 | 3 | 1 | 40 bis unter 50 |
| 10 | — | — | 10 | 4 | — | 1 | 3 | — | 2 | 2 | 1 | — | 50 bis unter 60 |
| 4 | — | — | 9 | 6 | 2 | 1 | 8 | 1 | 2 | 1 | 2 | — | 60 bis unter 70 |
| 1 | — | — | 4 | 3 | — | 1 | 1 | — | — | 3 | — | — | 70 bis unter 80 |
| 1 | — | — | 4 | — | — | 1 | — | — | 1 | 4 | — | — | 80 bis unter 90 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 90 bis unter 100 |
| 1 | — | — | 1 | 1 | — | — | — | — | — | 2 | — | — | 100 bis unter 120 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 120 bis unter 140 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | 140 bis unter 160 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 160 bis unter 180 |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 180 bis unter 200 |
| 8 | 9 | — | 32 | 3 | 5 | 8 | 8 | 2 | 2 | 4 | 2 | 27 | 200 und mehr ohne Angabe ^{*)} |
| 41 | 17 | — | 166 | 31 | 15 | 47 | 33 | 5 | 19 | 22 | 8 | 30 | Insgesamt |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | |
| 28 | 7 | — | 178 | 31 | 4 | 37 | 10 | 4 | 9 | 5 | — | 10 | unter 30 |
| 74 | 18 | — | 226 | 77 | 10 | 75 | 33 | 5 | 13 | 11 | 2 | 8 | 30 bis unter 40 |
| 61 | 6 | — | 115 | 67 | 12 | 52 | 50 | 5 | 24 | 21 | 4 | 7 | 40 bis unter 50 |
| 38 | 7 | — | 37 | 38 | 6 | 9 | 35 | 2 | 12 | 25 | 2 | 4 | 50 bis unter 60 |
| 15 | 2 | — | 18 | 17 | 3 | 3 | 30 | 1 | 6 | 25 | 3 | — | 60 bis unter 70 |
| 5 | 1 | — | 5 | 14 | 1 | 2 | 7 | — | 2 | 14 | — | — | 70 bis unter 80 |
| 6 | — | — | 7 | 14 | 2 | 2 | 9 | 1 | 1 | 16 | — | 1 | 80 bis unter 90 |
| 1 | — | — | 1 | 2 | — | 1 | 3 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 90 bis unter 100 |
| 2 | 1 | — | 3 | 5 | — | — | 3 | — | — | 10 | 2 | 1 | 100 bis unter 120 |
| 1 | — | — | 1 | 2 | — | 1 | 2 | — | — | 4 | — | 2 | 120 bis unter 140 |
| 1 | — | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 1 | 1 | — | — | 140 bis unter 160 |
| — | — | — | 1 | — | — | — | — | 1 | 1 | 1 | — | — | 160 bis unter 180 |
| — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | 180 bis unter 200 |
| 3 | — | — | — | 2 | — | 1 | 3 | — | — | 1 | — | — | 200 und mehr ohne Angabe ^{*)} |
| 81 | 35 | — | 234 | 81 | 31 | 68 | 43 | 8 | 16 | 31 | 6 | 182 | |
| 316 | 77 | — | 826 | 352 | 69 | 251 | 229 | 28 | 86 | 168 | 20 | 216 | Insgesamt |

Küchen ohne Rücksicht auf die Größe. — *) Bzw. keine Vorstellung.

Tabelle C 1

Die Wohnungen nach Gebäudeart und Wohnungsart sowie nach Ausstattungstypen und Besitzverhältnis in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Ausstattungs- typ | Besitz- verhältnis | Wohnungen | | Von den Wohnungen insgesamt lagen in | | | | | | | Nicht- wohn- gebäuden | Notwohn- gebäuden | Gebäuden ohne Angabe der Art |
|--------------------------|--------------------------|----------------|--------------------|--------------------------------------|---|-------------------------------|--------------------|--|---|--------------|-----------------------------|----------------------|---------------------------------------|
| | | insgesamt | darin Haushalte | normalen Wohngebäuden | | | | | Wohnungen ohne Küche oder Koch- nische und Keller- wohn- ungen (Not- wohn- ungen) | | | | |
| | | | | insgesamt | Normalwohnungen in | | | Kleinsied- ler- und Neben- erwerb- stellen und Behelfs- heimen von 30 und mehr qm | | | | | |
| | | | | | Ein- und Zwei- familien- häusern | Mehr- familien- häusern | Bauern- häusern | | | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | |
| A + B | Miet- wohnungen | 173 | 183 | 143 | 50 | 12 | 29 | 3 | 49 | 5 | 23 | 2 | |
| C | " | 984 | 1 074 | 916 | 429 | 231 | 125 | 11 | 120 | 24 | 31 | 13 | |
| D | " | 254 | 277 | 238 | 104 | 72 | 7 | 5 | 50 | 11 | 4 | 1 | |
| E | " | 1 572 | 1 948 | 1 550 | 329 | 1 130 | 6 | 14 | 71 | 13 | 4 | 5 | |
| F + G | " | 2 242 | 2 681 | 2 199 | 432 | 1 706 | 6 | 9 | 46 | 38 | — | 5 | |
| H + J | " | 436 | 536 | 393 | 117 | 267 | 1 | — | 8 | 42 | — | 1 | |
| S | " | 4 861 | 5 567 | 4 572 | 1 831 | 2 029 | 235 | 66 | 411 | 142 | 80 | 67 | |
| Insgesamt | " | 10 522 | 12 266 | 10 011 | 3 292 | 5 447 | 409 | 108 | 755 | 275 | 142 | 94 | |
| A + B | Eigentümer- wohnungen | 256 | 293 | 245 | 93 | 2 | 132 | 5 | 13 | 1 | 9 | 1 | |
| C | " | 1 350 | 1 566 | 1 326 | 596 | 38 | 623 | 22 | 47 | 7 | 4 | 13 | |
| D | " | 96 | 128 | 96 | 64 | 9 | 18 | 2 | 3 | — | — | — | |
| E | " | 475 | 620 | 466 | 288 | 104 | 39 | 27 | 10 | 6 | 2 | 1 | |
| F + G | " | 1 104 | 1 430 | 1 081 | 772 | 255 | 35 | 12 | 7 | 18 | 1 | 4 | |
| H + J | " | 395 | 499 | 375 | 274 | 93 | — | — | 8 | 18 | — | 2 | |
| S | " | 4 680 | 5 500 | 4 561 | 2 533 | 360 | 1 449 | 124 | 95 | 56 | 9 | 54 | |
| Insgesamt | " | 8 356 | 10 036 | 8 150 | 4 618 | 861 | 2 296 | 192 | 183 | 106 | 25 | 75 | |
| A + B | Wohnungen insgesamt | 429 | 476 | 388 | 143 | 14 | 161 | 8 | 62 | 6 | 32 | 3 | |
| C | " | 2 334 | 2 640 | 2 242 | 1 025 | 289 | 748 | 33 | 167 | 31 | 35 | 26 | |
| D | " | 350 | 405 | 334 | 168 | 81 | 25 | 7 | 53 | 11 | 4 | 1 | |
| E | " | 2 047 | 2 568 | 2 016 | 615 | 1 234 | 45 | 41 | 81 | 19 | 6 | 6 | |
| F + G | " | 3 346 | 4 111 | 3 280 | 1 204 | 1 981 | 41 | 21 | 53 | 56 | 1 | 9 | |
| H + J | " | 831 | 1 035 | 788 | 391 | 360 | 1 | — | 16 | 80 | — | 3 | |
| S | " | 9 541 | 11 067 | 9 133 | 4 364 | 2 389 | 1 684 | 190 | 506 | 198 | 89 | 121 | |
| Insgesamt | " | 18 878 | 22 302 | 18 161 | 7 910 | 6 308 | 2 705 | 300 | 938 | 381 | 167 | 169 | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | |
| A + B | Miet- wohnungen | 2 868 | 3 302 | 2 422 | 970 | 490 | 220 | 109 | 633 | 65 | 354 | 27 | |
| C | " | 6 238 | 7 180 | 5 765 | 2 537 | 1 812 | 361 | 126 | 929 | 91 | 341 | 41 | |
| D | " | 4 053 | 4 666 | 3 691 | 937 | 1 949 | 33 | 57 | 715 | 135 | 205 | 22 | |
| E | " | 9 706 | 12 218 | 9 400 | 1 969 | 6 783 | 24 | 104 | 520 | 111 | 154 | 41 | |
| F + G | " | 19 204 | 22 355 | 18 924 | 2 814 | 15 484 | 20 | 118 | 490 | 177 | 28 | 75 | |
| H + J | " | 4 949 | 5 935 | 4 615 | 988 | 3 506 | 9 | 4 | 108 | 304 | 14 | 16 | |
| S | " | 32 201 | 38 682 | 29 944 | 8 909 | 15 932 | 739 | 436 | 3 928 | 827 | 1 139 | 291 | |
| Insgesamt | " | 79 219 | 94 338 | 74 761 | 19 124 | 45 956 | 1 406 | 952 | 7 323 | 1 710 | 2 235 | 513 | |
| A + B | Eigentümer- wohnungen | 3 970 | 4 937 | 3 789 | 1 466 | 55 | 1 735 | 300 | 213 | 9 | 186 | 6 | |
| C | " | 7 498 | 9 369 | 7 309 | 3 705 | 272 | 2 559 | 328 | 445 | 22 | 131 | 36 | |
| D | " | 977 | 1 336 | 952 | 583 | 157 | 101 | 41 | 70 | 12 | 11 | 2 | |
| E | " | 2 453 | 3 324 | 2 400 | 1 611 | 391 | 132 | 192 | 74 | 17 | 26 | 10 | |
| F + G | " | 6 456 | 8 463 | 6 326 | 4 464 | 1 212 | 326 | 214 | 110 | 76 | 21 | 33 | |
| H + J | " | 3 215 | 4 176 | 3 078 | 2 267 | 681 | 61 | 28 | 41 | 121 | 2 | 14 | |
| S | " | 22 855 | 29 137 | 22 150 | 12 271 | 2 059 | 5 702 | 1 140 | 978 | 229 | 339 | 137 | |
| Insgesamt | " | 47 424 | 60 742 | 45 984 | 26 367 | 4 827 | 10 616 | 2 243 | 1 931 | 486 | 716 | 238 | |
| A + B | Wohnungen insgesamt | 6 838 | 8 239 | 6 191 | 2 436 | 545 | 1 955 | 409 | 846 | 74 | 540 | 33 | |
| C | " | 13 736 | 16 549 | 13 074 | 6 242 | 2 084 | 2 920 | 454 | 1 374 | 113 | 472 | 77 | |
| D | " | 5 030 | 6 002 | 4 643 | 1 520 | 2 106 | 134 | 98 | 785 | 147 | 216 | 24 | |
| E | " | 12 159 | 15 542 | 11 800 | 3 580 | 7 174 | 156 | 296 | 594 | 128 | 180 | 51 | |
| F + G | " | 25 660 | 30 818 | 25 250 | 7 278 | 16 696 | 346 | 330 | 600 | 253 | 48 | 105 | |
| H + J | " | 8 164 | 10 111 | 7 693 | 3 255 | 4 187 | 70 | 32 | 149 | 425 | 16 | 30 | |
| S | " | 55 056 | 67 819 | 52 094 | 21 180 | 17 991 | 6 441 | 1 576 | 4 906 | 1 056 | 1 478 | 428 | |
| Insgesamt | " | 126 643 | 155 080 | 120 745 | 45 491 | 50 783 | 12 022 | 3 195 | 9 254 | 2 196 | 2 951 | 751 | |

Ausstattungstypen

| Typ | Merkmale | | | | | |
|-----|-----------------------|---|----------------------|---------------------|----------------------|-------------------------------|
| | Hei- zungs- art | Versor- gungs- anschlüsse ¹⁾ | Lage der Toilette | Art der Toilette | mit oder ohne Bad | Warm- wasser- bereitung |
| A | Ofen | ohne | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| B | Ofen | nur E | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| C | Ofen | E + W | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| D | Ofen | E + W | außerhalb | WC | ohne | ohne |
| E | Ofen | E + W ± G | innen | WC | ohne | ohne |
| F | Ofen | E + W ± G | innen | WC | mit | ohne |
| G | Ofen | E + W ± G | innen | WC | mit | mit |
| H | Zentral | E + W ± G | innen | WC | mit | ohne |
| J | Zentral | E + W ± G | innen | WC | mit | mit |
| S | . | . | . | . | . | . |

¹⁾ E = Elektrizität, W = Wasser, G = Gas, ± = mit oder ohne.

Tabelle C 2

Die Normalwohnungen nach Ausstattungstypen, Raumzahl und Besitzverhältnis in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Ausstattungstyp | Besitzverhältnis | Normalwohnungen insgesamt | Von den Wohnungen haben ... Räume ¹⁾ | | | | | | |
|--------------------------|---------------------|---------------------------|---|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|
| | | | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 und mehr |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | |
| A + B | Mietwohnungen | 98 | 2 | 26 | 41 | 21 | 6 | 2 | — |
| C | " | 826 | 5 | 174 | 383 | 195 | 50 | 18 | 1 |
| D | " | 194 | 2 | 48 | 81 | 49 | 12 | 1 | 1 |
| E | " | 1 495 | 8 | 101 | 564 | 637 | 148 | 28 | 9 |
| F + G | " | 2 196 | 2 | 98 | 613 | 979 | 349 | 114 | 41 |
| H + J | " | 425 | 5 | 8 | 56 | 146 | 111 | 49 | 50 |
| S | " | 4 350 | 23 | 471 | 1 516 | 1 601 | 542 | 129 | 68 |
| Insgesamt | " | 9 584 | 47 | 926 | 3 254 | 3 628 | 1 218 | 341 | 170 |
| A + B | Eigentümerwohnungen | 234 | — | 7 | 41 | 72 | 77 | 25 | 12 |
| C | " | 1 298 | 1 | 55 | 248 | 454 | 317 | 143 | 80 |
| D | " | 93 | — | 3 | 22 | 35 | 21 | 4 | 8 |
| E | " | 463 | — | 6 | 77 | 180 | 110 | 64 | 28 |
| F + G | " | 1 095 | — | 10 | 138 | 402 | 276 | 167 | 102 |
| H + J | " | 387 | — | — | 21 | 82 | 76 | 74 | 134 |
| S | " | 4 572 | 3 | 85 | 804 | 1 616 | 1 171 | 572 | 321 |
| Insgesamt | " | 8 142 | 4 | 166 | 1 351 | 2 841 | 2 048 | 1 049 | 683 |
| A + B | Normalwohnun- | 332 | 2 | 33 | 82 | 93 | 83 | 27 | 12 |
| C | gen insgesamt | 2 124 | 6 | 229 | 631 | 649 | 367 | 161 | 81 |
| D | " | 287 | 2 | 51 | 103 | 84 | 33 | 5 | 9 |
| E | " | 1 958 | 8 | 107 | 641 | 817 | 258 | 92 | 35 |
| F + G | " | 3 291 | 2 | 108 | 751 | 1 381 | 625 | 281 | 143 |
| H + J | " | 812 | 5 | 8 | 77 | 228 | 187 | 123 | 184 |
| S | " | 8 922 | 26 | 556 | 2 320 | 3 217 | 1 713 | 701 | 389 |
| Insgesamt | " | 17 726 | 51 | 1 092 | 4 605 | 6 469 | 3 266 | 1 390 | 853 |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | |
| A + B | Mietwohnungen | 1 845 | 13 | 403 | 712 | 461 | 147 | 59 | 50 |
| C | " | 4 933 | 26 | 1 381 | 1 930 | 1 107 | 318 | 103 | 68 |
| D | " | 3 079 | 13 | 1 041 | 1 284 | 530 | 147 | 39 | 25 |
| E | " | 9 019 | 55 | 1 160 | 3 896 | 2 853 | 783 | 202 | 70 |
| F + G | " | 18 680 | 85 | 1 898 | 7 618 | 6 315 | 1 915 | 535 | 314 |
| H + J | " | 4 819 | 120 | 250 | 1 089 | 1 724 | 920 | 397 | 319 |
| S | " | 26 887 | 249 | 5 072 | 10 453 | 7 432 | 2 374 | 784 | 523 |
| Insgesamt | " | 69 262 | 561 | 11 205 | 26 982 | 20 422 | 6 604 | 2 119 | 1 369 |
| A + B | Eigentümer- | 3 569 | 2 | 102 | 563 | 945 | 923 | 546 | 488 |
| C | wohnun- | 6 913 | 7 | 334 | 1 277 | 1 945 | 1 666 | 1 001 | 683 |
| D | gen | 895 | 1 | 62 | 241 | 284 | 151 | 86 | 70 |
| E | " | 2 352 | — | 64 | 540 | 775 | 541 | 290 | 142 |
| F + G | " | 6 320 | 3 | 109 | 1 094 | 2 023 | 1 460 | 919 | 712 |
| H + J | " | 3 166 | 11 | 37 | 264 | 666 | 719 | 583 | 886 |
| S | " | 21 510 | 29 | 790 | 3 915 | 6 140 | 4 903 | 2 942 | 2 791 |
| Insgesamt | " | 44 725 | 53 | 1 498 | 7 894 | 12 778 | 10 363 | 6 367 | 5 772 |
| A + B | Normalwohnun- | 5 414 | 15 | 505 | 1 275 | 1 406 | 1 070 | 605 | 538 |
| C | gen insgesamt | 11 846 | 33 | 1 715 | 3 207 | 3 052 | 1 984 | 1 104 | 751 |
| D | " | 3 974 | 14 | 1 103 | 1 525 | 814 | 298 | 125 | 95 |
| E | " | 11 371 | 55 | 1 224 | 4 436 | 3 628 | 1 324 | 492 | 212 |
| F + G | " | 25 000 | 88 | 2 007 | 8 712 | 8 338 | 3 375 | 1 454 | 1 026 |
| H + J | " | 7 985 | 131 | 287 | 1 353 | 2 390 | 1 639 | 980 | 1 205 |
| S | " | 48 397 | 278 | 5 862 | 14 368 | 13 572 | 7 277 | 3 726 | 3 314 |
| Insgesamt | " | 113 987 | 614 | 12 703 | 34 876 | 33 200 | 16 967 | 8 486 | 7 141 |

¹⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen ohne Rücksicht auf die Größe.

Ausstattungstypen

| Typ | Merkmale | | | | | |
|-----|-----------------------|---|----------------------|---------------------|----------------------|-------------------------------|
| | Hei- zungs- art | Versor- gungs- anschlüsse ¹⁾ | Lage der Toilette | Art der Toilette | mit oder ohne Bad | Warm- wasser- bereitung |
| A | Ofen | ohne | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| B | Ofen | nur E | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| C | Ofen | E + W | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| D | Ofen | E + W | außerhalb | WC | ohne | ohne |
| E | Ofen | E + W ± G | innen | WC | ohne | ohne |
| F | Ofen | E + W ± G | innen | WC | mit | ohne |
| G | Ofen | E + W ± G | innen | WC | mit | mit |
| H | Zentral | E + W ± G | innen | WC | mit | ohne |
| J | Zentral | E + W ± G | innen | WC | mit | mit |
| S | | | | | | |

¹⁾ E = Elektrizität, W = Wasser, G = Gas, ± = mit oder ohne.

Tabelle C 3

Die normalen Mietwohnungen und ihre Mieten nach Ausstattungstypen und Wohnfläche in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Bezeichnung | Ausstattungs- typ | Mietwohnungen | | | | | | | | | | ohne Angabe |
|--|----------------------|----------------|----------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------------------|----------------------|-----------------|----------------|
| | | ins- gesamt | unter 30 | 30 bis unter 40 | 40 bis unter 50 | 50 bis unter 60 | 60 bis unter 70 | 70 bis unter 80 | 80 bis unter 100 | 100 bis unter 120 | 120 und mehr | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | |
| Wohnungen mit Mietangaben | A + B | 86 | 21 | 17 | 18 | 7 | 12 | 3 | 4 | 1 | 3 | — |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 12 | 2 | 2 | 5 | 1 | — | 1 | 1 | — | — | — |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 27,20 | 22,57 | 23,58 | 26,66 | 27,85 | 34,75 | 26,33 | 24,75 | 35,00 | 53,33 | — |
| Wohnungen mit Mietangaben | C | 716 | 95 | 174 | 186 | 127 | 54 | 32 | 25 | 10 | 6 | 7 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 110 | 19 | 24 | 30 | 16 | 13 | 4 | 3 | — | — | 1 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 30,62 | 23,68 | 26,53 | 29,31 | 34,11 | 34,68 | 37,53 | 38,88 | 52,80 | 82,66 | 29,71 |
| Wohnungen mit Mietangaben | D | 181 | 38 | 36 | 38 | 27 | 18 | 8 | 10 | 2 | 2 | 2 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 13 | 1 | 3 | 4 | 2 | — | — | 2 | 1 | — | — |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 40,28 | 27,94 | 33,77 | 41,15 | 40,68 | 46,33 | 45,00 | 81,10 | 56,00 | 80,00 | 37,50 |
| Wohnungen mit Mietangaben | E | 1 456 | 57 | 184 | 340 | 349 | 217 | 140 | 102 | 33 | 22 | 12 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 39 | — | 7 | 4 | 10 | 6 | 3 | 3 | 3 | 2 | 1 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 54,06 | 34,12 | 40,90 | 47,37 | 52,95 | 57,67 | 59,91 | 73,13 | 93,06 | 111,95 | 63,33 |
| Wohnungen mit Mietangaben | F + G | 2 117 | 15 | 89 | 310 | 431 | 425 | 294 | 298 | 125 | 100 | 30 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 79 | 1 | 6 | 6 | 12 | 17 | 6 | 14 | 7 | 8 | 2 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 79,11 | 51,00 | 48,86 | 59,16 | 67,48 | 77,39 | 83,78 | 98,78 | 104,84 | 120,91 | 93,00 |
| Wohnungen mit Mietangaben | H + J | 377 | 4 | 12 | 13 | 30 | 48 | 44 | 89 | 50 | 77 | 10 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 48 | — | — | 3 | 2 | 6 | 6 | 7 | 11 | 11 | 2 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 118,70 | 58,25 | 80,25 | 76,76 | 82,26 | 98,02 | 108,02 | 113,69 | 135,04 | 158,53 | 155,50 |
| Wohnungen mit Mietangaben | S | 3 959 | 323 | 600 | 816 | 775 | 512 | 325 | 325 | 105 | 115 | 63 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 391 | 39 | 54 | 70 | 69 | 44 | 41 | 33 | 18 | 22 | 3 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 47,55 | 29,08 | 34,28 | 39,95 | 45,38 | 49,18 | 57,00 | 67,58 | 89,89 | 104,02 | 54,85 |
| Wohnungen mit Mietangaben | Insgesamt | 8 892 | 553 | 1 112 | 1 721 | 1 746 | 1 286 | 846 | 853 | 326 | 325 | 124 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 692 | 62 | 96 | 122 | 112 | 86 | 61 | 63 | 38 | 43 | 9 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 57,44 | 29,15 | 35,64 | 43,89 | 52,02 | 60,97 | 68,48 | 83,07 | 101,35 | 121,66 | 71,32 |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | |
| Wohnungen mit Mietangaben | A + B | 1 549 | 252 | 400 | 346 | 211 | 142 | 66 | 66 | 22 | 23 | 21 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 286 | 38 | 54 | 63 | 41 | 39 | 20 | 19 | 5 | 12 | 5 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 28,07 | 20,00 | 24,33 | 26,63 | 30,53 | 33,43 | 39,59 | 39,60 | 46,31 | 63,00 | 29,23 |
| Wohnungen mit Mietangaben | C | 4 382 | 724 | 1 202 | 986 | 657 | 353 | 195 | 146 | 50 | 38 | 31 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 551 | 109 | 138 | 110 | 65 | 58 | 23 | 26 | 12 | 5 | 5 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 30,52 | 21,65 | 25,66 | 29,73 | 34,04 | 35,98 | 39,77 | 50,88 | 54,92 | 102,21 | 32,67 |
| Wohnungen mit Mietangaben | D | 2 904 | 549 | 793 | 655 | 424 | 206 | 106 | 89 | 26 | 25 | 31 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 175 | 34 | 39 | 39 | 28 | 13 | 8 | 5 | 3 | 3 | 3 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 34,67 | 25,76 | 29,63 | 34,64 | 39,54 | 42,93 | 52,13 | 53,75 | 51,11 | 79,20 | 36,58 |
| Wohnungen mit Mietangaben | E | 8 707 | 447 | 1 492 | 2 253 | 1 851 | 1 182 | 612 | 524 | 142 | 84 | 120 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 312 | 16 | 48 | 62 | 84 | 38 | 24 | 26 | 14 | 11 | 9 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 47,97 | 31,40 | 36,87 | 42,53 | 47,99 | 53,05 | 59,59 | 70,65 | 85,38 | 115,84 | 49,40 |
| Wohnungen mit Mietangaben | F + G | 17 972 | 235 | 1 456 | 3 846 | 4 430 | 3 141 | 1 788 | 1 645 | 594 | 500 | 337 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 708 | 13 | 45 | 89 | 125 | 135 | 67 | 94 | 43 | 76 | 21 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 65,42 | 38,08 | 42,66 | 51,33 | 59,67 | 69,52 | 76,38 | 88,45 | 98,34 | 120,32 | 70,85 |
| Wohnungen mit Mietangaben | H + J | 4 373 | 93 | 199 | 333 | 554 | 672 | 579 | 833 | 463 | 520 | 127 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 446 | 6 | 15 | 32 | 47 | 53 | 62 | 75 | 56 | 80 | 20 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 105,16 | 55,43 | 60,10 | 66,66 | 74,48 | 86,42 | 98,77 | 114,78 | 134,31 | 177,56 | 109,65 |
| Wohnungen mit Mietangaben | S | 24 798 | 2 780 | 4 956 | 5 492 | 4 334 | 2 714 | 1 601 | 1 448 | 567 | 460 | 446 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 2 089 | 244 | 340 | 373 | 316 | 219 | 157 | 167 | 82 | 135 | 56 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 43,92 | 28,44 | 31,68 | 38,37 | 44,75 | 50,97 | 58,65 | 69,03 | 82,58 | 109,76 | 54,72 |
| Wohnungen mit Mietangaben | Insgesamt | 64 685 | 5 080 | 10 498 | 13 911 | 12 461 | 8 410 | 4 947 | 4 751 | 1 864 | 1 650 | 1 113 |
| Wohnungen ohne Mietangaben ¹⁾ | | 4 577 | 460 | 679 | 768 | 686 | 555 | 361 | 412 | 215 | 322 | 119 |
| Durchschnittsmiete ²⁾ | | 52,87 | 28,87 | 33,35 | 42,22 | 50,87 | 59,90 | 68,73 | 82,70 | 99,06 | 133,35 | 63,70 |

¹⁾ Einschließlich mietfreier Wohnungen. — ²⁾ Je Monat der Wohnungen mit Mietangaben.

Ausstattungstypen

| Typ | Merkmale | | | | | |
|-----|------------------|--|----------------------|---------------------|----------------------|-------------------------------|
| | Heizungs- art | Versorgungs- anschlüsse ¹⁾ | Lage der Toilette | Art der Toilette | mit oder ohne Bad | Warm- wasser- bereitung |
| A | Ofen | ohne | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| B | Ofen | nur E | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| C | Ofen | E + W | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| D | Ofen | E + W | außerhalb | WC | ohne | ohne |
| E | Ofen | E + W ± G | innen | WC | ohne | ohne |
| F | Ofen | E + W ± G | innen | WC | mit | ohne |
| G | Ofen | E + W ± G | innen | WC | mit | mit |
| H | Zentral | E + W ± G | innen | WC | mit | ohne |
| J | Zentral | E + W ± G | innen | WC | mit | mit |
| S | | | | | | |

¹⁾ E = Elektrizität, W = Wasser, G = Gas, ± = mit oder ohne.

Tabelle C 4

Die Normalwohnungen nach Raumzahl, Wohnfläche und Besitzverhältnis in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Raumzahl ¹⁾ | Besitzverhältnis | Normalwohnungen | | | | | | | | | | |
|--------------------------|----------------------------------|-----------------|--------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-------------------|--------------|--------------|
| | | insgesamt | unter 30 | 30 bis unter 40 | 40 bis unter 50 | 50 bis unter 60 | 60 bis unter 70 | 70 bis unter 80 | 80 bis unter 100 | 100 bis unter 120 | 120 und mehr | ohne Angabe |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | |
| Wohnungen mit | | | | | | | | | | | | |
| 1 Raum | Mietwohnungen | 47 | 40 | 5 | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 2 Räumen | " | 926 | 411 | 348 | 129 | 14 | 5 | 4 | — | — | 2 | 13 |
| 3 Räumen | " | 3 254 | 156 | 723 | 1 151 | 757 | 287 | 91 | 42 | 6 | 12 | 29 |
| 4 Räumen | " | 3 628 | 7 | 127 | 537 | 990 | 878 | 535 | 396 | 71 | 39 | 48 |
| 5 Räumen | " | 1 218 | — | 4 | 25 | 89 | 189 | 244 | 370 | 176 | 99 | 22 |
| 6 Räumen | " | 341 | — | — | — | 6 | 13 | 31 | 96 | 83 | 103 | 9 |
| 7 und mehr Räumen | " | 170 | 1 | 1 | — | 2 | — | 2 | 12 | 28 | 113 | 11 |
| Insgesamt | " | 9 584 | 615 | 1 208 | 1 843 | 1 858 | 1 372 | 907 | 916 | 364 | 368 | 133 |
| 1 Raum | Eigentümerwohnungen | 4 | 3 | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — |
| 2 Räumen | " | 166 | 67 | 57 | 23 | 4 | 5 | 3 | 1 | — | 2 | 4 |
| 3 Räumen | " | 1 351 | 53 | 285 | 449 | 323 | 129 | 40 | 32 | 11 | 6 | 23 |
| 4 Räumen | " | 2 841 | 4 | 58 | 350 | 780 | 732 | 467 | 291 | 64 | 52 | 43 |
| 5 Räumen | " | 2 048 | — | 1 | 46 | 200 | 389 | 446 | 610 | 197 | 129 | 30 |
| 6 Räumen | " | 1 049 | — | 1 | 1 | 14 | 66 | 131 | 363 | 254 | 206 | 13 |
| 7 und mehr Räumen | " | 683 | — | 1 | 1 | 1 | 3 | 20 | 79 | 144 | 414 | 20 |
| Insgesamt | " | 8 142 | 127 | 403 | 870 | 1 322 | 1 324 | 1 108 | 1 376 | 670 | 809 | 133 |
| 1 Raum | Normalwohnungen insgesamt | 51 | 43 | 5 | 1 | — | — | 1 | — | — | — | 1 |
| 2 Räumen | " | 1 092 | 478 | 405 | 152 | 18 | 10 | 7 | 1 | — | 4 | 17 |
| 3 Räumen | " | 4 605 | 209 | 1 008 | 1 600 | 1 080 | 416 | 131 | 74 | 17 | 18 | 52 |
| 4 Räumen | " | 6 469 | 11 | 185 | 887 | 1 770 | 1 610 | 1 002 | 687 | 135 | 91 | 91 |
| 5 Räumen | " | 3 266 | — | 5 | 71 | 289 | 578 | 690 | 980 | 373 | 228 | 52 |
| 6 Räumen | " | 1 390 | — | 1 | 1 | 20 | 79 | 162 | 459 | 337 | 309 | 22 |
| 7 und mehr Räumen | " | 853 | 1 | 2 | 1 | 3 | 3 | 22 | 91 | 172 | 527 | 31 |
| Insgesamt | " | 17 726 | 742 | 1 611 | 2 713 | 3 180 | 2 696 | 2 015 | 2 292 | 1 034 | 1 177 | 266 |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | |
| 1 Raum | Mietwohnungen | 561 | 428 | 108 | 12 | 3 | — | — | 2 | — | — | 8 |
| 2 Räumen | " | 11 205 | 4 027 | 4 716 | 1 828 | 360 | 80 | 29 | 11 | 4 | 7 | 143 |
| 3 Räumen | " | 26 982 | 1 046 | 5 687 | 9 811 | 6 526 | 2 371 | 695 | 325 | 61 | 48 | 412 |
| 4 Räumen | " | 20 422 | 32 | 638 | 2 884 | 5 651 | 5 280 | 2 996 | 2 029 | 390 | 145 | 377 |
| 5 Räumen | " | 6 604 | 2 | 24 | 138 | 585 | 1 123 | 1 316 | 2 015 | 834 | 425 | 162 |
| 6 Räumen | " | 2 119 | — | — | 2 | 37 | 100 | 233 | 635 | 537 | 502 | 73 |
| 7 und mehr Räumen | " | 1 369 | 4 | 4 | 3 | 6 | 11 | 39 | 146 | 252 | 844 | 60 |
| Insgesamt | " | 69 262 | 5 539 | 11 177 | 14 678 | 13 148 | 8 965 | 5 308 | 5 163 | 2 078 | 1 971 | 1 235 |
| 1 Raum | Eigentümerwohnungen | 53 | 40 | 4 | 1 | — | 2 | 1 | — | — | 1 | 4 |
| 2 Räumen | " | 1 498 | 517 | 582 | 242 | 59 | 31 | 21 | 12 | 2 | 9 | 23 |
| 3 Räumen | " | 7 894 | 259 | 1 559 | 2 605 | 1 963 | 766 | 296 | 207 | 63 | 52 | 124 |
| 4 Räumen | " | 12 778 | 15 | 312 | 1 777 | 3 416 | 3 217 | 1 914 | 1 327 | 315 | 244 | 241 |
| 5 Räumen | " | 10 363 | 3 | 16 | 232 | 1 061 | 2 043 | 2 266 | 2 900 | 985 | 675 | 182 |
| 6 Räumen | " | 6 367 | 1 | 3 | 13 | 110 | 480 | 897 | 2 272 | 1 358 | 1 106 | 127 |
| 7 und mehr Räumen | " | 5 772 | 2 | 2 | 3 | 8 | 39 | 143 | 858 | 1 221 | 3 308 | 188 |
| Insgesamt | " | 44 725 | 837 | 2 478 | 4 873 | 6 617 | 6 578 | 5 538 | 7 576 | 3 944 | 5 395 | 889 |
| 1 Raum | Normalwohnungen insgesamt | 614 | 468 | 112 | 13 | 3 | 2 | 1 | 2 | — | 1 | 12 |
| 2 Räumen | " | 12 703 | 4 544 | 5 298 | 2 070 | 419 | 111 | 50 | 23 | 6 | 16 | 166 |
| 3 Räumen | " | 34 876 | 1 305 | 7 246 | 12 416 | 8 489 | 3 137 | 991 | 532 | 124 | 100 | 536 |
| 4 Räumen | " | 33 200 | 47 | 950 | 4 661 | 9 067 | 8 497 | 4 910 | 3 356 | 705 | 389 | 618 |
| 5 Räumen | " | 16 967 | 5 | 40 | 370 | 1 626 | 3 166 | 3 582 | 4 915 | 1 819 | 1 100 | 344 |
| 6 Räumen | " | 8 486 | 1 | 3 | 15 | 147 | 580 | 1 130 | 2 907 | 1 895 | 1 608 | 200 |
| 7 und mehr Räumen | " | 7 141 | 6 | 6 | 6 | 14 | 50 | 182 | 1 004 | 1 473 | 4 152 | 248 |
| Insgesamt | " | 113 987 | 6 376 | 13 655 | 19 551 | 19 765 | 15 543 | 10 846 | 12 739 | 6 022 | 7 366 | 2 124 |

¹⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr qm Fläche; sowie alle Küchen ohne Rücksicht auf die Größe.

Tabelle D 1

Die Haushalte nach Haushaltsgröße, sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes und nach Wohnverhältnis in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße | Von den Haushalten waren untergebracht | | | | | | | | | Von den Haushalten waren untergebracht | | | | | | | | |
|----------------------------------|---|------------------------|-------------------------|-------------------------|---------------|-----------------------------------|---|--|----------------------------------|--|-------------------------|-------------------------|----------------|-----------------------------------|---|--|--|--|
| | in Normalwohnungen | | | | | | | | | in Normalwohnungen; | | | | | | | | |
| | Haus- halte ins- gesamt | als Eigen- tümer | als Haupt- mieter | als Unter- mieter | zusam- men | in Not- woh- nun- gen | in Unter- kün- ten außer- halb von Woh- nun- gen | als Unter- mieter in Woh- nungen ohne Angabe der Woh- nungs- art ¹⁾ | Haus- halte ins- gesamt | als Eigen- tümer | als Haupt- mieter | als Unter- mieter | zusam- men | in Not- woh- nun- gen | in Unter- kün- ten außer- halb von Woh- nun- gen | als Unter- mieter in Woh- nungen ohne Angabe der Woh- nungs- art ¹⁾ | | |
| | Baden-Württemberg | | | | | | | | | Bundesgebiet | | | | | | | | |
| | Haushaltsvorstand erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte . . . | 2 063 | 206 | 391 | 1 291 | 1 888 | 154 | 6 | 15 | 11 779 | 1 005 | 2 540 | 6 770 | 10 315 | 1 250 | 76 | 138 | | |
| Mehrpersonenhaushalte . . . | | | | | | | | | 99 205 | 32 287 | 48 402 | 10 085 | 90 774 | 8 010 | 194 | 227 | | |
| davon mit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 Personen | 3 390 | 1 088 | 1 655 | 430 | 3 173 | 200 | 6 | 11 | 23 694 | 5 468 | 12 222 | 3 662 | 21 352 | 2 216 | 35 | 91 | | |
| 3 Personen | 4 278 | 1 481 | 2 206 | 366 | 4 053 | 205 | 8 | 12 | 29 218 | 7 618 | 15 482 | 3 592 | 26 692 | 2 404 | 44 | 78 | | |
| 4 Personen | 3 485 | 1 426 | 1 731 | 181 | 3 338 | 133 | 12 | 2 | 23 411 | 7 670 | 11 941 | 1 951 | 21 562 | 1 775 | 39 | 35 | | |
| 5 und mehr Personen . . . | 3 519 | 1 950 | 1 329 | 69 | 3 348 | 152 | 17 | 2 | 22 862 | 11 531 | 8 757 | 880 | 21 168 | 1 615 | 76 | 23 | | |
| Haushalte insgesamt . . . | 16 735 | 6 151 | 7 312 | 2 337 | 15 800 | 844 | 49 | 42 | 110 984 | 33 292 | 50 942 | 16 855 | 101 089 | 9 260 | 270 | 365 | | |
| | darunter: Selbständige | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte . . . | 289 | 113 | 75 | 64 | 252 | 32 | 2 | 3 | 1 644 | 543 | 460 | 427 | 1 430 | 203 | 4 | 7 | | |
| Mehrpersonenhaushalte . . . | | | | | | | | | 24 650 | 16 430 | 6 149 | 846 | 23 425 | 1 199 | 9 | 17 | | |
| davon mit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 Personen | 775 | 502 | 216 | 28 | 746 | 28 | — | 1 | 4 707 | 2 434 | 1 635 | 292 | 4 361 | 338 | — | 8 | | |
| 3 Personen | 987 | 656 | 271 | 29 | 956 | 31 | — | — | 5 551 | 3 178 | 1 755 | 269 | 5 200 | 343 | 4 | 4 | | |
| 4 Personen | 935 | 670 | 237 | 15 | 922 | 13 | — | — | 5 516 | 3 595 | 1 474 | 181 | 5 250 | 262 | 2 | 2 | | |
| 5 und mehr Personen . . . | 1 416 | 1 176 | 211 | 11 | 1 398 | 17 | — | 1 | 8 876 | 7 225 | 1 285 | 104 | 8 614 | 256 | 3 | 3 | | |
| Haushalte insgesamt . . . | 4 402 | 3 117 | 1 010 | 147 | 4 274 | 121 | 2 | 5 | 26 294 | 16 973 | 6 609 | 1 273 | 24 855 | 1 402 | 13 | 24 | | |
| | Haushaltsvorstand nicht erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte . . . | 2 034 | 602 | 634 | 611 | 1 847 | 174 | 4 | 9 | 15 310 | 2 853 | 4 890 | 5 430 | 13 173 | 2 006 | 29 | 102 | | |
| Mehrpersonenhaushalte . . . | | | | | | | | | 28 517 | 8 384 | 13 493 | 3 412 | 25 289 | 3 061 | 72 | 95 | | |
| davon mit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 Personen | 1 811 | 665 | 829 | 169 | 1 663 | 141 | 5 | 2 | 15 651 | 4 165 | 7 388 | 2 350 | 13 903 | 1 655 | 25 | 68 | | |
| 3 Personen | 855 | 353 | 422 | 32 | 807 | 45 | 3 | — | 6 732 | 1 999 | 3 356 | 646 | 6 001 | 685 | 25 | 21 | | |
| 4 Personen | 419 | 161 | 209 | 15 | 385 | 30 | 4 | — | 3 259 | 1 058 | 1 539 | 253 | 2 850 | 392 | 13 | 4 | | |
| 5 und mehr Personen . . . | 347 | 166 | 151 | 4 | 321 | 25 | 1 | — | 2 875 | 1 162 | 1 210 | 163 | 2 535 | 329 | 9 | 2 | | |
| Haushalte insgesamt . . . | 5 466 | 1 947 | 2 245 | 831 | 5 023 | 415 | 17 | 11 | 43 827 | 11 237 | 18 383 | 8 842 | 38 462 | 5 067 | 101 | 197 | | |
| | Haushaltsvorstand ohne Angabe der sozialen Stellung | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte . . . | 22 | 6 | 8 | 7 | 21 | 1 | — | — | 120 | 21 | 26 | 56 | 103 | 13 | 1 | 3 | | |
| Mehrpersonenhaushalte . . . | | | | | | | | | 433 | 171 | 165 | 56 | 392 | 38 | 1 | 2 | | |
| davon mit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 Personen | 24 | 9 | 11 | 3 | 23 | 1 | — | — | 146 | 53 | 43 | 30 | 126 | 17 | 1 | 2 | | |
| 3 Personen | 20 | 6 | 12 | 2 | 20 | — | — | — | 92 | 34 | 43 | 11 | 88 | 4 | — | — | | |
| 4 Personen | 23 | 7 | 16 | — | 23 | — | — | — | 98 | 40 | 38 | 11 | 89 | 9 | — | — | | |
| 5 und mehr Personen . . . | 20 | 8 | 11 | — | 19 | 1 | — | — | 97 | 44 | 41 | 4 | 89 | 8 | — | — | | |
| Haushalte insgesamt . . . | 109 | 36 | 58 | 12 | 106 | 3 | — | — | 553 | 192 | 191 | 112 | 495 | 51 | 2 | 5 | | |
| | Insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte . . . | 4 119 | 814 | 1 033 | 1 909 | 3 756 | 328 | 10 | 24 | 27 209 | 3 879 | 7 456 | 12 256 | 23 591 | 3 269 | 106 | 243 | | |
| Mehrpersonenhaushalte . . . | | | | | | | | | 128 155 | 40 842 | 62 060 | 13 553 | 116 455 | 11 109 | 267 | 324 | | |
| davon mit | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 Personen | 5 225 | 1 762 | 2 495 | 602 | 4 859 | 342 | 11 | 13 | 39 491 | 9 686 | 19 653 | 6 042 | 35 381 | 9 888 | 61 | 161 | | |
| 3 Personen | 5 153 | 1 840 | 2 640 | 400 | 4 880 | 250 | 11 | 12 | 36 042 | 9 651 | 18 881 | 4 249 | 32 781 | 3 093 | 69 | 99 | | |
| 4 Personen | 3 927 | 1 594 | 1 956 | 196 | 3 746 | 163 | 16 | 2 | 26 768 | 8 768 | 13 518 | 2 215 | 24 501 | 2 176 | 52 | 39 | | |
| 5 und mehr Personen . . . | 3 886 | 2 124 | 1 491 | 73 | 3 688 | 178 | 18 | 2 | 25 854 | 12 737 | 10 008 | 1 047 | 23 792 | 1 952 | 85 | 25 | | |
| Haushalte insgesamt . . . | 22 310 | 8 134 | 9 615 | 3 180 | 20 929 | 1 262 | 66 | 53 | 155 364 | 44 721 | 69 516 | 25 809 | 140 046 | 14 378 | 373 | 567 | | |

¹⁾ Interview kam beim Untermieter zustande, beim Wohnungsinhaber dagegen nicht.

Tabelle D 2

Die Belegung der Normalwohnungen mit Haushalten nach Wohnverhältnis, Ausstattungstyp und Raumzahl¹⁾ der Wohnungen in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen)

| Ausstattungstyp | Haushalte in den Normalwohnungen | | | | | | Normal- woh- nungen | Haushalte in den Normalwohnungen | | | | | | |
|---------------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|---|----------------------------------|---|------------------|---------------------------|----------------------------------|----------------------------------|---|----------------------------------|---|------------------|------------------|
| | Normal- woh- nungen | ins- gesamt ²⁾ | darunter wohnten in den Wohnungen als | | | | | Normal- woh- nungen | ins- gesamt ²⁾ | darunter wohnten in den Wohnungen als | | | | Unter- mieter |
| | | | Eigentümer der Wohnung | | Hauptmieter der Wohnung | | | | | Eigentümer der Wohnung | | Hauptmieter der Wohnung | | |
| | | allein in der Woh- nung | mit anderen Haus- halten in der Woh- nung | allein in der Woh- nung | mit anderen Haus- halten in der Woh- nung | Unter- mieter | | | allein in der Woh- nung | mit anderen Haus- halten in der Woh- nung | allein in der Woh- nung | mit anderen Haus- halten in der Woh- nung | Unter- mieter | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | | |
| Normalwohnungen mit 1 und 2 Räumen | | | | | | | | | | | | | | |
| A + B | 36 | 37 | 7 | — | 28 | 1 | 522 | 528 | 102 | 2 | 414 | 4 | | |
| C | 237 | 239 | 56 | — | 179 | 2 | 1 756 | 1 779 | 339 | 2 | 1 395 | 20 | | |
| D | 53 | 54 | 3 | — | 49 | 1 | 1 117 | 1 142 | 62 | 1 | 1 033 | 21 | | |
| E | 115 | 115 | 6 | — | 109 | — | 1 279 | 1 306 | 60 | 4 | 1 192 | 23 | | |
| F + G | 110 | 114 | 10 | — | 96 | 4 | 2 097 | 2 131 | 104 | 8 | 1 960 | 25 | | |
| H + J | 13 | 13 | — | — | 13 | — | 419 | 426 | 47 | 1 | 365 | 6 | | |
| S | 586 | 592 | 87 | 1 | 492 | 6 | 6 167 | 6 319 | 798 | 21 | 5 232 | 116 | | |
| Insgesamt | 1 150 | 1 164 | 169 | 1 | 966 | 14 | 13 357 | 13 631 | 1 512 | 39 | 11 591 | 215 | | |
| Normalwohnungen mit 3 Räumen | | | | | | | | | | | | | | |
| A + B | 82 | 85 | 39 | 2 | 40 | 1 | 1 277 | 1 372 | 526 | 37 | 658 | 56 | | |
| C | 633 | 667 | 229 | 19 | 369 | 16 | 3 217 | 3 450 | 1 187 | 87 | 1 800 | 143 | | |
| D | 104 | 113 | 18 | 4 | 77 | 5 | 1 528 | 1 706 | 215 | 26 | 1 137 | 150 | | |
| E | 641 | 712 | 72 | 5 | 499 | 65 | 4 438 | 5 029 | 488 | 52 | 3 378 | 520 | | |
| F + G | 751 | 800 | 133 | 5 | 571 | 42 | 8 719 | 9 308 | 1 025 | 69 | 7 131 | 494 | | |
| H + J | 77 | 80 | 21 | — | 53 | 3 | 1 356 | 1 443 | 242 | 22 | 1 030 | 62 | | |
| S | 2 323 | 2 470 | 764 | 38 | 1 414 | 107 | 14 406 | 15 851 | 3 624 | 290 | 9 392 | 1 100 | | |
| Insgesamt | 4 611 | 4 927 | 1 276 | 73 | 3 023 | 239 | 34 941 | 38 159 | 7 307 | 583 | 24 526 | 2 525 | | |
| Normalwohnungen mit 4 Räumen | | | | | | | | | | | | | | |
| A + B | 93 | 107 | 60 | 12 | 18 | 3 | 1 406 | 1 626 | 827 | 118 | 365 | 96 | | |
| C | 650 | 740 | 401 | 53 | 168 | 28 | 3 062 | 3 635 | 1 658 | 286 | 866 | 252 | | |
| D | 84 | 101 | 24 | 11 | 44 | 5 | 815 | 1 075 | 210 | 74 | 369 | 162 | | |
| E | 818 | 1 034 | 140 | 40 | 485 | 153 | 3 632 | 4 820 | 576 | 199 | 2 003 | 854 | | |
| F + G | 1 384 | 1 580 | 358 | 44 | 843 | 139 | 8 348 | 9 694 | 1 728 | 295 | 5 400 | 925 | | |
| H + J | 228 | 264 | 72 | 10 | 128 | 18 | 2 396 | 2 760 | 576 | 89 | 1 497 | 234 | | |
| S | 3 219 | 3 652 | 1 439 | 174 | 1 383 | 223 | 13 610 | 16 708 | 5 162 | 980 | 5 620 | 1 848 | | |
| Insgesamt | 6 476 | 7 478 | 2 494 | 344 | 3 069 | 569 | 33 269 | 40 318 | 10 737 | 2 041 | 16 120 | 4 371 | | |
| Normalwohnungen mit 5 und mehr Räumen | | | | | | | | | | | | | | |
| A + B | 122 | 148 | 93 | 21 | 5 | 3 | 2 220 | 3 137 | 1 349 | 608 | 130 | 133 | | |
| C | 610 | 776 | 420 | 120 | 43 | 27 | 3 847 | 5 569 | 2 257 | 1 094 | 213 | 283 | | |
| D | 47 | 68 | 20 | 13 | 9 | 5 | 518 | 918 | 136 | 171 | 75 | 136 | | |
| E | 385 | 605 | 135 | 65 | 102 | 83 | 2 033 | 3 495 | 547 | 426 | 417 | 643 | | |
| F + G | 1 049 | 1 555 | 368 | 177 | 330 | 174 | 5 862 | 8 958 | 1 977 | 1 114 | 1 651 | 1 120 | | |
| H + J | 494 | 658 | 220 | 64 | 167 | 43 | 3 837 | 5 306 | 1 612 | 577 | 1 186 | 462 | | |
| S | 2 805 | 3 700 | 1 601 | 460 | 513 | 231 | 14 353 | 21 542 | 7 053 | 3 581 | 1 857 | 1 862 | | |
| Insgesamt | 5 512 | 7 510 | 2 857 | 920 | 1 169 | 566 | 32 670 | 48 925 | 14 931 | 7 571 | 5 529 | 4 639 | | |
| Normalwohnungen insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| A + B | 333 | 377 | 199 | 35 | 91 | 8 | 5 425 | 6 663 | 2 804 | 765 | 1 567 | 289 | | |
| C | 2 130 | 2 422 | 1 106 | 192 | 759 | 73 | 11 852 | 14 433 | 5 441 | 1 469 | 4 274 | 698 | | |
| D | 288 | 336 | 65 | 28 | 179 | 16 | 3 978 | 4 841 | 623 | 272 | 2 614 | 469 | | |
| E | 1 959 | 2 466 | 353 | 110 | 1 195 | 301 | 11 382 | 14 650 | 1 671 | 681 | 6 990 | 2 040 | | |
| F + G | 3 294 | 4 049 | 869 | 226 | 1 840 | 359 | 25 026 | 30 091 | 4 834 | 1 486 | 16 142 | 2 564 | | |
| H + J | 812 | 1 015 | 313 | 74 | 361 | 64 | 8 008 | 9 935 | 2 477 | 689 | 4 078 | 764 | | |
| S | 8 933 | 10 414 | 3 891 | 673 | 3 802 | 567 | 48 536 | 60 420 | 16 637 | 4 872 | 22 101 | 4 926 | | |
| Insgesamt | 17 749 | 21 079 | 6 796 | 1 338 | 8 227 | 1 388 | 114 237 | 141 033 | 34 487 | 10 234 | 57 766 | 11 750 | | |

¹⁾ Nur Wohnräume mit 6 und mehr qm Fläche sowie alle Küchen ohne Rücksicht auf die Größe. — ²⁾ Einschließlich Untermieter.

Ausstattungstypen

| Typ | Merkmale | | | | | |
|-----|-----------------------|---|----------------------|---------------------|----------------------|-------------------------------|
| | Hei- zungs- art | Versor- gungs- anschlüsse ¹⁾ | Lage der Toilette | Art der Toilette | mit oder ohne Bad | Warm- wasser- bereitung |
| A | Ofen | ohne | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| B | Ofen | nur E | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| C | Ofen | E + W | außerhalb | kein WC | ohne | ohne |
| D | Ofen | E + W | außerhalb | WC | ohne | ohne |
| E | Ofen | E + W ± G | innen | WC | ohne | ohne |
| F | Ofen | E + W ± G | innen | WC | mit | ohne |
| G | Ofen | E + W ± G | innen | WC | mit | mit |
| H | Zentral | E + W ± G | innen | WC | mit | ohne |
| J | Zentral | E + W ± G | innen | WC | mit | mit |
| S | | | | | | |

¹⁾ E = Elektrizität, W = Wasser, G = Gas; ± = mit oder ohne.

Tabelle D 4 Die Haushalte mit eigener Normalwohnung¹⁾ nach Einkommen, Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße | Haushalte mit eigener Normalwohnung | | | | | | | | | | | | ohne Angabe |
|---|-------------------------------------|---|--------------|---------------|---------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| | insgesamt | davon mit einem monatlichen Gesamtnettoeinkommen von . . . bis unter . . . DM | | | | | | | | | | | |
| | | unter 200 | 200 bis 300 | 300 bis 400 | 400 bis 500 | 500 bis 600 | 600 bis 700 | 700 bis 800 | 800 bis 900 | 900 bis 1000 | 1000 bis 1500 | 1500 und mehr | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | |
| Haushaltsvorstand selbständig erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 188 | 49 | 19 | 12 | 4 | 4 | 5 | 2 | — | — | 7 | 3 | 83 |
| Mehrpersonenhaushalte | 3 939 | 150 | 261 | 354 | 362 | 301 | 246 | 162 | 148 | 110 | 206 | 147 | 1 492 |
| davon mit 2 Personen | 718 | 70 | 94 | 88 | 55 | 39 | 27 | 19 | 15 | 8 | 16 | 17 | 270 |
| 3 Personen | 927 | 41 | 61 | 103 | 74 | 81 | 65 | 28 | 33 | 12 | 35 | 30 | 364 |
| 4 Personen | 907 | 25 | 50 | 81 | 92 | 65 | 60 | 34 | 37 | 23 | 37 | 31 | 372 |
| 5 und mehr Personen | 1 387 | 14 | 56 | 82 | 141 | 116 | 94 | 81 | 63 | 67 | 118 | 69 | 486 |
| Haushalte insgesamt | 4 127 | 199 | 280 | 366 | 366 | 305 | 251 | 164 | 148 | 110 | 213 | 150 | 1 575 |
| Haushaltsvorstand abhängig erwerbstätig ²⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 409 | 69 | 95 | 94 | 51 | 22 | 11 | 8 | — | — | 1 | — | 58 |
| Mehrpersonenhaushalte | 8 927 | 27 | 310 | 1 322 | 1 438 | 1 362 | 1 082 | 778 | 494 | 363 | 533 | 76 | 1 142 |
| davon mit 2 Personen | 2 025 | 19 | 145 | 444 | 354 | 326 | 219 | 112 | 62 | 45 | 39 | 11 | 249 |
| 3 Personen | 2 760 | 4 | 104 | 450 | 478 | 461 | 361 | 259 | 137 | 80 | 81 | 6 | 339 |
| 4 Personen | 2 250 | 4 | 41 | 305 | 358 | 345 | 283 | 204 | 135 | 111 | 159 | 18 | 287 |
| 5 und mehr Personen | 1 892 | — | 20 | 123 | 248 | 230 | 219 | 203 | 160 | 127 | 254 | 41 | 267 |
| Haushalte insgesamt | 9 336 | 96 | 405 | 1 416 | 1 489 | 1 384 | 1 093 | 786 | 494 | 363 | 534 | 76 | 1 200 |
| Haushaltsvorstand nicht erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 1 236 | 676 | 203 | 92 | 35 | 14 | 6 | 5 | 2 | — | 4 | — | 199 |
| Mehrpersonenhaushalte | 2 956 | 276 | 414 | 426 | 374 | 256 | 209 | 137 | 88 | 62 | 79 | 17 | 618 |
| davon mit 2 Personen | 1 494 | 235 | 316 | 279 | 199 | 106 | 54 | 19 | 12 | 10 | 12 | 1 | 251 |
| 3 Personen | 775 | 33 | 72 | 104 | 107 | 84 | 74 | 48 | 34 | 12 | 16 | 8 | 183 |
| 4 Personen | 370 | 4 | 20 | 25 | 44 | 44 | 51 | 39 | 20 | 15 | 14 | 4 | 90 |
| 5 und mehr Personen | 317 | 4 | 6 | 18 | 24 | 22 | 30 | 31 | 22 | 25 | 37 | 4 | 94 |
| Haushalte insgesamt | 4 192 | 952 | 617 | 518 | 409 | 270 | 215 | 142 | 90 | 62 | 83 | 17 | 817 |
| Haushaltsvorstand ohne Angabe der sozialen Stellung | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 14 | 4 | 1 | 2 | 1 | 1 | — | — | — | — | — | — | 5 |
| Mehrpersonenhaushalte | 80 | 3 | 1 | 13 | 10 | 11 | 7 | 2 | 3 | 5 | 1 | 1 | 23 |
| davon mit 2 Personen | 20 | 2 | — | 3 | 2 | 1 | 1 | — | 2 | 1 | — | — | 8 |
| 3 Personen | 18 | 1 | 1 | 3 | 2 | 3 | — | 1 | 1 | — | — | — | 6 |
| 4 Personen | 23 | — | — | 4 | 5 | 5 | 3 | 1 | — | 2 | — | — | 3 |
| 5 und mehr Personen | 19 | — | — | 3 | 1 | 2 | 3 | — | — | 2 | 1 | 1 | 6 |
| Haushalte insgesamt | 94 | 7 | 2 | 15 | 11 | 12 | 7 | 2 | 3 | 5 | 1 | 1 | 28 |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 1 847 | 798 | 318 | 200 | 91 | 41 | 22 | 15 | 2 | — | 12 | 3 | 345 |
| Mehrpersonenhaushalte | 15 902 | 456 | 986 | 2 115 | 2 184 | 1 930 | 1 544 | 1 079 | 733 | 540 | 819 | 241 | 3 275 |
| davon mit 2 Personen | 4 257 | 326 | 555 | 814 | 610 | 472 | 301 | 150 | 91 | 64 | 67 | 29 | 778 |
| 3 Personen | 4 480 | 79 | 238 | 660 | 661 | 629 | 500 | 336 | 205 | 104 | 132 | 44 | 892 |
| 4 Personen | 3 550 | 33 | 111 | 415 | 499 | 459 | 397 | 278 | 192 | 151 | 210 | 53 | 752 |
| 5 und mehr Personen | 3 615 | 18 | 82 | 226 | 414 | 370 | 346 | 315 | 245 | 221 | 410 | 115 | 853 |
| Haushalte insgesamt | 17 749 | 1 254 | 1 304 | 2 315 | 2 275 | 1 971 | 1 566 | 1 094 | 735 | 540 | 831 | 244 | 3 620 |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | |
| Haushaltsvorstand selbständig erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 1 003 | 158 | 114 | 74 | 38 | 41 | 26 | 28 | 10 | 2 | 28 | 17 | 467 |
| Mehrpersonenhaushalte | 22 579 | 642 | 1 404 | 1 965 | 2 078 | 1 855 | 1 334 | 984 | 769 | 608 | 1 433 | 865 | 8 642 |
| davon mit 2 Personen | 4 069 | 269 | 438 | 425 | 333 | 246 | 146 | 105 | 88 | 47 | 157 | 115 | 1 700 |
| 3 Personen | 4 931 | 163 | 333 | 471 | 451 | 373 | 289 | 185 | 159 | 113 | 257 | 162 | 1 995 |
| 4 Personen | 5 068 | 114 | 287 | 429 | 492 | 453 | 334 | 248 | 189 | 139 | 260 | 182 | 1 961 |
| 5 und mehr Personen | 8 511 | 96 | 346 | 640 | 802 | 783 | 565 | 466 | 353 | 309 | 759 | 406 | 2 986 |
| Haushalte insgesamt | 23 582 | 800 | 1 518 | 2 039 | 2 116 | 1 896 | 1 360 | 1 012 | 779 | 610 | 1 461 | 882 | 9 109 |
| Haushaltsvorstand abhängig erwerbstätig ²⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 2 542 | 326 | 458 | 576 | 404 | 184 | 117 | 51 | 18 | 20 | 34 | 3 | 351 |
| Mehrpersonenhaushalte | 58 110 | 293 | 1 991 | 8 981 | 10 450 | 8 936 | 6 754 | 4 753 | 3 067 | 2 045 | 3 489 | 504 | 6 847 |
| davon mit 2 Personen | 13 621 | 180 | 922 | 3 249 | 2 769 | 2 069 | 1 255 | 706 | 353 | 217 | 295 | 47 | 1 559 |
| 3 Personen | 18 169 | 69 | 600 | 3 213 | 3 564 | 3 063 | 2 247 | 1 549 | 808 | 442 | 559 | 67 | 1 988 |
| 4 Personen | 14 542 | 32 | 343 | 1 785 | 2 642 | 2 272 | 1 886 | 1 319 | 943 | 624 | 967 | 96 | 1 633 |
| 5 und mehr Personen | 11 778 | 12 | 126 | 734 | 1 475 | 1 532 | 1 368 | 1 179 | 963 | 762 | 1 668 | 294 | 1 667 |
| Haushalte insgesamt | 60 652 | 619 | 2 449 | 9 557 | 10 854 | 9 120 | 6 871 | 4 804 | 3 085 | 2 065 | 3 523 | 507 | 7 198 |
| Haushaltsvorstand nicht erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 7 743 | 4 078 | 1 397 | 605 | 222 | 118 | 43 | 39 | 13 | 11 | 13 | 3 | 1 201 |
| Mehrpersonenhaushalte | 21 877 | 2 278 | 3 403 | 3 365 | 2 755 | 1 996 | 1 419 | 966 | 648 | 424 | 656 | 101 | 3 866 |
| davon mit 2 Personen | 11 552 | 1 965 | 2 682 | 2 243 | 1 439 | 780 | 353 | 179 | 105 | 55 | 77 | 11 | 1 663 |
| 3 Personen | 5 355 | 255 | 500 | 749 | 793 | 661 | 497 | 326 | 192 | 111 | 130 | 25 | 1 116 |
| 4 Personen | 2 598 | 42 | 152 | 233 | 330 | 300 | 334 | 236 | 149 | 110 | 148 | 17 | 547 |
| 5 und mehr Personen | 2 372 | 16 | 69 | 140 | 193 | 255 | 235 | 225 | 202 | 148 | 301 | 48 | 540 |
| Haushalte insgesamt | 29 620 | 6 356 | 4 800 | 3 970 | 2 977 | 2 114 | 1 462 | 1 005 | 661 | 435 | 669 | 104 | 5 067 |
| Haushaltsvorstand ohne Angabe der sozialen Stellung | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 47 | 17 | 7 | 3 | 2 | 3 | 1 | — | — | — | 1 | — | 13 |
| Mehrpersonenhaushalte | 336 | 12 | 13 | 54 | 53 | 33 | 18 | 9 | 12 | 11 | 14 | 2 | 105 |
| davon mit 2 Personen | 96 | 10 | 5 | 24 | 10 | 3 | 2 | 2 | 3 | 1 | 1 | — | 35 |
| 3 Personen | 77 | 2 | 3 | 9 | 16 | 11 | 4 | 2 | 4 | 2 | — | — | 24 |
| 4 Personen | 78 | — | 3 | 12 | 14 | 12 | 5 | 4 | 1 | 4 | 6 | — | 17 |
| 5 und mehr Personen | 85 | — | 2 | 9 | 13 | 7 | 7 | 1 | 4 | 4 | 7 | 2 | 29 |
| Haushalte insgesamt | 383 | 29 | 20 | 57 | 55 | 36 | 19 | 9 | 12 | 11 | 15 | 2 | 118 |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 11 335 | 4 579 | 1 976 | 1 258 | 666 | 346 | 187 | 118 | 41 | 33 | 76 | 23 | 2 032 |
| Mehrpersonenhaushalte | 102 902 | 3 225 | 6 811 | 14 365 | 15 336 | 12 820 | 9 525 | 6 712 | 4 496 | 3 088 | 5 592 | 1 472 | 19 460 |
| davon mit 2 Personen | 29 338 | 2 424 | 4 047 | 5 941 | 4 551 | 3 098 | 1 756 | 992 | 549 | 320 | 530 | 173 | 4 957 |
| 3 Personen | 28 532 | 489 | 1 436 | 4 442 | 4 824 | 4 108 | 3 037 | 2 042 | 1 163 | 668 | 946 | 254 | 5 123 |
| 4 Personen | 22 286 | 188 | 785 | 2 459 | 3 478 | 3 037 | 2 559 | 1 807 | 1 262 | 877 | 1 361 | 295 | 4 158 |
| 5 und mehr Personen | 22 746 | 124 | 543 | 1 523 | 2 483 | 2 577 | 2 173 | 1 871 | 1 522 | 1 223 | 2 735 | 750 | 5 222 |
| Haushalte insgesamt | 114 237 | 7 804 | 8 787 | 15 623 | 16 002 | 13 166 | 9 712 | 6 830 | 4 537 | 3 121 | 5 668 | 1 495 | 21 492 |

¹⁾ Nur Hauptmieter und Eigentümer. — ²⁾ Einschl. mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge.

Tabelle D 5 Die Haushalte ohne eigene Normalwohnung¹⁾ nach Einkommen, Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haushaltsvorstandes in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)
Ergebnisse der 1. vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57
(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße | Haushalte ohne eigene Normalwohnung | | | | | | | | | | | | ohne Angabe | |
|---|-------------------------------------|--------------|---|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|-------------|--------------|---------------|---------------|-------------|--------------|
| | insgesamt | unter 200 | davon mit einem monatlichen Gesamtnettoeinkommen von ... bis unter ... DM | | | | | | | | 1500 und mehr | | | |
| | | | 200 bis 300 | 300 bis 400 | 400 bis 500 | 500 bis 600 | 600 bis 700 | 700 bis 800 | 800 bis 900 | 900 bis 1000 | | 1000 bis 1500 | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | | | | | | | |
| Haushaltsvorstand selbständig erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 101 | 20 | 16 | 10 | 7 | 3 | 1 | — | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 39 |
| Mehrpersonenhaushalte | 174 | 7 | 14 | 19 | 18 | 10 | 5 | 7 | 7 | 1 | 8 | 4 | 4 | 74 |
| davon mit 2 Personen | 57 | 3 | 8 | 6 | 5 | 2 | 2 | 1 | 1 | 1 | 2 | 1 | 1 | 25 |
| 3 Personen | 60 | 3 | 5 | 8 | 8 | 3 | 2 | 3 | 3 | — | 4 | — | — | 21 |
| 4 Personen | 28 | 1 | 1 | 3 | 3 | 2 | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 | — | 2 | 12 |
| 5 und mehr Personen | 29 | — | — | 2 | 2 | 3 | — | 2 | 2 | — | 1 | — | 1 | 16 |
| Haushalte insgesamt | 275 | 27 | 30 | 29 | 25 | 13 | 6 | 7 | 9 | 2 | 9 | 5 | 5 | 113 |
| Haushaltsvorstand abhängig erwerbstätig ²⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 1 365 | 153 | 344 | 429 | 163 | 52 | 28 | 13 | 4 | 5 | 4 | — | — | 170 |
| Mehrpersonenhaushalte | 1 632 | 16 | 109 | 356 | 309 | 272 | 208 | 90 | 39 | 32 | 32 | 2 | 2 | 167 |
| davon mit 2 Personen | 590 | 14 | 66 | 111 | 101 | 98 | 76 | 36 | 11 | 8 | 4 | — | — | 65 |
| 3 Personen | 531 | 2 | 28 | 148 | 101 | 90 | 75 | 28 | 13 | 4 | 4 | 1 | — | 37 |
| 4 Personen | 300 | — | 12 | 74 | 61 | 51 | 35 | 15 | 5 | 9 | 6 | — | — | 32 |
| 5 und mehr Personen | 211 | — | 3 | 23 | 46 | 33 | 22 | 11 | 10 | 11 | 18 | 1 | — | 33 |
| Haushalte insgesamt | 2 997 | 169 | 453 | 785 | 472 | 324 | 236 | 103 | 43 | 37 | 36 | 2 | 2 | 337 |
| Haushaltsvorstand nicht erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 798 | 451 | 103 | 30 | 10 | 8 | 2 | 4 | 2 | — | — | — | 1 | 187 |
| Mehrpersonenhaushalte | 476 | 117 | 105 | 72 | 47 | 22 | 24 | 10 | 5 | 5 | 6 | 1 | — | 62 |
| davon mit 2 Personen | 317 | 106 | 85 | 51 | 25 | 7 | 5 | 3 | — | 1 | 2 | — | — | 32 |
| 3 Personen | 80 | 7 | 11 | 12 | 9 | 9 | 9 | 3 | 2 | — | 1 | — | — | 17 |
| 4 Personen | 49 | 4 | 5 | 5 | 12 | 3 | 9 | 2 | — | 3 | — | — | — | 6 |
| 5 und mehr Personen | 30 | — | 4 | 4 | 1 | 3 | 1 | 2 | 3 | 1 | 3 | 1 | — | 7 |
| Haushalte insgesamt | 1 274 | 568 | 208 | 102 | 57 | 30 | 26 | 14 | 7 | 5 | 6 | 2 | 2 | 249 |
| Haushaltsvorstand ohne Angabe der sozialen Stellung | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 8 | — | 1 | 2 | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 |
| Mehrpersonenhaushalte | 7 | — | 3 | — | — | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 2 |
| davon mit 2 Personen | 4 | — | 2 | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 3 Personen | 2 | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 1 |
| 4 Personen | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 5 und mehr Personen | 1 | — | — | — | — | — | 1 | — | — | — | — | — | — | — |
| Haushalte insgesamt | 15 | — | 4 | 2 | 1 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 6 |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 2 272 | 624 | 464 | 471 | 181 | 63 | 31 | 17 | 8 | 6 | 5 | 2 | 2 | 400 |
| Mehrpersonenhaushalte | 2 289 | 140 | 231 | 447 | 374 | 304 | 239 | 107 | 51 | 38 | 46 | 7 | 7 | 305 |
| davon mit 2 Personen | 988 | 123 | 161 | 168 | 131 | 107 | 84 | 40 | 12 | 10 | 8 | 1 | 1 | 123 |
| 3 Personen | 673 | 12 | 45 | 168 | 118 | 102 | 86 | 34 | 18 | 4 | 9 | 1 | — | 76 |
| 4 Personen | 377 | 5 | 18 | 82 | 76 | 56 | 45 | 18 | 6 | 12 | 7 | 2 | — | 50 |
| 5 und mehr Personen | 271 | — | 7 | 29 | 49 | 39 | 24 | 15 | 15 | 12 | 22 | 3 | — | 56 |
| Haushalte insgesamt | 4 561 | 764 | 695 | 918 | 555 | 367 | 270 | 124 | 59 | 44 | 51 | 9 | 9 | 705 |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | |
| Haushaltsvorstand selbständig erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 641 | 85 | 66 | 62 | 42 | 27 | 18 | 6 | 8 | 6 | 17 | 6 | 6 | 298 |
| Mehrpersonenhaushalte | 2 071 | 75 | 162 | 228 | 190 | 159 | 108 | 80 | 56 | 44 | 92 | 27 | 27 | 850 |
| davon mit 2 Personen | 638 | 36 | 71 | 84 | 43 | 37 | 25 | 23 | 16 | 8 | 11 | 4 | 4 | 280 |
| 3 Personen | 620 | 29 | 45 | 70 | 72 | 54 | 37 | 21 | 16 | 14 | 24 | 6 | 6 | 241 |
| 4 Personen | 447 | 13 | 31 | 38 | 46 | 31 | 28 | 20 | 10 | 10 | 29 | 8 | 8 | 183 |
| 5 und mehr Personen | 366 | 6 | 15 | 36 | 29 | 37 | 18 | 16 | 14 | 12 | 28 | 9 | 9 | 146 |
| Haushalte insgesamt | 2 712 | 160 | 228 | 290 | 232 | 186 | 126 | 86 | 64 | 50 | 109 | 33 | 33 | 1 148 |
| Haushaltsvorstand abhängig erwerbstätig ²⁾ | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 7 593 | 889 | 1 785 | 2 257 | 937 | 385 | 178 | 75 | 36 | 16 | 36 | 3 | 3 | 996 |
| Mehrpersonenhaushalte | 16 445 | 259 | 1 205 | 4 100 | 3 565 | 2 483 | 1 590 | 739 | 443 | 230 | 299 | 37 | 37 | 1 495 |
| davon mit 2 Personen | 5 366 | 169 | 561 | 1 347 | 1 032 | 799 | 506 | 221 | 102 | 40 | 36 | 5 | 5 | 548 |
| 3 Personen | 5 498 | 64 | 376 | 1 543 | 1 239 | 876 | 537 | 220 | 125 | 35 | 47 | 1 | 1 | 435 |
| 4 Personen | 3 353 | 19 | 201 | 848 | 811 | 468 | 317 | 153 | 99 | 63 | 64 | 6 | 6 | 304 |
| 5 und mehr Personen | 2 228 | 7 | 67 | 362 | 483 | 340 | 230 | 145 | 117 | 92 | 152 | 25 | 25 | 208 |
| Haushalte insgesamt | 24 038 | 1 148 | 2 990 | 6 357 | 4 502 | 2 868 | 1 768 | 814 | 479 | 246 | 335 | 40 | 40 | 2 491 |
| Haushaltsvorstand nicht erwerbstätig | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 7 567 | 4 843 | 982 | 306 | 103 | 63 | 19 | 14 | 7 | 4 | 4 | 4 | 4 | 1 218 |
| Mehrpersonenhaushalte | 6 640 | 1 398 | 1 500 | 1 072 | 642 | 467 | 258 | 151 | 95 | 63 | 76 | 10 | 10 | 908 |
| davon mit 2 Personen | 4 098 | 1 208 | 1 136 | 682 | 324 | 167 | 62 | 34 | 12 | 11 | 8 | 2 | 2 | 452 |
| 3 Personen | 1 377 | 141 | 218 | 247 | 190 | 157 | 92 | 39 | 27 | 6 | 9 | 1 | 1 | 250 |
| 4 Personen | 662 | 40 | 102 | 78 | 80 | 81 | 68 | 41 | 24 | 22 | 18 | — | — | 108 |
| 5 und mehr Personen | 503 | 9 | 44 | 65 | 48 | 62 | 36 | 37 | 32 | 24 | 41 | 7 | 7 | 98 |
| Haushalte insgesamt | 14 207 | 6 241 | 2 462 | 1 378 | 745 | 530 | 277 | 165 | 102 | 67 | 80 | 14 | 14 | 2 126 |
| Haushaltsvorstand ohne Angabe der sozialen Stellung | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 73 | 15 | 5 | 4 | 4 | — | — | 1 | — | — | 1 | — | — | 43 |
| Mehrpersonenhaushalte | 97 | 8 | 10 | 15 | 12 | 9 | 5 | — | — | 2 | 2 | — | — | 34 |
| davon mit 2 Personen | 50 | 5 | 8 | 6 | 5 | 4 | 3 | — | — | 1 | 1 | — | — | 17 |
| 3 Personen | 15 | 2 | 1 | 2 | 2 | 3 | — | — | — | 1 | — | — | — | 4 |
| 4 Personen | 20 | — | 1 | 5 | 3 | 2 | — | — | — | — | 1 | — | — | 8 |
| 5 und mehr Personen | 12 | 1 | — | 2 | 2 | — | 2 | — | — | — | — | — | — | 5 |
| Haushalte insgesamt | 170 | 23 | 15 | 19 | 16 | 9 | 5 | 1 | — | 2 | 3 | — | — | 77 |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | | | |
| Einpersonenhaushalte | 15 874 | 5 832 | 2 838 | 2 629 | 1 086 | 475 | 215 | 96 | 51 | 26 | 58 | 13 | 13 | 2 555 |
| Mehrpersonenhaushalte | 25 253 | 1 740 | 2 877 | 5 415 | 4 409 | 3 118 | 1 961 | 970 | 594 | 339 | 469 | 74 | 74 | 3 287 |
| davon mit 2 Personen | 10 152 | 1 418 | 1 776 | 2 119 | 1 404 | 1 007 | 596 | 278 | 130 | 60 | 56 | 11 | 11 | 1 297 |
| 3 Personen | 7 510 | 227 | 640 | 1 862 | 1 503 | 1 090 | 666 | 280 | 168 | 56 | 80 | 8 | 8 | 930 |
| 4 Personen | 4 482 | 72 | 335 | 969 | 940 | 582 | 413 | 214 | 133 | 95 | 112 | 14 | 14 | 603 |
| 5 und mehr Personen | 3 109 | 23 | 126 | 465 | 562 | 439 | 286 | 198 | 163 | 128 | 221 | 41 | 41 | 457 |
| Haushalte insgesamt | 41 127 | 7 572 | 5 715 | 8 044 | 5 495 | 3 593 | 2 176 | 1 066 | 645 | 365 | 527 | 87 | 87 | 5 842 |

¹⁾ Das sind sämtliche Haushalte in Notwohnungen, Untermieter in Normalwohnungen sowie in Wohnungen ohne Angabe der Art und wohnungslos Eingewiesene.

²⁾ Einschl. mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge.

Tabelle D 6

**Die Haushalte nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp und Wohnverhältnis
in Baden-Württemberg und im Bundesgebiet (ohne Berlin-West und Saarland)**

Ergebnisse der 1 vH-Zusatzerhebung der Wohnungsstatistik 1956/57

(Um ungefähre Totalzahlen zu erhalten, sind nachstehende Grundzahlen mit 100 zu vervielfachen.)

| Haushaltsgröße Haushaltstyp | Haushalte insgesamt | Von den Haushalten waren untergebracht | | | | | | |
|--|------------------------|--|-------------------------|-------------------------|----------------|-------------------------|--|--|
| | | in Normalwohnungen | | | zusammen | in Notwoh- nungen | in Unter- künften außerhalb von Woh- nungen | als Unter- mieter in Woh- nungen ohne Angabe der Wohnungs- art ¹⁾ |
| | | als Eigen- tümer | als Haupt- mieter | als Unter- mieter | | | | |
| Baden-Württemberg | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 4 119 | 814 | 1 033 | 1 909 | 3 756 | 329 | 10 | 24 |
| Haushalte mit 2 Personen | 5 225 | 1 762 | 2 495 | 602 | 4 859 | 342 | 11 | 13 |
| darunter: alleinlebende Ehepaare | 3 768 | 1 233 | 1 853 | 425 | 3 511 | 240 | 8 | 9 |
| Haushalte mit 3 Personen | 5 153 | 1 840 | 2 640 | 400 | 4 880 | 250 | 11 | 12 |
| darunter: Ehepaare mit Kind unter 18 Jahren | 2 695 | 650 | 1 569 | 325 | 2 544 | 140 | 3 | 8 |
| Haushalte mit 4 Personen | 3 927 | 1 594 | 1 956 | 196 | 3 746 | 163 | 16 | 2 |
| darunter: Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 1 953 | 536 | 1 148 | 165 | 1 849 | 94 | 9 | 1 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 3 886 | 2 124 | 1 491 | 73 | 3 688 | 178 | 18 | 2 |
| darunter: Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 1 225 | 418 | 655 | 48 | 1 121 | 91 | 12 | 1 |
| Insgesamt | 22 310 | 8 134 | 9 615 | 3 180 | 20 929 | 1 262 | 66 | 53 |
| Bundesgebiet | | | | | | | | |
| Alleinstehende Personen | 27 209 | 3 879 | 7 456 | 12 256 | 23 591 | 3 269 | 106 | 243 |
| Haushalte mit 2 Personen | 39 491 | 9 686 | 19 653 | 6 042 | 35 381 | 3 888 | 61 | 161 |
| darunter: alleinstehende Ehepaare | 28 969 | 7 121 | 14 803 | 4 175 | 26 099 | 2 732 | 38 | 100 |
| Haushalte mit 3 Personen | 36 042 | 9 651 | 18 881 | 4 249 | 32 781 | 3 093 | 69 | 89 |
| darunter: Ehepaare mit Kind unter 18 Jahren | 19 289 | 3 618 | 10 666 | 3 178 | 17 462 | 1 739 | 30 | 58 |
| Haushalte mit 4 Personen | 26 768 | 8 768 | 13 518 | 2 215 | 24 501 | 2 176 | 52 | 39 |
| darunter: Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 13 341 | 2 915 | 7 483 | 1 661 | 12 059 | 1 224 | 32 | 26 |
| Haushalte mit 5 und mehr Personen | 25 854 | 12 737 | 10 008 | 1 047 | 23 792 | 1 952 | 85 | 25 |
| darunter: Ehepaare nur mit Kindern unter 18 Jahren | 7 684 | 2 071 | 4 006 | 650 | 6 727 | 891 | 51 | 15 |
| Insgesamt | 155 364 | 44 721 | 69 516 | 25 809 | 140 046 | 14 378 | 373 | 567 |

¹⁾ Interview kam beim Untermieter zustande, beim Wohnungsinhaber dagegen nicht.

**Gesetz über eine Statistik
der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs
(Wohnungsstatistik 1956/57).**

Vom 17. Mai 1956.

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1

(1) Im Geltungsbereich dieses Gesetzes wird eine Statistik der Wohn- und Mietverhältnisse und des Wohnungsbedarfs (Wohnungsstatistik 1956/57) durchgeführt.

(2) Die Wohnungsstatistik 1956/57 besteht aus einer allgemeinen Erhebung, einer repräsentativen Erhebung und einer repräsentativen Zusatzerhebung.

(3) Die allgemeine Erhebung und die repräsentative Erhebung werden im September 1956, die repräsentative Zusatzerhebung wird erstmalig in den Monaten März bis Mai 1957 durchgeführt. Die Bundesregierung wird ermächtigt, durch Rechtsverordnungen mit Zustimmung des Bundesrates repräsentative Zusatzerhebungen für die Jahre 1958, 1960 und 1962 anzuordnen.

§ 2

Bei der allgemeinen Erhebung sind die folgenden Tatbestände zu erfassen:

1. hinsichtlich der Wohnungen
 - a) die Art der Wohnungen,
 - b) die Größe der Wohnungen nach ihrer Raumzahl und die Wohnungsmiete;
2. hinsichtlich der Wohnparteien
 - a) die Haushaltsmitglieder nach Alter, Geschlecht, Familienstand, Stellung zum Haushaltsvorstand und Zugehörigkeit zu einer Geschädigtengruppe sowie Arbeitsort und Wohnsitz,
 - b) die gegenwärtige Unterbringung nach Wohnform und Mietverhältnis;
3. hinsichtlich der Anstalten
die Anstaltsinsassen und das Personal nach Alter, Geschlecht, Familienstand und Zugehörigkeit zu einer Geschädigtengruppe.

§ 3

Bei der repräsentativen Erhebung sind über die Feststellungen nach § 2 hinaus die folgenden Tatbestände zu erfassen:

1. für eine Auswahl von 10 vom Hundert der Wohnungen
die Belegung der Wohnungen mit Wohnparteien und Personen;
2. für die in den gemäß Nummer 1 ausgewählten Wohnungen lebenden Wohnparteien
 - a) die soziale Stellung des Haushaltsvorstandes,
 - b) die vorwiegende Einkommensquelle der Haushaltung,
 - c) die Zahl der von der Haushaltung bewohnten Räume.

§ 4

Bei der repräsentativen Zusatzerhebung sind über die Feststellungen nach §§ 2 und 3 hinaus die folgenden Tatbestände zu erfassen:

1. für eine Auswahl von 10 vom Hundert der bei der repräsentativen Erhebung erfaßten Wohnungen
 - a) die Ausstattung der Wohnungen,
 - b) die Wohnfläche nach qm;
2. für die in den gemäß Nummer 1 ausgewählten Wohnungen lebenden Wohnparteien
 - a) die Einkommen,
 - b) die Wohnwünsche nach Größe, Lage und Ausstattung der Wohnungen und nach der Wohnform,
 - c) die Finanzierungsmöglichkeiten und die Mietzahlungsbereitschaft,
 - d) die Untermiete.

§ 5

(1) Auskunftspflichtig nach § 10 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke vom 3. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1314) sind die Haushaltsvorstände, Wohnungsinhaber und Grundstückseigentümer oder -verwalter oder deren Vertreter. Die Auskünfte nach § 4 Nr. 2 Buchstabe a sind freiwillig.

(2) Die zu erfassenden Tatbestände werden für die allgemeine Erhebung und die repräsentative Erhebung mittels Erhebungsvordrucke, für die repräsentative Zusatzerhebung im Wege der mündlichen Befragung erhoben.

§ 6

Die repräsentative Zusatzerhebung für das Jahr 1957 wird durch das Statistische Bundesamt aufbereitet.

§ 7

Zur Durchführung der Erhebungen werden ehrenamtliche Zähler bestellt.

§ 8

(1) Die Behörden des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Gemeindeverbände sowie die sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sind verpflichtet, ihren Beamten, Angestellten und Arbeitern in dem von den Erhebungsstellen angeforderten Umfang Gelegenheit zur Ausübung der Zählertätigkeit unter Fortzahlung der Bezüge zu geben.

(2) Lebenswichtige öffentliche Betriebe dürfen durch die Verpflichtung nach Absatz 1 in ihrer Tätigkeit nicht unterbrochen werden.

§ 9

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 10

Dieses Gesetz tritt am Tage nach seiner Verkündung in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit verkündet.

Bonn, den 17. Mai 1956.

Für den Bundespräsidenten
Der Präsident des Bundesrates
von Hassel

Der Stellvertreter des Bundeskanzlers
Blücher

Der Bundesminister für Wohnungsbau
Dr. Preusker

Reg.-Bez.: _____

Kreis: _____

Gemeinde: _____

Gemeindeteil: _____

Gebäudeliste

für das Grundstück _____ Straße/Platz Nr.: _____

Alle mit der Durchführung der Zählung beauftragten Personen haben gegenüber jedermann Verschwiegenheit über die ihnen bei der Zählung bekanntgewordenen Tatbestände zu bewahren. Die Gebäudeliste wird nur statistisch ausgewertet und weder der Polizei noch dem Finanz- oder Wohnungsamt — auch nicht vorübergehend — zur Einsicht überlassen.

Zählbezirk Nr.:

Gebäudeliste-Nr.:

Für welche Grundstücksarten muß eine Gebäudeliste ausgefüllt werden?

1. Für Grundstücke, auf welchen sich **ständig** benutzte Wohngelegenheiten befinden, gleichgültig, ob diese in Wohngebäuden oder Nichtwohngebäuden (wie z. B. Geschäfts-, Büro-, Hotelgebäuden) liegen oder ob sie sich in Behelfsheimen, Baracken, Wohnlauben, Nissenhütten, Bunkern, Wohnwagen, außer Dienst gestellten Schiffen, Waggonen, sonstigen Fahrzeugen oder Gebäuderesten (Ruinenkeller) befinden.
 2. Für Grundstücke, auf welchen zur Zeit Wohnungen gebaut werden, soweit mindestens eine Wohnung bereits bewohnt wird.
 3. Für Grundstücke mit bereits fertigen Neubauten mit Wohnungen, auch wenn die bezugsfertigen Gebäude noch nicht bezogen sind.
 4. Für leerstehende Gebäude mit Wohnraum.
- Für von ausländischen Streitkräften voll in Anspruch genommene Grundstücke braucht keine Gebäudeliste ausgefüllt zu werden, es sei denn, sie sind privatrechtlich vom Grundstückseigentümer vermietet.

Wer muß die Gebäudeliste ausfüllen?

Der Grundstücks- bzw. Gebäudeeigentümer. Er kann einen Vertreter, z. B. den Verwalter oder Hausmeister damit beauftragen.

Eintragungen bitte eindeutig und gut lesbar mit Tinte, Kugelschreiber oder Tintenstift machen und die vorgedruckten Abkürzungen verwenden. Liste vollständig und gewissenhaft ausfüllen, auf der letzten Seite unterschreiben und zu dem vom Zähler angegebenen Zeitpunkt zur Abholung bereithalten.

A. Angaben über den Grundstücks- bzw. Gebäudeeigentümer

1. **Eigentümer:** _____ **Anschrift:** _____
(Vor- und Zuname, ggf. Firma, Behörde, Erbengemeinschaft) (Wohnort, Straße, Haus Nr.) (Telefon Nr.)

2. **Mit der Ausfüllung der Gebäudeliste beauftragter Vertreter** (falls der Eigentümer die Liste nicht selbst ausfüllt):
_____ **Anschrift:** _____
(Vor- und Zuname, ggf. Firma, Behörde) (Wohnort, Straße, Haus Nr.) (Telefon Nr.)

B. Gebäudeverzeichnis

Was gilt als ein Gebäude? Grundsätzlich jedes Bauwerk, in welchem mindestens eine Person **ständig** wohnt, aber auch fertiggestellte und noch nicht bezogene Gebäude mit Wohnungen und Gebäude mit vorübergehend unbewohntem Wohnraum. Geschäfts-, Büro-, Verwaltungsgebäude u. dergl., in welchen sich kein Wohnraum befindet, werden nicht erfaßt. Dagegen gelten **ständig** bewohnte Behelfsheime, Baracken, Wohnlauben, Nissenhütten, Bunker, Wohnwagen, außer Dienst gestellte Schiffe, Waggonen und sonstige Fahrzeuge sowie Gebäudereste (Ruinenkeller) als Gebäude. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern zählt jedes einzelne, von dem anderen durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Trennungswand geschiedene Bauwerk als selbständiges Gebäude.

Für jedes auf dem Grundstück befindliche Gebäude mit Wohnraum ist eine eigene Zeile auszufüllen.

Notwohngebäude sind ständig bewohnte Behelfsheime unter 30 qm, Steinbaracken, Holzbaracken, Bretterbuden, Wohnlauben, Nissenhütten, Bunker, Wohnwagen, außer Dienst gestellte Schiffe, Waggonen und sonstige Fahrzeuge sowie Gebäudereste (Ruinenkeller). **Massive Nichtwohngebäude** sind in massiver Bauweise errichtete Gebäude, die überwiegend zu anderen als Wohnzwecken verwendet werden, z. B. Schulen, Hotels, Krankenhäuser, Anstaltsgebäude, Geschäfts- und Bürogebäude u. ä. Nur behelfsmäßig errichtete Nichtwohngebäude sind als Notwohngebäude einzutragen. Behelfsheime sind nur behelfsmäßig errichtete Gebäude mit beschränkter Nutzungsdauer, selbst wenn sie durch Ummauerung oder ähnliche Maßnahmen winterfest gemacht wurden. Kleinsiedlerstellen sind Einfamilienhäuser mit angemessenem Wirtschaftsraum und angemessener Landzulage, die nach Größe, Bodenbeschaffenheit und Einrichtung dazu bestimmt und geeignet sind, dem Siedler durch Selbstversorgung und aus vorwiegend gartenbaumäßiger Nutzung des Landes und Kleintierhaltung eine Ergänzung seines sonstigen Einkommens zu bieten. Nebenerwerbsstellen sind kleinbäuerliche Anwesen, die nach Größe, Lage und Beschaffenheit dazu geeignet sind, dem Nebenerwerbsstellensiedler durch weitgehende Selbstversorgung seiner Familie aus dem Ertrag seines Bodens und der Tierhaltung, sowie gegebenenfalls durch Einkünfte aus einer bescheidenen Marktleistung eine wesentliche Ergänzung seines Einkommens zu bieten. Bauernhäuser sind Gebäude, die in landwirtschaftl. Betrieben zum ständigen Wohnen des Bauern (Leiters des landwirtschaftlichen Betriebes) bestimmt sind, gleichgültig, ob in diesen Gebäuden noch weiterer Wohnraum (z. B. Altenteilerwohnung, Landarbeiterwohnung) oder landwirtschaftlicher Nutzraum vorhanden ist oder nicht. Ein- u. Zweifamilienhäuser sind alle sonst. Wohngebäude mit 1 od. 2 Wohnungen, Mehrfamilienhäuser alle sonst. mit 3 und mehr Wohnungen, z. B. Etagenmiihäuser.

Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäd. teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaues. Bei allen übrigen Gebäuden ist im Zweifel das Datum maßgebend, an dem das Gebäude erstmals bezogen wurde.

| Lfd. Nr. des Gebäudes | Straßenlage des zum ständigen Wohnen benutzten Gebäudes, z. B. freistehendes Haus Vorder-, Hinter-, Seiten-Gebäude | Gebäudeart (Bitte eine der nachstehend. Arten od. die zutreff. Ziffer eintragen) | Baujahr des Gebäudes (Es genügt, die zutreffende Ziffer einzutragen) | Für nach 1939 errichtete oder wiederaufgebaute Gebäude: Steht das Gebäude auf einem Grund, auf dem durch Kriegseinwirkung zerstörte Gebäude gestanden haben? Bitte Ja oder Nein eintragen. Für bis Ende 1939 errichtete Gebäude bitte einen Strich eintragen | Diese Spalte bitte nicht ausfüllen |
|-----------------------|--|---|--|---|------------------------------------|
| | | Notwohngebäude = 1 Massives Nichtwohngeb. = 2 Behelfsheim v. 30 u. m. qm = 3 Kleinsiedlerstelle = 4 Nebenerwerbsstelle = 5 Bauernhaus = 6 Ein- u. Zweifamilienhaus = 7 Mehrfamilienhaus = 8 | Vor dem 1. 7. 1918 = 1 Vom 1. 7. 1918 bis 20. 6. 1948. . = 2 Vom 21. 6. 1948 bis 31. 12. 1955 = 3 Nach dem 31. 12. 1955 bezogen = 4 | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| 1 | | | | | |
| 2 | | | | | |
| 3 | | | | | |
| 4 | | | | | |
| 5 | | | | | |

Sind mehr als 5 zum ständigen Wohnen benutzte Gebäude auf dem Grundstück vorhanden, bitte weitere Gebäudelisten vom Zähler anfordern.

C. Wohnungsverzeichnis (zugleich Anstaltsverzeichnis)

Was gilt als eine Wohnung? Als Wohnung gilt in der Regel die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushaltes bestimmt ist und folgende Merkmale aufweist: a) eine bauplanmäßig vorgesehene Küche oder Kochnische, b) einen eigenen Wohnungseingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohnungseinheit gegenwärtig eine oder mehrere Haushaltungen untergebracht sind, auch wenn für jede dieser Haushaltungen eine eigene Kochgelegenheit eingerichtet wurde. Wenn aus einer größeren Wohnung durch Um- oder Ausbaumaßnahmen mehrere selbständige Wohnungen errichtet wurden, gilt jede neue Einheit als Wohnung. Bei Mehrfamilien- bzw. Etagenmietehäusern ist jede abgeschlossene Etagenwohnung einschließlich der dazugehörigen gegebenenfalls auch außerhalb des Abchlusses liegenden Einzelräume (z. B. Mansarde, separates Zimmer) als Ganzes eine Wohnung im Sinne dieser Statistik. Liegen in einem Mehrfamilienhaus keine stockwerksweise abgeschlossenen Wohnungen vor, so gelten im Sinne der Zählung die Räume als Wohnung, die unter normalen (Vorkriegs-) Verhältnissen zusammen mit der dazugehörigen Küche von einer Haushaltung bewohnt bzw. gemietet werden. Einfamilien- und Bauernhäuser gelten in der Regel als eine Wohnung, zu der in Bauernhäusern auch Einzelwohnräume in dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden (z. B. Knechtstube im Stallgebäude, Altentellerzimmer in einem Anbau) zu zählen sind. Eine zweite (oder weitere) Wohnung liegt nur dann vor, wenn die dazugehörigen Räume im Stockwerk oder – beim Bauernhaus – in einem abgetrennten Gebäude zusammenliegen, eine vollausgebaute Küche umfassen und nicht nur vorübergehend zur Unterbringung einer eigenen Haushaltung vorgesehen sind. Bei allen übrigen Gebäuden (Nichtwohngebäuden, Behelfsheimen, Baracken, Wohnlauben, Wohnwagen usw.) werden häufig die oben gegebenen Wohnungsmerkmale (vollausgebaute Küche und eigener Wohnungsabschluss) nicht zutreffen. Trotzdem sind auch solche primitiven Unterkünfte einzutragen, die nicht als Wohnungen im Sinne der vorstehenden Erläuterung anzusehen sind.

Was gilt als eine Anstalt? Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime sowie Massenunterkünfte (wie Flüchtlings- und Arbeiterlager) und alle öffentlichen oder privaten Einrichtungen, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personenkreise zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen (wie Klöster, Altersheime, Waisenhäuser, Krankenhäuser, Erholungsheime, Internate, Kasernen der Polizei und Bundeswehr, Erziehungsanstalten, Strafanstalten u. ä.).

Für jede auf dem Grundstück befindliche bewohnte oder leerstehende Wohnung und Notwohnung ist eine eigene Zeile auszufüllen. Es ist mit dem im Gebäudeverzeichnis unter lfd. Nr. 1 eingetragenen Gebäude zu beginnen. Sind alle zu dem ersten Gebäude gehörenden Wohnungen eingetragen, ist der Querstrich unter der letzten Wohnungszeile nach links zu verlängern und auf der folgenden Zeile mit der ersten Wohnung des zweiten Gebäudes zu beginnen usw. Die in Spalte 2 vorgegedruckten lfd. Nrn. dürfen nicht abgeändert werden. Wird eine Wohnung von mehreren Haushaltungen bewohnt, sind in die erste Zeile der Spalte 8 der Name des Wohnungsinhabers, in die folgenden Zeilen die Namen der übrigen (Untermieter-) Haushaltungen einzutragen. Befindet sich auf dem Grundstück eine Anstalt, dann sind die zu dieser Anstalt gehörenden Wohnungen (nicht Notwohnungen oder Einzelräume) ebenfalls einzeln mit den Namen der darin wohnenden Haushaltungen einzutragen. Außerdem ist in Spalte 10 hinter der ersten Anstaltswohnung auf dem Grundstück die Zweckbestimmung und der Name der Anstalt einzutragen, z. B. Fremdenheim Heimat, Altersheim Frieden, Hedwigkrankenhaus, Flüchtlingslager Altdorf usw. Befindet sich in der Anstalt keine Wohnung, dann ist trotzdem eine Zeile zu verwenden. Anstelle der Angaben für eine Wohnung ist „Anstalt ohne Wohnungen“ einzutragen, in der Spalte 10 die Zweckbestimmung und der Name. Durch Angehörige der stationierten ausländischen Streitkräfte privatrentlich vom Hauseigentümer gemietete Wohnungen sind ebenfalls zu erfassen. Dagegen sind die von ausländischen Streitkräften voll in Anspruch genommenen Wohnungen (ehemals „beschlagnommt“) nicht einzutragen.

Für Notwohngebäude (für diese ist im Abschnitt B, Spalte 3 die Ziff. 1 eingetragen) bitte ein „N“ unter die lfd. Nr. schreiben.

K = Keller bitte nur dann eintragen, wenn d. Fußboden der Wohnung mehr als 1 m unter der Erdoberfläche liegt; bei an Abhängen gebauten Gebäuden ist dabei von der Talseite des Gebäudes auszugehen.

Eigentümerwohnungen sind vom Eigentümer in seinem Gebäude bewohnte Wohnungen sowie solche, die im Eigentumsrecht erworben und als solche in das Grundbuch eingetragen wurden. Dienst- oder Werkswohnungen sind W., die sich im Eigentum des Arbeitgebers des Wohnungsinhabers befinden und in der Regel den Arbeitnehmern zum Wohnen überlassen werden. Hierzu gehören jedoch nicht W. von Wohnungsbauges., welche von einzelnen Unternehmen gegr. wurden, um für Betriebsangehörige Wohnungen zu bauen. Stiftswohnungen sind W. im Eigentum von Stiftungen, welche an bevorrchtete Bevölkerungsgruppen – i. d. Regel verbilligt – abgegeben werden.

Ist eine Wohnung an mehrere Hauptmietparteien vermietet, so ist in die erste Zeile die am längsten in der Wohnung wohnende Haushaltung einzutragen, die übrigen in die folgenden Zeilen.

| Lfd. Nr. des Gebäudes (Aus Abschn. B Sp. 1) | Lfd. Nr. der Wohnung (W) | Lage der Wohnung*) | | Art der Wohnung (bzw. Notw.) ¹⁾ | Für ab 1950 bezugsfert. gewordene Wohnungen: Wurde eine Richtsitzmiete bzw. – bei eigengenutzten Wohng. – ein Mietw. entspr. den Best. des öff. gef. sozialen Wohnungsbaus festgesetzt? Bitte Ja oder Nein eintragen. Für bis 1950 bezugsfert. gewordene Wohnungen bitte einen Strich eintragen | Lfd. Nr. der Haushaltung (H) | Name der Haushaltung In die 1. Zeile jeder Wohnung bitte den Wohnungsinhaber (Hauptmieter) eintragen, in die folgenden Zeilen die übrigen Wohnparteien (Untermieter) in der Wohnung; bei leerstehenden Wohnungen „leerstehend“ | Vom Zähler auszufüllen Zahl der Pers. | Für Anstalten auf dem Grundstück Zweckbestimmung und Name hinter der 1. Wohnung d. Anstalt eintragen, hinter die übrigen Wohnungen der Anstalt die Worte „siehe oben“ |
|---|--------------------------|---|--|--|--|------------------------------|---|--|--|
| | | im Gebäude: Keller = K Erdgesch. = E 1. Stock = 1 2. Stock = 2 usw. Dachgesch. = D Ganzes Haus = 6 | innerhalb des Stockwerks, z. B.: links = l mitte = m rechts = r | | | | | | |
| 1 | 1 | E | - | 6 | nein | 1 | Müller | | |
| | | | | | | 2 | Hoffmann | | |
| | | | | | | 3 | Schröder | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| | 1 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| | 2 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| | 3 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |

*1 Bitte eine der angegebenen Möglichkeiten oder die zutreffende Ziffer bzw. Abkürzung eintragen.

Für Mietwohngebäude (für diese ist im Abschnitt B Spalte 3 die Ziff. 1 eingetragen) bitte ein „N“ unter die lfd. Nr. schreiben.

K = Keller bitte nur dann eintragen, wenn d. Fußboden der Wohnung mehr als 1 m unter der Erdoberfläche liegt; bei an Abhängen gebauten Gebäuden ist dabei von der Talseite des Gebäudes auszugehen.

Eigentümerwohnungen sind vom Eigentümer in seinem Gebäude bewohnte Wohnungen sowie solche, die im Eigentum erworben und als solche in das Grundbuch eingetragen wurden. Dienst- oder Werkwohnungen sind W., die sich im Eigentum des Arbeitgebers des Wohnungsinhabers befinden und in der Regel den Arbeitnehmern zum Wohnen überlassen werden. Hierzu gehören jedoch nicht W. von Wohnungsbauges., welche von einzelnen Unternehmen gegr. wurden, um für Betriebsangehörige Wohnungen zu bauen. Stiftingswohnungen sind W. im Eigentum von Stiftungen, welche an bevorrchtigte Bevölkerungsgruppen - i. d. Regel verbilligt - abgegeben werden.

Ist eine Wohnung an mehrere Hauptmietparteien vermietet, so ist in die erste Zeile d. o. am längsten in der Wohnung wohnende Haushaltung einzutragen, die übrigen in die folgenden Zeilen.

| Lfd. Nr. des Gebäudes (Aus Abschn. B Sp. 1) | Lfd. Nr. der Wohnung (W) | Lage der Wohnung *) | | Art der Wohnung (bzw. Mietw.) Eigentümerwohnung . . . = 1 Dienst- od. Werkwohnung . = 3 Stiftingswohnung = 4 Mietw. mit im Grundb. eingetrag. Dauerwohnrecht . = 5 Sonstige Mietwohnung . . = 6 (bei Wohng. in Anstalten bitte ein A hinter die Ziffer setzen) | Für ab 1950 bezugsfertig gewordene Wohnungen: Wurde eine Richtsatzmiete bzw. - bei eigen-erhaltenen Wohng. - ein Mietwert entspr. den Best. des öff. gef. sozialen Wohnungsbaus festgesetzt? Bitte Ja oder Nein eintragen Für bis 1950 bezugsfertig gewordene Wohnungen bitte einen Strich eintragen | Lfd. Nr. der Haushaltung. (H) | Name der Haushaltung In die 1. Zeile jeder Wohnung bitte den Wohnungsinhaber (Hauptmieter) eintragen, in die folgenden Zeilen die übrigen Wohnparteien (Untermieter) in der Wohnung; bei leerstehenden Wohnungen „leerstehend“ | Vom Zähler auszufüllen Zahl der Pers. | Für Anstalten auf dem Grundstück Zweckbestimmung und Name hinter der 1. Wohnung d. Anstalt eintragen, hinter die übrigen Wohnungen der Anstalt die Worte „siehe oben“ |
|---|--------------------------|---|--|--|---|-------------------------------|---|--|--|
| | | im Gebäude: Keller = K Erdbesch. = E 1. Stock = 1 2. Stock = 2 usw. = 0 Dachgesch. = D Ganzes Haus = 6 | innerhalb des Stockwerks, z. B.: links = l mitte = m rechts = r | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| | 4 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| | 5 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| | 6 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| | 7 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| | 8 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| | 9 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| | 10 | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |

*) Bitte eine der angegebenen Möglichkeiten oder die zutreffende Ziffer bzw. Abkürzung eintragen.

Für **Notwohngebäude** (für diese ist im Abschnitt B, Spalte 3 die Ziff. 1 eingetragen) bitte ein „N“ unter die lfd. Nr. schreiben.

☒ Keller bitte nur dann eintragen, wenn d. Fußboden der Wohnung mehr als 1 m unter der Erdoberfläche liegt; bei an Abhängen gebauten Gebäuden ist dabei von der Tabseite des Gebäudes auszugehen.

Eigentümerwohnungen sind vom Eigentümer in seinem Gebäude bewohnte Wohnungen sowie solche, die im Eigentumsrecht erworben und als solche in das Grundbuch eingetragen wurden. **Dienst- oder Werkwohnungen** sind W., die sich im **Eigentum des Arbeitgebers** des Wohnungsnhabers befinden und in der Regel den Arbeitnehmern zum Wohnen überlassen werden. Hierzu gehören jedoch nicht W. von Wohnungsbauges., welche von einzelnen Unternehmen gegr. wurden, um für Betriebsangehörige Wohnungen zu bauen. **Stiftswohnungen** sind W. im Eigentum von Stiftungen, welche an bevorrechtigte Bevölkerungsgruppen - i. d. Regel verbilligt - abgegeben werden.

Ist eine Wohnung an mehrere Hauptmietparteien vermietet, so ist in die erste Zeile die am längsten in der Wohnung wohnende Haushaltung einzutragen, die übrigen in die folgenden Zeilen.

| Lfd. Nr. des Gebäudes (Aus Abschn. B Sp. 1) | Lfd. Nr. der Wohnung (W) | Lage der Wohnung *) | | Art der Wohnung (bzw. Notw.) ²⁾ | Für ab 1950 bezugsfert. gewordene Wohnungen: Wurde eine Richtsatzmiete bzw. - bei eigengeutzten Wohng. - ein Mietwert entspr. den Best. des öff. gef. sozialen Wohnungsbaus festgesetzt? Für bis 1950 bezugsfert. gewordene Wohnungen bitte einen Strich eintragen | Lfd. Nr. der Haushaltg. (H) | Name der Haushaltung In die 1. Zeile jeder Wohnung bitte den Wohnungsinhaber (Hauptmieter) eintragen, in die folgenden Zeilen die übrigen Wohnparteien (Untermieter) in der Wohnung; bei leerstehenden Wohnungen „leerstehend“ | Vom Zähler auszufüllen Zahl der Pers. | Für Anstalten auf dem Grundstück Zweckbestimmung und Name hinter der 1. Wohnung d. Anstalt eintragen, hinter die übrigen Wohnungen der Anstalt die Worte „siehe oben“ |
|---|--------------------------|---|---|--|--|-----------------------------|---|--|---|
| | | im Gebäude: Keller = K Erdgesch. = E 1. Stock = 1 2. Stock = 2 Dachgesch. = D Gesamtes Haus = G | innerhalb des Stockwerks, z. B.: links = l mitte = m rechts = r | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |
| 11 | | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| 12 | | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| 13 | | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| 14 | | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| 15 | | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |
| 16 | | | | | | 1 | | | |
| | | | | | | 2 | | | |
| | | | | | | 3 | | | |
| | | | | | | 4 | | | |
| | | | | | | 5 | | | |

Sind mehr als 16 Wohnungen auf dem Grundstück vorhanden, bitte weitere Gebäudelisten vom Zähler anfordern.

| | | | | | | | | |
|-----------------------------|-----------------|------------------|---|-----------------|------------------|-----------|-------------------------------|--------------------------------|
| Vom Zähler auszufüllen: | | | | | | | | |
| Wohnungen in Normalgebäuden | | | Wohng. in Notwohngebäuden ¹⁾ | | | Anstalten | | |
| Wohnungen | Einpers.-Haush. | Mehrpers.-Haush. | Wohnungen | Einpers.-Haush. | Mehrpers.-Haush. | Anstalten | Einpers.-Haush. ²⁾ | Mehrpers.-Haush. ²⁾ |
| 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |

¹⁾ Diese Gebäude haben in Spalte 1 ein „N“ unter der lfd. Nr. ²⁾ Aus Abschnitt D der Anstaltslisten
³⁾ Bitte eine der angegebenen Möglichkeiten oder die zutreffende Ziffer bzw. Abkürzung eintragen.

Für das Grundstück wurden Gebäudelisten _____ ausgefüllt.

Ich versichere, daß meine Angaben in dieser Liste vollständig und der Wahrheit gemäß gemacht wurden.

(Datum)

(Unterschrift des Eigentümers oder seines Vertreters)

Haushaltungsliste

Drucksache Nr. 2
Wohnungstatistik am 25. 9. 1956
(Angeordnet durch Bundesgesetz vom 17. 5. 1956)

Alle mit der Durchführung der Zählung beauftragten Personen haben gegenüber jedermann Verschwiegenheit über die ihnen bei der Zählung bekanntgewordenen Tatbestände zu bewahren. Die Haushaltungsliste wird nur statistisch ausgewertet und weder der Polizei noch dem Finanz- oder Wohnungsamt — auch nicht vorübergehend — zur Einsicht überlassen.

Eintragen bitte eindeutig und gut lesbar mit Tinte, Kugelschreiber oder Tintenstift machen die vorgedruckten Abkürzungen verwendet und — bei vorgedruckten Antworten — die zutreffende unterstreichen. Liste nach dem Stand vom 25. September, 24 Uhr, vollständig ausfüllen, auf der Rückseite unterschreiben und ab 26. September mittags zur Abholung bereitstellen. Für die in der Nacht vom 25. zum 26. September Geborenen und Gestorbenen ist zu beachten, daß nur die vor Mitternacht Geborenen und die nach Mitternacht Gestorbenen einzutragen sind.

Personalangaben für den Haushaltungsvorstand

1. Name: _____ Vorname: _____
- ② a) Ist der Haushaltungsvorstand zur Zeit
(Das Zutreffende bitte unterstreichen)
- a) erwerbstätig (auch Lehrling)
 - oder b) arbeitslos
 - oder c) nicht berufstätig (auch Student, Fachschüler u. dergl.)?
- b) Falls erwerbstätig: Als was?
(Das Zutreffende bitte unterstreichen)
- a) Selbständiger (auch mithelfender Familienangehöriger)
 - oder b) Beamter
 - oder c) Angestellter (auch Lehrling)
 - oder d) Arbeiter (auch Lehrling oder Heimarbeiter)

Angaben über die Haushaltung

2. Hat die Haushaltung infolge Kriegsethwirkung oder Vertreibung ihre Wohnung verloren? Ja — Nein
4. Falls die Haushaltung noch evakuiert ist: Aus welcher Gemeinde wurde sie evakuiert? _____
In welcher Gemeinde will sie künftig wohnen? _____
- ⑤. Stammt das Gesamteinkommen der Haushaltung im letzten Monat überwiegend aus
- a) Erwerbstätigkeit
 - oder b) Renten, Pensionen, Versorgungsleistungen, Unterhaltsleistungen, Unterstützungen
 - oder c) Vermietung, Verpachtung, Kapitalbesitz u. dergl.?
- 6: Zusammensetzung der Haushaltung

| | | | |
|---|---|--|--|
| Bitte sämtl. Personen der Haushaltung einzeln eintragen, jedoch keine nur zu Besuch anwesende Personen. | Eltern u. Schwiegereltern des HV als Vater, Mutter usw. eintragen, die Frau des HV als Ehefrau, nicht als Mutter. | Ausländer und Staatenlose = 1 Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A = 2 Inhaber des Bundesvertriebenenausweises B = 3 Antragsteller auf Bundesvertriebenenausweis A oder B = 4 Inhaber des Bundesvertriebenenausweises C = 5 Übrige Deutsche mit Wohnsitz am 1. 9. 1956 i. d. Ostgebieten des Deutschen Reiches od. 1. Ausland = 6 in der sowjetischen Besatzungszone oder Ost-Berlin = 7 im Bundesgebiet, West-Berlin oder Seergebiet = 8 | Zu Ziffer 4: Personen, über deren Antrag bereits entschieden wurde, gelten nicht mehr als Antragsteller. Zu Ziffer 5: Nur Inhaber — nicht Antragsteller. Zu Ziffer 6: Als Ostgebiete des Deutschen Reiches gelten die z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Gebiete des Deutschen Reiches ostwärts der Oder-Neiße-Linie. Für Kinder unter 17 Jahren ist bei Ableiden die für den Vater, bei Umhellen die für die Mutter zutreff. Zif. einzutragen. |
|---|---|--|--|

Baden-Württemberg

Die mit einem Kreis — z. B. ② — versehenen Fragen brauchen nur auf besondere Aufforderung des Zählers beantwortet zu werden.

Regierungsbezirk: _____
Kreis: _____
Gemeinde: _____
Gemeindeteil: _____
Straße u. Haus Nr.: _____

Was gilt als eine Haushaltung? Als Haushaltung gilt jede Personengemeinschaft, die eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, d. h. ihre Lebensbedürfnisse gemeinsam finanziert und insbesondere zusammen wohnt. Als Haushaltung gilt auch jede für sich allein wirtschaftende Einzelperson. Zur Haushaltung zählen auch aus beruflichen oder sonstigen Gründen am Zähltag abwesende Personen, wenn sie in der Wohnung der Haushaltung wohnberechtigt sind sowie noch in Kriegsgefangenschaft befindliche Angehörige (jedoch keine Vermissten oder Verschollenen). Dagegen zählen nur auf Besuch befindliche Personen nicht zur Haushaltung. Befinden sich in einer Wohnung mehrere Haushaltungen, z. B. Hauptmieter und Untermieter mit jeweils eigener Wirtschaftsführung, so ist für jede einzelne Haushaltung eine eigene Haushaltungsliste auszufüllen, also auch für Einzeluntermieter und Schlafgänger.

Wer muß die Haushaltungsliste ausfüllen? Zur Ausfüllung ist der Haushaltungsvorstand verpflichtet, im Falle der Abwesenheit sein Stellvertreter. Als Haushaltungsvorstand gilt die Person, welche die Haushaltung nach außen vertritt, in der Regel also der Vater bei Familien mit Kindern, der Mann bei kinderlos Verheirateten, die Mutter bei Familien, deren Vater nicht mehr lebt. Führen mehrere Familien oder Einzelpersonen einen gemeinsamen Haushalt, dann gilt im Zweifel derjenige als Haushaltungsvorstand, der die andere Familie oder Einzelperson in seinen Haushalt aufgenommen hat, also z. B. der Vater, wenn er seinen Schwiegersohn oder seine Schwiegertochter aufgenommen hat, der Sohn, der seine Mutter aufgenommen hat, der Hausherr, der eine Wirtschaftlerin aufgenommen hat u. dergl.

„Ja“ bitte nur dann unterstreichen, wenn eine frühere Wohnung, die der jetzige Haushaltungsvorstand als Wohnungsinhaber, Untermieter oder Mitglied einer Familien- oder Wohngemeinschaft bewohnt hat, infolge von Kriegsergebnissen total zerstört bzw. durch Beschädigung unbewohnbar wurde oder durch Vertreibung verloren ging.

Auszugehen ist von dem Einkommen aller Haushaltsmitglieder zusammen, also nicht nur von dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes.

Vorübergehend abwesend sind Haushaltsmitglieder, die sich am 25. 9. auf Reisen (Berufs- und Geschäftsreisende, Erholungssuchende, Seeleute auf Schiff, Schausteller), im Krankenhaus, in Untersuchungshaft usw. befinden; längere Zeit abwesend solche, die am 25. 9. aus Berufsgründen (Erwerbstätige — auch Lehrlinge — am auswärtigen Arbeitsort) oder aus Ausbildungsgründen (Schüler, Studenten) nicht im Haushalt leben (auch wenn sie von Zeit zu Zeit, z. B. über das Wochenende zurückkehren) oder sich in Straftat, in Versorgungs- oder Erziehungsanstalten u. dergl. oder noch in Kriegsgefangenschaft befinden.

| | | |
|-------------------|--|--|
| Zählerbezirk Nr.: | | |
| Gebäudeliste Nr.: | | |
| Haush.-Liste Nr.: | | |

Kästchen bitte nicht ausfüllen

| | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

| Lfd. Nr. | Vorname (Haushaltungsvorstand zuerst eintragen) Bei Abwehungen vom Familiennamen des Haushaltungsvorstandes auch die abweichenden Familiennamen eintragen | Stellung zum Haush.-Vorstand (=HV) z. B. Ehefrau, Sohn, Stief- tochter, Pflegesohn, Haus- gehilfe, Geselle usw. | Geschlecht | | Ge- borts- jahr | Familienstand led., verh. (auch getrennt lebend), verw., gesch. | Bevölkerungs- gruppe Für jede Person muß eine der oben vorgedruckten Ziffern zutreffen und eingetragen werden | Anwesend = 1 od. vorübergeh. abwesend = 2 od. längere Zeit abwesend = 3 | Nur auszufüllen für Abwesende (d. h. wenn in Spalte 8, 2' oder „3“ eingetr. ist) | | | Nur auszufüllen für Personen, die in einer anderen Gemeinde zur Arbeit oder Berufsausbildung gehen | | | Nur auszufüllen für Personen, die noch in einer anderen Geme. wohnen, z. B. eine 2. Wohnst. in anderer möbl. Zimmer | | |
|----------|---|---|----------------------|----------------------|-----------------------|--|--|---|--|--|---|---|--|--|---|--|--|
| | | | männ- lich = m | weib- lich = w | | | | | Grund der Abwesenheit z. B. Berufsausbildung, Studium, in Heilanstalt, Pflegeanstalt, Kriegsgefangenschaft, auf Reisen, auf Schiff, aus pers. Gründen getrennt lebend | Name dieser anderen Gemeinde u. Kreis | Erwerbstätig oder Lehrling = E Student, Schüler u. dergl. = S | Name dieser anderen Gemeinde u. Kreis | Name dieser anderen Gemeinde u. Kreis | Name dieser anderen Gemeinde u. Kreis | | | |
| 1 | Karl | HV | m | | 1914 | verh. | 2 | 1 | | | | | | | | | |
| 2 | Maria | Ehefrau | | w | 1919 | verh. | 7 | 1 | | Schiltach Krs. Wolfach | E | | | | | | |
| 3 | Karl | Sohn | m | | 1940 | led. | 2 | 3 | | | | | | | | | |
| 4 | Otto | Sohn | m | | 1948 | led. | 2 | 3 | Berufsausbildung | Sindelfingen Krs. Böblingen | E | Sindelfingen Krs. Böblingen | | | | | |
| 5 | Anna Meyer | Mutter | | w | 1896 | verw. | 7 | 2 | Internatsschule | Sasbach Krs. Böhl | S | Sasbach Krs. Böhl | | | | | |
| | | | | | | | | | Krankenhaus | | | | | | | | |
| 1 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 8 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10 | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Gehören mehr als 10 Personen zur Haushaltung, bitte eine zweite Haushaltungsliste vom Zähler verlangen.

Kästchen bitte nicht ausfüllen

| |
|----------|
| M. V. |
| 10 |

Wohnverhältnisse der Haushalt

7. Die Haushalt wohnt in der Wohnung als:
(Das Zutreffende bitte unterstreichen)

- a) Hauptmieter
oder b) Untermieter
oder c) Eigentümer der Wohnung
oder d) Eigentümer des Gebäudes

Diese Frage braucht von Haushaltungen, die bis zur Zuweisung einer Wohnung oder anderen Unterkunft in Hotels, Heimen, Lagern oder sonstigen Anstalten leben, nicht beantwortet zu werden.

Hauptmieter haben das Nutzungsrecht an einer Wohnung durch Mietvertrag erworben. Wird eine Wohnung von mehreren Haushaltungen bewohnt, die jede für sich einen Mietvertrag mit dem Hauseigentümer abgeschlossen haben, dann gilt für diese Statistik diejenige Haushalt als Hauptmieter, die am längsten in der Wohnung wohnt; alle übrigen gelten als Untermieter. Im Zweifelsfalle entscheidet der Zähler.

Untermieter sind alle zweiten und weiteren Haushaltungen (auch Einzeluntermieter und Schlafgänger) in der Wohnung eines Wohnungsinhabers.

Wohnungseigentümer müssen die Wohnung im Eigentumsrecht erworben haben. Dieses muß im Grundbuch eingetragen sein.

Eigentümer des Gebäudes ist zu unterstreichen, wenn einem Haushaltmitglied das Eigentum an dem Gebäude, in welchem die Haushalt wohnt, ganz oder teilweise (Erbengemeinschaft) rechtlich zusteht. Mieter von Teilen einer Eigentümerwohnung gelten als Untermieter.

→ Nur auszufüllen von Untermieter und Wohnungsinhabern, die ihre Wohnung nicht allein bewohnen, sondern sie mit anderen Haushaltungen (Untermieter) teilen. ←

8. a) Von der Haushalt selbst bewohnte Räume
(ohne die von der Haushalt evtl. an Untermieter weitervermieteten Räume)

Ordnen Sie bitte die von Ihnen selbst bewohnten Räume in die richtigen Spalten ein

| Küchen (ohne Zimmer, in denen auch gekocht wird) | | Zimmer, Wohn- und Schlafkammern (mit solchen, in denen auch gekocht wird) | |
|---|--------------------------|--|-----------------|
| Voll ausgebaute Kochnische | Voll ausgebaute Küche | mit 6 und mehr qm | unter 6 qm groß |
| Beisp.: | — | 1 | 2 |
| | | | |

b) Falls keine Küche oder Kochnische eingetragen ist:
Benutzen Sie die Küche bzw. Kochnische des Wohnungsinhabers mit? Ja — Nein

Bitte nur solche **Küchen** oder **Kochnischen** (zu einem Wohnraum gehörende Nische) eintragen, die bereits im Bauplan vorgesehen waren oder durch Um- bzw. Ausbau entstanden sind. **Notküchen**, wie z. B. behelfsmäßig zum Kochen eingerichtete Nebenräume, **nicht eintragen**, ebenso **nicht behelfsmäßige Kochecken** in Wohnzimmern. Im Zweifelsfalle ist der Mietvertrag maßgebend. Wird von Ihnen die Küche oder Kochnische des Wohnungsinhabers nur **mitbenutzt**, dann tragen Sie diese bitte **nicht** hier, sondern unter Frage 8b ein. Als **Zimmer, Wohn- und Schlafkammern** sind nur Räume einzutragen, die eine Lichtzufuhr (Fenster) aufweisen und durch Wände vom Fußboden bis zur Decke abgeschlossen sind. **Nebenräume** (Bad, Korridor, Speisekammer) und baulich vorgesehene **Werkstätten, Läden, Vorratsräume** und dergl. **nicht eintragen**, auch dann nicht, wenn sie z. Z. aus Wohnraumnot zum Wohnen benutzt werden. Zu gewerblichen oder landwirtschaftlichen Zwecken benutzte **Wohnräume** jedoch eintragen.

Was gilt als eine Wohnung? Als Wohnung gilt in der Regel die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines Haushaltes bestimmt ist und folgende Merkmale aufweist:

- a) eine bauplanmäßig vorgesehene Küche oder Kochnische
b) einen eigenen Wohnungseingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen.

Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohnungseinheit gegenwärtig eine oder mehrere Haushaltungen untergebracht sind, auch wenn für jede dieser Haushaltungen eine eigene Kochgelegenheit eingerichtet wurde.

Wenn aus einer größeren Wohnung durch Um- oder Ausbaumaßnahmen mehrere selbständige Wohnungen errichtet wurden, gilt jede neue Einheit als Wohnung.

Bei **Mehrfamilien- bzw. Etagenmiethäusern** ist jede abgeschlossene Etagenwohnung einschl. der dazugehörigen gegebenenfalls auch außerhalb des Abschlusses liegenden Einzelräume (z. B. Mansarde, separates Zimmer) als Ganzes eine Wohnung im Sinne dieser Statistik.

Liegen in einem **Mehrfamilienhaus** keine **stockwerksweise abgeschlossenen Wohnungen** vor, so gelten im Sinne der Zählung die Räume als Wohnung, die unter normalen (Vorkriegs-) Verhältnissen zusammen mit der dazugehörigen Küche von einer Haushalt bewohnt bzw. gemietet werden.

Einfamilien- und Bauernhäuser gelten in der Regel als **eine Wohnung**; zu der in Bauernhäusern auch Einzelwohnräume in dazugehörigen Wirtschaftsgebäuden (z. B. Knechtstube im Stallgebäude, Altenteilerzimmer in einem Anbau) zu zählen sind. Eine zweite (oder weitere) Wohnung liegt nur dann vor, wenn die dazugehörigen Räume im Stockwerk oder — beim Bauernhaus — in einem abgetrennten Gebäude zusammenliegen, eine vollausgebaute Küche umfassen und nicht nur vorübergehend zur Unterbringung einer eigenen Haushalt vorgesehen sind.

Bei allen **übrigen Gebäuden** (Nichtwohngebäuden, Behelfshelmen, Baracken, Wohnlauben, Wohnwagen usw.) werden häufig die oben gegebenen Wohnungsmerkmale (vollausgebaute Küche und eigener Wohnungsabschluß) nicht zutreffen. Trotzdem sind die Fragen auch für solche primitiven Unterkünfte zu beantworten, die nicht als Wohnungen im Sinne der vorstehenden Erläuterung anzusprechen sind.

Bitte nur solche **Küchen** oder **Kochnischen** (zu einem Wohnraum gehörende Nische) eintragen, die bereits im Bauplan vorgesehen waren oder durch Um- bzw. Ausbau entstanden sind. **Notküchen**, wie z. B. behelfsmäßig zum Kochen eingerichtete Nebenräume **nicht eintragen**, ebenso **nicht behelfsmäßige Kochecken** in Wohnzimmern. Im Zweifelsfalle ist der Mietvertrag maßgebend.

Als **Zimmer, Wohn- und Schlafkammern** sind nur Räume einzutragen, die eine Lichtzufuhr (Fenster) aufweisen und durch Wände vom Fußboden bis zur Decke abgeschlossen sind. **Nebenräume** (Bad, Korridor, Speisekammer) und baulich vorgesehene **Werkstätten, Läden, Vorratsräume** u. dergl. **nicht eintragen**, auch dann nicht, wenn sie z. Z. aus Wohnraumnot zum Wohnen benutzt werden. Zu gewerblichen oder landwirtschaftlichen Zwecken benutzte **Wohnräume** jedoch eintragen.

Wegen eines **Baukostenzuschusses** verbilligte Miete in voller Höhe angeben. Werden mit der Miete zeitlich begrenzt Beträge für Eigenunterwerb oder Ansammlung eines Baukostenzuschusses abgeführt, dann bitte Miete ohne diese Beträge angeben. Außer der Miete **gesondert** zu zahlende Beträge für die vorgedruckten Leistungen sind, soweit Vierteljahres- oder Jahresbeträge, auf Monatsbeträge umzurechnen. Bei Eigentümerwohnungen bitte Striche eintragen.

Ich versichere, daß die Angaben in dieser Haushaltungsliste vollständig und der Wahrheit gemäß gemacht wurden.

(Datum) (Unterschrift des Haushaltungsvorstandes oder seines Vertreters)

| | | | | | | | | | |
|-----------------|-----------------|----|----|----------|--|--|--|--|--|
| R. d. H. | | | | | | | | | |
| C | Art d. W. | | | | | | | | |
| | | 12 | 13 | | | | | | |
| Art d. G. | | | | B. J. | | | | | |
| | | 14 | 15 | | | | | | |
| B | fr. bb. | | | | | | | | |
| | | 16 | 17 | | | | | | |
| H. l. W. | | | | | | | | | |
| | | 18 | 19 | | | | | | |

Angaben über die gesamte Wohnung

→ Nur auszufüllen von Wohnungsinhabern (Hauptmieter, Wohnungseigentümer, Gebäudeeigentümer) also nicht von Untermieter ←

9. Falls die Wohnung im Keller- oder Dachgeschoß liegt:
Ist sie zum dauernden Wohngebrauch baulich eingerichtet? Ja — Nein

10. Die Wohnung ist belegt mit _____ Haushaltungen (auch Einzeluntermieter) und insgesamt _____ Personen
Namen der übrigen in der Wohnung wohnenden Haushaltungsvorstände)

11. a) Räume der ganzen Wohnung
(einschl. der vom Wohnungsinhaber evtl. an Untermieter abgegebenen Räume)

Ordnen Sie bitte die Räume Ihrer Wohnung in die richtigen Spalten ein

| Küchen (ohne Zimmer, in denen auch gekocht wird) | | Zimmer, Wohn- und Schlafkammern (mit solchen, in denen auch gekocht wird) | |
|---|--------------------------|--|-----------------|
| Voll ausgebaute Kochnische | Voll ausgebaute Küche | mit 6 und mehr qm | unter 6 qm groß |
| Beisp.: | — | 1 | 4 |
| | | | 2 |
| | | | |

b) Wieviel der eingetragenen Wohnräume und Küchen werden gewerbl. oder landw. benutzt (z. B. als Praxiszimmer, Wartezimmer, Verkaufsraum, Schneiderwerkstatt, zum Aufbewahren von Vorräten)? _____
(Zahl)

12. a) Höhe der Miete für die gesamte Wohnung im August 1936
(ohne Beträge für Zentralheizung, Warmwasserversorgung, Möbelbenutzung): _____ DM

b) Außer diesem Mietbetrag sind monatlich gesondert zu zahlen für Wasserverbrauch, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenbeleuchtung, Kaminreinigung: _____ DM

13. Ist in der angegebenen Miete auch ein Betrag für Gewerberäume (Werkstatt, Laden u. ä.) enthalten? Ja — Nein

| |
|-----|
| Ka. |
| 20 |
| R. |
| 21 |

| |
|----|
| M. |
| 22 |

| |
|----|
| W. |
| 23 |

Wohnungsstatistik am 25.9.1956

(Angeordnet durch Bundesgesetz vom 17.5.1956)

Reg.-Bez. : _____

Kreis : _____

Gemeinde : _____

Gemeindeteil : _____

Straße u. Haus Nr. : _____

Anstaltsliste

Alle mit der Durchführung der Zählung beauftragten Personen haben gegenüber Jedermann Verschwiegenheit über die ihnen bei der Zählung bekanntgewordenen Tatbestände zu bewahren. Die Anstaltsliste wird nur statistisch ausgewertet und weder der Polizei noch dem Finanz- oder Wohnungsamt — auch nicht vorübergehend — zur Einsicht überlassen.

Zählbezirk Nr. :

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Gebäudeliste Nr. :

| | |
|--|--|
| | |
| | |

Anstaltsliste Nr. :

| | |
|--|--|
| | |
| | |

 (W)

Was gilt als eine Anstalt? Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime sowie Massenunterkünfte (Flüchtlings- und Arbeiterlager) und alle öffentlichen oder privaten Einrichtungen, die der gemeinsamen Unterkunft, Verpflegung und Betreuung bestimmter Personenkreise zur Erfüllung religiöser, sozialer, gesundheitlicher, erzieherischer oder ähnlicher Zwecke dienen (wie Klöster, Altersheime, Waisenhäuser, Krankenhäuser, Erholungsheime, Internate, Kasernen der Polizei und Bundeswehr, Erziehungsanstalten, Strafanstalten u. ä.).

Wer muß die Anstaltsliste ausfüllen? Der jeweilige Eigentümer, Pächter, Leiter, Vorstand oder Verwalter der Anstalt.

Eintragungen bitte eindeutig und gut lesbar mit Tinte, Kugelschreiber oder Tintenstift machen und die vorgedruckten Abkürzungen verwenden. Liste nach dem Stand vom 25. September, 24 Uhr, vollständig und gewissenhaft ausfüllen, auf der letzten Seite unterschreiben und ab 26. September mittags zur Abholung bereithalten.

A. Angaben über die Anstalt

1. Art der Anstalt : _____ (z. B. Hotel, Flüchtlingslager, Krankennhaus) Anschrift : _____ (Straße, Haus Nr.) (Telefon Nr.)

2. Name des Eigentümers, Pächters, Leiters, Vorstandes oder Verwalters : _____

B. Wohnungen in der Anstalt

Was gilt als eine Wohnung in Anstalten? Als Wohnung gilt die Gesamtheit der Räume, die der baulichen Anlage nach zur Unterbringung eines zum Personal der Anstalt gehörenden Haushaltes (z.B. des Anstaltseigentümers, Pächters, Arztes, Hausmeisters, Kraftfahrers, Heizers usw.) bestimmt ist und folgende Merkmale aufweist: a) eine bauplanmäßig vorgesehene Küche oder Kochnische, b) einen eigenen Wohnungseingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohnungseinheit gegenwärtig eine oder mehrere Haushaltungen untergebracht sind, auch wenn für jede dieser Haushaltungen eine eigene Kochgelegenheit eingerichtet wurde. Als Anstaltswohnungen gelten auch Wohnungen in Wohllagern, wenn sie die oben gegebenen Wohnungsmerkmale aufweisen und von für sich selbst wirtschaftenden Haushaltungen bewohnt werden. In Hotels, Gasthöfen u. dergl. werden für die Wohnung des Inhabers usw. häufig die oben gegebenen Wohnungsmerkmale (vollausgebaute Küche und Wohnungsabschluß) nicht voll zutreffen. Trotzdem sind solche Wohnungen einzutragen und Haushaltungslisten für sie auszufüllen. Alle übrigen Einzel- und Gemeinschaftsräume der Anstalt, die zur Unterbringung von Personal, Insassen und wohnungslosen Haushaltungen bzw. Einzelpersonen dienen, gelten nicht als Wohnungen und sind deshalb auch nicht anzugeben, auch nicht bei der Wohnung des Anstaltseigentümers usw.

In der Anstalt befinden sich _____ Wohnungen. (Zahl) (Die in diesen Wohnungen lebenden Haushaltungen haben — jede für sich — eine Haushaltungsliste auszufüllen. Ihre Mitglieder sind deshalb nicht in die folgenden Abschnitte C und D einzutragen)

C. Verzeichnis des Personals und der ständigen Insassen der Anstalt

Wer gilt als Personal oder ständiger Insasse? Alle Personen, die ständig in der Anstalt in Einzelzimmern oder in Gemeinschaftsräumen (nicht in Wohnungen) wohnen bzw. untergebracht und bei dem zuständigen Einwohnermeldeamt angemeldet sind, auch wenn sie am 25. September vorübergehend abwesend sind, z.B. Hotelangestellte, Anstaltspersonal, Berufssoldaten, Insassen von Klöstern, Altersheimen, Waisenhäusern usw., ständig in Heilanstalten aufgenommene Kranke, Strafgefangene in Strafanstalten (jedoch nicht Untersuchungshäftlinge) usw. Nur vorübergehend anwesende Personen (z.B. Tages- und Übernachtungsgäste, Patienten in Krankenhäusern usw. sind nicht einzutragen. Desergleiche, die aus Wohnraummangel in Hotels, Pensionen u. dergl. wohnen, sind nicht hier, sondern im Abschnitt D (wohnungslos Eingewiesene) nachzuweisen, übrige Dauergäste hier.

Bitte zuerst das Personal, dann die Insassen eintragen; Personal und Insassen durch einen dicken Strich voneinander trennen.

Für die in der Nacht vom 25. zum 26. September Geborenen und Gestorbenen ist zu beachten, daß nur die vor Mitternacht Geborenen und die nach Mitternacht Gestorbenen einzutragen sind.

| | | |
|--|--|---|
| <p>Bitte sämtliche Personen einzeln eintragen</p> | <p>Ausländer und Staatenlose = 1 Inhaber des Bundesvertriebenenausweises A = 2 Inhaber des Bundesvertriebenenausweises B = 3 Antragsteller auf Bundesvertriebenenausweis A oder B = 4 Inhaber des Bundesvertriebenenausweises C = 5 Übrige Deutsche mit Wohnsitz am 1.9.1939 in den Ostgebieten des Deutschen Reiches oder im Ausland = 6 in der sowj. Besatzungszone oder Ost-Berlin = 7 im Bundesgebiet, West-Berlin oder Saargebiet = 8</p> | <p>Zu Ziffer 4: Personen, über deren Antrag bereits entschieden wurde, gelten nicht mehr als Antragsteller. Zu Ziffer 5: Nur Inhaber — nicht Antragsteller. Zu Ziffer 6: Als Ostgebiete des Deutschen Reiches gelten die z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Gebiete des Deutschen Reiches ostwärts der Oder-Neiße-Linie. Für Kinder: unter 17 Jahren ist bei ehelichen die für den Vater, bei unehelichen die für die Mutter zutreffende Ziffer einzutragen.</p> |
|--|--|---|

| Lfd. Nr. | Familienname und Vorname (evtl. abkürzen) | Geschlecht | | Geburtsjahr | Familienstand (led., verh., verw., gesch.) | Bevölkerungsgruppe Für jede Person muß eine d.ob. vorgedruckten Ziffern zutreffen und eingetragen werden | Nur auszufüllen für Personen, die in einer anderen Gemeinde zur Arbeit oder Berufsausbildung gehen | | Nur auszufüllen für Pers., die noch in einer anderen Gemeinde Wohnraum haben z.B. eine zweite Wohnung oder ein möbl. Zimmer |
|----------|---|--------------|--------------|-------------|--|--|--|--|---|
| | | männlich = m | weiblich = w | | | | Name dieser anderen Gemeinde und Kreis | Erwerbstätig od. Lehrling = E Student, Schüler u. dergl. = S | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

D. Verzeichnis der wohnungslos Eingewiesenen

Wer gilt als wohnungslos eingewiesen? Alle Familien und Einzelpersonen, die aus Wohnungsmangel bis zur Erlangung einer Wohnung oder einer anderen Unterkunft in Einzelzimmern oder Gemeinschaftsräumen der Anstalt (nicht in Anstaltswohnungen) untergebracht sind, z. B. Flüchtlinge, Evakuierte und Obdachlose ohne festen Wohnsitz. Dauergäste in Hotels, Pensionen usw., die keine eigene Wohnung oder andere Unterkunft suchen, sind nicht hier, sondern im Abschnitt C einzutragen.

Alle hier einzutragenden Familien und alleinstehenden Personen haben — jede für sich — eine Haushaltungsliste auszufüllen.
Für jede Familie oder alleinstehende Person ist eine eigene Zelle auszufüllen.

| Lfd. Nr. | Name der Haushaltung (Familie oder alleinstehende Person) | Vom Zähler auszuf. Zahl der Pers. | Lfd. Nr. | Name der Haushaltung (Familie oder alleinstehende Person) | Vom Zähler auszuf. Zahl der Pers. | Lfd. Nr. | Name der Haushaltung (Familie oder alleinstehende Person) | Vom Zähler auszuf. Zahl der Pers. |
|----------|--|--------------------------------------|----------|--|--------------------------------------|----------|--|--------------------------------------|
| 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| 1 | | | 31 | | | 61 | | |
| 2 | | | 32 | | | 62 | | |
| 3 | | | 33 | | | 63 | | |
| 4 | | | 34 | | | 64 | | |
| 5 | | | 35 | | | 65 | | |
| 6 | | | 36 | | | 66 | | |
| 7 | | | 37 | | | 67 | | |
| 8 | | | 38 | | | 68 | | |
| 9 | | | 39 | | | 69 | | |
| 10 | | | 40 | | | 70 | | |
| 11 | | | 41 | | | 71 | | |
| 12 | | | 42 | | | 72 | | |
| 13 | | | 43 | | | 73 | | |
| 14 | | | 44 | | | 74 | | |
| 15 | | | 45 | | | 75 | | |
| 16 | | | 46 | | | 76 | | |
| 17 | | | 47 | | | 77 | | |
| 18 | | | 48 | | | 78 | | |
| 19 | | | 49 | | | 79 | | |
| 20 | | | 50 | | | 80 | | |
| 21 | | | 51 | | | 81 | | |
| 22 | | | 52 | | | 82 | | |
| 23 | | | 53 | | | 83 | | |
| 24 | | | 54 | | | 84 | | |
| 25 | | | 55 | | | 85 | | |
| 26 | | | 56 | | | 86 | | |
| 27 | | | 57 | | | 87 | | |
| 28 | | | 58 | | | 88 | | |
| 29 | | | 59 | | | 89 | | |
| 30 | | | 60 | | | 90 | | |

Sind mehr als 90 wohnungslos eingewiesene Haushaltungen in der Anstalt vorhanden, bitte weitere Anstaltslisten vom Zähler anfordern.

Vom Zähler auszufüllen:

| Einpersonen-Haushaltungen | Mehrpersonen-Haushaltungen |
|---------------------------|----------------------------|
| 11 | 12 |
| | |

Für die Anstalt wurden
insgesamt

_____ Anstaltslisten
ausgefüllt.

Ich versichere, daß die Angaben in dieser Liste vollständig und der Wahrheit gemäß gemacht wurden

(Datum)

(Unterschrift des Eigentümers, Pächters, Leiters, Vorstandes od. Verwalters)

Drucksache Nr. 12

Gemeinde:

| | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|

Gem. Gr. Kl.:

| |
|--|
| |
|--|

Zählbezirk Nr.:

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

Gebäudeliste Nr.:

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

Haush.-Liste Nr.:

| | |
|--|--|
| | |
|--|--|

(W) (H)

Erhebungsblatt

Nr.:

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

(Anshr.-Liste) (H)

für die

Wohnungsstatistik 1956/57

(Angeordnet durch Bundesgesetz vom 17. 5. 1956)

..... Einlagebl.

| | | | | | | | |
|-----|----------------------|---|---|---|---|---|-------|
| 18 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | Sp. 8 |
| | | | | | | | a 2+3 |
| 1a) | XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX | | | | | | 3 |

A. Zusammensetzung der Haushaltung

1. a) Leben mehrere Haushaltungen in der Wohnung?

nein (1) —————> 2 / ja (2 od. mehr), und zwar noch _____ weitere Haushaltungen

b) Wird mit einer anderen Haushaltung gemeinsam gewirtschaftet?
(gemeinsames Kochen, gemeinsame Finanzierung des Lebensunterhaltes)

nein —————> 2 / ja, und zwar mit Haush. Nr.:

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

Beide Haushaltungen sind eingetragen:

in diesem Erhebungsblatt

in dem anderen Erhebungsblatt —————> weitere Ausfüllung dieses Erhebungsblattes entfällt

2. a) Wer wohnt jetzt in der Wohnung (im Wohnungsteil)?

Gleiche Haushaltung wie in der Anschriftenliste

Nachfolgehaushaltung

Haushaltung, die aus Haush. Nr.

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

hervorgegangen ist

Bisher untervermietete Räume wurden von der Haush. Nr.

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

übernommen

Bisher untervermietete Räume stehen leer

b) Wurden seit 25. 9. 1956 Räume der Wohnung zusätzlich untervermietet?

nein

ja, und zwar: an neu zugezogene Haushaltung

an Haushaltung, die aus Haush. Nr.

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | | |
|--|--|--|--|

hervorgegangen ist

| | | | | |
|----|----|----|----|----|
| 10 | 14 | 15 | 22 | 11 |
| 5 | 6 | 9 | 11 | 12 |

5. Jetzige Art der Wohnungsnutzung:

- Hauptmieter der Wohnung (1)
- Untermieter in der Wohnung (2) \longrightarrow 12
- Eigentümer nur der Wohnung (3)
- Eigentümer des ganzen Gebäudes (4)
- Wohnungslos in Anstalt, Lager, Bunker, Hotel usw. eingewiesen (9) \longrightarrow 15

* **6. Gebäudeart:**

- Normales Wohngebäude und zwar:
 - Ein- und Zweifamilienhs. (7) / Mehrfamilienhaus (8) / Bauernhaus (6) / Kleinsiedlerstelle (4) / Nebenerwerbsstelle (5)
- Nichtwohngebäude (2) (Bürohaus, Geschäftshaus, Anstaltsgebäude usw.)
- Notwohngebäude (1) und zwar:
 - Behelfsheim / Steinbaracke / Holzbaracke / Bretterbude / Wohnlaube / Nissenhütte / Bunker / Wohnwagen / außer Dienst gestelltes Schiff / Waggon / sonstiges Fahrzeug / Gebäuderest (Ruinenkeller)

oder: _____

7. Seit wann in der jetzigen Unterkunft? _____ \longrightarrow 9 für Hauptmieter ohne Untermieter
 _____ \longrightarrow 15 für Eigentümer ohne Untermieter

8. Beabsichtigen Sie, dem gegenwärtigen Untermieter bei gegebener Möglichkeit zu kündigen um die Räume für Ihre eigene Haushaltung zu benutzen? ja / nein Eigentümer \longrightarrow 15

Hauptmieter

B. Angaben über die Miete

- 9. Baualter der Wohnung:** Wohnung erstmals bezugsfertig: vor dem 1. 4. 24 (1)
 vom 1. 4. 24 bis 20. 6. 48 (2)
 nach d. 20. 6. 48 (3 u. 4) \longrightarrow 11

10. Miete auf Grund preisrechtlicher Möglichkeiten durch den Vermieter heraufgesetzt?

- a) ab Herbst 1952: ja, und zwar um monatlich _____ DM / nein / unbekannt
- b) ab Herbst 1955: ja, und zwar um monatlich _____ DM / nein / unbekannt

11. Miete für die ganze Wohnung: monatlich: _____ DM

- a) Darin enthalten für:
 - Möblierung (bei möblierten Wohnungen): monatlich: _____ DM
 - den Betrieb der Zentralheizung: monatlich: _____ DM
 - den Betrieb der Warmwasserversorgung: monatlich: _____ DM
 - Garage, Zuschläge für Gewerberäume, Grundgebühr für Zentralwaschanlagen oder maschinell ausgerüstete Waschküche: monatlich: _____ DM zusammen: (—) _____ DM
- b) Neben dem obengenannten Mietbetrag noch gesondert an den Vermieter oder an die Versorgungsbetriebe direkt zu zahlende Beträge für (evtl. mehrere): **Reine Miete: _____ DM**
 - Wasserverbrauch / Kanalisation / Straßenreinigung / Müllabfuhr / Treppenbeleuchtung / Kaminreinigung / Betrieb des Personenaufzugs / Nutzungsgebühr für Kühlschrank oder Einbauküche, und zwar insgesamt monatlich: (+) _____ DM
- c) Miete ist wegen eines abwohnbaren Finanzierungsbeitrages des Mieters, z. B. Mietvorauszahlung, abwohnbarer Baukostenzuschuß ermäßigt um monatlich: (+) _____ DM

Reine Miete und Nebenleistungen zusammen: _____ DM

- d) Gründe für eine evtl. besonders hohe, eine ermäßigte oder erlassene Miete: (z. B. ermäßigt wegen Kriegsschadens, erlassen weil Pförtnerwohnung) _____

- e) Durch die Mietzahlung wird gleichzeitig das spätere Eigentum an der Wohnung erworben: nein / ja

- 12.** Bewohnte Räume: a) Anzahl mit insgesamt qm
b) leer / teilmöbliert / möbliert

- 13.** In Anspruch genommene Neben- oder Dienstleistungen des Vermieters (evtl. mehrere):
Reinmachen / Heizen / Wäschewaschen / Einkaufen / Strom / Gas / Heizmaterial für Kohlenöfen /
Betrieb der Zentralheizung / Betrieb der Warmwasserversorgung / Bettwäsche / Küchenbenutzung /
Badbenutzung / Morgengetränk / Frühstück / Mittagessen / Abendessen. — Sonstige notieren:

- 14.** An den Wohnungsinhaber zu zahlende Miete: monatlich DM

a) Außerdem für Neben- oder Dienstleistungen: monatlich: DM

b) Gründe für eine evtl. besonders hohe, eine ermäßigte oder erlassene Miete (z. B. weil Miete wegen eines abwohnbaren
Finanzierungsbeitrages — Mietvorauszahlung, abwohnbarer Baukostenzuschuß — ermäßigt um monatlich DM,
oder besonders hoch wegen guter Möblierung oder erlassen, weil bei Verwandten):

C. Angaben über den eventuellen Wohnungsbedarf

- 15.** Wohnungswechsel beabsichtigt?

Kein Unterkunftswechsel angestrebt,

weil Haushaltung mit Unterkunft zufrieden —> 59 für Hauptmieter und Eigentümer bzw. 73 für übrige

wenn Ausstattung der Unterkunft verbessert wird durch

..... —> 59 bzw. 73

Unterkunftswechsel wird angestrebt

von der Haushaltung in ihrer derzeitigen Zusammensetzung

von der Haushaltung zusammen mit Personen, die in die Haushaltung aufgenommen werden sollen

von Teilen der Haushaltung in ihrer derzeitigen Zusammensetzung

von Teilen der Haushaltung zusammen mit Personen, die in die neue Haushaltung aufgenommen werden sollen

Auflösung der eigenen Hauswirtschaft angestrebt, weil

..... —> 59 bzw. 73

- 16.** In der jetzigen Unterkunft wollen wohnen bleiben: Personen

Achtung! Werden zwei Wohnungen oder andere Unterkünfte angestrebt, weil sich die Haushaltung teilen will, dann ist für die zweite angestrebte Wohnung (Unterkunft) ein besonderes Einlageblatt mit den Fragen 17 bis 19 und – falls eine Wohnung angestrebt – je nach der angestrebten Wohnung 20–29, 30–40, 41–58 auszufüllen!

17. In die angestrebte Wohnung (Unterkunft) sollen folgende Personen einziehen:

- a) _____
(Vorname, Geburtsjahr, Stellung zum HV)
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____
- f) _____

***18. Gründe für den angestrebten Wohnungswechsel (evtl. mehrere):**

Streben nach selbständiger Wohnung (z. B. Untermieterhaushaltungen oder junge Ehepaare bei den Eltern)

Streben nach selbständiger Haushaltsführung (z. B. erwachsene Tochter will eigenen Haushalt)

Beabsichtigte Eheschließung

Zusammenführung der Haushaltung (Ehepartner müssen noch getrennt leben)

Jetzige Wohnung zu klein

Jetzige Wohnung zu groß

Jetzige Wohnung im Verhältnis zum Einkommen zu teuer

Jetzige Wohnungsausstattung genügt nicht den Ansprüchen (Gründe einzeln notieren, z. B. Bad fehlt, schlecht heizbare Öfen):

Jetzige Wohnung zum dauernden Wohngebrauch ungeeignet (Gründe vermerken, z. B. Kellerwohnung, nicht heizbar, Schwamm):

Streben nach eigenem Haus oder Eigentumswohnung

Jetzige Wohnung liegt ungünstig zur Arbeitsstätte

Arbeitsort: _____ Entfernung: _____ km

Für einen Weg werden benötigt insgesamt: _____ Stunden, _____ Minuten, und zwar überwiegend (evtl. mehrere):

zu Fuß / Fahrrad / Moped / Motorrad / eigener Kraftwagen / Straßenbahn / Autobus / U-Bahn / Eisenbahn / Schiff

Fahrtgeld der Haushaltung im Monat insgesamt _____ DM

Haushaltung wurde im Kriege evakuiert und möchte zurückkehren nach: (Gemeinde und Kreis) _____

Sonstige Gründe (z. B. Kapitalanlage, Altersversorgung, Freude am eigenen Besitz, Freude an Garten und Tierhaltung, ungünstige Lage zur Schule, gesundheitliche Gründe, keine entsprechende Beschäftigung im gegenwärtigen Wohnort,

Wunsch nach Ortsveränderung, Streitigkeiten mit Vermieter usw.): _____

19. Angestrebte Art der Wohnungsnutzung:

Mietwohnung → 20 / Wohnheim → 20 / Eigentumswohnung → 30 / Eigenes Haus → 41

Untermiete → 59 bzw. 73 / Anstaltsunterbringung → 59 bzw. 73

64. Anschlüsse an öffentliche Netze (evtl. mehrere)
Wasser / Gas / Strom / kein Anschluß

*65. Für Mietwohnungen: Vom Vermieter gestellte
Geräte (evtl. mehrere):

Kohlenherd / Gasherd / kombinierter Herd /
Elektroherd / Zimmeröfen / Kühlschrank /
Warmwasserbereiter / Waschmaschine /
Einbauschränke in der Küche /
Einbauschränke in sonstigen Räumen /

Sonstige: _____

66. Heizungsart (evtl. mehrere):

a) Zimmeröfen / Mehrraumofen / Etagenheizung /
Zentralheizung / Fernheizung
b) geheizt mit: Kohle / Gas / Öl / Strom

67. Warmwasserversorgung:

a) nicht vorhanden / betriebsfähig vorhanden /
vorhanden, aber nicht betriebsfähig
b) Warmwasser durch:
Zuführung von außerhalb der Wohnung /
Boiler oder Durchlauferhitzer in der Wohnung

68. Zusätzliche Angaben über die Toilette
(Klosett):

a) liegt: innerhalb des Wohnungsabschlusses
außerhalb des Abschlusses allein für die Wohnung
außerhalb des Abschlusses mit anderen Woh-
nungen gemeinsam
b) liegt: im Badezimmer / nicht im Badezimmer
c) hat: Wasserspülung / keine Wasserspülung
d) hat: Waschgelegenh. mit fließ. Wasser evtl. neben der
Toilette
keine Waschgelegenheit

69. Ausstattung des Badezimmers bzw. Dusch-
raumes:

a) Liegewanne / Sitzwanne / Brausewanne / keine Wanne
b) Badofen / Warmwasserspeicher / Durchlauferhitzer /
Zentrale Warmwasserversorgung /
keine Warmwassereinrichtung
c) Warmwasserbereitung durch: Kohle / Gas / Strom
Zur Zeit: betriebsfähig / nicht betriebsfähig
d) Heizung durch: Kohle / Gas / Strom / Zentralheizung /
nicht heizbar

70. Falls kein besonderes Badezimmer bzw. Duschaum zur
Wohnung gehört, andere Bademöglichkeit im
Hause:

Gemeinsames Badezimmer oder Duschaum /

Sonstige (evtl. auch behelfsmäßig benutzte): _____

Keine Bademöglichkeit im Hause

71. Personenaufzug im Hause:

nicht vorhanden / betriebsfähig vorhanden /
vorhanden, aber nicht betriebsfähig

72. Sonstige Angaben:

a) Zur Wohnung gehört:
eigener Nutzgarten
eigener Ziergarten
kein eigener Garten

b) Mit Wohnung ist verbunden die Mitbenutzung:
einer Grün- oder Freifläche (Kinderspielplatz)
eines Nutzgartens (Gartenanteils)
eines Ziergartens (Gartenanteils)
nichts dergleichen

c) Wohnung liegt:
in enggebautem Ortsteil
in aufgelockerter Siedlung (zwischen Gärten)
abseits einer Ortschaft

E. Angaben über die Einkommensverhältnisse der Haushaltung

73. Wirtschaftliche Grundlage der Haushaltung → 3 (Spalten 7 bis 9), dann → 74

Personen, die für 1955 eine Einkommensteuererklärung abgegeben haben (Selbständige)

74. Einkünfte (bzw. Verluste) laut Steuererklärung für 1955:

(Personen, die eine Einkommensteuererklärung abgegeben haben, untereinander eintragen. Einkünfte aus land- oder forstwirtschaftlichem Betrieb nicht eintragen. Personen, die nur Einkommen aus land- oder forstwirtschaftlichem Betrieb versteuert haben, nicht eintragen.)

| Vorname des Einkommensteuerpflichtigen | Stellung zum Haushaltsvorstand | Einkünfte laut Steuererklärung 1955 in DM | | | Abgesetzte Einkommensbeträge ²⁾ DM |
|--|--------------------------------|---|----------------------------------|-----------------------------|---|
| | | aus nicht selbständiger Arbeit | sonstige Einkünfte ¹⁾ | Gesamt-betrag ¹⁾ | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 |
| | | | | | |
| | | | | | |
| | | | | | |

1) Vor Abzug der Sonderausgaben. Bei Verlusten Minuszeichen (—) vor den Betrag setzen.

2) Bereits vor Ermittlung des in Sp. 5 eingetragenen Gesamtbetrages zum Zwecke der Steuervergünstigung abgezogene Beträge wie z. B. Werbungskosten

75. Falls Einkommen nicht genannt wird:

Art der Erwerbstätigkeit bzw. Art, Größe (Zahl der Arbeiter) und Umsatz (monatlich/jährlich) des Betriebes:

Inhaber land- oder forstwirtschaftlicher Betriebe

76. Höhe des Einheitswertes (Bodenwertklasse): _____ DM je ha / unbekannt

77. Landwirtschaftlich benutzte Fläche: Insgesamt: _____ ha oder: _____
(anderes Flächenmaß)

davon als: a) Hackfruchtfläche (Zucker-, Futter-, Kohlrüben, Kartoffeln, Futterkohl, Gemüse) ... _____

b) Getreidefläche (Roggen, Weizen, Spelz, Gerste, Hafer, Menggetreide, Körnermais) _____

c) Futterfläche (Wiesen, Weiden, Klee, Klee gras, Luzerne, Ackerwiesen, Seradella, Esparsette, Grünmais, Wicken, SüBlupinen)

d) Waldfläche

e) Rebfläche

f) Sonstige landwirtschaftlich benutzte Fläche

78. Von der Fläche sind gepachtet: _____ ha oder: _____ zu einem Jahrespachtzins
(anderes Flächenmaß)

von _____ DM bzw. gegen folgende Naturalien: _____

79. Ständig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte

im Stundenlohn: _____, im Monatslohn: _____, zusammen: _____ Personen.

81. Falls Mieteinnahmen aus Vermietung von Zimmern (M in Sp. 3 der Frage 80):

- a) Zahl der vermieteten Zimmer: _____
- b) leer / teilmöbliert / möbliert
- c) mit Neben- oder Dienstleistungen / ohne Neben- oder Dienstleistungen

82. Gesetzliche oder freiwillige Unterhaltszahlungen von Haushaltmitgliedern an andere Haushaltungen im vergangenen Monat: insgesamt _____ DM

83. (Nicht für Haushaltungen mit land- oder forstwirtschaftlichem Betrieb) Naturaleinkommen der Haushaltung (z. B. aus Gemüsegarten, Deputate, mietfreie Wohnung, Altenheimbezüge), deren Wert in den obengenannten Einkommensbeträgen nicht enthalten ist: nicht vorhanden / vorhanden, und zwar (einzeln auflühren):

F. Angaben des Interviewers:

Wer hat das Interview gewährt? (HV oder Vorname und Stellung zum HV):

Datum der Befragung: _____

Dauer: Von _____ bis _____ Uhr, insgesamt _____ Stunden, _____ Minuten.

Sonstige Erläuterungen: _____
